Topographie des Gedankens
Ein systematisches Verzeichnis der Schriften Arnold Schönbergs

vorgelegt von Julia Bungardt und Nikolaus Urbanek
unter Mitarbeit von Eike Feß, Hartmut Krones, Therese Muxeneder und Manuel Strauß

Vorbemerkungen

Mit dem hier vorgelegten Verzeichnis wird erstmalig versucht, das gesamte schriftstellerische Œuvre Arnold Schönbergs in eine systematische Ordnung zu bringen, die jedem Text genau *einen* Ort zuweist.[1]

Schönbergs schriftstellerischer Nachlaß umfaßt etwa 1500 Texte. Neben Schriften, denen ein dezidiert künstlerischer Anspruch zuzumessen ist, findet sich eine Vielzahl von Schriften mit theoretischem Anspruch, die sich nicht nur mit vielfältigen Aspekten der Musik (Kompositionslehre, Musiktheorie, Musikästhetik, Aufführungslehre etc.) auseinandersetzen, sondern auch Fragen von Philosophie, Religion, Judentum, Politik, Zeitgeschichte und diversen weiteren Themengebieten behandeln. Aus systematischer Perspektive zu klären, in welcher Weise diese Texte als Schriften des Autors Arnold Schönberg miteinander zusammenhängen, ist das implizite Ziel der hier vorgelegten *Topographie des Gedankens.*

Nicht alles jedoch, was von Schönberg schriftlich niedergelegt wurde, kann und soll in vorliegendem Verzeichnis gleichermaßen als Schrift gelten: Briefe und Briefentwürfe,[2] Gutachten, private Zeugnisse und Dokumente wie Testamente, Vertrags-

---

[1] Das einzige der vorliegenden Verzeichnisse, das nicht als Teilverzeichnis konzipiert ist, ist nach wie vor Josef Rufer, *Das Werk Arnold Schönbergs,* Kassel 1959, S. 119–173. Dieses ist aber, was die Schriften betrifft, eher als unvollständiger Katalog der Quellen denn als systematisches Verzeichnis anzusehen, da es nur den Bestand des Nachlasses (zu einem bestimmten Zeitpunkt) dokumentiert. In ähnlicher Weise gingen Jean und Jesper Christensen in *From Arnold Schoenberg's Literary Legacy. A Catalog of Neglected Items,* Warren (Michigan) 1988, vor, indem sie von Rufer nur kursorisch erwähnte Teilbestände des Archivs bis auf wenige Ausnahmen in „the order found on Schoenberg's lists" (ebenda, S. 12) erfaßten.

[2] Eine Ausnahme bilden hier diejenigen Briefe und Briefentwürfe, die Schönberg selbst später unter seine „Kleinen Manuskripte" gereiht hat. Sie finden in vorliegendem Verzeichnis ebenso Aufnahme wie sog. Rundbriefe: dabei handelt es sich um vervielfältigte Dankschreiben, die Schönberg zu seinem 50., 60., 70. und 75. Geburtstag an Gratulanten versendet hat (siehe 5.1.2.16.–21.). – Zu Briefausgaben vgl. den Aufsatz von Andreas Meyer in vorliegendem Band. Eine umfassende Erschließung sämtlicher Briefe von und an Schönberg wurde Anfang der 1990er Jahre durch Mitarbeiter des Arnold Schoenberg Institute (ASI) in Los Angeles vorgenommen (vgl. *Preliminary Inventory of Schoenberg*

texte und Schenkungsurkunden werden ebenso ausgeschieden wie rein funktional gebundene Schriftstücke wie Unterrichtsmaterialien[3] oder graphische Entwürfe und Zeichnungen von Erfindungen.[4] Auch die zahlreichen Randglossen, Bemerkungen und Anstreichungen, die Schönberg in Büchern und Zeitschriften hinterlassen hat, sind nicht als eigenständige *Schriften* im emphatischen Sinne zu werten.[5]

Der erste Systematiker des Schriftœuvres von Arnold Schönberg war Arnold Schönberg selbst. An signifikanten biographischen Punkten katalogisierte er einen Großteil seiner Texte und legte verschiedene Verzeichnisse und Listen an, die unterschiedlichen – aber stets systematisch motivierten – Kategorien folgten.[6] In Übereinkunft mit der gängigen editionswissenschaftlichen Praxis und unter besonderer Berücksichtigung der systematisierenden „Methode" Schönbergs werden bei der Konzeption des vorliegenden Verzeichnisses dementsprechend folgende Kategorien hierarchisch gewichtet zugrundegelegt: Textsorte – Publikation – Thematik – Chronologie.

1. Die traditionelle Einteilung eines schriftstellerischen Œuvres nach Textsorten respektive nach Textgattungen ist auch bei Schönberg naheliegend. Sie führt zunächst

---

Correspondence, in: JASI XVIII/1–2 – XIX/1–2 (Juni & November 1995 – Juni & November 1996), S. 9–752. – Auf dieser Arbeit konnte im Arnold Schönberg Center (ASC) aufgebaut werden, sodaß über eine Online-Datenbank (www.schoenberg.at) eine Volltextsuche in vielen Briefen und ein Abruf von Digitalfaksimiles möglich ist.

[3] Es handelt sich hier neben Begleitmaterialien wie Kursankündigungen, Studentenlisten, Abrechnungen, Anmeldebögen und Prüfungsunterlagen insbesondere um die „Großen Blätter", die nur im Zusammenhang mit der konkreten Unterrichtssituation zu verstehen und daher grundsätzlich nicht als eigenständige Schriften in emphatischem Sinne zu werten sind. Vgl. dazu Jerry McBride, *Teaching Materials in the Arnold Schoenberg Institute Archives,* in: JASI IV/1 (Juni 1980), S. 103–108, und im vorliegenden Band den Beitrag von Eike Feß.

[4] Eine Auflistung einiger dieser Textquellen findet sich im Anhang. Vgl. dazu auch Christian Meyer (Hg.), *Arnold Schönberg – Spiele, Konstruktionen, Bricolagen,* Wien 2004 [begleitende Publikation zur Sonderausstellung: Arnold Schönbergs Schachzüge. Dodekaphonie und Spiele-Konstruktionen], die sich in Aufsätzen, Transkriptionen und Abbildungen den Erfindungen, Einfällen und Basteleien Schönbergs widmet, darunter dem Koalitions-Schach (S. 59–67), der Notenschreibmaschine (S. 43–47) und der Entwicklung einer Tennis-Schrift (S. 51).

[5] Zum Textstatus der Randglossen Schönbergs vgl. den Aufsatz von Dörte Schmidt in vorliegendem Band. In der *Kritischen Gesamtausgabe* sollen die Glossen in einem Dokumentarband vorgelegt werden, der auch einen kommentierten Katalog von Schönbergs Bibliothek enthalten wird.

[6] Die wohl umfassendste Katalogisierung fand im Sommer 1932 statt. Schönberg schrieb am 12. August 1932 an Anton Webern, er sei „sehr eifrig damit beschäftigt [...], meine seit etwa 15 Jahren angesammelten ‚kleinen Manuskripte' zu sichten, zu ordnen und in Mappen zu verteilen und die bereits gedruckten Essays sowie die Vorträge zu sammeln." (Zit. nach Arnold Schoenberg, *Briefe,* hrsg. von Erwin Stein, Mainz 1958, S. 180). Im Sommer 1940 nahm er erneut eine ‚Inventarisierung' vor (vgl. den Beitrag von Julia Bungardt in vorliegendem Band, insbes. die S. 90–95). Die Verzeichnisse, die Schönberg im Zuge dessen eigenhändig anlegte, werden in vorliegender Aufstellung dem Schriftenverzeichnis vorangestellt, vgl. S. 342–345. Die Listen entsprechen weitgehend der Anordnung der Manuskripte im Nachlaß, wie sie noch Rufer beschreibt: B. Vorträge, C. Artikel, Essays, L. Gedruckte Aufsätze.

zu einer Scheidung von Texten mit künstlerischem Anspruch von jenen mit theoretischem Anspruch. Zu den „künstlerischen Schriften" werden Dichtungen (Dramen, Gedichte), Kompositionsvorlagen, Aphorismen sowie im weiteren Sinne Parodien und Persiflagen gerechnet. Innerhalb der „theoretischen Schriften" können Lehrwerke, Aufsätze, Vorträge und kleinere Schriften voneinander unterschieden werden. Diese Textsorten differieren nicht nur in bezug auf ihren Umfang, sondern verfolgen darüber hinaus unterschiedliche textuelle Strategien und sind auf heterogene Kontexte bezogen.

2. Das Kriterium der Publikation führt in einem weiteren Schritt zu einer Unterscheidung in veröffentlichte und unveröffentlichte Schriften; innerhalb der zweiten Gruppe gibt es eine Anzahl Schriften, die nachweislich für eine Publikation vorbereitet wurden, deren Drucklegung dann aber aus verschiedenen Gründen nicht erfolgt ist. Hier ist entscheidend, daß eine Publikationsabsicht belegbar ist, beispielsweise durch Schönbergs Korrespondenz mit Verlegern und Zeitschriftenredaktionen, autographe Vermerke auf den Quellen oder sonstige Dokumente.[7]

3. Insbesondere bei den nachgelassenen „Kleinen Schriften" und den zahlreichen Textfragmenten ist angesichts der Fülle und (relativen) äußeren Gleichartigkeit der einzelnen Textzeugen darüber hinaus die Berücksichtigung inhaltlicher Kriterien notwendig. Bei der sinnfälligen Strukturierung dessen, was Schönberg einmal als „theoretische Tagebuchblätter"[8] bezeichnet hat, weisen die Kategorien, die er seiner eigenen systematischen Ordnung der Texte zugrundelegte, einen durchaus gangbaren Weg.[9] Schönberg faßte seine kleinen Schriften ab 1932 in Gruppen unter vorrangig thematischen Gesichtspunkten zusammen:[10] Er teilte seine Schriften zum einen in eine Gruppe ästhetisch-musiktheoretischer („Mus") und eine Gruppe allgemein ästhetischer („Kü") Schriften, separierte zum anderen die Schriften über eigene Theorien und Deutungen („Deut"), versammelte des weiteren jene Texte, die sich mit bestimmten Personen auseinandersetzen („Denk[mäler]"), und benannte darüber hinaus Schriften zur Natur („Nat"), zu moralischen Fragen der Welt- respektive Lebensanschauung („Moral"), biographische Schriften („Bio"), Schriften, die sich mit Sprache als Thema

[7] Vgl. den Beitrag von Julia Bungardt in vorliegendem Band.

[8] Brief Schönbergs an Zemlinsky vom 5. Jänner 1924: „Gearbeitet habe ich ausserdem nur sozusagen litterarisches: theoretische Tagebuchblätter, Polemisches, etc", zit. nach Alexander Zemlinsky, *Briefwechsel mit Arnold Schönberg, Anton Webern, Alban Berg und Franz Schreker,* hrsg. von Horst Weber (= *Briefwechsel der Wiener Schule* 1), Darmstadt 1995, S. 259.

[9] Im Wortlaut abgedruckt bei Christensen, *Schoenberg's Literary Legacy* (Anm. 1), S. 111–129; Abbildung 1 zeigt die erste Seite dieser Liste.

[10] Die entsprechenden Mappen, in denen die als zusammengehörig erachteten Texte gesammelt wurden, werden im Archiv des ASC heute getrennt von den Manuskripten aufbewahrt. Rufer hat noch die originale Anordnung des Nachlasses angetroffen und Mappeninhalte aufgelistet, vgl. Rufer, *Das Werk Schönbergs* (Anm. 1), S. 158–169 (D. Musik, E. Ästhetik, F. Meine Theorien, G. Denkmäler, H. Vermischtes, J. Sprachliches, K. Moral). Bei der Inventarisierung des Nachlasses im ASI wurde diese Ordnung weitgehend beibehalten.

eigenen Rechts befassen („Spr"), vermischte Schriften („Verm") sowie schließlich eine eigene – inhaltlich und/oder gattungsmäßig als zusammengehörig betrachtete – Gruppe von Anekdoten („Anek") und Aphorismen („Aph").[11]

In vielerlei Hinsicht markieren die sogenannten „Jewish Affairs" eine Ausnahme: Die von Rufer „ungeordnet in einem Karton"[12] angetroffenen Papiere stellen ein Konvolut von Briefen, Aufsätzen, Reden, Pamphleten und Glossen dar, die Schönberg unter der Überschrift „Jewish Affairs" durchnumeriert und in einem eigens angelegten Verzeichnis zusammengeführt hat. Dieses Konvolut wird auf Grund der starken thematischen und chronologischen Klammer, durch die es zusammengehalten wird, in vorliegendem Verzeichnis – ungeachtet sonstiger systematischer Kriterien – in der originalen Abfolge belassen.

4. Die Berücksichtigung des Kriteriums der Chronologie schließlich kann erst nachgeordnet erfolgen, da einer Gruppe von Texten mit äußerst genauen Datierungen eine nur unwesentlich kleinere Gruppe von Texten gegenübersteht, die von Schönberg nicht mit Datum versehen wurden und die auch nur in Einzelfällen auf der Basis umfangreicher Kontextforschungen näherungsweise zu datieren sind. Innerhalb der einzelnen Abteilungen des Werkverzeichnisses wird nichtsdestotrotz versucht, eine chronologische Anordnung der Texte zu präsentieren. Hierbei wurde jedoch fallweise eine Trennung von datierten und undatierten Schriften vorgenommen, da eine Vermischung von datierten bzw. zweifelsfrei datierbaren sowie von lediglich einer größeren Zeitspanne näherungsweise zuzuordnenden Texten generell nicht ratsam erschien.

* * *

Innerhalb der Einzeleinträge konzentriert sich das Verzeichnis auf die *Quellen*.[13] Diese befinden sich heute bis auf wenige gekennzeichnete Ausnahmen im Nachlaß Arnold Schönbergs im Archiv des Arnold Schönberg Center in Wien. Die Textmanuskripte werden in insgesamt 78 Boxen aufbewahrt, wobei bei der Archivierung offenbar versucht wurde, die vorgefundene Ordnung zu erhalten. Nicht zuletzt deshalb sind die Quellen zu einem einzigen Text oftmals auf verschiedene Signaturen verteilt.[14]

---

[11] Allerdings nahm Schönberg in diese Mappen auch Texte auf, die in Zeitschriften publiziert worden waren, sodaß diese im vorliegenden Verzeichnis unter den publizierten Schriften zu finden sind. Auch Randglossen wurden bisweilen von Schönberg hier eingereiht. In diesen Fällen werden sie – ungeachtet ihrer charakteristischen Unvollständigkeit und textuellen Abhängigkeit – in vorliegendem Verzeichnis berücksichtigt.

[12] Rufer, *Das Werk Schönbergs* (Anm. 1), S. 167.

[13] Grundlage der Quellenbeschreibungen stellten digitale Faksimiles dar. In Zweifelsfällen wurden Autopsien an den Originalquellen vorgenommen. Dennoch hebt das Verzeichnis nicht vorrangig auf materiale Aspekte (Beschreibstoffe, Schreibwerkzeuge) ab

[14] So werden beispielsweise die Manuskripte generell getrennt von „Gedrucktem" aufbewahrt, wie auch Durchschläge („Doubletten") oft separat gesammelt wurden. Ein Beispiel: Das Manuskript von „Wa-

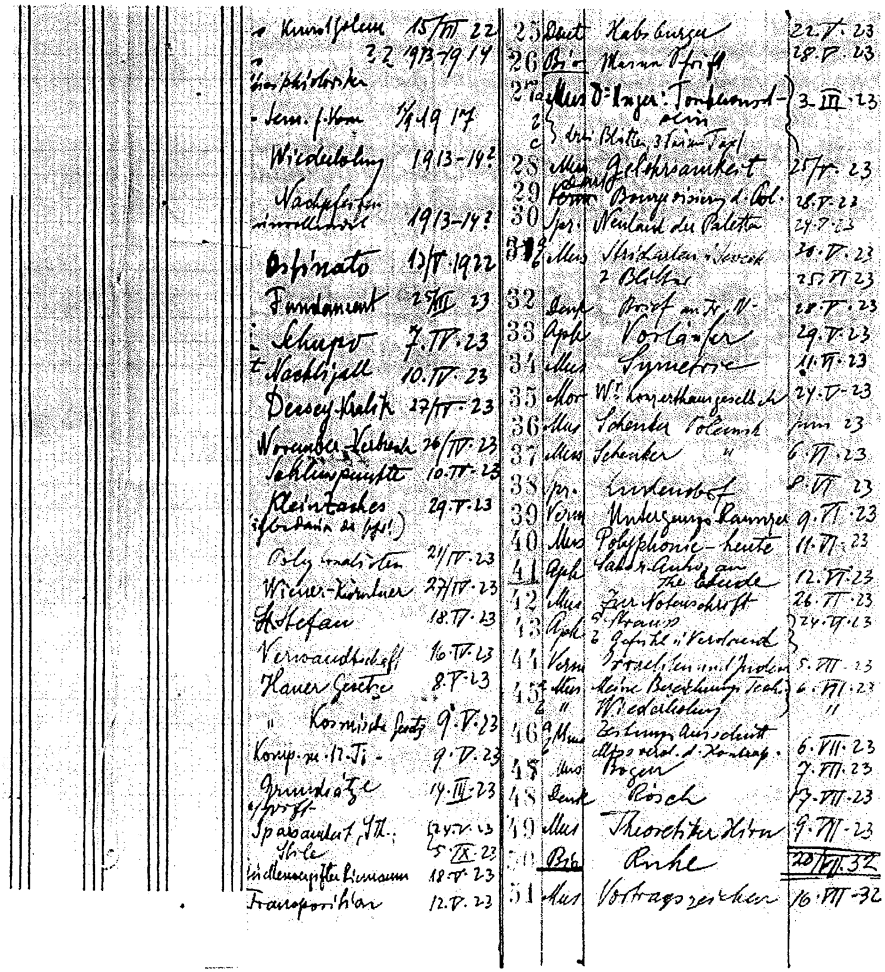


Abbildung 1: Kleine Manuskripte, S. 1 (SV-Nr. 0.12.)

Die Quellen in diesen Archiveinheiten tragen eine Signatur, die mit dem Buchstaben T [= Texts] beginnt. Unterlagen zu den Lehrwerken sind in weiteren Boxen mit der

rum neue Melodien schwerverständlich sind" erhielt von Schönberg die Kategorie Mus 4 und findet sich heute unter der Signatur T34.03 (dort den Titel „Wiederholung" tragend), die Manuskriptdurchschrift der Druckvorlage liegt aber unter T21.03 (Kategorie Man[uskripte] 2), und das Handexemplar des Drucks wiederum unter T14.19 („Gedruckte Aufsätze" 15). Im Verzeichnis von Josef Rufer tragen die beiden Manuskripte des identischen Textes die Nummern II.C.2. und II.D.3. und sind damit unterschiedlichen Abteilungen zugeordnet.

Signatur Tbk [= Textbooks] aufbewahrt. Quellen, die aus Schönbergs Bibliothek oder Zeitschriftensammlung stammen, sind an den Signaturen Book oder P [= Periodicals] zu erkennen. Seine Musikalien tragen Signaturen wie MSco [= Music Scores], Textquellen auf Musikmanuskripten Archivsignaturen von MS1 bis MS95. Schönbergs Notizbücher und Taschenkalender werden mit Kurzbezeichnungen nachgewiesen (vgl. 8.1. bis 8.22. in vorliegendem Verzeichnis). Tonaufnahmen tragen die Signatur, die der Umschnitt im Archiv des ASI erhalten hat (VR = Voice Recording), da der Standort der Originalbänder nicht immer bekannt ist. Bei Textmanuskripten, die sich nicht am Arnold Schönberg Center befinden, wird jeweils die besitzende Institution genannt. Auf die Mitteilung von Signaturen wurde dabei aber großteils verzichtet.

Einige Manuskripte finden sich auch in den Nachlässen von Leonard Stein, Gerald Strang, Clara Steuermann und dem Ehepaar Stiedry. Diese befinden sich ebenso wie diverse Ankäufe seit Bestehen des ASI (1975–1997) im Arnold Schönberg Center (seit 1998).

Wenngleich ausführliche Quellenbeschreibungen und -bewertungen der *Kritischen Gesamtausgabe* vorbehalten bleiben, sollen bei den kurzgehaltenen Angaben zu jeder einzelnen Quelle diejenigen Merkmale herausgegriffen werden, die eine Kennzeichnung resp. Begründung im Hinblick auf ihren systematischen Ort leisten, und zwar sowohl innerhalb eines Einzeleintrages als auch innerhalb des Gesamtverzeichnisses.

Für die Feststellung der bereits genannten Kriterien Textgattung, Publikationsstatus resp. Grad der Ausarbeitung, Gegenstand und Zeitpunkt des Verfassens wie für die Einordnung der Quellen innerhalb der Chronologie *eines* Textes ist daher die Mitteilung von auf den Textzeugen befindlichen autographen Vermerken, Annotationen sowie Korrekturen von fremder Hand, Datierungen etc. von großer Bedeutung. Eine für die systematische Ordnung zentrale Information beinhalten auch – wie bereits erwähnt – Schönbergs eigene Kategorisierungen, die er nachträglich oftmals gemeinsam mit einer gestempelten Nummer direkt auf den Quellen verzeichnete. Zu diesen Vermerken korrespondiert zumeist ein Eintrag in einem der eigenhändig angelegten Verzeichnisse, sodaß es möglich ist, unvollständige Informationen wechselseitig zu ergänzen; diese Ergänzungen erscheinen in eckigen Klammern.

Generell werden Quellentyp (Manuskript, Typoskript, Druck), derzeitiger Aufbewahrungsort (Signatur), Titel und Datierung angegeben. Zudem beinhaltet jeder Eintrag durch die Anordnung der Textzeugen ihre stemmatologische Verortung. Quellensiglen im Fettdruck dienen zuweilen der Differenzierung in unterschiedliche Textstufen, wobei für die zahlreich vorhandenen Durchschläge, bei denen es sich (insbesondere in der amerikanischen Zeit) meist um Korrekturexemplare handelt, gleiche Siglen mit durchnumerierenden hochgestellten Zahlen verwendet werden. Gleiches gilt für mehrere Exemplare eines Druckes (z. B. Sonderdrucke).

Liegt für einen Text mehr als ein Textzeuge vor, werden in den Quellenbeschreibungen qualifizierende Bezeichnungen verwendet, die in Zweifelsfällen mit einem Fragezeichen gekennzeichnet sind:

Notizen/Vorarbeiten	Skizzencharakter, wenige oder keine ausformulierten Sätze, Stichworte, Reihenfolge der Aufzeichnungen oft nicht klar ersichtlich (oft auch unvollständig)
Disposition	Notizen, Stichworte, Gedanken, die das Konzept einer jeweiligen Schrift erkennen lassen, jedoch nicht bereits eine konzise textuelle Gestalt aufweisen
Erstniederschrift	mit vielen Korrekturen und Streichungen, textlich oft abweichend vom endgültigen Drucktext
Abschrift	wenige bis keine Korrekturen, bei Typoskripten oft nicht zweifelsfrei feststellbar, ob von Schönberg selbst erstellt
Reinschrift/Druckvorlage	wenige bis keine Korrekturen, inhaltlich und vor allem stilistisch etwa dem Drucktext entsprechend – oft Durchschlag der Druckvorlage oder die Druckvorlage selbst
Korrekturexemplar	meist Durchschläge eines Typoskriptes; Korrekturen von fremder Hand betreffen meist sprachlich-idiomatische Fragen
Druckfahnen/Probedruck	gesetzte Texte, oft mit Stempelungen des Verlages, Anmerkungen oder Markierungen eines Setzers
Korrekturverzeichnis	Korrekturanmerkungen bezüglich einzelner Textstellen eines Textes/Buches
Handexemplar (eines Drucks)	Druck aus Schönbergs Nachlaß, oft Sonderdrucke oder aus Heften und Büchern ausgelöste, neu verklebte und gelochte Seiten; oft mit gestempelten Nummern, Druckfehlerkorrekturen oder Glossen versehen
Vortrags-Skriptum	meist in großen Lettern/Versalien, oft mit eingetragenen Vortragsbezeichnungen (in engl. Texten Lautschrift, Betonungszeichen etc., oder auch mit Hinweisen wie „zum Klavier gehen“)
Tonaufnahme	Mitschnitt von Schönbergs Stimme, „Voice Recording“
Glosse	autographe Eintragungen in einen gedruckten (Fremd-)Text, in einigen Fällen auf eigens angeklebten Papierstreifen

Zum Aufbau der einzelnen Einträge: Der Titel eines Eintrages und damit der Titel des Textes stammt entweder vom Erstdruck oder direkt von den Textquellen oder ist – sollte keine der Quellen einen Titel tragen – einem der von Schönberg selbst erstellten

Mappen oder Verzeichnisse entnommen, was jeweils vermerkt ist.[15] Wenn es keinen Titel gibt, wird stattdessen das Incipit genannt. In wenigen Fällen erschien es ratsamer, einen (erklärenden) Titel zu vergeben, der dann in eckigen Klammern erscheint.

Enthält die kurze Textquellenbeschreibung keinen eigenen Titel, so ist der Titel auf der Quelle mit dem Haupttitel identisch, ist auf der Quelle kein Titel vermerkt, so wird dies mit der Negativmeldung „ohne Titel" kenntlich gemacht; Analoges gilt für eine fehlende Datierung. Abweichende Incipits werden ebenfalls angeführt.

Als Incipit wird immer der Textbeginn derjenigen Textquelle gewählt, die aus editorischer Perspektive die „Fassung letzter Hand" darstellt.

Incipits, Datierungen, Kategorien, Mappenbeschriftungen und alle anderen autographen Vermerke auf Manuskripten wie in Verzeichnissen erscheinen generell *kursiviert* und werden diplomatisch nach dem Original wiedergegeben.[16] Dem Wesen einer dokumentarischen Aufstellung geschuldet ist dabei die Beibehaltung sämtlicher orthographischer, syntaktischer und grammatikalischer Eigenheiten und Gewohnheiten ebenso wie die Übernahme eindeutiger Textfehler (meist Tippfehler), die mit einem [sic] gekennzeichnet werden. So kann fallweise ein Identifizieren von (oft fast textgleich beginnenden) Quellen ermöglicht werden.

Streichungen, Einfügungen, Umstellungen und Überschreibungen werden vollzogen, allerdings nicht generell als solche erwähnt, sondern nur dann, wenn sie für eine systematische Einordnung von besonderer Relevanz sind.

Bei Eintragungen, die nicht von Schönberg selbst stammen, wird – soweit identifizierbar – der Schreiber namhaft gemacht.[17]

Die Seitenangabe bezieht sich auf die Anzahl der beschrifteten Seiten, unabhängig von der darauf niedergelegten Textmenge, wobei Umschläge und beschriftete Mappendeckel nicht mitgezählt werden. Wird keine Seitenzahl erwähnt, besteht die Quelle aus einer Einzelseite. Ein Zeilenfall wird nur am Ende eines Absatzes, einer Aufstellung oder einer Notiz, nicht jedoch bei fortlaufendem Text angezeigt.

Aus systematischen Gründen weist das Verzeichnis nur diejenigen Veröffentlichungen von Texten nach, die zu Lebzeiten Schönbergs erfolgt sind.[18] Seine eigenen diesbe-

---

[15] Die vor allem in amerikanischen Publikationen anzutreffende Titelschreibung in durchgehenden Versalien ebenso wie die bei Schönberg beliebte Beschriftung von Mappen in Blockbuchstaben wird hier – in erster Linie aus Gründen eines einheitlicheren Satzbildes – aufgelöst und durch den Hinweis „in Versalien" ersetzt. Englischsprachige Aufsatz- und Vortragstitel auf Manuskripten und Listen wurden bei der Wiedergabe durchgängig ‚kleingestellt'.

[16] Die Abstände bei handschriftlichen Datumsangaben in ihren verschiedenen Schreibungen (insbes. in den Formen *1/II/34* und *15.1.1912*) wurden einheitlich mit halbem Leerzeichen übertragen.

[17] Der Kreis der hier in Frage kommenden Personen ist übersichtlich. Neben Gertrud Schönberg sind es (in der amerikanischen Zeit) meist die Assistenten Schönbergs (Leonard Stein, Gerald Strang, Richard Hoffmann), bei den Quellen zu Style and Idea stammen die meisten Anmerkungen von fremder Hand von Dika Newlin.

[18] Eine lückenlose Bibliographie zu Erstveröffentlichungen, Nachdrucken, Übersetzungen etc. nach 1951 konnte und sollte in diesem Rahmen nicht geleistet werden. Verwiesen sei an dieser Stelle auf

züglichen Angaben wurden dabei an Hand der Originalpublikation überprüft, gleiches gilt für den Nachweis von Aufsätzen und Artikeln in Zeitungen und Zeitschriften, sobald sich Schönberg explizit auf solche bezieht. Ihm nicht zur Kenntnis gekommene Veröffentlichungen eigener Schriften oder von Teilen daraus wurden ebenfalls aufgenommen; zur Bestimmung oder Datierung von Texten werden fallweise Briefstellen oder Zeitungsberichte herangezogen und zitiert. Für die Hilfe bei der Klärung einiger Fragen und Daten, die Schönbergs amerikanische Vortragstätigkeit betreffen, sei an dieser Stelle namentlich Sabine Feisst gedankt.

Das Schriftenverzeichnis versteht sich als Abschluß der Vorarbeiten zur *Kritischen Gesamtausgabe der Schriften Arnold Schönbergs*, die in Gesamtkonzeption und innerer Einrichtung der hiermit vorgelegten Systematik folgen wird. In diesem Sinne ist es uns ein besonderes Anliegen darauf hinzuweisen, daß das vorliegende Verzeichnis als vorläufig zu betrachten ist: Die Arbeit wurde im Jänner 2011 abgeschlossen und markiert den derzeitigen Forschungsstand.

Korrekturen, Ergänzungen und Kommentare erbitten wir an die *Kritische Gesamtausgabe der Schriften Arnold Schönbergs*, c/o Arnold Schönberg Center Wien, Schwarzenbergplatz 6, A–1030 Wien, beziehungsweise an schriftenausgabe@schoenberg.at.

---

die Zusammenstellung einer repräsentativen Auswahl von Veröffentlichungen von 1951 bis heute (im Anhang, S. 609–614).

Im Verzeichnis werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abb.	Abbildung
a. c.	ante correcturam
Annot.	Annotation(en)
ASC	Arnold Schönberg Center, Wien
ASI	Arnold Schoenberg Institute, Los Angeles
autogr.	autograph(e)
Clippings	aus der Zeitungsausschnittsammlung in Schönbergs Nachlaß (Arnold Schönberg Center, Wien)
dt.	deutsch(e)
engl.	englisch(e)
etc.	et cetera
f.	folder (Mappe)
f. H.	von fremde(r) Hand
frz.	französisch
gem.	gemeinsam
Gesamtausgabe	Arnold Schönberg: Sämtliche Werke, hrsg. von Rudolf Stephan u. a., Mainz und Wien: Schott's Söhne und Universal Edition 1966–
gl.	gleich(en)
hg.	herausgegeben
hs.	handschriftlich(es)
inkl.	inklusive
insg.	insgesamt
JASC	Journal of the Arnold Schönberg Center, Wien 1998–
JASI	Journal of the Arnold Schoenberg Institute, Los Angeles 1977–1996
Korr.	Korrektur(en)
LoC	Library of Congress, Washington [Arnold Schoenberg Collection]
MS	Manuscripts (Signatur am Arnold Schönberg Center, Wien)
ÖMZ	Österreichische Musikzeitschrift
ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek, Wien
P	Periodicals (Signatur am Arnold Schönberg Center, Wien)
pag.	paginiert(en)
resp.	respektive
S.	Seite(n)
sog.	sogenannte(r)
span.	spanisch(e)
T	Texts (Signatur am Arnold Schönberg Center, Wien)
Tbk	Textbooks (Signatur am Arnold Schönberg Center, Wien)
teilw.	teilweise

typogr.	typographisch, maschinschriftlich
u.	und
u. a.	unter anderen/m
u. ä.	und ähnliche(s)
UCLA	University of California at Los Angeles
UEQ	Signatur der Universal Edition Collection (Dauerleihgabe am Arnold Schönberg Center, Wien)
USC	University of Southern California, Los Angeles
v. d. Korr.	vor der Korrektur
vermutl.	vermutlich
vgl.	vergleiche
vh.	vorhanden
VR	Voice Recordings (Signatur am Arnold Schönberg Center, Wien)
zahlr.	zahlreiche(n)

0. Eigenhändige Schriftenverzeichnisse

Die Verzeichnisse 0.1. bis 0.14. sind als Bestandsaufnahmen einzelner Textgattungen anzusehen und wurden im Sommer 1932 (0.4., 0.12.) bzw. im Sommer 1940 (übrige) erstellt. Hinzu treten katalogartige Listen aus den späten 1940er Jahren (0.15. bis 0.17.) und selektive Zusammenstellungen, beispielsweise für Buchprojekte (0.19. bis 0.23.).

0.1. Dichtungen

Typogr. Verzeichnis: T06.01 (Titel in Versalien: *Dichtungen, Operntexte? Andere Texte, Fragmente und Entwürfe und frühe schriftstellerische Versuche*; ohne Datierung; 2 S.). Einträge von DICH 1 bis DICH 33.

0.2. Unfinished Theoretical Works

Typogr. Verzeichnis: T37.01 (Titel teilw. in Versalien: *Unfinished Thoretical* [sic] *Works (also including polemics and short remarks)*; ohne Datierung). Einträge mit den Nummern 1 bis 17B.
Abbildung auf S. 159 in vorliegendem Band.

0.3. Kleine Manuskripte (= Unfinished Theoretical Works 7)

Typogr. Aufstellung: T37.15 (Titel mit schwarzem Buntstift: *Kleine Manuskripte*; ohne Datierung; Kategorisierungsvermerk mit schwarzem Buntstift: *7*). Liste von 12 Texten, die im Verzeichnis 0.2. als Nr. 7 geführt werden. • Typoskriptdurchschlag: T59.10.

0.4. Gedruckte Aufsätze

Hs. Verzeichnis: T14.01 (Titel mit blauem Buntstift: *Verzeichnis der gedruckten Aufsätze etc*; Datierung mit blauem Buntstift: *vom Juli 1932*; 2 S.). Einträge mit den Nummern 1 bis 53.
Typogr. Verzeichnis mit hs. Ergänzungen: T14.02 (Titel in Versalien: *Gedrucktes*; ohne Datierung; 2 S.). Einträge mit den Nummern 1 bis 66. • Typoskriptdurchschlag mit hs. Ergänzungen: T14.02.
Typogr. Verzeichnis: T14.03 (Titel in Versalien: *Gedruckte Artikel? Aphorismen etc*; ohne Datierung, 3 pag. S.). Einträge mit den Nummern 1 bis 67.
Abbildung auf S. 91 in vorliegendem Band.

0.5. Manuscripts Ms

Typogr. Verzeichnis: T20.01 (Titel in Versalien: *Manuscripts, mostly handwritten (real manuscripts)*; Untertitel: *some perhaps unpublished | some fragments*; ohne Datierung). Einträge von Ms 1 bis Ms 30. • Typoskriptdurchschlag: T20.01.

0.6. Manuscripts Man

Typogr. Verzeichnis mit Fortsetzung in der Handschrift von Arnold Schönberg u. Richard Hoffmann: T21.01 (in einem Umschlag, beschriftet teilw. in Versalien: *List of the manuscripts | mostly handwritten | of | articles, essays | outlines, sketches, | notes, critical remarks | and fragments*; Titel: *List of manuscripts of articles, essays, sketches etc*; ohne Datierung; 6 S.). Einträge von Man 1 bis Man 139.
Typogr. Verzeichnis mit Fortsetzung in der Handschrift von Josef Rufer: T21.01 (Abschrift des obigen; Titel teilw. in Versalien: *List of manuscripts of articles, essays, sketches etc*; ohne Datierung; 5 S.). Einträge von Man 1 bis Man 121.

0.7. Kleine Manuskripte I (= Manuscripts Man 29)
Typogr. Aufstellung: T22.06 (Titel mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Kleine Manuskripte I*; ohne Datierung). Liste von 11 Texten, die im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt werden als *29 Kleine Manuskripte I.* • Typoskriptdurchschlag: T59.06.

0.8. Kleine Manuskripte II (= Manuscripts Man 30)
Typogr. Aufstellung: T22.17 (Titel mit schwarzem Buntstift, teilw. in Versalien: *Kleine Manuskripte II*; ohne Datierung). Liste von 12 Texten, die im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt werden als *30 Kleine Manuskripte II.* • Typoskriptdurchschlag: T59.06.

0.9. Sieben Fragmente (= Manuscripts Man 92)
Typogr. Aufstellung: T27.11 (Titel teilw. in Versalien: *Sieben Fragmente | (Erste Schriftstellerische Versuche)*; ohne Datierung). Liste von 7 Texten, die im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt werden als *92 Seven Fragments A--G, no dates, but probably before 1900.*

0.10. Gesammelte Vorträge
Hs. Verzeichnis: T16.01 (Titel: *Gesammelte Vorträge*; ohne Datierung). Einträge mit den Nummern 1 bis 8.

0.11. Lectures
Typogr. Verzeichnis mit hs. Ergänzung: T16.01 (in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *List of Lectures and Vorträge*; Titel in Versalien: *Vorträge *** Lectures*; ohne Datierung; 2 S.). Einträge mit den Nummern 1 bis 29. • Typoskriptdurchschlag: T16.01.

0.12. Kleine Manuskripte – List of Mss.
Hs. Verzeichnis mit typogr. Fortsetzung: T59.06 (ohne Titel; ohne Datierung; 13 S.). Liste des Großteils der Kleinen Schriften, die hs. Liste führt die Nummern 1 bis 350, die typogr. die Nummern 351 bis 427. • Typoskriptdurchschlag: T59.06. Die verwendeten Kürzel werden auf einem eigenen Blatt (T67.04) aufgeschlüsselt und präzisiert; dazu existiert das autographe Fragment eines korrespondierenden alphabetischen Indexes (T67.04).
Abbildung der ersten Seite des hs. Verzeichnisses auf S. 335, Abbildung der vierten Seite der typogr. Fortsetzung auf S. 93 und Abbildung der Seite, die die Kürzel auflöst, auf S. 106 in vorliegendem Band.

0.13. Jewish Affairs
Typogr. Verzeichnis: T15.01 (Titel in Versalien: *Jewish Affairs*; ohne Datierung). Einträge von JEW 1 bis JEW 9.
Abbildung 7 auf S. 550 in vorliegendem Band.

0.14. [Jewish Affairs] (= JEW 3)
Hs. Verzeichnis: T15.04 (Titel: *Inhalt*; ohne Datierung). Auflistung von 52 Einzelblättern, die im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als JEW 3 geführt werden.

* * *

0.15. List of Printed Articles (German and English)
Typogr. Liste: T59.01 (Titel in Versalien: *List of Printed Articles (German and English)*; ohne Datierung). Verzeichnung von 16 veröffentlichten Texten, ohne Numerierung.

0.16. Doubletten von Artikeln und anderen Beiträgen zu Zeitschriften
Typogr. Liste: T59.04 (Titel in Versalien, teilw. gesperrt: *Doubletten von Artikeln und anderen Beitägen* [sic] *zu Zeitschriften*; ohne Datierung; 2 S.). Verzeichnung von Belegexemplaren, ohne Numerierung.

0.17. Doubletten von Vorträgen
Typogr. Liste: T59.04 (Titel in Versalien, teilw. gesperrt: *Doubletten von Vortägen* [sic] | *extra copies of lectures*; ohne Datierung). Verzeichnung von Dubletten von Vorträgen, mit den Nummern 1 bis 26.

0.18. Theory | Poetry
Typogr. Liste: T59.09 (Titel in Versalien; ohne Datierung; mit hs.. Ergänzungen). Vermutl. als Publikationsliste für ein „Who is Who" erstellt.
Abbildung 2 auf S. 345 in vorliegendem Band.

* * *

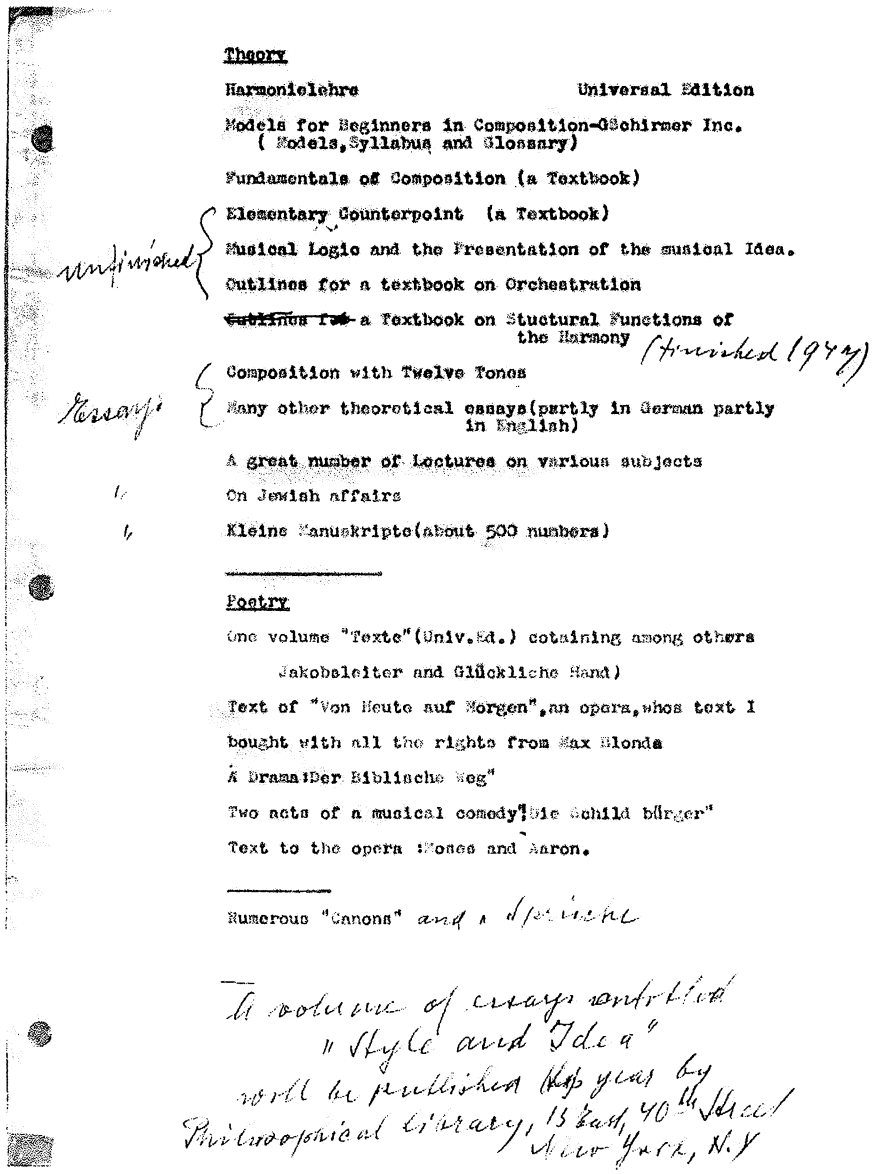
0.19. Der Biblische Weg, Moses und Aron und andere Texte, Sprüche und Aphorismen
Hs. Aufstellung: T59.07 (Titel: *Der Biblische Weg, Moses und Aron und andere Texte, Sprüche und Aphorismen* [alternativer Titel am Seitenende: *Dichtungen, Texte und Aphorismen*]; ohne Datierung).

0.20. Sprüche und Widmungen
Typogr. Aufstellung mit hs. Ergänzungen: T59.10 (Titel teilw. in Versalien: *Sprüche und Widmungen*; ohne Datierung).

0.21. Dichtungen, Texte, Sprüche, Aphorismen
Typogr. Aufstellung: T50.08 (Titel in Versalien; ohne Datierung).
Abbildung 3 auf S. 351 in vorliegendem Band.

0.22. Articles for "Program Notes" (1950)
Typogr. Aufstellung: T31.20 (Titel: *Articles for "Program Notes"*; Datierung: *September, 1950*; 2 S.) Verzeichnung von 32 Texten im Hinblick auf eine Folgepublikation von *Style and Idea.* • Typoskriptdurchschlag: T31.20 (mit Ergänzungen in der Handschrift von R. Hoffmann).
Abbildung der ersten Seite auf S. 97 des vorliegenden Bandes.

0.23. Program Notes (articles selected by Schoenberg for a sequel to "Style & Idea")
Typogr. Aufstellung: 59.10 (in einem Umschlag, beschriftet: *Program Notes (articles selected by Schoenberg for a sequel to "Style & Idea")*; Vermerk in der Handschrift von D. Newlin: *(List by Dika Newlin)*; ohne Datierung; 3 S. mit hs. Ergänzungen von Arnold Schönberg u. R. Hoffmann). Verzeichnung von 54 Texten im Hinblick auf eine Folgepublikation von *Style and Idea.*



Theory

Harmonielehre Universal Edition

Models for Beginners in Composition-GSchirmer Inc.
(Models, Syllabus and Glossary)

Fundamentals of Composition (a Textbook)

Elementary Counterpoint (a Textbook)

unfinished { Musical Logic and the Presentation of the musical Idea.

Outlines for a textbook on Orchestration

~~Outlines for~~ a Textbook on Stuctural Functions of the Harmony (finished 1947)

Composition with Twelve Tones

Essays { Many other theoretical essays(partly in German partly in English)

A great number of Lectures on various subjects

" On Jewish affairs

" Kleine Manuskripte(about 500 numbers)

Poetry

One volume "Texte"(Univ.Ed.) cotaining among others

Jakobsleiter and Glückliche Hand)

Text of "Von Heute auf Morgen", an opera, whos text I

bought with all the rights from Max Blonda

A Drama:Der Biblische Weg"

Two acts of a musical comedy"Die Schild bürger"

Text to the opera :Moses and Aaron.

Numerous "Canons" and a Sprüche

A volume of essays entitled
"Style and Idea"
will be published this year by
Philosophical Library, 15 East, 40th Street
New York, N.Y

Abbildung 2: Theory, Poetry (SV-Nr. 0.18.)

1. Dichtungen und Kompositionsvorlagen

1.1. Veröffentlichte Dichtungen und Kompositionsvorlagen

1.1.1. Aphorismen

1.1.1.1. Aphorismen [in „Die Musik"] (1910)

INCIPIT: *Kunst ist der Notschrei jener, die an sich das Schicksal der Menschheit erleben. Die*
ERSTDRUCK in: Die Musik 9 (1909/1910), Nr. 21, S. 159–163.
TEILNACHDRUCK in: Fremden-Blatt (12. August 1910).
TEILNACHDRUCK in engl. Übersetzung unter dem Titel „Futuristic Aphorisms", in: The Etude 41 (June 1923), S. 380.
QUELLEN: **A** Manuskript: im Notizbuch I 1910 (8.1.) (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Hinken der Vergleiche | vergleichen nicht gleich-Setzen*; ohne Datierung) • **B** Manuskript: T03.63 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Wenn der Orientale seinen Freund ehren*; ohne Datierung; 2 S.) • **C** Manuskript: T27.12 (Teilabschrift; ohne Titel; Incipit: *Nur wenn die Unnatürlichkeit*; ohne Datierung; 2 pag. S.) • **D** Typoskript: T27.12 (Abschrift, vermutl. f. H.; mit hs. Ergänzungen; ohne Titel; ohne Datierung; Neunumerierung der Aphorismen mit rotem Buntstift; 7 pag. S.) • **E** Typoskript: T27.12 (Abschrift; ohne Titel; Incipit: *Ich will ja gar nicht dass*; ohne Datierung) • **F** Druckfahnen: T14.15 (zahlr. Korr. mit rotem Buntstift; 3 pag. S.) • **G**^{1} Druck: T14.15 (Handexemplar des Erstdrucks; gestempelte u. hs. Nummer: *II*; ohne Annot.) • **G**^{2} Druck: T03.62 (in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Aphorismen | (Musik)*; ohne Annot.)
ANMERKUNG: Zwei Aphorismen, die sich in der Erstniederschrift finden, erschienen nicht im Druck (siehe 1.3.1.3. u. 1.3.1.4.).

1.1.1.2. Aphorismen [im „Konzert-Taschenbuch"] (1911)

INCIPIT: *Daß der Raubmörder einen Lustmörder unbegreiflich findet, ist ebenso einzusehn, wie*
ERSTDRUCK in: Konzert-Taschenbuch für die Saison 4 (1911/1912), hg. vom Konzert-Bureau Emil Gutmann, S. 104–106.
TEILNACHDRUCK in: Arnold Schönberg zum 60. Geburtstag, 13. September 1934, Wien: Universal-Edition 1934, S. 11.
TEILNACHDRUCK in: Anbruch 16, Heft 7 (September 1934; Zur Schönbergfeier), S. 138.
QUELLEN: **A** Manuskript: im Notizbuch I 1910 (8.1.) u. im Notizbuch II 1910 (8.2.) (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung) • **B** Manuskript: T22.18 (Abschrift; Titel: *Aphorismen*; ohne Datierung; 2 S.) • **C**^{1} Manuskript: Monacensia. Literaturarchiv und Bibliothek München (Druckvorlage; ohne Datierung; mit Neunumerierung f. H.; 3 pag. S.) • **C**^{2} Manuskriptdurchschrift: T27.04 (Durchschrift der Druckvorlage; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Aphorisms*) • **D** Druck: T14.13 (Handexemplar des Erstdrucks; Titel: *Aphorismen*; hs. Vermerk: *Gutmann Konz. Kalender | 1911/12*; gestempelte u. hs. Nummer: *9*)

1.1.1.3. Aphorismen [in „Der Ruf"] (1912)

INCIPIT: *Ein armer Teufel muß sich hüten, für eine Sache mehr zu geben, als sie bestimmt wert*
ERSTDRUCK in: Der Ruf. Ein Flugblatt an junge Menschen 1 (1912), Heft 1, S. 46–47.
QUELLEN: **A** Manuskript: im Notizbuch II 1910 (8.2.) (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung) • **B** Manuskript: T27.02 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Aphorismen | 1912*; Titel: *Aphorismen*; Incipit: *Ein armer Teufel muss sich*

hüten, für etwas nicht; Datierung: *15/I. 1912*; Vermerk: *Dem Akad. Verein geschickt*; Nummer mit grünem Buntstift: *83*) • **C** Manuskript: Jewish National and University Library (Jerusalem), Stefan Zweig Archive (Titel: *Aphorismen*; Datierung: *Zehlendorf, 15. I. 1912*) • **D** Druck: T14.14 (Handexemplar des Erstdrucks; gestempelte u. hs. Nummer: *10*)

1.1.2. Texte (1926)

Druck: Arnold Schönberg: Texte, Wien: Universal-Edition 1926.
Quellen: Manuskript: T28.09 (Druckanweisungen; Incipit: *Titel* | *Texte* | *von Arnold Schönberg* | *oder umgekehrt: Arnold Schönberg* | *Texte*; ohne Datierung; 2 S.) • Drucke: Book S34 c. 1–3 (3 Handexemplare; teilw. mit Annot.)

1.1.2.1. Vorwort (1925)

Incipit: *Das sind Texte; das heißt: etwas Vollständiges ergeben sie erst*
Quellen: **A** Manuskript: T28.09 (Notizen; gem. mit den Quellen B^2 u. C in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Man 104* | *Belonging to Texte* | *A Vorwort 1st version* | *B Vorwort (hand) pages 1, 2, 3* | *2nd version* | *C Various notes* | *D Notes and „Druckanweisung"* | *E Notes to the Vorwort* | *F Druckanweisung*; ohne Titel; Incipit: *Das sind Texte, das heißt dass sie etwas Vollständiges erst mit Musik sind*; ohne Datierung; 4 kleinformatige S.) • B^1 Typoskript: T28.03 (Abschrift; Titel in Versalien; Incipit: *Das sind Texte. Das heisst*; ohne Datierung; wenige hs. Korr.; Numerierung mit schwarzem Buntstift: *98*) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T28.09 (Vermerk mit schwarzem Buntstift in Versalien: *104 A* | *1st version*; wenige hs. Korr.) • **C** Manuskript: T28.09 (Erstniederschrift; Incipit: *Das sind Texte; d. h.: etwas*; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzem Buntstift: *B*; 3 pag. S.) • D^1 Typoskript: ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 10253 (Druckvorlage; in einem Umschlag, beschriftet: *Druckvorlage* | *zu* | *Arnold Schönberg* | *Texte* | *enthält:* | *1. Anweisung für Titel, Inhaltsverzeichnis etc* | *2. Blatt ABC* | *3. Vorwort* | *4. Totentanz der Prinzipien* | *5. Requiem* | *hier noch beizulegen:* | *je 1 gedrucktes Exemplar* | *von* | *„Die Jakobsleiter" und* | *„Die glückliche Hand*, u. mit violettfarbenem Buntstift: *nicht eher setzen ehe ich nicht gefragt bin* | *Schönberg*; Titel in Versalien; Vermerk mit blauem Buntstift f. H.: *Maass* | *Sehr eilig*; 2 [von 14] S.) • D^2 Typoskriptdurchschlag: T28.04 (ohne Annot.; Numerierung mit schwarzem Buntstift: *99*) • **E** Korrekturabzug: ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 10253 (des Drucks 1926; Korr. mit roter u. schwarzer Tinte; Datierungsstempel von der Druckerei: zur Korrektur 4. Juli 1925 | v. d. Korrektur 3.XI.25)
Anmerkung: Die Quellen A u. B enthalten einen abweichenden Text. Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) werden sie geführt als *98 Vorwort zu Texte (unbenützt) (1. Fassung)* u. *104 A) Vorwort, 1st version.*

1.1.2.2. Die glückliche Hand (1910–1913)

Incipit: *I. Bild* | *(Links und rechts vom Zuschauer.)* | *Die Bühne ist fast ganz finster.*
Erstdruck in: Der Merker 2, Heft 17 (Juni 1911), S. 718–721.
Erstdruck (Separatum): Die glückliche Hand. Drama mit Musik von Arnold Schönberg, Wien – Leipzig: Universal-Edition 1917.
Quellen: **A** Manuskript: T08.05 (Erstniederschrift; in einer Mappe (T08.06), beschriftet in Versalien: *DICH 16* | *Die glückliche Hand* | *Erste Niederschrift des Textes*; Incipit: *Links und rechts vom Zuschauer*; Datierung am Textende: *Ende Juni 1910*; 8 pag. S.) • **B** Typoskript: T07.05 (Abschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift, teilw. in Versalien: *Compositions Vorlage* | *Die Glückliche Hand*; ohne Datierung; zahlr. hs. Korr.;

10 pag. S. u. 6 S. mit Kompositionsskizzen) • **C**[1] Typoskript: T54.05 (Abschrift[?]; Titel in Versalien: *Die Glückliche Hand | Drama mit Musik. Von Arnold Schönberg*; ohne Datierung; zahlr. hs. Korr.; hs. Vermerke: *Dieses Maschinschrift=Exemplar mit einigen Durchschlägen hat Mathilde hergestellt | Schönberg* u. *Componier-Exemplar (für den Druck)*; 10 pag. S.) • **C**[2] Typoskriptdurchschlag: T54.05 (hs. Korr.) • **D** Druck: ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 10162 (Handexemplar des Erstdrucks (Merker); Titel mit rotem Buntstift: *Glückliche Hand*; Numerierung mit rotem Buntstift: *12*) • **E** Typoskript: ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 1596 (Stichvorlage für den Druck 1917; hs. Titel in Versalien: *Die Glükliche* [sic] *Hand | Drama mit Musik von Arnold Schönberg*; Datierung auf der letzten S.: *16. XI. 1916*; zahlr. hs. Korr. u. Eintragungen; hs. Vermerke: *Alles in Fraktur* u. *für den Druck korrigiert am 15/XI. 1916 Schönberg*; 10 pag. S.) • **F**[1] Druck: ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 1596 (Probedruck[?] des Drucks 1917) • **F**[2] Druck: Book S27 (zahlr. Unterstreichungen u. Annot.) • **G** Druck: Book S28 (Handexemplar des Drucks 1917) • **H** Druckfahnen: ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 1596 (des Drucks 1926; zahlr. Korr. u. Annot. mit roter Tinte; Datierungsstempel von der Druckerei: zur Korrektur: 19. Sep. 1925 | v. d. Korrektur: 27. Nov. 1925)

ANMERKUNG: Die hier genannten Quellen entsprechen den in der Gesamtausgabe ausführlicher beschriebenen Quellen, vgl. Reihe B, Bd. 6.3, hg. von Ullrich Scheideler, Mainz 2005, S. 90–102.

1.1.2.3. Totentanz der Prinzipien (1915)

INCIPIT: *(Orchestervorspiel, kurze Skizze eines Ereignisses, in hartem, trockenem*

QUELLEN: **A** Manuskript: T56.17 (Erstniederschrift[?]; Titel: *Totentanz der Prinzien* [sic]; Incipit: *Zerknirschung bleibt; aber auch sie erklärt nichts*; ohne Datierung; Vermerk mit Bleistift: *Zum IV. Satz*; gem. mit Quelle A von 1.1.2.5.) • **B** Manuskript: T07.06 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Totentanz der Prinzipien | (Handschrift)*; Incipit: *III.* [a. c. *IV.*] *Satz: (Vorspiel: kurze Skizze [in hartem, trockenem Ton]*; Vermerk mit Bleistift: *1) Begräbnis. 2. Begräbnisrede (quasi).*; Datierung am Textende: *15/I. 1915*; 5 pag. S.) • **C** Manuskript: Basel, Paul Sacher Stiftung (Sammlung Anton Webern) (Titel: *III. Satz Totentanz der Prinzipien*; Incipit: *(Vorspiel: kurze Skizze [in hartem trockenem Ton]*; ohne Datierung; 4 pag. S.) • **D** Manuskript: T73.18 (Reinschrift; kalligraphischer Titel mit roten Initialen; Incipit: *I: Orchestervorspiel: kurze Skizze eines Ereignisses*; ohne Datierung; 2 pag. S. sowie 3 S. mit Abschriften aus der Luther-Bibel u. 1 S. Ausriß aus dem Merker (Rabindranath Tagore: Fünf Gedichte vom Tode)) • **E** Typoskript: ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 10253 (Druckvorlage, vgl. Quelle D[1] von 1.1.2.1.; gestrichene Datierung auf der letzten Seite: *15.1.1915.*; zahlr. Korr. mit roter Tinte; 6 [von 14] S.) • **F** Typoskriptdurchschlag: T75.15 (Titel in Versalien; Incipit: *Orchesterspiel* [sic]. *kurze Skizze eines Ereignisses*; Datierung am Textende: *15.1.1915.*; ohne Annot.; 6 pag. S.) • **G** Druckfahnen: ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 10253 (zahlr. Korr. mit roter u. schwarzer Tinte; 2 S.)

1.1.2.4. Requiem (~1920–1923)

INCIPIT: *I. | Schmerz, tobe dich aus, | Leid, klage dich müd! | Mitleid, öffne das innere Auge:*

QUELLEN: **A** Manuskript: T07.08 (Erstniederschrift; in einer Mappe (T07.09), beschriftet mit schwarzer Tusche in Versalien: *Erste Niederschrift | Requiem*; Widmung: *Allen gewidmet, weil sie diesem Leben geopfert haben.*; Datierung auf der ersten Seite: *1920?? | oder 21 Sch*; Datierung der letzten 3 S.: *15/XI. 1923*; 6 teilw. pag. S.) • **B** Manuskript: T56.17 (Erstniederschrift[?]; ohne Titel; Incipit: *XI. | Dem Herrn sind tausend Jahre*; ohne Datierung; gem. mit Quelle A von

1.1.2.5.) • **C** Typoskript: T07.08 (Abschrift[?]; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *This copy 1 contains more numbers than manuscript*; Titel in Versalien; Widmung: *Allen gewidmet, die diesem Leben geopfert haben*; hs. Datierung der ersten 3 S.: *1920 oder 1921?*; hs. Datierung der letzten 3 S.: *15/XI. 1923*; typogr. Datierung auf S. 4: *Requiem, fortgesetzt und fertiggestellt, am 15.XI.1923; von ¼6 – ¾7 Uhr abends*; 6 teilw. pag. S. u. 1 angeklebter Zettel) • **D** Manuskript / Typoskript: T73.03 (ohne Titel; Incipit: *Stirbt Herr oder Hund, sie trauern.*; Vermerk mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Copy | Texte | Requiem*; Datierung der hs. Nachschrift: *27/XII. 1923*) • **E**^{1} Typoskript: T07.08 (Abschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *This copy 2 of Requiem differs partly from manuscript and copy 1*; 6 pag. S.) • **E**^{2} Typoskriptdurchschlag: ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 10253 (Druckvorlage, vgl. Quelle D^1 von 1.1.2.1.; typogr. Vermerk auf S. 4: *Requiem, fortgesetzt und fertiggestellt, am 15.XI.1923; von ¼6–¾7 Uhr abends.*; 6 [von 14] pag. S.) • **F** Druckfahnen: ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 10253 (hs. Korr. in roter Tinte; 3 pag. S.)

1.1.2.5. Die Jakobsleiter (1915–1917)

INCIPIT: *Gabriel:* | *Ob rechts, ob links, vorwärts oder rückwärts, bergauf oder bergab*

(TEIL-)VORABDRUCK im Rahmen von: Elsa Bienenfeld: Die Jakobsleiter. Ein neues Oratorium von Arnold Schönberg. Mitgeteilt nach der unveröffentlichten Dichtung, in: Neues Wiener Journal (4. Oktober 1917).

ERSTDRUCK: Arnold Schönberg: Die Jakobsleiter. Oratorium, Wien: Universal-Edition 1917.

QUELLEN: A Manuskript: T56.17 (Textentwürfe für den 4. Satz einer Symphonie; ohne Titel; Incipit: *Ich sollte nicht näher, denn ich verliere dabei*; Datierung einer S.: *12/4 1915*; Numerierung von Textabschnitten mit rotem Buntstift von 1 bis 34; 13 S.) • **B** Manuskript: T13.03 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *DICH 32 | Notes to Jakobsleiter*; ohne Titel; Incipit: *Ein Ringender (spricht)*; ohne Datierung; ca. 76 S. unterschiedlichen Formats, teilw. miteinander verklebt) • **C**^{1} Manuskript: T26.15 (ohne Titel; Incipit: *Baryton: Ich suche dich Gott!*; ohne Datierung) • **C**^{2} Manuskriptdurchschrift: T77.16 • **D** Manuskript: T07.01 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzer Tusche in Versalien: *DICH 7 | Original Manuscript | Die Jakobsleiter*; ohne Titel; Datierung: *18/I. 1915*; zahlr. Korr. u. Verklebungen; 19 teilw. pag. S.) • **E** Manuskript: T07.12 (kalligraphische Reinschrift; zu einer Mappe gebunden, beschriftet: *DICH 13 | Die Jakobsleiter*; Titel auf der Titelseite: *Die Jacobsleiter | von | Arnold Schönberg*; unterhalb des Titels gestrichener Zusatz: *(mit Benützung einiger Ideen aus Balzac's „Seraphita")*; Datierung auf der letzten S.: *26/V. 1917*; Datierungsvermerk auf der Titelseite mit blauem Buntstift: *corrigirt 7/6. 1917 Schbg*; 41 pag. S.) • **F**^{1} Typoskriptdurchschlag: T08.01 (Druckvorlage; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzer Tinte und schwarzem Buntstift: *DICH 14 | Arnold Schönberg | Die Jakobsleiter*; kalligraphischer Titel auf der Titelseite: *Die Jakobsleiter | von | Arnold Schönberg*; nachträgliche Ergänzung unterhalb des Titels mit Bleistift: *Oratorium*; Datierungsvermerk mit blauem Buntstift: *corrigiert 7./6. 1917 Schbg*; zahlr. hs. Korr.; 31 pag. S. mit Notenskizzen u. Verweisen auf weitere Notenskizzen im sog. IV. Skizzenbuch) • **F**^{2} Typoskriptdurchschlag: ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 10255 (Vermerk auf der Titelseite: *für den Druck bearbeitet*; mit Korr. u. Stichangaben für den Setzer) • **F**^{3} Typoskriptdurchschlag: Paul Sacher Stiftung (Basel), Sammlung Paul Sacher (zahlr. hs. Korr. u. Ergänzungen) • **G** Druck: ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 10255 (Probedruck des Erstdrucks; mit Korr.) • **H** Druck: ASC, Book S32 (Handexemplar des Erstdrucks) • **I** Druckfahnen: ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 10255 (mit Datierungsstempel von der Druckerei: zur Korrektur: 27. Juni

1925 | v. d. Korrektur: 3. XI. 25; zahlr. Korr. mit roter Tinte, auch von f. Hd. (Gertrud Schönberg); 13 S.)
ANMERKUNG: Quelle C[1] wird im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *80) 2 fragments:* [...] *b) Ist steps to Jakobsleiter*, mit der Datierung: *1910, ???*. Zu der im Verzeichnis 0.1. (*Dichtungen*) als *DICH 8 Sketches and Notes für Jakobsleiter* geführten Quelle findet sich im Nachlaß nur eine leere, beschriftete Mappe (T07.03), möglicherweise gehörten in diese Mappe einige der heute unter T13.03 archivierten Notizen DICH 32.

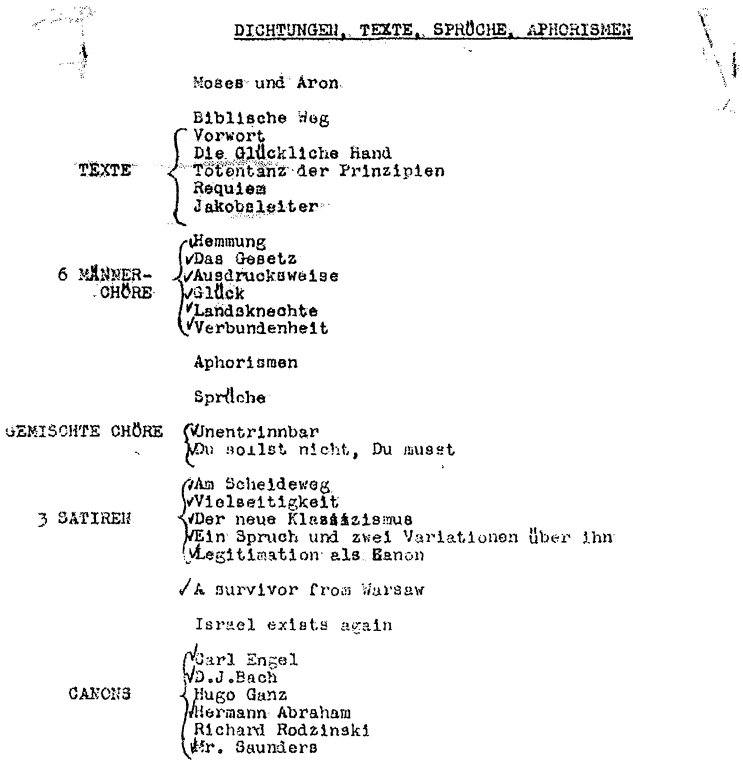
1.2. Zur Veröffentlichung vorgesehene Dichtungen und Kompositionsvorlagen

1.2.1. „Dichtungen, Texte, Sprüche, Aphorismen"

Die Abteilung 1.2.1. orientiert sich an einem (nicht realisierten) Buchprojekt, das Schönberg unter obigem Titel ab Dezember 1946 verschiedenen Verlegern vorgeschlagen hat. Dieses Projekt betreffend ist im Nachlaß von den Männerchören, den Aphorismen und Sprüchen, den Gemischten Chören, den Satiren, dem *Survivor from Warsaw* und den Kanons eine typographische Abschrift vorhanden, die auf etwa 1950 zu datieren ist und vermutlich als Druckvorlage hätten dienen sollen, vermutlich aber von fremder Hand erstellt wurde. Dazu gehört auch ein Inhaltsverzeichnis (Abbildung 3, S. 351). Von den übrigen Werken (*Moses und Aron, Der biblische Weg, Texte, Israel exists again*) sind ebenso typographische Abschriften vorhanden, doch muß deren mögliche Bestimmung für diese Buchpublikation hypothetisch bleiben.

1.2.1.1. Moses und Aron (1928–1934)

INCIPIT: *I. Akt* | *1. Szene: Moses Berufung* | *Moses* | *Einziger, ewiger, allgegenwärtiger*
QUELLEN: **A** Manuskript: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (ohne Titel; Datierung[?]: *15/II.* [sic]; Incipit: *1. Moses* | *Ich sprach zu Einzelnen und zum Volk:* | *ihr sollt nicht*) • **B** Typoskriptdurchschlag: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (Durchschlag der Quelle TC der Gesamtausgabe; auf einem Einlageblatt Vermerk von J. Rufer: „Dieses Manuskript gab mir Schönberg etwa 1929. Ich sollte ihm meine Meinung darüber sagen. | (Bleist. Anmerkungen von mir.) | Erster Entwurf von Moses und Aron als Oratorium"; 27 S.) • **C** Manuskript: im *Notizbuch mit Ideen (auch musikalischen)* (8.15.) (Notizen zum III. Akt; ohne Titel; Incipit: *III. Akt Moses u. Aron* | *Auserwähltes Volk* | *auserwählt für*; ohne Datierung; 2 S.) • **D** Manuskript: T63.02 (Notizen zum III. Akt; ohne Titel; Incipit: *Auch der Felsen – ein Bild, wie der Dornbusch*; ohne Datierung; 8 kleinformatige S.) • **E** Manuskript: ASC, Kotte Autographs Collection (Notizen zum III. Akt; ohne Titel; Incipit: *Moses: Auch der Felsen – ein Bild wie der Dornbusch*; ohne Datierung) • **F** Manuskript: ASC, Kotte Autographs Collection (Notizen zum III. Akt; ohne Titel; Vermerk: *III. Akt*; Incipit: *Moses' Gedanke: Der unvorstellbare Gott*; Datierung: *New York* | *21. VI. 1934*; 2 S.) • **G** Manuskript: ASC, Kotte Autographs Collection (Notizen zum III. Akt; ohne Titel; Vermerk: *Moses Sieg über Aron* | *Arons Untergang oder Arons Ende?*; Incipit: *Ob und wie Gott lenkt, leitet*; ohne Datierung) • **H** Typoskript: T09.02 (Durchschlag der Quelle TK1 der Gesamtausgabe; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzer Tinte u. mit schwarzem Buntstift, teilw. in Versalien: *DICH 21* | *Moses und Aron* | *in 3 Akten (complete)* [a. c. *1. und 2. Akt* | *(3. Akt fehlt noch)*] | *von Arnold Schönberg*; auf S. 1 farbige Unterstreichungen; wenige Korr.; 43 S.) • **I[1]** Typoskript: T62.04 (Abschrift, vermutl. f. H.; evtl. nach 1951 erstellt; Titel teilw. in Versalien: *Moses und Aron* | *In drei Akten* | *von* | *Arnold Schönberg*; 2+44 pag. S.) • **I[2]** Typoskriptdurchschlag: Staatsbibliothek zu Berlin,



DICHTUNGEN, TEXTE, SPRÜCHE, APHORISMEN

Moses und Aron

TEXTE
- Biblische Weg
- Vorwort
- Die Glückliche Hand
- Totentanz der Prinzipien
- Requiem
- Jakobsleiter

6 MÄNNER-CHÖRE
- Hemmung
- Das Gesetz
- Ausdrucksweise
- Glück
- Landsknechte
- Verbundenheit

Aphorismen

Sprüche

GEMISCHTE CHÖRE
- Unentrinnbar
- Du sollst nicht, Du musst

3 SATIREN
- Am Scheideweg
- Vielseitigkeit
- Der neue Klassizismus
- Ein Spruch und zwei Variationen über ihn
- Legitimation als Kanon

A survivor from Warsaw

Israel exists again

CANONS
- Carl Engel
- D.J.Bach
- Hugo Ganz
- Hermann Abraham
- Richard Rodzinski
- Mr. Saunders

Abbildung 3: Dichtungen, Texte, Sprüche, Aphorismen: Inhaltsverzeichnis (SV-Nr. 0.21.)

Nachlaß Josef Rufer • **J** Typoskript: T62.05 (Abschrift, vermutl. f. H.; Titel teilw. in Versalien: *Moses und Aron | in drei Akten | von | Arnold Schönberg*; ohne Datierung; wenige Korr. u. engl. Annot. f. H.; 2+54 pag. S.)

ANMERKUNG: Die hier genannten Quellen sind ausschließlich jene, die in der Gesamtausgabe *nicht* berücksichtigt wurden. Zu allen weiteren Textquellen vgl. die Gesamtausgabe, Reihe B, Bd. 8.2, hg. von Christian Martin Schmidt, Mainz 1998, S. 34–49.

1.2.1.2. Der biblische Weg (1926–1927)

INCIPIT: *I. AKT | I. BILD | (rechts und links vom Zuschauer) | (Grosser lang gestreckter*

QUELLEN: **A** Manuskript: T10.01 (in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *DICH. 24 | I. Entwurf | Der biblische Weg | I. Entwurf*; Incipit: *Schon im I. Akt (gegen Schluss) übergiebt Pos*; Datierung: *17. 18. Juni 1926*; 16 teilw. pag. S.) • **B** Manuskript: T13.03 (ohne Titel; Incipit: *So, wie Moses statt zu dem Fels bloß zu sprechen, damit*; ohne Datierung; gem. mit Notizen zur Jakobsleiter (1.1.2.5., Quelle B) • **C** Manuskript: T13.04 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *DICH 33 | Notes to Moses und Aron* u. auf der Rückseite in der Handschrift von Gertrud Schönberg: *Ist irrtümlich von A. S. so bezeichnet! | Es sind Vorarbeiten für den biblischen Weg! | GS.*; ohne Titel; Incipit: *Verzeichnis der im I. Entwurf vorläufig auftretenden Personen*; Datierung: *21/VI. 1926*; 7 S.) • **D** Manuskript: T41.08 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Notizen zu | Bibl. Weg*; ohne Titel; Incipit: *A. Ich muss Ihnen meine Pläne nicht verraten*; ohne Datierung; 17 kleinformatige S.) • **E** Manuskript: T41.06 (ohne Titel; Datierungen: *19/VI. 1926, 21/VI. 1926, 26/VI. 26, 5/7. 1926*; Incipit: *I. Der erste Akt spielt auf einem Berg in den Alpen*; 30 pag. S. u. 1. S. Personenverzeichnis, mit dem Vermerk: *zum II. Entwurf*) • **F** Manuskript: T10.02 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzer Tinte u. schwarzem Buntstift, teilw. in Versalien: *DICH 25 | Der biblische Weg | I. Niederschrift*; ohne Titel; Incipit: *I. Akt | Zeit: Ende des Sommers. | Ein Fest- und Sportplatz*; Datierungen: *26. IV. 1927, 27. IV. 1927, beendet 1. IV. 1927, 4. IV. 1927*; mit zahlr. eingeklebten u. eingelegten Extraseiten; 55 teilw. pag. S.) • **G** Manuskript: T41.07 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet mit violettfarbenem Faserschreiber, teilw. in Versalien: *Notizen | zu | Der biblische Weg | („Sprich zu dem Felsen.")*; ohne Titel; Incipit: *Zum I. Akt | Sanda: es muss gezeigt werden*; ohne Datierung; 22 teilw. pag. S.) • **H**[1] Manuskript: T11.01 (Zweite Niederschrift; in einer Mappe (T11.02), beschriftet mit schwarzem Buntstift, teilw. in Versalien: *DICH 26 | Der biblische Weg | 2te Niederschrift | (Bleistift)*; Titel: *Der biblische Weg | Schauspiel in drei Akten | von | Arnold Schönberg*; Incipit: *Bei irgendeiner Gelegenheit muss Sandas Verrat erklärt werden*; Datierung: *(1926–27)*; Vermerk am Textanfang: *4. Fassung | begonnen am 20/VI. 1927*; Datierung am Textende: *12/VII. 1927*; 2+74 pag. S. mit eingeklebten u. eingelegten Extraseiten) • **H**[2] Manuskriptdurchschrift: T11.03 (in einer Mappe (T11.04), beschriftet: *DICH 27 | Der biblische Weg (2te Niederschrift | (Durchschrift)* u. mit dem Vermerk f. H.: *copy*) • **I** Typoskript: T11.05 (unvollständige Abschrift; in einem Umschlag, beschriftet teilw. in Versalien: *DICH 28 | 5 unfinished copies of Der biblische Weg | 2 sets; the set of 3 copies is an improvement of that of two copies | The final version differs from both*; ohne Titel; Incipit: *I. Akt | /: Ein Fest- und Sportplatz auf einem Berg in den Alpen.:*; ohne Datierung; 17 pag. S.) • **J** Typoskript: T11.05 (unvollständige Abschrift; in derselben Mappe wie Quelle I; ohne Titel; ohne Datierung; 2 pag. S.) • **K**[1] Typoskript: T12.01 (Abschrift; zu einem Buch gebunden, kalligraphisch beschriftet mit roter Tinte u. schwarzem Buntstift in Versalien: *DICH 29 | Der biblische Weg | Schauspiel in 3 Akten | von | Arnold Schönberg*; typogr. Titel auf der Titelseite: *Der Biblische Weg | Schauspiel in drei Ackten* [sic] *| von Arnold Schönberg*; Datierung am Textende: *12. VII. 1927*; mit eingeklebten Einschaltungen u. Korr.; 102 pag. S.)

• K² Typoskriptdurchschlag: T12.02 (zu einem Buch gebunden, beschriftet mit grüner Tinte u. schwarzem Buntstift in Versalien: *DICH 30* | *Der biblische Weg* | *Schauspiel in 3 Akten von* | *Arnold Schönberg*; zahlr. hs. Korr.) • K³ Typoskriptdurchschlag: T41.05 (zu einem Buch gebunden, beschriftet in Versalien: *Der biblische Weg* | *Schauspiel in 3 Akten von* | *Arnold Schönberg*; wenige hs. Korr.) • L Bühnenskizzen: T13.01 (in einer Mappe (T13.02), beschriftet teilw. in Versalien: *DICH 31* | *Sketches for the Sceneries* | *of* | *Der biblische Weg* | *2 of the drawings* | *by* | *Gertrud Schoenberg* | *Sch*; ohne Datierung; 7 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.1. (*Dichtungen*) wird die Quelle K als „Seventh (final) draft" bezeichnet. Vgl. auch JASI XVII/1–2 (June & November 1994), [Der biblische Weg], zu den Quellen S. 156–158 (mit abweichenden Siglen).

1.2.1.3. Sechs Männerchöre (1929–1930)
1.2.1.3.1. I. Hemmung
INCIPIT: *Ist ihnen die Sprache versagt?* | *Oder fühlen sie es nicht?*
1.2.1.3.2. II. Das Gesetz
INCIPIT: *Wenns so kommt, wie man es gewöhnt ist,* | *ists in Ordnung: das kann*
1.2.1.3.3. III. Ausdrucksweise
INCIPIT: *Aus uns, im Masseninstinkt* | *spricht für einen Gott,* | *für andere*
1.2.1.3.4. IV. Glück
INCIPIT: *Glück ist die Fähigkeit,* | *es noch zu wünschen,* | *es noch nicht genossen*
1.2.1.3.5. V. Landsknechte
INCIPIT: *Einmal muss man sterben,* | *aber wer denkt daran?* | *Und wie ist das:*
1.2.1.3.6. VI. Verbundenheit
INCIPIT: *Man hilft zur Welt dir kommen, - - - - - - - Sei gesegnet!* | *man gräbt*
ERSTDRUCK: Arnold Schönberg: Sechs Stücke für Männerchor op. 35, Berlin: Bote & Bock 1930.
QUELLEN: A Manuskript: T72.14 (Erstniederschrift von 1.2.1.3.4.; gestrichener Titel: *Was ist das Glück?*; ohne Datierung) • B Typoskript: T72.14 (Abschrift von A; ohne Titel; ohne Datierung) • C Manuskript: Northwestern University Library, Evanston (Illinois) (Erstniederschrift von 1.2.1.3.1.–3. u. 1.2.1.3.5.–6., in einer Mappe, beschriftet: *Sechs Stücke für Männerchor* | *Texte* | *von* | *Arnold Schönberg*; Titel: *Texte zu Männerchören*; Datierungen: *16/IV. 1929*; *19./IV. 1929*; 2 pag. S. mit Notenskizzen) • D¹ Typoskriptdurchschlag: T72.14 (Abschrift; in einer Mappe, beschriftet teilw. in Versalien: *Texte* | *Fünf Stücke* | *(resp. sechs)* | *für* | *Männerchor* | *von* | *Arnold Schönberg*; ohne Titel; ohne Datierung; 5 pag. S. mit Notenskizzen) • D² Typoskriptdurchschlag: in Privatbesitz (in einer Mappe, beschriftet in Versalien: *Texte* | *Sechs Stücke* | *für* | *Männerchor* | *von* | *Arnold Schönberg*; hs. Korr. u. Überschriften, teilw. in der Handschrift von Marie Pappenheim) • E Typoskript: T50.08 (Abschrift; Titel in der Handschrift von R. Hoffmann: *Six Männerchöre*; ohne Datierung; 3 [von 24] pag. S.)
ANMERKUNG: Die Quellen A bis D¹ entsprechen den Quellen TA bis TD der Gesamtausgabe, vgl. Reihe B, Bd. 18.2, hg. von Tadeusz Okuljar u. Dorothee Schubel, Mainz 1996, S. 235–237. – Zu der im Verzeichnis 0.1. (*Dichtungen*) als *DICH 12 Texte der „Fünf Stücke für Männerchor"* (Titel in Versalien) geführten Quelle findet sich im Nachlaß nur eine leere, beschriftete Mappe (T07.11).

1.2.1.4. Aphorismen und Sprüche (1916–1936, 1949)
INCIPIT: *Wenige wissen heute, dass man vor hundert Jahren Schumanns und Mendelsohns* [sic]
QUELLEN: A* [Erstniederschriften, zur näheren Beschreibung siehe Einzelnachweise unten]

• **B**[1] Manuskript: T50.09 (Abschrift; in einem Umschlag, beschriftet teilw. in Versalien: *Aphorismen | für das | Buch*; Titel: *Aphorismen, Anekdoten etc.*; Datierung einzelner Aphorismen auf ein Jahr; Incipit: *Wenige wissen heute, dass man vor hundert Jahren Schumanns und Mendelssohns Musik*; Vermerk mit Tinte auf einem beigelegten Umschlag: *zu den (1) Aphorismen kommen noch die verschiedenen (2) Sprüche aus den Satiren und den gem. Chören, die (3) Texte zur „Kleinen Cantate" und zu den (4) Männer Chören. | Ausserdem sind darin: | Moses und Aron | Der Biblische Weg | Die Jakobsleiter | Die Glückliche Hand | Requiem | ?? Es schlägt dreizehn*; mit Seitenkalkulationen; zahlr. Korr.; 13 S.) • **B**[2] Manuskriptdurchschrift: T50.10 (in einem Umschlag, beschriftet mit Bleistift: *Aphorismen | 12 Blätter* u. typogr. in Versalien: *Aphorismen, Anekdoten, etc.*; 12 S.) • **B**[3] Ozalidkopie: T50.10 (unvollständig) • **B**[4] Ozalidkopie: T50.11 (unvollständig; wenige hs. Korr. mit Bleistift) • **C** Typoskript: T50.08 (Abschrift; Titel in Versalien: *Aphorismen, Anekdoten, Sprueche*; ohne Datierung; 14 [von 24] pag. S.)
ANMERKUNG: Die insgesamt 36 Aphorismen waren zwischen „etwa 1916" und 1936 auf verstreute Papiere notiert worden, die im folgenden einzeln angeführt werden. Etwa 1945 hat Schönberg sie in der Quelle B für eine geplante Publikation zusammengestellt. 1950 wurden sie in der Quelle C um weitere Aphorismen erweitert und in letztgültiger Reihenfolge angeordnet, der auch hier gefolgt wird.

1.2.1.4.1. Wenige wissen heute, dass man … (1927)
INCIPIT: *Wenige wissen heute, dass man vor hundert Jahren Schumanns und Mendelsohns* [sic]
QUELLEN: A Manuskript: T03.56 (Incipit: *Man weiß heute vielleicht nicht mehr*; im Text unterstrichen: *norddeutsche Verstandesmusik*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 402*; ohne Datierung; gem. mit 1.2.1.4.2., 1.2.1.4.3. u. 1.3.1.92.) • **B** (Datierung: *1927*) • **C**
ANMERKUNG: Quelle A wird im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Norddeutsche Verstandesmusik.* Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.2. Ich habe es immer verwunderlich gefunden, dass … (1927)
INCIPIT: *Ich habe es immer verwunderlich gefunden, dass musikalische und unmusikalische*
QUELLEN: A Manuskript: T03.56 (im Text unterstrichen: *falsch intonierte Dreiklänge*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 402*; ohne Datierung; gem. mit 1.2.1.4.1., 1.2.1.4.3. u. 1.3.1.92.) • **B** (Datierung: *1927*) • **C**
ANMERKUNG: Quelle A wird im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Falsch intonierte Dreiklänge.* Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.3. In meiner Jugend nannten Snobs Musik, die … (1927)
INCIPIT: *In meiner Jugend nannten Snobs Musik, die sie nicht verstanden, „interessant". Heute*
QUELLEN: A Manuskript: T03.56 (Incipit: *In meiner Jugend nannte man Musik, die*; im Text unterstrichen: *interessant*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 402*; ohne Datierung; gem. mit 1.2.1.4.1., 1.2.1.4.2. u. 1.3.1.92.) • **B** (Datierung: *1927*) • **C**
ANMERKUNG: Quelle A wird im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als … *interessant* …. Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.4. Opernkrise (1927/1945)
INCIPIT: *Es heisst, die Oper befinde sich in einer Krise, in Lebensgefahr also, oder*
QUELLEN: A.1 Manuskript: T03.56 (ohne Titel; gestrichenes Incipit: *Wir leben, so heißt es, in*

einer Opernkrise; Seitennummer: *II*; Vermerk mit rotem Buntstift: *Roquebrune | ein Blatt I ist nicht vorhanden | Schönbg*; Vermerk mit grünem Buntstift: *oder ist es dieses, mit dem ich es zusammenhefte? | Schönbg*; ohne Datierung) • **A.2** Manuskript: T68.09 (Abschrift; ohne Datierung; 2 S.) • **A.3** Manuskript: T68.09 (Abschrift; ohne Datierung) • **B** (Datierung: *1927*) • **C**
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.5. Wenn fünf Menschen und ein Affe … (1936)
INCIPIT: *Wenn fünf Menschen und ein Affe, welcher sich bemüht Menschen zu imitieren,*
QUELLEN: **A** Manuskript: T03.47 (Glosse zu einem beigelegten Zeitungsausschnitt, einem Leserbrief von Arthur Wilson an Leonard Liebling: Variations, in: Musical Courier (February 1, 1936); ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 365*; ohne Datierung) • **B** (Datierung: *1936*) • **C**
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.6. Die Nähe – zeitlich – verdunkelt … (1932/1949)
INCIPIT: *Die Nähe – zeitlich – verdunkelt erfahrungsgemäss den Zusammenhang sogenannt*
QUELLEN: **A** Manuskript: T64.07 (ohne Titel; Incipit: *Die Nähe – zeitlich – verbirgt Zusammenhänge*; ohne Datierung) • **B** (Datierung: *1932*, mit einer nachträglichen, auf 1949 datierten hs. Ergänzung) • **C**
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.7. Es gibt nur einen direkten Weg … (1932)
INCIPIT: *Es gibt nur einen direkten Weg des Anschlusses an die Vergangenheit, an die Tradition*
QUELLEN: **B** (Datierung: *1932*) • **C**
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.8. Musiker ist einer, bei dem … (1949?)
INCIPIT: *Musiker ist einer, bei dem es innerlich zu klingen beginnt, wenn er Noten sieht.*
QUELLEN: **A** Manuskript: T64.07 (ohne Titel; ohne Datierung; gem. mit 1.2.1.4.9.) • **C**
ANMERKUNG: In Quelle B nicht enthalten. Zu Quelle C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.9. Das Vibrato hat man in meiner Jugend … (1949?)
INCIPIT: *Das Vibrato hat man in meiner Jugend Tremolo genannt, was – da tremolo auf Deutsch*
QUELLEN: **A** Manuskript: T64.07 (ohne Titel; ohne Datierung; gem. mit 1.2.1.4.8.; 4 pag. S.) • **C**
ANMERKUNG: In Quelle B nicht enthalten. Zu Quelle C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.10. Warum tragen Boxer, Fussballer … (1949?)
INCIPIT: *Warum tragen Boxer, Fussballer, Tennisspieler u. a. nicht Frack oder Smoking wenn sie*
QUELLEN: **A** Manuskript: T78.04 (ohne Titel; ohne Datierung; 3 pag. S.) • **C**
ANMERKUNG: In Quelle B nicht enthalten. Zu Quelle C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.11. "… tonality in music, as realism in painting … (1934)
INCIPIT: "… *tonality in music, as realism in painting, are a norm that is in our blood*" |

QUELLEN: A Manuskript: T03.54 (Glosse zu einer Buchrezension von Constant Lamberts „Music Ho" in: New York Times (September 9, 1934); ohne Titel; Incipit: *Unintelligenz ist ja immer vielseitiger*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 388*; ohne Datierung) • B (Datierung: *1934*; Vermerk mit rotem Buntstift: *Wenn nicht | verbesserbar | so | weglassen*) • C
ANMERKUNG: Quelle A wird im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Vielseitige Unintelligenz.* Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.12. Glück (1932)
INCIPIT: *Man sollte nicht verächtlich von Erfolgen sprechen, die durch Glück zustande*
QUELLEN: A Manuskript: T03.48 (Incipit: *Man sollte nicht verächtlich von einem Erfolg*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 371*; Datierung: *18/IX. 1932*; gem. mit 1.2.1.4.13., 1.2.1.4.29., 1.2.1.4.36., 1.3.1.40.–42. u. 1.3.1.47.) • B • C
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.13. Ich als Nero (1929)
INCIPIT: *Wenn diese drei Kritiker zusammen einen Kopf hätten, wäre es*
QUELLEN: A.1 Manuskript: in Agenda Moderne 1929 (8.12.) • A.2 Manuskript: T03.48 (Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 371*; Datierung: *1. V. 1929 (Roquebrune)*; Datierung einer Nachschrift: *7. XI. 1932*; Vermerk: *Abschriften aus meinen Notizkalendern | muss alles verbessert werden*; gem. mit 1.2.1.4.12., 1.2.1.4.29., 1.2.1.4.36., 1.3.1.40.–42. u. 1.3.1.47.) • B • C
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.14. Manche Behauptung ist nur deshalb …
INCIPIT: *Manche Behauptung ist nur deshalb nicht vollkommen falsch, weil sie dazu zu*
QUELLEN: A Manuskript: T03.46 (ohne Titel; Incipit: *Manche Behauptung ist nur deshalb nicht ganz falsch*; Kategorie mit blauer Tinte: *Aph 343*; ohne Datierung) • B • C
ANMERKUNG: Quelle A wird im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Manche Behauptung.* Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.15. Abkömmlinge von meiner Musik (1928)
INCIPIT: *Alle diese haben zuerst etwas aus mir gemacht, um als meine Anhänger*
QUELLEN: A Manuskript: T03.38 (Titel: *etwas aus mir gemacht*; Incipit: *Alle diese Leute haben zuerst*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 324*; ohne Datierung) • B (Datierung: *1928*) • C
ANMERKUNG: Quelle A wird im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Etwas aus mir gemacht.* Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.16. Meine Originalität kommt daher … (1925)
INCIPIT: *Meine Originalität kommt daher, dass ich alles Gute, das ich gesehen und erkannt*
QUELLEN: A.1 Manuskript: T03.30 (ohne Titel; Datierung: *6/XI. 1925*; gem. mit 1.2.1.4.17.) • A.2 Manuskript: T03.30 (Abschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 243*; Datierung: *6/IX. 1925*; gem. mit 1.2.1.4.17.) • B (Datierung: *1925*) • C
ANMERKUNG: Die Manuskripte A.1 und A.2 werden im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Meine Originalität.* Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.17. Andere Abkömmlinge von mir: (1925)
INCIPIT: *Meine Wünsche gehen, wenn auch spät, in Erfüllung:*
QUELLEN: A.1 Manuskript: T03.30 (ohne Titel; ohne Datierung; gem. mit 1.2.1.4.16.) • A.2 Manuskript: T03.30 (Abschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 243*; Datierung: *6/IX. 1925*; gem. mit 1.2.1.4.16.) • **B** • **C**
ANMERKUNG: Quelle A wird im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Meine Wünsche.* Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.18. Internationale Kriecher (1926)
INCIPIT: *Die internationalen Feste für neue Musik bieten Komponisten*
QUELLEN: A Manuskript: T03.27 (Titel: *Internationale Kricher* [sic]; Incipit: *Die internationalen Feste f. n. Musik sind hauptsächlich*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 230*; Datierung: *10/II. 1926*) • **B** (Datierung: *1926*) • **C**
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.19. Vorläufer und Mitläufer (1927)
INCIPIT: *Meinen ehemaligen Mitläufern ist, wie ich geahnt habe, der Atem ihres Vorläufers*
QUELLEN: A Manuskript: T03.26 (Incipit: *Meinen ehemaligen Mitläufern ist, wie ich vorausgesagt*; Kategorie: [Aph] *229a*; Datierung: *19. V. 1927*; gem. mit 1.2.1.4.20. u. 1.2.1.4.21.) • **B** • **C**
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.20. Astrologie (1927)
INCIPIT: *Man muss unterscheiden zwischen der Glaubwürdigkeit der Astrologie und der*
QUELLEN: A Manuskript: T03.26 (Incipit: *Ich unterscheide leider zwischen*; Kategorie: [Aph] *229b*; Datierung: *13. V. 1927*; gem. mit 1.2.1.4.19. u. 1.2.1.4.21.) • **B** (Datierung: *1927*) • **C**
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.21. Ein Opernkomponist: „Man kann … (1928)
INCIPIT: *Ein Opernkomponist: „Man kann mit der Zwölf-Ton-Technik und ohne Tonalität*
QUELLEN: A.1 Manuskript: T03.26 (ohne Titel; Incipit: *Schr.* | *„Man kann mit der Zwölfton Komposition*; Kategorie: [Aph] *229c*; Datierung: *Roquebrune 4. VII. 1928*; gem. mit 1.2.1.4.19. u. 1.2.1.4.20.) • A.2 Manuskript: T05.30 (Abschrift; ohne Titel; Incipit: *Schr. (Schreker):* | *„Man kann*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 229d*; Datierung: Roquebrune *4. VII. 28*; datierter Vermerk: *Abschrift von 229c bei Aph 23. VII. 32*) • **B** (Datierung: *1928*) • **C**
ANMERKUNG: Quelle A1 wird im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Schreker.* Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.22. Geheimwissenschaften
INCIPIT: *Geheimwissenschaften sind nicht solche, die man nicht lehren will, oder darf, sondern*
QUELLEN: A Manuskript: T03.25 (im Text unterstrichen: *Geheimwissenschaften*; Incipit: *Geheimwissenschaften sind nicht solche, die man nicht lehren darf, sondern*; Kategorie: *Aph 228e*; ohne Datierung; gem. mit 1.3.1.27.–30., 1.3.1.33.–34., 1.3.1.43., 1.3.1.53. auf einer mit *Aphorismen* betitelten S.) • **B** • **C**
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.23. Schönberger (1927)
INCIPIT: *Schönberger nennen mich manche: ich habe offenbar nicht genug getan, um ihnen*

QUELLEN: A Manuskript: T03.24 (im Text unterstrichen: *Schönberger*; Incipit: *Schönberger nennt man mich oft*; Kategorie: *Aph 227a*; Datierung: *30/9. 1927*; gem. mit 1.2.1.4.24.–26., 1.2.1.4.29., 1.2.1.4.30. u. 1.3.1.45. unter dem Titel *Witze Scherze etc.*) • B (Datierung: *1927*) • C
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.24. Meine Vorgesetzten (1927)
INCIPIT: *Beim Militär (1916): „Im Civilberuf habe ich keine Vorgesetzten*
QUELLEN: A Manuskript: T03.24 (im Text unterstrichen: *Beim Militär*; alternativer Titel nachträglich hinzugefügt: *Meine Vorgesetzten* [a. c. *Vorgesetzte*]; Incipit: *Beim Militär (1916): „In meinem Civilberuf*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 227b*; Datierung: *30. 9. 1927*; gem. mit 1.2.1.4.23., 1.2.1.4.25–26., 1.2.1.4.29., 1.2.1.4.30. u. 1.3.1.45. unter dem Titel *Witze Scherze etc.*) • B (Datierung: *1916*) • C
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.25. Nicht nur (1928)
INCIPIT: *Ich kann mich nicht beklagen: es ist mir nicht schlecht gegangen*
QUELLEN: A Manuskript: T03.24 (im Text unterstrichen: *Nicht nur*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 227c*; Datierung: *7. IV. 1928*; gem. mit 1.2.1.4.23.–24., 1.2.1.4.26., 1.2.1.4.29., 1.2.1.4.30. u. 1.3.1.45. unter dem Titel *Witze Scherze etc.*) • B (Datierung: *1928*) • C
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.26. Wieder aus der Militärzeit: (1928)
INCIPIT: *Ein Kamerad, in der ersten Zeit meiner militärischen Abrichtung*
QUELLEN: A Manuskript: T03.24 (im Text unterstrichen: *Wieder aus der Militärszeit*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 227d*; Datierung: *4. VI. 1928*; gem. mit 1.2.1.4.23.–25., 1.2.1.4.29., 1.2.1.4.30. u. 1.3.1.45. unter dem Titel *Witze Scherze etc.*) • B • C
ANMERKUNG: Quelle A wird im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Meine Handschuhe.* Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.27. Mit mir Kirschen essen (1928/45)
INCIPIT: *So gefährlich es auch scheint: die mit mir gegessenen Kirschen*
QUELLEN: A Manuskript: T03.17 (Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 125*; Datierung: *Roquebrune 14/VII. 1928*) • B • C
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.28. Der Nutzen des Falschen (1924)
INCIPIT: *Meine Harmonielehre – so sage ich im Vorwort – habe ich von meinen*
QUELLEN: A^1 Typoskript: T03.28 (Titel mit blauem Buntstift hinzugefügt; Incipit: *Meine „Harmonielehre" habe ich bekanntlich (laut Vorwort*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 241a*; Datierung: *Mödling, 10.1 1924*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Durchschlag bei Mor*; 2 S.) • A^2 Typoskriptdurchschlag: T02.11 (Titel mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem u. rotem Buntstift: *Mor (Phil) 241b*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Durchschlag*) • B (Datierung: *1924*) • C
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.29. Schade! (1928)
INCIPIT: *Ich hatte guten Grund mich über B… zu ärgern.*
QUELLEN: A.1 Manuskript: im Notiz-Kalender 1928 (8.11.) • A.2 Manuskript: T03.48 (ohne Titel; Abschrift; Incipit: *„Wenn ich mit dem Bechert nicht bös wäre*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 371*; Datierung: *1928. 1. Juli*; Vermerk: *Aus meinen Taschen-Kalendern abgeschrieben | abgeschrieben 7. XI. 1932*; gem. mit 1.2.1.4.12., 1.2.1.4.13., 1.2.1.4.36., 1.3.1.40.–42. u. 1.3.1.47.) • A.3 Manuskript: T03.24 (Incipit: *Wenn ich jetzt mit dem Bechert nicht*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 227e*; Datierung: *Roquebrune 4. VII. 1928*; Vermerk: *etwas anspruchslos, denn hier ist das Wetter zu schön, als dass das Hirn nicht sollte den Kürzeren ziehen – obwohl es gar nicht gewiss ist, ob der Längere besser für es wäre*; gem. mit 1.2.1.4.23.–26., 1.2.1.4.30. u. 1.3.1.45. unter dem Titel *Witze Scherze etc.*) • B (Datierung: *1928*) • C
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.30. Dass ich Erfindungsgabe habe, muss … (1929)
INCIPIT: *Dass ich Erfindungsgabe habe, muss mir der Neid lassen. Und das tut er auch:*
QUELLEN: A Manuskript: T03.24 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 227g*; Datierung: *2/XI. 29*; gem. mit 1.2.1.4.23.–26., 1.2.1.4.29. u. 1.3.1.45. unter dem Titel *Witze Scherze etc.*) • B (Datierung: *1929*) • C
ANMERKUNG: Quelle A wird im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Meine Erfindungsgabe.* Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.31. Ein Pianist, namens Diener von Schönberg … (1932)
INCIPIT: *Ein Pianist, namens Diener von Schönberg kündigt ein Konzert an. Ich wundere mich*
QUELLEN: A Manuskript: T03.23 (ohne Titel; Incipit: *Es gibt einen Diener von Schönberg*; Kategorie mit blauem u. rotem Buntstift: *Aph (Witze) 211*; Datierung: *23. VII. 32*) • B (Datierung: *1932*) • C
ANMERKUNG: Quelle A wird im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Diener von Schönberg.* Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.32. Meine Leidsprüche [sic] (~1928)
INCIPIT: *In der ersten, wahrscheinlich grösseren Hälfte meines Lebens, sagte ich: „Das gibt's nicht?*
QUELLEN: A Manuskript: T03.16 (Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt: *Meine Leitsprüche*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 121*; Datierung mit blauem Buntstift: *1928?*; Vermerk: *Ich wurde aufgefordert (von einer französischen Zeitung) meine „Grundsätze" zu nennen.*) • B (Datierung: *1928*) • C
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.33. Der ehrliche Finder (~1916)
INCIPIT: *So oft ich beim Militär nach meinem Civil-Beruf gefragt wurde*
QUELLEN: A.1 Manuskript: Book A32 (Notiz im Exerzierreglement für die k.u.k. Fußtruppen, Wien 1911) • A.2 Manuskript: T03.14 (Titel nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 101*; Datierung: *etwa 1916*; Vermerk oberhalb des Textes: *aus meinem Exerzierreglement:*) • B (Datierung: *1916*) • C
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.34. Der Komponist R. S. macht am eifrigsten … (1923)
INCIPIT: *Der Komponist R. S. macht am eifrigsten Kritiker-Besuche*
QUELLEN: A Typoskript: T03.06 (ohne Titel; Incipit: *Richard Strauss macht am eifrigsten*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 43a*; Datierung mit Tinte: *Traunkirchen 24/6. 1923*; gem. mit 1.3.1.18.) • B (Datierung: *1923*) • C
ANMERKUNG: Quelle A wird im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Strauss*. Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.35. Gespannte Unaufmerksamkeit (1924)
INCIPIT: *Der Komponist X. sagt, dass er in jedem seiner Werke*
QUELLEN: A Manuskript: T03.11 (Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Incipit: *Er hat nur Themen geschrieben, die „der dümmste*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 91*; Datierung: *13/III. 1924*) • B (Datierung: *1924*) • C
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.4.36. Ich springe nicht ins ganze Wasser … (1928)
INCIPIT: *Ich springe nicht ins ganze Wasser, sondern*
QUELLEN: A.1 Manuskript: im Notizkalender 1928 (8.11.) • A.2 Manuskript: T03.48 (ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 371*; Datierung: *1928;* Vermerk: *abgeschrieben 7. XI. 1932*; gem. mit 1.2.1.4.12., 1.2.1.4.13., 1.2.1.4.29., 1.3.1.40.–42. u. 1.3.1.47.) • B (Datierung: *1928*) • C
ANMERKUNG: Zu den Quellen B und C siehe *Aphorismen und Sprüche* (1.2.1.4.).

1.2.1.5. Gemischte Chöre (1925)
1.2.1.5.1. Unentrinnbar
INCIPIT: *Tapfere sind solche, die Taten vollbringen, an die ihr Mut*
1.2.1.5.2. Du sollst nicht, du musst
INCIPIT: *Du sollst dir kein Bild machen!*
ERSTDRUCK: Arnold Schönberg: Vier Stücke für gemischten Chor op. 27, Wien – New York: Universal-Edition 1926.
QUELLEN: A Manuskript: T28.08 (Erstniederschrift von 1.2.1.5.2.; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift teilw. in Versalien: *Man 103 | Handschr. Manuscripte einiger Texte von op 27 u 28 | 5 sheets*; ohne Titel; Datierung: *14/X. 1925*; gem. mit 1.2.1.6. (Quellen A)) • B^1 Typoskript: T28.06 (Abschrift; Titel mit schwarzer Tinte: *Unentrinnbar* [typogr. a. c. *Tapfere*]; Titel mit schwarzer Tinte: *Du sollst nicht, du musst!* [typogr. a. c. *Du sollst dir kein Bild machen*]; ohne Datierung; Vermerke mit schwarzem Buntstift: *101B*; u. *101C*; Vermerke mit schwarzer Tinte: *op 27 Nr 1* u. *op 28* [sic] *Nr 2*; gem. mit 1.2.1.6.1. u. 1.2.1.6.2. (Quelle B^3); 2 S.) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T22.05 (in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *28 | Manuskripte: Vorwort und Texte zu op 27 u. 28*; Titel mit schwarzer Tinte: *Unentrinnbar* [typogr. a. c. *Tapfere*]; Titel mit schwarzer Tinte: *Du sollst nicht, du musst!* [typogr. a. c. *Du sollst dir kein Bild machen*]; ohne Datierung; Vermerke mit schwarzer Tinte: *op 27 Nr 1* u. *op 27 Nr. 2*; verklebt mit einem Typoskript von „Mond und Menschen" (Tschan-Jo-Su) u. „Der Wunsch des Liebhabers" (Hung-So-Fan); 1 [von 15] S.) • C Typoskriptdurchschlag: T22.05 (Abschrift; ohne Titel; Datierung mit Bleistift: *Oktober 1925*; in derselben Mappe wie Quelle B^2; 1 [von 15] S.) • D Typoskript: T50.08 (Abschrift; Titel in Versalien; 1 [von 24] S.)
ANMERKUNG: Die Texte von op. 27 und 28 sind z. T. in den selben Manuskripten und Typoskripten niedergelegt. Die hier genannten Quellen entsprechen den in der Gesamtausgabe be-

schriebenen Textquellen, vgl. Reihe B, Bd. 18.2, hg. von Tadeusz Okuljar u. Dorothee Schubel, Mainz 1996, S. 26–31 (die Quellen werden dort für jeden Text separat angeführt).

1.2.1.6. Drei Satiren (1925–1926)
1.2.1.6.1. Am Scheideweg
INCIPIT: *Tonal oder atonal?* | *Nun sagt einmal,* | *in welchem Stall*
1.2.1.6.2. Vielseitigkeit
INCIPIT: *Ja, wer tommerlt denn da?* | *Das ist ja der kleine Modernsky!*
1.2.1.6.3. Der neue Klassizismus. Eine kleine Kantate
INCIPIT: *Tenor: Nicht mehr romantisch*
1.2.1.6.4. Ein Spruch und zwei Variationen über ihn
INCIPIT: *O, glaubet nicht*
1.2.1.6.5. Legitimation als Kanon
INCIPIT: *Wer Ehr erweist,* | *muss selbst davon besitzen*
ERSTDRUCK: Arnold Schönberg: Drei Satiren für gemischten Chor op. 28, Wien: Universal-Edition 1926.
QUELLEN: **A** Manuskript: T22.16 (Textentwurf zu 1.2.1.6.3.; Datierung: *13/II. 1926*; Incipit: *Vorsänger:* | *Ich habs* | *Chorsänger:* | *Wer hat?*) • **B** Manuskript: T28.08 (Erstniederschrift von 1.2.1.6.1. u. 1.2.1.6.3.; ohne Titel; Datierung: *Wien 13/XI. 1925*; gem. mit 1.2.1.5. (Quelle A); 3 pag. S.) • **C** Manuskript: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (Erstniederschrift von 1.2.1.6.2.; ohne Datierung; mit einer Notenskizze) • **D** Typoskript: T28.06 (Abschrift von 1.2.1.6.1. u. 1.2.1.6.2.; Titel mit schwarzer Tinte: *Am Scheideweg* [typogr. a. c. *Tonal oder Atonal?*]; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzem Buntstift: *101C*; gem. mit 1.2.1.5.1. (Quelle B^1)) • **E^1** Typoskript: T28.08 (Abschrift von 1.2.1.6.3.; ohne Datierung; mit hs. Annot.; in derselben Mappe wie Quelle A von 1.2.1.5.) • **E^2** Typoskriptdurchschlag: T28.08 (zahlr. hs. Annot.; in derselben Mappe wie Quelle A von 1.2.1.5.) • **E^3** Typoskriptdurchschlag: T28.06 (Vermerk mit schwarzem Buntstift: *101A*; zahlr. Annot. mit schwarzer Tinte) • **E^4** Typoskriptdurchschlag: T28.06 (ohne Annot.) • **F** Typoskriptdurchschlag: T22.05 (Abschrift von 1.2.1.6.1.–1.2.1.6.4.; ohne Datierung; Vermerke mit schwarzer Tinte: *op. 28 Nr. 1* | *op 28, Nr. 2* | *op 28 Nr. 3* | *Texte des Anhanges*; auf mehreren miteinander verklebten Zetteln; in derselben Mappe wie 1.2.1.5. (Quelle B^2)) • **G** Typoskriptdurchschlag: T72.02 (Abschrift von 1.2.1.6.3., ohne Datierung; Vermerk mit Tinte: *op 28 Nr.3*; Durchschlag der entsprechenden Teile von Quelle F) • **H** Typoskriptdurchschlag: T72.02 (Abschrift von 1.2.1.6.4., ohne Datierung; Vermerk mit Tinte: *Texte zum Anhang*; Durchschlag des entsprechenden Teils von Quelle F; gem. mit dem *Vorwort zum Anhang*) • **I** Manuskriptdurchschrift: T22.05 (Niederschrift von 1.2.1.6.5.; ohne Datierung; in derselben Mappe wie 1.2.1.5. (Quelle B^2) u. 3.1.1.18. (Quellen B–D) • **J** Manuskript: T22.05 (Niederschrift von 1.2.1.6.5. mit Noten; Titel: *An Bernard Shaw* | *Legitimation als Kanon*; ohne Datierung; Incipit: *Wer Ehr bezeigt, muss*; in derselben Mappe wie 1.2.1.5. (Quelle B^2) u. 3.1.1.18. (Quellen B–D) • **K** Manuskript: MS 28, Nr. 557, 558, 564, 602, 603, 609, 611, 613, 615 (Notizen in den Notenskizzen) • **L** Typoskript: T50.08 (Abschrift; 3 [von 24] S.)
ANMERKUNGEN: Das polemische Vorwort der Notenausgabe (3.1.1.18.) sollte in dem projektierten Band „Dichtungen, Texte, Sprüche, Aphorismen" nicht erneut veröffentlicht werden. Die Texte von op. 27 u. 28 sind z. T. in den selben Manuskripten und Typoskripten niedergelegt. Die hier genannten Quellen entsprechen den in der Gesamtausgabe beschriebenen Textquellen, vgl. Reihe B, Bd. 18.2, hg. von Tadeusz Okuljar u. Dorothee Schubel, Mainz 1996, S. 111–118 (die Quellen werden dort für jeden Text separat angeführt).

1.2.1.7. A Survivor from Warsaw (1947)
INCIPIT: *Narrator: I cannot remember ev'rything, I must have been unconscious most of the time;*
ERSTDRUCK DES TEXTES im Programm der Uraufführung am 4. November 1948 (Albuquerque).
ERSTDRUCK: Arnold Schoenberg: A Survivor from Warsaw. Full Score, Long Island / N. Y.: Bomart Music Publications 1949.
QUELLEN: **A** Manuskript: MS 50, Nr. 948v. (ohne Titel; Incipit: *Feldwebel | Achtung!! | Stillje-standen!*; ohne Datierung; mit einer Notenskizze) • **B** Manuskript: T73.16 (ohne Titel; gestrichenes Incipit: *Narr: I cannot remember all that happened*; ohne Datierung) • **C** Manuskript: MS 50, Nr. 956 (Dispositionsnotiz; ohne Titel; Incipit: *faster: | so fast that it finally sounded like*; ohne Datierung; mit Berechnungen von Taktdauern) • **D**[1] Typoskript: Library of Congress, Koussevitzky Collection • **D**[2] Lichtpauskopie des Typoskripts: MS 50, ohne Nr. (ohne Annot.) • **D**[3] Typoskriptdurchschlag: T73.16 (Titel teilw. in Versalien: *A Survivor from Warsaw | by Arnold Schoenberg, op. 45 | for Narrator, Mens Choir and Orchestra.*; Incipit: *Narrator | I can not remember everything*; Datierung: *Copyright 1947*; wenige Korr. in der Handschrift von L. Stein; 2 pag. S.) • **E** Typoskript: T50.08 (Abschrift; Titel teilw. in Versalien: *A Survivor from Warsaw | (Narrator's Text)*; ohne Datierung; 1 [von 24] S.) • **F** Druck: H 37 (Handexemplar des Erstdrucks mit umfassenden Annot. in dt. Sprache)
ANMERKUNG: Die hier genannten Quellen A u. C entsprechen den S. 4v u. 12r der Quelle A in der Gesamtausgabe, vgl. Reihe B, Bd. 19, hg. von Christian Martin Schmidt, Mainz 1977, S. 60f. u. 71f.
Abbildung der Quelle D[3] auf S. 253 in vorliegendem Band.

1.2.1.8. Israel exists again (1949)
INCIPIT: *Israel exists again. | It has always existed, | though invisibly. | And since*
QUELLEN: **A** Manuskript: T32.20 (Erstniederschrift[?]; ohne Titel; Incipit: *Israel exists again! | It always had existed, | invisibly. | Since the beginning | of time*; Datierung: *April 24, 1949*; 2 S.) • **B** Manuskript: T32.20 (Abschrift[?]; ohne Titel; Incipit: *Israel exists again! | It had always existed, | though invisibly*; Datierung am Textende: *8. Juni 1949*; getilgter Datierungsvermerk oberhalb des Textes: *rewritten May 26, 1949*) • **C** Manuskript: T32.20 (Reinschrift[?]; ohne Titel; Datierung: *June 10, 1949 ASch*) • **D** Typoskript: T32.20 (Abschrift von C; ohne Titel; Datierung: *June 10, 1949*) • **E**[1] Manuskript: T32.20 (Alternativfassung; ohne Titel; Incipit: *Israel exists again. | It has always existed | though the people had been separated | from the land*; ohne Datierung) • **E**[2] Manuskriptdurchschrift: T32.20 (unvollständig) • **F** Typoskriptdurchschlag: T32.20 (Abschrift der Alternativfassung; ohne Titel; Incipit: *Israel exists again! | It has always existed, | though the people had been separated*; Durchschlag der 2. S. eines Briefes an Friedrich Torberg vom 20. Juni 1949)
ANMERKUNG: Die hier genannten Quellen A bis D entsprechen den Quellen Ta, Tb, Tc u. Td der Gesamtausgabe, vgl. Reihe B, Bd. 19, hg. von Christian Martin Schmidt, Mainz 1977, S. 137f. Einen Durchschlag der Quelle D/Td sandte Schönberg am 10. Juni 1949 zur Begutachtung an Friedrich Torberg. Nach Erhalt eines Gegenvorschlages von Torberg schrieb Schönberg einen weiteren Text, den er am 20. Juni 1949 in einer Abschrift Torberg zukommen ließ (vgl. die Quellen E u. F).

1.2.1.9. Kanons
Die Anordnung der Kanons folgt der Reihenfolge im geplanten Buch.
1.2.1.9.1. für Hermann Abraham (Dezember 1931)
INCIPIT: *Spiegle dich im Werk: es lohnt dir doppelt, was du einfach, strahlt zurück*

1.2.1.9.2. für Carl Moll (27.XII.1932)
INCIPIT: –
1.2.1.9.3. Dr. David Bach
INCIPIT: *Wer mit der Welt laufen will, muss Zeit haben: | läuft sonst zu rasch.*
1.2.1.9.4. 1.IX.1934
INCIPIT: *Es ist zu dumm, es ist zu schade – , dass ich nicht zu Ihnen kann*
1.2.1.9.5. (1938)
INCIPIT: –
1.2.1.9.6. für Carl Engel
INCIPIT: *Jedem geht es so; keiner bleibt bei zwanzig ewig stehn. Auf einmal ist*
1.2.1.9.7. Canon for Mr. Saunders (Christmas 1939)
INCIPIT: *Mister Saunders, I owe you thanks for at least four years. | Let me do it*
1.2.1.9.8. VI/7, 1943
INCIPIT: –
1.2.1.9.9. Thomas Mann, zum 6. Juni 1945
INCIPIT: –
1.2.1.9.10. To Richard Rodzinski (March 12, 1945)
INCIPIT: *I am almost sure, when your nurse will change your diapers, she will not sing*
QUELLE FÜR ALLE KANONS: Typoskript: T50.08 (Abschrift; 2 [von 24] S.)
ANMERKUNG: Zu den übrigen Quellen vgl. die Gesamtausgabe, Reihe B, Bd. 18.1, hg. von Tadeusz Okuljar und Martina Sichardt, Mainz 1991, S. 80–88, 90–99, 106–115, 127–142. Die Abschrift enthält nur die Texte und beginnt erst mit Nr. 8; es ist unklar, was als Nr. 1–7 geplant war. In dem projektierten Band „Dichtungen, Texte, Sprüche, Aphorismen" sollten die Kanons „in Noten" publiziert werden (vgl. Brief Schönbergs an Josef Rufer, 2. Oktober 1950).

1.3. Fragmentarische Dichtungen und Kompositionsvorlagen sowie Dichtungen aus dem Nachlaß

1.3.1. Nachgelassene Aphorismen

1.3.1.1. Aphorismen im Notizbuch I (1910)
INCIPIT: *Jede Veränderung ist eigentlich ein Fortschritt; selbst wenn sie*
INCIPIT: *Warum die Logik so oft versagt? Weil sie vermeint ohne die Phantasie*
INCIPIT: *Der Seltenheitswert ungerechter Maßstab für den Niedrigsten und*
INCIPIT: *Es fällt kein Meister vom Himmel – sondern sie bleiben (schwerelos)*
INCIPIT: *Die Weitsichtigen sehen nicht, was in der Nähe, die Kurzsichtigen nicht, was*
INCIPIT: *Die Schönheit ist die Sehnsucht der Unproduktiven. Der Produktive*
QUELLEN: Manuskript: im Notizbuch I 1910 (8.1.) (Notizen/Erstniederschriften; größtenteils ohne Titel; ohne Datierungen)

1.3.1.2. Aphorismen im Notizbuch II (1910)
INCIPIT: *Unsere Zeit ist demokratisch, man beginnt bereits Talente zu verkennen* [vollständig]
INCIPIT: *Ich bin noch immer nicht unbescheiden, wenn mich die anderen für größenwahnsinnig*
INCIPIT: *Es kommt nichts Besseres nach: das scheint Wiens Leitmotiv. Müsste heißen:*
INCIPIT: *Mir ists wichtiger, dass Einer achtgiebt, als dass er mich nicht anstößt* [vollständig]
INCIPIT: *Ich habe oft vorher nicht gewusst was für ein Wetter draußen ist, aber dass*

INCIPIT: *War das wirklich schon Entscheidung, wenn ihr noch der Zweifel folgen kann?*
INCIPIT: *Der betrogene Ehemann, der ahnungslos sich über einen Andern amüsiert,*
INCIPIT: *Mancher Kritiker giebt vor ein Verhältnis zur Kunst zu haben; will glauben*
INCIPIT: *Der meisten Nörgler Tadel unserer Gegenwart ist wohl nicht anders als Invaliden*
INCIPIT: *Die Bosheit hat viel weniger das Böse zum Zweck, als die Dummheit zur*
INCIPIT: *Der Mensch in einem gewissen mittleren Alter hätte es nicht nötig an das Schiksal* [sic]
INCIPIT: *Ich kann mir den nationalen Gedanken nicht denken ohne einen vollen Krug Bier!!*
INCIPIT: *Wäre es nicht möglich, dass einer der nicht als Deutscher fühlt, dafür umso besser*
INCIPIT: *Wer sich bemüht einen Betrüger zu entlarven, riskiert, dass der ihn verächtlich macht*
INCIPIT: *Ich begreife einen Schriftsteller nicht recht der sich gern wiederholt, da schreibe ich*
INCIPIT: *Es mag kindisch sein, aber mir macht ein Ding nur solange Freude, als ich es*
INCIPIT: *Höchste Sachlichkeit, die sich nur nicht ablenken lässt: Erschlagen werden und*
INCIPIT: *Da ich das Gute anstrebe, habe ich wenig Freunde und viel Feinde. Das ist gerecht*
INCIPIT: *Dem Mantel christlicher Nächstenliebe gleich, verdeckt ein Vollbart manche Züge*
INCIPIT: *Das Telefon hat großen Einfluß auf die Wärme der Höflichkeitssprachen.*
QUELLEN: Manuskript: im Notizbuch II 1910 (8.2.) (Notizen/Erstniederschriften; größtenteils ohne Titel; ohne Datierungen)

1.3.1.3. Kleider machen Leute … (1910)
INCIPIT: *Kleider machen Leute? Aber Leute die erst von Kleidern gemacht werden müssen?* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: T03.63 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; gem. mit 1.3.1.4. u. den in der „Musik" publizierten Aphorismen (1.1.1.1.))

1.3.1.4. Einmal wurde ich sehr enttäuscht … (1910)
INCIPIT: *Einmal wurde ich sehr enttäuscht. Ein Freund, ein junger Ingenieur, der eine*
QUELLEN: Manuskript: T03.63 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; gem. mit 1.3.1.3. u. den in der „Musik" publizierten Aphorismen (1.1.1.1.))

1.3.1.5. Ariadne auf Naxos (1912–13)
INCIPIT: *So finden sie sich: der Eine (das Publikum) will alles einfach haben, der andere will*
QUELLEN: Manuskript: im Konzert-Taschenbuch 1912/1913 (8.4.) (Erstniederschrift; ohne Datierung)

1.3.1.6. Es hat sich bisher noch … (1912–13)
INCIPIT: *Es hat sich bisher noch immer nur Einer verrechnet, der berechnet hat* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: im Konzert-Taschenbuch 1912/1913 (8.4.) (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

1.3.1.7. Ich habe niemals eine neue Form … (1912–13)
INCIPIT: *Ich habe niemals eine neue Form gegeben, sondern stets nur neuen Inhalt. Der schuf dann eine neue Form.* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: im Konzert-Taschenbuch 1912/1913 (8.4.) (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

1.3.1.8. Nikisch hat versprochen … (1912–13)
INCIPIT: *Nikisch hat versprochen, das Dirigieren aufzugeben. Unerwarteter Erfolg meiner Musik* [vollständig]

QUELLEN: Manuskript: im Konzert-Taschenbuch 1912/1913 (8.4.) (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

1.3.1.9. Stammbuchverse für Herrn Cassierer (~1911/12?)

INCIPIT: *Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige | Taktlosigkeit die Genialität des Commis* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: T53.16 (Erstniederschrift; ohne Datierung; Vermerk unterhalb des Textes mit schwarzer Tinte: *Stammbuchverse für Herrn P. C. | Mehr Strafe, als Racheakt* [a. c. *Vielleicht ein Racheakt*])
ANMERKUNG: Gemeint ist Paul Cassirer (1871–1926).

1.3.1.10. Stimme: Die grobe, ungenaue Mathematik … (~1920–21)

INCIPIT: *Stimme: Die grobe, ungenaue Mathematik der Sinne: wo die Ahnung aufhört*
QUELLEN: Manuskript: im Concertgebouw[kalender] 1920/1921 (8.6.) (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

1.3.1.11. Schuhe und Gedichte (~1921–23)

INCIPIT: *Beckmesser lässt über den Grund seines Ärgers keinen Zweifel: dass Sachs*
QUELLEN: Manuskript: T03.34 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie: *Aph 300a*; ohne Datierung; Vermerk: *Was das werden sollte, kann ich heute gar nicht mehr feststellen. Der Schrift nach würde ich glauben, dass es etwa von 1921–23 stammt. Aber dass ich mich damals mit den Meistersingern sehr befasst hätte kann ich nicht recht glauben. Ich reihe es deshalb unter Aph ein*; Vermerk mit blauem Buntstift: *die Kopie unter (Verm)*) • Manuskriptdurchschrift: T39.27 (Durchschrift der Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 300b*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Schuhe und Gedichte*.

1.3.1.12. Ausdrucksmusik (1923)

INCIPIT: *Da ich nie bestreiten werde, es gesagt zu haben, warum soll ich es*
QUELLEN: Typoskript: T03.08 (Abschrift[?]; Titel mit schwarzer Tinte nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus* [sic] *71*; Datierung mit blauem Buntstift: *1923*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Aph 71*.

1.3.1.13. Grundsätze (1923)

INCIPIT: *Grundsätze braucht nur einer, der sich auf sich selbst nicht verlassen*
QUELLEN: Typoskript: T03.02 (Abschrift[?]; im Text unterstrichen: *Grundsätze*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 21*; Datierung mit schwarzem Buntstift: *14/III. 1923*) • Manuskript: T03.02 (Abschrift; ohne Titel; Kategorie: [Aph] *21b*; Datierungen: *14. III. 1923* u. *Abschrift: 14. VII. 32*)

1.3.1.14. Decsey – Kralik (1923)

INCIPIT: *Es besteht eine Feindschaft zwischen Decsey und Kralik. Woher*
QUELLEN: Typoskript: T03.01 (Abschrift[?]; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 10*; Datierung mit Tinte: *27/IV. 1923*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Decsey – Kralik*.

1.3.1.15. Sparsamkeit (1923)

INCIPIT: *Sparsamkeit: neue Schränke anfertigen lassen, weil die alten angefüllt sind*

QUELLEN: Typoskript: T03.03 (Abschrift[?]; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 22*; Datierung: *24.V.23*; gem. mit 1.3.1.16. u. 1.3.1.19.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Sparsamkeit.*

1.3.1.16. S. Th...n ist erfüllt von der Seligkeit ... (1923)
INCIPIT: *S. Th...n ist erfüllt von der Seligkeit seiner Frauen.* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: in: Vereinigter Musiker-Kalender 1922/23 (8.8.) (ohne Titel; Incipit: *Theumann ist erfüllt von der Seligkeit seiner Frauen* [vollständig]; ohne Datierung) • Typoskript: T03.03 (Abschrift[?]; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 22*; Datierung: *24. V. 23*; gem. mit 1.3.1.15. u. 1.3.1.19.)

1.3.1.17. Vorläufer (1923)
INCIPIT: *Ich bin nur ein Vorläufer. Ich weiss zwar nicht, warum, aber es behaupten*
QUELLEN: Typoskript: T03.04 (im Text unterstrichen: *Vorläufer*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 33*; Datierung: *Mödling 29.V.1923*)

1.3.1.18. Gefühl u. Verstand (1923)
INCIPIT: *Wenn einer davon spricht, dass er mehr mit dem Gefühl erreiche,*
QUELLEN: Typoskript: T03.06 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 43b*; Datierung mit Tinte: *Traunkirchen 24/6. 1923*; gem. mit 1.2.1.4.34.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Gefühl u. Verstand.*

1.3.1.19. Stile (1923)
INCIPIT: *Stile herrschen, Gedanken siegen.* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: T03.03 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 22*; Datierung: *Traunkirchen 5/IX. 1923*; gem. mit 1.3.1.15. u. 1.3.1.16.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Stile.*

1.3.1.20. Rich. Strauss (1923)
INCIPIT: *R. Strauss unterdrückt im Hofopernorchester bei Mozart Nuancen, die*
QUELLEN: Manuskript: T03.07 (Titel nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 63a*; Datierung: *Wien 29. IX. 1923*; auf Briefpapier mit Mödlinger Adresse; gem. mit 1.3.1.21.)

1.3.1.21. Zukunftsmusik (1923)
INCIPIT: *Immer wieder wird moderne Musik geschrieben; und immer muss*
QUELLEN: Manuskript: T03.07 (Erstniederschrift[?]; Titel nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 63b*; Datierung: *29/IX. 1923*; auf Briefpapier mit Mödlinger Adresse; gem. mit 1.3.1.20.)

1.3.1.22. Herr Professor (1923)
INCIPIT: *Ich habe mich lange genug gesträubt: Herr Professor angesprochen zu werden.*
QUELLEN: Typoskript: T03.09 (Abschrift[?]; Titel mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 73*; Datierung: *Mödling, 20.XII.1923*; mit hs. Fortsetzung)

1.3.1.23. Musikgeschichte auf Vorrat (~1924)
INCIPIT: *Mir schwindelte, wenn ich Jahr für Jahr diese große Zahl von Musikheilkundigen,*

QUELLEN: Manuskript: T03.35 (Titel mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 316*; Datierung mit blauem Buntstift: *wohl etwa 1924?*)

1.3.1.24. Eben ein Feuilleton von Georg Hirschfeld … (1924)

INCIPIT: *Eben ein Feuilleton von Georg Hirschfeld gelesen. Ein trocken-süßlicher*
QUELLEN: Manuskript: T03.29 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 242*; Datierung: *10. I. 1924*; gem. mit 1.3.1.25. auf einem Blatt, das mit *Aphorismen* überschrieben ist)

1.3.1.25. Arnold genant (1924)

INCIPIT: *Ist denn mein Name so genant, dass ich es deshalb nie zu einem*
QUELLEN: Manuskript: T03.29 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Ist der Name Arnold so genant, dass ich deshalb nie ein sogenannter Arnold worden bin?* [vollständig]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 242*; Datierung: *11/I. 1924*; Vermerk mit rotem Buntstift: *steht schon auf einem andern Blatt*; gem. mit 1.3.1.24. auf einem Blatt, das mit *Aphorismen* überschrieben ist) • Typoskript: T05.07 (Abschrift[?]; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 83*; Datierung mit Tinte: *11/I. 1924*; gem. mit *Herr Hofrat Triebenbacher* (5.3.9.9.)) • Manuskript: T03.10 (Abschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 83*; Datierung: *14. I. 24*; Vermerk: *Abschrift von 82 (Denk)*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *83 Arnold genant.* Der Eintrag unter 242 lautet *2 Aphorismen*. Denk 82 ist die Kategorie von *Herr Hofrat Triebenbacher* (5.3.9.9.).

1.3.1.26. Aufklärung über mein Verhältnis zu R. Strauss (1926)

INCIPIT: *Mir ist – einige Jahre, nachdem man mir von heftigen Ausfällen*
QUELLEN: Manuskript: T03.15 (Erstniederschrift; Titel nachträglich hinzugefügt: *Strauss*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 111a*; Datierung: *23/V. 1926*; Vermerke: *111b Abschrift bei Bio* u. *Ich glaube, ich habe das noch einmal geschrieben | Schönberg*) • Manuskript: T04.13 (Abschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 111b*; Datierung: *23. V. 1926*; Vermerke: *Abschrift von 111b bei Aph* u. *Ich glaube, ich habe das noch einmal ganz anders geschrieben*)

1.3.1.27. Radio (1927)

INCIPIT: *Früher war einer, der Plattheiten verbreiten wollte auf seine Talentlosigkeit*
QUELLEN: Manuskript: T03.25 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 228a*; Datierung: *28/V. 1927*; gem. mit 1.2.1.4.22., 1.3.1.28.–30., 1.3.1.33.–34., 1.3.1.43., 1.3.1.53. auf einer mit *Aphorismen* betitelten S.)

1.3.1.28. Der Virtuose (1927)

INCIPIT: *Dieser Virtuose ist ein Musiker im Taschenspiel=Format.* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: T03.25 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 228b*; Datierung: *28/V. 1927*; gem. mit 1.2.1.4.22., 1.3.1.27., 1.3.1.29., 1.3.1.30., 1.3.1.33.–36., 1.3.1.43., 1.3.1.53. auf einer mit *Aphorismen* betitelten S.)

1.3.1.29. Kleidung / Gut anziehn (1927)

INCIPIT: *Gut anziehn muss man sich nur wegen der minderwertigen Menschen*
QUELLEN: Manuskript: T03.25 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 228c*; Datierung: *12/6. 1927 | schon älter*; gem. mit 1.2.1.4.22., 1.3.1.27., 1.3.1.28., 1.3.1.30., 1.3.1.33.–36., 1.3.1.43., 1.3.1.53. auf einer mit *Aphorismen* betitelten S.)

1.3.1.30. Kontrapunkt (1927)
INCIPIT: *Lesen / Schreiben, Rechnen plus Kontrapunkt bilden, gleiche Anlagen vorausgesetzt*
QUELLEN: Manuskript: T03.25 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 228d*; Datierung: *14/6. 1927*; gem. mit 1.2.1.4.22., 1.3.1.27.–29., 1.3.1.33.–36., 1.3.1.43., 1.3.1.53. auf einer mit *Aphorismen* betitelten S.)

1.3.1.31. Denkfehler (1928)
INCIPIT: *Ich halte mich für einen der schärfsten Köpfe, weil ich sogar bei mir die Denkfehler*
QUELLEN: Manuskript: T03.19 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 130*; Datierung: *21. II. 1928*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Denkfehler.*

1.3.1.32. Hirn und Genie (1928)
INCIPIT: *Das Zeitalter der Romantik hat im November 1918 seinen Abschluss gefunden.*
QUELLEN: Manuskript: T03.31 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 248*; Datierung: *4/IV. 1928*; 2 pag. S.)

1.3.1.33. Leichtverständlich (1928)
INCIPIT: *Vielen, denen meine früheren Werke gefallen haben, missfallen meine jetzigen.*
QUELLEN: Manuskript: T03.25 (Titel nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 228f*; Datierung: *26/IV. 1928*; gem. mit 1.2.1.4.22., 1.3.1.27.–30., 1.3.1.34.–36., 1.3.1.43., 1.3.1.53. auf einer mit *Aphorismen* betitelten S.)

1.3.1.34. Sechs Generationen (1928)
INCIPIT: *Jetzt haben schon wenigstens sechs Generationen Sturm gegen mich gelaufen*
QUELLEN: Manuskript: T03.25 (Titel nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 228g*; Datierung: *3. VI. 1928*; gem. mit 1.2.1.4.22., 1.3.1.27.–30., 1.3.1.33., 1.3.1.35., 1.3.1.36., 1.3.1.43., 1.3.1.53. auf einer mit *Aphorismen* betitelten S.)

1.3.1.35. Ich bin Autodidakt (1928)
INCIPIT: *Ich bin Autodidakt. | Bloß eine Sache habe ich vom Lehrer gelernt: Von meinen*
QUELLEN: Manuskript: T03.25 (ohne Titel; Kategorie mit blauem u. rotem Buntstift: *Aph 228h*; Datierung: *3. VI. 1928*; gem. mit 1.2.1.4.22., 1.3.1.27.–30., 1.3.1.33., 1.3.1.34., 1.3.1.36., 1.3.1.43., 1.3.1.53. auf einer mit *Aphorismen* betitelten S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Ich bin Autodidakt.*

1.3.1.36. Hungere! (1928)
INCIPIT: *Raubtiere muss man vor der Produktion füttern! Künstler aber, insbesondere Musiker*
QUELLEN: Manuskript: T03.25 (Titel nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem u. rotem Buntstift: *Aph 228i*; Datierung: *Roquebrune 6/XII. 1928*; gem. mit 1.2.1.4.22., 1.3.1.27.–30., 1.3.1.33.–35., 1.3.1.43., 1.3.1.53. auf einer mit *Aphorismen* betitelten S.)

1.3.1.37. Mode (1928)
INCIPIT: *So sinnlos die Mode oft scheint, steckt, von Auswüchsen hirnloser Träumer*
QUELLEN: Manuskript: T03.57 (Titel nachträglich mit schwarzem Buntstift in Versalien hinzugefügt: *Mode*; Kategorie mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Aph 403*; Vermerk mit rotem Buntstift: *Roquebrune*; Paginierung: *A*; Vermerk mit grünem Buntstift: *ein Blatt B ist nicht vorhanden!*)

1.3.1.38. Philosophy of Mr Wallace (1928)
INCIPIT: *Es wundert mich nicht, dass Herr Wallace (sprich: Wellesz) die Verbrecher entschuldigt.*
QUELLEN: Manuskript: T03.58 (Titel nachträglich mit schwarzem Buntstift in Versalien hinzugefügt; Kategorie mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Aph 406*; Datierung: *22/XII. 1928*; Datierung einer Nachschrift: *1. VIII. 32*)
ANMERKUNG: Der Text bezieht sich auf einen beiliegenden Zeitungsausschnitt: Edgar Wallace: Jeder Mensch ist „kriminell" veranlagt, in: Berliner Tageblatt (19. Dezember 1928).

1.3.1.39. Predige nicht … (1928)
INCIPIT: *Predige nicht: | Wir wollen miteinander glücklich sein | und das soll uns genügen*
QUELLEN: T03.39 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 325*; Datierung: *Dezember 1928*)

1.3.1.40. Ich mache Fehler (1929)
INCIPIT: *Immer mache ich Fehler! – Alle Leute wissen, wie ein Genie sich zu benehmen hat.*
QUELLEN: Manuskript: in Agenda Moderne 1929 (8.12.) • Manuskript: T03.48 (Abschrift; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Aph 371*; Datierung: *1929 Roquebrune*; Vermerke: *Abschriften aus meinen Notizkalendern | muss alles verbessert werden* u. *ein wenig verbesserte Abschrift*; gem. mit 1.2.1.4.12., 1.2.1.4.13., 1.2.1.4.29., 1.2.1.4.36., 1.3.1.41., 1.3.1.42. u. 1.3.1.47.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Ich mache Fehler.*

1.3.1.41. Vernunftehe (1929)
INCIPIT: *Gewiss wird dann erst meine Musik verstanden werden können, wenn die Kunst*
QUELLEN: Manuskript: in Agenda Moderne 1929 (8.12.) • Manuskript: T03.48 (Abschrift; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Aph 371*; Datierung: *Roquebrune 1929*; Vermerk: *Abschrift 7. XI. 32*; gem. mit 1.2.1.4.12., 1.2.1.4.13., 1.2.1.4.29., 1.2.1.4.36. 1.3.1.40. u. 1.3.1.42. u. 1.3.1.47.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Vernunftehe.*

1.3.1.42. Verbesserung des Verhältnisses zwischen Tönen (1929)
INCIPIT: *Ich war der Meinung, es gebe noch die Möglichkeit, die Verhältnisse zwischen Tönen*
QUELLEN: Manuskript: in Agenda Moderne 1929 (8.12.) • Manuskript: T03.48 (Abschrift; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Aph 371*; Datierung: *10. I. 1929 Rocquebrune / Monte Carlo*; Vermerk: *Abschriften aus meinen Notizkalendern | muss alles verbessert werden*; gem. mit 1.2.1.4.12., 1.2.1.4.13., 1.2.1.4.29., 1.2.1.4.36., 1.3.1.40., 1.3.1.41. u. 1.3.1.47.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Verbesserung des Verh. zw. Tönen.*

1.3.1.43. Telegrafische Zustellung (1929)
INCIPIT: *Der preussische Unterrichtsminister (und für diesen Herr Kestenberg) haben die*
QUELLEN: Manuskript: T03.25 (Titel nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem u. rotem Buntstift: *Aph 228l*; Datierung: *Berlin 9. IV. 1929*; gem. mit 1.2.1.4.22., 1.3.1.27.–30., 1.3.1.33.–36, 1.3.1.53. auf einer mit *Aphorismen* betitelten S.)

1.3.1.44. Gemeinschaftsmusik (1929)
INCIPIT: *Gemeinschaftsmusik, mehr aber noch: Gebrauchsmusik (fürchterliches Wort) kann man*
QUELLEN: Manuskript: T01.04 (Erstniederschrift[?]; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 152*; Datierung: *Berlin 15/III. 1929*; gem. mit *Musik fürs Volk* (5.3.2.14.)) • Manuskript: T03.21 (Abschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 153*; Datierung: *Berlin 15/III. 29*; Vermerk: *Abschrift | 22. VII. 32 | siehe Mus 151*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Gemeinschaftsmusik.*

1.3.1.45. Schritt halten! (1929)
INCIPIT: *Ich kann mit meiner Zeit nicht mehr Schritt halten, mich den Anforderungen*
QUELLEN: Manuskript: T03.24 (Abschrift[?]; Titel nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 227f*; Datierung: *16. X. 1929*; gem. mit 1.2.1.4.23.–26., 1.2.1.4.29. u. 1.2.1.4.30. unter dem Titel *Witze Scherze etc.*)

1.3.1.46. Rationalisierung in der Musik: sie muss … (1930)
INCIPIT: *Rationalisierung in der Musik: sie muss laufen (siehe die modernen Toccaten*
QUELLEN: Manuskript: T05.17 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 184a*; Datierung: *1930?*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Siehe Abschrift bei Aph*; gem. mit *Klemperer* (5.3.9.40.) u. *Schreker* (5.3.9.36.)) • Manuskript: T03.22 (Abschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 184b*; Datierung: *1930*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Abschrift | Original bei Denk 182*)

1.3.1.47. Trachtenfest (1930)
INCIPIT: *Heute Trachtenfest in Meran; das war für mich ein Hörspiel: 52 Musikkapellen*
QUELLEN: Manuskript: im Kalendarium 1930 (8.13.) • Manuskript: T03.48 (Abschrift; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Aph 371*; Datierung: *Meran 12. X. 1930*; Vermerke: *aus meinen Taschenkalendern abgeschrieben* u. *abgeschrieben 7. XI. 1932*; gem. mit 1.2.1.4.12., 1.2.1.4.13., 1.2.1.4.29., 1.2.1.4.36. u. 1.3.1.40.–42.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Trachtenfest.*

1.3.1.48. Die heutige Jugend (~1931)
INCIPIT: *Die heutige Jugend findet viel von dem veraltet, was in Jahrhunderten und*
QUELLEN: Typoskript: T03.55 (Abschrift[?]; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 392*; Vermerk mit Tinte: *ohne Datum; mutmaßlich vor der Abreise nach Territet; also etwa April 1931*) • Typoskriptdurchschlag: T22.19 (Durchschlag der Abschrift[?]; ohne Annot.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Die heutige Jugend.* Der Durchschlag erscheint im Verzeichnis 0.8. (*Manuscripts Man 30*).

1.3.1.49. Jede blinde Henne (~1930/31)
INCIPIT: *Jede blinde Henne, wenn sie nur wirklich Glück hat, findet weit mehr als*
INCIPIT: *Wenn man eine Schachpartie analysiert, steht das Ergebnis klar da und*
INCIPIT: *Symptome: Bach ist polyphon. Mozart ist, wenn ich nicht,* [sic] *irre einfach.*
INCIPIT: *Neuklassisch muss sehr deutliche Symptome gehabt haben, da jeder (mich*
INCIPIT: *Eine neue Mode lässt sich jedem mit wenigen Worten mitteilen. Mir aber*
INCIPIT: *Ich muss für mich eine leichtere Aufgabe suchen. Vielleicht kann ich die*
INCIPIT: *Sollte ich auch Symptome geben wollen, so könnte ich, trotzdem ich mein*
INCIPIT: *Was sind wert die vielen Körner, die von sämtlichen blinden Hennen*

INCIPIT: *Mozarts Kunst erfüllt in der Entwicklung der Musik die Aufgabe, einen*
QUELLEN: Manuskript: T03.42 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 330*; ohne Datierung; Vermerk mit blauem Buntstift: *3 Blätter | 3 Seiten*; 3 pag. S.)
ANMERKUNG: Das Manuskript enthält verschiedene, voneinander abgetrennte, aber inhaltlich aufeinander bezogene Aphorismen. Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Jede blinde Henne* u. datiert auf *1930/31??*.

1.3.1.50. Jeder Frosch, der eine Nachtigall singen hört … (~1930/31)

INCIPIT: *Jeder Frosch, der eine Nachtigall singen hört, nennt sicher dieses Schwelgen*
INCIPIT: *Jede Laus liebt die Dunkelheit: was sie sehen will, sieht sie im dichtesten*
INCIPIT: *Jeder Affe, der einen Menschen nachahmt, weiß sicherlich nicht, wer es*
INCIPIT: *Jeder Vogel kann nicht auf zwei Seiten gleichzeitig sein. Aber es giebt Musiker*
INCIPIT: *Jede Krähe hackt der andern kein Auge aus, wenn Sie,* [sic] *wie ich hinzufügen*
INCIPIT: *Jeder Kuckuck* [vollständig]
INCIPIT: *Jede Henne, die ein Entenei ausbrütet* [vollständig]
INCIPIT: *Jeder Affe denkt vierhändig* [vollständig]
INCIPIT: *Jeder Leithammel läuft seiner Herde nur deshalb voran, weil sich keiner findet*
QUELLEN: Manuskript: T03.45 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 333*; ohne Datierung; Vermerk mit blauem Buntstift: *2 Blätter*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Jeder Frosch, jede Laus | Jeder Affe, Jeder Vogel | Jede Krähe, Jeder Leithammel …* u. datiert auf *30 oder 31.*

1.3.1.51. Glossen: „Hassen wir die Romantik" v. Hans Gutmann (1932)

INCIPIT: *Ich bin nicht verdächtig ein Anhänger der „Neuen Sachlichkeit"*
QUELLEN: Manuskript: T03.32 (Glossen auf einem Zeitungsausschnitt: Hanns Gutman, Verwirrung des Uebergangs, in: Unterhaltungsblatt der Vossischen Zeitung, Nr. 47 (16. Februar 1932); ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 257*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Glossen: „Hassen wir die Romantik" v. Hans Gutmann* [sic].
Abbildung auf S. 109 in vorliegendem Band.

1.3.1.52. Glossen zu: Sachlichkeitsdämmerung v. Wolfurt (1932)

INCIPIT: *Ich kann nicht glauben, dass Herr Wolfurt der Musik einen*
QUELLEN: Manuskript: T03.32 (Glossen auf einem Zeitungsausschnitt: Kurt von Wolfurt, Sachlichkeitsdämmerung, in: Unterhaltungsblatt der Vossischen Zeitung, Nr. 47 (16. Februar 1932); ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 258*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Glossen zu: Sachlichkeitsdämmerung v. Wolfurt.*

1.3.1.53. Dame ohne Unterleib (1932)

INCIPIT: *Das Radio sendet keine tieferen Stimmen, als den Tenor; keine Bässe!*
QUELLEN: Manuskript: T03.25 (ohne Titel; Kategorie mit blauem u. rotem Buntstift: *Aph 228k*; Datierung: *23. VII. 32*; gem. mit 1.2.1.4.22., 1.3.1.27.–30., 1.3.1.33.–36. u. 1.3.1.43. auf einer mit *Aphorismen* betitelten S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Dame ohne Unterleib.*

1.3.1.54. Dummes ± dumm gesagt (1932)
INCIPIT: *Dieser Wolfurt – jetzt ist er Sekretär der Akademie – ist viel zu dumm,*
QUELLEN: Manuskript: T03.33 (im Text unterstrichen: *Dieser Wolfurt*; Kategorie: [Aph] *259*; Datierung: *31. VII. 32*; Vermerk: *siehe 258*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Aph* zugewiesen.

1.3.1.55. Jeder Esel (1932)
INCIPIT: *Jeder Esel möchte alles besser wissen, als ich. Aber nur manche Esel, und nur ein*
QUELLEN: Manuskript: T03.44 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 332*; Datierung: *10/IX. 1932*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Jeder Esel.*

1.3.1.56. [Glossen zu Binding] (1933)
INCIPIT: *warum nicht einfach: Vom Wort als Ausdruck der Nation?*
QUELLEN: Manuskript: T03.49 (Glossen auf einem Sonderdruck aus der Neuen Rundschau: Rudolf G. Binding, Von der Kraft deutschen Worts als Ausdruck der Nation, Rede gehalten in der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin am 28. 4. 1933; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 378*; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzem Buntstift: *Glossen*)

1.3.1.57. Wenn der Sturm der die Geister verwirrt … (~1934)
INCIPIT: *Wenn der Sturm der die Geister verwirrt sich gelegt haben wird, wird er vielleicht vieles*
QUELLEN: Manuskript: im *Notizbuch mit Ideen (auch musikalischen)* (8.15.) (ohne Titel; ohne Datierung)

1.3.1.58. Ich habe immer nur mit der Nachwelt gerechnet … (~1934)
INCIPIT: *Ich habe immer nur mit der Nachwelt gerechnet und nie befürchtet, dass die Mitwelt*
QUELLEN: Manuskript: im *Notizbuch mit Ideen (auch musikalischen)* (8.15.) (ohne Titel; ohne Datierung)

1.3.1.59. Butter auf den (dem) Kopf (1934)
INCIPIT: *Butter ist in diesem Land so billig, dass eine große Menge auf den Kopf*
QUELLEN: Manuskript: T37.16 (ohne Titel; Kategorisierungsvermerk mit grünem Buntstift: *F*; Datierung: *November, 1934*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.3. (*Unfinished Theoretical Works 7*) geführt als *F) Aphorismus: Butter auf den (dem) Kopf.*

1.3.1.60. Die mir die Mitwelt geraubt … (1935)
INCIPIT: *Die mir die Mitwelt geraubt,* | *rühren mir jetzt an die Nachwelt,* | *die ich mir sicher*
QUELLEN: Manuskript: im *Notizbuch mit Ideen (auch musikalischen)* (8.15.) (ohne Titel; ohne Datierung) • Manuskript: T22.24 (Abschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung; mit Adreßstempel (Canyon Cove)) • Typoskriptdurchschlag: LoC (Durchschlag eines Briefes an Alban Berg vom 22. Jänner 1935)
ANMERKUNG: Im Brief an Berg bezeichnet Schönberg diese Zeilen als „angefangene[s] Gedicht".

1.3.1.61. Stiff collar (1935)
INCIPIT: *A few days ago the TIMES brougt* [sic] *a photograph, taken at the occasion of a*

QUELLEN: Typoskript: T03.52 (Titel mit schwarzem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 385*; Vermerk mit schwarzem Buntstift: *copy among doublettes*; Vermerk mit Bleistift: *unvollendet*) • Typoskriptdurchschlag: T03.52 (ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 385*; Vermerk mit schwarzem Buntstift: *copy*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) datiert auf *1935*.

1.3.1.62. Meine sympathische Unbedeutendheit (1939)

INCIPIT: *Wenn man mich mit diesen Ks, Schu's, Els | Hfs, Ts, Grb's etc. vergleicht, bin*
QUELLEN: Manuskript: T03.60 (ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 423*; Datierung: *April 1939*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Meine sympathische Unbedeutendheit.*

Nicht datierte Aphorismen

Die nachfolgende Anordnung versucht, die Aphorismen in eine ungefähre Chronologie zu bringen.

1.3.1.63. Weisheit des Theaters

INCIPIT: *Weisheiten des Theaters sind jene in die Augen springenden Wahrheiten, die*
QUELLEN: Manuskript: T03.59 (Titel[?]: *Weisheit des Theaters | Philosophie des Polytheismus*; am oberen Blattrand: *Das | Operette* [sic]; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 411*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Weisheiten des Theaters.*

1.3.1.64. Ich treffe in Berlin so viele auffallende Leute … (1911?)

INCIPIT: *Ich treffe in Berlin so viele auffallende Leute, die einander ähnlich sehen*
QUELLEN: Manuskript: im Konzert-Taschenbuch 1911/1912 (8.3.) (Notiz; ohne Titel; Incipit: *In Berlin gibt es so viele Leute die einander ähnlich*; ohne Datierung) • Manuskript: T53.31 (Erstniederschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *40a*)

1.3.1.65. Teilnahmslosigkeit

INCIPIT: *Teilnahmslosigkeit ist die primitivste Form des Widerstandes. Sie ist der Zustand*
QUELLEN: Manuskript: T53.08 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; Vermerk: *für den Berliner Arbeiterverein | nicht abgeschickt*) • Manuskript: T22.15 (Abschrift; ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Die Abschrift wird im Verzeichnis 0.7. (*Manuscripts Man 29*) geführt als *Aphorismus: Teilnahmslosigkeit.*

1.3.1.66. Die Kultur hat die Tendenz

INCIPIT: *Die Kultur hat unter anderem die Tendenz, den Menschen den ruhigen Verkehr*
QUELLEN: Manuskript: T22.21 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.8. (*Manuscripts Man 30*) geführt als *Die Kultur hat die Tendenz.*

1.3.1.67. Kunst geht am Professionalismus zugrunde …

INCIPIT: *I. Kunst geht am Professionalismus zugrunde – siehe auch Sport. Es fehlt an Amateuren*
INCIPIT: *II. Es ist zwar richtig, dass die Kunst am Professionalismus zugrunde geht. Das ist aber*
QUELLEN: Manuskript: T03.64 (ohne Titel; ohne Datierung)

1.3.1.68. Jeder Affe
INCIPIT: *Jeder Affe kann sowohl vierhändig, als auch zweihändig. Sein Handwerk ist nicht*
QUELLEN: Manuskript: T03.43 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 331*; ohne Datierung; Vermerk mit blauem Buntstift: *2 Blätter | 2 Seiten*; 2 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Jeder Affe.*

1.3.1.69. In der Kunst hat nicht der Klügere sondern …
INCIPIT: *In der Kunst hat nicht der Klügere sondern der Dümmere nachzugeben. | Die Kritiker*
QUELLEN: Manuskript: T53.11 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *17*)

1.3.1.70. Warum ich die Robert Fuchs-Serenade …
INCIPIT: *Warum ich die Robert Fuchs-Serenade aufführe, fragt man mich. Ich antworte:*
QUELLEN: Manuskript: T53.12 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *18*)

1.3.1.71. Am lautesten schreien die nach Melodie …
INCIPIT: *Am lautesten schreien die nach Melodie, die nicht mehr überblicken und behalten*
QUELLEN: Manuskript: T53.20 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *29*)

1.3.1.72. Ein Beispiel für die Entwicklung vom Kräftig-charakteristischen …
INCIPIT: *Ein Beispiel für die Entwicklung vom Kräftig-charakteristischen zum Fade=Schönen:*
QUELLEN: Manuskript: T53.21 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *29*)

1.3.1.73. In unserer Zeit giebt es …
INCIPIT: *In unserer Zeit giebt es (wie wohl immer) keine großen Männer die komponieren*
QUELLEN: Manuskript: T53.22 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *30*)

1.3.1.74. Immer heißt es „wir sind weitherziger …
INCIPIT: *Immer heißt es „wir sind weitherziger als früher," aber sobald man von dieser*
QUELLEN: Manuskript: T53.23 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *31*)

1.3.1.75. Neulich saß ich in der Bahn neben einem …
INCIPIT: *Neulich saß ich in der Bahn neben einem Menschen, der sprach. Ich wendete mich*
QUELLEN: Manuskript: T53.23 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *31b*)

1.3.1.76. Das Publikum will immer dass der Große …
INCIPIT: *Das Publikum will immer dass der Große den es anerkennen soll, genau so*
QUELLEN: Manuskript: T53.23 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *31c*)

1.3.1.77. Wer seinem Missfallen an einem Kunstwerk …
INCIPIT: *Wer seinem Missfallen an einem Kunstwerk durch Zischen Ausdruck giebt, steht*
QUELLEN: Manuskript: T53.23 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *31d*)

1.3.1.78. Die Zeitungen haben es leicht …
INCIPIT: *Die Zeitungen haben es leicht den Prinzipien objektiv gegenüber zu stehen. Denn*
QUELLEN: Manuskript: T53.25 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *34a*)

1.3.1.79. Seit dem Beckmesser behaupten die Musikkritiker …
INCIPIT: *Seit dem Beckmesser behaupten die Musikkritiker, sie seien weitherziger*
QUELLEN: Manuskript: T53.25 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *34b*)

1.3.1.80. Das muss schon was besonders arges sein …
INCIPIT: *Das muss schon was besonders arges sein, wenn ich sage: es ist haarsträubend* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: T53.26 (ohne Titel; ohne Datierung; mit rotem Buntstift gestrichen: *Das will was bedeuten, wenn ich eine Sache haarsträubend nenne* [vollständig]; Numerierung f. H.: *35*)

1.3.1.81. Cultur ist das Vermögen den Mangel an …
INCIPIT: *Cultur ist das Vermögen den Mangel an Manigfaltigkeit* [sic] *des Geistes zu verdecken*
INCIPIT: *Cultur ist die Fähigkeit durch Einheitlichkeit der Formen auch dort den Eindruck*
QUELLEN: Manuskript: T53.26 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *35a*)

1.3.1.82. Sehnsucht ist das einzige positive Glück …
INCIPIT: *Sehnsucht ist das einzige positive Glück; Erfüllung ist Enttäuschung* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: T53.26 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *35b*)

1.3.1.83. Wie beneide ich die jungen Leute, die …
INCIPIT: *Wie beneide ich die jungen Leute, die von meinen (abgelegten) ehemaligen*
QUELLEN: Manuskript: T53.26 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *35c*)

1.3.1.84. Wer einmal lügt, dem … aber …
INCIPIT: *Wer einmal lügt, dem … | aber | Wer immer lügt, glaubt nicht einmal, auch einem*
QUELLEN: Manuskript: T53.26 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *35d*)

1.3.1.85. Ein Schurke nennt mich Spekulant, Schwindler und …
INCIPIT: *Ein Schurke nennt mich Spekulant, Schwindler und Hochstapler. Darauf rennt ein*
QUELLEN: Manuskript: T53.26 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *35a* [sic])

1.3.1.86. Ich scheine wirklich gar nichts von Musik …
INCIPIT: *Ich scheine wirklich gar nichts von Musik zu verstehen: ich habe neulich eines*
QUELLEN: Manuskript: T53.26 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *35b* [sic])

1.3.1.87. Es scheint ich habe wirklich einen ganz armen Teufel …
INCIPIT: *Es scheint ich habe wirklich einen ganz armen Teufel bestohlen. Einen*
QUELLEN: Manuskript: T53.31 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *40*)

1.3.1.88. eine Stellung kann nur ehrenvoll sein für …
INCIPIT: *eine Stellung kann nur ehrenvoll sein für einen der sie nicht verdient.* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: T53.31 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *40b*)

1.3.1.89. Für Herzka ist alles nicht „denkbar" … (192?)
INCIPIT: *Für Herzka* [sic] *ist alles nicht „denkbar" was für mich „ausführbar"* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: T53.27 (ohne Titel; ohne Datierung)

1.3.1.90. Eine moderne Teekanne (192?)
INCIPIT: *Ach!, ich habe eine moderne Teekanne geschenkt bekommen. Modern und*
QUELLEN: Manuskript: T03.36 (Titel mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 317*; ohne Datierung)

1.3.1.91. Casella
INCIPIT: *Herr Casella meint, wenn er so komponiert, wie man es im Conservatorium*
QUELLEN: Manuskript: T03.37 (Titel mit blauem Buntstift in Versalien hinzugefügt; Kategorie: [Aph] *318*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Aph* zugewiesen.

1.3.1.92. Aber schließlich: warum sollte man sich …
INCIPIT: *Aber schließlich: warum sollte man sich bei neuer Sachlichkeit nicht wohl fühlen* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: T03.56 (im Text unterstrichen: *neuer* u. *wohl fühlen*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: Aph 402; ohne Datierung; gem. mit 1.2.1.4.1.–3.)

1.3.1.93. Mit Einstein „de Strass" gebe ich mir … (193?)
INCIPIT: *Mit Einstein „de Strass" gebe ich mir ein Rendezvous: in fünfzig Jahren in Riemanns*
QUELLEN: Manuskript: T03.64 (ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Kalendarium 1930 (8.13.) findet sich eine Anspielung auf Alfred Einstein, den „Strass-Stein".

1.3.1.94. Wünsche (unerfüllte) (~1934/35?)
INCIPIT: *Interview of half an hour $10 in advance* | *Interview of one hour $20 in advance* |
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T03.53 (Titel mit Bleistift teilw. in Versalien; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Aph 386*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) datiert auf *???1934/35???*.

1.3.1.95. Wenn ein Ding schief geht …
INCIPIT: *Wenn ein Ding schief geht, so sind immer zwei Ursachen vorhanden*
QUELLEN: Manuskript: T64.06 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; gem. mit 5.3.1.143.)

1.3.1.96. Dont [sic] forget that
INCIPIT: *Vergessen wir aber nicht die tausend Inder, die in einer Hungersnot sterben, aber eine*
QUELLEN: Manuskript: T03.64 (ohne Datierung)

1.3.1.97. What is the difference …
INCIPIT: *What is the difference between a secretary and his boss?* | *The secretary is allowed*
QUELLEN: Manuskript: T03.64 (ohne Titel; ohne Datierung; auf Briefpapier der UCLA)

1.3.1.98. Cannerys use first class fruits; qualities which …
INCIPIT: *Cannerys use first class fruits; qualities which are not available on the market for*
QUELLEN: Manuskript: T03.64 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung u. Durchstreichungen mit schwarzem Buntstift; 3 S.)

1.3.2. Fragmentarische Dichtungen und Kompositionsvorlagen

1.3.2.1. Entwürfe, Anfänge, Dichtungen etc. (~1890)
Die nachfolgenden Textquellen befinden sich in einem Umschlag mit der Beschriftung: *DICH 5* | *Entwürfe, Anfänge,* | *Dichtungen etc.* | *aus verschiedenen* | *Zeiten*, u. dem Zusatz in der

Handschrift von Gertrud Schönberg: *Mathilde!*. Dieser betrifft den sog. *Testaments Entwurf* (1.3.2.1.9.), der in demselben Umschlag zu finden ist.

1.3.2.1.1. Stimmen der Väter … (1890)
INCIPIT: *Stimmen der Väter, aus diesen Bergen | sprecht ihr zu mir. | Weisheit trinkend,*
QUELLEN: Manuskript: T06.08 (ohne Titel; Datierung: *13/7. 90*)

1.3.2.1.2. Im Kreise umschließt ihr … (1890)
INCIPIT: *Im Kreise umschließt ihr ein Thal, o Berge; | ich wandle darin. | Und auf zu Euch*
QUELLEN: Manuskript: T06.08 (ohne Titel; Datierung: *13/7. 90*)

1.3.2.1.3. Du Starke (~1890)
INCIPIT: *Du Starke, ich Schwacher breche dich. | Aus eigener Schwäche kenne*
QUELLEN: Manuskript: T06.08 (ohne Datierung)

1.3.2.1.4. Was oft ich erlebe … (1890)
INCIPIT: *Was oft ich erlebe, | Nie kann ichs begreifen: | dass der, den ich liebe, | Mein*
QUELLEN: Manuskript: T06.08 (ohne Titel; Datierung: *20/7. 90*; gem. mit 1.3.2.1.5.)

1.3.2.1.5. Ich möchte weinen … (~1890)
INCIPIT: *Ich möchte weinen; | Alle die Zartheit, die in mir, | Gewinnt nun allurplötzlich*
QUELLEN: Manuskript: T06.08 (ohne Titel; ohne Datierung; gem. mit 1.3.2.1.4.)

1.3.2.1.6. Mein ringend Sehnen … (~1890)
INCIPIT: *Mein ringend Sehnen, | wüsste stets ein Glück sich vorzugaukeln | Ein Glück,*
QUELLEN: Manuskript: T06.08 (ohne Titel; ohne Datierung)

1.3.2.1.7. Seit du nicht mehr bei mir bist … (~1890)
INCIPIT: *Seit du nicht mehr bei mir bist, | Ist mein Leben leer – | Selbst mein Lieben, dem*
QUELLEN: Manuskript: T06.08 (ohne Titel; ohne Datierung)

1.3.2.1.8. Im Kaffeehaus
INCIPIT: *Ich komme in ein Kaffeehaus, das ich seit längerer Zeit nicht*
QUELLEN: Manuskript: T06.08 (ohne Datierung; 2 pag. S.)

1.3.2.1.9. Testaments Entwurf (1908)
INCIPIT: *Ich sehe mich genöthigt, der ich seit so langem behindert war meinen Willen zu*
QUELLEN: Manuskript: T06.08 (ohne Datierung; 3 beidseitig beschriftete Briefbögen = 12 pag. S.)
ANMERKUNG: Die Aufnahme dieses sehr persönlichen Dokumentes an dieser Stelle unter den Dichtungen erfolgte auf Grund seiner Fundstelle (s. o.).

1.3.2.2. Hans im Glück. Eine symphonische Dichtung (1898)
INCIPIT: *I. Theil | Hans wird von seinem Lohnherrn aus dem Dienste entlassen und*
QUELLEN: Manuskript: T27.11 (ohne Datierung; Vermerk am oberen Seitenrand: *„Ich hab' mein Sach' auf nichts gestellt."*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.9. (*Manuscripts Man 92*) geführt als *E Entwurf des „Programms" zu einer symphonischen Dichtung „HANS IM GLUECK".*

1.3.2.3. Aberglaube

INCIPIT: *Personen: Maria; Studentin | Konrad, Student | Ferdinand: Maler | Hedwig: Studentin*
QUELLEN: Manuskript: T06.06 (Erstniederschrift; Titel: *Aberglaube | in 3 Acten*; ohne Datierung; 18 pag. S. mit einigen Notenzeilen u. Bühnenskizzen)

1.3.2.4. Odoaker

INCIPIT: *I. Act | I. Scene | Wenn der Vorhang aufgeht ist die Bühne ganz dunkel.*
QUELLEN: Manuskript: T06.07 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *DICH 4 | Fragment | eines | Operntextes | „Odoakar" (?)*; ohne Datierung; 8 pag. S.)

1.3.2.5. Die Schildbürger (1901)

INCIPIT: *Personen | Der Schultheiß | Ursula, seine Frau | Jörg, der Gemeindediener*
QUELLEN: Manuskript: T06.05 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *DICH 2 | Die Schildbürger | (Entwurf – Outline) | Fragment*; Titel: *Die Schildbürger. Oper in 3 Akten*; Incipit: *Personen | Der Bürgermeister Bass | Der Gemeindediener Bass*; ohne Datierung; Randbemerkungen in Kurzschrift; 7 pag. S.) • Manuskript: T06.03 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *Die Schildbürger | Komische Oper | in 3 Acten | I. Act*; Datierung auf einem Vorblatt: *angefangen am 18. Juni 1901*; Datierung am Textende: *28. Juli 1901*; 56 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T06.04 (Abschrift; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *DICH 1b | Die Schildbürger | I. Akt | (copy)*; Titel auf dem Titelblatt teilw. in Versalien: *„Die Schildbuerger." | Komische Oper in 3 Akten*; ohne Datierung; 30 pag. S.) • Bühnenskizzen: T06.02 (Zuordnungsvermerk: *Schildbürger*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.1. (*Dichtungen*) mit dem Vermerk zu DICH 1b: *Masch.-Abschrift des 1. Akts, hergestellt von meinem Bruder Heinrich.*

1.3.2.6. Entwürfe zu Seraphita (1918?)

INCIPIT: *I. Abend | I. Scene: Serap. und M[a] auf dem Fahlberg. | Alles hinter weißen Schleiern*
QUELLEN: Manuskript: T26.03 (Notizen; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Seraphita | nicht viel davon vorhanden | Sch*; ohne Titel; Kategorisierungsvermerk: *69*; ohne Datierung; gem. mit Notizen zu *Heart and Brain in Music* (4.1.34.); 4 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *69) Entwürfe zu Seraphita* u. datiert auf *???? 1918.*

1.3.2.7. Entwürfe zu einem Drama (1928)

INCIPIT: *Ih und Ah sind Führer einer sozialen Bewegung, deren geistiger Urheber Ih ist. Es wird*
QUELLEN: Manuskript: T25.11 (Notizen; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *1928 | Entwürfe zu einem Drama*; ohne Titel; Kategorisierungsvermerk: *66*; Datierungen: *19. V. 1928, 22/V. 28, 25/V. 29*; 8 teilw. pag. S.)

1.3.2.8. Text zu einem Chor (1931)

INCIPIT: *Der Mensch ist bös! | Er wehrt sich nicht bloß, | sondern greift auch an; | er fragt nicht*
QUELLEN: Manuskript: T03.40 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 326*; Datierung: *Territet oder Barcelona 1931*; Vermerk: *Text zu einem Chor; Entwurf! | Hier sollte eine Gegenstrophe: „Der Mensch ist gut!" folgen*) • Manuskript: T37.16 (Abschrift; ohne Titel; Vermerk: *Entwurf zu einem Chor-Text. | Hier sollte eine Gegenstrophe folgen: | „Der Mensch ist gut"*; Incipit der letzten Seite: *Der Mensch ist gut! | er rettet nicht bloß*; 3 S.)

ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.3. (*Unfinished Theoretical Works 7*) geführt als *A) 1,2,3. Text zu einem Chor.*

1.3.2.9. Tiefe? An der Oberfläche sieht es oft aus …
INCIPIT: *Tiefe? | An der Oberfläche sieht es oft aus wie (blosser) Reichtum; | oder gar*
QUELLEN: **A** Manuskript: T32.22 (ohne Titel; Incipit: *Das ist der Unterschied der für euch unfassbar*; ohne Datierung) • **B** Manuskript: T32.22 (ohne Titel; Incipit: *Tiefe? Lächerlich! – | Zulässig kaum, wenn | Oberfläche da, | sie zu verdecken*; ohne Datierung) • **C** Manuskript: T32.22 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Tiefe: an der Oberfläche sieht es oft aus wie*; ohne Datierung) • **D**[1] Typoskript: T32.22 (Abschrift von C; ohne Titel; ohne Datierung) • **D**[2] Typoskriptdurchschlag: T32.22 (ohne Annot.)

1.3.2.10. Rückblick (194?)
INCIPIT: *Beim Eingang denkst du nicht an den Ausgang. | Ahntest du ihn, würdest*
QUELLEN: Manuskript: T71.09 (Erstniederschrift; Titel: *Melodram | Rückblick*; ohne Datierung; Vermerk am Seitenende: *Chor und Soli folgen | und Melodram Chor*) • Typoskript: T71.09 (Abschrift; Titel teilw. in Versalien: *I. Rückblick Melodran* [sic] *und Chor*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Das Manuskript findet sich auf der Rückseite einer alten Typoskriptseite aus den *Fundamentals of Musical Composition* (2.2.1.d.), was eine annäherungsweise Datierung erlaubt.

1.3.2.11. Ihr, die uns verachtet … (1949)
INCIPIT: *Ihr, die uns verachtet, | Habt acht: | Wir erringen die Macht, | die uns Rache verschafft!*
QUELLEN: Manuskript: MS 94, Nr. 418c U540 (Reinschrift[?]; ohne Titel; Datierung am Textende: *27. April 1949*; 2 S.)

1.3.2.12. Moderne Psalmen (1950–51)
INCIPIT: *O, du mein Gott: alle Völker preisen dich und versichern dich ihrer*
QUELLEN: Manuskript: T32.13 (Disposition[?]; ohne Titel; Incipit: *1ste Gruppe (ideologisch) | No 1 | Trotzdem bete ich | No 2 | Hoffnung bemerkt zu werden*; ohne Datierung; 2 S.) • Manuskript: T69.13 (in einem Umschlag, beschriftet: *Moderne Psalmen | von | Arnold Schoenberg*; Beschriftungen zweier Vorblätter: *Psalmen, Gebete und andere Gespräche mit Gott* u. *Moderne Psalmen | von | ArnoldSchoenberg*; Datierungen: *September 29, 1950*; *25/XII. 1950*; *25. December 1950*; *25. Dezember 1950*; *29. December 1950*; *31. Dezember 1950*; *21. Januar 1951*; *beendet 28. Januar 1950* [sic]; *9. Februar 1951*; *March 23, 1951*; *III/23. 1951*; *28/III. 1951, 2. Juli 1951*; *April 30, 1951*; *3. Mai 1951*; *2. Juli 1951*; *3. July 1951*; 22 teilw. pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T69.14 (Abschrift (f. H.?); Titel in Versalien; wenige Annot., teilw. in der Handschrift von R. Hoffmann; 22 teilw. pag. S.)

1.3.3. Parodien, Persiflagen

1.3.3.1. Pfitzner | 3 Akte der Revanche von Palestrina (~1919)
INCIPIT: *I. Akt: Der Komponist am Scheidewege | zwischen Orgel und Schreibtisch (1919)*
QUELLEN: Manuskript: T06.09 (Erstniederschrift mit vorangestellter Disposition; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift teilw. in Versalien: *DICH 6 | Fragment | Parodie | Pfitzner | (Drei Akte der Revanche von Palestrina) | Geplant für einen „Heiteren Abend" des Vereins für musikalische Privat-Aufführungen.*; ohne Datierung; 17 teilw. pag. S.; dazu 8 kleine Karten mit Notizen zu *„20-30 öffentliche*[n] *General-Proben zu einer Kamm-Symphonie"*)

ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.1. (*Dichtungen*) mit dem Vermerk: *Palestrina Parodie „PFITZNER" für einen geplanten „Heiteren Abend des Vereines für musikalische Privataufführungen, für welchen mein Gerechtigssinn* [sic] *mich bewog auch einige Selbstpersiflagen vorzusehn.*

1.3.3.2. Beiträge zu einem geplanten Abbruch (-1926)

INCIPIT: *In Kreuz u. Be-verhör mussten einige Erfinder zugeben teils Noten entlehnt*
QUELLEN: Manuskript: T22.02 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift, teilw. in Versalien: *Beiträge zu einem geplanten Abbruch.* u. typogr. mit rotem Farbband in Versalien: *Viele sehr gute davon von Trude*; ohne Titel; ohne Datierung; 14 S, davon 6 in der Handschrift von Gertrud Schönberg) • Typoskript: T22.02 (Abschrift; ohne Titel; Incipit: *Gestan is meine schwesta zauskomen und hat erzölt*; ohne Datierung; 4 S.)

1.3.3.3. [Thema mit Variationen I, II] (1934)

INCIPIT: *Thema | Deutsche Volksausgabe (durch ihr Tempo sich der Geisteswelt anpassend)*
QUELLEN: Manuskript: T50.05 (Reinschrift; auf Schmucknotenpapier; Thema mit 2 Variationen, mit den Vermerken: *Wuchtig und zugleich feierlich* sowie zahlr. Vortragsanweisungen; Datierung mit Signatur: *Boston 1934 | ArnoldSchoenberg;* auf Schmucknotenpapier) • T50.05 (Abschrift[?] oder Vorschrift)
ANMERKUNG: Am 6. Dezember 1933 schrieb Alban Berg an Schönberg, sich auf Verzögerungen bei der Beantwortung eines Briefes beziehend: „... nicht, weil ich am Ende gar – um auf Deinen Scherz einzugehen – Orchestervariationen über das Horst-Wessel-Lied komponiere..." (zit. nach Schönberg / Berg, *Briefwechsel,* Mainz 2007, Bd. II, S. 517). Vielleicht hat Schönberg in Boston in Gedanken daran dieses „Thema mit Variationen" niedergeschrieben. Abbildung 4 auf S. 381 in vorliegendem Band.

1.3.3.4. The passionate cleaning rug – a ballet in 6 scenes (1940er)

INCIPIT: *I^st Scene: A room full of antique furnitures, vases, nippes, sculptures, paintings*
QUELLEN: Manuskript: T69.04 (ohne Datierung; auf einem Umschlag: „Southern California Gas Company | [...] present | Evening Concert | January | Program | Station | K F A C | 8 to 10 p. m. | every evening except Sunday"; 2 pag. S.)

1.3.3.5. [Hugo Triebsamen] (1948)

INCIPIT: *In one of the few letters by Anton v. (is this von or only van?) Webern is mentioned the*
QUELLEN: A^1 Typoskript: ETH Zürich, Thomas-Mann-Archiv (ohne Titel; ohne Datierung; der Text ist unterzeichnet mit *Hugo Triebsamen*; hs. Mitteilung am unteren Blattrand: *Dear Mr Mann: | I am sorry to admit: this can happen – you know our musicologists! Yours Arnold Schoenberg*) • A^2 Typoskriptdurchschlag: T60.11 (mit wenigen durchgeschriebenen hs. Annot.) • A^3 Typoskriptdurchschlag: T60.11 (mit wenigen durchgeschriebenen hs. Annot.)
ANMERKUNG: Diese Satire schickte Schönberg im Februar 1948 an Thomas Mann. Sie wurde 1974 unter dem Titel „Ein Text aus dem dritten Jahrtausend" in Stuckenschmidts Schönberg-Biographie (S. 502f.) abgedruckt.

1.3.3.6. Napoléon-Patience (1950)

INCIPIT: *„Sagen Sie, Chairmont, sind das nicht die Karten, die ich gestern Abends benützt*
QUELLEN: A Manuskript: T31.19 (Erstniederschrift; mit einem Vorblatt, beschriftet: *127 | Manuscript | Napoléon-Patience*; ohne Titel; Datierung am Textanfang: *II/VI. 1949*; nachträgliche Datierung am Textende: *geschrieben Winter 1949 | etwa November*; 7 pag. S.) • B^1 Typoskript: T31.19 (Abschrift; Titel in Versalien; typogr. Vermerk am Textende: *Copyright 1950*; 5 pag. S.) •

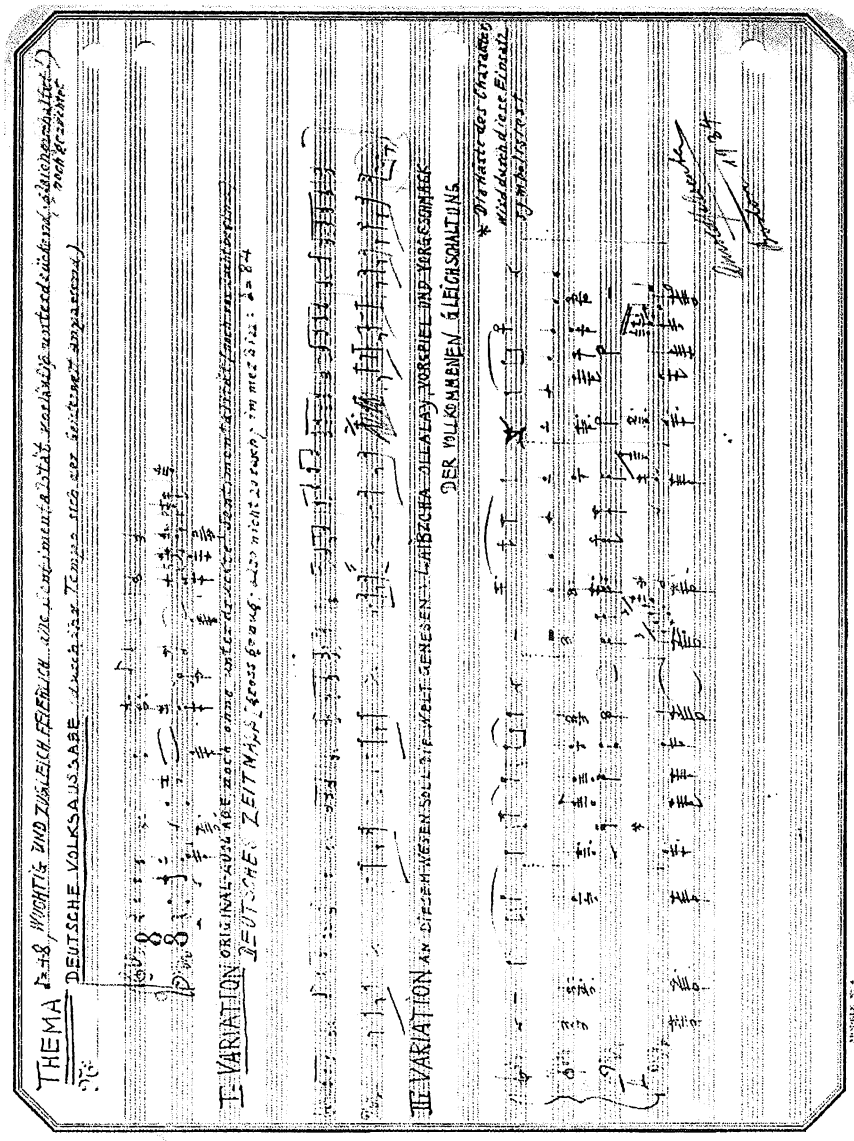


Abbildung 4: Reinschrift von SV-Nr. 1.3.3.3.

B² Typoskriptdurchschlag: T31.19 (ohne Annot.) • **B³** Typoskriptdurchschlag: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (hs. Vermerk auf S. 1: *Das ist nicht zu veröffentlichen. Bitte retournieren Sie es, nachdem Sie und verständige Freunde es gelesen haben.* | *Sch*) • C Tonaufnahme: VR 42 (Dauer: 10′54″)

2. Lehrwerke

2.1. Veröffentlichte Lehrwerke

Das vorliegende Verzeichnis muß sich auf eine kursorische Nennung der Quellen zu diesen beiden Lehrwerken beschränken. Ihre vollständige Beschreibung, eine lückenlose stemmatologische Auswertung und die textkritische Aufarbeitung aller Quellen stehen noch aus und bleiben den entsprechenden Bänden der Gesamtausgabe vorbehalten.

2.1.1. Harmonielehre (1911)

INCIPIT: *Theorie oder Darstellungssystem?* | *Wenn einer musikalische Komposition unterrichtet,*
VORABDRUCK des Kapitels „Über Oktaven- und Quintenparallelen" in: Die Musik 10, Nr. 2, zweites Oktoberheft (1910/1911), S. 96–105.
VORABDRUCK einer Textauswahl aus dem Kapitel „Über Oktaven- und Quintenparallelen" [übersetzt von Wassily Kandinsky] im Katalog zur Internationalen Kunstausstellung „Salon 2" in Odessa (1910/1911), S. 16–18.
VORABDRUCK des Kapitels „Aesthetische Bewertung sechs- und mehrtöniger Klänge" in: Der Merker 2, Heft 17, erstes Juniheft (1911), S. 701–709.
ERSTDRUCK: Arnold Schönberg: Harmonielehre, Leipzig – Wien: Universal-Edition 1911.
NACHDRUCK [„2. Auflage"]: Arnold Schönberg: Harmonielehre, Leipzig – Wien: Universal-Edition [1919].
NEUAUFLAGE [„3. Auflage"]: Arnold Schönberg: Harmonielehre. 3. vermehrte und verbesserte Auflage, Wien: Universal-Edition 1922.
NACHDRUCK [„4. Auflage"]: Arnold Schönberg: Harmonielehre, Wien: Universal-Edition 1949.
ERSTDRUCK DER ERSTEN ENGLISCHEN (TEIL-)ÜBERSETZUNG: Arnold Schoenberg: Theory of Harmony. Translated by Robert D. W. Adams, New York: Philosophical Library 1948.
QUELLEN: Soweit nicht anders vermerkt, befinden sich die Quellen, auf die im folgenden hingewiesen wird, im Archiv des ASC (Tbk 2–4).
ZU DEN QUELLEN DER TEXTENTSTEHUNG DER ERSTEN AUFLAGE: Generell ist darauf hinzuweisen, daß fast der gesamte Text diktiert wurde und daher nur vereinzelt autographe Niederschriften existieren. Der Text des Diktates ist in einem Typoskript u. einem Durchschlag vorhanden, beide Textzeugen enthalten umfangreiche autographe Korrekturen, die aus unterschiedlichen Korrekturgängen resultieren. Der umfangreicher korrigierte, mit zahlreichen handschriftlichen Ergänzungen und Annotationen versehene Durchschlag dürfte als Druckvorlage gedient haben. Insbesondere die Anfangskapitel der *Harmonielehre* erfuhren mehrere Überarbeitungen, hiervon zeugen überdies diverse autographe Manuskripte, teilweise auch unter zunächst abweichenden Kapitelüberschriften. Das *Vorwort* liegt als Manuskript vor (Incipit: *Dieses Buch habe ich von meinen Schülern gelernt.*; 4 pag. S. mit Vermerken für den Setzer), ebenso die Widmung (Incipit: *Dem Andenken Gustav Mahlers ist dieses Buch geweiht.*; 1 S. mit graphisch gestalteter Anweisung an den Setzer). Spätere Kapitel wie *Die chromatische Skala als Grundlage* (Incipit: *Dieses Kapitel schrieb ich nach der Fertigstellung dieses Buches*; 5 pag. S.) und *Noch einige Modulationsschemata / Noch einige Kleinigkeiten* (Incipit: *Ich habe für die Modulationen im Prinzip die alten Schemata verwendet*; 8 pag. S.) wurden nur handschriftlich verfaßt. Das Einleitungskapitel (*Theorie oder Darstellungssystem*; Incipit: *Wenn einer musikalische Komposition unterrichtet*; 7 pag. S.) trug zunächst den Titel *Vorrede*. Weiters existiert ein Konvolut mit Notizen und Erstniederschriften der Tafeln und Tabellen sowie die autographe

Erstniederschrift sämtlicher Notenbeispiele (ca. 70 teilw. pag. S., zitierende Notenbeispiele vermutl. f. H.).

ZU DEN QUELLEN DER DRUCKLEGUNG DER ERSTEN AUFLAGE: Es existieren zwei komplette Sätze (einige Seiten mehrfach) von jeweils in der Druckerei datierten Fahnenabzügen vor dem Seitenumbruch (Tbk 4a). Diese beiden Exemplare weisen (wenige) autographe Korrekturen und Annotationen sowie (zahlreiche) Korrekturen von fremder Hand auf (in Frage dürften die von Schönberg im Vorwort genannten Schüler kommen), einige autographe Ergänzungen sind als Manuskriptdurchschriften auf Extrazetteln zusätzlich angeklebt. Weitere Fahnenabzüge, zahlreiche Korrekturmaterialien sowie Vorarbeiten zum Register befinden sich u. a. im Nachlaß Alban Bergs, der das Register erarbeitete (ÖNB, Fonds 21 Berg).

ZU DEN QUELLEN DER VORABDRUCKE (1910/11): Für den Vorabdruck in „Die Musik" gibt es sowohl Druckvorlagen (von 1 bis 12 pag., d. h. separat erstellt) als auch Fahnenabzüge (5 pag. S. mit hs. Korr. u. Annot.). Zum Vorabdruck im „Merker" existieren der Durchschlag der Druckvorlage, Fahnenabzüge vor dem Seitenumbruch (4 S. mit hs. Annot.) und Fahnenabzüge nach dem Seitenumbruch (9 pag. S.). Handexemplare des Vorabdrucks in „Die Musik": P10; Handexemplar des russischen Vorabdrucks: ASC, Catalogues; Handexemplare des Vorabdrucks im „Merker": P6.

ZUR ZWEITEN AUFLAGE (1919): Die sogenannte zweite Auflage ist ein Nachdruck der ersten Auflage und enthält nur wenige Korrekturen von Druckfehlern. Sie ist erkennbar an dem Vermerk „Drittes Tausend" und wurde mit einer Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt.

ZUR ENTSTEHUNG DER DRITTEN AUFLAGE: Die Hauptarbeit an der dritten Auflage der *Harmonielehre* materialisiert sich in einem Handexemplar der ersten Auflage. Dieses weist sehr viele Anmerkungen, Korrekturen, Umarbeitungen und Anklebungen auf und wird aus konservatorischen Gründen heute in einzelnen Lagen verwahrt (Tbk 2). Der Originalumschlag trägt die Aufschrift: *Handexemplar mit Vormerkungen für eine verbesserte Auflage,* mit Adreßstempel (Berlin-Zehlendorf) und zwei eingeklebten Notizzetteln; ein weiterer Umschlag aus Notenpapier ist beschriftet mit: *A. S.* | *Kopie der* | *Druckvorlage für* | *die Neuauflage 1921* und *Eingetragen sind die Verbesserungen, die ich beim Lesen der I. Korrektur gemacht habe.* Weitere Korrekturen sind eingetragen in ein Handexemplar der zweiten Auflage (ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 1282), sie betreffen vorrangig die Notenbeispiele und sind bis auf wenige Ausnahmen nicht von Schönbergs Hand. Zahlreiche Korrekturmaterialien der Drucklegungsphase finden sich auch im Nachlaß Alban Bergs (ÖNB, Fonds 21 Berg), dessen Schüler Fritz Mahler in die Erstellung des Registers einbezogen war; darüber hinaus exisiert noch ein Handexemplar mit Eintragungen von Alban Berg und Fritz Mahler (Privatbesitz, Wien).

HANDEXEMPLARE DER DRITTEN AUFLAGE: Von der dritten Auflage haben sich in der Bibliothek Schönbergs vier Handexemplare erhalten: Das erste trägt eine auf den *25./VIII. 1924* datierte Widmung an seine Frau Gertrud (Book S29 c1), das zweite enthält wenige Annotationen (Book S29 c2), das dritte eingebundene Notenbeilagen A und B (Book S29 c3); hinzu kommt ein Exemplar der „Subskriptions-Ausgabe für den Schülerkreis Arnold Schönbergs" in drei Teilen (Book S29 c.4 a, b, c). Dieses mit Signatur versehene Exemplar enthält einige kaum noch lesbare autographe Eintragungen mit Bleistift, teilweise in englischer Sprache. Ein weiteres Handexemplar der dritten Auflage befindet sich heute im Nachlaß Josef Rufer (Staatsbibliothek zu Berlin): Es trägt den autographen Vermerk: *Handexemplar* | *mit Fehlervormerkungen* | *März 1922* | *Schönberg* und enthält zahlreiche autographe Korrekturen und Annotationen.

ZU DEN QUELLEN DER VIERTEN AUFLAGE: Die vierte Auflage ist ein Nachdruck der dritten Auflage mit einem erneuerten Copyright (1949). Davon ist ebenfalls ein Handexemplar vorhanden (Book S30), das aber nicht annotiert ist.

ZU DEN QUELLEN DER AMERIKANISCHEN AUSGABE: Bei der ersten amerikanischen Ausgabe handelt es sich um eine gekürzte Übersetzung, die den von Erwin Stein erstellten *Leitfaden* zugrunde legt; vgl. hierzu das Vorwort des Übersetzers. Zwei Handexemplare (Book S31 c1 u. Book S31 c2) sind vorhanden.

2.1.2. Models for Beginners in Composition (1942)

INCIPIT 1. AUFLAGE: [Preface:] *Students who want to become music teachers in colleges*
INCIPIT 2. AUFLAGE: [Preface:] *This is the second, revised and enlarged version of a syllabus*
ERSTDRUCK: Arnold Schoenberg: Models for Beginners in Composition, Los Angeles: University of California 1942.
NACHDRUCK [„2. Auflage"]: Arnold Schoenberg: Models for Beginners in Composition. Music Examples, Syllabus, and Glossary, New York: Schirmer 1943.
ZU DEN QUELLEN: Im Nachlaß gibt es zu beiden Ausgaben diverse Vorarbeiten, Druck- und Korrekturmaterialien sowohl zu den Text- als auch zu den Noten-Teilen (Tbk 5). Das Konvolut enthält autographe Notizen (dt./engl.), Manuskripte von Schönbergs wie von fremder Hand sowie Typoskripte mit diversen Durchschlägen. Erwähnenswert ist das Titelblatt eines durchgehenden Text-Teiles (zur zweiten Auflage): *Models and Assignments for Beginners | By Arnold Schoenberg, Professor of Music U.C.L.A | a supplement to textbook: Fundamentals of Musical Composition.* Die erste Auflage entstand „in a great hurry" und „was printed privately for use only by his classes" (Stein, Vorwort zur Neuauflage 1972). Von den vier Handexemplaren dieser Auflage ist eines wohl als das maßgebliche Umarbeitungsexemplar anzusehen (Book S141 c1): Es enthält umfangreiche autographe Korrekturen und Ergänzungen, viele Notenbeispiele auf separaten Blättern sind angeklebt. Diese angeklebten Notenbeispiele sind teils Durchschläge und teils von fremder Hand. Zwei weitere Exemplare enthalten Korrekturen.
In der Schirmer Collection der Sibley Music Library der University of Rochester befinden sich ein vollständiges Typoskript mit zahlreichen autographen Anmerkungen und ergänzenden Einklebungen sowie Druckfahnen.
Auch die vier Handexemplare der Schirmer-Ausgabe tragen Überarbeitungsspuren: Eines (Book S142 c2) weist vereinzelte autographe Korrekturen im Text-Teil und diverse autographe Korrekturen im Noten-Teil auf und enthält eingeklebte Beilagen (Fugen, die vermutlich aus dem Umkreis der *Preliminary Exercises in Counterpoint* stammen) sowie einen Zettel mit einem autographen Notenbeispiel. Ein weiteres (Book S142 c3) trägt auf der Titelseite den autographen Vermerk: *with corrections and remarks for a future edition*, auf der ersten Seite des Text-Teils den autographen Vermerk: *with corrections and remarks for a new edition* und auf der ersten Seite des Noten-Teils den autographen Vermerk: *with corrections | ask also Miss Silvers and Mr Dannenberg*; es enthält vereinzelte autographe Korrekturen im Text-Teil und diverse autographe Korrekturen im Noten-Teil. Das vierte Exemplar (Book S142 c4) trägt auf der Titelseite den autographen Vermerk: *revised edition | September 1943 correcting a few of the | many errors still there* und enthält einige Korrekturen f. H. im Text-Teil. Des weiteren findet sich ein nicht annotiertes Exemplar einer italienischen Übersetzung, die den Titel „Modelli per Principianti di Composizione" trägt und 1951 in Mailand erschienen ist.

2.2. Zur Veröffentlichung vorgesehene Lehrwerke

Die sogenannten „amerikanischen Lehrbücher" waren von Schönberg zur Publikation vorgesehen, wurden jedoch erst posthum herausgegeben, und zwar teilweise von denjenigen Schülern, die bereits in die Entstehung der Bücher intensiv eingebunden waren: *Preliminary Exercises in Counterpoint* von Leonard Stein (London 1963), *Fundamentals of Musical Composition* von Gerald Strang und Leonard Stein (London 1967) und *Structural Functions of Harmony* von Humphrey Searle (New York 1954, „revised edition with corrections" durch Leonard Stein 1969). Die Arbeit daran war aber bereits in ein Stadium vorgedrungen, das es erlaubt, jeweils von einer „definitiven Textgestalt" zu sprechen, was aber nicht heißen soll, daß sie damit gleichermaßen bereits als „vollendet" gelten können (vgl. aber demgegenüber den Hinweis Schönbergs zu *Structural Functions of Harmony* in der Aufstellung 0.18.: *finished 1947.*). Dennoch stellt sich das Problem der Autorisation in mehrfacher Hinsicht: Auf Grund der intensiven Beteiligung von Strang und Stein in der Phase der Textentstehung können ihre Eintragungen nicht leichthin als Fremdzusätze im eigentlichen Sinne gewertet werden, da sie durchaus auch auf eine direkte Veranlassung durch Schönberg verweisen könnten; dies kann – muß aber nicht – auch für die posthume Herausgabe selbst geltend gemacht werden. Im Zuge der Erarbeitung des vorliegenden Verzeichnisses konnten die im Archiv des ASC aufbewahrten Quellen lediglich gesichtet, nicht jedoch textkritisch aufgearbeitet werden. Ihre vollständige Beschreibung und stemmatologische Einordnung, die auch zahlreiche weitere Quellen in Nachlässen und Archiven der an der Publikation beteiligten Schüler und Verlagshäuser zu berücksichtigen haben wird, bleibt den entsprechenden Bänden der Gesamtausgabe vorbehalten.

2.2.1. Fundamentals of Musical Composition (1937–1948)

INCIPIT: *The term form is used in several different senses.*

ZU DEN QUELLEN: Im Archiv des ASC (Tbk 1) finden sich diverse Konvolute mit Notizen, Vorarbeiten, Notenbeispielen, Verzeichnissen, einzelnen Text-Teilen (Korrekturexemplare) und Korrekturmaterialien (Korrekturlisten, Dispositionen für Umstellungen, Notizen, Korrekturanweisungen; teils Typoskripte oder Typoskriptdurchschläge, teils Manuskripte, teils von Schönbergs, teils von fremder Hand). Zahlreiche Typoskripte und Typoskriptdurchschläge sind mit Reitern mit Schlüsselbegriffen versehen; das Material scheint zeitweise nach diesen Begriffen, die zum Teil auch in die endgültige Fassung eingegangen sind, geordnet gewesen zu sein. Gesondert zu erwähnen sind die Arbeiten an einem Index, der in einem autographen Manuskript und einer typographischen Abschrift vorliegt (folder 1/2). Wichtige Stationen der Textentstehung spiegeln sich in drei Typoskripten wider, die den vollständigen Text enthalten und zahlreiche Korrekturstufen aufweisen. Das erste Korrekturexemplar, in welchem die Haupttextarbeit vollzogen wurde, enthält Ergänzungen und Korrekturen von Schönbergs und von fremder Hand (folder 3/4, pag. von 1–161, Datierung auf der ersten S.: *March 31, 1941*). Bei dem zweiten – späteren – Exemplar dürfte es sich weniger um ein Korrekturexemplar im eigentlichen Sinne handeln als um einen Abzug, der vorrangig der Materialorganisation (vor allem in Hinsicht auf die Numerierung der Notenbeispiele) gedient haben dürfte (folder 5/6, pag. von 1–165). Es enthält nur wenige autographe Korrekturen und ist durchgehend paginiert. Ein drittes Korrekturexemplar weist nur wenige autographe Korrekturen auf (folder 7/8). Darüber hinaus existieren weitere Konvolute zusammenhängender Typoskripte und Typoskriptdurchschläge, die den einzelnen Korrekturstufen und Korrekturexemplaren erst nach umfangreichen Textvergleichen zuzuordnen sein werden. Auch zu der Arbeit an den Notenbeispielen haben sich diverse Materialien der unterschiedlichen Entstehungsstadien (teils von Schönbergs, teils von fremder Hand) erhalten

(folder 9–11). Ebenfalls vorhanden sind Vorarbeiten und Niederschriften der Graphiken (folder 11, teils Originale, teils Kopien, teils von Schönbergs, teils von fremder Hand). Unter den Materialien der *Fundamentals* finden sich des weiteren auch – eigens abgetippte – Quellen für den extrahierten Vortrag *Melody and Theme* (4.1.30.) (folder 6a/6b).

Folgende Quellen, die sich nicht in den eben beschriebenen Konvoluten befinden, können mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls dem Bereich der *Fundamentals of Musical Composition* zugeordnet werden. Großteils sind diese Quellen, auch wenn sie im folgenden einzeln aufgelistet werden, bezüglich ihres Status, ihres stemmatologischen Ortes und ihrer Relevanz nicht grundsätzlich anders zu bewerten als die Vielzahl der Textzeugen zu *Fundamentals of Musical Composition* in den oben beschriebenen Konvoluten.

2.2.1.a. The kinds of construction of a phrase (-1934)
INCIPIT: *Characteristics: | 1. a. in one (the same) breath | b. one centre of gravity | (only one*
QUELLEN: Manuskript: im *Notizbuch mit Ideen (auch musikalischen)* (8.15.) (Incipit: *Construction of a phrase | characterized | 1. by one breath (Atem) | one point of gravitation*; ohne Datierung; 5 S.) • Manuskript: T38.06 (Disposition; ohne Datierung; teilw. typogr. mit rotem Farbband; 7 S. u. 3 S. Notenbeispiele)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.2. (*Unfinished Theoretical Works*) geführt als *14) Fragments: | A) Manners of Constructing a Phrase (7)* [...] *D) Musical Examples to A).*

2.2.1.b. The concept of form (1938)
INCIPIT: *The concept of form in music is used in two (or more) different meanings.*
QUELLEN: Manuskript: T36.12 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Mus 352*; ohne Datierung; 5 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *The concept of form* und datiert auf *1938.*
Abbildung der ersten Seite auf S. 128 in vorliegendem Band.

2.2.1.c. Irregularities in phrasing ... (194?)
INCIPIT: *Irregularities in phrasing | Insertions (sequ.) | stretchings | extensions*
QUELLEN: Manuskript: T69.00 (Tabelle/Liste; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)

2.2.1.d. Construction of simple themes (194?)
INCIPIT: *In the first chapter, "The Concept of Form", it was explained*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T71.09 (Titel in Versalien; ohne Datierung; Paginierung: *26*)
ANMERKUNG: Auf der Rückseite finden sich Notizen zu *Rückblick* (1.3.2.10.), vermutlich wurde das Blatt also lediglich als „Papierlieferant" verwendet.

2.2.1.e. Construction of endings ... (194?)
INCIPIT: *Construction of Endings | 1) How are they produced? | 2) [How are they] prepared?*
QUELLEN: Manuskript: T51.13 (Notizen; ohne Titel; Beschriftung eines angeklebten Karteireiters: *Probleme zu besprechen*; ohne Datierung; 4 S.)

2.2.1.f. I cannot find a good definition of the terms ... (194?)
INCIPIT: *I cannot find a good definition of the terms „emperor", „king"*
QUELLEN: Manuskript: T77.07 (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung; 4 mit 27, 28, B1 u. B2 pag. S.)

ANMERKUNG: Das Manuskript liegt gem. in einer Mappe mit 2.2.1.g., *Form* (3.3.24.), *Die Methode der Komposition mit zwölf Tönen* … (5.3.1.165.) u. *Students of musical composition* … (5.3.2.53.).

2.2.1.g. There is much confusion among terms … (194?)
INCIPIT: *There is much confusion among terms used to name musical structures*
QUELLEN: Typoskript: T77.07 (Abschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung) • Typoskriptdurchschlag: T75.05 (Durchschlag der Abschrift)
ANMERKUNG: Vgl. zum Typoskript die Anmerkung zu 2.2.1.f.

2.2.1.h. Form in Music (194?)
INCIPIT: *Form in Music is the result of a systematic application of certain principles*
QUELLEN: A^1 Manuskript: T51.17 (Notizen; im Text unterstrichen: *Form in Music*; ohne Datierung) • A^2 Manuskriptdurchschrift: T51.17 (mit einer Nachschrift) • B Manuskript: T51.17 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Form in music serves only for understandability*; ohne Datierung; auf einem Konzertprogramm vom 30./31. Mai 1947; 2 S.) • C Manuskript: T51.17 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Form ist jener Ruhezustand der durch Ausbalanzierung*; ohne Datierung; 3 S.)
ANMERKUNG: Die Quellen liegen gem. mit *Form* (3.3.24.) u. *Form in Music Serves for Comprehensibility* (4.2.12.) in einer Mappe, die mit *Form* beschriftet ist. Die Notizen auf dem Konzertprogramm fanden auch Eingang in den Aufsatz *Brahms the Progressive* (3.1.2.4.). Abbildung der Quellen A und C auf den S. 135 u. 136 in vorliegendem Band.

2.2.1.i. The great majority of terms used in matters … (194?)
INCIPIT: *The great majority of the terms used in matters of music derives from other subjects*
QUELLEN: Manuskript: T54.09 (Notiz/Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

2.2.1.j. Form in music is not for beauty … (194?)
INCIPIT: *Form in music is not for beauty | The term scherzo is often used to indicate a form, the*
QUELLEN: Manuskript: im Notebook I (8.18.) (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung)

2.2.1.k. Form in the arts … (1947?)
INCIPIT: *Form in the arts is generally considered as one of the most important factors contributing*
QUELLEN: Manuskript: T78.02 (Notiz; ohne Titel; ohne Datierung) • Manuskript: T78.02 (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung; im Text Hinweis auf *Readers Digest July 44*; 3 pag. S.)

2.2.1.l. Der Formbegriff (1949?)
INCIPIT: *Der Ausdruck Form wird in verschiedenen Bedeutungen angewendet.*
QUELLEN: Typoskript: T51.16 (Abschrift[?]; ohne Datierung; 3 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T51.16 (Durchschlag der Abschrift; Vermerk mit Bleistift: *copy*)

2.2.2. Structural Functions of Harmony (1939–1948)
INCIPIT: *This book contains in condensed form the methods of teaching harmony*
ZU DEN QUELLEN: Im Archiv des ASC (Tbk 7) befindet sich ein Konvolut mit größtenteils autographen Notizen, Korrekturseiten und Entwürfen zu Graphiken (folder 3) sowie ein kleines Notizbüchlein mit einigen autographen Einträgen (folder 5). In einem weiteren umfangreichen Konvolut, in dem die Materialien mit einem die spätere Kapiteleinteilung antizipierenden Reitersystem thematisch geordnet sind, befinden sich sowohl englische als

auch deutsche autographe (Erst-)Niederschriften von längeren Textpassagen als auch die vermutlich erste typographische Niederschrift eines durchgehenden Textteils, die eine Vielzahl von Eigen- und Fremdkorrekturen enthält (folder 7). Eine weitere Korrekturfassung, welche die Datierung *X/8. 1946* aufweist, enthält ebenfalls zahlreiche Korrekturen und Annotationen von Schönbergs und von fremder Hand. Darüber hinaus existiert ein späteres Typoskript mit umfangreichen Fremdkorrekturen, aber auch einigen Einträgen Schönbergs (folder 1). Diese Fassung „letzter Hand" ist auch in zwei Durchschlägen (folder 2/11) überliefert, die beide geringfügige autographe Annotationen enthalten. Erwähnenswert ist der Umstand, daß erstens der Text des späteren zwölften Kapitels *Apollonian Evaluation of a Dionysian Epoch* die längste Zeit im Rahmen des *Preface* auftaucht und daß zweitens deutsche Übersetzungen des *Preface* und des Anfangs existieren, die teilweise von Schönberg selbst annotiert sind (folder 4/6). Darüber hinaus finden sich umfangreiche Konvolute zu den Notenbeispielen von Schönbergs und von fremder Hand (folder 12) sowie einige weitere Typoskriptdurchschläge von einzelnen Teilen (übrige folder). In der Leonard Stein Collection des ASC finden sich weitere Materialien (Box 3, folder 51–52, Notenbeispiele).

2.2.3. Preliminary Exercises in Counterpoint (1942–1950)

Die *Preliminary Exercises in Counterpoint* stellen den ersten Teil einer umfangreicheren Arbeit zu Fragen des Kontrapunkts dar; in diversen Briefen und anderen Dokumenten spricht Schönberg von einem geplanten dreibändigen Werk (vgl. die Anmerkung zu 2.3.7.).
Wenngleich die Grenzen zwischen dem zur Publikation bestimmten Lehrwerk *Preliminary Exercises in Counterpoint* und den Fragment gebliebenen Lehrwerken zum Kontrapunkt (vgl. 2.3.7.) in bezug auf den erhaltenen Quellenbestand mitunter fließend sind, nennt das Verzeichnis diese Schriften aus systematischen Gründen an verschiedenen Orten. Hier finden sich nur diejenigen Quellen, die direkt auf den ersten Teil des großangelegten dreiteiligen Lehrwerks zum Kontrapunkt verweisen und ab Ende 1942 unter dem Titel *Preliminary Exercises in Counterpoint* (ehemals: *Preparatory Studies*) firmieren.

INCIPIT: *§1 To every tone of the* cantus firmus *(CF) there shall be added a consonant tone.*
ZU DEN QUELLEN: Soweit nicht anders vermerkt, befinden sich die Quellen, auf die im folgenden hingewiesen wird, im Archiv des ASC (Tbk 6). Darüber hinaus sind noch Materialien in den Nachlässen der beteiligten Schüler (Leonard Stein, Clara Silvers-Steuermann) zu berücksichtigen. Es existiert eine autographe Erstniederschrift (folder 1/2/7/8) mit vielen Notenbeispielen, die mit Stempel durchnumeriert sind. Diese Erstniederschrift trägt den Vermerk: *begun November 25 1942* und enthält diverse Einlagezettel (Notenbeispiele, Notizen und Korrekturanweisungen). Teilweise ist das Manuskript nach einem Reitersystem mit Schlüsselbegriffen geordnet; es existieren noch einige weitere Seiten zu einzelnen Kapiteln, die vermutlich dieser Niederschrift zuzuordnen sind: den Kapiteln *Modulation* (T48.09 und Tbk 6, unnumerierter folder), *Recapitulation* (unnumerierter folder) und *The ancient modes* (Tbk 8). Eine weitere Fassung (folder 5/6) – vermutlich eine Abschrift der ersten – trägt den Vermerk: *2nd version, begun April 17, 1943.* Dieser Typoskriptdurchschlag, der offensichtlich als Korrekturexemplar gedient hat, trägt eine Vielzahl von Annotationen und Korrekturen von Schönbergs und von fremder Hand. Die Notenbeispiele sind, teils auf Extra-Blättern, handschriftlich eingefügt, wohl aber nicht von Schönbergs Hand, mit diversen Überklebungen, teils mit Ergänzungen auf paginierten oder zugeordneten Einlagezetteln. Darüber hinaus gibt es Konvolute mit Notenbeispielen von Schönbergs und von fremder Hand (folder 9–11 sowie zahlreiche unnumerierte folder). Erwähnenswert ist zuletzt eine kurze Notiz (Tbk 8),

die neben einer Disposition einen abweichenden Titelvermerk enthält: *Models for contrapuntal Exercises.* (Dies könnte erklären, warum in einigen Handexemplaren von *Models for Beginners* Notenbeispiele aus dem Umkreis des Kontrapunktlehrbuchs zu finden sind.)

2.3. Fragment gebliebene Lehrwerke und unvollendete Musiktheoretica

Eine Abgrenzung der Fragment gebliebenen Lehrwerke von den nachgelassenen Lehrwerken (vor allem in Hinsicht auf das Kontrapunktlehrbuch und die Frage nach einer musikalischen Formenlehre, die ihren Niederschlag in den *Fundamentals of Musical Composition* findet) und von den kleineren musiktheoretischen Texten ist nicht eindeutig durchzuführen. Kriterium der Einordnung war hier, daß Schönberg zu einem gewissen Zeitpunkt den erkennbaren Plan gefaßt hatte, ein Lehrwerk oder eine größere theoretische Abhandlung zu verfassen. Dies kann sich in den Textzeugen selbst oder auch in diveren Listen, Briefen etc. materialisieren.

2.3.1. Das Komponieren mit selbständigen Stimmen (1911)

INCIPIT: *I. Theil | I. Kapitel I.) Die Verhältnisse zwischen Stimme und Akkord*
QUELLEN: **A** Manuskript: im Konzert-Taschenbuch 1911/1912 (8.3.) (Notizen; Titel: *Zum Kontrapunkt: Neue Einteilung des Lehrstoffs*; Incipit: *2) Im Contrapunkt sollte es die Absicht des Lehrers sein dem Schüler möglichst viele Formen*; ohne Datierung; 3 S.) • **B**[1] Manuskript: ASC, Universal-Edition-Collection UEQ 1615 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet: *Inhaltsangabe und Disposition | Seite 1 bis 7 | ferner (Seite II–IV) Inhaltsangabe des ersten, kritischen Theils | Das Komponieren mit selbständigen Stimmen | Kritik der alten Kontrapunkt Lehrmethode und Aufstellung einer neuen*; Datierung: *29/6. 1911*; 7+4 pag. S.) • **B**[2] Manuskriptdurchschrift: T57.14 (in einem Umschlag, beschriftet: *Copie | Das Komponieren mit selbständigen Stimmen | Kritik der alten Kontrapunktlehrmethode und Aufstellung einer neuen | Disposition – Entwurf | 29/6. 1911 | Schönbg*; längerer Vermerk auf der Rückseite, Incipit: *Es wird gut sein, dem Lehrer anheimzustellen*; wenige Annot.; 7 pag. S. [nur *Inhaltsangabe und Disposition*])
ANMERKUNG: Schönberg schrieb am 29. Dezember 1911 an Zemlinsky: *Dagegen habe ich von meinem Kontrapunktbuch noch keine Zeile geschrieben, außer dem Inhalts-Entwurf!! Das sollte aber im Mai druckfertig sein!* Die Fortsetzung der Manuskriptdurchschrift (*Inhaltsangabe des ersten, kritischen Theils*) wurde von Schönberg dem Komplex *Zusammenhang, Kontrapunkt, Instrumentation und Formenlehre* (2.3.3.) zugeordnet.

2.3.2. Formenlehre (1911–1923)

1911 kündigt Schönberg in einem Brief an Emil Hertzka an, eine Formenlehre schreiben zu wollen, und berichtet, er habe bereits „Ideen und auch Notizen" dazu; zur Ausarbeitung dieses Vorhabens ist es nicht gekommen. In den Jahren um 1923/24 ist wiederum der Plan zur Niederschrift einer Formenlehre belegbar. Undatierte Notizen aus den 1940er Jahren befassen sich in erster Linie mit terminologischen Fragen. Die Quellenlage stützt aber die Vermutung, daß das weitaus ambitioniertere Projekt einer Formenlehre in dem (nachgelassenen) Lehrwerk *Fundamentals of Musical Composition* (2.2.1.) aufgegangen sein dürfte und hier äußerst enge Verbindungen und Koinzidenzen zum Tragen kommen.

2.3.2.a. Formungselemente (191?)

INCIPIT: *Es soll hier nicht von der motivischen Entwicklung gesprochen werden, sondern von*
QUELLEN: Manuskript: T51.18 (ohne Datierung; Numerierung am unteren Seitenrand: *6*)

2.3.2.b. Zur Terminologie der Formenlehre (1923)
INCIPIT: *Der Ausdruck Satz hat leider 3 (wenn nicht mehr) Bedeutungen. Man sollte ihn am*
QUELLEN: Manuskript: T34.36 (Erstniederschrift auf Briefpapier mit Mödlinger Adresse; erste Zwischenüberschrift: *Zur Terminologie der Formenlehre | Gedanke, Thema, Motiv, Gestalt, Figur | Phrase, Sätzchen, Satz, Satzteil*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 66*; Datierung: *5/X. 1923*; 3 pag. S.)

2.3.2.c. Formenlehre (1924)
INCIPIT: *Erstes Bestreben einer Formenlehre müsste es sein, den Sinn aller künstlerischen Formen*
QUELLEN: Typoskript: T01.01 (Erstniederschrift/Abschrift[?]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 85B*; typogr. Datierung u. Datierung mit rotem Buntstift: *29/I. 1924*; 6 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T34.44 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 85a*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *Durchschlag*)

2.3.2.d. Zur Formenlehre (1932/33)
INCIPIT: *Man kann sich die Entstehung der Musik vorstellen, als Ausnützung der*
QUELLEN: Manuskript: T36.08 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 335*; ohne Datierung; Vermerk mit blauem Buntstift: *Durchschrift bei Dubletten*; 2 pag. S.) • Manuskriptdurchschrift: T21.27 (Kategorie: [Man] *21*; ohne Datierung; Vermerke mit blauem Buntstift: *Durchschrift* u. *unter Mus 335 eingereiht*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*): Datierung *ohne Datum*. Der Text beginnt als Abschrift von *Die Entstehung der Musik* (5.3.1.81.), was eine annähernde Datierung erlaubt.

2.3.3. Zusammenhang, Kontrapunkt, Instrumentation, Formenlehre (1917)
INCIPIT: *Wenn von Dingen gesprochen wird deren Wesen uns gut bekannt ist, so sind wir*
QUELLEN: A Manuskript/Manuskriptdurchschrift: T37.03 (Konvolut von Notizen u. Vorarbeiten; in einer Mappe, kalligraphisch beschriftet: *Zusammmenhang, Kontrapunkt, Instrumentation etc.*, mit typogr. Inhaltsangabe: *Fragments: | Outline of a theory of counterp. carbon copy | Outline of a theory of Setzkunst (Instrumentationslehre | (manuscr) | 5 single sheets | a) Unrecht eines Künstlers | b) Zusammenhang (carbon copy) | c) d) e) Gesetze, Regeln, Lehrsätze, Definitionen* u. mit dem Kategorisierungsvermerk mit schwarzem Buntstift: *2*; ohne Titel; Incipit: *Einleitung | Die formbildenden Prinzipien und das Wesen*; ohne Datierung; 14 S., darunter die unter 2.3.1. erwähnten 4 S.) • B^1 Manuskript: T37.17 (Erstniederschrift; in einem gebundenen Heft, beschriftet: *Zusammenhang, | Kontrapunkt, | Instrumentation | Formenlehre | Heft 1* u. mit dem Kategorisierungsvermerk mit schwarzem Buntstift: *8*; Datierungen: *11. IV. 1917, 13/4. 1917, 14. IV. 1917, 15/IV. 1917, 16. IV. 1917, 17. IV. 1917, 18/4. 1917, 20/4. 1917, 22./4. 1917, 23/4. 1917*; 36 pag. S.) • B^2 Manuskriptdurchschrift: T78.23 (in einer Mappe, beschriftet: *Durchschriften aus Heft 2 | und Notizen zur Instrumentations Lehre*) • C^1 Manuskript: T37.19 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *A, D, E Instr. Lehre | B Aufg. Instr. Lehre | C Formenlehre | F, G, H Zusammenhang*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Durchschrift von Seite 1–21/22 unter Doubletten* u. mit dem Kategorisierungsvermerk mit schwarzem Buntstift: *9*; ohne Titel; Incipit: *Welche Bedingungen stellen die Instrumente an den Satz?*; Datierungen: *18/4. 1917, 19/4. 1917, 20/4. 1917, 21. 4. 1917*; 28 teilw. pag. S., davon 2 S. Index) • C^2 Manuskriptdurchschrift: T78.23 (in einer Mappe, beschriftet: *Durchschriften aus Heft 2 | und Notizen zur Instrumentations Lehre*) • D Notenbeispiele: T37.18 (in einer gebundenen Mappe, kalligraphisch beschriftet: *Notenbeispiele zu Kontrapunkt, Formenlehre, Instrumentation u.*

Zusammenhang; ohne Datierung; 4 S.) • **E** Manuskript: T38.01 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift, teilw. in Versalien: *Instr.* | *Satz- und Setz-Kunst* | *(5 sheets)* u. mit dem Kategorisierungsvermerk mit schwarzem Buntstift: *10*; ohne Titel; Incipit: *Beschreibung der dynamischen Verhältnisse im älteren Stil*; Datierung: *16/4. 1917*; 8 S.) • **F**[1] Manuskript: T38.02 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet: *Aufgaben zur Instrumentation* u. mit dem Kategorisierungsvermerk: 11; ohne Titel; Incipit: *Instrumentations-Aufgaben* | *1) die Aufgaben bestehen aus größeren und kleineren Sätzen*; ohne Datierung; 43 pag., teilw. unbeschriebene S.) • **F**[2] Manuskriptdurchschrift: T38.02 (Durchschrift der S. 31–35)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.2. (*Unfinished Theoretical Works*) wird Quelle A geführt als *2) Outlines of theories: counterpoint 11 sheets, instrumentation (1)* | *Gesetze, Regeln, Lehrsätze, Definitionen (4)*, ohne Datierung; Quelle B wird geführt als *8) ein Buch, enthaltend Zusammenhang, Kontrapunkt* | *Instrumentation, Formenlehre, 25 Seiten* | *und zahlreiche Notenbeispiele*, datiert auf *1917*; Quelle C wird geführt als *9) A, D, E Instr. Lehre (11 Seiten) – B) Aufg. z. Instr. (2)* | *F) Zusammenhang (2 Seiten) G (1) H) (5 Seiten)*; Quelle E wird geführt als *10) Instrum.: Satz- und Setz-kunst (5 sheets)*; Quelle F wird geführt als *11) Aufgaben zur Instrumentation (Seite 1–23)* | *Gebrauchsanweisung: p. 30;* | *Vorwort, p. 31–35.*

2.3.4. Die Lehre vom Zusammenhang (~1921)

INCIPIT: *Die vorliegende Studie stellt sich die Aufgabe, die in Werken der Tonkunst herrschenden*
QUELLEN: **A**[1] Manuskript: T37.08 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; ein auf der letzten S. angeklebtes Blatt gehört vermutl. zum gleichartig aussehenden Manuskript des *Musikalischen Gedankens* (2.3.5.d.), das sich in derselben Mappe (T37.07) befindet; 9 pag. S.) • **A**[2] Manuskriptdurchschrift: T37.08 (gem. mit Quelle A[1] zu einer Mappe geheftet, mit rückläufigen Seitenzahlen)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.2. (*Unfinished Theoretical Works*) geführt als *3) Four independent fragments attempting:* [...] *Bb Zusammenhang (9 pages, 9 copies).* Am 16. Juli 1921 schrieb Schönberg an Berg: *Nun will ich hier* [i. e. Traunkirchen] *weiter arbeiten. Ich hatte schon die ersten 10 Seiten des „Zusammenhang" geschrieben. Hoffentlich komme ich bald wieder hinein.*

2.3.5. Der musikalische Gedanke (1921–1936)

Zu dem unvollendet gebliebenen Projekt, das zuletzt den Titel *Der musikalische Gedanke und die Logik, Technik und Kunst seiner Darstellung* trug, werden hier in chronologischer Reihenfolge alle Quellen angeführt, die explizit diesem Komplex zuzuordnen sind (vgl. hierzu den Aufsatz von Nikolaus Urbanek in vorliegendem Band). Die Quellen 2.3.5.a., 2.3.5.b. und 2.3.5.d. lagen in einer Mappe (T37.04), beschriftet in Versalien: *3* | *Der musikalische* | *Gedanke* | *und seine* | *Darstellung*, dazu mit Bleistift: *Kompositionslehre.*

2.3.5.a. Gedanke (1923?)

INCIPIT: *Wenn man als Gedanken bezeichnen kann*
QUELLEN: Typoskript: T37.06 (Erstniederschrift; in einer Mappe (T37.05), beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Der musikalische Gedanke und seine Darstellung* | *a) 9 sheets and (9 carbon copies)* | *b) 2 sheets: Gedanke*; ohne Titel; ohne Datierung; zahlr. Korr. u. Annot. mit rotem Buntstift; 2 pag. S.)
Abbildung der ersten Seite auf S. 163 in vorliegendem Band.

2.3.5.b. Zu: Darstellung des Gedankens (1923)

INCIPIT: *Die Wissenschaft ist bestrebt, ihre Gedanken erschöpfend und so darzustellen, dass*

QUELLEN: A Manuskript: T35.48 (Erstniederschrift; Titel: *Zur „Darstellung des Gedankens"*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 297a*; ohne Datierung; Vermerk mit blauem Buntstift: *1 Abschrift bei Kü*) • B Typoskript: T34.29 (Abschrift; Titel: *zu „Darstellung des Gedankens"*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 56*; Datierung mit Tinte: *Traunkirchen 19. VIII. 1923*) • C Manuskript: T01.15 (Abschrift; Titel: *Zu: „Darstellung des Gedankens"*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 297b*; Datierung: *3. VIII. 1932*; Vermerke mit schwarzer Tinte: *Abschrift (Original ohne Datum)* u. mit blauem Buntstift: *Original bei Mus*)
Abbildung der Quelle A auf S. 152 in vorliegendem Band.

2.3.5.c. Der musikalische Gedanke; seine Darstellung und Durchfuehrung (1924?)
INCIPIT: *Von so vielen Seiten die musikalische Kompositionskunst*
QUELLEN: Typoskript: T37.06 (in derselben Mappe wie 2.3.5.a.; Titel in Versalien: *Der mudikalische* [sic] *Gedanke; seine Darstellung und Durchfuehrung*; ohne Datierung; 9 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T37.06 (Durchschlag der Erstniederschrift)
Abbildung der ersten Seite auf S. 162 in vorliegendem Band.

2.3.5.d. Der musikalische Gedanke, seine Darstellung und Durchführung (1925)
INCIPIT: *I | §1. | Die Darstellung des musikalischen Gedankens wird unabhängig von seiner*
QUELLEN: Manuskript: T37.08 (Erstniederschrift; in einer Mappe (T37.07), beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Der musikalische Gedanke, seine Darstellung und Durchführung | a) nine (9) handwritten pages (Darstellung | b) nine handwritten pages (and 9 carbon copies) (Zusammenhang)*; ohne Titel; Datierung: *6/VII. 1925*; 9 pag. S.) • Manuskript: T37.08 (ohne Titel; Datierung: *7. IV. 1929*; Incipit: *Die Frage, was ist ein musikalischer Gedanke, ist bisher*; eingeklebt auf die letzte S. der *Lehre vom Zusammenhang* (2.3.4.), mit dem Vermerk: *Ich hatte geglaubt, das diesmal klar sagen zu können, so klar hatte ich es heute vor mir. | Ich muss also noch warten. | Denn das ist ganz unbrauchbar. | Aber vielleicht bringt es mich wieder darauf*; dazu späterer Vermerk mit blauem Buntstift: *Alle diese Fragen habe ich später viel besser behandelt | Sch 1940*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.2. (*Unfinished Theoretical Works*) geführt als *Der musikalische Gedanke und seine Darstellung.*

2.3.5.e. Zu: Darstellung des Gedankens (1925)
INCIPIT: *Die Frage der Tonalität ist nur nach den Gesetzen der Darstellung*
QUELLEN: Manuskript: T35.02 (Titel mit blauem Buntstift: *zu: Darstellung d. Gedankens*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 104*; Datierung: *12/XI. 1925*; Vermerk mit blauem Buntstift: *2 Blätter | 3 Seiten*; 3 pag. S.)

2.3.5.f. Zu: Darstellung des Gedankens (1931)
INCIPIT: *Komponieren ist: Denken in Tönen und Rhytmen* [sic] *| Jedes Musikstück ist die*
QUELLEN: Manuskript: T35.40 (Erstniederschrift; Titel mit rotem Buntstift unterhalb des Textes: *Zu: Darstellung des musikalischen Gedankens*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 275*; Datierung: *16/VIII. 31*; Vermerk mit rotem Buntstift: *2 Blätter, 2 Seiten*; 2 pag. S.)

2.3.5.g. Entwürfe zum Vorwort der Kompositionslehre (1931)
INCIPIT: ... *Gewillt, von der deutschen Musik Abschied zu nehmen, nicht ohne meine*
QUELLEN: Manuskript: T35.41 (Notizen u. Erstniederschrift; Titel: *Entwürfe zum Vorwort | Komp. Lehre*; Kategorie: [Mus] 276; Datierung: *17. VIII. 31*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Entwurf z. Vorwort d. Komp. Lehre* u. der Kategorie *Mus* zugeordnet.

2.3.5.h. Musical idea (1934)
INCIPIT: *An idea is the establischment* [sic] *of relations between things or parts*
QUELLEN: Manuskript: T20.13 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Ms 9*; Datierung: *4. 6. 1934*; Vermerk mit grünem Buntstift: *a copy under doublettes*) • Manuskriptdurchschrift: T40.08 (Durchschrift der Erstniederschrift; ohne Datierung; Vermerk mit grünem Buntstift: *Copy | original under Manuscripts*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.5. (*Manuscripts Ms*) geführt als *Musical idea (1st time in English).*

2.3.5.i. Der musikalische Gedanke und die Logik, Technik und Kunst seiner Darstellung (1934/36)
INCIPIT: *Gedanke wird durchgeführt | 1) durch seinen Widerspruch | 2. durch seine*
QUELLEN: Manuskript / Typoskript: T65.03 (Datierungen vom 5. Juni 1934 bis 24. August 1934, Nachträge von September u. Oktober 1936; 185 pag. S.) • Notenbeispiele: T65.01 (10 S.) • Notenbeispiele: T65.04 (2 S.) • Schaubild / Notenbeispiel: T65.05 • Manuskript / Typoskript: T73.01 (Index u. Stichwortlisten; Incipit: *Vormerkungen für Stichworte*; Datierung: *Anfang Juni 1934*; 13 teilw. pag. S.) • Manuskript: T71.06 (Notizen, evtl. Vorarbeit zu dem Kapitel *Einteilung der Rhythmen*; ohne Titel; Incipit: *1. Rh. welche innerhalb eines Taktes Platz finden und ihn*; ohne Datierung)
Abbildung verschiedener Einzelseiten auf den S. 176, 180, 182, 184, 186 und 188 in vorliegendem Band.

2.3.6. Vortragslehre (1923) – Theory of Performance (~1945)

Erste Versuche, eine Vortragslehre zu verfassen, sind auf das Jahr 1923 zu datieren. Mitte der Vierzigerjahre nahm Schönberg diesen Plan wieder auf. In einem Brief an William S. Schlamm schrieb er am 26. Juni 1945: *I have recently started an extensive essay which I plan calling „Theory of Performance" (Aufführungslehre).* [...] *This might, I am afraid grow to become a book - - !* Das geplante Buch sollte auch *criticism of prominent artists* mit der Stoßrichtung *the overrated performer – the underrated composer* einschließen (vgl. Quelle G von 2.3.6.3.), wobei Schönberg vermutlich insbesondere an Interpreten wie Toscanini, Klemperer etc. dachte. Nicht zuletzt deshalb sind die Grenzen des Projektes nicht eindeutig auszumachen. Schönberg selbst subsumierte mit dem Text *Today's manner of performing classical music* einen als „nachgelassenen Aufsatz" rubrizierten Text unter das Hauptkonvolut; rein inhaltlich argumentierend, wäre auch noch eine Vielzahl weiterer – veröffentlichter wie unveröffentlichter – Texte hinzuzuzählen. Ausgehend von dem Konvolut *Theory of Performance* (2.3.6.3.), das gewissermaßen als Zentraldokument fungiert, geht es hier deshalb darum, diejenigen Quellen zu verzeichnen, die explizit dem Komplex der *Vortragslehre* respektive der *Theory of Performance* zuzuordnen sind.

2.3.6.1. Zur Vortragslehre (1923/24)
INCIPIT: *Die Bezeichnung des Vortrages wird, je genauer, desto unvollkommener. Die Versuchung*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T36.05 (Titel nachträglich mit blauem Buntstift in Versalien hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 310*; Datierung mit Bleistift: *etwa 1923 oder 24*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) mit der Datierung: *1923?.*

2.3.6.2. Zur Vortragslehre (1924?)
INCIPIT: *Das oberste Prinzip aller musikalischen Reproduktion müsste sein: was der Komponist*

QUELLEN: Typoskript: T35.50 (Titel mit Tinte nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 299a*; ohne Datierung; Vermerk mit Tinte: *Fortsetzung?*; Vermerke mit blauem Buntstift: *Kopie bei Kü* u. *1 Blatt 1 Seite*) • Typoskriptdurchschlag: T01.16 (Titel mit Tinte nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 299b*; ohne Datierung; Vermerke mit blauem Buntstift: *(Durchschlag | Original bei Mus* u. *1 Blatt 1 Seite*; mit abweichenden Annot.)

2.3.6.3. Theory of Performance (194?)
INCIPIT: *Performance, in music, the rendering into actual sounds of musical ideas*
QUELLEN: **A** Manuskript: T52.15 (Notizen auf einem Briefumschlag, abgestempelt: „Los Angeles Mar 15 1945"; ohne Titel; Incipit: *Musical notation is done in rebusses*; ohne Datierung) • **B** Manuskript: T55.12 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *How many notes in a trill and in a tremolo or*; ohne Datierung; 2 S.) • **C** Typoskript: T75.01 (gem. mit den folgenden Quellen in einem Umschlag, beschriftet teilw. in Versalien: *Theory of Performance | (Interpretation) | Execution*; im Text unterstrichen in Versalien: *Performance*; Incipit: *Performance, in music, the rendering into actual sounds of musical ideas*; ohne Datierung; 3 pag. S.) • **D** Typoskript: T75.01 (Abschrift von B; ohne Titel; Incipit: *Which is the place of the small notes in a mordent*; ohne Datierung; 3 S.) • **E** Typoskript: T75.01 (Abschrift von A; ohne Titel; Incipit: *Musical notation is as multiple meaning as are rebusses*; ohne Datierung; 2 S.) • **F** Manuskript: T75.01 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *1) Is performance necessary?* u. auf der unteren Blatthälfte: *Inadequacy of notation | a) dynamically b) rhythmically,| c) tempo d) changes of tempo*; ohne Datierung) • **G** Manuskriptdurchschrift: T75.01 (Durchschrift der Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Todays manner of performing classical music of the*; mit einer originalen Nachschrift auf S. 9 (Incipit: *Mozarts „Don Giovanni" when in the last moment*) u. einem Nachtrag auf einer weiteren Seite: *This article will be a chapter of a book: Theory of performance („Vortragslehre"). This will include criticism of prominent artists as illustration to the principles developed there. Criticism is of course not the aim of this theory and accordingly the names of the artists here quoted are mere accidental and could be replaced by others but for one reason: they represent precisely the contrary from what this theory aims for: the overrated performer – the underrated composer, the contrast between reproduction and creation, between talent and genius. | bagatellisieren!!*; ohne Datierung; 10 pag. S.)
ANMERKUNG: Quelle G ist zugleich Quelle A^2 des gleichnamigen nachgelassenen Aufsatzes (3.2.10.).

2.3.6.4. [The overrated Performer] (194?)
INCIPIT: *1) At present everywhere where music has a place in the cultural life of people, the*
QUELLEN: **A** Manuskript: T40.14 (ohne Titel; Incipit: *1) At present everywhere where music has a place in the cultural life*; ohne Datierung; 11 pag. S.) • **B** Manuskript: T40.14 (ohne Titel; Incipit: *Richard Strauss once told a friend of mine that Schuch*; ohne Datierung) • **C** Manuskript: T40.14 (ohne Titel; Incipit: *The impression of many performances of Toscanini*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Diese Aufzeichnungen haben den oben erwähnten „overrated performer" zum Gegenstand, vgl. die Nachschrift zu dem Durchschlag von *Today's manner of performing classical music* 2.3.6.3.

2.3.6.5. There are conductors and other musicians …
INCIPIT: *There are conductors and other musicians who believe one can play music*
QUELLEN: Manuskript: T75.02 (ohne Titel; ohne Datierung; Vermerk am unteren Seitenrand: *conductors like Toscanini or Klemperer*; 2 pag. S.)

2.3.6.6. Theory of performance (representation) (194?)
INCIPIT: *To the majority of people a musician is a man who plays, sings or conducts*
QUELLEN: Manuskript: T52.15 (ohne Datierung; 2 S.)

2.3.6.7. Accentuation in music is partially similar to … (194?)
INCIPIT: *Accentuation in music is partially similar to that in language. Also in music there are*
QUELLEN: Manuskript: T69.06 (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung; 14 kleinformatige S.)
ANMERKUNG: Dieses Konvolut enthält Notizen unterschiedlicher Art, die teilw. in anderen Texten – beispielsweise in *Today's manner of performing classical music* (2.3.6.3.) – in ähnlicher Form wieder begegnen.

2.3.6.8. I am not sure whether I know how good Mr. Haggin's … (194?)
INCIPIT: *I am not sure whether I know how good Mr Haggin's "superlative Budapest Quartet" is.*
QUELLEN: Manuskript: T55.02 (Erstniederschrift; ohne Titel [S. 1 fehlt]; ohne Datierung; 7, von 2–8 pag. S.)
ANMERKUNG: Das Fragment befaßt sich hauptsächlich mit Toscanini und dessen Tempoauffassungen.

2.3.6.9. Before musical notation existed … (1947)
INCIPIT: *Before musical notation existed a musician was primarily an improviser, even if he*
QUELLEN: Manuskript: T78.02 (Notiz; ohne Titel; Datierung: *II/15. 47*)

2.3.6.10. Metronom, das Tempo registriert (194?)
INCIPIT: *Metronom, das Tempo registriert* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: T53.28 (Notiz; ohne Titel; ohne Datierung; Noten hs. hinzugefügt)

2.3.6.11. Tempo (194?)
INCIPIT: *Andante, Adagio* ♪ = ? ♩ = ? ¢ | *Presto? whole measures of what speed*
QUELLEN: Typoskript: T74.06 (Abschrift[?]; Titel in Versalien; ohne Datierung)

2.3.6.12. You all were intoxicated by the very thin alcohol which … (1950)
INCIPIT: *You all were intoxicated by the very thin alcohol which Toscanini sepend* [sic], *when you*
QUELLEN: A Manuskript: T75.14 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *February 11 | 1950*; 4 pag. S.) • B^1 Typoskript: T75.14 (unvollständige Abschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 pag. S.) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T75.14 (Vermerk f. H.: *copy*) • B^3 Typoskriptdurchschlag: T75.14

2.3.7. Kontrapunkt-Lehrbuch (1926) – Counterpoint (1936)

In Abgrenzung von 2.2.3. finden sich hier alle Quellen, die zum einen vor dem Projekt der (kleiner dimensionierten) *Preliminary Exercises* zu datieren sind und die zum anderen auch in späteren Zeiten auf den (weitaus ambitionierteren) Plan eines dreibändigen Kontrapunkt-Lehrbuches verweisen, vgl. den Brief an Erwin Stein vom 22. November 1943: *I have begun a textbook on counterpoint. It should be in thre[e] volumes. First: Preliminary exercises; second: Multiple counterpoint and contrapuntal compositions; third: Counterpoint in the homophonic compositions of the ninetienth* [sic] *century (about 1770 to the present time). This last volume, for which I have made a good outline several years ago, will be something entirely new.*

2.3.7.1. Kontrapunkt-Lehrbuch (1926)
INCIPIT: *Die Lehre vom Kontrapunkt führt den Schüler in eine kompositionstechnische Methode*
QUELLEN: **A** Manuskript: Tbk 8 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *über Rhythmus | selbständige Stimme*; ohne Datierung) • **B** Manuskript: Tbk 8 (Erstniederschrift; Titel: *Zur Vorrede*; Incipit: *Ich plane noch einen theoretischen Teil. Der wird vielleicht selbständig erscheinen*; ohne Datierung) • **C** Manuskript: T37.10 (Erstniederschrift; in einer Mappe (T37.09), beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Kontrapunkt-Lehrbuch | 17 Seiten handschr. | 3 Seiten Noten*; ohne Titel; Datierung: *29/X. 1926*; 19 pag. S. u. 4 S. Notenbeispiele)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.2. (*Unfinished Theoretical Works*) wird Quelle C geführt als *4. Kontrapunkt 19 Seiten handschr und 3 Seiten Noten | Fragment, begonnen 29/9. 1926* [sic].

2.3.7.2. Disposition eines Lehrbuches des Kontrapunkts (1931)
INCIPIT: *I. Einleitung | Die kontrapunktische Kompositionskunst, | ihr Wesen, | ihre*
QUELLEN: Manuskript: T35.19 (Disposition; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 165*; Datierung: *Barcelona 24/XI. 1931*; 2 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) abweichend datiert auf den *24. II. 29.*

2.3.7.3. Preface and Introduction of a counterpoint textbook (1934)
INCIPIT: *It will be one of the most important tasks of this book to give an idea of this higher*
QUELLEN: Typoskript: T20.12 (ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Ms 8*; Datierung mit schwarzer Tinte: *4/6. 1934*; typogr. Datierung der S. 2: *4. VI. 1934*; Vermerk auf S. 1 mit grünem Buntstift: *Preface to counterpoint | a copy under doublettes | page 1/2*; 2 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.5. (*Manuscripts Ms*) geführt als *Preface and Introd of a counterp. textb.*

2.3.7.4. Counterpoint, a textbook, fragment (1936)
INCIPIT des *Preface for the Student: Counterpoint is mostly considered as a kind of science,*
INCIPIT des Haupttextes (Part I | Preparatory Studies): *The study of the so-called five species*
QUELLEN: Manuskript: Tbk 6, folder 4 (Disposition; ohne Titel; Incipit: *I. Part Preparatory*; ohne Datierung) • Manuskript: Tbk 6/f.4 (Disposition; ohne Titel; Incipit: *Explanations, Examples, Facts, Dates etc.*; ohne Datierung) • Manuskript/Typoskript: Tbk 6/f.4 (Titel auf der ersten S.: *Preface for the Student*; Datierung: *begonnen | Mitte November 1936*; Vermerk: *follows a „Preface for the teacher" | and a „Preface for the composer"*; 58 pag. S. u. Einlagezettel mit Notenbeispielen, ab S. 20 fortgesetzt als Typoskript) • Typoskript: T37.12 (Abschrift, in einer Mappe (T37.11), beschriftet teilw. in Versalien: *5 | Textbook: | Counterpoint | begun November 1936 | Fragment | This copy is written by Alexander Cutler | student at UCLA 1936–1940 | 58 pages of text | 64 musical examples | the original is my own typing*; ohne Titel; Datierung: *November 1936*; 58 pag. S., 27 S. mit Notenbeispielen f. H. u. 2 pag. S. Abkürzungsverzeichnis)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.2. (*Unfinished Theoretical Works*) geführt als *5) Cpunterpoint* [sic], *a textbook, fragment | begun November 1936.*

2.3.7.5. Contrapuntal Composition [for Preliminary Exercises in Counterpoint]
INCIPIT: *This little item belongs rightly to the treatise on Counterpoint*
QUELLEN: Manuskript: Tbk 6 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *This article belongs rightly to my book on counterpoint*; ohne Datierung; 10 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: Tbk 6 (Abschrift[?]; ohne Datierung; 4 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (Durchschlag der Abschrift)

2.3.7.6. The Purpose and the andvantages [sic] of „conventionalized figures" (Manieren)
INCIPIT: *1. Passing notes | 2. Suspension | 3. Vexing notes (Cambiata) | 4. Interrupted solution*
QUELLEN: Manuskript: T47.14 (Erstniederschrift; ohne Datierung; 2 S.)

2.3.7.7. Counterpoint (194?)
INCIPIT: *Unfortunately history of music shows a complete absence of a systematical development*
QUELLEN: Manuskript: T48.07 (Notiz; ohne Datierung)

2.3.7.8. [Entwurf eines Vorwortes] (194?)
INCIPIT: *The proceeding two volumes of this book on counterpoint were based on the theory*
QUELLEN: Manuskript: Tbk 8 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 4 pag. S.)

2.3.7.9. Counterpoint in homophonic music (194?)
INCIPIT: *Counterpoint in homophonic music (after 1750) differs from Bachian Cpt.*
QUELLEN: Manuskript: Tbk 8 (Disposition/Erstniederschrift; im Text unterstrichen: *Counterpoint in homophonic music*; ohne Datierung; 3 pag. S.)

2.3.7.10. [zu: Counterpoint] (~1943)
INCIPIT: *There are many causes – historial, esthetic, technical and others – by which the concept*
QUELLEN: Manuskript: T48.09 (Notizen; ohne Titel; Datierung einer S.: *I/9. 1943*; sonst ohne Datierungen; Vermerk auf einer S. in Versalien: *(1) Preperatory* [sic] *studies | (2) Contrapuntal forms | (3) Ctp in homophony (19th century music)*; insg. 23 S.)

2.3.8. New Textbook of Harmony / Neufassung der Harmonielehre (~1937)
INCIPIT: *The study of harmony makes the student acquainted with the usual and the possible*
QUELLEN: Manuskript: T38.04 (Erstniederschrift; in einer Mappe (T38.05), beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *13 | Two fragments: A 1–6 and B (1, 2, 3) | Attempts of writing a new textbook of harmony*; ohne Titel; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzem Buntstift: *A/1–6*; 6 pag. S.) • Manuskript: T38.04 (dt. Erstniederschrift des Beginns; Titel: *Entwurf zu einer Neufassung der Harmonielehre, bearbeitet ausschliesslich für Lehrer, Schüler und Selbstunterricht.*; Incipit: *I. Vorbemerkung: | a) Hier im allgemeinen keine Regeln*; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzem Buntstift: *B 1-2-3*; 3 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.2. (*Unfinished Theoretical Works*) geführt als *Neufassung der Harmonielehre A (1-6) B (1-#)* u. datiert auf *about 1937.*

2.3.9. A "Theory" of Fourths (1939)
INCIPIT: *Letting aside what I call "the Emancipation of the Dissonance"*
QUELLEN: Manuskript: T37.02 (Briefentwurf; ohne Titel; Incipit: *Dear Mr Tovey in your article about harmony*; ohne Datierung) • Manuskript: T37.02 (getilgte Notiz; ohne Titel; Incipit: *Fourth Chords, built of 3 or more successive fourths*; ohne Datierung) • Manuskript: T37.02 (getilgte Notiz; ohne Titel; Incipit: *Fourth Chords, consisting of three or more consecutive*; ohne Datierung) • Manuskript: T37.02 (Notiz; ohne Titel; Incipit: *Ever since I had suggested in my Harmonielehre (1910/11)*; 2 pag. S.) • Manuskript: T37.02 (Titel: *Fourth-Chords and Whole tone chords*; ohne Datierung) • Manuskript: T37.02 (Entwurf; Titel: *Chords of fourths*; Incipit: *I have proved that the system*; Vermerk: *page 478/479*; 2 S.) • Abbildungen: T37.02 (2 Quartenzirkel; 2 S.) • Cover: T37.02 (alle Quellen umschließend, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *A „theory" of fourths*)

ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.2. (*Unfinished Theoretical Works*) geführt als *1) A "Theory" of Fourths (fragment, to Tovey)* mit der Datierung *1939??*.

2.3.10. Instrumentationslehre – Orchestration (Classical Score Extracts) (1949?)

Der Plan, eine Instrumentationslehre zu verfassen, beschäftigte Schönberg nicht nur bereits 1917 (vgl. ZKIF 2.3.3.), sondern ist auch noch in Hinsicht auf das Projekt eines (amerikanischen) Lehrbuches für Orchestrierung in den späten 1940er Jahren zu belegen. In einem auf den 3. Jänner 1949 datierten Typoskript (T68.13) heißt es über das Buchprojekt: *Mr Arnold Schoenberg has contrived a method of extracting characteristic parts of orchestral compositions in a manner useful for students of orchestration.* [...] *The student will then listen to a record of the music in question and shall find out himself which instrument or instruments play those parts which he reads in the extrated score.* [...] *These orchestral extracts, which will be published in little stitch-books of 12-16 pages, shall contain about 40 extracts, four of these booklets should suffice for a semester. It is planned besides to publish records containing the musical sound of these parts, and little booklets for the teacher containing the master-score of these examples.*

2.3.10.1. Music which arrangers and orchestrators ...
INCIPIT: *Music which arrangers and orchestrators are supposed to bring*
QUELLEN: Manuskript: T40.03 (ohne Titel; ohne Datierung; 4 pag. S.)

2.3.10.2. Classical Score Extracts. For the use of Beginners in Orchestration (~1948/49)
INCIPIT der Vorrede: *Extracts of orchestral compositions*
INCIPIT des Haupttextes: *If you wanted to write a piece for piano*
QUELLEN: **A** Manuskript: im Notebook I (8.18.) (ohne Titel; Incipit: *Extracts of orchestral compositions (of which records and*; ohne Datierung; 3 pag. S.) • **B**^{1} Typoskript: T68.12 (Abschrift von A; ohne Titel; ohne Datierung; mit Annot. in der Handschrift von R. Hoffmann; 2 pag. S.) • **B**^{2} Typoskriptdurchschlag: T68.12 (ohne Annot.) • **C** Manuskript: T68.15 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *If you wanted to write a piece*; ohne Datierung; 10 S.) • **D** Manuskript: T68.14 (diverse Aufstellungen; Überschriften: *Abbreviations*; *Combinations*; *FORMS*; *Character, mood, illustration*; *Stiles* [sic] *(technical)*; *Composers*; ohne Datierung; 9 teilw. pag. S.) • **E** Manuskript: T68.14 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *pre Bach | basso continuo | 5 | Bach 10% | Haydn 15%*; ohne Datierung; in einem Notizbuch gem. mit 5.3.6.18.; 2 S.) • **F**^{1} Typoskript: T68.14 (Liste von 21 Musikbeispielen; ohne Titel; Incipit: *Beethoven: Sy 7, 2nd Mvt (Vc, Va ?)*; ohne Datierung; Vermerk f. H.: *Approx. 5 Pages.*) • **F**^{2} Typoskriptdurchschlag: T68.14 • **G** Manuskript: T68.14 (ohne Titel; Incipit: *Strings alone | Beethoven I Symph. m 13-16 | imitations m 136-139*; ohne Datierung; 2 S.) • **H** Typoskript: T68.13 (diverse Aufstellungen; Überschriften, teilw. in Versalien: *Abbreviations; Styles; Combinations; Forms; Character, Mood, Illustration; Composers*; z. T. erweiterte Abschrift von D und E; 12 S.) • **I** Notenbeispiele: T68.14 (3 S.) • **J** Notenbeispiele: T68.14 (Ozalidkopien; in der Handschrift von R. Hoffmann; 11 S.) • **K**^{1} Typoskript: T68.12 (Abschrift; Titel in der Handschrift von R. Hoffmann: *Classical Score Extracts. For the Use of Beginners in Orchestration* [typogr. a. c. *Materials for orchestration*]; ohne Datierung; S. 1–4 Abschrift von C, ab S. 5 erweiterte Abschrift von G; mit Korr. u. Ergänzungen in der Handschrift von R. Hoffmann; 16 pag. S.) • **K**^{2} Typoskriptdurchschlag: T68.12 (wenige Ergänzungen in der Handschrift von R. Hoffmann) • **K**^{3} Kopie des Typoskripts (Ozalidkopie): T68.12 (nur S. 1–2) • **L**^{1} Typoskript: T68.13 (Titel: *Orchestration*; Incipit: *It might be useful for the teacher*; Annot. in der Handschrift von R. Hoffmann; ohne

Datierung; 2 S.) • **L**[2] Typoskriptdurchschlag: T68.13 • **L**[3] Typoskriptdurchschlag: T68.13 • **M** Manuskript: T68.13 (Korrekturverzeichnis in der Handschrift von L. Stein, zur Quelle K/L) • **N** Manuskript: T68.13 (Ergänzungen; Titel: *Class. Sc. extr.* | *for or* | *teach orchestration*; Incipit: *1 player whose 2 hands are coordinated*; ohne Datierung; 2 pag. S.) • **O**[1] Typoskript: T68.13 (ohne Titel; Incipit: *There is, perhaps, also the possibility of issuing with every little booklet a record*; mit dem Vermerk: *copyright by ArnoldSchoenberg | 1949*) • **O**[2] Typoskriptdurchschlag: T68.13 • **O**[3] Typoskriptdurchschlag: T68.13

Anmerkung: Den Unterlagen liegt ein Brief bei, in dem Schönberg um „five or more examples of approximately eight to sixteen measures from your works" bittet, um sie bei einer geplanten Orchestrierungslehre verwenden zu können. Der Brief trägt keinen Adressaten, ist auf den 1. Juni 1949 datiert und wurde vermutlich nicht verwendet.

2.3.11. Bach's Counterpoint (194?)

Incipit: *Wohltempierte* [sic] *Klavier | Melody (leaps) I | Fuga I m. 3 | sixth*

Quellen: Manuskript: T48.04 (Erstniederschrift; in einem Ringordner, beschriftet teilw. in Versalien: *Bach's Counterpoint*; ohne Titel; meist nur Überschriften bzw. analytische Stichworte teilw. mit Notenbeispielen aus dem Wohltemperierten Klavier: *Melody (leaps) – dissonances – Rhythm – Harmonies – Chromaticism – Cross relation – parallels – motive-like use of features – ascending and descending minor scales – dissonances justified by motif – order of modulation – Based on harmony? – Use of variation – Sequences – Episodes – Material of accompanying voices and its relation to basic features – Stretto – Multiple counterpoint – 2nd and 3rd subjects – Changes of the theme – Length of themes – Inversions – The so-called "real" answer and tonal answer – free or non-thematic voices*; ohne Datierung; 24 S.) • Typoskript: T48.04 (Abschrift der Überschriften auf 24 pag. S.) • Manuskript: T48.04 (Notizen u. Regionentafeln/Charts of Regions; 8 S.)

Anmerkung: Manuskript- und Typoskriptseiten sind ineinander verschränkt, wobei die Typoskriptseiten größerformatig als der umschließende Ordner sind.

3. Aufsätze

3.1. Veröffentlichte Aufsätze

3.1.1. Aufsätze 1909–1951

3.1.1.1. Über Musikkritik (1909)

INCIPIT: *Das letzte Jahrhundert hat zweifellos den Wert des Wissens überschätzt.*
ERSTDRUCK in: Der Merker 1 (1909), Heft 2, S. 59–64.
QUELLEN: Manuskript: T76.01 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 11 pag. S.) • Druck: T14.06 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.) • Druck: P18.10 (Handexemplar des Erstdrucks; Kategorisierungsvermerk: *2*; ohne Annot.)

3.1.1.2. Probleme des Kunstunterrichts (1910)

INCIPIT: *Ich glaube: Kunst kommt nicht von Können, sondern von Müssen.*
ERSTDRUCK in: Musikalisches Taschenbuch 2 (1911), Illustrierter Kalender für Musikstudierende u. Freunde der Tonkunst, S. 22–27.
NACHDRUCK in: Die Wage 13 (1910), Nr. 52, S. 1179–1182.
QUELLEN: Manuskript: T27.14 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Rückschluss aus Technik | Vulkan Bruch*; ohne Datierung) • Manuskript: T27.14 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *Probleme des Kunstunterrichts*; Kategorisierungsvermerk: *Man 95 | Mscr*; ohne Titel; ohne Datierung; 5 pag. S.) • Druckfahnen: T69.00 (Vermerk f. H.: *Schluß-Corr.*; ohne Korr. Schönbergs; 2 S.) • Druck: T14.07 (Handexemplar des Erstdrucks; Kategorisierungsvermerk: *3a*) • Druck: T14.07 (Handexemplar des Nachdrucks; Kategorisierungsvermerk: *3b*; hs. Vermerk mit Bleistift: *Nachdruck*; hs. Vermerk mit Tinte: *unhonorierter Nachdruck*)

3.1.1.3. Franz Liszts Werk und Wesen (1911)

INCIPIT: *Liszts Bedeutung liegt dort, wo einzig die Bedeutung großer Männer*
ERSTDRUCK in: Allgemeine Musik-Zeitung 38 (1911), Nr. 42, S. 1008–1010.
QUELLEN: Manuskript: T27.08 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *Liszt*; ohne Titel; ohne Datierung; 4 pag. S.) • Druck: T14.09 (Handexemplar des Erstdrucks; mit einer hs. Einfügung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.4. (*Gedruckte Aufsätze*) mit dem Vermerk: *(Der Titel dürfte nicht von mir sein).*

3.1.1.4. Das Verhältnis zum Text (1912)

INCIPIT: *Es gibt relativ wenig Menschen, die imstande sind, rein musikalisch zu verstehen, was*
ERSTDRUCK in: Der blaue Reiter, hg. von Wassily Kandinsky u. Franz Marc, München: Piper 1912, S. 27–33.
NACHDRUCK in: Melos 1, Nr. 20 (Dezember 1920), S. 462–464.
TEILNACHDRUCK in: Felix M. Gatz, Musik-Ästhetik in ihren Hauptrichtungen, Stuttgart: Enke 1929, S. 506–508.
SCHWEDISCHER NACHDRUCK unter dem Titel „Förhållandet till texten" in: Prisma 2/1 (1949), S. 49–51.
QUELLEN: Druckfahnen: P18.01 (Titel: *Das Verhältnis der Komposition zum Text*; Datierung: *26/I. 12*; ohne Annot.; 5 pag. S.) • Druckfahnen: P18.01 • Druck: T14.17 (Handexemplar

des Erstdrucks (Sonderdruck); Kategorisierungsvermerk: *13*; Deckblatt mit dem Aufdruck in Versalien: *Separatabzug aus dem Blauen Reiter*)
ANMERKUNG: Ein weiteres mit *Das Verhältnis zum Text* überschriebenes Manuskript enthält einen abweichenden Text, vgl. 3.3.4. Zur Übersetzung für *Style and Idea* vgl. 3.1.2.1.

3.1.1.5. **Parsifal und Urheberrecht** (1912)
INCIPIT: *Als vor einiger Zeit die Frage diskutiert wurde, ob eine Verlängerung der Schutzfrist für*
ERSTDRUCK in: Konzert-Taschenbuch für die Saison 5 (1912/1913), hg. vom Konzert-Bureau Emil Gutmann, München – Berlin 1912, S. 84–90.
NACHDRUCK in: Neue Musik-Zeitung 33 (1912), Heft 15, S. 315–317.
QUELLEN: Manuskript: ASC, Sotheby's Collection (Erstniederschrift; Datierung: *8/2. 1912*; Vermerk f. H.: *Erschienen im: Konzert-Taschenbuch 1912/1913*; 9 pag. S.) • Druck: T14.10 (Handexemplar des Erstdrucks; Kategorisierungsvermerk: *6*; hs. Vermerk: *7 Blätter*) • Druck: P18.02 (Handexemplar des Erstdrucks; hs. Beschriftung: *Parsifal und Urheberrecht*)
ANMERKUNG: Der Druck erschien mit der Datierung „Berlin-Zehlendorf, im Februar 1912." Ein weiteres mit *Parsifal und Urheberrecht* überschriebenes Manuskript enthält einen abweichenden Text, vgl. 3.3.5.

3.1.1.6. **Schlafwandler** (1912)
INCIPIT: *Es liegt nicht in der Macht eines Komponisten, für den Kritiker mehr zu tun*
ERSTDRUCK in: Pan 2, Heft 14 (22. Februar 1912), S. 432–433.
QUELLEN: Druck: T14.11 (Handexemplar des Erstdrucks; Kategorisierungsvermerk mit rotem Buntstift: *7*))
ANMERKUNG: Diesen Text hat Schönberg am 7. Februar 1912 Edward Clark diktiert.

3.1.1.7. **Der Musikkritiker** (1912)
INCIPIT: *Ich habe nicht sehr viel Hoffnung gehabt, daß Herr Schmidt mir antworten wird*
ERSTDRUCK in: Pan 2, Heft 15 (29. Februar 1912), S. 460–462.
QUELLEN: Druck: T14.12 (Handexemplar des Erstdrucks; Titel mit rotem Buntstift gestrichen u. signierter Vermerk mit rotem Buntstift: *Titel ist nicht von mir!*; hs. Kategorisierungsvermerk mit rotem Buntstift: *8*) • Druck: P14 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.)

3.1.1.8. **Gustav Mahler** (1912)
INCIPIT: *Gustav Mahler war ein Heiliger. Jeder der ihn nur einigermaßen kannte*
ERSTDRUCK in: Der Merker 3, Heft 5 (März 1912), S. 182–183.
QUELLEN: Druck: T14.08 (Handexemplar des Erstdrucks; Kategorisierungsvermerk mit rotem Buntstift: *4*); hs. Korr. eines Druckfehlers mit rotem Buntstift)

3.1.1.9. **Warum neue Melodien schwerverständlich sind** (1913)
INCIPIT: *Jede Melodie kommt durch Wiederholung eines mehr oder weniger variierten*
ERSTDRUCK in: Die Konzertwoche [Beilage zu den Programmbüchern der Konzerte im Wiener Konzerthaus vom 19. bis 26. Oktober 1913] 1 (Oktober 1913), S. 3–4.
QUELLEN: Manuskript: T34.03 (Erstniederschrift; Titel: *Wiederholung*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 4*; ohne Datierung) • Manuskriptdurchschrift: T21.03 (Durchschrift der Reinschrift; Datierung: *Berlin Südende 10/X. 1913*) • Druck: T14.19 (Handexemplar des Erstdrucks, z. Zt. verschollen)

3.1.1.10. Die vereinfachte Studier- und Dirigier-Partitur (1917)

INCIPIT: *Nach langem Zögern habe ich mich entschlossen, meine Orchesterwerke*
ERSTDRUCK in: Arnold Schönberg: Vier Lieder op. 22 für Gesang und Orchester. Vereinfachte Studier- und Dirigierpartitur (hiezu ein Vorwort), Wien – Leipzig: Universal-Edition 1917.
NACHDRUCK in: Der Merker 9 (1918), Heft 13/14, S. 470–473.
NACHDRUCK in: Erwin Stein: Schönbergs „Vereinfachte Studier- und Dirigier-Partitur", in: Pult und Taktstock 2, Heft 2/3 (Februar–März 1925), S. 38–40.
QUELLEN: **A** Manuskript: T22.27 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *Als Vorwort | zu den ~~fünf~~ 4 Orch Liedern | Op 22 1–4*; ohne Titel; ohne Datierung; 5 pag. S.) • **B**[1] Typoskript: T22.28 (Abschrift; Titel mit schwarzer Tinte; zahlr. hs. Korr. u. Unterstreichungen; ohne Datierung; 4 pag. S.) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T14.23 (Titel auf der Rückseite des letzten Blattes: *19 | Vorwort zur „Studienpartitur"*; Kategorisierungsvermerk: *19*; wenige hs. Korr.; ohne Datierung; 4 pag. S.) • **C** Typoskriptdurchschlag: T77.04 (Durchschlag der Reinschrift; ohne Datierung; Korr. (auf den S. 4 u. 5); 6 pag. S.) • **D** Druck: ASC, H4 (Handexemplar des Erstdrucks; mit Annot.)

3.1.1.11. Sektion Musik (1919)

INCIPIT: *Die wichtigste Aufgabe der Sektion für Musik ist, die in der Volksbegabung wurzelnde*
ERSTDRUCK in: Richtlinien für ein Kunstamt, hg. von Adolf Loos, Wien: Richard Lanyi 1919, S. 10f.
NACHDRUCK in Adolf Loos: Richtlinien für ein Kunstamt, in: Der Friede 3 (1919), Nr. 62 (28. März 1919), S. 232–240, Schönbergs Beitrag auf S. 239f.
NACHDRUCK als „Sektion Musik" in: Von neuer Musik. Beiträge zur Erkenntnis der neuzeitlichen Tonkunst, hg. von Heinrich Grues, Köln: Marcan 1925, S. 31–33.
QUELLEN: **A** Manuskript: Allgemeiner Deutscher Musik-Kalender 1918/1919 (8.5.) (Notizen; Incipit: *Ich befinde mich hier unter den Vertretern politischer Parteien*; 5 S.) • **B** Manuskript: T22.01 (Erstniederschrift; in zwei Umschlägen, beschriftet: *Entwurf zu Richtlinien f. e. Kunstamt* u. *Entwurf zu Richtlinien für ein Kunstamt*; ohne Titel; Incipit: *Die Aufgaben eines Ministeriums der Künste*; 10 S.) • **C** Druck: T14.21 (Handexemplar des Erstdrucks) • **D** Typoskript: T39.06 (Typoskript einer Vorbemerkung; Titel: *Vorbemerkung zum Wiederabdruck des Abschnittes über Musik aus den „Richtlinien für ein Kunstamt" von Loos*; Incipit: *Diesen kleinen Aufsatz habe ich in der ersten Zeit nach dem verlorenen Krieg geschrieben*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Vern 81*; Datierung: *Jänner 1924*; hs. Vermerk: *letzte Fassung*) • **E**[1] Druck: T14.21 (Sonderdruck des Nachdrucks 1925; Kategorisierungsvermerk: *17b*; Vermerk mit blauem Buntstift: *mit einem Vorwort*) • **E**[2] Druck: T14.21 (Sonderdruck des Nachdrucks; Titel „Musik" mit rotem Buntstift gestrichen; Vermerk mit Bleistift: *aus Richtlinien | mit Vorwort*; Kategorisierungsvermerk: *9*; Vermerk mit rotem Buntstift: *Suggestions for a ministery of arts*) • **E**[3] Druck: Book V10 (Belegexemplar des Nachdrucks) • **E**[4] Druck: P18.05 (weitere Sonderdrucke des Nachdrucks; ohne Annot.) **E**[5] Druck: P18.08 (Sonderdruck des Nachdrucks gem. gebunden mit *Eine neue Zwölfton-Schrift* (3.1.1.14.); ohne Annot.)

3.1.1.12. Gewissheit (1920)

INCIPIT: *Es ist für den Künstler gar nicht schwer, über sein Schaffen etwas zu sagen, wenn er bloß*
ERSTDRUCK in: Schöpferische Konfession, hg. von Kasimir Edschmid, Berlin: Reiß 1920 (Tribüne der Kunst und Zeit 13), S. 73–76.
NACHDRUCK in: Musikblätter des Anbruch 4, Heft 1/2 (Jänner 1922), S. 2–3.
QUELLEN: **A** Manuskript: T50.23 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.) • **B**

Manuskriptdurchschrift: T21.04 (Durchschrift der Reinschrift; Titel: *Gewissheit* [a. c. *Gewissheiten*]; Datierung: *Mödling 20. Juni 1919*; 2 pag. S.)

3.1.1.13. Die Zukunft der Orchesterinstrumente (1924)

INCIPIT: *I.* | *Es ist höchst wahrscheinlich, daß sich nur die brauchbarsten Instrumente*
ERSTDRUCK in: Pult und Taktstock 1, Heft 8 (Dezember 1924), S. 131–134.
QUELLEN: **A** Manuskript: T34.48 (Erstniederschrift; Titel: *Jens Quer über: Das Orchester der Zukunft*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 94*; ohne Datierung; 4 pag. S.) • **B** Typoskriptdurchschlag: T78.20 (Durchschlag der Reinschrift; Datierung: *März 1924* u. *Abschrift vollendet: November 1924*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Abschrift*; Vermerke mit schwarzer Tinte: *Nachdruck verboten* u. *Alle Rechte dem Autor vorbehalten*; 3 pag. S.) • **C** Druck: T14.44 (Handexemplar des Erstdrucks; hs. Vermerk: *ArnoldSchönberg* | *30/VII. 32* | *Zur Vermeidung von Missverständnissen: diesen sowie einige andere kleine Artikel habe ich unter dem Pseudonym Jen. Qu, Jenseitiger Querkopf etc für Pult u T. geschrieben* | *ArnoldSchönberg*)

3.1.1.14. Eine neue Zwölfton-Schrift (1925)

INCIPIT: *Die Unzulänglichkeit unserer Notenschrift ist bekannt und vielfach zugegeben.*
ERSTDRUCK in: Musikblätter des Anbruch 7, Heft 1 (Jänner 1925), S. 1–7.
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T20.38 (Durchschlag der Reinschrift[?]; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *MS 28* | *Eine neue 12-Ton-Notenschrift* | *(Manuscript)*; Titel mit schwarzer Tinte: *Eine neue Zwölftonschrift*; Datierung mit roter Tinte: *Mödling, November 1924*; typogr. Datierung einer Nachschrift: *Mödling, December 1924*; Vermerk mit Bleistift: *Die Idee zu dieser Notenschrift habe ich etwa im Mai oder Juni 1923 koncipiert, wie Webern und Berg wissen*; 5 pag. S. u. 1 S. typogr. Nachschrift) • Druck: T14.33 (Handexemplar des Erstdrucks (unvollständiger Sonderdruck); ohne Annot.) • Druck: P18.08 (weitere 12 Sonderdrucke)

3.1.1.15. Tonality and Form (1925)

INCIPIT: *I read in a newspaper that a group of modern composers has decreed that tonality must*
ERSTDRUCK in: Christian Science Monitor (December 19, 1925), S. 10.
NACHDRUCK in: Pacific Coast Musician 24 (1935), Nr. 11, S. 3.
NACHDRUCK in: Music and Dance in California, hg. von José Rodriguez, Hollywood: Bureau of Musical Research 1940, S. 50–52.
QUELLEN: Druck: T14.36 (Handexemplar des Erstdrucks; mit Annot.) • Druck: T14.36 (Handexemplar des Nachdrucks 1935; mit Annot.) • Typoskript: T75.13 (Abschrift des Erstdrucks; 4 pag. S.) • Typoskript: T75.13 (unnvollst. Abschrift des Nachdrucks 1935; mit 2 Durchschlägen)
ANMERKUNG: Der dt. verfaßte Aufsatz *Tonalität und Gliederung* (3.2.5.) blieb ungedruckt. Für den Druck im Pacific Coast Musician wurde der Text neu übersetzt.

3.1.1.16. Gesinnung oder Erkenntnis? (1926)

INCIPIT: *Tonal oder atonal, die Frage, ob das eine oder das andere berechtigt, zulässig, möglich,*
ERSTDRUCK in: 25 Jahre Neue Musik. Jahrbuch 1926 der Universal-Edition, hg. von Hans Heinsheimer u. Paul Stefan, Wien: Universal-Edition 1926, S. 21–30.
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T21.13 (Durchschlag der Reinschrift[?]; in einem Umschlag, beschriftet: *Gesinnung oder Erkenntnis* [a. c. *Gewissen*] | *Oktober 1925*; ohne Titel; Datierung: *Wien, 27.X.1925*) • Druck: Book F11 (Handexemplar des Erstdrucks; Vermerk auf

dem Titelblatt mit Bleistift: *Handexemplar mit Glossen | Sch | und Verbesserung von Mängeln und Fehlern in meinem Artikel*; mit Annot.)
ANMERKUNG: Dieser Text wurde 1927 ins Französische übersetzt u. von Schönberg in Paris vorgetragen, vgl. *Conviction ou Connaissance* (4.1.6.).

3.1.1.17. Mechanische Musikinstrumente (1926)

INCIPIT: *Mahler stand auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn als Interpret, als er sagte:*
ERSTDRUCK in: Pult und Taktstock 3, Heft 3/4 (März–April 1926), S. 71–75.
TEILNACHDRUCK in: Musikblätter des Anbruch 8, Heft 8/9 (Oktober–November 1926; Sonderheft: Musik und Maschine), S. 401.
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T20.23 (Durchschlag der Reinschrift[?]; Kategorisierungsvermerk u. Titel auf einem Vorblatt mit schwarzem Buntstift: *17ª Mechan. Mus.-Instr.* [...]; Titel mit schwarzem Buntstift, in Versalien: *Mechanische Musikinstrumente*; Datierung mit Tinte: *28/II. 1926*; zahlr. Korr.; gem. mit *Transposition* (5.3.1.11.); 5 pag. S.) • Druck: T14.43 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.)

3.1.1.18. Vorwort zu den drei Satiren (1926)

INCIPIT: *Mir kommt diese Gefahr als die größere vor: Manche, auf die ich es mit diesen Satiren*
ERSTDRUCK in: Arnold Schönberg: Drei Satiren für gemischten Chor op. 28, Wien: Universal-Edition 1926, S. 3–4.
QUELLEN: **A** Manuskript: T28.07 (Notizen; in einer Mappe, beschriftet in Versalien: *Man 102 | Notizen zum (definitiven) Vorwort zu op 27 u 28*; ohne Titel; Incipit: *3. Insbesondere die Folkloristen*; ohne Datierung; 4 miteinander verklebte S.) • **B** Manuskript: T22.05 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *Manuskripte: | Vorwort und Texte zu op. 27 u. 28*; ohne Titel; ohne Datierung; in derselben Mappe wie 1.2.1.5. (Quelle B^2); 2 [von 15] S.) • **C** Manuskript: T22.05 (Entwürfe; in derselben Mappe wie 1.2.1.5. (Quelle B^2); ohne Titel; Incipit: *Ist es nicht überflüssig, einem solchen die „Spielregeln"*; ohne Datierung; 4 zusammengeheftete Notizkarten; 1 [von 15] S.) • **D** Typoskript: T22.05 (ohne Titel; ohne Datierung; zahlr. Korr. u. Ergänzungen; in derselben Mappe wie 1.2.1.5. (Quelle B^2); 2 [von 15] S.)
ANMERKUNG: Ein zuvor verfaßtes Vorwort blieb unpubliziert (3.2.7.). Vgl. auch den *Nachtrag zum Vorwort der Satyren* (5.3.1.64.). Der Text der drei *Satiren* (1.2.1.6.) sollte Ende der 1940er Jahre ohne das Vorwort erneut publiziert werden. Zu den hier genannten Quellen vgl. auch die Gesamtausgabe, Reihe B, Bd. 18.2, hg. von Tadeusz Okuljar u. Dorothee Schubel, Mainz 1996, S. 108–111.

3.1.1.19. Eine sehr lehrreiche Rede Felix Mottls (1926)

INCIPIT: *wurde kürzlich in einer Wiener Tageszeitung veröffentlicht.*
ERSTDRUCK in: Pult und Taktstock 3, Heft 9/10 (November–Dezember 1926), S. 159–160.
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T03.20 (Durchschlag der Reinschrift; Titel in Versalien: *Eine Salzburger Rede Felix Mottls*; zusätzlicher Titel mit blauem Buntstift: *Goldene Worte Mottl's*; Incipit: [...] *veröffentlichte vor kurzem eine Wiener Zeitung*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 150*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *ohne Datum*) • Druck: T14.39 (Handexemplar des Erstdrucks; Vermerk mit Tinte: *Stein überlassen, der es unter Jens Qu. hätte veröffentlichen können, es aber K signierte. Warum??*) • Druck: P15 (Handexemplar des Erstdrucks; hs. Ergänzung des Titels: *von Arnold Schönberg*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *dieser kleine Aufsatz ist von mir | Schönberg*; Vermerk mit rotem Buntstift: *aber warum RK?*)

3.1.1.20. Interview mit mir selbst (1928)

INCIPIT: *I. Wie kommt es, daß Sie so lange nichts für Orchester geschrieben haben?*
FRZ. ERSTDRUCK unter dem Titel „Idées d'Arnold Schoenberg sur la musique" [übersetzt von J. Peyraube], in: La Revue Musicale 10/1 (1er novembre 1928), S. 1–6.
DT. ERSTDRUCK in: Deutsche Allgemeine Zeitung (16. Dezember 1928).
QUELLEN: Manuskript: T20.29 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Ms 22* | *Interview mit mir selbst*; nachträglich gestrichener Titel: *Interview mit Arnold Schönberg von Jens Qu*; Vermerk: *nicht Jens. Qu*; Incipit: *I) Wie kommt es, dass Sie solange*; Datierung: *3./4. X. 1928*; 4 S.) • Typoskript: T20.29 (Reinschrift; Titel in Versalien: *Intervieuw* [sic]; Incipit: *I. Wie kommt es, dass Sie solange*; Datierung: *6.X.1928*; 7 pag. S.) • Druck: T14.27 (Handexemplar des dt. Erstdrucks; Kategorisierungsvermerke: *33* u. *23a*; ohne Annot.) • Druck: T14.27 (Handexemplar des frz. Erstdrucks; Kategorisierungsvermerk: *23b*; ohne Annot.)

3.1.1.21. Zur Frage des modernen Kompositionsunterrichtes (1929)

INCIPIT: *Jeder Ochse unterscheidet sicherlich Heu von Gras und man darf annehmen,*
ERSTDRUCK in: Deutsche Tonkünstler-Zeitung 27 (1929), Heft 21, S. 695–696.
TEILNACHDRUCK unter dem Titel „Moderne Musik", in: Prager Tageblatt, Nr. 249 (22. Oktober 1930), S. 6.
QUELLEN: Manuskript: T21.17 (Erstniederschrift; ohne Titel; nachträgliche Datierung mit rotem Buntstift: *1929?*; 3 pag. S.) • Druck: T14.26 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.4. (*Gedruckte Aufsätze*) unter der Nummer *22* geführt als *Moderne Kompositionslehre.*

3.1.1.22. Mein Publikum (1930)

INCIPIT: *Aufgefordert, über mein Publikum etwas zu sagen, müßte ich bekennen: ich glaube, ich*
ERSTDRUCK in: Der Querschnitt 10 (1930), Heft 4, S. 222–224.
NACHDRUCK in: Blätter der Staatsoper und der Städtischen Oper 10, Heft 32 (Juni 1930), S. 1–3.
NACHDRUCK in: Eisenacher Zeitung (16. August 1930).
QUELLEN: Manuskript: T21.19 (Notizen auf der Rückseite einer brieflichen Anfrage des Querschnitt-Verlages vom 8. März 1930; Titel: *Mein Publikum?*; Incipit: *Ich habe bis jetzt noch keines.*; nachträgliche Datierung mit rotem Buntstift: 1930) • Typoskriptdurchschlag: T21.20 (Durchschlag der Reinschrift[?]; ohne Titel; Datierung: *Berlin, 17.III.1930*; 5 pag. S.) • Druck: T14.47 (Handexemplar des Erstdrucks; Kategorisierungsvermerk: *43b*; mit Annot.) • Druck: T14.47 (Handexemplar des Nachdrucks; Kategorisierungsvermerke: *43* u. *45*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *Original im Querschnitt* | *vorläufig nicht aufzufinden*)
ANMERKUNG: Zur engl. Teilübersetzung als „First English lecture" siehe *My Public* (4.1.14.6.).

3.1.1.23. Zur Kompositionslehre (1931)

INCIPIT: *Nüchtern angesehen, kann man gewisse Dichtungsformen folgendermaßen*
ERSTDRUCK in: Die Musik 23 (1931), Heft 8, S. 571–574.
QUELLEN: Manuskript: T21.24 (Erstniederschrift; ohne Titel; Titelvermerk auf einer verworfenen Seite: *Zur Kompositionslehre*; Incipit: *Nüchtern angesehen, kann man gewisse Dichtungsarten folgendermaßen erklären*; nachträgliche Datierung mit rotem Buntstift: *1930?*; 9 pag. u. 2 verworfene S.) • Typoskript: T78.22 (Reinschrift; ohne Datierung; mit Korr., teilw. f. H.; 5

pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T78.22 (Durchschlag der Reinschrift; mit Korr. teils f. H.; 5 pag. S.) • Druck: T14.31 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.) • Druck: T78.22 (Handexemplar des Erstdrucks; Titelvermerk mit rotem Buntstift: *The Rondo Form*; mit Annot.)

3.1.1.24. Moderne Musik im Rundfunk (1933)

INCIPIT: *Die Frage, ob sich moderne Musik für den Rundfunk eignet und wie eventuell eins dem*
ERSTDRUCK in: Radiowelt 10, Heft 15 (8. April 1933), S. 453–454.
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T50.20 (Durchschlag der Reinschrift; ohne Titel; Incipit: *Die erste Frage: ob sich moderne Musik für den Rundfunk eignet*; Datierung mit Tinte: *22/ II. 1933*; Vermerk mit Tinte: *für Anderle | (Radio-Welt)* • Druck: T14.58 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.)

3.1.1.25. Problems of Harmony (1934)

INCIPIT: *Modern music has centered interest on two problems*
ERSTDRUCK in: Modern Music 11, Nr. 4 (May–June 1934), S. 167–187.
QUELLEN: Druck: T14.59 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.) • Druck: P18.09 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.)
ANMERKUNG: Übersetzung des dt. Vortrags *Probleme der Harmonie* von 1927 (4.1.3.) durch Adolph Weiss auf Grundlage des 1934 von Schönberg selbst revidierten Vortrags-Skriptums (Quelle B).

3.1.1.26. Background important for modernists (1938)

INCIPIT: *That a young man composes in the style of the time should not be surprising.*
ERSTDRUCK in: Los Angeles Times (July 12, 1938), Hollywood Bowl Section, S. 9.
QUELLEN: Manuskript: T24.03 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Teaching and modern trends*; Titel: *Teaching and modern trends in music*; ohne Datierung; 2 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T74.05 (Durchschlag der Reinschrift; Titel in Versalien: *Teaching and modern trends in music*; Datierung: *June 30, 1938*; 2 pag. S.) • Druck: T14.69 (Handexemplar des Erstdrucks; Titel mit rotem Buntstift gestrichen; Vermerk mit rotem Buntstift: *better title*; Vermerk mit Bleistift: *Titel nicht von mir*; Vermerk auf einem Beiblatt mit schwarzer Tinte: *Der gemeine Kerl, der diesen Titel gegeben hat (und der mich später noch ironisiert hat) ist wahrscheinlich ein harmloser Schwachsinniger und mein Zorn ist eine maßlose Uebertreibung. Das zeigt der Titel, den er diesem kleinen Artikel gegeben hat. Es ist doch ganz klar dass es höchstens heissen könnte „… important <u>even</u> for modernists" | August 1940*) • Druck: T41.01 (Handexemplar des Erstdrucks; Vermerk mit schwarzer Tinte: *Ich habe diesem Herren George O. Jenner einen Brief geschrieben, von dem ich befürchtete, dass er nicht gutes Englisch war. Er hatte weder den Empfang dieses Artikels bestätigt, noch mir ein Belegexemplar gesandt – von Dank keine Rede. | Als Antwort sendet er – wortlos – ein Belegexemplar und diesen Zettel. Wahrscheinlich will er damit sagen, dass mein Brief ebenso sinnlos ist, wie dieses Wort. – Ich gebe das gerne zu – aber es ist nicht schmeichelhaft für ihn.| 18/VII 38 | ArnoldSchoenberg*)

3.1.1.27. Art and the moving pictures (1940)

INCIPIT: *When Berlin's UFA made its first successful experiments with talking pictures*
ERSTDRUCK in: California arts & architecture 57, Nr. 4 (April 1940), S. 12, 38, 40.
QUELLEN: A^1 Typoskript: T40.12 (Abschrift[?]; Titel: *Art and Moving Pictures*; Datierung mit rotem Buntstift: *April 1940*; 6 pag. S. u. ein eingeschobener Notizzettel) • A^2 Typo-

skriptdurchschlag: T40.12 (ohne Datierung; 6 pag. S. u. ein eingeschobener Notizzettel) • **B** Typoskriptdurchschlag: T24.12 (Durchschlag der Reinschrift; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *Art and Motion Pictures*; Datierung: *April, 1940*; 7 pag. S.) • **C**[1] Druck: T14.70 (Handexemplar des Drucks; ohne Annot.) • **C**[2] Druck: P19.03 (Handexemplar des Erstdrucks; mit Annot.) • **D**[1] Typoskript: T40.12 (Abschrift des Erstdrucks; typogr. Fußnote: *Reprinted from California Arts and Architecture, April, 1940*; 6 pag. S.) • **D**[2] Typoskriptdurchschlag: T40.12

3.1.1.28. Encourage the Mediocre (1940)

INCIPIT: *When you look in an encyclopedia of music you find, besides the names*
ERSTDRUCK in: Music and Dance in California, hg. von José Rodriguez, Hollywood: Bureau of Musical Research 1940, S. 9–13.
NACHDRUCK in: Pacific Coast Musician 33/18 (1944), S. 19.
NACHDRUCK in: Music and Dance in Texas, Oklahoma and the Southwest, hg. von E. Clyde Whitlock u. Richard Saunders, Hollywood: Bureau of Musical Research 1950, S. 9–20.
QUELLEN: **A** Manuskript: T28.02 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *Man 97 | Manuscr | Some notes | to | encouraging | the lesser | master*; ohne Titel; Incipit: *I asked | questions such | a collector*; ohne Datierung; 11 S.) • **B**[1] Typoskript: T28.01 (Reinschrift[?]; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *96 | 1940 | Encouraging the | lesser master*; Titel mit schwarzer Tinte: *Encourage the lesser master*; Vermerk: *my own version and typing*; Datierung am Textende mit Bleistift: *July 1940*; 7 pag. S.) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T28.01 (ohne Titel; ohne Datierung; mit Korr. f. H.) • **C** Typoskriptdurchschlag: T28.01 (Durchschlag der Abschrift; Titel mit schwarzem Buntstift, in Versalien: *Encouraging the lesser master;* ohne Datierung; Vermerke mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Copy and corrections by José Rodriquez* u. *the original version is also my own typing | ArnoldSchönberg*; 5 pag. S.) • **D** Druck: T28.01 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.)

3.1.1.29. Symphonien aus Volksliedern (1947)

INCIPIT: *Friedensverträge des ersten Weltkrieges haben Nationen Unabhängigkeit gewährt*
ERSTDRUCK in: Stimmen 1 (1947/48), Nr. 1, S. 1–6.
QUELLEN: **A**[1] Typoskript: T29.04 (Reinschrift[?]; in einem Umschlag, beschriftet: *MAN 114 | Symphonien aus Volksliedern | Meine Uebersetzung*; Incipit: *Friedensverträge des ersten Weltkriegs haben Nationen Unabhängikkeit* [sic] *gewährt*; ohne Datierung; 10 pag. S. u. 1 S. Notenbeispiel) • **A**[2] Typoskriptdurchschlag: T52.02 • **A**[3] Typoskriptdurchschlag: T52.02 • **B** Druck: T52.02 (Handexemplar des Erstdrucks; Vermerk auf der Mappe mit Bleistift: *Symphonien aus Volksliedern | meine Uebersetzung | 1947*; Vermerk auf dem Umschlag: *Extra Copy | Symphonien aus | Volksliedern | meine Uebersetzung | 1947*)
ANMERKUNG: Rückübersetzung des engl. Aufsatzes *Folkloristic Symphonies* (3.1.2.10.).

3.1.1.30. Is it Fair? (1948)

INCIPIT: *It has become a habit to qualify esthetic and artistic subjects in terms*
ERSTDRUCK in: Music and Dance in California and the West, hg. von Richard Drake Saunders, Hollywood: Bureau of Musical Research 1948, S. 11.
QUELLEN: **A** Manuskript: T29.05 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *It has become a habit to discribe* [sic]; ohne Datierung; 4 teilw. pag. S.) • **B**[1] Manuskript: T29.05 (Reinschrift[?]; ohne Titel; Incipit: *It has become a habit to qualify*; Datierung: *December 2, 1947*; 3 pag. S.) • **B**[2] Manuskriptdurchschrift: T29.05 • **C** Typoskriptdurchschlag: T29.05 (Durchschlag der Reinschrift;

Vermerk mit schwarzer Tinte: *contains "editing" (at 2 places) by Mr Sanders* [sic] | *December 1947* | *ASch*; 2 S.) • **D**[1] Typoskript: T29.05 (Reinschrift/Druckvorlage[?]; Datierung: *Los Angeles, December 2, 1947*; 2 pag. S.) • **D**[2] Typoskriptdurchschlag: T29.05 • **E** Umschlag: T29.05 (Titel mit blauem Buntstift: *Is it Fair?*) • **F** Kuvert: T29.05 (Titel mit blauem Buntstift: *Is it Fair?*) • **G** Cover: T29.05 (typogr. Titel in Versalien: *Is it Fair?*; Vermerk mit Buntstift: *116* | *Self Analysis*) • **H** Druck: Book M60 (Handexemplar des Erstdrucks)
ANMERKUNG: Die unter E–G angeführten Umschläge sind den einzelnen Textträgern nicht mit Sicherheit zuzuordnen.

3.1.1.31. Herz und Verstand in der Musik (1948)

INCIPIT: *Balzac beschreibt in seiner philosophischen Erzählung „Seraphita"*
ERSTDRUCK in: Stimmen 1 (1947/48), Nr. 9, S. 257–270.
TEILNACHDRUCK in: Darmstädter Echo (25. Juni 1949).
QUELLEN: Druck: T55.07 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.)
ANMERKUNG: Übersetzung des Vortrags *Heart and Brain in Music* (4.1.34.) durch Iselin Rufer. Zur Veröffentlichung in *Style and Idea* siehe 3.1.2.8.

3.1.1.32. Music and Morality (1948)

INCIPIT: *One can understand that a young composer*
ERSTDRUCK in: The Composer's News-Record (Fall–Winter 1948–1949), Nr. 7–8, S. [1].
SPAN. NACHDRUCK unter dem Titel „Música y Moralidad", in: Buenos Aires musical Nr. 53 (abril 19, 1949), S. 3.
QUELLEN: **A** Manuskript: T64.01 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *December 25, 1948*; 3 pag. S. u. 1 S. Nachschrift) • **B**[1] Typoskriptdurchschlag: T64.01 (Durchschlag der Reinschrift; Titel mit schwarzer Tinte: *Moral questions*; auf einem Umschlagblatt mit Bleistift: *Music and Morality*; ohne Datierung) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T64.01 (ohne Titel) • **C** Druck: T64.01 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.)

3.1.1.33. Further to the Schoenberg-Mann Controversy (1949)

INCIPIT: *In my reply to Mann's letter to the Editor of the Saturday Review of Literature I*
ERSTDRUCK in: Music Survey 2/2 (Autumn 1949), S. 77–80.
QUELLEN: **A** Manuskript: T60.11 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *In meiner Erwiderung auf Manns Brief*; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzer Tinte: *anschliessend an die beiden Briefe an die Saturday Review*) • **B** Manuskript: T60.11 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Die Erkenntlichkeit, die er Herrn Adorno im „Roman eines Romans"*; ohne Datierung; 2 pag. S.) • **C**[1] Typoskript: T60.11 (Abschrift von A; ohne Titel; typogr. Vermerk: *Anschliessend an die beiden Briefe an die Saturday Review*; ohne Datierung) • **C**[2] Typoskriptdurchschlag: T60.11 • **D**[1] Typoskript: T60.11 (Abschrift von B; ohne Titel; ohne Datierung; 2 pag. S.) • **D**[2] Typoskriptdurchschlag: T60.11 • **E** Typoskript/Manuskript: T60.11 (Erstniederschrift; Titel in Versalien: *Mann*; Incipit: *Diesen zweiten Brief habe ich nicht veröffentlicht*; ohne Datierung; zahlr. hs. Korr. u. Ergänzungen; 4 pag. S.) • **F**[1] Typoskript: T60.11 (Reinschrift/Abschrift von E; Titel: *Mann*; ohne Datierung; 3 pag. S.) • **F**[2] Typoskriptdurchschlag: T60.11
ANMERKUNG: Schönbergs dt. verfaßtem Text war ein kontroverser (z. T. öffentlich geführter) Briefwechsel mit Thomas Mann vorangegangen (vgl. 5.1.2.11.). Er erschien in engl. Übersetzung u. wurde vom Herausgeber Hans Keller mit obigem Titel u. erläuternden Fußnoten versehen.

3.1.1.34. Rückblick (1949)

INCIPIT: *Ich habe mit acht Jahren angefangen Violine zu lernen, und fast zur gleichen Zeit habe*
ERSTDRUCK in: Stimmen 2 (1948/49), Heft 16 (September 1949), S. 433–438.
NACHDRUCK in: ÖMZ 4 (1949), Heft 9, S. 245–253.
QUELLEN: **A** Manuskript: T30.08 (Erstniederschrift (der Übersetzung); ohne Titel; Datierung: *16/VIII/1949*; 15 pag. S., S. 1 u. 2 nicht vh., dazu Vermerk Schönbergs auf einem Vorblatt: *Den Anfang habe ich auf den Webster-Draht gesprochen.* | *Die Korrekturen im Englischen habe ich gemacht, nachdem ich den Artikel bereits nach Mexico geschickt hatte. – Ich war zu unzufrieden. Jetzt ist es ganz erträglich.* | *16/VIII/1949*) • **B**[1] Typoskript: T64.13 (Reinschrift; Datierung: *August 1949*; bis S. 5 mit hs. Korr.; 10 pag. S. u. 2 S. Notenbeispiele) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T64.12 (mit Korr. in der Handschrift von R. Hoffmann) • **C** Druck: T64.13 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.; zu einer Mappe verklebt) • **D** Druck: T64.12 (Handexemplar des Nachdrucks; mit Markierungen f. H.)
ANMERKUNG: Übersetzung des engl. Vortrags *My Evolution* (4.1.44.).

3.1.1.35. Selfanalysis (1949)

INCIPIT: *If people speak of me, they at once connect me with horror, with atonality and with*
ERSTDRUCK in: New Friends of Music. Program Book 14, No. 1 (1949/1950), S. 9–11.
QUELLEN: **A**[1] Typoskript: T30.03 (Erstniederschrift[?]; Titel mit Bleistift: *Maturity*; Datierung: *Los Angeles, March 3, 1948*; 3 pag. S.) • **A**[2] Typoskriptdurchschlag: T30.03 (ohne Titel) • **B** Typoskript: T30.03 (Abschrift; Titel in Versalien: *Maturity*; Datierung: *Los Angeles, March 3, 1948*; 3 pag. S.) • **C** Typoskript: T30.03 (Abschrift[?]; Titel in Versalien: *Selfanalysis*; Datierung: *Los Angeles, March 3, 1948*; hs. Korr.; 3 pag. S.) • **D**[1] Typoskript: T30.03 (Reinschrift/Druckvorlage[?]; Titel in Versalien: *Selfanalysis*; Datierung: *Los Angeles, March 3, 1948*; 5 pag. S.) • **D**[2] Typoskriptdurchschlag: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer • **E** Cover: T30.03 (Titel mit blauem Buntstift: *Maturity*) • **F** Cover: T30.03 (Titel mit blauem Buntstift: *Maturity* | *(Selfanalysis)*)
ANMERKUNG: Die unter E u. F angeführten Titelblätter sind den einzelnen Textträgern nicht mit Sicherheit zuzuordnen.

3.1.1.36. Turn of Time (1949)

INCIPIT: *Composition with twelve tones was – about fifteen years ago – mainly contested by*
ERSTDRUCK im Rahmen von Open Forum: Variations on a Theme. Music's Future: Tonal or a-Tonal?, in: Music Today 1 (1949), S. 132–152, Schönbergs Beitrag auf S. 132–134.
QUELLEN: **A**[1] Typoskript: T75.16 (Erstniederschrift[?]; ohne Titel; Datierung mit blauem Kugelschreiber: *1948*; mit zahlr. Korr.; 2 pag. S.) • **A**[2] Typoskriptdurchschlag: T75.16 (Datierung u. Korr. auch durchgeschlagen) • **B**[1] Typoskriptdurchschlag: T75.16 (in einem Umschlag, mit Tinte beschriftet: *Turn of time* | *(Zeitwende)* | *(to Mr Rollo H. Myers* | *for the new* | *Bulletin of I. S. C. M.* | *31 Farm Avenue* | *London N.W.2* | *for Amsterdam*; Titel mit Bleistift f. H. in Versalien: *Turn of Time* [a. c. von Schönbergs Hand: *Change of Direction?*]; Datierung (f. H.?) unterhalb des Titels: *(1948)*; typogr. Datierung am Textende: *1948*; zahlr. Korr. in der Handschrift von D. Newlin; 4 pag. S.) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T75.16 (Vermerk mit schwarzer Tinte: *Is this version better?* | *Yours ASch*) • **B**[3] Typoskriptdurchschlag: T75.16 (Titel mit Bleistift f. H.: *Turn of Time* | *Change of Direction*) • **C** Typoskriptdurchschlag: T75.16 (Abschrift/Druckvorlage[?]; Titel in Versalien: *Turn of Time* | *(1948)*; Vermerk in der Handschrift von R. Hoffmann: *Please return ms. to:* [folgt Adreßstempel Rockingham Avenue]; 3 pag. S.)

3.1.1.37. On revient toujours (1949)
INCIPIT: *Ich erinnere mich mit großem Vergnügen an eine Fahrt in einem Wiener Fiaker*
ERSTDRUCK in: Stimmen 2 (1948/49), Heft 16 (September 1949), S. 439–440.
QUELLEN: A^1 Druck: T68.07 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.) • A^2 Druck: P16 (Handexemplar des Erstdrucks)
ANMERKUNG: Übersetzung des gleichnamigen engl. Aufsatzes (3.1.2.12.), vermutl. durch Josef Rufer.

3.1.1.38. Task of the Teacher (1950)
INCIPIT: *In my fifty years of teaching I have taught certainly more than a thousand pupils.*
ERSTDRUCK in: Occident 16 (Spring 1950), S. 36–37.
NACHDRUCK in: Music and Dance in the Southeastern States, hg. von Sigmund Spaeth, New York: Bureau of Musical Research 1952, S. 31–32 [noch von Schönberg genehmigter Nachdruck].
QUELLEN: **A** Manuskript: T74.02 (Entwurf; ohne Titel; Incipit: *In all the fifty years I was teaching composition*; Text absatzweise mit Tinte ausgestrichen; Datierung: *II/14, 1950*; 2 pag. S.) • **B** Manuskript: T74.02 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 4 pag. S.) • C^1 Typoskriptdurchschlag: T74.02 (Durchschlag der Druckvorlage; Titel in Versalien: *The Task of the Teacher*; Datierung: *March, 1950*; 3 pag. S.) • C^2 Typoskriptdurchschlag: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer • **D** Druck: T74.02 (Handexemplar des Erstdrucks; zahlr. Korr., teils f. H.)

3.1.2. Style and Idea
ERSTDRUCK hg. von Dika Newlin, New York: Philosophical Library 1950.

Die von Schönberg getroffene Zusammenstellung der Texte für die 1950 erschienene Publikation wird hier in originaler Reihenfolge beibehalten. Bei den zahlreichen Texten, die aus älteren Vorträgen und Aufsätzen in deutscher und englischer Sprache hervorgegangen sind, werden nur diejenigen Quellen genannt, die in den unmittelbaren Entstehungskontext dieser Aufsatzsammlung gehören.

3.1.2.1. The Relationship to the Text (1912/1949)
INCIPIT: *There are relatively few people who are capable of understanding, purely in terms of*
QUELLEN: **A** Druck: P18.01 (Handexemplar des dt. Erstdrucks; in einem Umschlag mit gedruckter Beschriftung: *Separatabzug aus dem Blauen Reiter*; dazu typogr. Titelvermerk: *Das Verhältnis zum Text (in „Style and Idea")*; wenige hs. Korr. u. Änderungen sowie Übersetzungshinweise f. H.; 7 S.) • **B** Typoskriptdurchschlag: T71.04 (verworfene Übersetzung; Titel: *On Relationship to the Text*; Incipit: *There were relatively few human beings capable of understanding*; ohne Datierung; 4 pag. S.) • **C** Typoskript: T71.04 (Korrekturexemplar der Übersetzung D. Newlins; ohne Datierung; Vermerk von Newlin oberhalb des Titels: *Mr. Schoenberg: I put my questions in the margin instead of writing them out separately because I thought it would be easier for you to follow this way. DN*; zahlr., von 1 bis 35 durchnumerierte Korr. u. Ersetzungen in der Handschrift von D. Newlin u. R. Hoffmann; 7 pag. S.) • **D** Manuskript: LoC (Korrekturverzeichnis; Beilage zum Brief Schönbergs an D. Newlin vom 29. März 1949; ohne Titel; ohne Datierung; enthält die Korr. 1 bis 35; Incipit: *I subject matter can mean also the „intellectual" subject*; dazu vereinzelt Anmerkungen von D. Newlin; Vermerk Schönbergs unterhalb des Textes: *My compliments! This article is excellently translated AS*; 6 S.)
ANMERKUNG: Übersetzung des dt. Aufsatzes *Das Verhältnis zum Text* (3.1.1.4.).

3.1.2.2. Gustav Mahler (1949)

INCIPIT: *Instead of using many words, perhaps I should do best simply to say: I believe firmly and*
VORABDRUCK in: The Canon. Australian Journal of Music 3/2 (September 1949) (Arnold Schoenberg Jubilee Issue), S. 60–82.
QUELLEN: **A** Typoskriptdurchschlag: T60.05 (Durchschlag der Übersetzung von D. Newlin; ohne Datierung; Vermerk oberhalb des Titels in der Handschrift D. Newlins: *no underlining*; enthält zusätzlich von 1 bis 121 durchnumerierte Korr. in der Handschrift von R. Hoffmann u. vereinzelte Kommentare dazu in der Handschrift D. Newlins; 34 pag. S.) • **B**^{1} Manuskript: LoC (Korrekturverzeichnis; Beilage zum Brief Schönbergs an D. Newlin vom 7. April 1949; enthält die Korr. 25 bis 121; 13 S.) • **B**^{2} Manuskriptdurchschrift: T73.12 u. T60.05 (Korrekturverzeichnis; Titel in Versalien: *Mahler*; Incipit: *(1) say: of an artist's greatness*; enthält die Korr. 1 bis 120; 13 S. [2 S. fehlen]) • **C**^{1} Typoskript: T60.05 (Korrekturverzeichnis; Titel in Versalien: *Corrections of Mahler article*; Incipit: *1. Instead of: an artist's worth, say greatness*; enthält die Korr. 1 bis 25; 2 S.) • **C**^{2} Typoskriptdurchschlag: LoC (Beilage zum Brief Schönbergs an D. Newlin vom 7. April 1949; 2 S.) • **D**^{1} Typoskript: LoC (Fragen zu den Korr., mit Schönbergs hs. Antworten; Beilage zu einem Brief D. Newlins vom 2. Mai 1949) • **D**^{2} Typoskriptdurchschlag: T60.05 (Fragen zu den Korr., mit Schönbergs typogr. Antworten) • **E** Notenbeispiele: T60.04 (unvollständig) • **F**^{1} Typoskript: T60.10 (Druckvorlage; mit einer Abschrift der Notenbeispiele in der Handschrift von R. Hoffmann; 17 pag. S. u. 1 S. Notenbeispiele) • **F**^{2} Typoskriptdurchschlag: T60.10 (Vermerk in der Handschrift von R. Hoffmann am oberen Seitenrand: *1st carbon copy*; inklusive Durchschlag der Notenbeispiele) • **G** Druck: P4 (Handexemplar des Vorabdrucks)
ANMERKUNG: Übersetzung des dt. Vortrags *Gustav Mahler* (4.1.2.). Zur Übersetzung lag Dika Newlin (vermutlich) das Typoskript (Quelle D) des Vortrags vor, da autogr. Überarbeitungsspuren (auch in der Handschrift von R. Hoffmann) auf Vorarbeiten in den 1940er Jahren hinweisen.

3.1.2.3. New Music, Outmoded Music, Style and Idea (1946–1949)

INCIPIT: *The first three of these four concepts have been widely used*
QUELLEN: **A**^{1} Typoskript: T66.08 (Abschrift in Versalien; Datierung am Textende: *11-18-45*; 21 pag. S.) • **A**^{2} Typoskriptdurchschlag: T66.08 (Korr. f. H. [L. Stein?]) • **B** Typoskriptdurchschlag: T66.07 (Vermerk mit Tinte auf der ersten S.: *New version, entirely reformulated, revised and translated by Arnold Schoenberg*; Vermerk dazu mit Bleistift: *in this form it shall appear in the book*; zahlr. Korr. u. Änderungsvorschläge in der Handschrift von D. Newlin; 22 pag. S u. 1 S. Begleitschreiben D. Newlins) • **C** Typoskriptdurchschlag: T66.09 (Abschrift; zahlr. hs. Korr., dazu Anm. in der Handschrift von D. Newlin; Vermerk am Textende: *please return this copy with your correction | ArnoldSchoenberg*; 19 pag. S.) • **D** Typoskript: T66.10 (Druckvorlage; Datierung am Textende: *1929/30 | rewritten November 1945*; 19 pag. S.)
ANMERKUNG: Überarbeitete Version des in Chicago gehaltenen Vortrags (4.1.35.). Quelle A ist ein Durchschlag der Quelle D des Vortrags, Quelle B ist ein Durchschlag der Quelle C des Vortrags.

3.1.2.4. Brahms the Progressive (1947)

INCIPIT: *It has been said that Brahms' social manners were often characterized by a certain*
QUELLEN: **A** Typoskriptdurchschlag: T17.03 (Durchschlag des dt. Vortrags-Skriptums mit Überarbeitungen für die engl. Aufsatzfassung; s. Anm.) • **B**^{1} Manuskript: T45.01 (Übersetzungsentwürfe; auf einer zugeschnittenen Pappe mit schwarzem Buntstift: *unused papers from*

re-writing of the Brahms article; Paginierungen: 1–5, VX [sic], XXVI, XXVI, XXV, XW [sic], XX, XV, WV [sic]; Incipit: *It is not the „unknown" Brahms who treated people*; ohne Datierung; 24 teilw. pag. S.) • **B²** Manuskriptdurchschrift: T45.01 • **C** Manuskript: T45.01 (Notizen zur Übersetzungsarbeit; ohne Titel; Incipit: *Der deutsche Text (nebst schon verarbeiteten | Reger unsymetrisch*; ohne Datierung; Vermerk auf der letzten S.: *Alles revidiert*; 10 S.) • **D** Notenbeispiele: T45.01 (z. T. auf Transparentpapier; 4 S.) **E¹** Typoskript: T45.01 (hs. Datierung am Textende: *October 27, 1947*; nur S. 34 u. 40 von 40 pag. S. vh.) • **E²** Typoskriptdurchschlag: T45.01 • **F¹** Typoskript: T45.03 (Erstniederschrift der Übersetzung[?]; ohne Titel; Incipit: *I. It was said that Brahms' social manners*; Datierung: *October 28, 1947*; zahlr. hs. Korr. u. Korr. f. H.; 40 pag. S. u. Durchschläge der Notenbeispiele) • **F²** Typoskriptdurchschlag: T46.01 (Korrekturexemplar mit Korr. von D. Newlin; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Brahms the Progressive | by | Arnold Schoenberg*; Titel mit schwarzer Tinte: *Brahms, the Progressive*; Vermerk auf einem aufgeklebten Papierstreifen: *3rd copy | with corrections*; zahlr. hs. Korr. u. Korr. f. H.; 40 pag. S. mit eingeklebten Notenbeispielen) • **F³** Typoskriptdurchschlag: T45.02 (Korrekturexemplar mit Korr. von R. Hoffmann; ohne Titel; 40 pag. S.) • **G** Typoskriptdurchschlag: T46.02 (Durchschlag der Druckvorlage[?]; Titel in Versalien: *Brahms, the Progressive*; mit 125 numerierten Korr. von D. Newlin; 41 pag. S.) • **H¹** Manuskript: T73.12 (hs. Korrekturverzeichnis; Titelvermerk: *Brahms*; enthält die Nummern 1 bis 125; 12 S.) • **H²** Manuskriptdurchschrift: T73.12 (Durchschrift des Korrekturverzeichnisses) • **I** Notenbeispiele: T46.04 (Notenbeispiele 1 bis 52; 15 S.) • **J** Notenbeispiel: T46.05

ANMERKUNG: Überarbeitete Übersetzung des dt. *Vortrags über Brahms* (4.1.12.). Die dort genannte Quelle B^2, die der hier genannten Quelle A entspricht, stellt die Vorlage grundlegender Überarbeitungen dar.

3.1.2.5. Composition with Twelve Tones (1949)

INCIPIT: *I. | To understand the very nature of creation one must acknowledge*

FRZ. VORABDRUCK unter dem Titel „La Composition à Douze Sons" [übersetzt von René Leibowitz], in: Polyphonie 4 (1949), S. 7–31.

QUELLEN: A Typoskript: T61.02 (Vortrags-Skriptum; in einem Umschlag, mit schwarzem Buntstift beschriftet: *Composition with twelve Tones | Arnold Schoenberg | 1941 | UCLA | March 26* u. mit rotem Buntstift: *complete*; Titel mit schwarzer Tinte in Versalien; oberhalb des Titels, mit Bleistift nachträglich gestrichen: *The title of my lecture is:*; Datierung mit schwarzer Tinte: *March 26, 1941*; zahlr. Korr. in der Handschrift von D. Newlin; Vermerk f. H. am Textende: *Revised | Sunday, May 4 – Wednesday, May 7 | Tuesday, May 13*; 25 pag. S.) • B Typoskriptdurchschlag: T61.02 (Abschrift/Druckvorlage; zahlr. hs. Korr. mit schwarzer Tinte u. rotem Buntstift; 25 pag. S.)

ANMERKUNG: Der Vortrag *Composition With Twelve Tones* (4.1.31.) wurde für die Publikation von Dika Newlin sprachlich überarbeitet. Die Quelle A entspricht der Quelle E^1 des Vortrags von 1941.

3.1.2.6. A Dangerous Game (1944)

INCIPIT: *There are a great many categories of collaborators in Germany and in the conquered*

ERSTDRUCK im Rahmen von „On Artists and Collaboration. A Symposium", in: Modern Music 22/2 (November–December 1944), S. 3–11, Schönbergs Beitrag auf den S. 3–5.

QUELLEN: Typoskript: T50.01 (Reinschrift; ohne Titel; Incipit: *There are a great number of categories*; ohne Datierung; hs. Fortsetzung des Textes auf der Rückseite des Typoskripts u. des

Durchschlags; 3 pag. S. u. 1 S. Durchschlag; mit einem Begleitschreiben an Minna Lederman vom 9. Oktober 1944) • Druck: P7 (Handexemplar des Erstdrucks; zahlr. hs. Annot.)

3.1.2.7. Eartraining through Composing (1939)

INCIPIT: *Suppose someone paid a visit to the ancient buildings of Rome or the famous*
NACHDRUCK unter dem Titel „On the Appreciation of Music", in: Modern Music 23/4 (Fall 1946), S. 248–253.
NACHDRUCK in: The Musical Digest 1/2 (May 1947), S. 1–4.
QUELLEN: A Druck: P18.11 (Handexemplar des Nachdrucks 1946; Titel: *On The Appreciation of Music*, mit schwarzer Tinte gestrichen, mit dem hs. Vermerk: *This title is not by me!*; gedruckter Vermerk: This article is one of a collection of essays by Mr. Schönberg to be published this fall, by the Philosophical Library, under the title *Style and Idea*) • B Druck: P8 (Handexemplar des Nachdrucks 1947; gedruckter Vermerk: Condensed from "Style and Idea")
ANMERKUNG: Zunächst als Vortrag gehalten (vgl. 4.1.28.) u. auch gedruckt. Im Nachdruck für „Modern Music" wurde der Text redaktionell stark überarbeitet, *Style and Idea* folgt dennoch wortgetreu diesem Nachdruck.

3.1.2.8. Heart and Brain in Music (1946)

INCIPIT: *Balzac in his philosophical story "Seraphita" describes one of his characters as follows*
ERSTDRUCK in: The Works of the Mind, hg. von Robert B. Heywood, Chicago: University of Chicago Press 1947, S. 68–89.
QUELLEN: A Typoskriptdurchschlag: T55.05 (Abschrift/Reinschrift[?]; Datierungen: *first draft: Jan. 18, 1946* u. *rewritten April 22, 1946*; zahlr. hs. Korr. mit Kopierstift u. schwarzer Tinte; 13 pag. S. u. eine S. „Insertion") • B Typoskriptdurchschlag: T55.06 (Durchschlag der „Insertion"; mit Annot.) • C^1 Typoskript: T55.05 (Korrekturverzeichnis; Titel: *Heart and Brain in Music | Corrections*; ohne Datierung; typogr. Vermerk am Textende: *NOTE: Use enclosed examples or make corresponding changes in your copies for publication.*; 2 pag. S.) • C^2 Typoskriptdurchschlag: T55.05 • D^1 Druck: T55.05 (Handexemplar des Erstdrucks (Sonderdruck); Aufdruck auf dem Deckblatt: „Reprinted for private circulation from | The Works of the Mind (The University of Chicago Press, 1947) | Printed in the U.S.A."; gedruckter Vermerk: From my forthcoming book *Style and Idea* (New York: Philosophical Library, 1948); wenige hs. Markierungen von Druckfehlern) • D^2 Druck: P18.04 (weitere 12 Sonderdrucke; ohne Annot.) • D^3 Druck: ASC, Book H28 (Handexemplar des Erstdrucks)
ANMERKUNG: Zunächst in Chicago am 7. Mai 1946 als Vortrag gehalten (4.1.34.). Zur dt. Rückübersetzung *Herz und Verstand in der Musik* siehe 3.1.1.29. Quelle A ist ein Durchschlag der Quelle H des Vortrags.

3.1.2.9. Criteria for the Evaluation of Music (1949)

INCIPIT: *In the best sellers of 150 or 200 years ago there frequently appeared a character*
QUELLEN: A Typoskriptdurchschlag: T30.07 (Korrekturexemplar; gestrichenes Incipit: *There existed an old cavalier, generally no less*; Datierung: *April 24, 1946*; hs. Vermerk auf dem Umschlag: *nach missglücktem Versuch der Umarbeitung nicht ins Buch (Style and Idea) aufgenommen. | Enthält einige gute Ideen ist aber im Uebrigen nicht gut | December 1947 | ArnoldSchoenberg*; hs. Korr.; 21 pag. S.) • B Typoskript: T49.09 (Vortrags-Skriptum in Versalien; gestrichenes Incipit: *There existed an old cavalier, generally no less*; Datierung: *April 24, 1946*; zahlr. Vortragsbezeichnungen u. Annot.; 35 pag. S. mit 3 Einlagezetteln) • C Manuskript: T49.10 (neuer Beginn für B; ohne Titel; Incipit: *In novels of the beginning of the 19th century*; ohne Datierung; Vermerk:

replaces p. 1; 3 pag. S.) • **D**[1] Typoskript: T30.07 (erweiterte Abschrift von C; mit hs. Ergänzungen u. Korr.; 3 S.) • **D**[2] Typoskriptdurchschlag: T49.11 (mit durchgeschlagenen hs. Korr.) • **D**[3] Typoskriptdurchschlag: T49.11 (mit durchgeschlagenen hs. Korr.) • **E**[1] Manuskript: T73.12 (Korrekturverzeichnis; ohne Titel; enthält von 1 bis 42 durchnumerierte Anmerkungen, die sich auf B beziehen (ab S. 17); Vermerk: *the first half I have corrected in the copy itself*; 4 S.) • **E**[2] Manuskriptdurchschrift: T73.12 • **F** Typoskriptdurchschlag: T49.12 (Druckvorlage; Datierung: *April 24, 1946*; Vermerk mit Bleistift: *please let me see the manuscript | Sch*; zahlr. Ergänzungen u. Korr., teilw. in der Handschrift von D. Newlin sowie von R. Hoffmann; 17 pag. S.)
ANMERKUNG: Überarbeitete Fassung des Vortrags *Criteria for the Evaluation of Music* (4.1.36.). Quelle A ist ein Durchschlag von dessen Quelle H, Quelle B entspricht der Quelle I.

3.1.2.10. Folkloristic Symphonies (1947)

INCIPIT: *Peace after the First World War granted political independence to nations*
ERSTDRUCK in: Musical America, February 1947, S. 7 u. 370.
QUELLEN: **A** Manuskript: T52.03 (Entwurf; ohne Titel; Incipit: *In the „Vorwort" to op. 28 I say.*; ohne Datierung; ursprünglich gem. abgeheftet mit B) • **B** Manuskript: T51.11 (Erstniederschrift; ohne Titel [Vermerk auf der Mappe: *Manuscripts | Folkloristic Music* [a. c. *Folksmusic | as source*] *| end of 1946 and beginning of 1947 | first outline*]; Incipit: *Peace of the first world war has granted independence*; ohne Datierung; 12 pag. S.) • **C**[1] Typoskriptdurchschlag: T29.03 (Korrekturexemplar; Titel nachträglich mit schwarzer Tinte hinzugefügt: *Folkloristic Symphonies* [Vermerk auf der Mappe: *MAN 114 | Folkloristic Symphonies | 1946/7 | English*]; Incipit: *Peace of the first world war granted political independence*; typogr. Datierung: *January 3*, 1947; mit zahlr. Überklebungen; 9 pag. S.) • **C**[2] Typoskriptdurchschlag: T51.12 (Korrekturexemplar; in einem Umschlag, beschriftet: *Folkloristic Symphonies | 1946/47 | Sch*; Titel mit rotem Buntstift f. H. nachträglich hinzugefügt; zahlr. Korr. u. Anm. f. H.; überklebter Mittelabsatz auf S. 7; S. 6 fehlt) • **C**[3] Typoskriptdurchschlag: T52.01 (Korrekturexemplar; hs. Titel u. Korr. von C[1] sind durchgeschlagen; keine weiteren Korr.; Überklebungen) • **C**[4] Typoskriptdurchschlag: T52.01 (Korrekturexemplar; hs. Titel u. Korr. von C[1] sind durchgeschlagen; aufgeklebtes Notenbeispiel auf S. 6; angeklebte Zettel mit Textersetzungen an S. 7 u. 8) • **C**[5] Typoskriptdurchschlag: T52.01 (Korrekturexemplar; typogr. Titel in Versalien, nachträglich hinzugefügt: *Folkloristic Symphonies | By Arnold Schoenberg*; hs. Korr. von C[1] sind teilw. durchgeschlagen u. wurden teilw. ergänzt; angeklebte Zettel mit Textersetzungen an S. 7 u. 8) • **C**[6] Typoskriptdurchschlag: T52.01 (Korrekturexemplar; typogr. Titel: *Folkloristic Symphonies | By Arnold Schoenberg*; angeklebter Zettel mit Textersetzung an S. 7; S. 8 u. 9 fehlen) • Cover: T52.01 (Cover für alle Quellen C, beschriftet: *Folkloristic Symphonies | 1947 | 1 corrected | & | 3 uncorrected | Copies*)
ANMERKUNG: Zur dt. Rückübersetzung des Textes als *Symphonien aus Volksliedern* vgl. 3.1.1.29.

3.1.2.11. Human Rights (1947)

INCIPIT: *I | It is sad to have to admit that most men consider it their human right to dispute*
QUELLEN: **A** Typoskript: T55.14 (engl. Übersetzung v. D. Newlin; ohne Datierung; hs. Vermerk: *OK | ArnoldSchoenberg*; zahlr. hs. Korr. u. numerierten Korr. von D. Newlin; 9 pag. S.) • **B**[1] Manuskript: T73.12 (Korrekturverzeichnis; Titel auf dem Umschlag in der Handschrift von D. Newlin, in Versalien: *Corrections of Menschenrecht*; enthält Korr. mit den Nummern 1 bis 89; 8 S.) • **B**[2] Manuskriptdurchschrift: T73.12
ANMERKUNG: Übersetzung des unpublizierten dt. Aufsatzes *Menschenrecht* (3.2.9.), Übersetzungsvorlage war vermutl. ein Durchschlag der Reinschrift E des Aufsatzes.

3.1.2.12. On revient toujours (1948)

INCIPIT: *I remember with great pleasure a ride in a Viennese fiacre*

VORABDRUCK unter dem Titel „One Always Returns. Schoenberg tells why he goes back to classics", in: New York Times (December 19, 1948), S. 7.

QUELLEN: **A** Manuskript: T29.06 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *On revient toujours | 1948*; ohne Titel; 8 pag. S.) • **B**^{1} Typoskript: T68.07 (Abschrift; Titel nachträglich mit schwarzer Tinte hinzugefügt: *On revient toujours | by Arnold Schoenberg*; Datierungsvermerk mit schwarzer Tinte: *copyright by Arnold Schoenberg, 1948*; wenige hs. Korr.; 3 pag. S.) • **B**^{2} Typoskriptdurchschlag: T68.07 (Titel nachträglich mit schwarzer Tinte hinzugefügt: *On revient toujours | by ArnoldSchoenberg*; wenige hs. Korr. [wie in B^{1}]; Datierungsvermerk mit schwarzer Tinte: *copyright by Arnold Schoenberg 1948*) • **B**^{3} Typoskriptdurchschlag: T68.07 (Titel nachträglich mit schwarzem Buntstift hinzugefügt; typogr. Korr.) • **B**^{4} Typoskriptdurchschlag: ASC, Clara Steuermann Collection (Titel nachträglich mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Datierungsvermerk mit schwarzer Tinte: *copyright by Arnold Schoenberg 1948*) • **B**^{5} Typoskriptdurchschlag: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (Titel nachträglich mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Datierungsvermerk mit schwarzer Tinte: *copyright by Arnold Schoenberg, 1948*)

ANMERKUNG: In dt. Übersetzung 1949 in der Zeitschrift „Stimmen" erschienen (vgl. 3.1.1.37.).

3.1.2.13. The Blessing of the Dressing (~1948)

INCIPIT: *Professionalism in music had made great progress in the nineteenth century*

QUELLEN: **A** Manuskript: T30.02 (Notizen; Titelvermerk: *to: Blessing of the Dressing*; Vermerk: *omissions from the original spool*; Incipit: *As a teacher of composition I did not encourage*; ohne Datierung; 3 S.) • **B**^{1} Typoskript: T30.02 (Abschrift; ohne Datierung) • **B**^{2} Typoskriptdurchschlag: T30.02 • **C** Typoskriptdurchschlag: T30.02 (Abschrift; Titelvermerk: *to: Blessing o. th./ Dr.*; Incipit: *At the same time a great number of teachers*; ohne Datierung; 2 S. mit den Pag. 1 u. 3) • **D**^{1} Typoskript: T30.02 (Incipit: *Professionalism in music had made great progress in the 19th century*; ohne Datierung; 4 S. u. 1 S. einer verworfenen Erstfassung der S. 3 u. 4) • **D**^{2} Typoskriptdurchschlag: T30.02 (wenige hs. Korr.) • **D**^{3} Typoskriptdurchschlag: T30.02 (Korr. f. H. (D. Newlin)) • **E** Umschlag: T30.02 (beschriftet: *The Blessing of the Dressing*)

3.1.2.14. This is My Fault (~1948)

INCIPIT: *In the preface to Pierrot Lunaire I had demanded that performers*

QUELLEN: **A** Manuskript: T75.03 (Erstniederschrift; Textbeginn: *This is my fault: | In the preface to Pierrot*; 3 pag. S. mit Pag. von 4 bis 6) • **B** Manuskript: T75.03 (verworfene Passage der Erstniederschrift; Incipit: *I am really afraid of these musicologists.*; pag. mit S. 3) • **C**^{1} Typoskript: T75.03 (Abschrift; ohne Datierung; zahlr. Überklebungen; 2 pag. S.) • **C**^{2} Typoskriptdurchschlag: T75.03 • **C**^{3} Typoskriptdurchschlag: T75.03 • **D**^{1} Typoskript: T75.03 (Abschrift; ohne Datierung; 2 pag. S.) • **D**^{2} Typoskriptdurchschlag: T75.03 • **D**^{3} Typoskriptdurchschlag: T75.03 (Druckvorlage; Korr. in der Handschrift D. Newlins)

3.1.2.15. To the Wharfs (1948)

INCIPIT: *Everybody in town had relatives on one of the four boats. Everybody, whether he was*

QUELLEN: **A** Manuskript: im Notebook II (8.19.) (Notiz; Incipit: *Les vaisaux qu'on a crue | detroyés se trouvent | maintenant au quai | O.K* [vollständig]) • **B** Manuskript: T30.05 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *To the Wharfs*; ohne Titel;

Incipit: *Almost everybody in town had relatives on one of the four boats*; ohne Datierung; 2 pag. S.) • C Typoskript: T30.05 (Druckvorlage; Datierung mit schwarzer Tinte: *1948*; wenige Korr. mit rotem Buntstift)

3.2. Nachgelassene Aufsätze

3.2.1. Eine Rechtsfrage (1909)

INCIPIT: *„Ob man bei Erwerbung einer Eintrittskarte seine ganze Persönlichkeit in der*
QUELLEN: Manuskript: T26.04 (Notiz; ohne Titel; Incipit: *Ein Kritiker wirft einem Künstler schöpferische Ohnmacht, Impotenz, vor*; ohne Datierung) • Manuskript: T26.04 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung am Textende: *15./I. 1909*; 6 S.) • Manuskript: T71.01 (Reinschrift; Datierung am Textende: *16/I. 1909*; Vermerk mit Bleistift auf der ersten S.: *Diesen Artikel habe ich nach dem Skandal bei der Erstaufführung der Kammersymphonie (1906 oder 7) geschrieben. Ich habe ihn Karl Kraus geschickt, der ihn (statt mir zu helfen, ihn zu verbessern) mit einer etwas hässlichen Begründung abgelehnt hat.* | *July 1940. ArnoldSchoenberg* | *Wie viel hätte ich damals von Kraus lernen können.*; 5 pag. S.)
ANMERKUNG: Schönberg reagiert in diesem Aufsatz auf eine Rezension der Erstaufführung seines 2. Streichquartetts op. 10, die am 21. Dezember 1908 in Wien stattgefunden hatte.

3.2.2. [Ein Kunsteindruck] (~1909)

INCIPIT: *Ein Kunsteindruck entsteht der Hauptsache nach als Resultierende zweier Komponenten*
QUELLEN: Manuskript: T26.04 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 3 S.) • Manuskript: T57.18 (Reinschrift; ohne Titel; ohne Datierung; späterer Vermerk: *Ich habe scheinbar durch meine Skandale schreiben gelernt, denn dieser Aufsatz (nach der Erstaufführung des II. Quartetts) ist zwar noch immer etwas schwülstig und weitschweifend, aber doch schon besser geschrieben.* | *Arnold Schoenberg* | *July 1940*; 3 pag. S.)

3.2.3. [Erklärung] (1911)

INCIPIT: *In einem Referat über ein Kompositionskonzert* [sic] *schreibt Herr Paul Stauber am*
QUELLEN: Manuskript: T22.25 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Diese „Erklärung", in der Schönberg dem Kritiker Paul Stauber eine Ehrenbeleidigungsklage androht, sollte auf Schönbergs Wunsch vermutlich im Merker erscheinen, da er am 8. Mai 1911 von dessen Redaktion eine abschlägige Antwort erhält mit der Formulierung, man sei „nicht dazu da [...], um andere Kritiker anzugreifen oder anzunageln."

3.2.4. Internationale militärische Friedenssicherung (1917)

INCIPIT: *Ich bin nicht imstande zu beurteilen, noch in der Lage, mich darüber zu äußern, ob*
QUELLEN: A Manuskript: T27.13 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *2 Handschriften eines Artikels* | *Zur militärischen Friedenssicherung* | *1917*; ohne Titel; Datierung: *23/I. 1917*; 5 pag. S.) • B^1 Manuskript: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Ferruccio Busoni (Reinschrift; Titel: *Friedenssicherung*; ohne Datierung; gezeichnet mit *A. Börnscheg, Wien*; 4 pag. S.) • B^2 Manuskriptdurchschrift: T27.13 (ohne Titel; ohne Datierung; in derselben Mappe wie Quelle A)
ANMERKUNG: Die Reinschrift hat Schönberg am 30. Jänner 1917 an Busoni gesandt, verbunden mit einer Anfrage über Publikationsmöglichkeiten.

3.2.5. Tonalität und Gliederung (1925)

INCIPIT: *Ich las in einer Zeitung (weiß also nicht ob es wahr ist) eine Gruppe moderner*
QUELLEN: Manuskript: T21.11 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *29/VII. 1925*; 4 pag. S.; beiliegend ein Zeitungsausschnitt: Elsa Bienenfeld: Die Musik der Fünf und der Sechs, in: Neues Wiener Journal (26. Juli 1925)) • Typoskriptdurchschlag: T21.10 (Durchschlag der Reinschrift; Titel: *Tonalitatt* [sic] *und Gliederung*; nachträgliche Datierung mit rotem Buntstift: *Juli 1925*; Vermerk mit grünem Buntstift: *nur Englisch veröffentlicht In | a) Christian Science | b) Pacific Coast | etc.*; hs. Korr. u. Anm.; 4 pag. S.)
ANMERKUNG: Der Aufsatz wurde nur in engl. Übersetzung publiziert, unter dem Titel *Tonality and Form* (3.1.1.15.).

3.2.6. Aufsatz über Loos (1926)

INCIPIT: *Die Ausstellung amerikanischer Architektur erinnert mich an Adolf Loos, den*
QUELLEN: Manuskript: T01.19 (Erstniederschrift; Kategorie: [Kü] *314*; Datierung: *17. I. 1926*; Vermerk unterhalb des Titels: *(unveröffentlicht, weil ich damals sehr eingeschüchtert war)*; Vermerk: *2 Blätter | 2 Seiten*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Kü* zugeordnet.

3.2.7. Vorwort zu op. 27 und 28 (unbenützt) (1926)

INCIPIT: *Die als Opus 27 und 28 veröffentlichten Chöre bringen (vom Anhang abgesehen)*
QUELLEN: A Manuskript: T28.12 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *107 | Manuscript | Vorwort zu op. 27 u. 28 | (unbenützt)*; ohne Titel; ohne Datierung; 5 S.) • B^1 Typoskript: T28.05 (Abschrift; typogr. Vermerk auf S. 1: *(Vorbemerkungen zu op. 27 und 28 gleich nach dem Innentitel vor der ersten Notenseite.)*; ohne Datierung; wenige Vermerke mit Bleistift; 4 pag. S.) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T28.11 (in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *106 | Reinschrift (maschin) des (unbenützten) Vorwort zu op. 27 u 28*; Vermerk auf S. 1: *Original under DICH*) • B^3 Typoskriptdurchschlag: T28.11 (in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Doublettes | Copy of Preface to op 27/28 | (not used) | and | Der neue Klassizismus*; Vermerk auf S. 1: *Original under DICH*)
ANMERKUNG: Nicht verwendetes Vorwort für die *Drei Satiren* (1.2.1.6.); zum Vorwort vgl. 3.1.1.18. Schönberg schrieb am 26. Jänner 1926 an Hertzka: [...] *das Vorwort habe ich* [...] *schon dreimal neugemacht. Die vorletzte Form werde ich Ihnen wahrscheinlich für den Anbruch als Aufsatz schicken.* Vgl. dazu auch *Nicht mehr ein Deutscher* (5.3.8.16.).

3.2.8. Why no great American music? (1934)

INCIPIT: *In seinem Artikel staunt Mr. Henderson darüber, dass mein „coming to teach in Boston"*
QUELLEN: Manuskript: T38.10 (Notizen; gem. mit den anderen Quellen zu 3.2.7. in einer Mappe (T38.11), beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *16 | Fragments | A – The Conserver | B – AS Why no great American music | C Why no great American music by Henderson | D Notes to A*; ohne Titel; Incipit: *Jazz kein Unglück*; ohne Datierung; 9 S.) • Manuskript: T38.10 (Beginn der Niederschrift; Titel u. Kategorie mit schwarzem Buntstift in Versalien, nachträglich hinzugefügt: *The Conserver | 16A*; Incipit: *Ich hätte schon immer gerne einmal*; ohne Datierung) • Typoskriptdurchschlag: T38.10 (Niederschrift; Kategorisierungsvermerk mit schwarzem Buntstift: *16 B*; Datierung mit schwarzem Buntstift: *28. VI. 34*; wenige hs. Korr.; 10 pag. S.)
ANMERKUNG: Replik auf einen gleichnamigen Aufsatz von W. J. Henderson, der im Juli 1934

in „The American Mercury" erschienen war. Ein Exemplar von Hendersons Aufsatz wurde von Schönberg mit Markierungen u. Unterstreichungen versehen u. in eine Mappe geheftet. Diese Mappe ist beschriftet mit schwarzem Buntstift, in Versalien: *16 C | Mr. Henderson*. Aus einem Brief vom 30. Juni 1934 an Alfred H. Knopf geht hervor, daß Schönberg seinen Text dem „American Mercury" zur Publikation angeboten hat.

3.2.9. Menschenrecht (1947)

INCIPIT: *I. | Es ist traurig, zugeben zu müssen, dass die Mehrzahl der Menschen es für ihr*
QUELLEN: **A** Manuskript: T31.01 (Notizen/Erstniederschrift/teilw. Abschriften; in einem Umschlag (T31.02), beschriftet: *Handschrift | zu | Menschenrechte*; ohne Titel; Incipit: *II | Wenn das allgemeine, das bürgerliche Recht und das Menschenrecht*; ohne Datierung; hs. Vermerke; 29 teilw. pag. S.) • **B** Manuskript: T31.01 (Disposition; ohne Titel; ohne Datierung; gestrichener Vermerk: *verbesserte Anordnung*; 2 S.) • **C** Manuskript: T31.01 (Disposition; ohne Titel; Vermerk mit blauem Buntstift: *Endgültige Reihenfolge*; ohne Datierung; 2 S.) • **D**^{1} Typoskript: T31.01 (Niederschrift des ersten Paragraphen; ohne Titel; Datierung: *June 24, 1947*; Korr. mit schwarzem Buntstift u. Vermerke mit blauem Buntstift) • **D**^{2} Typoskriptdurchschlag: T31.01 (Korr. mit schwarzem u. blauem Buntstift) • **E**^{1} Typoskriptdurchschlag: T31.01 (Durchschlag der Reinschrift; hs. Titel in Versalien; Datierung: *Los Angeles, July 21, 1947*; 10 pag. S.) • **E**^{2} Typoskriptdurchschlag: T31.01 (mit Adreßstempel) • **E**^{3} Typoskriptdurchschlag: T31.01 (wenige Annot.) • **F** Cover: T31.02 (Titel mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Menschenrechte*) • **G** Cover: T31.02 (Titel mit Bleistift in Versalien: *Menschenrechte*) • **H** Cover: T31.02 (Titel mit Bleistift: *Handschrift | zu | Menschenrechte*; Vermerk mit schwarzem Buntstift: *122*) • **I** Manuskript: T31.01 (Liste der Länge der einzelnen Abschnitte; ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Anlaß war eine Anfrage vom 2. Juni 1946 von Richard McKeans (von der Universität Chicago), der Schönberg einlud, sich an einer großen „Conference of Philosophers" zum Thema Menschenrechte – im Vorfeld der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte am 10. Dezember 1948 in Paris – mit einem Essay zu beteiligen. Dem Brief lag ein vierseitiges „general statement" der „Comission on Human Rights of the U. N." bei. Möglicherweise wurde nur eine Kopie des Typoskripts des (dt.) Textes an McKean geschickt. 1949 wurde der Text von Dika Newlin für *Style and Idea* unter dem Titel *Human Rights* (3.1.2.11.) übersetzt.

3.2.10. Today's manner of performing classical music (1948?)

INCIPIT: *Today's manner of performing classical music of the so-called "romantic" type,*
QUELLEN: **A**^{1} Manuskript: T30.04 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Todays manner of performing classical music*; ohne Datierung; 8 pag. S.) • **A**^{2} Manuskriptdurchschrift: T75.01 • **B**^{1} Typoskript: T30.04 (Abschrift; hs. Titel: *Performers*; ohne Datierung; 2 pag. S.) • **B**^{2} Typoskriptdurchschlag: T30.04 (ohne Titel) • **B**^{3} Typoskriptdurchschlag: T30.04 (ohne Titel; mit Korr. f. H.) • **C**^{1} Typoskript: T30.04 (zweite Abschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 3 pag. S.) • **C**^{2} Typoskriptdurchschlag: T30.04 • **C**^{3} Typoskriptdurchschlag: T30.04 (hs. Titel in Versalien: *Today's manner of performing classical music*; mit Korr. f. H.) • **D** Typoskript: T30.04 (Reinschrift/Druckvorlage; mit Stempel Schönbergs u. den Vermerken f. H.: *Please return ms. to:* [Adreßstempel] u. *Copyright by* [Adreßstempel])
ANMERKUNG: Die Quelle **A**^{2} befindet sich bei den Unterlagen zu einer *Theory of Performance* (2.3.6.3.). Der Aufsatz war zur Publikation in den *Program Notes* vorgesehen. Vgl. auch die Anmerkung zu *Composition with Twelve Tones* (3.3.21.).

3.2.11. Bach (1950)

INCIPIT: *I used to say, "Bach is the first composer with twelve tones."*
QUELLEN: **A** Manuskript: T31.09 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *1) Bach 12 tone | only ascending*; ohne Datierung; 4 pag. S.) • **B** Manuskript: T31.09 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung auf S. 7: *March 10, 1950*; 13 S., mit den Pag. 1–7 u. 1–6; Numerierung der Blätter mit rotem Buntstift von I bis VII) • **C**^{1} Typoskript: T31.09 (Abschrift/Korrekturexemplar[?]; hs. Titel: *Bach*; Ergänzungen u. Datierung in der Handschrift von R. Hoffmann: *March 10, 1950*; 8 teilw. pag. S.) • **C**^{2} Typoskriptdurchschlag: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (Korrekturexemplar) • **D**^{1} Typoskript: T31.09 (Druckvorlage; Titel in Versalien; Datierung: *1950*; 7 pag. S.) • **D**^{2} Typoskriptdurchschlag: T31.09 (mit Stempel Schönbergs u. den Vermerken f. H.: *Please return ms to:* [Adreßstempel] u. *Copyright by* [Adreßstempel]) • **E** Typoskript: T31.09 (Abschrift; Vermerk in der Handschrift von R. Hoffmann: *Aus Art. u. Essays 125. Abgeschrieben RH*; Datierung: *March 10, 1950*; 4 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als Nr. *125*. Aus einem Brief vom 19. April 1950 an Nathan Broder geht hervor, daß Schönberg diesen Aufsatz zur Publikation in „Musical Quarterly" angeboten hat. Später sollte er in die *Program Notes* aufgenommen werden.

3.2.12. Cadenza (1950)

INCIPIT: *It is a pity that Brahms neglected the duty of solving the problem of the*
QUELLEN: **A** Manuskript: T32.01 (Erstniederschrift; ohne Titel; Titelvermerk auf den S. 3 u. 4: *Cadence*; Incipit: *It is a great pity that Brahms neglected*; ohne Datierung; 4 pag. S.) • **B**^{1} Typoskript: T31.10 (Abschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Cadenza*; Datierung: *March 1950*; 3 pag. S.) • **B**^{2} Typoskriptdurchschlag: T31.10 (Korrekturexemplar mit Annot. f. H.) • **B**^{3} Typoskriptdurchschlag: T31.10 (Korrekturexemplar; ohne Titel; ohne Annot.) • **C** Typoskript: T32.01 (Reinschrift/Druckvorlage; Datierung: *March, 1950*; mit Stempel Schönbergs u. dem Vermerk f. H.: *Copyright by* [Adreßstempel]; 3 pag. S.)
ANMERKUNG: Der Aufsatz war zur Publikation in den *Program Notes* vorgesehen.

3.3. Aufsatzfragmente

3.3.1. Die Zukunft der Orgel (~1906)

INCIPIT: *Ich will zeigen, warum moderne Komponisten wenig oder nicht für Orgel schreiben,*
QUELLEN: **A** Manuskript: T78.21 (Notizen; Incipit: *Sagen warum nicht komp.*; ohne Datierung) • **B**^{1} Manuskript: T36.06 (Erstniederschrift; Datierung: *etwa 1906 oder 07*; späterer Vermerk zur Datierung: *spätestens; das sollte ein großer Aufsatz werden*; Vermerk: *Durchschrift bei Dubletten | 2 Blätter | 2 Seiten*) • **B**^{2} Manuskriptdurchschrift: T21.02 (nachträgliche Datierung: *about 1904?*)
ANMERKUNG: In einem Brief vom 10. Mai 1949 schreibt Schönberg an Dr. Werner David (Berlin): *Meinen Standpunkt zur Orgel habe ich eigentlich vor mehr als vierzig Jahren in einem Aufsatz, den ich aber nie vollendet und infolgedessen auch nicht veröffentlicht habe, festgelegt.*

3.3.2. Die Musik der Parteifreunde (1909)

INCIPIT: *Drei Hefte neuer Lieder schickt mir die Redaktion des Merkers und wünscht, dass ich*
QUELLEN: Manuskript: T26.04 (Erstniederschrift; ohne Datierung; Vermerk: *6 Blätter*; 6 S.)

ANMERKUNG: Die erste Anfrage Richard Spechts vom „Merker" datiert vom 2. September 1909.

3.3.3. Als ich mit Staunen wahrnehmen musste … (~1910)

INCIPIT: *Als ich mit Staunen wahrnehmen musste, dass meine Werke selbst Wohlgesinnten zu*
QUELLEN: Manuskript: im Notizbuch I 1910 (8.1.) (Incipit: *Als ich zum erstenmal mit Staunen wahrnahm, wie* [a. c. *dass*] *meine Werke selbst Freunden nicht gefielen glaubte ich dem abhelfen zu können indem ich sie zu erklären versuchte.* [vollständig]) • Manuskript: T04.49 (ohne Titel; ohne Datierung)

3.3.4. Das Verhältnis zum Text (1912)

INCIPIT: *Eine Kritik über einen neulich aufgeführten Chor von mir behauptet, meine*
QUELLEN: Manuskript: T27.06 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Das Verhältnis | zum Text*; mit blauem Buntstift gestrichener Titel: *Das Verhältnis zum Text.*; ohne Datierung; 3 S.) • Manuskript: T27.06 (Abschrift[?]; nur 2 Zeilen mit Bleistift; Incipit: *Eine Kritik über einen neulich aufgeführten Chor von mir belehrt mich*; seitlicher Vermerk: *dieser Mann | wenn man so sagen darf | Stauber, der statt Partitur zu lesen die für die Spieler nötigen Anweisungen citiert*)
ANMERKUNG: Anderslautender Aufsatz(entwurf), vgl. den gleichnamigen veröffentlichten Aufsatz (3.1.1.4.).

3.3.5. Parsifal und Urheberrecht (1912)

INCIPIT: *Folgenden Kniff wenden Leute, die den Kunstmarkt beherrschen häufig an und immer*
QUELLEN: Manuskript: T26.04 (Erstniederschrift; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Anderslautender Aufsatz(entwurf), vgl. den gleichnamigen veröffentlichten Aufsatz (3.1.1.5.).

3.3.6. Falscher Alarm (~1917)

INCIPIT: *Busonis „Entwurf einer neuen Aesthetik der Tonkunst" (Insel-Bücherei No 202)*
QUELLEN: Manuskript: T01.18 (gestrichene Erstniederschrift des Anfangs; Incipit: *Busonis Entwurf einer neuen Ästhetik der Tonkunst*; ohne Datierung) • Manuskript: T01.18 (Erstniederschrift; nachträgliche Datierung am Textende: *etwa 1910?*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 313*; Vermerk auf S. 1: *Ich habe diesen Artikel damals nicht vollendet, weil ich Pfitzners Broschüre nach und nach immer schlechter fand, so dass ich es für überflüssig hielt, ihr entgegenzutreten. Vielleicht wäre es doch richtiger gewesen? | Siehe auch die Glossen in der Brochure*; Vermerk: *5 Blätter | 5 Seiten*; 5 pag. S.)
ANMERKUNG: Schönbergs Exemplar von Pfitzners „Futuristengefahr" (1917) ist annotiert.

3.3.7. Mahlers IX. Symphonie (~1917)

INCIPIT: *1) Die Annahme scheint berechtigt, dass es jedem Künstler*
QUELLEN: Manuskript: T38.03 (Erstniederschrift/Disposition; Titel auf zwei Umschlägen: *12 | Fragment | Mahlers IX. Symph* u. *Mahlers IX. Symphonie*; ohne Datierung; 3 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.2. (*Unfinished Theoretical Works*) geführt als Nr. 12, mit der Datierung *1917*. Vermutl. etwas später entstanden.

3.3.8. Physiologische und psychologische Ursachen des Urteils (191?)

INCIPIT: *Man ist oft nicht in der Lage zu bestimmen ob eine Empfindung oder ein Gefühl Lust*
QUELLEN: Manuskript: T69.08 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Unklarheit über Lust und Unlust*; ohne Datierung; 2 S.) • Manuskript: T69.08 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Fragment: Physiologische und Psychologische Ursachen des Urteils*; ohne Titel; ohne Datierung; 3 S.)

3.3.9. [Notizen zu Karl Kraus] (191?)

INCIPIT: *Originalität Strindberg: Bekanntes mit Bekanntem auf neue Art verbinden*
QUELLEN: Manuskript: T53.15 (Notizen; einige mit dem Vermerk mit blauem Buntstift: *Kraus*; ohne Datierung; Numerierung f. H.: *23, 23a, 23b, 24, 24a* etc.; 40 meist kleinformatige S.) • Manuskript: T53.30 (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung f. H. am oberen Seitenrand: *39*)
ANMERKUNG: Diese Notizen werden in vorliegendem Verzeichnis als Vorarbeiten für einen geplanten, aber nicht realisierten Aufsatz aufgefaßt. Diese Annahme muß allerdings ebenso hypothetisch bleiben wie die ungefähre zeitliche Einordnung.

3.3.10. Kunst und Revolution (1919/20?)

INCIPIT: *Unter den jungen Künstlern besteht die lebhafte Neigung, die Revolution als ihren*
QUELLEN: Manuskript: T01.17 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 304*; Vermerk am Textende mit rotem Buntstift: *das sollte ich rasch abschreiben das zerfällt bereits.* | *Kriegspapier.* | *Ich glaube 1920 oder 1919 ungefähr!*; weiterer Vermerk mit rotem Buntstift: *unbedingt fortsetzen* | *unbedingt verwerten*; Vermerk mit grünem Buntstift: *die Definition über Kunst fängt ausgezeichnet an*; dazu späterer Vermerk: *Es muss irgendwo Notizen oder eine Fortsetzung hievon geben. Denn ich weiß, dass das eine größere, umfangreichere Arbeit war. ArnoldSchönberg* | *7/VIII. 1932*; 3 S.)

3.3.11. Ueber Verzierungen, primitive Rhythmen etc. und Vogelgesang (1922)

INCIPIT: *Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts hat mit den Verzierungen kurzen*
QUELLEN: A Manuskript: T37.13 (Notizen; gem. mit den anderen Quellen von 3.3.11. in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *6* | *Ueber Verzierungen primitive Rhythmen etc und Vogelgesang*; Incipit: *Vorschläge, Negerrythmen* | *Zigeunerrhythmen*; Datierung mit blauem Buntstift: *21/XI. 1922*; 9 auf einen Karton geklebte kleine Notizkarten) • B Typoskript: T37.13 (Abschrift der Notizen; Incipit: *Einleitung, Titel: Vorschlaege, Negerrythmen*; Datierungen: *21/XI. 1922; kopiert 30. XII. 1922*) • C Manuskript: T20.14 (Disposition; Titel: *Ueber die Ausführung der Vorschläge, Manieren, Mordente etc.*; Incipit: *Die Frage warum Manieren nicht genau in Noten*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Ms 10*; Vermerk mit grünem Buntstift: *Outline of an article* | *see under Theoretical*; ohne Datierung) • D^1 Typoskript: T37.13 (Erstniederschrift; ohne Titel; mit Annot. u. Notenbeispielen; ohne Datierung; 16 pag. S.) • D^2 Typoskriptdurchschlag: T37.14 (ohne Titel; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *16* | *über: Verzierungen* | *Carbon copy*; mit abweichenden Annot.; 16 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.2. (*Unfinished Theoretical Works*) geführt als *6) Ueber Verzierungen, Neger-, Zigeuner- und andere primitive Rhythmen und Vogelgesang.* Quelle C wird im Verzeichnis 0.5. (*Manuscripts Ms*) geführt als *Outline to Verzierungen (see Theoretical 6)* u. datiert auf *1922.*

3.3.12. Die Jugend und ich (1923)

INCIPIT: *Früher als ich es geahnt hätte, setzt eine kräftige Jugend mit neuen Tendenzen*

QUELLEN: Typoskript: T34.31 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit Tinte hinzugefügt; Kategorie: [Mus] *58*; mit zwei hs. Nachträgen: *Das ist inzwischen wahr geworden wie mir nachträglich durch einen Ausspruch Schrekers bekannt wird, mit dem sich ein Brief von mir an diesen befasst. Denn dieser Aufsatz ist zwischen dem 19. und 21. August 1923 geschrieben! Ich habe das eben damals vorausgefühlt. 26./IX. 1923 Schbg* u. *Dieser Aufsatz soll einen versöhnlichen Schluss bekommen, aus dem hervorgeht, dass ich mich gegen die Lärmmacher aus diesem Lager wende und nicht gegen die jungen Talente, wie Hindemith, Krenek, Korngold etc. Ich meine: sie sollen ihr Kreuz auf sich nehmen, wie unsereins! Aber nicht dem Erfolg nachjagen!*; Datierung des zweiten Nachtrags mit blauem Buntstift: *1923*; 3 S.)

3.3.13. Jens Quer interpelliert Arnold Schönberg (1925)

INCIPIT: *Sehr geehrter Herr, überzeugt, dass Ihnen die Tendenz moderner aber nicht*
QUELLEN: Manuskript: T04.24 (Notizen; Titel: *Interview mit Arnold Schönberg von Jens. Qu.*; Incipit: *„Man mag über Schönberg denken wie man will, so muss man doch zugeben*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 295*; ohne Datierung) • Typoskript: T04.26 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 306*; Datierung mit rotem Buntstift: *1925?*; Vermerk mit rotem Buntstift: *Siehe 295 bei Bio* u. eine weitere Datierung: *13. III. 1925*; signierter Vermerk mit grünem Buntstift: *Anfang eines humoristischen Artikels für „Pult und Taktstock“ | „Jens Qu. interpelliert Arnold Schönberg“*)

3.3.14. Die heutige Situation der Musik (1929)

INCIPIT: *Die heutige Situation der Musik: der Titel ist nicht von mir; bloß der Inhalt. | Ich bin*
QUELLEN: Manuskript: T20.27 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Die heutige Situation der Musik ist im Grunde*; ohne Datierung; auf der Rückseite einer Anfrage von der Redaktion des „Querschnitts“ vom 4. Juni 1929) • Manuskript: T20.27 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *Ms 20 | Die heutige Situation der Musik*; ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Die Redaktion des „Querschnitts“ bittet im beiliegenden Brief um „einen Artikel [...] über die heutige Situation der Musik“.

3.3.15. Musik und Psycho-Analyse (1931)

INCIPIT: *Leben und lebenlassen: man muss seinen Biografen fordern. Ohne Lebensbeschreibung*
QUELLEN: Manuskript: T39.23 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Ödipus befreit seine Vaterstadt Theben*; ohne Datierung; 7 S.) • Manuskript: T39.23 (Erstniederschrift; ohne Titel; vermutl. nachträglicher Vermerk am oberen Seitenrand mit schwarzer Tinte: *Entwürfe zu einem satirischen Aufsatz*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 272*; weiterer Vermerk: *11 Blätter und 6 Blättchen*; ohne Datierung; 11 S.)
ANMERKUNG: Vermutl. der Aufsatz, von dem Schönberg in einem Brief vom 27. November 1931 an die Redaktion des „Querschnitts“ schreibt: *Ich bin gerade dabei, einen kleinen Artikel (etwa 4–5 Schreibmaschinseiten) satirischen Inhalts, den man (aber im Ernst!!) in Amerika von mir verlangt hat und den ich schon vor längerer Zeit dorthin versprochen habe, fertigzustellen. Er wird (ungefähr) betitelt sein: „Musik und Psycho-Analyse“.*

3.3.16. Konstruierte Musik (~1930er?)

INCIPIT: *Gegner konstruierter Musik verstehen darunter erst in zweiter Linie den Umstand, den*
QUELLEN: Manuskript: T37.16 (Erstniederschrift; Titel: *Konstruktierte* [sic] *Musik*; ohne Datierung; Vermerk: *4 Seiten (2 Blätter)*; 4 S.)
ANMERKUNG: Das Manuskript ähnelt in Aufbau, Papier u. Schreibduktus dem großen Gedanke-Manuskript (2.3.5.i.), weshalb eine Datierung in die frühen 1930er-Jahre plausibel

erscheint. Im Verzeichnis 0.3. (*Unfinished Theoretical Works 7*) geführt als *L) Konstruierte Musik (4 pages 2 sheets).*

3.3.17. Ueber: Spanisches Tennis (1932)

INCIPIT: *Wenn Sie wüssten, wie es mir schmeichelt, mich über das catalanische Tennis äussern zu*
QUELLEN: A^1 Typoskript: T39.20 (Titel mit blauem Buntstift: *Ueber: Spanisches Tennis*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 265*; Vermerk mit blauem Buntstift am unteren Seitenrand: *Ich sollte für eine Festnummer des Lawn Tennis Cl. Barcelona einen Artikel: „Meine Eindrücke vom spanischen Tennis" schreiben,* fortgesetzt mit schwarzer Tinte: *Die Fortsetzung sollte nun den Wert des Unernstes: des Spiels zeigen; dass die Spanier wirklich spielen. Zum Schluss wollte ich dann sagen: ich hätte euch viel mehr und insbesondere einzeln gelobt, wenn sie mehr mit mir gespielt hätten.*; Datierung mit Tinte: *Mai 1932*) • A^2 Typoskriptdurchschlag: T03.51 (auf eine gelochte Pappe geklebt, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Aph 384 | Fragment: Catalan.-Tennis*)

3.3.18. Casella, A Polemics (1936?)

INCIPIT: *„Fascism is no article of exportation." | At that time, when Mussolini made this*
QUELLEN: Manuskript: T22.10 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *You can perhaps note a significant independence*; ohne Datierung) • Manuskript: T38.12 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; zahlr. angeklebte S.; 8 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.2. (*Unfinished Theoretical Works*) geführt als *17 A) A Fragment: Casella, A Polemics (8)* mit der Datierung: *??1936??*. Das Aufsatzfragment bezieht sich auf Alfredo Casella, Modern Music in Modern Italy, in: Modern Music 12/1 (Nov./Dez. 1934), S. 19–22.

3.3.19. Modern music (~1940)

INCIPIT: *Artists may be very careful in handling their works technically. They will try to draw*
QUELLEN: Typoskript: T62.02 (Abschrift[?]; Titel in Versalien; hs. Datierung: *about June 1940*; 4 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T62.02 (ohne Annot.; 4 S.)

3.3.20. Copyright (1945)

INCIPIT: *The copyright law was considered up to now as forbidding pirates to steal an author's*
QUELLEN: Manuskript: T32.15 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 5 pag. S.) • Typoskript: T48.01 (unvollständig erhaltene Abschrift; Titel in Versalien: *Copyright*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Vgl. Schönbergs Brief an W. S. Schlamm vom TIME-Magazine vom 1. Juli 1945: *I plan rewriting an essay on Copyright, stating the injustice of this law, which allows theft of a creators property, after a certain periode* [sic].

3.3.21. Composition with Twelve Tones (~1946/48)

INCIPIT: *The method of composing with twelve tones purportes reinstatement of the effects*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T61.05 (Titel in Versalien; ohne Datierung; 4 pag. S.)
ANMERKUNG: In einem Brief vom 17. Juni 1949 an William Glock bietet Schönberg *five or six smaller articles* an: *Tonality | Chromaticism | Form | Composing with Twelve Tones | Today's Manner of Performance | Against the Specialist*, die er alle unter dem Titel „Problems of Contemporary Music" zusammenfassen will. Er fährt fort: *All these little articles I have already written, but I have to make some adjustments in order that they fit together to the main title.* Leonard

Stein datiert vorliegenden Text auf „after 1946 and perhaps as late as 1948" (vgl. Style and Idea 1975, S. 523).

3.3.22. Tonality (~1949)

INCIPIT: *Tonality is the establishment of one tone as center of reference*
QUELLEN: A Manuskript: T75.11 (Beginn der Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *Tonality*; ohne Titel; Incipit: *Tonality is not as P. H calls*; ohne Datierung; 2 S.) • B^1 Typoskript: T75.11 (Abschrift/Reinschrift; ohne Datierung; hs. Korr.; hs. Vermerk: *It seems this has been written from Webster-Wire – there are many questionable words in here!*; 3 S.) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T75.11 (ohne zusätzliche Korr.) • B^3 Typoskriptdurchschlag: T75.12 (ohne zusätzliche Korr.)
ANMERKUNG: Vermutl. einer der im Brief an Glock erwähnten „smaller articles", vgl. die Anmerkung zu *Composition with Twelve Tones* (3.3.21.).

3.3.23. Chromaticism (~1949)

INCIPIT: *One of the vaguest terms of music is that of chromaticism, because here not only the*
QUELLEN: A Manuskript: T47.05 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Chromaticism*; ohne Titel; ohne Datierung; 2 pag. S.) • B^1 Typoskript: T47.05 (Abschrift/Reinschrift; ohne Titel; ohne Datierung) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T47.05 • B^3 Typoskriptdurchschlag: T47.05
ANMERKUNG: Vermutl. einer der im Brief an Glock erwähnten „smaller articles", vgl. die Anmerkung zu *Composition with Twelve Tones* (3.3.21.).

3.3.24. Form (~1949?)

INCIPIT: *The term form incites thee* [sic] *idea as if there would be a solid and unflexible* [sic]
QUELLEN: A Manuskript: T51.14 (Titel in Versalien; Incipit: *It would be a blessing if the term form could be eliminated*; ohne Datierung; 2 S.) • B Manuskript: T77.07 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *It would be very beneficiary to all musical theory*; ohne Datierung; 13 teilw. pag. S.) • C^1 Typoskript: T51.17 (Abschrift[?]; Titel in Versalien; ohne Datierung; 2 pag. S.) • C^2 Typoskriptdurchschlag: T51.17 (ohne Annot.) • C^3 Typoskriptdurchschlag: T51.17 (wenige Korr. mit Bleistift)
ANMERKUNG: Vermutl. einer der im Brief an Glock erwähnten „smaller articles", vgl. die Anmerkung zu *Composition with Twelve Tones* (3.3.21.). Zu den Notizen vgl. die Anmerkung zu *I cannot find a good definition* … (2.2.1.f.). Zum Typoskript C vgl. die Anmerkung zu *Form in Music* (2.2.1.h.).
Abbildung der Quellen A, B und C auf den S. 130–134 in vorliegendem Band.

3.3.25. Against the Specialist (~1949)

INCIPIT: *I am opposed to the specialist.* | *I admit that a great specific technique can not be*
QUELLEN: A Manuskript: T40.07 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet typogr. in Versalien: *Against the Specialist*; ohne Datierung; 6 teilw. pag. S.) • B^1 Typoskript: 40.07 (Abschrift; Titel in Versalien; ohne Datierung; 2 pag. S.) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T40.07
ANMERKUNG: Vermutl. einer der im Brief an Glock erwähnten „smaller articles", vgl. die Anmerkung zu *Composition with Twelve Tones* (3.3.21.).

3.3.26. Formalism (1949)

INCIPIT: *Formalism is a term, which wants to degrade the care an artist has to take in profound*

QUELLEN: Manuskript: T51.15 (Erstniederschrift[?]; Datierung: *Februar 13, 1949*; Vermerk unterhalb des Textes: *to be continued*; 3 pag. S.)

3.3.27. [Wien] (1949)

INCIPIT: *Officially the capital of Austria is called W i e n and pronounced veen. But the farmer*
QUELLEN: **A** Manuskript: T78.15 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Wien Wean | Viena Vindobona*); ohne Datierung) • **B**[1] Typoskript: T78.15 (Abschrift der Notizen; ohne Titel; ohne Datierung) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T78.15 (mit hs. Ergänzung u. Korr.) • **C** Typoskript: T78.15 (Abschrift/Reinschrift; ohne Titel; Datierung: *February 6, 1949*; 2 pag. S.)

3.3.28. The Art of the Caricaturist (1950)

INCIPIT: *I have no reason of beeing* [sic] *conceited about my appearance and probably never had*
QUELLEN: **A** Manuskript: in einem undatierten Notizbuch (8.22.) (Titel: *The art of the Caricaturist; summing up most characteristic features*; Incipit: *I am small; I have short legs; I am bald* [sic]; 5 S.) • **B** Manuskript: T67.03 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *I have no reason of beeing idle and even*; ohne Datierung; 9 kleinformatige pag. S.) • **C**[1] Typoskript: T40.13 (Abschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *The Art of the Carricaturist* [sic]; Titel: *The Art of the Caricaturist * An outline*; ohne Datierung; 5 pag. S. u. 1 S. Notenbeispiele) • **C**[2] Typoskriptdurchschlag: T40.13
ANMERKUNG: Schönberg erwähnt diesen Aufsatz in einem Brief vom 6. Jänner 1950 an Henry H. Jackson.

4. Vorträge

4.1. Gehaltene Vorträge

Auf Grund der Quellenbasiertheit des gesamten Verzeichnisses werden in dieser Abteilung nur Vorträge Schönbergs angeführt, zu denen sich Vorarbeiten und Redemanuskripte oder auch nur Vortragsnotizen im Nachlaß erhalten haben. Es handelt sich also nicht um eine Aufstellung aller Vorträge, die Schönberg nach gegenwärtigem Erkenntnisstand gehalten hat. Wurde ein Vortrag über das Radio verbreitet, wird als Vortragsdatum das Sendedatum (wenn bekannt) angegeben und nicht das Aufnahmedatum. Einige der Vorträge wurden später übersetzt und umgearbeitet, z. B. für *Style and Idea*; darauf wird jeweils in der Anmerkung verwiesen.

4.1.1. Ästhetik und Kompositionslehre (1911/1912)

INCIPIT: *In der I. Hälfte gezeigt | I. Unzulänglichkeit des Versuches Kunst zu lehren*
VORTRÄGE: Berlin, 8 Vorträge ab dem 20. November 1911 (am Stern'schen Konservatorium)
QUELLEN: Manuskript: T58.05 (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung; 50 teilw. pag. S. unterschiedlichen Formats)
ANMERKUNG: Zum Titel vgl. Schönbergs Briefe an Ferruccio Busoni u. Wassily Kandinsky vom 11. November 1911 sowie an Alexander Zemlinsky vom 29. Dezember 1911.

4.1.2. Gustav Mahler (1912)

INCIPIT: *Statt viele Worte zu machen, täte ich vielleicht am Besten, einfach zu sagen*
VORTRAG: Prag, 25. März 1912 (Lese- und Redehalle der deutschen Studenten)
VORTRAG: Berlin, 13. Oktober 1912 (Harmonium-Saal)
VORTRAG: Wien, 3. November 1912 (Akademischer Verband für Literatur und Musik)
VORTRAG: Stettin, 25. November 1913 (Saal des Evangelischen Vereinshauses)
(TEIL-)ERSTDRUCK unter dem Titel: „Aus einer Rede Schönbergs über Gustav Mahler (1913)", in: Arnold Schönberg zum 60. Geburtstag, 13. September 1934, Wien: Universal-Edition 1934, S. 66–70.
QUELLEN: **A** Manuskript: T53.24 (Notizen; Titel mit blauem Buntstift: *Mahler-Vortr*; Incipit: *Höchstes Wollen – aber Nichtkönnen*; ohne Datierung; 14 kleinformatige pag. S.) • **B** Manuskript: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (Notizen; Titel: *zu Mahler Thematik*; Incipit: *Bei Beethoven seinerzeit gefunden*; ohne Datierung; 2 S.) • **C** Manuskript: T22.24b (ohne Titel; Incipit: *Ich habe über Gustav Mahler nicht viel zu sagen*; ohne Datierung) • **D** Manuskript: T16.02 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit blauem Buntstift: *Mahler Vortrag*, u. mit rotem Buntstift: *30/X. 1912*; ohne Titel; zahlr. Neuverklebungen u. mit Tinte geschwärzte Stellen; Vermerk auf der letzten S. mit rotem Buntstift: *an den Setzer: das rot unterstrichene ist nicht gesperrt zu drucken*; 24 pag. S.) • **E**^{1} Typoskript: Paul Sacher Stiftung, Nachlaß Heinrich Jalowetz (Vortrags-Skriptum; ohne Titel; mit zahlr. hs. Abschnitten (vgl. Quelle G) neu verklebt; ohne Datierung; 33 pag. S.) • **E**^{2} Typoskript: T23.02 (Abschrift von D, vermutl. f. H.; in einem Umschlag, beschriftet: *Vortrag über Gustav Mahler | 13/10. 1912*; Titel in Versalien: *Gustav Mahler*; hs. Adreßänderung auf der Mappe in *116 N. Rockingham A | Los Angeles 24*; mit zahlr. Korr., teilw. in der Handschrift von R. Hoffmann; Überklebungen u. Annot. späteren Datums; 35 pag. S.) • **F** Manuskript: T60.02 (seitenbezogene Anmerkung zu E; ohne Titel; Incipit: *Seite 3 und 4 – lautere und unlautere Mittel stimmt nicht*; ohne Datierung; auf einer ausgerissenen S. eines Notizblocks) • **G** Manuskriptdurchschrift: T60.02 (Durchschrift der neuen hs. Abschnitte in E; ohne Titel; Incipit: *I. zu Seite 2 | Wir verlassen*

uns nicht auf die Intuition; ohne Datierung; 8 S.) • **H** Manuskript: T60.02 (Abschrift von G, vermutl. von R. Hoffmann; ohne Titel; Incipit: *4.* | *Wer ergriffen ist, hat also, sofern er seine künstlerisch-sittliche*; ohne Datierung; 7 S.) • **I**[1] Typoskript: T60.06 (Abschrift von G; Titel f. H.: *Mahler*; Incipit: *I* | *Wir verlassen uns nicht auf die Intuition*; ohne Datierung; 8 S.) • **I**[2] Typoskriptdurchschlag: T60.06 (ohne Annot.) • **J** Typoskript: Charles Patterson van Pelt Library der Univ. of Pennsylvania, Nachlaß Alma Mahler-Werfel (Abschrift von E[1]; ohne Datierung; Titel f. H.: *Arnold Schönberg über Gustav Mahler (Wien 1911)*; hs. Vermerk: *Privat. Nicht zur Veröffentlichung bestimmt*; 27 pag. S.)
Anmerkung: Quelle C wird im Verzeichnis 0.8. (*Manuscripts Man 30*) geführt als *Ich habe über Gustav Mahler (1)*. Da Schönberg das Redemanuskript später nicht mehr besaß, wurde mit Hilfe des Typoskripts E[2] in den 1940er Jahren von R. Hoffmann der Vortrag rekonstruiert, um als Übersetzungsgrundlage für Dika Newlin zur engl. Publikation in *Style and Idea* zu dienen (vgl. 3.1.2.2.).

4.1.3. Probleme der Harmonie (1927)

Incipit: *Die moderne Musik hat zwei Probleme in den Vordergrund des Interesses gerückt*
Vortrag: Berlin, 20. Jänner 1927 (Preußische Akademie der Künste)
Quellen: **A** Manuskript: T23.03 (Disposition/Notizen; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *Notizen zu Probleme der Harmonie*; Titel: *Disposition* | *Probleme der Harmonie*; Incipit: *I. a) Zwei Probleme* | *Tonalität* | *Dissonanz*; Datierungen: *13/I. 1927*, *11/I. 27* u. *Anfang Jänner 1927*; 38 teilw. pag. S.) • **B**[1] Typoskript: T16.03 (Vortrags-Skriptum; in einem Umschlag, beschriftet mit blauem Buntstift: *Probleme der Harmonie* | *von* | *Arnold Schönberg* | *20/I. 1927* u. mit rotem Buntstift: *To Mr Weiss*; hs. Vermerke auf S. 1: *begonnen 15. I. 1927* | *vollendet 19. I. 1927* | *diktiert!!* u. hochkant *NB: die Unterstreichungen sind für den Abdruck und für die Uebersetzung ohne Bedeutung; die habe ich nur angebracht, um beim Vortrag die zu betonenden Wörter rascher zu finden.* | *Ich muss auch noch die Frage der „Absätze" (paragraphs) klären. Sch*; hs. Vermerk am Textende: *New York 19. IV. 1934 revidiert*; mit zahlr. Überarbeitungen u. Neuverklebungen; 24 pag. S.) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T69.12 (in einem Umschlag, beschriftet: *Vortrag* | *Probleme der Harm* | *Extra Copy*; hs. Vermerk auf S. 1: *Unkorrigiertes Exemplar des diktierten Vortrages. Sehr fehlerhaft!*; Vermerk am Textende: *revidiert von Seite 11 an* | *New York 20/IV. 33* [recte: 34] | *Arnold Schoenberg* | *noch immer schlecht genug*; Korr. u. Neuverklebungen; 24 pag. S. u. 2 S. Notenbeispiele)
Anmerkung: Der Vortrag wurde 1934 in engl. Übersetzung (durch Adolph Weiss) unter dem Titel *Problems of Harmony* (3.1.1.25.) gedruckt. Das Vortrags-Skriptum B[1] diente Weiss als Übersetzungsgrundlage.

4.1.4. Begrüßung des sprechenden Films (1927)

Incipit: *Man sollte den sprechenden Film nicht für eine blosse Zusammenkoppelung*
Vortrag: Berlin, Februar 1927 (als Filmaufnahme)
Quellen: **A** Manuskript: T21.14 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Man sollte den Spr. F. nicht*; Datierung mit rotem Buntstift: *1927*; 2 S.) • **B** Manuskript: T21.14 (alternative Erstniederschrift[?]; ohne Titel; Incipit: *Der* [sic] *spr. Film möchte ich nicht ansehen*; ohne Datierung) • **C**[1] Typoskript: T21.15 (Abschrift von A; ohne Titel; Datierung mit schwarzer Tinte: *Februar 1927*; Vermerk mit rotem Buntstift: *Gesprochen als ich für den ersten „sprechenden Film" aufgenommen wurde*) • **C**[2] Typoskriptdurchschlag: T01.13 (Titel mit schwarzer Tinte: *Begrüßung des sprechenden Films*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 284*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Februar 1927*; Vermerke mit schwarzer Tinte: *in 3 Fassungen* | *3 Blätter, 3 Seiten* u. *Vorvorletzte*

Fassung | *An dem Zeug habe ich viel gearbeitet*) • **D** Typoskript: T01.13 (Abschrift von B; ohne Titel; Incipit: *Den sprechenden Film möchte ich nicht ansehn*; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzer Tinte: *Vorletzte Fassung*) • **E** Typoskript: T01.13 (Reinschrift; ohne Titel; Incipit: *Den sprechenden Film möchte ich nicht ansehen*; ohne Datierung; Vermerk mit rotem Buntstift: *Letzte Fassung*; Vermerke mit schwarzer Tinte: *gesprochen für den sprechenden Film* u. *Ich glaube das war die endgültige Form, von der ich aber bei der Aufnahme noch abgewichen bin*; 2 S.)
ANMERKUNG: Schönbergs Rede wurde mit dem Tri-Ergon-Verfahren aufgezeichnet. Ein genaues Datum, Umstände, Weiterverwendung u. Verbleib der von Guido Bagier produzierten Aufnahme konnten bisher nicht ermittelt werden.

4.1.5. Für die 50-jährige Schutzfrist (1927)

INCIPIT: *Ich halte es für ausgeschlossen, dass ein Künstler anders schafft, als unter der*
VORTRAG: Berlin, 2. Mai 1927 (Preußische Akademie der Künste?)
QUELLEN: Manuskript: T23.06 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Notizen zu (freiem) Vortrag* | *50-jähr Schutzfrist* u. auf der Rückseite: *Vortrag 50jähr Schutzfrist*; ohne Titel; ohne Datierung; 44 teilw. pag. kleinformatige S.) • Manuskript: T39.13 (Notizen/Disposition; Titelvermerk: *Notizen zu einem kurzen Vortrag im Aktions-Ausschuss zur Einführung der 50-jährigen Schutzfrist am 2. Mai 1927 in Berlin*; Incipit: *1 Schutzfrist = gesetzlicher Raub*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 239*; Datierungen: *26/IV. 1927* u. *27/IV. 1927*; Vermerk: *3 Blätter* | *4 Seiten*; 4 pag. S.)
ANMERKUNG: Vgl. dazu auch die Glossen auf einem „Gutachten der Preußischen Akademie der Künste | Sektion Dichtkunst" (5.3.2.5.).

4.1.6. Conviction ou Connaissance (1927)

INCIPIT: *Tonal ou atonal? La question – de savoir si l'un ou l'autre*
VORTRAG: Paris, 15. Dezember 1927 (Ecole Normale de Musique)
DRUCK unter dem Titel „Tonal ou atonal", in: Le Monde Musical 38 (1927), Nr. 12 (31 Décembre), S. 427–429.
DRUCK unter dem Titel „Conviction ou Connaissance" [übersetzt von Stefan Freund], in: Musique 1/4 (15 Janvier 1928), S. 156–164.
QUELLEN: Typoskript: T16.05 (Vortrags-Skriptum[?]; ohne Titel; Incipit: *Tonal ou atonal: la question est, si l'un*; mit zahlr. Korr. f. H.; hs. Vermerk mit rotem Buntstift: *M. Freund hat versucht meine Uebersetzung zu korrigieren! Ich finde seine Verbesserungen aber unbrauchbar*; 14 pag. S.) • Druck: T14.34 (Handexemplar des Drucks 1927; Vermerk mit Bleistift: *I have no German original of this*)
ANMERKUNG: Übersetzung des Aufsatzes *Gesinnung oder Erkenntnis* (3.1.1.16.) von 1925.

4.1.7. Vortrag zur Einführung in die Glückliche Hand (1928)

INCIPIT: *Soweit nicht einer weitergehende Kenntnisse in der Astronomie*
VORTRAG: Breslau, 24. März 1928 (Stadttheater Breslau)
QUELLEN: Manuskript: T22.22 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *I. Hat es Sinn, dass ein Autor*; ohne Datierung) • Manuskript: T22.22 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Meine verehrten Damen und Herren* | *Ich befinde mich hier vor Ihnen*; ohne Datierung; 2 pag. S.) • Typoskript: T16.04 (Vortrags-Skriptum[?]; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Vortrag zur Einführung in die Glückliche Hand* | *gesprochen in Breslau*; ohne Titel; mit zahlr. Korr. u. einer eingefügten hs. S.; Datierung auf dem Umschlag: *24. III. 1928?* [a. c. *1927*]; 9 pag. S.)
ANMERKUNG: Schönberg hielt den Vortrag anläßlich der dt. Erstaufführung der *Glücklichen Hand*.

4.1.8. [Einführungsvortrag zu „Von heute auf morgen"] (1930)

INCIPIT: *Die wenigsten Menschen machen sich eine Vorstellung davon, wie das in Wirklichkeit*
VORTRAG: Berliner Rundfunk, 27. Februar 1930 (verlesen von Josef Rufer)
QUELLEN: Manuskript: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 4 S.)
ANMERKUNG: Rufer nennt in einer Aufstellung, die seinem Nachlaß in der Staatsbibliothek zu Berlin beiliegt, das Manuskript ein „Konzept einer am 27. 2. 1930 von mir im Berliner Rundfunk gesprochenen Einführung zum Text, vor der von Schönberg dirigierten Aufführung (Sendung) seiner Oper".

4.1.9. Neue und veraltete Musik, oder Stil und Gedanke (1930, 1933)

INCIPIT: *Hier stehen vier Begriffe, in einem offenbar gegensätzlichen Verhältnis*
VORTRAG: Prag, 22. Oktober 1930 (Deutscher Literarisch-Künstlerischer Verein)
VORTRAG: Köln, 10. Februar 1933 (Gesellschaft für Neue Musik)
VORTRAG: Wien, 15. Februar 1933 (Kulturbund)
QUELLEN: **A** Manuskript: T66.04 (Notizen; Titel: *Veraltete und neue Musik oder Gedanke und Stil*; Incipit: *I. Zange | 2. Was ist neue Musik?*; ohne Datierung) • **B** Typoskript: T19.06 (Erstniederschrift; Titel: *„Veraltete und neue Musik, oder Stil und Gedanke"*; ohne Datierung; Vermerk mit Bleistift: *I. Niederschrift*; Vermerk mit rotem Buntstift: *one copy to Phil. Libr.*; 13 pag. S. u. 1 S. mit einer typogr. Einfügung) • **C**[1] Typoskript: T66.03 (Abschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *Kopie | Neue u. veraltete Musik oder Stil und Gedanke* u. *II. Fassung (von welcher durch kleine Verbesserungen die III. Fassung sich unterscheidet*; Titel: *„Veraltete und neue Musik, oder Stil und Gedanke"*; ohne Datierung; hs. Vermerk: *II. Fassung (sollte mit der 3. Fassung übereinstimmend gemacht werden)*; mit Korr. u. Überklebungen; 22 pag. S.) • **C**[2] Typoskriptdurchschlag: T66.03 (Vermerke mit Bleistift: *II. Fassung* u. *unkorrigiert*; mit Korr. u. Überklebungen) • **C**[3] Typoskriptdurchschlag: T66.04 (Vortrags-Skriptum[?]; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Neue | Veraltete Musik | oder | Stil und Gedanke | III Deutsche Fassung*; hs. korr. Titel: *„Neue und veraltete Musik, oder Stil und Gedanke"*; ohne Datierung; Vermerk mit grünem Buntstift: *III. Fassung*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *ausgebessert am 28/XI. 1932 | neuerlich ausgebessert am 10. II. 1933*; 22 pag. S.)
ANMERKUNG: Teile daraus wurden übersetzt als „First English lectures": *About new music* (4.1.14.1.), *Something about Bach* (4.1.14.2.) u. *About romanticism* (4.1.14.3.). Zur Übersetzung als *New Music, Outmoded Music, Style and Idea* von 1946 siehe 4.1.35., zum Druck in *Style and Idea* siehe 3.1.2.3.

4.1.10. Analyse der Orchestervariationen op. 31 (1931)

INCIPIT: *Es ist nicht meine Absicht, die Rechte der Mehrheit zu bestreiten*
VORTRAG: Frankfurt, 22. März 1931 (Südwestdeutscher Rundfunk)
QUELLEN: **A** Manuskript: T23.04 (Disposition; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *34 | Vortrag | Variationen | für Orchester | Franfurt* [sic]; Titel: *Disposition Vortrag für Franfurt* [sic] *über | Orchester-Variationen*; Incipit: *I. Anspruch auch der nicht populären Gegenstände*; Datierung: *28/II.*) • **B** Manuskript: T23.04 (Erstniederschrift; in derselben Mappe wie Quelle A; Titel: *Vortrag Frankfurt*; Incipit: *I. Anspruch | Es ist nicht meine Sache, über die Rechte der Mehrheit zu entscheiden.*; ohne Datierung; 29 pag. S. u. 1 S. Notenbeispiele) • **C** Typoskript: T77.02 (Abschrift von B; Titel: *Arnold Schönberg, Analyse der Orchestervariationen*; Incipit: *Es ist nicht meine Sache, über die Rechte der Mehrheit zu entscheiden.*; Vermerk f. H.: *A. S. im Radio Frankfurt 22. III. 31*; 22 pag. S. u. 1 S. Notenbeispiele) • **D**[1] Typoskriptdurchschlag: T16.06 (ohne Titel;

hs. korr. Incipit: *Es ist nicht meine Absicht* [a. c. *Sache, über*] *die Rechte der Mehrheit zu bestreiten* [a. c. *entscheiden*]; ohne Datierung; Vermerk mit blauer Tinte: *copy*; nur S. 1 vh.) • **D**[2] Typoskriptdurchschlag: T16.06 (nur S. 1 vh.) • **D**[3] Typoskriptdurchschlag: T16.06 (nur S. 1 vh.) • **E**[1] Typoskript: T16.06 (Vortrags-Skriptum; in einem Umschlag, beschriftet: *Vortrag | Radio | Frankfurt | 22. III. 31* u. in der Handschrift von Gertrud Schönberg: *Copyright as Manuscript!*; ohne Titel; mit zahlr. Einlagen u. Notenbeispielen; 17 pag. S.) • **E**[2] Typoskriptdurchschlag: T16.06 (Vermerk mit blauer Tinte: *copy*; wenige Korr.) • **E**[3] Typoskriptdurchschlag: T77.02 (mit einem hs. Einlagezettel; wenige Korr.) • **E**[4] Typoskriptdurchschlag: Standort unbekannt [nachgewiesen im Auktionskatalog Christie, Manson & Woods, 1964] (vermutl. das Sendemanuskript) • **F** Tonaufnahme: VR 3 (Teilmitschnitt des Vortrags vom 22. März 1931 im Rundfunk; Dauer: 17′23″)

ANMERKUNG: Teile daraus wurden übersetzt als „First English lectures": *The broadcast, the artist, and the majority* (4.1.14.4.) u. *What is a finale?* (4.1.14.5.).

4.1.11. Analyse der 4 Orchester Lieder op. 22 (1932)

INCIPIT: *Die Orchesterlieder Opus 22 habe ich 1915 komponiert*

VORTRAG: Frankfurt, 21. Februar 1932 (Südwestdeutscher Rundfunk)

QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T17.01 (Durchschlag des Vortrags-Skriptums; in einem Umschlag, beschriftet: *Analyse | der | 4 Orchester Lieder op 22 | für den Frankfurter Sender | 21 Februar 1932 | von Rosbaud vorgelesen | ArnoldSchönberg*; Titel mit schwarzer Tinte: *Analyse der „Vier Lieder op 22"*; ohne Datierung; hs. Korr. u. Vortragsbezeichnungen; zahlr. hs. Notenbeispielen; 20 pag. S.)

ANMERKUNG: Wegen Erkrankung Schönbergs wurde der Vortrag am 21. Februar 1932 von Hans Rosbaud verlesen.

4.1.12. Vortrag über Brahms (1933)

INCIPIT: *Es wird immer erzählt, Brahms' Umgang mit Menschen*

VORTRAG: Frankfurt, 12. Februar 1933 (Südwestdeutscher Rundfunk)

QUELLEN: **A** Manuskript: T24.16 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet: *Notizen zum | Brahms-Vortrag*; ohne Titel; Incipit: *Wahrhafte Gedankendarstellung möchte so schreiben, dass*; ohne Datierung; 17 S. mit Notenbeispielen u. einer Liste von Notenbeispielen) • **B**[1] Typoskript: T17.02 (Vortrags-Skriptum[?]; in einem Umschlag, beschriftet: *Vortrag über Brahms | für Frankfurt a M | 12. II. 33*, dazu Vermerk mit rotem Buntstift: *gänzlich | umgearbeitet | in Englisch | 1947 | ASch*; Titel: *Vortrag, zu halten in Frankfurt am Main am 12. II. 1933*; Datierung mit schwarzem Buntstift: *1933*; hs. Notenbeispiele; zahlr. Überklebungen, Einklebungen u. Korr.; 16 pag. S.) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T17.03 (in einem Umschlag, beschriftet: *Vortrag über Brahms | für Frankfurt a M | 12/II. 33 | ArnoldSchönberg* u. *Kopie Reserve*, dazu Vermerk mit rotem Buntstift: *Gänzlich umgearbeitet 1947 | in Englisch | für Veröffentlichung*; Vermerk f. H. oberhalb des Titel: *Brahms' Thematik*; hs. Notenbeispiele; zahlr. Korr. u. Annot. mit rotem Buntstift, teilw. f. H.; 16 pag. S.) • **B**[3] Typoskriptdurchschlag: Library of Congress, Moldenhauer Collection (wenige Korr.; hs. Notenbeispiele; 16 pag. S.)

ANMERKUNG: Zur engl. Übersetzung für *Style and Idea* als *Brahms the Progressive* vgl. 3.1.2.4. Die hier genannte Quelle B[2] entspricht der Quelle A des engl. Aufsatzes.

4.1.13. Address at a reception in New York (1933)

INCIPIT: *Ladies and Gentlemen! | At first, let me say, that I am charmed*

VORTRAG: New York, 11. November 1933 (League of Composers)

Quellen: A Manuskript: T20.18 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Ladys* [sic] *and Gentlemen. At first let me say that I am charmed*; Datierung mit magentafarbenem Buntstift: *November 1933*; 4 pag. S.) • **B**[1] Typoskript: T17.05 (Vortrags-Skriptum; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *At a | reception in | Brookline | 1933*; ohne Titel; Datierung: *für New York | 11.XI.1933*; wenige hs. Korr.; 2 pag. S.) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T20.17 (Vermerk auf dem Umschlag mit schwarzem Buntstift: *Ms 12 | New York*; wenige hs. Korr.)
Anmerkung: Im Verzeichnis 0.11. (*Lectures*) wird das Vortrags-Skriptum geführt als *Address at a reception in New York.*

4.1.14. First English lectures (1933)

Vortrag: New York, 17. November 1933 (New School for Social Research)
Anmerkung: Am 18. November 1933 erschien in der „New York Sun" über Schönbergs ersten Vortrag in den USA ein ausführlicher Bericht: „Schoenberg talks about new music. German exile delivers his first lecture here". Aus dem Bericht geht hervor, daß er am Vorabend in der New School for Social Research „on a number of subjects" gesprochen hatte, welche „Mr. Schoenberg announced as having been originally delivered in Prague, in Vienna, via the radio &c." Schönberg selbst hat den Vortrag in einigen Briefen als „From my writing and speaking" bzw. „Aus meinen Schriften und Reden" angekündigt. Diesem Anlaß können einige Skripte zugeordnet werden, die im Nachlaß in einer Mappe mit der Aufschrift „First English lectures" (vgl. Quelle A von 4.1.14.1.) zusammengefaßt sind. Zu welchem Zeitpunkt und von wem die Übersetzungen angefertigt worden sind, ist nicht bekannt.

4.1.14.1. About new music

Incipit: *This* [sic] *four notions here are standing evidently*
Quellen: A Mappe: T51.08 (beschriftet, teilw. in Versalien: *First English lectures | Final version in 2 extra copies | Manuscript | Partly dictated to Trude | including her suggestions*; Vermerk: *extra copies*; mit aufgeklebtem typogr. Inhaltsverzeichnis, teilw. in Versalien: *Contents | New Music | Something about Bach | About romanticism | The broadcast?* [sic] *the artist, | and the majority | (there are also two copies | of this in German) | What is a finale? | My Public*) • **B** Manuskript: T51.04 (Erstniederschrift [Beginn der Übersetzung]; Titel: *From „New music" (ars nuovo) | "New music and antiquated music, or style and idea (thougt)* [sic]"; ohne Datierung) • **C**[1] Typoskript: T51.05 (Abschrift[?]; Titel: *About new music | From a lecture, spoken at Prague: New and antiquated Music or Style and Idea*; zahlr. hs. Korr.; 4 pag. S.) • **C**[2] Typoskriptdurchschlag: T51.04 (unvollständig; ohne Korr.; 2 S.) • **D**[1] Typoskript: T51.10 (Reinschrift; Titel in Versalien; ohne Datierung; zahlr. hs. Korr. u. Betonungszeichen; 4 pag. S.) • **D**[2] Typoskriptdurchschlag: T51.06 (ohne Annot.) • **D**[3] Typoskriptdurchschlag: T51.07 (mit Korr.)
Anmerkung: Teilübersetzung des Vortrages *Neue und veraltete Musik, oder Stil und Gedanke* (4.1.9.).

4.1.14.2. Something about Bach

Incipit: *Johann Sebastian Bach, about 1750, was writing work upon work*
Quellen: A Typoskript: T51.05 (Abschrift[?]; hs. Änderung des Titels von *Bach* in *Something about Bach*; Incipit: *While Johann Sebastian Bach until about seventeenhundred and fifty*; ohne Datierung; zahlr. hs. Korr.; 3 pag. S.) • **B**[1] Typoskript: T51.10 (Reinschrift/Abschrift; Titel in Versalien; Incipit: *While Johann Sebastian Bach, until about 1750*; ohne Datierung; zahlr. hs. Korr.; 3 pag. S.) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T51.06 (ohne Annot.) • **B**[3] Typoskriptdurchschlag: T51.07 (ohne Annot.)

ANMERKUNG: Teilübersetzung des Vortrages *Neue und veraltete Musik, oder Stil und Gedanke* (4.1.9.).

4.1.14.3. About romanticism

INCIPIT: *If I am not mistaken – it is very difficult today to be up to date, because*
QUELLEN: **A** Typoskript: T51.05 (Abschrift[?]; hs. Änderung des Titels von *Romantic* zu *About Romanticism*; ohne Datierung; zahlr. hs. Korr.; 2 pag. S.) • **B**[1] Typoskript: T51.10 (Reinschrift/Abschrift; Titel in Versalien; ohne Datierung; hs. Korr.; 2 pag. S.) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T51.06 (ohne Annot.) • **B**[3] Typoskriptdurchschlag: T51.07 (ohne Annot.)
ANMERKUNG: Teilübersetzung des Vortrages *Neue und veraltete Musik, oder Stil und Gedanke* (4.1.9.).

4.1.14.4. The broadcast, the artist, and the majority

INCIPIT: *It is not my intention to dispute rights of majority, but*
QUELLEN: **A** Typoskript: T51.05 (Abschrift[?]; hs. Änderung des Titels von *Artist and majority* zu *The Broadcast, the artist and the majority*; ohne Datierung; Vermerk mit Tinte: *From a Radio-discourse, delivered in Francfort: Analysis of my „Variations for orchestra"*; zahlr. hs. Korr.; 3 pag. S.) • **B**[1] Typoskript: T51.10 (Reinschrift/Abschrift; Titel in Versalien; typogr. Vermerk: *(From a radio discourse delivered in Frankfort. Analysis of my „Variations for orchestra)*; weiterer Titelvermerk mit Tinte: *The Radio, the artist and the majority*; ohne Datierung; hs. Korr.; 3 pag. S.) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T51.06 (ohne Annot.) • **B**[3] Typoskriptdurchschlag: T51.07 (ohne Annot.)
ANMERKUNG: Teilübersetzung des Vortrages *Analyse der Orchestervariationen op. 31* (4.1.10.).

4.1.14.5. What is a finale?

INCIPIT: *What is a "finale"? To explain what a finale would be, I have consulted many books*
QUELLEN: **A** Typoskript: T51.05 (Abschrift[?]; ohne Datierung; zahlr. hs. Korr.; 4 pag. S.) • **B**[1] Typoskript: T51.10 (Reinschrift/Abschrift; hs. Vermerk: *From the same lecture; spoken in Frankfort*; ohne Datierung; hs. Korr.; 4 pag. S.) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T51.06 (ohne Annot.) • **B**[3] Typoskriptdurchschlag: T51.07 (ohne Annot.)
ANMERKUNG: Teilübersetzung des Vortrages *Analyse der Orchestervariationen op. 31* (4.1.10.).

4.1.14.6. My Public

INCIPIT: *Invited, to utter my opinion about my public*
QUELLEN: **A** Typoskript: T51.05 (Abschrift[?]; ohne Datierung; zahlr. hs. Korr.; 7 pag. S.) • **B**[1] Typoskript: T51.10 (Reinschrift/Abschrift; ohne Datierung; hs. Korr.; 7 pag. S.) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T51.06 (ohne Annot.) • **B**[3] Typoskriptdurchschlag: T51.07 (ohne Annot.)
ANMERKUNG: Eine etwas abweichende Teilübersetzung des Aufsatzes *Mein Publikum* (3.1.1.22.).

4.1.15. [Einführungsvortrag zu „Pelleas und Melisande"] (1934)

INCIPIT: *Bach fast Sonate | oder besser eine Art Rondo (Durchführung fehlt) | grosse*
VORTRAG: Boston, 4. Jänner 1934 (Boston Public Library)
QUELLEN: **A** Manuskript: T58.04 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet mit blauem Buntstift: *Schlagworte für | einen „freien" Vortrag | in Boston mit | Beihilfe von | Slonimsky*; ohne Titel; ohne Datierung; 6 teilw. pag. S.) • **B** Manuskript: LoC (Notizen; ohne Titel; Beschriftung f. H.: *Pelléas et Melisande | Schoenberg | (notes) | 1934*; Incipit: *Programmusik | folgt Drama | Text aufnehmen | wie bei Lied*; 6 teilw. pag. S.)

ANMERKUNG: Der Vortrag stand in Verbindung mit der Aufführung des Werkes am 11. Jänner 1934 durch das Boston Symphony Orchestra unter Serge Koussevitzky. Im „Musical Courier" vom 13. Jänner 1934 wird über den Vortrag berichtet: „His remarks were partly in English, partly in German and largely in eloquent shrugs of the shoulders – the whole assisted by the translating and explaining of Nicolas Slonimsky".

4.1.16. Method of composing with 12 tones which are only related with one another (1934)
INCIPIT: *If I will speak here about the emancipation of the dissonance*
VORTRAG: Chicago, 10. Februar 1934 (University of Chicago)
VORTRAG: Princeton, 6. März 1934 (University of Princeton)
QUELLEN: **A** Manuskript: T25.01 (Disposition/Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Vortrag | über | Komposition mit | 12 Tönen | Januar 1934 | für Princeton*; Titel: *12-T.K. | für Princeton*; teilw. engl.; Incipit: *I. A) Einleitung: a) Das letzte Stadium der fundamental und tonal bezogenen Harmonie*; Datierungen: *anfangs Januar 1934, 5/I. 34, 6/I. 34, 7. I. 34, 8. I. 34*; Vermerk am Textende: *hier abgebrochen am 14. I., da es sicher war, dass ich nicht reisen kan* [sic] | *Schoenberg*; 47 pag. S.) • **B** Manuskript: T25.01 (Schönbergs engl. Übersetzung der S. 11, 23–37; ohne Titel; Incipit: *at first the effect of the key*; ohne Datierung; 14 pag. S.) • **C** Manuskript: T18.01 (Erstniederschrift, in der Handschrift von Gertrud Schönberg; ohne Datierung; hs. Vermerk: *von mir Englisch diktiert, von Trude aufgeschrieben*; wenige hs. Korr.; 20 pag. S.) • D^1 Typoskript: T18.02 (Titel in Versalien, ohne Datierung; hs. Vermerk mit schwarzem Buntstift: *ältere Fassung*; zahlr. hs. Korr.; 24 pag. S.) • D^2 Typoskriptdurchschlag: T18.02 (zahlr. hs. Korr.) • D^3 Typoskriptdurchschlag: T18.02 (wenige hs. Korr. u. Korr. f. H.) • **E** Notenbeispiele: T47.15 (Titel auf dem Umschlag, in Versalien: *Musical Examples to my method of composing with twelve tones which are only related one with another | by | Arnold Schoenberg*; 23 numerierte Notenbeispiele) • F^1 Typoskript: T18.03 (Vortrags-Skriptum[?]; in einem Umschlag, typogr. beschriftet in Versalien: *Method of composing with 12 tones which are related only with one another*; Vermerk mit Bleistift: *Letzte Fassung, 1935* [sic]; zahlr. Korr. u. Vortragsbezeichnungen; mit eingelegten Notenbeispielen; 23 pag. S.) • F^2 Typoskriptdurchschlag: T18.03 (Vermerk mit Bleistift: *älteste Fassung*; hs. Korr.) • F^3 Typoskriptdurchschlag: T18.03 (in einem Umschlag, beschriftet: *Alte | Lecture Copie | von | Method of Comp | with 12 tones | Princeton*; hs. Korr.)
ANMERKUNG: Der ursprünglich vorgesehene erste Termin am 15. Jänner 1934 in Princeton wurde wegen Erkrankung Schönbergs auf den 6. März verschoben. Zur Umarbeitung des Textes 1941/46 zum Vortrag *Composition with 12 Tones* vgl. 4.1.31., zu dessen Drucklegung in *Style and Idea* vgl. 3.1.2.5.

4.1.17. [Dankesrede im Arts Club Chicago] (1934)
INCIPIT: *Ladies and Gentlemen, allow me at first that I do express my thanks to Mr. Stock*
VORTRAG: Chicago, 11. Februar 1934 (Konzertempfang Arts Club)
QUELLEN: Manuskript: T20.16 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Ms 11 | adr. | Chicago*; ohne Titel; ohne Datierung; 4 S., davon 2 auf Briefpapier des „Auditorium Hotel" in Chicago)

4.1.18. Education for Contemporary Music (1934)
INCIPIT: *Ladies and Gentlemen: I want at first to say thanks to the president and the board of*
VORTRAG: Los Angeles, 15. Dezember 1934 (UCLA, California Western School Music Conference)
QUELLEN: **A** Manuskript: T20.21 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit

schwarzem Buntstift: *Ms 16 | Some objective reason*; ohne Titel; Incipit: *Ladies and Gentlemen, I first want to say thanks to the board*; ohne Datierung; 8 pag. S.) • **B**[1] Typoskript: T19.01 (Abschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Some Objective Reasons Require to Educate Rising Generations for Contemporary Music*; ohne Titel; ohne Datierung; wenige hs. Korr.; 7 pag. S.) • B[2] Typoskriptdurchschlag: T19.09 (Vermerk mit rotem Buntstift: *extra copy*)
ANMERKUNG: Quelle B[2] liegt in einem Umschlag, die laut Aufschrift *6 short lectures* enthält, darunter Typoskriptdurchschläge von: *Rundfunk-Interview mit Max van Lewen Swarthout* (5.1.5.13.), *What have people to expect from music?* (4.1.21.), *At a reception: Driven into the Paradise* (6.2.3.), *Jewish Situation* (6.2.2.), *When we young Austrian-Jewish Artists* (6.2.5.) u. *Success and Value* (4.1.20.). Auf dieser Mappe wird der Vortrag als *Education for Contemp Music* geführt, im Verzeichnis 0.11. (*Lectures*) als *Some objective reasons require ... | probably spoken on a meeting of teachers.*

4.1.19. [Einführungsvortrag zum 1. Streichquartett, op. 7] (1935)

INCIPIT: *This work is written in a time, when every composer strove for extended forms*
VORTRAG: Los Angeles, Juli 1935 (USC, Lecture Musicale)
QUELLEN: Typoskript: T70.04 (Notizen; Beschriftung eines umschließenden Papierbogens: *Cues | for a lecture | on my I. Str. Qu. op. 7 | given in | USC | (1935??)*; ohne Titel; ohne Datierung; 2 pag. S.) • Typoskript: T70.04 (Verzeichnis der Notenbeispiele; Titel in Versalien: *List of Examples from Streichquartett opus 7 by Arnold Schoenberg*; ohne Datierung) • Typoskript: T70.04 (formale Gliederung von op. 7; ohne Titel; Incipit: *I. A) First Movement | I. group of principle themes*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Der Vortrag wurde unterstützt vom Abas Quartet, das Auszüge spielte u. abschließend das ganze Werk vortrug.

4.1.20. Success and Value (1935)

INCIPIT: *It can not be doubted, that every man, how humble his claims may be*
VORTRAG: Los Angeles, 5. September 1935 (Radio USC)
QUELLEN: A Manuskript: T25.02 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Success and Value*; Datierung: *4. September 1935*; Vermerk mit rotem Buntstift: *manuscript*; 9 pag. S.) • **B**[1] Typoskript: T18.08 (Vortrags-Skriptum; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Success and Value | Broadcast | from | U.S.C.* u. mit grünem Buntstift: *1935*; ohne Datierung; zahlr. Vortragszeichen u. hs. Korr.; Vermerk mit Tinte: *6 pages*; 6 pag. S.) • B[2] Typoskriptdurchschlag: T19.09 (ohne Annot.)
ANMERKUNGEN: Im Verzeichnis 0.11. (*Lectures*) mit dem Vermerk: *Where, When ??? probably over USC Broadcast 1935 or 6.* In einem Taschenkalender von 1935 findet sich am 5. September der Eintrag: *3h Radio Speech*, der wahrscheinlich vorliegenden Vortrag betrifft. Quelle B[2] liegt in einer Mappe, die laut Aufschrift *6 short lectures* enthält, darunter Typoskriptdurchschläge von: *Rundfunk-Interview mit Max van Lewen Swarthout* (5.1.5.13.), *What have people to expect from music?* (4.1.21.), *At a reception: Driven into the Paradise* (6.2.3.), *Education for Contemporary Music* (4.1.18.), *Jewish Situation* (6.2.2.) u. *When we young Austrian-Jewish Artists* (6.2.4).

4.1.21. What have people to expect from music? (1935)

INCIPIT: *When you go to lunch in a restaurant*
VORTRAG: Los Angeles, 6. November 1935 (Rundfunk KHJ)
QUELLEN: A Manuskript: T20.20 (Notizen/Disposition; ohne Titel; Incipit: *Music, at first a lovely game, based on the possibility to produce tones*; ohne Datierung; 2 S.) • B Manuskript:

T20.20 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *What have people …*; ohne Datierung; 4 pag. S.) • **C**[1] Typoskript: T18.07 (Vortrags-Skriptum; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Broadcast from USC | What have People to expect | from Music | over KHJ*, u. datiert: *IX/7, 1935*; Datierung mit roter Tinte: *November 7, 1935 over KHJ*; Titel in Versalien; mit Betonungszeichen; 5 pag. S.) • **C**[2] Typoskriptdurchschlag: T19.09 (Datierung mit rotem Buntstift: *Nov. 1934* [sic] *over KHJ*; Vermerk mit rotem Buntstift: *extra copy*)
ANMERKUNG: In einem Taschenkalender von 1935 findet sich am 6. November der Eintrag: *12.45 KHJ | What do people | expect from music.* Quelle C[2] liegt in einer Mappe, die laut Aufschrift *6 short lectures* enthält, darunter Typoskriptdurchschläge von: *Rundfunk-Interview mit Max van Lewen Swarthout* (5.1.5.13.), *At a reception: Driven into the Paradise* (6.2.3.), *Education for Contemporary Music* (4.1.18.), *Jewish Situation* (6.2.2.), *When we young Austrian-Jewish Artists* (6.2.5.) u. *Success and Value* (4.1.20.).

4.1.22. George Gershwin Tribute (1937)

INCIPIT: *George Gershwin was one of this rare kind of musicians*
VORTRAG: Los Angeles, 12. Juli 1937 (Rundfunk KHJ: George Gershwin Tribute)
QUELLEN: **A** Manuskript: T23.07 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung mit grünem Buntstift: *1937*; Nummer mit grünem Buntstift: *37*) • **B**[1] Typoskript: 19.02 (Vortrags-Skriptum; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Gershwin | to his | death*; ohne Titel; ohne Datierung; wenige hs. Korr.) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T54.03 (ohne Annot.) • **C** Typoskript: T54.03 (dt. Übersetzung; Titel in Versalien: *Grabrede (1937)*; Incipit: *George Gershwin war einer der seltenen Musiker für die Musik*; Datierung: *Copyright 1937*) • **D** Tonaufnahme: VR 5 (Datierung: 12. Juli 1937; Dauer: 0′58″)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.11. (*Lectures*) geführt als *22) At Gershwins Funeral.* Der Beitrag wurde einen Tag zuvor aufgezeichnet (Hollywood Bowl) und gemeinsam mit weiteren Wortmeldungen (u. a. von Otto Klemperer u. Rabbi Edgar F. Magnin) im Rahmen eines „Radio Tribute" gesendet.

4.1.23. How one becomes lonely (1937)

INCIPIT: *In the last of this series of three concerts in which through the generosity*
VORTRAG: Denver, 11. Oktober 1937 (Colorado Consistory Auditorium: Schoenberg-Festival)
QUELLEN: **A**[1] Typoskript: T19.03 (Korrekturexemplar; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *How one becomes lonely | (A lecture)*; ohne Titel; ohne Datierung; 18 pag. S.) • **A**[2] Typoskriptdurchschlag: T55.13 (zahlr. Korr., teilw. f. H.) • **A**[3] Typoskriptdurchschlag: T55.13 (zahlr. Korr., größtenteils f. H.; nur S. 5 bis 18 vh.) • **B** Typoskriptdurchschlag: T55.13 (Verzeichnis der Musikbeispiele inkl. Dauern; ohne Titel, ohne Datierung) • **C**[1] Typoskript: T55.13 (Vortrags-Skriptum; in einem Umschlag, typogr. beschriftet in Versalien: *How one becomes lonely | Arnold Schoenberg*; ohne Titel; ohne Datierung; 23 pag. S.) • **C**[2] Typoskriptdurchschlag: T55.13 (zahlr. Korr. u. Annot. u. Neufassung des Beginns in der Handschrift D. Newlins) • **D** Typoskript: T55.13 (Abschrift von C[2]; Titel in Versalien; Incipit: *My Verklaerte Nacht, written before the beginning*; ohne Datierung; 14 pag. S.)
ANMERKUNG: Der Text war zeitweise zur Publikation in den *Program Notes* vorgesehen, sodaß die Ergänzungen u. Notizen Dika Newlins in C[2] u. deren Abschrift in D auf die späten 1940er Jahre zu datieren sind.

4.1.24. [Vortrag bei einer Orgel-convention an der UCLA] (1938?)
INCIPIT: *What is good music | a student | (analysis class and composition*
VORTRAG: Los Angeles, 1938 [?] (UCLA)
QUELLEN: Manuskript: T19.07 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Notes to a free | lecture in UCLA | for a convention of organists | 1938? | Lectures 27*; ohne Titel; ohne Datierung; 7 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.11. (*Lectures*) geführt als *Notes to a "free" lecture in UCLA (Convention of Organists) on What is good music.* Datum, Anlaß u. Ort des Vortrages konnten bisher nicht ermittelt werden.

4.1.25. [Address to the Academy of Motion Picture Arts and Sciences] (1938)
INCIPIT: *It seems to me one of the most estimable traits*
VORTRAG: Los Angeles, 10. März 1938 (Biltmore Bowl)
QUELLEN: **A** Manuskript: LoC (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Ladies and Gentleman, Justitia, the Goddess of Justice was blind.*; ohne Datierung) • **B** Manuskript: LoC (Reinschrift; ohne Titel; ohne Datierung; mit einer Nachschrift f. H.; 2 S.) • **C** Typoskriptdurchschlag: LoC (Vortrags-Skriptum; ohne Titel; ohne Datierung; Markierungen u. Streichungen mit rotem Buntstift; Adressierung an Mr. Donald Gledhill; 2 S.)
ANMERKUNG: Laudatio anläßlich der Oscar-Verleihung 1938 an Charles Previn (u. Leopold Stokowski) für die Musik zu „One Hundred Men and a Girl". Auf Grund einer Erkrankung sandte Schönberg das Originaltyposkript an Donald Gledhill, damit es in seiner Abwesenheit verlesen werden konnte.

4.1.26. The Technique of the Opera Composer (1939)
INCIPIT: *The term music drama was introduced by R. Wagner to distinguish his works*
VORTRAG: Los Angeles, 6. Dezember 1939 (Central Public Library)
QUELLEN: Manuskript: T24.06 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet: *The Tecknique* [sic] | *of the* | *Opera Composer* | *Lecture given in* | *the Los Angeles* | *Public Library* | *December 6, 1939*; ohne Titel; ohne Datierung; 20 S.)

4.1.27. How can a Music Student Earn a Living? (1939)
INCIPIT: *It is wonderful that American students – to my knowledge more than in other*
VORTRAG: Kansas City, 28. Dezember 1939 (MTNA-Kongreß)
ERSTDRUCK in: Proceedings of the Music Teachers National Association 34 (1940), S. 251–255.
QUELLEN: **A** Manuskript: T24.17 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Notes and ideas to | How can a Music Student ...? | and | Eartraining through Comp*; ohne Titel; Incipit: *One of the most admirable costums* [sic] *in America*; ohne Datierung; gem. mit Notizen zu *Eartraining through Composing* (4.1.28.); 16 [von 30] teilw. pag. S.) • **B** Typoskript: T55.11 (Erstniederschrift[?]; Titel in Versalien; ohne Datierung; Vermerk f. H.: *Copy*; zahlr. hs. Korr.; 7 pag. S.) • **C** Typoskriptdurchschlag: T55.11 (Abschrift[?]; Titel in Versalien; ohne Datierung; Vermerke f. H.: *Type* u. *Copy-rewritten*; zahlr. Korr. u. Annot. f. H.; 7 pag. S.) • **D** Typoskript: T55.11 (Abschrift; Titel in Versalien; ohne Datierung; ohne Annot.; 5 pag. S.) • **E** Typoskript: T55.11 (Abschrift; Titel in Versalien; Incipit: *It is wonderful that so many American students*; ohne Datierung; Vermerk mit Bleistift f. H.: *Date?*; 6 pag. S.) • **F**[1] Typoskript: T19.05 (Vortrags-Skriptum; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *How can a music student earn a living | December 28 | 1939*; Titel in Versalien; Anrede mit schwarzer Tinte:

Ladies and Gentlemen; wenige hs. Korr.; 9 pag. S.) • **F²** Typoskriptdurchschlag: T19.05 (zahlr. Korr. in der Handschrift von D. Newlin) • **G** Tonaufnahme: VR 7 (1. Version; Datierung: 28. Dezember 1939; Dauer: 15′42″) • **H** Tonaufnahme: VR 8 (2. Version, unvollständig; undatiert; Dauer: 10′03″) • **I** Handexemplar des Drucks: T14.67 (in einer Mappe, beschriftet in Versalien: *How can a music student earn a living*; ohne Annot.)
ANMERKUNG: Der Text war zeitweise zur erneuten Publikation in den *Program Notes* vorgesehen, sodaß die Ergänzungen u. Notizen Dika Newlins in F² auf die späten 1940er Jahre zu datieren sind.

4.1.28. Eartraining through Composing (1939)

INCIPIT: *Suppose someone paid a visit to the ancient buildings of Rome or the*
VORTRAG: Kansas City, 30. Dezember 1939 (MTNA-Kongreß)
ERSTDRUCK in: Proceedings of the Music Teachers National Association 34 (1940), S. 56–63.
QUELLEN: **A** Manuskript: T24.17 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Notes and ideas to | How can a Music Student ...? | and | Eartraining through Comp*; Incipit: *look at buildings | look at paintings*; ohne Datierung; gem. mit Notizen zu *How can a Music Student Earn a Living* (4.1.27.); 14 [von 30] teilw. pag. S.) • **B¹** Typoskript: T50.17 (Reinschrift[?]; Titel in Versalien; Incipit: *Suppose a person visits the ancient buildings in Rome*; ohne Datierung; hs. Korr. u. Korr. f. H.; 12 pag. S.) • **B²** Typoskriptdurchschlag: T50.17 (zahlr. Korr. f. H.) • **C** Typoskript: T19.04 (Vortrags-Skriptum in großen Lettern u. mit hs. eingefügter Anrede: *Ladies and Gentlemen:*; Titel in Versalien; Incipit: *Suppose a person were to visit the ancient buildings in Rome*; ohne Datierung; 13 pag. S.) • **D** Druck: T14.68 (Handexemplar des Erstdrucks; in einer Mappe, beschriftet in Versalien: *Eartraing* [sic] | *through* | *Composing*; ohne Annot.)
ANMERKUNG: Zu weiteren Nachdrucken u. zur Veröffentlichung in *Style and Idea* vgl. 3.1.2.7.

4.1.29. About My Music (1940)

INCIPIT: *Ladies and Gentlemen: I do not know whether I should believe it, but I was told, I*
VORTRAG: Los Angeles, 8. Juni 1940 (UCLA, Alumni Association, Seminar)
QUELLEN: Typoskript: T19.08 (Vortrags-Skriptum; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Lecture | „Seminar | for Home Coming | UCLA | Alumni | VI/8, 1940*; ohne Titel; ohne Datierung; 4 pag. S.) • Manuskript: T19.08 (Liste der Musikbeispiele; ohne Titel; Incipit: *Gurrelieder | nun sag ich dir | 4 ½*; ohne Datierung) • Manuskript: T19.08 (Liste der Musikbeispiele; ohne Titel; Incipit: *I Gurrelieder | 7527 A*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.11. (*Lectures*) geführt als *28 UCLA, Alumni Association VI/8/1940 | About My Music.*

4.1.30. Melody and Theme (1940)

INCIPIT: *In his preparatory studies the student has worked with voices*
VORTRAG: New York, 23. November 1940 (Schirmer Hall, bei der American Musicological Society)
VORTRAG: East Lansing, 25. November 1940 (Michigan State College)
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: Tbk 1 (Titel in Versalien: *Melody and Theme: Melodious and Unmelodious*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *A chapter from Fundamentals of Musical Composition | by Arnold Schoenberg*; Datierung am Textende mit blauem Buntstift: *Copyright by Arnold Schoenberg | Los Angeles 1940*; zu einer Mappe gebunden; 14 S.) • Notenbeispiele: Tbk 1

ANMERKUNG: Der Vortrag war zunächst als Kapitel für das entstehende Lehrbuch *Fundamentals of Musical Composition* (2.2.1.) vorgesehen. Er sollte später auch in die *Program Notes* aufgenommen werden.

4.1.31. Composition with Twelve Tones (1941/46)

INCIPIT: *To understand the very nature of creation one must acknowledge*
VORTRAG: Los Angeles, 26. März 1941 (UCLA, Annual Research Lecture)
VORTRAG: Chicago, 2. Mai 1946 (University of Chicago)
QUELLEN: **A**[1] Typoskript: T61.03 (Abschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung; hs. Korr. u. Überklebungen; mit diversen Einlagezetteln, hs. Notenbeispielen auf Einlagezetteln u. einer zweiseitigen Aufstellung der Notenbeispiele u. Tonbeispiele; 21 pag. S.) • **A**[2] Typoskriptdurchschlag: T61.05 (zahlr. Korr. f. H.; nur die S. 1, 2, 9, 13, 15, 18, 19 u. 4 S. typogr. Korrekturanweisungen vh.) • **A**[+] Notenbeispiele: T61.05 (Dias) • **B** Typoskriptdurchschlag: T61.05 (Abschrift/Korrekturexemplar; ohne Titel; ohne Datierung; zahlr. Korr. f. H.; Einklebungen; Vermerk f. H.: *3 bond | Monday*; 21 pag. S.) • **C**[1] Typoskript: T61.03 (Korrekturexemplar; Titel mit schwarzer Tinte hinzugefügt: *The Composition with Twelve Tones*; ohne Datierung; zahlr. hs. Korr. u. wenige Korr. in der Handschrift von D. Newlin; 23 pag. S. u. 2 S. mit Einfügungen) • **C**[2] Typoskriptdurchschlag: ASC, Gerald Strang Collection (zahlr. Korr. in den Handschriften von G. Strang, L. Stein u. D. Newlin; 23 pag. S. u. 2 S. mit typogr. Einfügungen) • **D**[1] Typoskript: T61.03 (Abschrift von C; ohne Titel; ohne Datierung; wenige Korr.; 24 pag. S.) • **D**[2] Typoskriptdurchschlag: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (nachträglich typogr. hinzugefügter Titel: *Composition with twelve Tones | by Arnold Schoenberg | To Mr. Josef Rufer*; ohne Korr.) • **E**[1] Typoskript: T61.02 (Vortrags-Skriptum; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Composition with twelve Tones | ArnoldSchoenberg | 1941 | UCLA | March 26*; Titelvermerk mit schwarzer Tinte: *The title of my lecture is: | Composition with twelve tones*; Datierung mit schwarzer Tinte: *March 26, 1941*; zahlr. Korr. in der Handschrift von D. Newlin; Vermerk am Textende f. H.: *Revised | Sunday, May 4 – Wednesday, May 7 | Tuesday, May 13*; 25 pag. S.) • **E**[2] Typoskriptdurchschlag: T61.05 (ohne Titel; Vermerk f. H.: *UCLA 1941 March 26 | with musical examples*; mit Annot.; 25 pag. S.) • **E**[3] Typoskriptdurchschlag: T61.05 (Titel mit schwarzem Buntstift: *Composition with twelve Tones | by Arnold Schoenberg*; Datierungsvermerk mit schwarzer Tinte: *Copyright 1941 | by Arnold Schoenberg, Los Angeles, Calif*; großflächige Streichungen mit Bleistift, später revidiert mit rotem Buntstift, dazu Vermerk: *the cuts in this copy have been made for one single purpose, when I was restricted to an hour lecture. Please disregard all the cuts*; Blattrückseiten mit hs. Notenbeispielen beklebt (vgl. A[+]); 25 pag. S.) • **E**[4] Typoskriptdurchschlag: T61.05 (in einer Mappe, beschriftet: *Composition | with | twelve Tones | by | Arnold Schoenberg | UCLA | 1941 | March 26*, u. mit roter Tinte: *without musical examples*; ohne Titel; Vermerk f. H.: *March 26 UCLA 1941 | no musical examples*; Striche u. Anmerkungen f. H.; 25 pag. S.) • **F** Typoskript: T61.04 (Vortrags-Skriptum für Chicago; in Großdruck; Titel: *Composition with Twelve Tones | By | Arnold Schoenberg*; ohne Datierung; hs. Korr. u. Einfügungen; Blattrückseiten mit hs. Notenbeispielen beklebt (vgl. A[+]); 43 pag. S.) • **G** Umschlag: T61.01 (beschriftet mit verschiedenen Stiften, teilw. in Versalien: *extra copies | Meth of Comp w. | 12 Tones | several doublettes | oldest form*)
ANMERKUNG: Überarbeitung bzw. Neuformulierung des Vortrages von 1934 (4.1.16.); in Chicago mit Kürzungen vorgetragen; die Quelle E[1] enthält Überarbeitungen, die für die Publikation in *Style and Idea* vorgenommen wurden (siehe 3.1.2.5.).

4.1.31a. [Zu: Composition with Twelve Tones] (1946)
INCIPIT: *In the course of the last about ten years some of the strictness*
QUELLEN: Typoskript: T61.05 (ohne Titel; ohne Datierung; oberhalb des Textes mit rotem Farbband getippte Hoteladresse: *Hotel Shoreland* [...] *Chicago, Ill.*) • Typoskriptdurchschlag: T61.05
ANMERKUNG: Dieser kurze Text erscheint thematisch als Nachbemerkung zum Vortrag *Composition with Twelve Tones* (4.1.31.), obwohl er nicht Bestandteil des Redemanuskripts war. Er entstand vermutl. kurz nach dem Vortrag in Chicago u. wurde in *Style and Idea* nicht übernommen.

4.1.32. Composers in Wartime (1943)
INCIPIT: *Yes, which is the influence of the war on composition?* | *Perhaps at first:* | *Is there an*
VORTRAG: Los Angeles, 12. Juli 1943 (Fellowship Dinner der MTNA, Roosevelt Hotel)
QUELLEN: Manuskript: T67.03 (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung; 16 kleinformatige S.)
ANMERKUNG: Unter der Überschrift „Music Teachers Convene" wurde am 14. Juli 1943 in der Los Angeles Times berichtet: „Arnold Schoenberg gave the address of the evening on ‚Composers in Wartime'." Die Zuordnung der Notizen zu diesem Anlaß wurde aus inhaltlichen Gründen vorgenommen.

4.1.33. Some problems for the educator (1943)
INCIPIT: *We know that when this war will be over that nation will be confronted*
VORTRAG: Los Angeles, 21. Oktober 1943 (Annual Conference of California School Supervisors)
QUELLEN: A Manuskript: T72.13 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Innungen* | *Geselle journeyman*; ohne Datierung; 5 S.) • **B** Manuskript: T72.13 (Notizen/Disposition; ohne Titel; Incipit: *I Extending teaching in highschool for at least one year*; ohne Datierung; 7 S.) • C^1 Typoskriptdurchschlag: T72.13 (Abschrift; ohne Titel; Incipit: *We know: when this war will be over, the nation will be confronted*; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzer Tinte: *with Corrections by Warren Langly*; zahlr. hs. Korr. u. Korr. f. H.; 15 pag. S.) • C^2 Typoskriptdurchschlag: T72.13 (Vermerk mit grünem Buntstift: *first draft with corrections*; zahlr. Korr. f. H.) • **D** Typoskript: T72.13 (Vortrags-Skriptum; Titel mit schwarzer Tinte in Versalien: *Some problems for the educator*; ohne Datierung; 15 pag. S.)
ANMERKUNG: Der Vortrag war zeitweise zur Publikation in den *Program Notes* vorgesehen.

4.1.34. Heart and Brain in Music (1946)
INCIPIT: *Balzac in his philosophical story "Seraphita" describes one of his characters as follows*
VORTRAG: Chicago, 7. Mai 1946 (University of Chicago)
QUELLEN: A Manuskript: T26.03 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Wilfried was a man of thirty six years of age*; ohne Datierung; gem. mit *Seraphita* (1.3.2.6.); 2 S.) • **B** Manuskript: T72.10 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *composed 2nd and 4th movement of F♯minor in 1½ days each*; ohne Datierung; gem. mit Notizen zu *Criteria for the Evaluation of Music* (4.1.36.); 17 kleinformatige S.) • C^1 Manuskript: T72.10 (Erstniederschrift; Titel: *The Share of the Heart and that of the Brain in Music*; Incipit: *Balzac, in his Philosophical Story*; Datierung: *January 18, 1946*; hs. Korr. u. Korr. f. H.; hs. Notenbeispiele im Fließtext; typogr. Vermerk am Textende: *There should be left room to insert the examples* | *Additions to be made: about the subconscious contributions of the brain in seemingly emotional compositions and vice versa*; 17 pag. S.; S. 9 u. 14 mit Durchschrift) • C^2 Manuskriptdurchschrift: T72.10 (mit typogr. Neufassung der ersten 4 S. von C^1; typogr.

Titel in Versalien: *The Share of the Heart and that of the Brain in Music*, mit dem Zusatz: *Or perhaps simply: Heart and Brain | pages 1-4*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Copyright 1946 by Arnold Schoenberg*; zahlr. Korr. f. H.; 14 pag. S.) • **D** Manuskript: T72.10 (Notizen/Ergänzungen zu C; ohne Titel; Incipit: *To keep within boundaries and in balance*; ohne Datierung; gem. mit Notizen zu *Criteria for the Evaluation of Music* (4.1.36.); 4 S.) • **E** Manuskript: T55.05 (Notizen/Ergänzungen zu C; ohne Titel; Incipit: *a poet in former | Thus, all my friends were*; ohne Datierung; 2 S.) • **F**^{1} Typoskriptdurchschlag: T72.10 (Durchschlag der neuen ersten S. von C^{2}; ohne Datierung) • **F**^{2} Typoskriptdurchschlag: T72.10 (Korr. u. Annot. f. H.) • **G** Manuskript: T55.05 (Beginn einer Abschrift in kalligraphischer Schreibschrift f. H.; ohne Datierung) • **H**^{1} Typoskript: T55.05 (Reinschrift; Titel in Versalien; Datierung mit schwarzer Tinte: *Copyright 1946 | by Arnold Schoenberg, Los Angeles, 24, Calif*; wenige hs. Korr.; Datierung: *first draft: Jan. 18, 1946 | rewritten April 22, 1946 | copyright by Arnold Schoenberg | April, 1946 | Los Angeles, California.*; 13 pag. S.) • **H**^{2} Typoskriptdurchschlag: T55.05 (wenige hs. Korr.) • **I** Typoskript: T55.06 (Vortrags-Skriptum in Großdruck; Datierung: *first draft Jan. 18, 1946 | rewritten April 22, 1946 | copyright by Arnold Schoenberg | April, 1946 | Los Angeles, California*; mit hs. Vortragszeichen, Korr. u. Annot.; 22 pag. S.) • **J**^{1} Typoskript: T55.05 (Verzeichnis der Notenbeispiele zur Quelle I; Titel in Versalien: *Heart and Brain | Examples*; ohne Datierung; mit hs. Annot. u. Streichungen) • **J**^{2} Typoskriptdurchschlag: T55.05 (hs. Datierung: *May 7*) • **J**^{3} Typoskriptdurchschlag: T55.05 • **K** Notenbeispiele: T55.08 (Reinschrift; als *Ex 6* u. *Ex 7* beschriftet; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Zur Publikation des Vortrages in *Style and Idea* vgl. 3.1.2.8.

4.1.35. New Music, Outmoded Music, Style and Idea (1946)
INCIPIT: *The first three of these four concepts have been widely used in the last twenty-five*
VORTRAG: Chicago, 16. Mai 1946 (University of Chicago)
QUELLEN: **A** Manuskript: T66.06 (unvollständige Erstniederschrift der Übersetzung; in einem Umschlag, beschriftet: *Manuscripts of a number of pages of my English translation, which I partly dictated to Leonard Stein*; Incipit: *The first three of these four concepts have been vastly used*; ohne Datierung; mit Korr. f. H.; 23 pag. S.) • **B** Manuskript: T66.06 (Beginn einer Reinschrift (nur 1 Satz); Titel: *New Music, Outmoded Music, Stile* [sic] *and Idea*; ohne Datierung) • **C**^{1} Typoskript: ASC, Nachlaß Leonard Stein (in einem Umschlag, beschriftet: *New Music, Outmoded* [a. c. *Obsolete*] *Music, Style and Idea*; Titel in Versalien; Datierung: *11-18-45*; wenige hs. Korr. u. Korr. f. H.; 22 pag. S.) • **C**^{2} Typoskriptdurchschlag: T66.07 (hs. Titel u. Vermerk auf dem Deckblatt: *New Music, Outmoded Music, | Style and Idea | my own English translation | made in the middle of | November 1945*; ohne Annot.) • **D** Typoskript: T66.08 (Abschrift in Versalien; Datierung am Textende: *11-18-45*; 21 pag. S.) • **E** Typoskript: T66.11 (Vortrags-Skriptum in Versalien-Großdruck; Datierung: *11-18-45*; wenige hs. Korr.; 38 pag. S.)
ANMERKUNG: Übersetzung des dt. Vortrags *Neue und veraltete Musik, oder Stil und Gedanke* (4.1.9.). Zur späteren Publikation in *Style and Idea* vgl. 3.1.2.3.

4.1.36. Criteria for the Evaluation of Music (1946)
INCIPIT: *There existed an old cavalier, generally no less than a marquis, whose extreme generosity*
VORTRAG: Chicago, 23. Mai 1946 (University of Chicago)
QUELLEN: **A** Manuskript: T38.06 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Wenn jemand irgendeinen Gegenstand zu kaufen wünscht*; Kategorisierungsvermerk mit schwarzem Buntstift: B_1; ohne Datierung; 4 S.) • **B** Manuskript: T72.10 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *It is evident that all this can only be decided*; ohne Datierung; gem. mit Notizen zu *Heart and Brain in Music* (4.1.34.);

9 teilw. pag. S.) • **C** Manuskript: im Notizbuch II (8.19.) (Notizen; ohne Titel; Incipit: *But it would be extremely dangerous to leave the evaluation of art to the masses*; ohne Datierung; 5 S.) • **D** Manuskript: T49.01 (Beginn einer Erstniederschrift; Titel: *Criterion of value in music*; Incipit: *There are many reason* [sic] *why people want to know what a thing is worth*; ohne Datierung; 3 pag. S.) • **E** Manuskript: T49.01 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *True criterions of value in all human products*; ohne Datierung) • **F**^{1} Typoskript: T38.06 (Beginn einer Erstniederschrift; Titel in Versalien: *Criterions of Value in Music*; Incipit: *Generally nobody likes to pay more for a thing than it is worth.*; Kategorisierungsvermerk mit schwarzem Buntstift: B_2; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzer Tinte: *carbon copy under Extra copies*; wenige hs. Korr.) • **F**^{2} Typoskriptdurchschlag: T49.02 • **G**^{1} Typoskriptdurchschlag: T49.04 (Abschrift; Titel in Versalien: *Criterions for the Evaluation of Music*; mit dem Zusatz: *(An outline for a lecture in Paris, 1927, and a beginning in English from, perhaps 1937 (?) and a few pages in German)*; Datierung: *January 24, 1946*; Vermerk mit rotem Buntstift: *Ist draft | pages 1–9 without help, later Strang and Stein helped | April 1946*; zahlr. hs. Korr.; 17 pag. S.) • **G**^{2} Typoskriptdurchschlag: T49.05 (wenige hs. Korr.) • **G**^{3} Typoskriptdurchschlag: ASC, Nachlaß Leonard Stein (in eine Mappe gebunden, beschriftet: *Criterions for the | Evaluation of Music | by | Arnold Schoenberg*; zahlr. Korr. u. Annot., meist in der Handschrift von R. Hoffmann oder L. Stein) • **H**^{1} Typoskript: T49.06 (Abschrift; Titel in Versalien; Datierung mit Tinte: *Copyright 1946 by Arnold Schoenberg*; typogr. Datierung am Textende: *April 24, 1946*; 21 pag. S. u. 4 S. Notenbeispiele u. eine Auflistung der Beispiele) • **H**^{2} Typoskriptdurchschlag: T49.07 (umfangreiche Korr., teilw. in der Handschrift von R. Hoffmann) • **H**^{3} Kopie des Typoskripts (Ozalidkopie): T49.08 (umfangreiche Korr. in den Handschriften von L. Stein u. G. Strang[?]; sowie hs. Korr.) • **I** Typoskript: T49.09 (Vortrags-Skriptum in Versalien-Großdruck; Datierung: *April 24, 1946*; mit hs. Vortragsbezeichnungen u. Annot.; 35 pag. S. u. 3 Einlagezettel)

ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.2. (*Unfinished Theoretical Works*) werden die Quellen A u. F^{1} geführt als *14) Fragments:* [...] *B) Criterions of Value (B,* [recte: B1]*: 3; B2: 1).* Zur späteren Überarbeitung des Vortrages für die Publikation in *Style and Idea* vgl. 3.1.2.9. Einige frühe Notizen könnten eventuell mit einer „Public Lecture" in Verbindung stehen, die Schönberg am 12. Mai 1935 im Fine Arts Club of Pasadena zum Thema „Musical Evaluation" gehalten hat.

4.1.37. To the National Institute of Arts and Letters (1947)

INCIPIT: *Mr. President, Ladies and Gentlemen: I am proud about the formulation under which*

VORTRAG: New York, 22. Mai 1947

ERSTDRUCK im Rahmen von Virgil Thomson, Historic Remarks, in: New York Herald Tribune (June 1, 1947).

QUELLEN: Manuskript: T30.06 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *Thanks to The National Institute of Arts and Letters for May 22, 1947*; ohne Titel; ohne Datierung; 9 pag. S.) • Manuskript: T66.01 (Abschrift; in einer Mappe, beschriftet: *to the | Nat. Instit. of Arts and Letters V/22/1947*; ohne Datierung; in der Handschrift von Nuria Schoenberg; 11 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T66.01 (Titel, in der Handschrift von R. Hoffmann: *Letter of Thanks (copy)*; ohne Datierung; 2 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: LoC (Titel: *To the National Institute of Arts and Letters*; Datierung: *(22 V 1947)*; 2 S.) • Tonaufnahme: VR 18 (Datierung: 22. Mai 1947; Dauer: 4′27″) • Druck: ASC, Clara Steuermann Collection

ANMERKUNG: Dankesrede zur Verleihung des „Distinguished Achievement Awards", wegen Erkrankung Schönbergs auf Band aufgenommen u. eingesandt.

4.1.38. I am very happy that the birthday of these … (1948)

INCIPIT: *I am very happy that the birthday of these Broadcasts*
VORTRAG: Los Angeles, 19. September 1948 (KFWB, Music of Today)
QUELLEN: Typoskript: T41.11 (Vortrags-Skriptum; ohne Titel; ohne Datierung) • Tonaufnahme: VR 21 (Datierung: 13. September 1948; Dauer: 4′28″)
ANMERKUNG: Der Text war bestimmt für die erste Folge der von Julius Toldi betreuten sonntäglichen Sendereihe zur zeitgenössischen Musik „Music of Today" des Radiosenders KFWB. Das Sendedatum ist erschlossen.

4.1.39. For the Radio Broadcast of the String Trio (1949)

INCIPIT: *A true musician, reading the score during the performance*
VORTRAG: Los Angeles, 8. Mai 1949 (KFWB, Music of Today)
QUELLEN: **A** Manuskript: T52.06 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *April 30, 1949*; 3 pag. S.) • **B** Manuskript: T52.06 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Thus it seems these players*; ohne Datierung) • **C**^{1} Typoskript: T52.06 (Abschrift; Titel in Versalien: *For the Radio Broadcast of the String Trio in May, 1949*; ohne Datierung; Einfügung in der Handschrift von R. Hoffmann) • **C**^{2} Typoskriptdurchschlag: T31.05 **D** Manuskript: T52.06 (Abschrift in der Handschrift von Nuria Schoenberg; Titel: *For the Radio Broadcast of the String Trio in May, 1949*; ohne Datierung; Vermerk mit rotem Buntstift: *Nurias copy of my speach* [sic]) • **E**^{1} Typoskript: T31.05 (Abschrift/Reinschrift; Titel in Versalien; Datierung: *May, 1949*) • **E**^{2} Typoskriptdurchschlag: T52.06 • **E**^{3} Typoskriptdurchschlag: T52.06 • **F** Tonaufnahme: VR 25 (Datierung: Mai 1949; Dauer: 3′55″) • **G** Typoskript: ASC, Adolph Koldofsky Collection (Mitschrift der Sendung, die u. a. Schönbergs Text enthält; ohne Datierung; 6 pag. S.)
ANMERKUNG: Zu „Music of Today" vgl. die Anm. zu 4.1.38.

4.1.40. For my Broadcast (1949)

INCIPIT: *Olin Downes in the N. Y. Times expresses astonishment*
VORTRAG: Los Angeles, 11. September 1949 (KFWB, Music of Today)
ERSTDRUCK im Rahmen von Virgil Thomson: Music in Review. Schoenberg Celebrates Seventy-fifth Birthday with Attack on Conductors, in: New York Herald Tribune (September 11, 1949).
QUELLEN: **A** Manuskript: T31.14 (Erstniederschrift; Datierung: *August 22, 1949*; 3 pag. S.) • **B**^{1} Typoskript: T52.04 (Abschrift; Datierung am Textbeginn: *August 23, 1949*; Datierung am Textende: *August 22, 1949*; wenige Korr. f. H.; 2 pag. S.) • **B**^{2} Typoskriptdurchschlag: T52.04 (wenige Korr. f. H.) • **B**^{3} Typoskriptdurchschlag: T52.04 (wenige Korr. f. H.) • **C** Tonaufnahme: VR 28 (Datierung: 23. August 1949; Dauer: 4′15″)
ANMERKUNG: Zu „Music of Today" vgl. die Anm. zu 4.1.38.

4.1.41. For the Broadcast (1949)

INCIPIT: *The reason why I want to publish some of my works myself lies on the*
INCIPIT: *Good afternoon: | I am going to publish some of my own works myself. This "free*
VORTRAG: Los Angeles, 11. September 1949 (KFWB, Music of Today)
QUELLEN: **A** Manuskript: T52.05 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 pag. S.) • **B**^{1} Typoskript: T52.05 (Abschrift; Titel in Versalien; Datierung: *August 22, 1949*; zahlr. hs. Korr.) • **B**^{2} Typoskriptdurchschlag: T52.05 (Korr. in der Handschrift von R. Hoffmann) • **B**^{3} Typoskriptdurchschlag: T52.05 (zahlr. hs. Korr.) • **C** Tonaufnahme: VR 19 (Datierung: *1948* [sic]; Dauer: 1′00″) • **D** Typoskriptdurchschlag: T52.05 (ohne Titel; Incipit: *Good afternoon: |*

I am going; ohne Datierung) • **E** Tonaufnahme: VR 20 (folgt Typoskript D; Datierung: *1948* [sic]; Dauer: 1′10″)
ANMERKUNG: Zu „Music of Today" vgl. die Anm. zu 4.1.38. Vermutl. wurden beide Texte gem. mit *For my Broadcast* (4.1.40.) aufgenommen; es ist nicht erwiesen, daß sie auch gesendet wurden.

4.1.42. Acceptance of the honorary citizenship of Vienna (1949)
INCIPIT: *Seven Cities are recorded as claiming to be Homer's birthplace*
VORTRAG: Los Angeles, 23. Oktober 1949 (Wilshire Ebell Theatre)
QUELLEN: **A** Manuskript: T77.08 (Briefentwurf/Erstniederschrift auf der Rückseite eines Theaterprogramms vom 16. Oktober 1949; ohne Titel; Incipit: *Mit Stolz und Freude empfieng ich die Nachricht von der Verleihung*; ohne Datierung) • **B** Manuskript: T31.03 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 4 pag. S.) • **C** Manuskript: T31.03 (Vortrags-Skriptum in der Handschrift von Nuria Schoenberg; typogr. Titel: *Acceptance of the honorary citizenship of Vienna*; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Copy by Nuria*; mit hs. Anrede: *Your excellency, Ladies and Gentlemen:*; 5 pag. S.) • **D**^{1} Typoskript: T31.03 (Abschrift; ohne Titel; Datierung: *October 23, 1949*) • **D**^{2} Typoskriptdurchschlag: T31.03
ANMERKUNG: Schönberg bedankte sich mit dieser Rede für die Verleihung des Bürgerrechts [nicht der Ehrenbürgerschaft, Anm. des Hg.] der Stadt Wien. Die Dokumente wurden ihm in der Pause eines Konzertes der Los Angeles Chamber Symphony Society vom österreichischen Generalkonsul überreicht.

4.1.43. Who am I? (1949)
INCIPIT: *When the department on Lectures and Drama announced my lecture in the newspapers*
VORTRAG: Los Angeles, 29. November 1949 (UCLA)
QUELLEN: Manuskript: T78.13 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Anouncing* [sic] *my lecture*; ohne Datierung; 2 pag. S.) • Typoskript: T78.13 (Reinschrift/Vortrags-Skriptum; Titel in Versalien; typogr. Vermerk: *Preface to the UCLA lecture*; Datierung: *October* [sic], *1949*) • Tonaufnahme: VR 29 (Datierung: 29. November 1949; Dauer: 2′35″)
ANMERKUNG: Diese einführenden Worte sprach Schönberg vor seinem Vortrag *My Evolution* (4.1.44.). Den Quellen liegt ein Zeitungsausschnitt bei: Famed Composers to Speak at UCLA, in: The Bulletin (Beverly Hills, California) vom 21. November 1949.

4.1.44. My Evolution (1949)
INCIPIT: *Of the 75 years of my life I have devoted almost 90% to music.*
VORTRAG: Los Angeles, 29. November 1949 (UCLA)
SPAN. ERSTDRUCK unter dem Titel „Mi Evolución" [übersetzt von J. Bal y Gay], in: Nuestra Música (Mexico City) 4/16 (Octubre 1949), S. 239–249.
ERSTDRUCK in: The Musical Quarterly 38/4 (October 1952), S. 517–527.
QUELLEN: **A** Manuskript: T64.11 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *still sequ | in Pell. began avoid*; ohne Datierung) • **B** Manuskript: T32.20 (Notizen; ohne Titel; gestrichenes Incipit: *A proof of the functional effects of these*; ohne Datierung; gem. mit *Israel exists again* (1.2.1.8.); 3 pag. S.) • **C** Manuskript: T30.08 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *My Evolution | (english) | The same in | German | „Rückblick"*; Titelvermerk: *75th*; Datierung: *August 2, 1949*; Vermerk auf einem Vorblatt: [...] *Die Korrekturen im Englischen habe ich gemacht, nachdem ich den Artikel bereits nach Mexico geschickt hatte. – Ich war zu unzufrieden. Jetzt ist es ganz erträglich | 16/VIII/1949*; 17 pag. S.) • **D** Manuskript: T30.08 (Erstniederschrift einer Einfügung; ohne

Titel; Incipit: *Usually, when changes of style occur in the arts*; ohne Datierung; 8 teilw. pag. S.) • **E** Manuskript: T64.14 (Vortrags-Skriptum f. H.; Datierung: *August 2, 1949*; mit eingeklebten Notenbeispielen, Vortragshinweisen u. Annot.; 21 pag. S.) • **F**[1] Typoskript: T64.11 (Abschrift von C u. D; Titel in Versalien; Incipit: *Of the seventy-five years of my life I have devoted almost 90% to music.*; Datierung am Textende: *August 2, 1949*; zahlr. Überklebungen; Korr. f. H.; 8 pag. S. u. 3 S. *Insertion*) • **F**[2] Typoskriptdurchschlag: T64.11 (Titel teilw. in Versalien: *Looking back*, gestrichen u. durch hs. Titel ersetzt: *My Evolution*; zahlr. Korr., teilw. in der Handschrift von D. Newlin; mit einer zusätzlichen S. mit Notenbeispielen) • **G** Typoskript: T64.11 (Abschrift von F[2]; Titel in Versalien; Datierungsvermerk unterhalb des Titels: *(August, 1949)*; Incipit: *Of the seventy-five years of my life I have devoted*; ohne Annot.; 12 pag. S.) • **H** Tonaufnahme: VR 30 (folgt dem Manuskript E; Datierung: 29. November 1949; Dauer: 41′53″)
ANMERKUNG: Zur Publikation in dt. Übersetzung als *Rückblick* siehe 3.1.1.34.

4.1.45. Alban Berg (1949)
INCIPIT: *When Alban Berg in 1904 came to me, he was a very tall youngster*
VORTRAG: Los Angeles, 4. Dezember 1949 (KFWB, Music of Today)
QUELLEN: **A** Manuskript: T31.03 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 3 pag. S.) • **B** Manuskript: T78.11 (Vortrags-Skriptum f. H. mit autogr. Passagen; ohne Titel; ohne Datierung; 5 pag. S.) • **C** Typoskriptdurchschlag: T78.11 (Abschrift; Titel in Versalien; Incipit: *When Alban Berg came to me in 1904, he was*; Datierungsvermerk: *Copyright by Arnold Schoenberg, 1949*) • **D** Typoskript: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (Abschrift; Titel: *For the Broadcast Performance of Alban Berg's Lyric Suite, from KFWB*; Datumsangabe: *December 2, 1949.*) • **E** Tonaufnahme: VR 23 (Datierung: 2. Dezember 1949; Dauer: 2′58″)
ANMERKUNGEN: Der Text war zur Publikation in den *Program Notes* vorgesehen, im Verzeichnis 0.22. (*Articles for "Program Notes"*) wird er geführt als *Alban Berg (Toldi Broadcast)*. Zu „Music of Today" vgl. die Anm. zu 4.1.38. Das Sendedatum ist erschlossen.

4.2. Nachgelassene und Fragment gebliebene Vorträge

Angeführt werden hier neben Quellen zu Vorträgen, die von Schönberg vorbereitet, aber nachweislich nicht gehalten wurden, auch einige nachgelassene Textquellen, deren konkreter Kontext bzw. Zweck bisher nicht eindeutig ermittelt werden konnte, deren äußere Gestalt oder innere Einrichtung jedoch den sonstigen Vortrags-Quellen aus Schönbergs Nachlaß ähneln.

4.2.1. [Unterschied ältere / neuere Symphonie] (nach 1919?)
INCIPIT: *Der wichtigste Unterschied zwischen der alten Symphonie von Haydn*
QUELLEN: Manuskript: T73.17 (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung; 17 teilw. pag. S.)
ANMERKUNG: Entstehungsanlaß, Datum u. Verwendungszweck konnten bisher nicht ermittelt werden.

4.2.2. [Vortrag in der Gesellschaft für Akustik und Phonetik] (1926)
INCIPIT: *So befriedigend Einzelnes im Grammophon und Radio ist*
QUELLEN: **A**[1] Typoskript: T35.49 (hs. Titelvermerk: *Entwurf zu einem Vortrag in der Gesellschaft für Akustik u Phonetik | nicht gesprochen!*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 298a*; ohne Datierung; Vermerk mit Tinte: *Diesen Vorschlag wollte ich damals machen: Nicht den fertigen Klang sollte man aufnehmen, respektive senden, sondern die Klangkomponenten, die ein-*

zelnen Stimmen (oder doch Gruppen) und sie erst vom Lautsprecher sich zum Gesammtklang vereinigen lassen!; Vermerk auf der beiligenden Einladung zur „Sitzung des Vorstandes [...] der Gesellschaft für Akustik und Phonetik", in der um „zahlreiches und pünktliches Erscheinen" gebeten wird: *Ich bin nicht nur pünktlich, sondern auch zahlreich erschienen, habe aber trotzdem keine Courage gehabt den umseitig skizzierten Vortrag „frei" zu sprechen.* | *Sch* | *Zu beachten aber ist, dass ich bereits 1926 all das gewusst habe!!*; Vermerk mit Tinte: *2 Blätter* | *3 Seiten*; 2 S.) • A^2 Typoskriptdurchschlag: T21.16 (Titelvermerk mit Tinte: *Notizen zu einem freien Vortrag in Berlin*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 298b*; Datierung mit rotem Buntstift: *1927??*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Dublette* u. Vermerk mit Tinte: *1 Blatt* | *2 Seiten*)
ANMERKUNG: Der Vortrag war vorgesehen für den 25. Oktober 1926 in Berlin.

4.2.3. Grundlagen ästhetischer Bewertung der Musik (1927)

INCIPIT: *Wenn man daran denkt, dass man einen Braten danach beurteilt, ob er gut schmeckt*
QUELLEN: Manuskript: T01.04 (Notizen; Incipit: *bisher in der neueren Zeit*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 155*; ohne Datierung; nachträglicher Vermerk: *fortsetzen* | *ohne Datum* | *offenbar vor der ersten Pariser Reise, da ich ja einen Aufsatz unter diesem Titel entworfen habe.*; gem. mit *Musik fürs Volk* (5.3.2.14.)) • Manuskript: T01.20 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *1. Wenn ein Mensch mit einer gewissen Schulbildung*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 320*; ohne Datierung; nachträglicher Vermerk: *Scheinbar ein Blatt zu dem Vortrag Kriterien des Wertes des musikalischen Kunstwerkes*) • Manuskript: T41.04 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Die Bewertung musikalischer Qualitäten erfolgte fälschlich*; ohne Datierung; 28 teilw. pag. S.) • Manuskript: T50.02 (Erstniederschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung; Vermerk oberhalb des Textes: *Dank für den oder die Uebersetzer und Mitarbeiter bei der Uebersetzung*; Vermerk unterhalb des Textes mit grünem Buntstift: *Anfang eines Vortrages für Paris?*; 2 S.)
ANMERKUNG: Das Vorhaben, über dieses Thema im Dezember 1927 in Paris zu sprechen, wurde auf Grund verschiedener Schwierigkeiten aufgegeben; Schönberg entschied sich, stattdessen den Vortrag *Conviction ou Connaissance* (4.1.6.) zu halten.

4.2.4. Neue Musik – Meine Musik (~1928?)

INCIPIT: *Wenn jemand mich loben will, so glaubt er das zu tun, indem*
QUELLEN: Manuskript: T26.06 (Notizen/Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet in Versalien: *Neue Musik* | *Meine Musik* | *Outline, Behelf, Gedanke 1–7* | *Mel–Sch Sch–Wie* | *Oper* | *Splitter 1–5* | *Oper 1–4* | *Gedanke 1–7* | *(Meine Musik)*; ohne Titel; ohne Datierung; Anm. zu dem Satz: *„Auf dem Gebiet der Oper habe ich bisher drei Versuche unternommen"*, mit blauem Buntstift: *(* das ist also vor 1930 geschrieben)*; 26 teilw. pag. S.) • Manuskript: T26.09 (Notizen/Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Neue Musik* | *(Meine)*; ohne Titel; Incipit: *Ist eine neue Musik nötig?* | *für wen?* | *warum?*; ohne Datierung; 14 teilw. pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) ist das zweite Manuskript datiert auf *??1928?*. Entstehungsanlaß, Kontext u. Verwendungszweck konnten bisher nicht ermittelt werden. Auch die Zuordnung dieser Aufzeichnungen zu den fragmentarischen Vorträgen ist fraglich, genausogut könnte es sich um Notizen für einen Aufsatz oder eine noch größere Abhandlung handeln: Leonard Stein vermutet jedenfalls ein „larger project" (*JASI* 1/2 (February 1977), S. 92).

4.2.5. Deutscher Entwurf einer Rede für eine Reception in New York (1933)

INCIPIT: *Ich bin nach Amerika gekommen aus einigen Ursachen*

VORTRAG: New York, Oktober 1933 [?]
QUELLEN: Manuskript: T25.04 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *Deutscher Entwurf einer Rede für eine Reception in New York*; Titel- u. Datierungsvermerk mit rotem Buntstift: *Entwurf einer Rede für eine Reception in New York | Oktober 1933*; 5 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *Fragment of a speech (in German) to be spoken at a reception in New York.* Ob der Vortrag gehalten wurde, ist unklar.

4.2.6. Harmonie und Melodie (1933)

INCIPIT: *Jede Melodie trägt ihre Harmonie in sich!*
QUELLEN: Manuskript: T37.16 (Disposition/Notizen; Titel: *Harm u Mel | Entwurf Vortrag für Princeton*; alternativer Titel am Ende der S.: *Glossen über das Verhältnis zwischen Harmonie und Melodie | From the relation (connection) between melody and harmony*; Datierung: *Ende December 1934*; mit Notenbeispielen; Vermerk auf der letzten S.: *Ende December 1934 | statt dieses Vortrags beabsichtige ich jedoch über: Die Komp „m. 12 bloß aufeinander bezogenen Tönen" zu sprechen*; 9 pag. S.)
ANMERKUNG: Die Datierung auf der Quelle ist offenbar ein Versehen: über einen geplanten Vortrag im Jänner 1934 in Princeton schrieb Schönberg am 30. Dezember 1933 an Ralph W. Downes: *Vielleicht kann ich doch wenigstens etwas Neues für Princeton fertigbringen, etwas mit Notenbeispielen. Denken Sie: ich habe den ganzen neuen Vortrag in einer Skizze entworfen! Schade!* Schönberg bereitete stattdessen den Vortrag *Method of composing with 12 tones* (4.1.16.) vor. Im Verzeichnis 0.3. (*Unfinished Theoretical Works 7*) geführt als *G) Entwurf (Fragment) Vortrag Princeton | Melody and Harmony (9).*
Abbildung der ersten Seite auf S. 115 in vorliegendem Band.

4.2.7. With great pleasure I state ... (1933/34?)

INCIPIT: *With great pleasure I state that the response was very encourageing* [sic].
QUELLEN: Manuskript: T71.02 (ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Anschluß an Aufführungen seiner Werke war Schönberg oft zu Empfängen eingeladen, bei denen er möglicherweise ein paar Worte sprechen sollte oder zumindest etwas vorbereitet hatte. Für welchen Empfang dieses Manuskript entworfen wurde, konnte bisher nicht festgestellt werden. Vgl. dazu aber auch den Brief an Webern vom 12. April 1934, in dem Schönberg schreibt: *Zudem arbeitete ich* [...] *anspruchslose kleinere Reden, die ich zum Teil gar nicht gehalten habe, denn ich habe mich vorm Reden gedrückt, wo ich konnte.*

4.2.8. I am very happy to have participated ... (1933/34?)

INCIPIT: *I am very happy to have participated in the meeting*
QUELLEN: Manuskript: T71.02 (ohne Titel; ohne Datierung; 2 pag. S.)
ANMERKUNG: Für welchen Anlaß diese kurze Rede entworfen wurde, konnte bisher nicht ermittelt werden.

4.2.9. Explanation (defense) of my music (-193?)

INCIPIT: *It seems to me the best not to make many introductions*
QUELLEN: Manuskript: T25.06 (in einem Umschlag, beschriftet: *Fragment | Explanation (defense) of my music* mit dem Vermerk: *I do not know when at* [sic] *on which occasion this was written*; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Auf Grund der mangelhaften Beherrschung der engl. Sprache ist eine Entstehung in den frühen 1930er Jahren zu vermuten; Entstehungsanlaß u. Verwendung konnten bisher nicht ermittelt werden.

4.2.10. Teaching without a Method (1939)
INCIPIT: *The title of my lecture „Teaching without a Method"*
QUELLEN: A^1 Typoskript: T24.01 (Abschrift[?]; ohne Datierung; Vermerk unterhalb des Textes: *Beginning of a lecture for Kansas City 1939*) • A^2 Typoskriptdurchschlag: T24.01 (ohne Annot.) • A^3 Typoskriptdurchschlag: T74.06 (ohne Annot.)
ANMERKUNG: Der Vortrag war vermutl. geplant für den MTNA-Kongreß im Dezember 1939 in Kansas City, bei dem Schönberg zwei Vorträge gehalten hat (vgl. 4.1.27. u. 4.1.28.). Auf Grund seines fragmentarischen Charakters ist zu vermuten, daß vorliegender Text nicht vorgetragen worden ist.

4.2.11. Beauty and Logic in Music (1942)
INCIPIT: *My subject shall deal with the mutual relation between*
QUELLEN: Manuskript: im Notebook III (8.20.) (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 5 teilw. pag. S.)
ANMERKUNG: Aus dem Briefwechsel mit Thomas Munro, Präsident der American Society of Aesthetics, im September 1942 geht hervor, daß Schönberg einen Vortrag unter dem obigen Titel plante, der dann aber abgesagt werden mußte.
Abbildung der ersten Seite auf S. 137 in vorliegendem Band.

4.2.12. Form in music serves for comprehensibility (~1944)
INCIPIT: *Form in music serves for comprehensibility, but it can not be denied*
QUELLEN: A^1 Typoskript: T51.17 (Erstniederschrift[?]; nachträglich hinzugefügter hs. Beginn: *Form in music serves for comprehensibility, but*; ohne Datierung; 3 S.) • A^2 Typoskriptdurchschlag: T51.17 (ohne hs. Beginn, daher abweichendes Incipit: *It can not be denied*)
ANMERKUNG: Aus einem Brief der „American Society of Aesthetics" vom 25. Juli 1944 geht hervor, daß Schönberg im September 1944 in Cleveland einen Vortrag mit dem Titel *Form in Music Serves for Comprehensibility* halten sollte. Vgl. hierzu auch die Anmerkung zu *Form in Music* (2.2.1.h.).
Abbildung auf S. 139f. in vorliegendem Band.

4.2.13. Take the profit out of war (~1945)
INCIPIT: *I want to give a lecture, to be broadcast under the title:* | *Take the Profit out of War.*
QUELLEN: Typoskript: T74.01 (Reinschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit grünem Buntstift: *Take the profit out of war*; ohne Datierung; 3 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T74.01 (Durchschlag der Reinschrift; ohne Annot.)
ANMERKUNG: Entstehungsanlaß u. Kontext konnten bisher nicht ermittelt werden.

4.2.14. Twelve-tone composition – beginning of a lecture to have been broadcast by the BBC (194?)
INCIPIT: *The greatest difficulty for a beginner in composing with 12 tones*
QUELLEN: Typoskript: T32.14 (Abschrift/Reinschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S. u. 1 S. mit Notenbeispielen) • Typoskriptdurchschlag: T32.14 (Durchschlag der Abschrift/Reinschrift)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *135 Twelve-tone composition – beginning of a lecture to have been broadcast by the BBC* (in der Handschrift von R. Hoffmann).

5. Kleine Schriften

5.1. Veröffentlichte Kleine Schriften

5.1.1. Werkeinführungen

Schönberg verfaßte diverse Werkeinführungen zu eigenen Werken – meist für Programmhefte, später auch für Schallplatten-Einspielungen. Kleinere analytische Einführungsvorträge wie auch die beiden großen Werkanalysen in Vortragsform (zu den Orchestervariationen op. 31 u. zu den vier Orchesterliedern op. 22) werden in vorliegendem Verzeichnis unter die Vorträge gereiht (vgl. 4.1.10. u. 4.1.11.).

5.1.1.1. [Über Verklärte Nacht] (1902)

INCIPIT: *Ich bin am 13. September 1874 in Wien geboren. Da ich ursprünglich Ingenieur werden*
ERSTDRUCK im Rahmen der Rubrik „Biographisches" in: Deutsche Tonkünstler-Zeitung, Nr. 3 (21. Oktober 1902), S. 20.
QUELLEN: Druck: LoC, Rezensionssammlung Schönbergs (Handexemplar des Erstdrucks)
ANMERKUNG: Der Text erschien unbetitelt u. mit redaktioneller Vorrede: „Arnold Schönberg schreibt über sich und sein Streichquartett Folgendes".

5.1.1.2. Streichquartett Op. 7 (1907)

INCIPIT: *Die vier Teile, die die nachfolgende Analyse auseinanderhält, sind nicht etwa vier Sätze,*
ERSTDRUCK in: Die Musik 6 (1906/07), Nr. 18, S. 332–334.
NACHDRUCK unter dem Titel „Streichquartett (in einem Satz). Op. 7", in: Allgemeine Musik-Zeitung 34 (1907), Nr. 26 („Festnummer für die 43. Tonkünstler-Versammlung in Dresden"), S. 465–466.
QUELLEN: Manuskript: T36.29 (Stichvorlage für die Notenbeispiele; ohne Titel; Incipit: *I. Theil | A Hauptthemengruppe*; ohne Datierung; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Mus 426*; 2 S.) • Druck: T14.18 (Handexemplar des Erstdrucks) • Druck: P1 (Handexemplar des Nachdrucks)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Analyse des I. Streichquartetts für die Tonkünstlerfest Auff* u. datiert auf *1905 or 6.*

5.1.1.3. Vorwort zur Erstaufführung mit Klavier des I. Teils der Gurrelieder (1910)

INCIPIT: *Die Gurre-Lieder habe ich anfangs 1900 komponiert, die Lieder nach George und*
ERSTDRUCK auf einem Programmzettel: Neue Kompositionen von Arnold Schoenberg, im Ehrbar-Saal: Verein für Kunst und Kultur, 14. Jänner 1910.
WIEDERABDRUCK im Rahmen von: Anton von Webern: Schönbergs Musik, in: Arnold Schönberg. Mit Beiträgen von Alban Berg et al. München: Piper 1912, S. 22–48, hier auf 39f.
QUELLEN: Manuskript: T04.49 (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung; Vermerk mit blauem Buntstift: *Webern Weirich aufs Programm*) • Manuskript: T04.49 (Reinschrift; Titel: *Vorwort*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Bio 425*; ohne Datierung; Vermerk mit rotem Buntstift oberhalb: *Satz wie Liedertexte*) • Manuskript: T77.21 (Durchschlag der Reinschrift; ohne Datierung; Vermerke mit schwarzem Buntstift: *Doubletten* u. *Copy | Original under Bio* [a. c. *Manuscripts*] *425*) • Cover: T54.13 (beschriftet in Versalien: *Doubletten | Vorwort zur Erstaufführung mit Klaver* [sic] *des I Teils der Gurrelieder*) • Druck: T14.05 (Handexemplar des Erstdrucks)

5.1.1.4. Kammermusik in großen Sälen (1919)
INCIPIT: *Nicht das Ausdrucksgebiet ist es, was Kammer- von Orchestermusik unterscheidet.*
ERSTDRUCK auf einem Programmzettel: Zweiter Arnold Schönberg-Abend, Programm: Streichquartett op. 10, Streichsextett „Verklärte Nacht", Konzertbureau der Wiener Konzerthaus-Gesellschaft, Dienstag, den 3. Juni 1919, S. 1.
QUELLEN: Druck: T14.42 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Titel; Textblock mit rotem Buntstift umrahmt; oberhalb mit blauem Buntstift in Versalien: *Chamber Music*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.4. (*Gedruckte Aufsätze*) geführt als *38 Kammermusik in großen Sälen | Programm des Konzertes vom 3. VI. 19.*

5.1.1.5. Prefaces to the Records of the 4 String Quartets (1936)
INCIPIT: *There will not be many people today who understand the opposition*
INCIPIT: *My second string quartet caused, at its first performance in Vienna*
INCIPIT: *This string quartet was commissioned by Mrs. Elizabeth Sprague Coolidge*
INCIPIT: *This string quartet also has been commissioned by the great patron*
ERSTDRUCK als Beigabe zu einer auf 25 Stück limitierten Ersteinspielung der vier Streichquartette durch das Kolisch-Quartett im Dezember 1936.
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T24.02 (Abschrift[?]; ohne Titel; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *Prefaces to the | Records of the | 4 Str. Qu*; Kategorisierungsvermerk mit grünem Buntstift: *42;* ohne Datierung; zahlr. Korr.; S. 2 hs.; 7 pag. S.) • Druck: T14.65 (Handexemplare des Drucks; 4 S.) • Druck: T21.28 (Handexemplar des Drucks) • Druck: T70.01 (Handexemplar des Drucks)
ANMERKUNG: Zu den gesprochenen Kurzkommentaren, die der Aufnahme beilagen, siehe 5.1.1.6.

5.1.1.6. Speeches on the Records of the four Stringquartets (1936)
INCIPIT: *These are private records, as private, as my music is still today.*
QUELLEN: Manuskript: T21.28 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *29. XII. 1936*; 7 S.) • Tonaufnahme: VR 4 (Dauer: 4′42″)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *22) Speeches on the Records of the four Stringquartets.* Es handelt sich um Schönbergs Beiträge zu einer kurzen Sprachaufnahme, die der privaten Gesamteinspielung der Streichquartette durch das Kolisch-Quartett beigegeben wurde. Zu den gedruckten, beigelegten Werkeinführungen vgl. 5.1.1.5.

5.1.1.7. [Pierrot Lunaire: recording notes] (1942)
INCIPIT: *The ensemble which recorded "Pierrot Lunaire" has been chosen with great care, because*
ERSTDRUCK auf der Schallplattenhülle von: Schoenberg, Pierrot Lunaire. Arnold Schoenberg, Erika Stiedry-Wagner, Rudolf Kolisch, Stefan Auber, Eduard Steuermann, Leonard Posella, Kalman Bloch. Columbia Masterworks, Set M-461 (1942).
QUELLEN: Manuskript: T31.12 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 3 pag. S.) • Typoskript: T31.12 (Abschrift, ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.) • Druck: ASC (Handexemplar des Erstdrucks; im Rahmen der Notes von Nicolas Slonimsky)

5.1.1.8. Analysis of the Kammersymphonie (1949)
INCIPIT: *The Kammersymphonie, composed in 1906, is the last work of my first period which*
ERSTDRUCK auf der Schallplattenhülle von: Arnold Schoenberg, Kammersymphonie, opus 9. Orchestre des Concerts Pasdeloup, Pierre Dervaux. Dial Records DLP 2 mono (1950).

QUELLEN: A Manuskript: T31.13 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *Analysis | of | Kammep* [sic] | *Symph*; Titel: *Kamm.*; ohne Datierung; 15 teilw. pag. S.; dazu 2 S. Notenbeispiele mit Bleistift) • B^1 Typoskript: T31.13 (Abschrift; Titel in Versalien: *The Kammersymphonie*; ohne Datierung; 4 pag. S.; dazu 2 S. Notenbeispiele, in der Handschrift von R. Hoffmann) • B^2 Typoskriptdurchschläge: T31.13
ANMERKUNG: Gedruckt ohne Notenbeispiele, nur mit verweisenden Taktzahlen auf die UE-Ausgabe.

5.1.1.9. Program notes to Pelleas and Melisande (1949)

INCIPIT: *I composed the Symphonic Poem "Pelleas and Melisande" in 1902. It is inspired entirely*
ERSTDRUCK auf der Schallplattenhülle von: Schoenberg, Pelleas and Melisande (Symphonic Poem). The Symphony Orchestra at Radio Frankfurt, Winfried Zillig. Capitol P 8069 (1949).
QUELLEN: A Manuskript: T69.05 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 3 pag. S.) • B Typoskript: T69.05 (Abschrift; ohne Titel; Datierung: *December 1949*; 2 pag. S.) • C Typoskript: T69.05 (Korrekturverzeichnis zur typogr. Abschrift; Titel: *List of additions and insertions to analysis of Pelléas and Mélisande*) • D Typoskript: T69.05 (Abschrift f. H.; Titel, in Versalien: *Analysis of "Pelleas and Melisande"*; 3 S.) • E Notenbeispiel: T69.05 (ohne Titel; ohne Datierung) • F Notenbeispiele: T69.05 (in der Handschrift von R. Hoffmann; Titel in Versalien: *Program notes to Pelleas und Melisande*; 4 S.)

5.1.1.10. [Statement zur Aufführung der Gurrelieder durch CBS zum 75. Geburtstag] (1949)

INCIPIT: *Perhaps the Columbia Broadcasting System is right in reminding me, by performing*
ERSTDRUCK in einem Programmheft: The Music of Arnold Schoenberg. An all-Schoenberg Program, Honoring the Composer's Seventy-fifth Anniversary, The Los Angeles County Museum, January 22, 1950.
QUELLEN: Manuskript: T31.03 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 3 pag. S.) • Druck: ASC, Programs 1950 (Handexemplar des Drucks)
ANMERKUNG: Der Text erschien im Programmheft unbetitelt. Es war ursprünglich ein „statement for the CBS broadcast of the New York Philharmonic Concert of October 30, 1949" u. wurde von James H. Fassett live verlesen.

5.1.1.11. [Introduction to my four quartets] (1949)

INCIPIT: *The four string quartets I have published had at least five or six predecessors.*
ERSTDRUCK in einem Programmheft des Juilliard String Quartet für einen Konzertzyklus zwischen dem 16. Jänner u. dem 27. Februar 1950 in der Times Hall New York.
VORABDRUCK der Schlußpassage („Epilogue") des Aufsatzes unter dem Titel „Protest on Trademark" in: New York Times (January 15, 1950).
QUELLEN: A Manuskript: T70.03 (S. 1–10, 50–54 eines insg. 54seitigen Konvolutes, vgl. Quelle A von 5.2.1.10.) • B^1 Typoskript: T70.02 (S. 1–4, 28–30 eines insg. 30seitigen Konvolutes, vgl. Quelle B^1 von 5.2.1.10.) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T70.02
ANMERKUNG: Teilveröffentlichung einer größer angelegten, unveröffentlicht gebliebenen Einführung zu den vier Streichquartetten, vgl. 5.2.1.10.

5.1.1.12. Program notes to Verklärte Nacht (1950)
INCIPIT: *At the end of the Nineteenth century the foremost representatives of the Zeitgeist*
ERSTDRUCK auf der Schallplattenhülle von: Arnold Schoenberg, Verklaerte Nacht. The Hollywood String Quartet, Alvin Dinkin, Kurt Reher. Capitol L8118 (1950).
QUELLEN: **A** Manuskript: T77.06 (Erstniederschrift; Titel: *Program notes to Verkl Nacht*; ohne Datierung; 5 pag. S. dazu 2 S. Notenbeispiele) • **B**^{1} Typoskriptdurchschlag: T77.06 (Abschrift; Datierung: *August 26, 1950*; 2 S.) • **B**^{2} Typoskriptdurchschlag: T77.06 • **C** Typoskriptdurchschlag: T77.06 (Abschrift; Datierung: *August 26, 1950*; Vermerk f. H.: *R.H.*, 2 pag. S.) • **D** Notenbeispiele: T77.06 (typogr. Titel in Versalien: *Program notes | to | Verklärte Nacht*; in der Handschrift von R. Hoffmann; 6 S.)

5.1.1.13. Notes on the Gurrelieder (1951)
INCIPIT: *In 1910 the Viennese "Verein für Kunst und Kultur" (Society for Art and Culture)*
ERSTDRUCK in: Tout Ensemble 5, No. 4 (January 30, 1951), S. 1.
QUELLEN: **A** Manuskript: T32.02 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *January 12, 1951*; 3 pag. S.) • **B**^{1} Typoskript: T54.12 (Abschrift; Titel: *For the Cincinnati performance of the Gurre Lieder*; Datierung: *January 12, 1951*; 3 pag. S.) • **B**^{2} Typoskriptdurchschlag: T54.12 • **C** Druck: Clippings (Handexemplar)

5.1.2. Offene Briefe, Leserbriefe und Rundbriefe

5.1.2.1. [Offener Brief an Ludwig Karpath] (1909)
INCIPIT: *Sie schreiben in den ‚Signalen' vom 6. Jänner 1909: „Noch wäre die Aufführung eines*
ERSTDRUCK in: Die Fackel, X. Jahr, Nr. 272–273, 15. Februar 1909, S. 34–35.
QUELLEN: Druck: Book F9 (Handexemplar des Drucks; ohne Annot.)
ANMERKUNG: Der Brief erschien unbetitelt, mit redaktioneller Vor- u. Nachrede von Karl Kraus.

5.1.2.2. In vielen Berichten über mein letztes Konzert … (1913)
INCIPIT: *In vielen Berichten über mein letztes Konzert wird dem Akademischen Verband der*
ERSTDRUCK in: Neue Freie Presse, Nr. 17461 (4. April 1913) (Abendblatt), S. 1.
QUELLEN: –
ANMERKUNG: Der Brief Schönbergs ist auf den 2. April 1913 datiert; er erschien in der Rubrik „Kleine Chronik" unter dem Zwischentitel „Arnold Schönberg und der Akademische Verband für Kunst und Literatur".

5.1.2.3. I wish to tell you that you have given me great pleasure … (1914)
INCIPIT: *I wish to tell you that you have given me great pleasure. By that I mean not only*
ERSTDRUCK in: Daily Telegraph (January 23, 1914).
NACHDRUCK in: Henry J. Wood, My Life of Music, London 1938, S. 355f.
QUELLEN: –
ANMERKUNG: Der Brief bezieht sich auf die Aufführung der Fünf Orchesterstücke op. 16 in London und wurde vermutl. ins Englische übersetzt. Schönberg ging davon aus, daß er veröffentlicht werde (*I presume that this letter will be published.*).

5.1.2.4. Zu meinem 50. Geburtstag (1924)
INCIPIT: *Man hat mir offen anvertraut, man plane insgeheim, mich zu meinem fünfzigsten*
ERSTDRUCK in: Musikblätter des Anbruch 6, Heft 7/8 (August–September 1924; Arnold Schönberg zum fünfzigsten Geburtstage 13. September 1924), S. 269–270.

NACHDRUCK unter dem Titel „Arnold Schönberg über sich selbst (anläßlich seines 50. Geburtstages)" in: Das Prisma. Blätter der Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg 5 (1928/29), Nr. 21, Heft 1, S. 269–270.
QUELLEN: A^1 Typoskript: T20.37 (Erstniederschrift[?]; gem. mit der Quelle A von *Nochmals Sühne* (5.2.2.4.) in einer Mappe, beschriftet in Versalien: *Ms 27 | My 50th Birthday*; u. auf einem weiteren Vorblatt: *50th Birthday | 5 sheets | several versions*; ohne Titel; ohne Datierung; zahlr. Überarbeitungsspuren; 2 pag. S.) • A^2 Typoskriptdurchschlag: T20.37 (ohne Titel; ohne Datierung; die Überarbeitungsspuren auch im Durchschlag; 2 pag. S.) • B^1 Typoskript: T04.09 (Reinschrift/Abschrift[?]; Titel mit blauem Buntstift: *50er*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 92*; Datierung: *Mödling, 20. August 1924*) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T20.37 (ohne Titel) • C Druck: T14.53 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.) • D Druck: P13 (Handexemplar des Nachdrucks; ohne Annot.)
ANMERKUNG: Titel nach dem Inhaltsverzeichnis des Erstdrucks; ein längerer, inhaltlich abweichender Text zu diesem Anlaß blieb unveröffentlicht, vgl. *Nochmals Sühne* (5.2.2.4.).

5.1.2.5. Fragen von Jens Quer (1924)

INCIPIT: *Seit die Redaktion die Absicht bekanntgegeben hat, dieses Blatt erscheinen zu lassen,*
ERSTDRUCK in: Pult und Taktstock 1, Heft 1 (April 1924), S. 10.
QUELLEN: A Manuskript: T13.03 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *1) Wonach bemisst das Publikum einen Dirigenten; welche Qualitäten*; ohne Datierung) • B Typoskript: T22.17 (Abschrift; Titel: *Fragen von J.QU. | Wonach beurteilt das Publikum einen Dirigenten?*; ohne Datierung) • C Typoskript: T34.46 (Abschrift[?]; Titel mit blauem Buntstift: *Jens Quer*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 88*; ohne Datierung) • D^1 Druck: T14.54 (Handexemplar des Erstdrucks; Vermerk mit schwarzer Tinte: *Jens Quer's erste Rundfragen und andere Aufsätze in P. u T*, mit grünem Buntstift: *wo ist die Polemik mit Pringsheim?* mit rotem Buntstift: *siehe Rückseite | Stein fragen*) • D^2 Druck: P15 (Handexemplar des Drucks; Vermerk mit Bleistift: *I used „Jens Quer" as pseudonym. Arnold Schoenberg*)

5.1.2.6. Jens Qu. meldet sich wieder (1924)

INCIPIT: *Jens Qu. meldet sich wieder, und zwar zunächst zum Worte, das er bereits gehabt hat*
ERSTDRUCK in: Pult und Taktstock 1, Heft 8 (Dezember 1924), S. 137–139.
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T34.49 (Durchschlag der Druckvorlage; Titel: *Jens Qu. meldet sich wieder*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 98*; Datierung: *December 1924*; mit Korr.; 4 pag. S.) • Druck: T14.45 (Handexemplar des Drucks) • Druck: P15 (Handexemplar des Drucks; angeklebt ist ein Typoskriptdurchschlag von *Berichtigung* (5.2.2.2.))

5.1.2.7. Studierziffern (1928)

INCIPIT: *Es wäre auch an eine Bezeichnung jedes Taktes durch Buchstaben allein,*
ERSTDRUCK im Rahmen von: „Studierziffern. Eine Abstimmung unter den Dirigenten", in: Pult und Taktstock 5, Heft 5/6 (Mai–Juni 1928), S. 54.
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: LoC (Durchschlag des Briefes an die Redaktion von *Pult und Taktstock*; ohne Titel; Datierung: *6/V. 1928*; mit hs. Nachschrift) • Druck: T14.45 (Handexemplar des Drucks; Vermerk: *J. Qu*; Umrahmungen u. Unterstreichung)
ANMERKUNG: Der Text wurde unter dem Pseudonym „Jens Quer" abgedruckt; einführender Satz im unteren Abschnitt: „– Jens Quer, an dessen interessante Beiträge zu früheren Jahrgängen sich unsere Leser wohl noch erinnern, schreibt uns".

5.1.2.8. Zu Casellas Aufsatz „Scarlattiana" (1929)

INCIPIT: *Geehrte Redaktion des Anbruch, Casella ist mir in anderer Hinsicht viel zu sympathisch*
ERSTDRUCK in: Anbruch 11, Heft 2 (Februar 1929), S. 79.
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: LoC (Durchschlag des Briefes an die Redaktion des *Anbruch*; ohne Titel; Datierung: *15.1.1929*)
Abbildung auf S. 118 in vorliegendem Band.

5.1.2.9. Plea for Refugee Students (1938)

INCIPIT: *The committee for the Mailamm Gabrilowitsch Conservatory of Music appeals to you to*
ERSTDRUCK unter dem Titel „Plea for Refugee Students" in der Rubrik: From the Mail Pouch, in: New York Times (January 1, 1939), S. 100.
QUELLEN: –
ANMERKUNG: Der von Schönberg unterzeichnete Appell ruft dazu auf, das Komitee darin zu unterstützen, in Palästina Wohnraum zu schaffen, damit jüdische Musikstudenten aus aller Welt dorthin immigrieren können. Er wurde vermutl. an weitere Persönlichkeiten versendet, z. B. an Sergej Rachmaninow.

5.1.2.10. To Mr. Olin Downes (1948)

INCIPIT: *Dear Mr. Downes: You end your review on Mitropoulos's performance of Mahler's*
ERSTDRUCK gem. mit Downes Antwort, unter dem Titel „Exchange of Views. Distinguished Composer Discusses Mahler, Himself and Criticism – The Reply", in: New York Times (December 12, 1948), S. X9.
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T50.15 (Titel in Versalien: *To Mr. Olin Downes, Music Editor of the New York Times New York*; ohne Datierung; Notenbeispiele in der Handschrift von R. Hoffmann; 3 S.) • Typoskript: LoC (Abschrift; Titel in Versalien: *To Mr. Olin Downes, Music Editor of the New York Times New York*; ohne Datierung; 2 pag. S.) • Druck: Clippings (Handexemplar)
ANMERKUNG: Im Erstdruck entfiel der letzte Teil des Leserbriefes, der Notenbeispiele enthält. In einem weiteren Brief an Downes vom 21. Dezember schreibt Schönberg: *I must mention that I did not expect that in its imperfect form of a private letter it would be published.*

5.1.2.11. [Über Manns „Doktor Faustus"] (1948)

INCIPIT: *Sir: In his novel "Doctor Faustus" [SRL Oct. 30] Thomas Mann has taken advantage of*
ERSTDRUCK in: Saturday Review of Literature 32/1 (January 1, 1949), S. 22.
DT. ERSTDRUCK im Rahmen von: Der Eigentliche. Die Dissonanzen zwischen Arnold Schoenberg und Thomas Mann, in: Der Monat 1/6 (März 1949), S. 76–78.
QUELLEN: Manuskript: T60.11 (Erstniederschrift; Incipit: *To The Saturday Review | of Literature*; ohne Datierung; 7 pag. S.) • Typoskript: T60.11 (Durchschlag des Briefes an den Herausgeber der Saturday Review of Literature; ohne Titel; Datierung: *November 13th, 1949*; 2 pag. S.) • Typoskript: T60.11 (dt. Übersetzung des Briefes; ohne Titel; Incipit: *Thomas Mann hat in seinem Roman „Dr. Faustus" unerlaubten*; 2 pag. S.) • Druck: T60.11 (Handexemplar des Drucks)
ANMERKUNG: Gem. mit Schönbergs Brief wird eine Replik Thomas Manns abgedruckt. Auf diesen offenen Briefwechsel reagiert Schönberg mit einem Aufsatz, der im Herbst 1949 in „Music Survey" erschien, vgl. 3.1.1.33.

5.1.2.12. [The Story of the Third Trombone] (1949)
INCIPIT: *The story of the third trombone is entirely true. Only, it sounds so miraculous that I am*
ERSTDRUCK in: Los Angeles Times (April 24, 1949), S. 5.
QUELLEN: **A** Manuskript: T31.04 (Glosse; ohne Titel; Incipit: *This story is entirely true though it seems*; Datierung: *April 2, 1949*) • **B**[1] Typoskript: LoC (Brief an Albert Goldberg; Datierung: *April 8, 1949.*; zahlr. autogr. Korr.) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: LoC (Korr. in der Handschrift von R. Hoffmann) • **C** Typoskriptdurchschlag: LoC (Abschrift; Datierung: *April 9. 1949.*) • **D** Druck: Clippings (Handexemplar)
ANMERKUNG: Der Glosse liegt der Zeitungsausschnitt bei: Albert Goldberg: The Sounding Board. Good Clean Fun, in: Los Angeles Times (April 3, 1949), S. 7. Unter der Zwischenüberschrift „Story of Trombonist" wird die Anekdote berichtet, auf die sich Schönberg hier bezieht. Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *124a The Story of the Third Trombone* (in der Handschrift von R. Hoffmann).

5.1.2.13. [Grußadresse zum ersten Zwölftonkongreß in Mailand] (1949)
INCIPIT: *Proudly I greet my companions who aim to present musical ideas*
QUELLEN: Manuskript: T73.04 (dt. u. engl. Entwurf für ein Telegramm an Riccardo Malipiero) • Manuskript: LoC (Vorlage für ein Telegramm an Malipiero vom 3. Mai 1949)
ANMERKUNG: Vermutl. zur Eröffnung des ersten Zwölftonkongresses in Mailand am 4. Mai 1949 verlesen; vgl. Rezension von John Cage: „12-Tone Composers Hold First Congress", in: New York Herald Tribune (May 22, 1949).

5.1.2.14. [Aufruf, Protestschreiben an die Philharmonic Symphony Society zu senden] (1950)
INCIPIT: *CBS excludes my music – as controversial – from their broadcasts. If you believe you*
ERSTDRUCK in: Los Angeles Times (May 7, 1950), S. D5 (Music Mailbox).
QUELLEN: Manuskript: T51.01 (Notiz; ohne Titel; Incipit: *When CBS failed to broadcast*; ohne Datierung) • Manuskript: T51.01 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *April 26, 1950*)
ANMERKUNG: Der auf den 28. April 1950 datierte Brief wurde vervielfältigt u. an Rudolf Kolisch, Gerald Strang, Adolf Koldofsky u. a. gesendet.

5.1.2.15. [Motto für Musique Contemporaine] (1950)
INCIPIT: *Wenn zeitgenössische Musik eine Generation später noch nicht aufgehört haben soll*
ERSTDRUCK in: Musique Contemporaine. Revue internationale (1951), Nr. 1, S. 8.
QUELLEN: Manuskript: LoC (Erstniederschrift; auf der Rückseite der Anfrage von Musique Contemporaine vom 29. Mai 1950) • Typoskriptdurchschlag: LoC (Durchschlag des Briefes an Tsvetа Manera; ohne Titel; Datierung: *5. Juni 1950*)
ANMERKUNG: Im Erstdruck wurde der gesamte Brief Schönbergs, dessen Nachschrift das eigentliche Motto bildet, abgedruckt.

Dankbriefe zum 50., 60., 70. und 75. Geburtstag mit festgelegtem Adressatenkreis

Die folgenden Texte wurden aus Anlaß eines Geburtstages an eine bestimmte Adressatengruppe versendet und waren nicht wie „offene Briefe" zur Publikation bestimmt. Dennoch wurden einige von ihnen (teils in Auszügen) in Zeitungen oder Zeitschriften veröffentlicht.

5.1.2.16. [Dankkarte zum 50. Geburtstag] (1924)
INCIPIT: *All denen, die mir und den Meinen in den letzten Wochen aus mancherlei Anlässen*

QUELLEN: Druck: T14.35 (mit aufgedrucktem Datum: Oktober 1924) • Druck: T44.01 (Titelvermerk auf einem Blatt in Versalien: *Dank | 1924*; 51 Exemplare)
ANMERKUNG: Vervielfältigtes Rundschreiben, teilw. mit hs. Nachträgen versehen, u. a. gesendet an Guido Adler, Alban Berg, Karl Kraus, Josef Polnauer.

5.1.2.17. Dankschreiben zum 60. Geburtstag (1934)

INCIPIT: *An meinem fünfzigsten Geburtstag fühlten sich viele gedrängt oder genötigt, sich für*
ABDRUCK in: Das Neue Tage-Buch 3/1 (5. Januar 1935), S. 1270–1271.
QUELLEN: **A** Manuskript: T20.08 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *Ms 5 | I Niederschrift (handschr) des Dankschreibens zum 60ten*; ohne Titel; Incipit: *An meinem fünfzigsten Geburtstag fühlten sich viele genötigt*; ohne Datierung; 2 S.) • **B** Manuskript: T20.08 (Reinschrift; ohne Titel; Incipit: *An meinem fünfzigsten Geburtstag fühlten sich viele gedrängt oder doch genötigt*; 3 pag. S.) • C^1 Typoskript: T20.39 (Abschrift; ohne Titel; Datierung: *November 1934*; 2 S.) • C^2 Typoskriptdurchschlag: T24.07 (Vermerk auf der rechten S. hochkant mit Tinte: *Ich muss wohl noch sehr krank gewesen sein, als ich das schrieb. Denn obwohl die Matritze für Mimeographie Korrekturen nicht zulässt, ist doch die Menge der Fehler zu groß, als dass sie bloss durch die „Schreibmaschine" erklärt werden könnte. Arnold Schoenberg | Ich muss das wenigstens einmal korrigieren.*; 2 S.)
ANMERKUNG: Vervielfältigtes Rundschreiben, u. a. gesendet an Alban Berg, Alma Mahler, Josef Polnauer, Anton Webern. Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *46) Rundschreiben zum 60. (2) | (an Freunde)*; vermutl. eine Vertauschung mit dem *Rundschreiben an Freunde* (5.1.2.18.).

5.1.2.18. Rundschreiben an Freunde (1934)

INCIPIT: *Ich habe vor Allem zu erklären, warum ich erst so spät meinen Dank sage für die vielen*
QUELLEN: A^1 Typoskript: T24.08 (Abschrift[?]; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *Rundschreiben | an Freunde 1934*; ohne Titel; Datierung: *November, 1934*; 3 S.) • A^2 Typoskriptdurchschlag: T20.39 (ohne Annot.) • A^3 Typoskriptdurchschlag: T24.08 (seitlich hochkant Vermerk mit Bleistift in der Handschrift von Gertrud Schönberg: *Dieser war an die „Intimen". Hast du den der mit: „An meinem fünfzigsten Geburtstag fühlten sich viele gedrängt oder genötigt…"? Es steht ein Vermerk mit der Hand: Ich muß wohl noch sehr krank gewesen sein, als ich das schrieb*; nur S. 1 vh.)
ANMERKUNG: Vervielfältigtes Rundschreiben, nur an engere Freunde versendet, z. B. an Alban Berg, Hans Nachod, Josef Polnauer. Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *47) Rundschreiben; bericht* [sic] *an Fernerstehende (3)*; vermutl. eine Vertauschung mit dem *Dankschreiben zum 60. Geburtstag* (5.1.2.17.).

5.1.2.19. [Dankkarte zum 70. Geburtstag] (1944)

INCIPIT: *For more than a week I tried composing a letter of thanks to those who congratulated me*
QUELLEN: Manuskript: T44.04 (Notiz; ohne Titel; Incipit: *Almost all of the people who congratulated me to my seventieth birthday*; ohne Datierung) • Manuskript: T44.05 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *for more than a week I try composing*; ohne Datierung) • Druck: T44.06 (aufgedrucktes Datum: *October 3, 1944*) • Druck: T44.06 (enthält Liste von 22 Adressaten mit Bleistift u. Tinte, fast alle nachträglich ausgestrichen)
ANMERKUNG: Vervielfältigtes Rundschreiben, u. a. gesendet an Hanns Eisler, Heinrich Jalowetz, Eduard Steuermann.

5.1.2.20. [Dankbrief zum 75. Geburtstag (deutsch)] (1949)
INCIPIT: *Erst nach dem Tode anerkannt werden …! | Ich habe in diesen Tagen viel persönliche*
ERSTDRUCK (als Faksimile) in: ÖMZ 4/11–12 (November–Dezember 1949), S. 315.
QUELLEN: Manuskript: T31.08 (Erstniederschrift; Titel: *Erst nach dem Tode anerkannt werden …!*; Datierung: *September 16, 1949*; 4 pag. S.) • Manuskript: T44.07 (Reinschrift; Titel: *Erst nach dem Tode anerkannt werden …!*; Datierung: *16. September 1949*)
ANMERKUNG: Vervielfältigtes Rundschreiben, u. a. gesendet an Helene Berg, Luigi Dallapiccola, Alma Mahler, Eduard Steuermann.

5.1.2.21. [Dankbrief zum 75. Geburtstag (englisch)] (1949)
INCIPIT: *To become recognized only after one's death …! | I have been given during these days*
ERSTDRUCK in: Music Survey 2/3 (Winter 1950), S. 180–181.
QUELLEN: Manuskript: T31.03 (Erstniederschrift; Titel: *To become recognized only after ones death …!*; ohne Datierung; 3 pag. S.) • Typoskript: T44.07 (unvollständige Abschrift der Übersetzung; Überschrift in Versalien: *Translation of the facsimile letter*; Datierung: *September, 1949*) • Typoskriptdurchschlag: T44.07 (vollständige Reinschrift der Übersetzung; Überschrift in Versalien: *Translation of the facsimile letter*; Datierung: *September, 1949*; mit hs. Unterschrift)
ANMERKUNG: Vervielfältigtes Rundschreiben, u. a. gesendet an Georg Schönberg, Nicolas Slonimsky.

5.1.3. Antworten auf Rundfragen

5.1.3.1. [Rundfrage: Über d Deutsche Musik] (1921)
INCIPIT: *Wenn ich an Musik denke, stellt sich mir – willkürlich und unwillkürlich – niemals*
ERSTDRUCK im Rahmen von Max Chop: Die Bedeutung der Musik für die deutsche Kultur, in: Der Getreue Eckart 2 (1921), Nr. 11, S. 509–514, Schönbergs unbetitelter Beitrag auf S. 512–513.
QUELLEN: Manuskript: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; Vermerk: *für den | Der getreue Eckart*) • Druck: T14.24 (Handexemplar des Erstdrucks; gedruckte Datierung von Schönbergs Beitrag: *Zandvoort, 1921*; zu einem Heft gebunden u. glossiert; Markierung von Schönbergs Beitrag mit rotem Buntstift)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.4. (*Gedruckte Aufsätze*) geführt als *20 | Ueber d Deutsche Musik glossiert von Max Chop.*

5.1.3.2. [Satyrische Antwort auf eine Rundfrage] (1923)
INCIPIT: *Zum 40-ten Jahrestag der Begründung Ihrer Zeitschrift sende ich Ihnen gerne als Gruss*
INCIPIT: *On the occasion of the fortieth anniversary of your journal, I take pleasure in sending*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Fortieth anniversary prophecies and greetings. World famous composers, teachers, critics and interpretative artists have something to say about music forty years from now, in: The Etude 41, Nr. 10 (October 1923), S. 661–662, Schönbergs Beitrag auf S. 662.
QUELLEN: Typoskript: T03.05 (Erstniederschrift[?]; Überschrift mit brauner Tinte: *Satyrische Antwort | an The Etude*; Incipit: *Zum 40-ten Jahrestag der Begründung Ihrer Zeitschrift sende ich Ihnen gerne als Gruss hier*; Datierung: *Mödling den 12. Juni 1923*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 41*; 2 S.)
ANMERKUNG: Der Text erschien unter der Überschrift „Arnold Schönberg, Foremost Repre-

sentative of Modernistic School in Europe" in engl. Übersetzung, auf Schönbergs Wunsch zudem vom dt. Originaltext ergänzt.

5.1.3.3. [Rundfrage: Der moderne Klavierauszug] (1923)
INCIPIT: *Arnold Schönberg, Wien: Ein Klavierauszug entsteht nicht wie ein Kunstwerk*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Max Broesike-Schoen: Der moderne Klavierauszug. Eine Rundfrage, in: Die Musik 16, Heft 2 (November 1923), S. 81–97, Schönbergs unbetitelter Beitrag auf S. 96–97.
QUELLEN: A Manuskript: T36.17 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet: *MUS 383 | Notizen | zu | Klav. Ausz*; Incipit: *I. Ein Auszug ist keine Partitur sondern ein Auszug daraus*; ohne Datierung; 5 S.) • B^1 Manuskript: T20.24 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *18a Entwurf (hand) | Klavierauszug | 18b Ausführung | masch*; ohne Titel; ohne Datierung; Vermerk: *18a*) • B^2 Manuskriptdurchschrift: T20.24 • C Typoskriptdurchschlag: T20.24 (Abschrift; in demselben Umschlag wie Quellen B^1 u. B^2; ohne Titel; hs. Datierung: *14. März 1923*; 2 S.) • D Druck: T14.50 (Handexemplar des Erstdrucks; Vermerk auf S. 96 unten: *Die Interpunktion scheint geändert worden zu sein! | Sch*)

5.1.3.4. [Rundfrage: Über zeitgenössische Musik] (1924)
INCIPIT: *Très honorés Messieurs, Je suis prêt à satisfaire très volontieres votre désir et veux vous*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Consultation sur la Musique Contemporaine, in: Le Courrier Musical 26 (1924), N°s 1 u. 2 (1er–15 Janvier 1924), S. 9–17, Schönbergs unbetitelter Beitrag auf S. 16.
QUELLEN: Manuskript: LoC (Erstniederschrift; auf der Rückseite der brieflichen Anfrage vom 16. November 1923; ohne Titel; Incipit: *Ich bin sehr gerne bereit, Ihren Wunsch zu erfüllen und will Ihnen*; ohne Datierung) • Typoskriptdurchschlag: LoC (Durchschlag des Briefes; ohne Titel; Incipit: *Sehr geehrte Herren. Ich bin sehr gerne bereit, Ihren Wunsch*; Datierung: *5. XII.* [192]*3*)
ANMERKUNG: Der im Brief angekündigte Aufsatz blieb unpubliziert (vgl. *Meine Zeitgenossen* (5.2.3.2.)), stattdessen veröffentlichte man Schönbergs Ankündigungsschreiben in frz. Übersetzung u. mit einer kurzen redaktionellen Vorrede versehen.

5.1.3.5. [Rundfrage: Stellung zum Zionismus] (1924)
INCIPIT: *Jeder Vertrag setzt stillschweigend eine Macht, welche ihn schützt, voraus.*
ERSTDRUCK in: Pro Zion! Vornehmlich nichtjüdische Stimmen über die jüdische Renaissancebewegung, hg. von Rudolf Seiden, Wien: Insel 1924 (Judentum und Volk und Land, 2. Folge), S. 33–36.
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T02.05 (Titel mit blauem Buntstift: *Stellung zum Zionismus*; Vermerk mit rotem Buntstift: *Politik*; Kategorie: [Mor] *93*; Datierung: *12.3.1924*) • Druck: T14.66 (Handexemplar des Drucks)
ANMERKUNG: Der Text erschien unbetitelt. Der Typoskriptdurchschlag ist im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Mor* zugeordnet, ihm liegt der Aufruf Rudolf Seidens vom 8. März (mit Beilagen) bei.

5.1.3.6. [Rundfrage: Gibt es eine Krise der Oper?] (1926)
INCIPIT: *Es wäre schade, auf die vielen Möglichkeiten zu verzichten, die die Vereinigung von*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Gibt es eine Krise der Oper? Das Urteil der Intendanten. – Die Meinung der Komponisten, in: Berliner Tageblatt, Nr. 110 (6. März 1926), 1. Beiblatt.

NACHDRUCK im Rahmen von: Gibt es eine Krise der Oper?, in: Musikblätter des Anbruch 8, Heft 5 (Mai 1926), S. 209.
NACHDRUCK unter dem Titel „Die Zukunft der Oper" in: Neues Wiener Tagblatt, Nr. 352 (25. Dezember 1927), S. 13.
QUELLEN: Druck: T14.63 (Handexemplar des Nachdrucks 1926; Schönbergs Beitrag mit blauem Buntstift umrahmt)
ANMERKUNG: 1927 bezeichnet Schönberg seinen Beitrag als „Interview" u. nimmt zur Thematik ausführlicher Stellung, vgl. 5.3.1.61.

5.1.3.7. Erfolg – das Ende der Boheme (1928)

INCIPIT: *Jede Generation meint scheinbar, ihre Boheme sei die letzte gewesen. Es ist allerdings zu*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Der verendende Bohemien. Eine Glosse zum Weltkongress für Urheberrecht in Rom, in: Berliner Tageblatt, Nr. 225 (13. Mai 1928), 5. Beiblatt.
QUELLEN: Manuskript: T20.31 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.) • Typoskriptdurchschlag: T20.31 (Durchschlag der Reinschrift; ohne Titel; Datierung: *Charlottenburg, 6.V.1928*) • Umschlag: T20.31 (Umschlag von Erstniederschrift u. Durchschlag der Reinschrift; Titelvermerk in Versalien: *Bohème*) • Druck: T14.29 (Handexemplar des Drucks; Schönbergs Beitrag mit rotem Buntstift umrahmt; Vermerk oberhalb des Titels mit blauem Buntstift: *Der Titel ist nicht von mir!*)

5.1.3.8. [Rundfrage: Friedenshymne] (1928)

INCIPIT: *Zu verkennen, dass die Kriegs- oder Friedensfrage keine der Menschlichkeit, sondern*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Musiker, schafft eine Friedenshymne! – Gebt den Menschen ein Lied für ihre Friedenssehnsucht!, in: 8-Uhr-Abendblatt der Berliner National-Zeitung, Nr. 122 (26. Mai 1928), 1. Beiblatt, S. [1–4], Schönbergs unbetitelter Beitrag auf S. [3].
QUELLEN: Manuskript: T20.32 (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung; 4 S.) • Manuskript: T20.32 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *6/V. 1928*) • Typoskript: T20.32 (Reinschrift; ohne Titel; Datierung: *Charlottenburg, Mai 1928*; 2 pag. S.) • Druck: T14.30 (Handexemplar des Drucks; mit Annot.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.5. (*Manuscripts Ms*) geführt als *Ms 24 Friedenshymne*, im Verzeichnis 0.4. (*Gedruckte Aufsätze*) geführt als *26 Fehlt der Welt eine Friedenshymne? | gekürzter verstümmelter Abdruck dieses Saublattes | Original nachsehen*. Ein diesbezüglicher Beschwerdebrief wurde unter *Denk* eingereiht (vgl. *Brief an 8h Abendblatt* (5.3.9.16.)).

5.1.3.9. [Rundfrage: Meine Vorbilder] (1928)

INCIPIT: *Pour ce que est de mes inspirateurs et de mes modèles, je puis, quant à mes œuvres*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Notre Enquête, in: Musique 1/10 (15 Juillet 1928), S. 437–444, Schönbergs unbetitelter Beitrag auf S. 440.
QUELLEN: A Manuskript: LoC (Notizen am Rande eines Briefes von Robert Lyon vom 31. Mai 1928; ohne Titel; Incipit: *Muster eines | Lebenswandels | Kritik älterer Werke | bereits genannt | Mein Prinzip ... | abschreckende Beispiele*) • B Typoskriptdurchschlag: T03.18 (Brief an Robert Lyon von der Revue „Musique"; hs. Titel: *Meine Vorbilder*; Incipit: *Sehr geehrter Herr, die Frage nach meinen Vorbildern und Mustern kann ich*; Datierung: *6.VI.1928*; Vermerke am unteren Seitenrand mit violettfarbenem Buntstift: *Kein Brief sondern ein kurzer „Artikel"*, u. mit grünem Buntstift: *sehr schlecht übersetzt*) • C^1 Druck: T14.40 (Handexemplar des Drucks; Vermerke mit schwarzem Buntstift: *Siehe das deutsche Original unter Aph bei „Kleine Manuskripte" in Form eines Briefes an Mr. Robert Lyon*) • C^2 Druck: T14.40 (Handexemplar des Drucks;

Vermerk mit schwarzem Buntstift: *Das Deutsche Original, in Form eines Briefes an Mr. Robert Lyon siehe bei „Kleine Manuskripte" unter Aph 126* u. mit rotem Buntstift *schlecht übersetzt*) • C^3 Druck: T14.40 (Handexemplar des Drucks; Vermerke mit blauem Buntstift: *das ist ja falsch übersetzt!* u. mit rotem Buntstift: *Solche Idioten!* u. *siehe hier auch | Seite 443 | Maxim Jacob*) • C^4 Druck: T14.40 (Handexemplar des Drucks; Vermerke mit schwarzem Buntstift: *falsch (und unvollständig?) übersetzt* u. mit rotem Buntstift *see also p. 443.*) • D Manuskript: T14.57 (Vertreter, beschriftet: *Meine Vorbilder | Meine Grundsätze*; Vermerk mit blauem Buntstift: *(siehe Ms Aph 121 | Meine Leitsprüche) | einer französischen Zeitschrift geschickt.*)

5.1.3.10. [Rundfrage: Berlin oder Wien?] (1930)
INCIPIT: *Die Beantwortung der Frage: „Verschiebung des Schwerpunktes des Musiklebens von*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Berlin oder Wien? Um den Vorrang als europäische Musikstadt. Eine Rundfrage, zusammengestellt von R. da Costa, in: Deutsche Allgemeine Zeitung, Nr. 368 (10. August 1930), Beiblatt.
QUELLEN: Manuskript: LoC (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Die Beantwortung Ihrer Frage nach der Verschiebung*; ohne Datierung) • Typoskriptdurchschlag: LoC (Durchschlag der Reinschrift; Brief an Raffael da Costa; ohne Titel; hs. Datierung: *Berlin 18/VI. 1930*) • Druck: T14.28 (Handexemplar des Erstdrucks; Schönbergs Beitrag mit rotem Buntstift umrahmt)
ANMERKUNG: Schönbergs Beitrag erschien unbetitelt.

5.1.3.11. [Rundfrage: Wie steht die Gegenwart zu Richard Wagner?] (1931)
INCIPIT: *Wenn man von einer Wagnerkrise spricht, müßte man stets im Auge behalten, daß wir*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Wie steht die Gegenwart zu Richard Wagner? Eine Rundfrage, in: Skizzen. Illustrierte Monatszeitschrift für Kunst, Musik, Tanz, Sport, Mode und Haus 4, Heft 8 (August 1931), S. 6–8, Schönbergs unbetitelter Beitrag auf S. 8.
NACHDRUCK im Rahmen von: Bekannte Zeitgenossen über Richard Wagner, in: Zeitschrift für Musik 98, Heft 9 (September 1931), S. 785.
QUELLEN: –

5.1.3.12. [Rundfrage: Richard Wagner und die Gegenwart] (1933)
INCIPIT: *Für mich ist Wagner eine ewige Erscheinung, ganz unabhängig davon, wie sich die*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Richard Wagner und die Gegenwart, in: Die literarische Welt 9/6–7 (10. Februar 1933), S. 3f., Schönbergs unbetitelter Beitrag auf S. 3.
QUELLEN: –

5.1.3.13. [Rundfrage: Über die Blasorchesterbewegung] (1934)
INCIPIT: *In Europa ist überall dort die Musik zu einer Volksleidenschaft geworden, wo die Kirche*
ERSTDRUCK in: Edwin Franko Goldman: Band Betterment. Suggestions and Advice to Bands, Bandmasters, and Band-players, New York: Fischer 1934, Schönbergs unbetitelter Beitrag auf S. 191 [auf dt.].
QUELLEN: Manuskript: T54.08 (dt. Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *In Europa ist überall dort die Musik zu einer Volksleidenschaft worden*; ohne Datierung) • Manuskript: T54.08 (engl. Übersetzung der Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *In Europe music has become peoples passion in every place, where it was the church*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Die Anfrage von Edwin Franko Goldman datiert vom 5. Jänner 1934 u. liegt den Manuskripten bei.

5.1.3.14. Letter from Arnold Schoenberg on the Origin of the Twelve-Tone System (1937)
INCIPIT: *Dear Mr. Slonimsky: The "Method of composing with twelve tones" had many "first*
ERSTDRUCK in: Nicolas Slonimsky: Music since 1900. New York: Norton 1937, S. 574f.
NACHDRUCK im Rahmen des Stichwortes „Twelve note music", in: Grove's Dictionary of Music and Musicians, Supplementary Volume, New York: Macmillan 1940, S. 635–640, hier S. 636.
QUELLEN: **A** Manuskript: LoC (Brief; Incipit: *Dear Mr. Slonimsky: I am too busy to write you an exact statement about*; Datierung: *June 3, 1937*; 2 S.) • **B** Typoskriptdurchschlag: LoC (Vermerk f. H.: *(from Music Since 1900)*; Datierung: *3 June 1937*; 2 S.)
ANMERKUNG: Slonimsky hatte Schönberg am 16. Oktober 1936 für eine „detailed history of modern music" brieflich um „a few lines concerning [...] the historical evolution that led to the establishment of the Twelve-Tone System" gebeten.

5.1.3.15. [Rundfrage: Music Composition. Life Work or Side-Line?] (1945)
INCIPIT: *I am told that at present my records are out of print. Accordingly my income from*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Music Composition. Life Work or Side-Line?, in: Listen. The Guide to Good Music 6, Nr. 2 (June 1945), S. 3–6, Schönbergs unbetitelter Beitrag auf S. 5–6.
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: LoC (Durchschlag eines Briefes an Kurt List vom 12. Februar 1945) • Druck: P5 (Handexemplar des Drucks)
ANMERKUNG: Die Anfrage von Kurt List datiert vom 6. Februar 1945.

5.1.3.16. [To the San Francisco Round-Table on Modern Art] (1949)
INCIPIT: *I would like to see the question discussed, whether there existed reasons or causes which*
ERSTDRUCK (Auszüge) in: Douglas MacAgy, The Western Round Table on Modern Art (1949), in: Modern Artists in America. First series, New York: Wittenborn Schultz 1951, S. 24–39, Zitate aus Schönbergs Text auf S. 33.
QUELLEN: Typoskript: T72.01 (Reinschrift[?]; ohne Datierung; 5 pag. S.) • Tonaufnahme: VR 16 (Dauer: 16'15")
ANMERKUNG: Der Fragebogen der San Francisco Art Association datiert vom 15. März 1949. An dem Rundgespräch konnte Schönberg nicht teilnehmen, u. er nahm ersatzweise einen Teil seines Beitrages auf seinem Webster Wire Recorder auf.

5.1.3.17. [Rundfrage: The Transplanted Composer] (1950)
INCIPIT: *When for eight months I lived in Barcelona, finishing the second act of my opera „Moses*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Albert Goldberg, The Sounding Board. The Transplanted Composer, in: Los Angeles Times (May 14, 1950), S. 5.
QUELLEN: Manuskript: T32.11 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.) • Typoskript: T43.01 (Reinschrift; ohne Titel; Datierung: *April 19, 1950*; typogr. Vermerk: *Printed in the Los Angeles Times, pg. 5, part IV | Sunday, May 14, 1950*; auf der Rückseite Übersetzungsversuch in der Handschrift von Gertrud Schönberg) • Druck: T43.01 (Zeitungsausschnitt; ohne Annot.)
ANMERKUNG: Die Anfrage von Albert Goldberg datiert vom 14. April 1950.

5.1.4. Würdigungen, Hommagen, Nachrufe

5.1.4.1. Widmung an Kraus (1913)
INCIPIT: *In der Widmung, mit der ich Karl Kraus meine Harmonielehre schickte, sagte ich*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Rundfrage über Karl Kraus, in: Der Brenner 3 (1913), Heft 18, S. 835–852, Schönbergs Beitrag auf S. 843.

QUELLEN: Manuskript: Brenner-Archiv (Innsbruck), Nachlaß Ludwig von Ficker (Reinschrift/Druckvorlage; ohne Titel; Datierung: *31/5. 1913*) • Druck: T14.64 (Handexemplar des Drucks; Titel auf dem Titelblatt mit rotem Buntstift: *Widmung an Kraus*; Schönbergs Beitrag mit rotem Buntstift umrahmt)

5.1.4.2. Anerkennung (1920)

INCIPIT: *Jede Anerkennung aus dem Munde Eines, der auf sich hält, ist unwillkürlich mit etwas*
ERSTDRUCK in: Willem Mengelberg. Gedenkboek 1895–1920, s'Gravenhage: Martinus Nijhoff 1920, S. 63.
NACHDRUCK im Rahmen von: Zu Willem Mengelbergs fünfzigstem Geburtstag, in: Musikblätter des Anbruch 3, Nr. 6 (2. März-Heft 1921), S. 112–115, Schönbergs Beitrag auf S. 113.
QUELLEN: Manuskript: T14.25 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung) • Manuskript: Nederlands Muziek Instituut (Den Haag), Willem Mengelberg Archive (Reinschrift; ohne Titel; Datierung: *Mödling, November 1919*) • Druck: T14.25 (Handexemplar des Erstdrucks) • Druck: T14.25 (Handexemplar des Nachdrucks; Schönbergs Beitrag mit rotem Buntstift umrahmt; Titelvermerk mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Anerkennung* u. Vermerk mit schwarzem Buntstift: *Nachdruck*)

5.1.4.3. Über Zemlinsky (1921)

INCIPIT: *Von meinem Urteil über Zemlinsky müßten die Ganz-Klugen, wenn sie genau*
ERSTDRUCK unter dem Titel „Gedanken über Zemlinsky", in: Der Auftakt 1 (1921), Heft 14/15, S. 228–230.
QUELLEN: Manuskript: T78.19 (Erstniederschrift[?]; ohne Titel; Datierung: *Mattsee 1. 7. 1921*; 2 S.) • Druck: T14.22 (Handexemplar des Drucks; Vermerke mit blauer Tinte: *Der Titel ist nicht von mir* u. *im Auftakt*, erste Titeländerung mit brauner Tinte: *Über Zemlinsky*, zweite Titeländerung mit rotem Buntstift in Versalien: *To Alexander von Zemlinsky*)

5.1.4.4. Vorwort zu Weberns kleinen Quartettstücken (1924)

INCIPIT: *So eindringlich für diese Stücke die Fürsprache ihrer Kürze, so nötig ist andrerseits*
ERSTDRUCK in: Anton Webern: Sechs Bagatellen für Streichquartett, op. 9, Wien: Universal-Edition 1924, S. 2.
NACHDRUCK mit dem Titel „Meister und Jünger" in: 23 – Eine Wiener Musikzeitschrift, Nr. 14: Sonderheft „Anton Webern zum 50. Geburtstag" [1934], hg. von Willi Reich, S. 8.
QUELLEN: **A** Typoskript/Manuskript: T22.07 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Diese Stücke wird nur verstehen, wer dem Glauben angehört*; ohne Datierung) • **B** Typoskriptdurchschlag: T34.47 (Durchschlag der Reinschrift; ohne Titel; Datierung: *Mödling, Juni 1924*; Vermerk (durchgeschlagen): *Vorwort zu Weberns kleinen Quartettstücken,* u. mit Tinte am unteren Seitenrand: *Ich bin froh aus diesem Blatt zu sehen, dass die „Feindschaft" doch nicht sehr lange gedauert hat.* | *ArnoldSchönberg* | *21. VII. 32*) • **C** Druck: MSCO W10 (Widmungsexemplar des Erstdrucks; mit Widmung Weberns: *Liebster Freund* | *nur sieben Seiten Inhalts umfaßt dieses Heftchen: aber unfaßbar ist, was die erste aufwiegt.* | *Ich weiß bloß: gäbe es diese nicht, könnten die restlichen sechs nicht bestehn. Wenn ich es aber trotzdem wage, dir diesen Rest zu überreichen, so thue ich es nur, um dir wieder aus ganzem Herzen zu danken für deine lieben wundervollen Worte.* | *dein Webern* | *Mödling, August 1924*) • **D** Druck: T14.61 (Handexemplar des Nachdrucks 1934; Änderung des Titels mit blauem Buntstift *To Anton von Webern* [a. c. *Meister und Jünger*])
Abbildung der Quelle A auf S. 273 in vorliegendem Band.

5.1.4.5. Gratulation an Bach (1924)

INCIPIT: *Lieber Bach, so sind wir also alte Knaben worden, die wir noch mit Plänen anmäuerln*
QUELLEN: Manuskript: T05.14 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *28/7. 1924*, Vermerk mit blauem Buntstift: *Gratulation an* [a. c. *für*] *Bach*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 147*) • Manuskript: Gonville & Caius College, Cambridge (Reinschrift; ohne Titel; Datierung: *Mödling Juli 1924*)
ANMERKUNG: Die Reinschrift liegt in einer Geschenkbox für David Josef Bach zum 60. Geburtstag, mit der Aufschrift: *Herrn Dr. Bach überreicht | von den Angestellten | der Kunststelle | 1924 ** 13. August ** 1924.* Die Box enthält Grußadressen von insgesamt 88 bekannten Literaten, Komponisten, Künstlern u. Architekten.

5.1.4.6. Das Wiener Streichquartett (1927)

INCIPIT: *Das Wiener Streichquartett, das ich mit Stolz „meine Schule" nenne, setzt jene*
ERSTDRUCK (als Faksimile) in einem Prospekt des Kolisch-Quartetts, o. J. [ca. 1928].
QUELLEN: Manuskript: T23.05 (Entwurf; ohne Titel; ohne Datierung) • Manuskript: T23.05 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Das Faksimile der (verschollenen) Reinschrift ist mit *Juni 1927* datiert.

5.1.4.7. Für Franz Schreker (1928)

INCIPIT: *Lieber Freund, wir beide stammen aus jener guten, alten Zeit, wo die unsympathischen*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Für Franz Schreker, in: Musikblätter des Anbruch 10, Heft 3/4 (März–April 1928; Franz Schreker. Zum 50. Geburtstag), S. 81–86, Schönbergs Beitrag auf S. 82.
QUELLEN: Manuskript: T20.03 (Erstniederschrift (abweichender Text); ohne Titel; Datierung: *7. März 1928*; Incipit: *Soll neue Kunst nicht bloßer Modernismus, soll sie nicht bloß neu scheinen, sondern Kunst sein*) • Manuskript: T20.03 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *7. März 1928*) • Typoskript: T20.03 (Reinschrift; ohne Titel; hs. Datierung: *7. März 1928*; typogr. Vermerk: *(Beitrag zu dem Schreker-Heft des Anbruch)*) • Druck: T14.41 (Handexemplar des Drucks; mit blauem u. schwarzem Buntstift oberhalb u. unterhalb des Textes in Versalien: *To Franz Schreker*)

5.1.4.8. Zu Knut Hamsuns 70. Geburtstag (1929)

INCIPIT: *Man klage nicht die Zeit an! | Allerdings zieht eine Lokomotive vielleicht mehr, als*
QUELLEN: Manuskript: T03.41 (Erstniederschrift[?]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 329*; Datierung: *Berlin 28/VI. 1929*; Vermerk: *zu Knut Hamsuns 70. Geburtstag | für eine Sammeladresse | Verlag Langen*)
ANMERKUNG: Der Text erschien in einer vom Verlag Langen initiierten Festschrift, deren einziges Exemplar heute vermutl. im Familienarchiv Hamsun in Nørholm liegt.

5.1.4.9. To Oskar Kokoschka (1930)

INCIPIT: *Kokoschka ist eine jener starken Naturen, die es sich erlauben dürfen:*
ERSTDRUCK im Rahmen von: Bekenntnis zu Kokoschka, in: Oskar Kokoschka. Städtische Kunsthalle Mannheim. Das Gesammelte Werk, 18. Januar bis 1. März 1931, Mannheim 1931, S. 1–4, Schönbergs Beitrag auf S. 4.
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: LoC (Durchschlag eines Telegrammtextes an Gustav Hartlaub, ohne Titel; Datierung: *12.1.1930*) • Druck: T14.32 (Handexemplar des Drucks; Änderung des Titels mit blauem Buntstift in Versalien: *To Oskar Kokoschka* [a. c. *Bekenntnis zu Kokoschka*]; mit Adreßstempel (Rockingham Avenue))

5.1.4.10. Für Berg (1930)

INCIPIT: *Mit Freuden benütze ich die Gelegenheit, mich zu dem Werk und Schaffen meines*
ERSTDRUCK in: Die Theaterwelt. Programmschrift der Städtischen Theater in Düsseldorf 5, Heft 10 (10. April 1930), S. [1].
QUELLEN: Typoskript: ÖNB, Fonds 21 Berg (Reinschrift; in einem Brief an Jascha Horenstein vom 12. März 1930; 2 S.) • Typoskriptdurchschlag: LoC • Druck: T14.46 (Handexemplar des Drucks)
ANMERKUNG: Erschien ohne Titel, im Verzeichnis 0.4. (*Gedruckte Aufsätze*) geführt als *Für Berg.*

5.1.4.11. Adolf Loos zum 60. Geburtstag (1930)

INCIPIT: *Werken der Bildhauerkunst war ich meist fremd gegenübergestanden, weil ich in*
ERSTDRUCK in: Adolf Loos zum 60. Geburtstag am 10. Dezember 1930, Wien: Richard Lanyi 1930, S. 59–60.
QUELLEN: Manuskript: T21.21 (Notizen auf der Rückseite einer brieflichen Anfrage von Schülern u. Freunden Adolf Loos' für die Buchhandlung Richard Lanyi vom Oktober 1930; ohne Titel; Incipit: *Es ist gewiss zu kühn*) • Manuskript: T21.22 (Erstniederschrift [Fassung 1]; ohne Titel; Incipit: *Es ist gewiss zu kühn von einem Laien*) • Manuskript: T21.22 (Erstniederschrift [Fassung 2]; ohne Titel; Incipit: *Werken der Bildhauerkunst war ich meist fremd gegenüber gestanden*; ohne Datierung) • Manuskript: T21.22 (Erstniederschrift [Fassung 3]; ohne Titel; Incipit: *Werke der Bildhauerkunst hatte ich mir erst*; ohne Datierung) • Typoskriptdurchschlag: T14.52 (Durchschlag der Abschrift [Druckvorlage?]; ohne Titel; Vermerk mit blauem Buntstift: *Loos zum 60. Geb.T | siehe die Festschrift*; Datierung: *Berlin, November 1930*) • Typoskriptdurchschlag: T21.23 (Durchschlag der Abschrift; ohne Annot.) • Druck: Book A34 (Handexemplar des Drucks) • Manuskript: T52.16 (Beginn eines engl. Exzerpts; ohne Titel; Incipit: *Article about Loos*; ohne Datierung)

5.1.4.12. George Gershwin (1938)

INCIPIT: *Many musicians do not consider George Gershwin a serious composer. But they should*
ERSTDRUCK in: George Gershwin 1938, edited and designed by Merle Armitage, with Articles by Paul Whiteman, Olin Downes, Walter Damrosch et al., London, New York, Toronto: Longmans, Green & Co. 1938, S. 97–98.
QUELLEN: Manuskript: T23.08 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; mit Korr. f. H.; 4 S.) • Typoskript: T54.02 (Reinschrift; Titel: *George Gershwin*; Datierung: *1937*) • Typoskriptdurchschlag: T54.02 (Reinschrift; ohne Titel; Datierung: *February 1938*; 2 S.) • Druck: Book A21 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.)

5.1.4.13. Lasst uns – für den Augenblick wenigstens – … (1947)

INCIPIT: *Lasst uns – für den Augenblick wenigstens – alles vergessen, was uns je hätte trennen*
ERSTDRUCK (als Faksimile) in: René Leibowitz, Qu'est ce que la musique de douze sons? Le concerto pour neuf instruments op. 24 d'Anton Webern, Liège: Editions Dynamo 1948, o. S.
QUELLEN: Manuskript: T58.01 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.) • Manuskriptdurchschrift: T58.01 (Durchschrift der Reinschrift; ohne Titel; Datierung: *Juni 1947*) • Druck: ASC, PM lg14 (Handexemplar des Erstdrucks)

5.1.5. Interviews und Rundfunkgespräche

Das Interview ist eine problematische Textgattung, was die Autorisierung darin enthaltener Aussagen Schönbergs betrifft, die durch Dritte zitiert werden; dies gilt nicht, sobald sich Sendemanuskripte erhalten haben. Die zahlreichen Berichte, die in Tageszeitungen erschienen und in die einige wenige „O-Töne" Schönbergs eingebettet sind, werden hier nicht als Interviews aufgefaßt.

5.1.5.1. [Interview mit Paul Wilhelm] (1909)

INCIPIT: *Er zählt zu den umstrittensten Persönlichkeiten der Wiener Musikwelt.*
ERSTDRUCK: Bei Arnold Schönberg. Von Paul Wilhelm, in: Neues Wiener Journal (10. Jänner 1909), S. 3.
QUELLEN: –
ANMERKUNG: Schönberg kritisiert dieses Interview in einem Brief an Karl Kraus vom 12. Jänner 1909.

5.1.5.2. [Interview in Bohemia] (1912)

INCIPIT: *Arnold Schönberg hat seit vielen Tagen in Prag geweilt und mit emsiger Sorgfalt die*
ERSTDRUCK: A. St.: Bei Arnold Schönberg. Eine Unterredung vor Zugsabgang, in: Bohemia (Prag) (2. März 1912), S. 3f.
QUELLEN: –
ANMERKUNG: Schönberg erwähnt das Interview im *Versuch eines Tagebuches* (7.1.).

5.1.5.3. [Interview in Die Zeit] (1913)

INCIPIT: *Aus Berlin, 2. d., wird uns telegraphiert: Arnold Schönberg ist gestern Nacht aus Wien*
ERSTDRUCK: Der Skandal im Konzertsaal. Unterredung mit Arnold Schönberg, in: Die Zeit (3. April 1913, Morgenblatt), Nr. 8778, S. 4f.
QUELLEN: –

5.1.5.4. [Interview mit Raymond E. Swing] (1913)

INCIPIT: *Berlin, Germany. Oct. 12. – Arnold Schoenberg, Germany's leading futurist composer*
ERSTDRUCK: Raymond E. Swing: Music in Dissonance. Arnold Schoenberg, Germany's Leading Futurist Composer, Gives Ideas, in: The Chicago Daily News (November 1, 1913).
QUELLEN: –

5.1.5.5. [Interview mit Julius Bistron] (1917)

INCIPIT: *Der große Krieg hat den Kampf um Arnold Schönberg verstummen lassen.*
ERSTDRUCK: Julius Bistron: Arnold Schönbergs Zukunftsträume. Aus einem Gespräch, in: Neues Wiener Journal (18. September 1917).
QUELLEN: –

5.1.5.6. [Interview mit Mayo Wadler] (1925)

INCIPIT: *Mayo Wadler, the violinist, has just returned after an extensive tour in Europe where*
ERSTDRUCK: Mayo Wadler: An American's Impression of Schoenberg, in: The Musical Leader Nr. 22 (May 28, 1925), S. 570.
QUELLEN: –

5.1.5.7. [Interview mit einem Redakteur der Comoedia] (1927)

INCIPIT: *Arnold Schönberg, der Vertreter der modernsten musikalischen Richtung, dessen*

ERSTDRUCK: unter dem Titel „Wohin geht die deutsche Musik? Ein Schönberg-Interview in Paris", in: Berliner Börsen-Zeitung (16. Dezember 1927).
ZEITGLEICHER DRUCK unter dem Titel „Zwiegespräch mit Schönberg über Musik" in: Dresdner Anzeiger (16. Dezember 1927).
QUELLEN: –

5.1.5.8. [Interview im Observer] (1928)
INCIPIT: *Herr Arnold Schönberg has often been described as a revolutionary in music and a*
ERSTDRUCK: A Talk with Schönberg, in: The Observer (London) (January 29, 1928).
QUELLEN: –

5.1.5.9. [Interview mit Dieter Bassermann] (1928)
INCIPIT: *Dem Gespräch mit Arnold Schönberg seien die folgenden Worte aus Nietzsches*
ERSTDRUCK: Dieter Bassermann: Gespräch mit Arnold Schönberg, in: Schallkiste 3 (1928), April, S. 2–3.
QUELLEN: Druck: P5 (Handexemplar des Erstdrucks; ohne Annot.)

5.1.5.10. Diskussion im Berliner Rundfunk (1931)
INCIPIT: *Strobel: Die Berliner Funkstunde hat in den letzten Jahren eine Reihe von Ihren*
QUELLEN: Typoskript: T16.07 (Erstniederschrift[?]; Titel auf dem Umschlag: *Diskussion im Berliner Rundfunk | mit Preussner und Strobel am 30. III. 1931 | ArnoldSchoenberg*; 24 pag. S. mit teils annot. Rückseiten) • Tonaufnahme: VR 1 (unvollständig; Dauer: 6′27″)

5.1.5.11. [Interview mit William Lundell] (1933)
INCIPIT: *Lundell: This work of yours, Mr. Schoenberg, we have just heard, is very interesting to*
QUELLEN: Typoskript: T17.04 (Erstniederschrift[?]; in einer Mappe, beschriftet in Versalien: *Interview | F' Broadcast in America*, Titel: *Arnold Schoenberg – William Lundell Interview | November 19th, 1933*; 5 pag. S.)

5.1.5.12. [Interview mit Laura Remick Copp] (1934)
INCIPIT: *To the Etude readers this message is given. The only way to understand and enjoy*
ERSTDRUCK: Laura Remick Copp: The Secret of Modernist Music. An Interview with the Foremost of Modern Impressionist Composers, Arnold Schoenberg, in: Etude 52/10 (October 1934), S. 573 u. 609.
QUELLEN: –

5.1.5.13. [Rundfunk-Interview mit Max van Lewen Swarthout] (1935)
INCIPIT: *Mr. Swarthout: Mr. Schoenberg: You have taught at the University of Southern*
QUELLEN: A^1 Typoskript: T19.09 (teilw. Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; seitlich längerer Absatz mit Bleistift in der Handschrift Schönbergs; Vermerk auf der Rückseite mit Bleistift f. H.: *(– Anfang –)*) • A^2 Typoskript: T56.12 (teilw. Erstniederschrift; Vermerk auf der Rückseite mit Bleistift f. H. („*Am Schluss*")) • A^3 Typoskriptdurchschlag: T19.09 (Vermerk mit Bleistift: *1.30 mittags | KHJ – II. Stock | Station: | 7th street | and Bixel-Street | Cadillac Automobil-Laden | Down Lee*, Vermerk mit rotem Buntstift: *MS and Extracopy*) • B Typoskript: T18.06 (Reinschrift[?]; in einem Umschlag, beschriftet: *1st Broadcast in | Los Angeles | Interview | with Mr. Swarthout | USC*; ohne Titel; Datierung mit grünem Buntstift: *End of 1935*; Numerierung: *18*; 8 pag. S.)

ANMERKUNG: Quelle A^3 liegt in einer Mappe, die laut Aufschrift *6 short lectures* enthält, darunter Typoskriptdurchschläge von: *What have people to expect from music* (4.1.21.), *At a reception: Driven into the Paradise* (6.2.3.), *Education for Contemporary Music* (4.1.18.), *Jewish Situation* (6.2.2.), *When we young Austrian-Jewish Artists* (6.2.5.) u. *Success and Value* (4.1.20.). Ein Sendedatum konnte bisher nicht ermittelt werden.

5.1.5.14. [Interview mit Louis Banks] (1937)
INCIPIT: *In the summer of 1917, while Home's First Army was busy making itself at home*
ERSTDRUCK: Louis Banks, What is "Modern" Music?, in: Los Angeles Times (June 27, 1937), S. 13 u. 27.
QUELLEN: –

5.1.5.15. [Interview mit José Rodriguez] (1937)
INCIPIT: *In the summer of 1917, while Horne's First Army was busy making*
ERSTDRUCK unter dem Titel "Conversation with a Legend", in: Schoenberg. Articles by Arnold Schoenberg, et al., 1929 to 1937, edited by Merle Armitage. New York: G. Schirmer 1937, S. 135–156.
QUELLEN: –

5.1.5.16. [Rundfunk-Interview mit Lisa Sergio] (1940)
INCIPIT: [...] *Sergio: And Mr Schoenberg's brand new "Second Symphony" is surely one of your*
QUELLEN: Typoskript: T57.02 (unvollständig; nur S. 4 u. 4A vh.)
ANMERKUNG: Aus dem Text erschließt sich, daß das Gespräch anläßlich der Uraufführung der II. Kammersymphonie am 15. Dezember 1940 in New York geführt (u. gesendet) worden ist.

5.1.5.17. [Rundfunk-Interview mit Raoul Gripenwaldt] (1948)
INCIPIT: *Gripenwaldt: This afternoon, KOWL is priveleged* [sic] *to bring you an interview with*
QUELLEN: Typoskript: T79.20 (Script einer Radioübertragung; in einem Umschlag, bschriftet: *Script of a | Broadcast on KOWL | (Santa Monica) | July 7, 1948*; Vermerk auf dem Umschlag: *not by myself*; ohne Titel; Datierung: *July 7, 1948*; mit autogr. Markierungen u. Ergänzungen; 6 pag. S.)
ANMERKUNG: Der Vermerk „not by myself" bezieht sich wohl darauf, daß Schönberg das Script nicht selbst erstellt hat.

5.1.5.18. [Interview mit Albert Goldberg] (1948)
INCIPIT: *Not every revolutionary in the arts contemplates public resistance and indifference as*
ERSTDRUCK: Albert Goldberg, The Sounding Board. Schoenberg Looks Backward – and Ahead, in: Los Angeles Times (September 26, 1948).
QUELLEN: Druck: Clippings

5.1.5.19. [Rundfunk-Interview mit Halsey Stevens] (1949)
INCIPIT: [Halsey Stevens:] *The music we are hearing today has been written by a man whose*
QUELLEN: Tonaufnahme: VR 41 (Dauer: 10′53″)
ANMERKUNG: Das Interview wurde im Juli 1949 in Schönbergs Haus aufgenommen u. (vermutl.) am 13. September 1949 anläßlich eines Geburtstagskonzertes im Los Angeles County Museum vom kalifornischen Radiosender KUSC gesendet.

5.1.5.20. [Interview mit Katherine Hayward] (1949)
INCIPIT: *Two years ago while working on a research project, I found myself in urgent need*

ERSTDRUCK: Katherine Hayward: A Personal Interview with Arnold Schoenberg, in: Southwestern Musician 16/1 (September 1949), S. 4–5, 13, 18–19, 30 u. 35.
QUELLEN: –

5.1.5.21. [Gespräch mit Karl Kritz und Rose Bampton] (1949)
INCIPIT: [Karl Kritz:] *Will you speak a few words in, so we can get that.* [Schoenberg:] *Ja, ich*
QUELLEN: Tonaufnahme: VR 24 (Dauer: 11′47″)
ANMERKUNG: Mitschnitt eines recht privaten Gesprächs.

5.1.5.22. [Interview mit John Campbell] (1950)
INCIPIT: [John Campbell:] *Well now we are recording what is sounding in this room. Let's see,*
QUELLEN: Tonaufnahme: VR 40 (Dauer: 32′00″)
ANMERKUNG: Mitschnitt eines Seminars von John S. Campbell vom California Institute of Technology im Haus Arnold Schönbergs.

5.2. Zur Veröffentlichung vorgesehene Kleine Schriften

5.2.1. Werkeinführungen

5.2.1.1. [Entwurf eines Vorworts für einen Prospekt zu „Von heute auf morgen"] (1930)
INCIPIT: *„Von heute auf morgen" will eine heitere und leichte Oper sein: sie zeigt nur, was sich*
QUELLEN: Manuskript: MS 33, Nr. 2765 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Es handelt sich vermutl. um das von Benno Balan am 1. Mai 1930 erbetene „Vorwort fuer einen Prospekt". Ein Abdruck konnte nicht nachgewiesen werden.

5.2.1.2. Entwurf eines Vorworts zur Suite für Streichorchester (~1935)
INCIPIT: *Zur Komposition dieses Stückes veranlasste* [sic] *mich erfreuliche Eindrücke und*
QUELLEN: **A** Manuskript: T36.25 (Notizen; Titel u. Kategorie mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Notes:* | *Preface to Suite* | *Mus 412*; Incipit: *1. Glaube keiner, das sei eine Absage an die atonale*; ohne Datierung) • **B** Manuskript: T20.05 (Erstniederschrift[?]; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Ms 3a*; ohne Datierung; 2 S.) • **C**' Typoskript: T20.05 (Reinschrift; Titel: *Entwurf eines Vorworts zur Suite für Streichorchester für HochschulOrchester* | *componiert von* | *Arnold Schönberg*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Ms 3b*; ohne Datierung; Vermerk mit grünem Buntstift: *Copy under Doublettes*) • **C**^{2} Typoskriptdurchschlag: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (autogr. Vermerke: *Copy* u. *Original under* | *Manuscripts*)
ANMERKUNG: Die Publikation dieses Textes war für die Notenausgabe bei Schirmer 1935 geplant.

5.2.1.3. Auskunft über das Streich-Quartett-Konzert (~1936)
INCIPIT: *Das Streichquartett Konzert habe ich Mitte 1933 geschrieben gleich nach dem Konzert*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T20.06 (Durchschlag der Druckvorlage[?]; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Ms 4*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.5. (*Manuscripts Ms*) geführt als *Auskunft über das Streich-Quartett-Konzert* u. mit der Datierung *??1936??* versehen. Schreibanlaß u. eine Veröffentlichung konnten bisher nicht ermittelt werden.

5.2.1.4. To Kol Nidre (1938?)
INCIPIT: *I decided to compose at first the Kol Nidrey. Having consulted about seven*
QUELLEN: A Typoskriptdurchschlag: T24.04 (in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *To | Kol Nidre*; Titel mit rotem Buntstift: *to | Kol Nidrey*; Incipit: *The melody suffers from monotony*; Kategorisierungsvermerk mit grünem Buntstift: *44*; ohne Datierung) • B Typoskriptdurchschlag: T24.04 (erweiterte Abschrift; in demselben Umschlag wie Quelle A; ohne Titel; ohne Datierung)

5.2.1.5. How I came to compose the Ode to Napoleon (194?)
INCIPIT: *The League of Composers had 1942 asked me to write a piece of chamber music for their*
QUELLEN: Manuskript: T68.05 (Erstniederschrift; in einer Mappe, typogr. in Versalien beschriftet: *How I came to compose the Ode to Napoleon*; Vermerk auf der Mappe mit Bleistift: *152*; ohne Datierung; 3 pag. S.)

5.2.1.6. [Zur Entstehung von Theme and Variations, op. 43] (-1944)
INCIPIT: *My dear friend, the late Carl Engel, then President of the G. Schirmer, Inc. had asked*
QUELLEN: A^1 Typoskript: T74.10 (Reinschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung) • A^2 Typoskriptdurchschlag: T74.10 (ohne Annot.) • A^3 Typoskriptdurchschlag: T74.10 (ohne Annot.)

5.2.1.7. [Zu Theme and Variations, op. 43] (194?)
INCIPIT: *Composition of "Theme and Variations for Wind Band, op 43 has been finished in July*
QUELLEN: Manuskript: T74.11 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.) • Typoskript: T74.11 (Abschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.2.1.8. The Three Pieces for Piano, Op. 11 ... (1949)
INCIPIT: *The Three Pieces for Piano, Op. 11 (1909), were not my first step toward a new style of*
QUELLEN: A Manuskript: T31.17 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 pag. S.) • B^1 Typoskriptdurchschlag: T75.09 (Durchschlag der Abschrift; ohne Titel; Datierung: *July 27, 1949*) • B^2 Typoskriptdurchschlag: LoC (Brief an Harry L. Robin vom 27. Juli 1949; mit autogr. Kommentaren u. Einschüben)
ANMERKUNG: Geplant als Schallplattentext für eine Einspielung der Klavierstücke durch Eduard Steuermann bei Dial Records.

5.2.1.9. Foreword to a Broadcast of the Capitol Recording of Pelleas and Melisande (1950)
INCIPIT: *It was around 1900 when Maurice Maeterlinck fascinated composers,*
QUELLEN: Typoskript: T69.05 (Abschrift[?]; Titel in Versalien; Datierung: *February 17, 1950*) • Typoskriptdurchschlag: T69.05 (Durchschlag der Abschrift[?]; Korr. u. eine Fußnote in der Handschrift von R. Hoffmann)
ANMERKUNG: Ein Aufnahme- oder Sendedatum konnte bisher nicht ermittelt werden. In einem Kalender von Gertrud Schönberg findet sich am 23. Februar 1950 allerdings der Eintrag: *Speech in Hollywood | Capital* [sic], der darauf bezogen werden könnte.

5.2.1.10. Analysis, (in the form of Program notes) of the four String Quartets (1950)
INCIPIT: *These "Program Notes" had been commissioned by Dean Mark Schubart to be used for*
QUELLEN: A Manuskript: T70.03 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *The four string quartets which I published*; Datierung: *December 29, 1949*; mit zahlr. Extraseiten u. Notenbeispielen; 54 pag. S.) • B^1 Typoskript: T70.02 (Reinschrift; in einem Umschlag, typogr. beschriftet in

Versalien: *Analysis, (in the form of Program notes) of the four String Quartets*; Datierung auf dem Umschlag: *December 30, 1949;* Datierung auf der letzten S.: *Copyright December 1949, by Arnold Schoenberg*; mit zahlr. Einschüben u. Annot., teilw. in der Handschrift von R. Hoffmann; 30 pag. S.) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T70.02 (mit Einschüben u. Annot. in der Handschrift von R. Hoffmann) • C Korrekturliste: T51.13 (ohne Titel; ohne Datierung; 3 S.)
ANMERKUNG: Einleitung u. Epilog wurden 1950 in einem Programmheft gedruckt, vgl. 5.1.1.11.

5.2.2. Nachgelassene Offene Briefe, Leserbriefe und Rundbriefe

5.2.2.1. [Leserbrief an Die Zeit] (1899)

INCIPIT: *Löbliche Redaction! | Die Ausführungen Ihres Musikreferenten über Rich. Strauss*
QUELLEN: Manuskript: ÖNB (Brief, datiert auf Wien, *28. November* [1899]; unterzeichnet mit: *Arnold Schönberg | namens einer Anzahl fortschrittlicher | Musiker*; Adreßvermerk: *IX. Glasergasse 19*)
ANMERKUNG: Der Leserbrief nimmt Bezug auf eine Rezension Richard Wallascheks zum Philharmonischen Konzert vom 19. November 1899, erschienen in: Die Zeit (28. November 1899). Schönbergs Leserbrief wurde nicht abgedruckt.

5.2.2.2. Berichtigung (1924)

INCIPIT: *Es ist mir in meinem letzten Beitrag Seite 139, 1. Zeile ein kleines Malheur passiert: ein*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T34.50 (Erstniederschrift[?]; Titel mit Tinte: *Berichtigung*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 99*; Datierung: *31.XII 1924*; Adreßvermerk: *PT Redaktion des „Pult und Taktstock"*)
ANMERKUNG: Ein weiterer Durchschlag ist eingeklebt in das Handexemplar des Drucks von *Jens Qu. meldet sich wieder* (5.1.2.6.).

5.2.2.3. [Erklärung] (1924)

INCIPIT: *P. T. Red. d. Anbruch, darf ich Sie um Abruck* [sic] *der folgenden Erklärung höflichst*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T04.25 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 296*; ohne Datierung; mit aufgeklebtem Ausriß einer kurzen, Schönberg betreffenden Nachricht aus einer Tageszeitung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Berichtigung*.

5.2.2.4. Nochmals Sühne (1924)

INCIPIT: *Ich hatte erfahren, es bestehe die Absicht, mich anlässlich meines 50. Geburtstages*
QUELLEN: A^1 Typoskript: T20.37 (Erstniederschrift[?]; gem. mit der Quelle A von *Zu meinem 50. Geburtstag* (5.1.2.4.) in einer Mappe, beschriftet in Versalien: *Ms 27 | My 50th Birthday*; u. auf einem weiteren Vorblatt: *50th Birthday | 5 sheets | several versions*; ohne Titel; Datierung: *Mödling 17. Februar 1924*; zahlr. Korr.; 2 pag. S.) • A^2 Typoskriptdurchschlag: T20.37 (zahlr. Korr.) • B^1 Typoskript: T04.08 (Reinschrift; Titel mit schwarzer Tinte; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 89*; Datierung: *Mödling 17. Februar 1924*; Vermerk mit blauem Buntstift: *2 Blätter | 2 Seiten*; 2 pag. S.) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T21.07 (ohne Titel; Datierung mit blauem Buntstift: *1924*; ganze erste S. verworfen)
ANMERKUNG: Statt dieses Aufsatzes wurde schließlich *Zu meinem 50. Geburtstag* (5.1.2.4.) publiziert.

5.2.2.5. Letter to L. Liebling (not mailed) (1937)

INCIPIT: *With reference to your remarks on account of Heuberger's Diary I am in the position to*
QUELLEN: Manuskript: T23.09 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *18 August /37*; Datierung mit rotem Buntstift: *1937*; Vermerk mit Bleistift: *Ich habe doch keine Lust, Herrn Liebling einen Artikel zu senden* | *Sch*; 2 S.)
ANMERKUNG: Der Briefentwurf bezieht sich auf Ausführungen von Leonhard Liebling: Variations, in: Musical Courier (August 15, 1937), der Zeitungsausschnitt liegt bei. Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *Letter to L. Liebling (not mailed)*.

5.2.2.6. An 12 amerikanische Dirigenten (1949)

INCIPIT: *Anlässlich meines 75ten Geburtstages danke ich Ihnen herzlichst für die zahlreichen*
QUELLEN: Manuskript: T52.15 (Erstniederschrift; Titel: *An 12 amerik. Dirigenten*; ohne Datierung)

5.2.2.7. In answer to Aaron Copland's reply (1949)

INCIPIT: *I did not see a picture of Aaron Copland and Dimitry Shostakovitch and I did not*
QUELLEN: Manuskript: LoC (Erstniederschrift/Reinschrift[?]; ohne Titel; Datierung: *December 23, 1949*; 2 S.) • Typoskriptdurchschlag: T56.07 (Durchschlag der Abschrift; Titel in Versalien; Datierung: *December 23, 1949*)
ANMERKUNG: Diesem Text war ein offener Brief Coplands in der New York Herald Tribune vom 25. September 1949 vorangegangen, den Virgil Thomson an Schönberg geschickt hatte. Schönberg sandte diese Stellungnahme zur eventuellen Veröffentlichung, doch Thomson leitete sie direkt an Copland weiter. Der Briefwechsel wurde privat fortgesetzt.

5.2.3. Nachgelassene Antworten auf Rundfragen

5.2.3.1. Ueber Absolutes Gehör (1923)

INCIPIT: *Sehr geehrter Doktor, ehe ich Ihre Fragen beantworte, muss ich bemerken, dass ich*
QUELLEN: A^1 Typoskript: Beethoven-Haus (Bonn), Nachlaß Max Unger (Reinschrift in Form einer brieflichen Antwort; ohne Titel; Datierung: *3. März 1923*; 3 pag. S.) • A^2 Typoskriptdurchschlag: T34.13 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 27*; die briefliche Anfrage Max Ungers von Ende Februar liegt bei, mit dem typogr. Vermerk: *beantwortet 3.III 1923*) • B Manuskript: T14.51 (Vertreter, beschriftet mit Tinte: *Ueber Absolutes Gehör* | *Rundfrage?*, Vermerk mit Tinte: *Es kommt mir aber doch vor, als ob ich eine ausführliche Antwort, in mehreren Punkten gegeben hätte. Bis jetzt konnte ich nichts finden.* | *August 1940*; Vermerk mit Bleistift: *Wahrscheinlich bloß auf dem Fragebogen beantwortet, da weder ein Manuskript noch ein Durchschlag vorhanden ist. – Wahrscheinlich erhielt ich auch kein Belegexemplar.* | *August 1940*)
ANMERKUNG: Max Unger hat Schönbergs Antwort vermutl. nicht publiziert.

5.2.3.2. Meine Zeitgenossen (1923)

INCIPIT: *Meine Meinung über die zeitgenössische Musik: meinen Sie, die Ihrer, oder die meiner*
QUELLEN: A Manuskript: T34.39 (Erstniederschrift; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt: *Ich und die Zeitgenossen*; Incipit: *Die zeitgenössische Musik: meinen Sie die Ihrer, oder*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 70*; Datierung: *Mödling 5/XII. 1923*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Satyrische Antwort auf eine Anfrage einer Zeitung* | *Eine Abschrift liegt anderswo*; Vermerk: *4 Blätter* | *4 Seiten*; 4 pag. S.) • B^1 Typoskript: T20.28 (Reinschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Ms 21* | *Meine Meinung über Zeitgenossen*; ohne Titel;

Datierung: *Mödling, 5.XII.1923*; Vermerk mit Bleistift: *für den Courrier Musical*; Vermerk mit roter Tinte: *Ich weiss nicht (ich kann mich jedenfalls nicht erinnern) ob dieser Artikel je gedruckt worden ist. Auch weiss ich nicht, ob es für einen Courrier Musicale oder Musical Courrier geschrieben wurde.* | *June 30/1940*; 3 pag. S.) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T28.17 (in einer Mappe, beschriftet in Versalien: *Man III* | *Meine Zeitgenossen*; ohne Titel; Vermerk mit grünem Buntstift: *Courrier Musicale* | *Paris* | *??*; Vermerk mit Tinte: *Am selben Tag, 5. XII. 1923 an dem dieser Artikel geschrieben ist, habe ich dem Courrier Musicale in Paris einen Artikel versprochen.* | *Ob es dieser war; ob ich ihnen diesen gegeben habe; ob er gedruckt wurde; ob ich denen einen anderen gegeben habe; ob dieser anderswo gedruckt wurde – all das weiss ich nicht.* | *Wäre jetzt nicht Krieg so könnte man in Paris anfragen.* | *8/VIII. 1940* | *ArnoldSchoenberg*; darunter Nachtrag mit Tinte: *Die Original Handschrift davon befindet sich bei den Kleinen Manuskripten No 70 MUS* | *Jedenfalls habe ich den Artikel einer Zeitschrift gegeben, sonst wäre ein zweites Exemplar von dieser Abschrift vorhanden.* | *Sch*)
ANMERKUNG: Der Aufsatz wurde weder versendet noch gedruckt. Vgl. dazu auch 5.1.3.4.

5.2.3.3. War Wegener im Recht (1924)
INCIPIT: *Wie immer: wer Ochse sagt, hat sich ins Unrecht gesetzt. Die deutsche Sprache hätte*
QUELLEN: **A** Typoskript: T03.12 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; Korr. u. Nachschrift mit Bleistift) • **B** Typoskriptdurchschlag: T03.12 (Durchschlag der Abschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 96*; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzer Tinte: *Rundfrage:* | *War Wegener im Recht* | *in der Bühne XI 1924* | *Heft 4*; Vermerk mit blauem Buntstift: *2 Blätter*)
ANMERKUNG: Anlaß der Umfrage in der Zeitschrift „Die Bühne" war ein Vorfall im Wiener Burgtheater: Der Schauspieler Paul Wegener hatte einen Zuschauer von der Bühne herunter als „Ochsen" bezeichnet.

5.2.3.4. Ein Schauspieler ausser Dienst (1924)
INCIPIT: *Ein Schauspieler ausser Dienst darf ruhig – da er ja nicht aus sich heraus gegangen ist:*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T03.13 (Reinschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Aph 97*; ohne Datierung; Unterschrift mit blauer Tinte: *J. Quer* u. *Absender J. Quer, Mödling Thomastr. 6 part rechts*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *„Bühne"* | *Nr 4 1924* | *Rundfrage:* | *War Wegener im Recht"*)
ANMERKUNG: Aus demselben Anlaß verfaßt wie *War Wegener im Recht* (5.2.3.3.). Möglicherweise ist dieser Beitrag abgesendet worden, gedruckt wurde er jedoch nicht.

5.2.3.5. Amerikanische Rundfrage über Jazz (~1925)
INCIPIT: *Solange es deutsche Musik giebt und man mit Recht dasselbe darunter versteht wie*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T35.05 (Reinschrift in Form eines Telegramms; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 107*; ohne Datierung; typogr. Vermerke am oberen Blattrand: *Interpunktion mittelegraphieren!* u. *Nidwest* [sic] *Chicago daily news*; Vermerk mit Bleistift: *Ich wurde telegrafisch gefragt, ob ich glaube, dass die Jazz Musik auf die deutsche einen Einfluss ausgeübt habe.* | *Sch*; 2 S.)
ANMERKUNG: Titel nach dem Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*), dort mit der Datierung: *? 1925*. Ein Abdruck konnte bisher nicht nachgewiesen werden.

5.2.3.6. Die (Rund-)Frage wie man zu Beethoven steht (1927)
INCIPIT: *Die Frage, wie ich zu Beethoven stehe, dass sie gestellt wird, dass es sie überhaupt giebt,*
QUELLEN: Manuskript: T35.46 (Notizen[?]; ohne Titel; Incipit: *Die Frage, wie man zu*

Beethoven steht; ohne Datierung) • Manuskript: T35.46 (Erstniederschrift[?]; Titelvermerk unterhalb des Textes mit schwarzer Tinte: *Die (Rund-)Frage wie man zu Beethoven steht*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 290*; Datierung: *1927*; Vermerk mit Tinte: *2 Blätter | 2 Seiten*)
ANMERKUNG: Eine entsprechende Anfrage konnte bisher nicht ermittelt werden.

5.2.3.7. [Umfrage zum deutschen Bildungs- und Erziehungswesen] (1929)

INCIPIT: *1) Sind Sie mit dem jetzigen deutschen Bildungs- und Erziehungswesen zufrieden?* |
QUELLEN: Manuskript: LoC (Notizen; Kopfzeile: *Anfrage Diedrichs Schernhorst*[?] *Düsseldorf Adolfstr. 66*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Eine Anfrage konnte nicht ermittelt werden, unklar ist auch, ob eine Reinschrift dieses Textes abgesendet worden ist.

5.2.3.8. Antwort auf eine Rundfrage (1930)

INCIPIT: *Sehr geehrter Herr Ibach, ganz gewiss ist das Radio – und nicht nur dieses, sondern*
QUELLEN: Manuskriptdurchschrift: T36.10 (Durchschrift des Briefes an Rudolf Ibach vom 31. Juli 1930; Titelvermerk mit Tinte: *Antwort auf eine Rundfrage*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 340*; Vermerk mit Tinte: *Diesen Brief hat mir Ibach nie bestätigt. Weder hat er gedankt, noch weiß ich, ob er ihn abgedruckt hat*; Vermerk mit rotem Buntstift: *eine Abschrift davon machen oder fixieren*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Abschrift bei Kü*; 2 S.) • Manuskript: T01.24 (Abschrift; Titel: *Antwort auf eine Rundfrage*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 340*; Datierung: *31. VII. 1930*; Datierung der Abschrift: *abgeschrieben am 10/9. 32*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Original bei Mus*; Vermerk: *Diesen Brief hat der feine Ibach nie bestätigt!*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Brief an Ibach*. Anlaß sowie Weiterverwendung des Texts konnten bisher nicht ermittelt werden.

5.2.3.9. Beantwortung wissenschaftlicher Fragen (1931)

INCIPIT: *Zu Frage | 1. Seelische Vorgaenge: | Gemütsbewegungen sicherlich dem Inhalt des*
QUELLEN: A Typoskriptdurchschlag: T04.18 (Durchschlag der Reinschrift; Titel mit Tinte; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 149*; nachträgliche Datierung mit Tinte: *vielleicht 1928*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *4 Blätter | 4 Seiten und 4 Seiten Durchschlag;* 4 pag. S.) • B Typoskriptdurchschlag: T04.18 (Durchschlag einer unvollständigen Abschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNGEN: Der Text bezieht sich auf eine Anfrage von Julius Bahle; dieser druckte einige Sätze Schönbergs in seiner Arbeit ab, vgl. Julius Bahle: Der musikalische Schaffensprozeß, Leipzig: Hirzel 1936, S. 76 u. 206–207. Schönbergs Begleitschreiben datiert auf den 17. April 1931.

5.2.3.10. [What is music?] (1934)

INCIPIT: *Music is a simultaneousness and a successiveness of tones and toncombinations, which*
QUELLEN: A Manuskript: LoC (Notizen auf der Rückseite einer brieflichen Anfrage von Walter E. Koons vom 14. April 1934; ohne Titel; Incipit: *If I would say you, what is Music*; ohne Datierung) • B Manuskript: ASC, Stargardt Collection (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *I know a nice and touching story*; ohne Datierung) • C^1 Typoskript: ASC, Stargardt Collection (Reinschrift in Form eines Briefes an Walter E. Koons; hs. Vermerk: *Please if my English is not good enough, than correct it, and send me a copy of the corrected form*) • C^2 Typoskriptdurchschlag: LoC (Durchschlag der Reinschrift) • D Typoskript: ASC, Stargardt Collection (von Koons überarbeiteter Brief; zahlr. hs. Korr. u. Anmerkungen)

ANMERKUNG: Koons bat in seiner Anfrage um eine „definition of music". Schönbergs Antwort wurde sprachlich so verändert, daß er schließlich in einem weiteren Brief den Abdruck verweigerte.

5.2.3.11. [Rundfrage über Ballett] (194?)
INCIPIT: *I. I have written no ballet because I have no understanding for dancing. But nonetheless*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T41.02 (Reinschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Daß der Text als Antwort auf eine Rundfrage entstand, kann vorläufig nur angenommen werden.

5.2.4. Nachgelassene Würdigungen, Hommagen, Nachrufe

5.2.4.1. Concert Gebouw Jubiläum (1928)
INCIPIT: *In Amsterdam haben mir Art und Weise des Conzert Gebouw immer das Bild jener Zeit*
QUELLEN: Manuskript: T22.11 (Entwurf auf der Rückseite einer brieflichen Anfrage von Jac. M. Goedemans; ohne Titel; Incipit: *Es ist mir eine Freude, dem Conzert Gebouw*; ohne Datierung) • Manuskript: T39.07 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; mit dem Vermerk: *Datum?? | Zu ersehen aus dem Beitrag, den ich abgeschickt habe.*) • Typoskript: T39.07 (Abschrift; ohne Titel; auf Briefpapier (Arnold Schönberg | Professor an der Akademie der Künste zu Berlin); Kategorie: *Verm 120*; mit dem hs. Vermerk: *nicht verwendet.*) • Typoskriptdurchschlag: T20.02 (Durchschlag der Abschrift; auf einem Vorblatt in Versalien mit schwarzem Buntstift: *Ms 1 | Concert Gebouw | Jubiläum*; Vermerk f. H.: *copy*)
ANMERKUNG: Schönberg war am 16. März 1928 brieflich um einen „kurzen Beitrag für die Concertgebouw-Ausgabe vom Amsterdamer Telegraaf" gebeten worden.

5.2.4.2. zu Mahlers 25. Todestag (1936)
INCIPIT: *Die Zeiten haben sich geändert, sehr geändert: Allerdings: einen Grossen zu erkennen,*
QUELLEN: Manuskript: T24.14 (Erstniederschrift auf einer brieflichen Anfrage Leopold Schwarzschilds vom 23. April 1936; in einem Umschlag, beschriftet: *zu Mahlers 25. Todestag | Fragment und Briefwechsel*; ohne Titel; 2 S.) • Typoskript: T24.14 (Abschrift auf Briefpapier (116 North Rockingham Avenue); ohne Titel; ohne Datierung; enthält nur die ersten 4 Zeilen) • Typoskriptdurchschlag: T24.14 (fehlerhaft)
ANMERKUNG: Schwarzschild bat um „einige zusammenfassende Worte der Erinnerung und Würdigung" zu Gustav Mahler für das Neue Tage-Buch. Aus dem beiliegenden Brief Schönbergs geht hervor, daß er die Anfrage zu spät erhalten hat.

5.2.4.3. [Für ein Alban-Berg-Buch] (~1937)
INCIPIT: *Würden die Zeiten normal sein, normal so wie vor 1914, so wäre die Situation der*
QUELLEN: Manuskript: T23.10 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *für Reich und Wiesengrunds Berg-Buch*; ohne Titel; ohne Datierung; Datierung einer Nachschrift: *8. Juni 1940*; 8 pag. S.)
ANMERKUNG: Die briefliche Anfrage Willi Reichs mit der Bitte um Zusendung des „Manuskripts Ihrer Einleitung" datiert vom 29. Dezember 1936. Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) wird die Nachschrift unter dem Titel: *Explanation why not printed* geführt, sie beginnt mit den Worten: *Mit diesem Aufsatz – ein Beitrag zu einem Berg-Buch von Reich und Wiesengrund – war mir passiert, was so oft passiert: Ungefähr dort wo das Rotgeschriebene beginnt, war ich auf ein falsches Geleise geraten.*

5.2.4.4. [Nachruf auf Josef Achron] (1943)
INCIPIT: *What I admire most in Joseph Achrons music is – call me oldfashioned – the originality*
QUELLEN: Manuskript: LoC (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung) • Typoskript: LoC (Abschrift in Form eines Briefes an Mrs. Achron; ohne Datierung; Incipit: *I could much easier have written*)
ANMERKUNG: Die Abschrift wurde vermutl. mit einem Begleitbrief an Achrons Witwe gesendet. Ob der Text mit der Zielsetzung einer Veröffentlichung geschrieben wurde, ist unklar. Ebenso unklar bleibt, was eigentlich als Text gemeint war: die kurze handschriftliche Notiz oder der Brief selbst.

5.2.4.5. [Beitrag zu einem Buch über Sir Henry Wood] (1944)
INCIPIT: *Sir Henry Wood was the first to perform my „Five Orchestra Pieces" in his renowned*
QUELLEN: Manuskript: T78.16 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.) • Typoskript: T78.16 (Reinschrift; ohne Titel; Datierung: *February 8, 1944*)
ANMERKUNG: Schönberg wurde am 18. Jänner 1944 brieflich um einen Beitrag „for a tribute to Sir Henry in the form of a pamphlet" gebeten. Seine Antwort wurde am 8. Februar 1944 abgeschickt, aber in der „Homage to Sir Henry Wood" nicht berücksichtigt.

5.2.4.6. [Widmung für Style and Idea] (~1946?)
INCIPIT: *To my dead friends, to my spiritual kindreds, to my Anton von Webern | Alban Berg*
QUELLEN: Manuskript: T75.10 (Erstniederschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Vermutlich der Entwurf einer (nicht verwendeten) Widmung für *Style and Idea* (3.1.2.).

5.2.5. Nachgelassene Konzepte, Statuten und Gutachten

5.2.5.1. [Kalkulationen für eine Musikschule] (190?)
INCIPIT: *Gesang (Gärtner) | 3 Klassen für Berufssänger (8 Schüler) | à 2 mal 2 Stunden*
QUELLEN: Manuskript: T27.11 (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.9. (*Manuscripts Man 92*) geführt als *G Anscheinend ein Versuch eine Musikschule finanziell aufzubauen.*

5.2.5.2. Allgemeine Musik-Volksschule (~1910)
INCIPIT: *Die allgemeine Musik-Volksschule beabsichtigt durch Musik-Unterricht die*
QUELLEN: Manuskript: T39.29 (Erstniederschrift; im Text unterstrichen: *allgemeine Musik-Volksschule*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 311*; nachträgliche Datierung: *etwa 1910*; Vermerk mit Tinte: *Es muss darüber weitgehende Aufzeichnungen geben, da ich mich erinnere, bereits im Rathhaus* [sic] *deshalb vorgesprochen zu haben und auch Dr. Oskar Adler den ganzen Plan dargestellt habe. (Vielleicht auch Linke?)*)

5.2.5.3. Entwurf einer Musikzeitung (~1911)
INCIPIT: *I. Vollständige Trennung von Redaktion und Administration. Das heißt: Nichts was im*
QUELLEN: Manuskript: Wienbibliothek im Rathaus, Sammlung Universal-Edition (zu einem undatierten Brief an Emil Hertzka, mit der Nachschrift: *Lieber Herr Direktor | Bitte teilen Sie mir bald mit, ob Sie das machen wollen, denn ich bin augenblicklich sehr begeistert dafür!*) • Manuskriptdurchschrift: T27.09 (Erstniederschrift/Reinschrift[?]; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Entwurf/Plan einer Musikzeitung*; Titel: *Entwurf einer Musikzeitung (wenn ich der Herausgeber sein sollte)*; ohne Datierung; 5 pag. S.)

5.2.5.4. Abonnenten neuer Musik (~1918/19)

INCIPIT: *Ich schlage vor: Es wird ein Verein der „Abnehmer (Abonnenten) von Werken jüngerer*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T39.31 (Erstniederschrift[?]; Titel mit blauem Buntstift: *Abonnenten neuer Musik* u. *Vorschlag an die Univ. Ed. (diktiert und unkorrigiert*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 327*; nachträgliche Datierung mit blauem Buntstift: *1918 oder 19*; Vermerk mit blauem Buntstift: *3 Blätter*; 3 pag. S.)

5.2.5.5. Entwurf. Statuten des Mahlerbundes (1920)

INCIPIT: *§ 1. Name und Sitz.* | *Der Bund führt den Namen Mahlerbund und hat seien* [sic] *Sitz*
QUELLEN: Manuskript: T25.09 (Erstniederschrift in der Handschrift von J. Rufer, teilw. in Kurzschrift; Titel: *Entwurf. Statuten des M. B.*; ohne Datierung; 9 pag. S.) • Typoskript: T25.09 (Abschrift, vermutl. f. H.; ohne Datierung; gem. mit dem Manuskript u. zahlreichen weiteren Dokumenten zum Mahlerbund in einer Mappe, beschriftet: *Meine Entwürfe zum Mahlerbund*; 7 pag. S.)
ANMERKUNG: Nachdem Schönberg beim Mahlerfest in Holland zum Präsidenten eines zu gründenden Mahlerbundes bestimmt worden war, versandte er am 14. Juli 1920 von ihm entworfene Statuten an ausgewählte Persönlichkeiten. Vgl. dazu auch Schönbergs *Brief an Mengelberg, betr. Mahler-Bund* (5.3.8.1.).

5.2.5.6. Unterrichtsbedingungen (~ frühe 1920er)

INCIPIT: *I. Ich übernehme nur für eine Mindestlehrzeit von sechs Monaten.* | *II. Ich übernehme*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T28.16 (Reinschrift[?]; Titel in Versalien; Kategorie mit grünem u. schwarzem Buntstift: *MAN 110*; ohne Datierung; mit typogr. Mödlinger Adresse (Bernhardgasse 6))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *Unterrichtsbedingungen (niemals akzeptierte)*.

5.2.5.7. Konstitution (191?/192?)

INCIPIT: *Gesamtvorstand* | *I. Musik-Ausschuss* | *II. Arbeits-Ausschuss* | *Musik A. alles Künstler.*
QUELLEN: Manuskript: T57.15 (Notizen; ohne Datierung; 3 S.)

5.2.5.8. Entwurf [Beethoven-Preis] (1926)

INCIPIT: *Anlässlich des 100. Todestages Beethovens hat der Preussische Minister für*
QUELLEN: Manuskript: T29.01 (Notizen; Titel: *zu Stipendien Auffüllung*; Incipit: *I. Jährliche Summe vom Staat*; ohne Datierung) • Manuskript: T29.01 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Anlässlich des 100. Todestages einen Beeth. Preis*; ohne Datierung) • Typoskript: T29.01 (Reinschrift; Titel in Versalien; ohne Datierung; 2 S.) • Typoskriptdurchschlag: T29.01 (Durchschlag der Reinschrift; gem. mit den anderen Quellen in einer Mappe, beschriftet: *Akademie Beethoven-Kuratorium*)
ANMERKUNG: Es handelt sich um Ergänzungsvorschläge zu den Statuten für die Stiftung eines Staatlichen Beethovenpreises. Der Beethoven-Preis wurde ab 1927 jährlich verliehen, Schönberg saß (als Senatsmitglied der Akademie der Künste) im Kuratorium.

5.2.5.9. Gutachten über eine neue Notenschrift (1927?)

INCIPIT: *So anerkennenswert das Bestreben, die Notenschrift zu verbessern und sie den*
QUELLEN: Manuskript: T35.43 (Erstniederschrift; Titel mit grünem Buntstift: *Ueber eine neue Notenschrift*; Vermerk mit rotem Buntstift: *Gutachten an die Akademie*; Incipit: *Der selbst*

eine neue Notenschrift vorgeschlagen hat, welche diese geheimen; Vermerk: *wahrscheinlich ein Maschin-Durchschlag vorhanden*; Kategorie: *Mus 280*; ohne Datierung) • Typoskript: T35.15 (Reinschrift; Titel mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie: *Mus 145*; Datierung: *vielleicht 1927????*; Vermerk mit Bleistift: *Gutachten für die Akademie*; 2 S.)

5.2.5.10. Vorschlag zur Gründung einer Internationalen Stilbildungs-Schule (1927)

INCIPIT: *Die Int. Stilb.-Sch. soll den Schülern und den Lehrern die Kenntnis der Kompositions-*
QUELLEN: Typoskript: T56.10 (Reinschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Ms 25 | Internationale Stilbildungs-Schule*; Datierung: *März 1927*; typogr. Vermerk: *Vorschlag* [...] *den ich ungefähr 1920 konzipiert und gelegentlich des in Holland gegründeten Mahler-Bundes zum erstenmal vorgeschlagen habe*; 2 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T39.14 (Durchschlag der Reinschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 240*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.5. (*Manuscripts Ms*), auf das die Mappenbeschriftung verweist, wird das Typoskript nicht angeführt.

5.2.5.11. Ein Musikinstitut (1934)

INCIPIT (von Quelle A): *I. Situation | Ausserhalb einer größeren Stadt (Autobusverbindung oder*
INCIPIT (von Quelle B): *Ich schlage hiemit vor, ein großes Musik-Institut zu errichten, welches*
INCIPIT (von Quelle C): *I. ein solches Institut wird einen möglichst grossen Teil seiner Schüler*
QUELLEN: A Manuskript: T38.08 (Erstniederschrift; gem. mit den anderen Quellen in einer Mappe, beschriftet in Versalien: *A) Plan und | B | C 2 Exposés | Ein Musikinstitut*; Titel: *Musikinstitut mit oder ohne Internat*; Datierung: *Anfangs August 1934*; 31 pag. S.) • B Manuskript: T38.08 (Erstniederschrift; Titel in Versalien: *Exposé*; ohne Datierung; 4 pag. S.) • C Typoskriptdurchschlag: T38.08 (Durchschlag der Reinschrift; in einer Extramappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Exposé C*; Titel in Versalien: *Vorschlag zur Errichtung eines zeitgemaessen Musikunterrichts-Institutes*; Datierung: *August 1934*; Vermerk mit Buntstift: *a copy among doublets*; 2 pag. S.)
ANMERKUNG: Das Typoskript hat Schönberg am 20. August 1934 an Hanns Eisler geschickt.

5.2.5.12. Ankündigung von Kursen (1934)

INCIPIT: *Arnold Schönberg der im Begriff ist seine vor zwanzig Jahren begonnene*
QUELLEN: Typoskript: T04.38 (Erstniederschrift/Reinschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung) • Typoskriptdurchschlag: T04.38 (Durchschlag der Erstniederschrift/Reinschrift[?]; Titel mit schwarzem Buntstift in Versalien; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *BIO 391*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Ankündigung von Kursen*, datiert auf *1934 or 35*. Eine weitere Quelle (T26.14) wird vermißt.

5.2.5.13. Schutzbund für geistige Kultur (1935)

INCIPIT: *Dieser Schutzbund will für den unabhängigen Fortbestand der geistigen Kultur und*
QUELLEN: Manuskript: T22.23 (Erstniederschrift; Datierung: *1. Jänner 1935*)

5.2.5.14. Classes at USC (1935)

INCIPIT: *A. Classes for advanced students | I. The Art of Counterpointal Composition, based on*
QUELLEN: A Manuskript: T20.26 (Erstniederschrift; gem. mit den anderen Quellen in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Ms 19 | Classes at USC*; nachträglicher Titelvermerk mit schwarzem Buntstift: *USC*; ohne Datierung) • B^1 Typoskriptdurchschlag: T20.26 (Durchschlag der Reinschrift; nachträglicher Titelvermerk mit schwarzem Buntstift: *USC*;

Datierung: *July 1935*; Vermerk mit blauem Buntstift: *See: Manuscripts*) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T20.26 (nachträglicher Titelvermerk mit schwarzem Buntstift: *USC*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Copy under doublettes*)

5.2.5.15. Plan for the organization of a Music Dept (MD) at UCLA (1937)
INCIPIT: *It is supposed | 1) The MD will at first not consider to teach instruments, voice etc and*
QUELLEN: Manuskript: T25.08 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Organization of the Music Dep. of UCLA*; Datierung: *July 1. 37;* 11 teilw. pag. S.)
ANMERKUNG: Es handelt sich um verschiedene Notizen, Aufstellungen u. Textentwürfe.

5.2.5.16. Competition of knowledge of (earnest) musical literature (~ Ende 1930er)
INCIPIT: *I. For the purpose to extend the knowlegde* [sic] *of musical literature among professional*
QUELLEN: Manuskript: T38.06 (Erstniederschrift; ohne Datierung; 4 pag. S.)

5.2.5.17. Forum of Esthetics and the Arts (1940)
INCIPIT: *I suggested the foundation of a "Forum of Esthetics and the Arts" at University of*
QUELLEN: Manuskript: T52.07 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *classes in esthetics for students*; ohne Datierung; 4 S.) • Typoskript: T52.07 (Erstniederschrift/Reinschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Das Typoskript bricht nach 2 S. ab. In einem Brief vom 14. März 1940 an Lehrende verschiedener universitärer „Departments" hatte Schönberg zur Gründung dieses „Forums" angeregt.

5.2.5.18. School for soundrecording and transmission (~1940)
INCIPIT: *I herewith invite the Academy of M. P. A. & S. to take into consideration of the*
QUELLEN: Manuskript: T72.05 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet mit der Adresse: *Academy of Motion Pictures Art and Science | Suite 1201 Taft Bldg | corner Vine & Hollywood*; Titel: *A. S. Prof of Music of UCLA proposes the creation of a „School for „Soundmen"*; weiterer Titelvermerk am linken Seitenrand mit schwarzem Buntstift: *School for soundrecording and transmission*; ohne Datierung; 9 pag. S. u. 2 S. mit Aufstellungen *For Composers*, *For Arrangers*, *For Orchestrators*)

5.2.5.19. To Whom It May Concern (1941)
INCIPIT: *I do not judge these two compositions "Kiss the Boys Goodbye" and "Im* [sic] *In Love*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T69.09 (Durchschlag der Reinschrift; Datierung: *August 4, 1941*; 2 S. u. 1 S. mit Notenbeispielen)
ANMERKUNG: Dieses Gutachten entstand offensichtlich im Zusammenhang mit einem Plagiatsstreit. Ob und wie es Verwendung fand, ist ungeklärt.

5.2.5.20. [Zum Wiederaufbau des oesterreichischen Geisteslebens nach der Befreiung] (1945)
INCIPIT: *The memoranda of Dr. Max Graf, Bruno Walter and (especially) Kurt List are so*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: LoC (Durchschlag der Reinschrift; Beilage zu einem Brief vom 20. Februar 1945 an Ferdinand Czernin von „Austrian Action"; ohne Titel; Datierung: *February, 1945*)
ANMERKUNG: Am 28. November 1944 hatte Ferdinand Czernin Schönberg brieflich gebeten, sich an einer „Enquete ueber die Frage des Wiederaufbaues des oesterreichischen Geisteslebens nach der Befreiung" zu beteiligen.

5.2.5.21. Entwurf einer Vortragsfolge (1949)
INCIPIT: *Die hier angegebenen Gegenstände werden in vielen Fälle* [sic] *mehr als einen*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T50.19 (Reinschrift; Titel in Versalien: *Entwurf einer Vortragsfolge für einen 12 Wochen umfassenden Kurs von 3 mal 2 Stunden per Woche*; ohne Datierung; 2 pag. S.)
ANMERKUNG: Das Typoskript wurde als Anlage eines Briefes am 15. Februar 1949 an Hans Rosbaud versandt: *Ich hoffe, dass das Programm der Vorlesungen das ich Ihnen schicke, Sie interessieren wird. Es ist vorläufig nicht bindend, möglicherweise werde ich das Eine oder das Andere weglassen oder irgend etwas Anderes hinzu fügen. Ich habe z. B. in den letzten Jahren, gelegentlich einmal Orchestration unterrichtet, und das wäre vielleicht garnicht unmöglich, dass ich auch derartige Kurse halte.*

5.3. Nachgelassene Kleine Schriften

Die von Schönberg selbst – erstmals 1932 – geschaffene Einteilung seiner bis zu diesem Zeitpunkt verfaßten „Kleinen Manuskripte" (vgl. Vorbemerkungen, insbes. S. 333f.) ist hier leitendes Kriterium. Allerdings wurden den Abteilungen auch einige Texte zugewiesen, die ihnen inhaltlich zugehören, ohne von Schönberg selbst mit einem der Kürzel (*Mus*, *Kü*, *Bio*) versehen worden zu sein. Einigermaßen problematisch erwies sich im Einzelfall die Abgrenzung der musiktheoretischen und -analytischen Schriften (5.3.1.) von den größeren musiktheoretischen Lehrwerken, insbesondere in Hinsicht auf Schriften/Fragmente zur musikalischen Form u. zur Reproduktionstheorie. Auf Grund der Vielzahl an undatierten, nicht näherungsweise datierbaren Quellen wurden diese von den datierten separiert.

5.3.1. Musiktheoretische und -analytische Schriften („Mus")

Die unter der Kategorie *Mus* eingeordneten Schriftstücke wurden in zwei Mappen aufbewahrt: die erste (T67.04) war beschriftet mit *Aesthetik | a) Musik-Theorie,* die zweite (T36.30) mit *MUSIK II | Theorie, Polemik, | Glossen etc. | 352 –.*

5.3.1.1. Nachpfeifen (1913–14)
INCIPIT: *Brahms soll einem jungen Komponisten gesagt haben:*
QUELLEN: Manuskript: T34.04 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 5*^{a}; ohne Datierung) • Typoskript: T34.04 (Abschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 5*^{b}; ohne Datierung; Vermerk: *unvollendet*) • Typoskriptdurchschlag: T34.04 (Durchschlag der Abschrift; Titel nachträglich mit schwarzem Buntstift hinzugefügt in Versalien: *Nachpfeifen*; ohne Datierung; Vermerk mit blauem Buntstift: *Copy orgininal Mus 5*^{a,b})
ANMERKUNG: Datierung folgt dem Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*).

5.3.1.2. Musikhistoriker (~1915)
INCIPIT: *Musikhistoriker hätten es eigentlich nicht nötig, sich mit zeitgenössischen*
QUELLEN: Manuskript: T34.02 (Erstniederschrift; Titel nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 2*; ohne Datierung) • Typoskript: T34.02 (Abschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 2*^{b}; Datierung: *Berlin-Südende ca 1915*) • Typoskriptdurchschlag: T34.02 (Durchschlag der Abschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 2*^{b})
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) datiert auf *?? 1913–1914.*

5.3.1.3. Ostinato (1922)
INCIPIT: *Für mich – das braucht für keinen anderen wahr zu sein – ist das erste*
QUELLEN: Manuskript: T34.05 (Erstniederschrift; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 6ᵃ*; Datierung: *13/V.1922*) • Typoskript: T34.05 (Abschrift; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Vermerk mit blauem u. schwarzem Buntstift: *copy / orig. Mus 6ᵇ*; Datierung: *13./V.1922*; hs. Korr. mit schwarzer Tinte) • Typoskriptdurchschlag: T34.05 (Durchschlag der Abschrift; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: [Mus] *6ᵇ*)

5.3.1.4. Die moderne (12-Ton-)Form ... (1922)
INCIPIT: *Die moderne (12-Ton-)Form braucht keine Ähnlichkeit zu haben mit der Homophonie.*
QUELLEN: Manuskript: im Allgemeinen Deutschen Musik-Kalender 1921/1922 (8.7.) (ohne Titel; Datierung: *22/V.1922*)

5.3.1.5. Kunst-Golem (1922)
INCIPIT: *Da alles, was ausserhalb uns vorgeht bezeichnet werden kann*
QUELLEN: Manuskript: T34.01 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie: [Mus] *I*; Datierung: *15/VIII 1922*) • Typoskript: T34.01 (Abschrift; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt: *copy: Kunst-Golem*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus Iᵇ*; Datierung: *Traunkirchen, 15./8. 1922*; Vermerk mit blauem Buntstift: *orig Iᵇ Mus*) • Typoskriptdurchschlag: T34.01 (Durchschlag der Abschrift; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus Iᵇ*)

5.3.1.6. Fundament (1923)
INCIPIT: *Dass die ältere Theorie une* [sic] *auch die Komponisten nach den Basstönen*
QUELLEN: Typoskript: T34.06 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie mit schwarzer Tinte: *Mus 7*; Datierung mit rotem Buntstift: *25/III. 1923*)

5.3.1.7. Polytonalisten (1923)
INCIPIT: *Der Hauptunterschied zwischen mir und den Polytonalisten (Milhaud Casella etc)*
QUELLEN: Typoskript: T34.07 (Abschrift[?]; im Text mit blauem Buntstift unterstrichen: *Polytonalisten*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 14*; Datierung: *21.IV. 1923*)

5.3.1.8. Hauer Gesetze (1923)
INCIPIT: *Alle Gesetze, die Hauer so appodiktisch* [sic] *aufstellt (und die auf dem von mir*
QUELLEN: Typoskript: T34.08 (Abschrift[?]; im Text mit blauem Buntstift unterstrichen: *Hauer*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 18*; Datierung mit rotem Buntstift: *8/V. 1923*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Hauer Gesetze.*

5.3.1.9. Kosmische Gesetze (1923)
INCIPIT: *Hauer sucht Gesetze; wohl; aber er sucht sie dort, wo er sie nicht finden wird.*
QUELLEN: Typoskript: T34.09 (Abschrift[?]; Titel mit schwarzer Tinte nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 19*; Datierung mit schwarzer Tinte: *9/V. 1923*)

5.3.1.10. Komposition mit 12 Tönen (1923)
INCIPIT: *In der Komposition mit 12 Tönen werden konsonnante Klänge (Dur-, Mollakkorde)*
QUELLEN: Typoskript: T34.10 (Abschrift[?]; im Text mit blauem Buntstift unterstrichen:

Komposition mit 12 Tönen; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 20*; Datierung mit schwarzer Tinte: *9/5. 1923*; typogr. Datierung: *9. Mai 1923*; 2 S.)

5.3.1.11. Transposition (1923)
INCIPIT: *Die Darlegungen Seligmanns über die trasponierenden* [sic] *Instrumente ist nicht*
QUELLEN: Typoskript: T34.12 (Abschrift[?]; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Musik 24*; Datierung mit Bleistift: *12/V. 1923*; unvollständig erhaltener Vermerk mit schwarzer Tinte: *x NB: er h[at] sie auf meine Veranlassung geschrieben.* | *D[ie] Kritik ist sel[bst]verständlich von mir!* | *AS*; 2 S.) • Typoskriptdurchschlag: T20.23 (Durchschlag der Abschrift; ohne Titel; Kategorisierungsvermerk mit schwarzem Buntstift: *17[b]*; Vermerk auf einem Vorblatt mit schwarzem Buntstift: [...] *17[b]* | *Walter Seligmann' Artikel* | *(W. Herbert) (von mir inspiriert*; durchgeschriebene hs. Datierung: *12/V. 1923*; gem. mit *Mechanische Musikinstrumente* (3.1.1.17.); 2 S.)

5.3.1.12. Quellenvergifter Riemann (1923)
INCIPIT: *Ich weiss noch nicht, ob ich es machen werde, wie Schopenhauer*
QUELLEN: Typoskript: T34.11 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit rotem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 23*; Datierung mit violettfarbenem Buntstift: *18. Mai 1923*; 2 S.)

5.3.1.13. Gelehrsamkeit (1923)
INCIPIT: *Die Beurteilung des musikalischen Könnens und der musikalischen Technik*
QUELLEN: Typoskript: T34.14 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 28*; Datierung mit schwarzer Tinte: *25/V. 1923*; Vermerk unterhalb des Textes mit schwarzer Tinte: *zu Zusammenhang* | *respektive:* | *Die Logik der musikalischen Formen*)

5.3.1.14. Ich sehe mit Schrecken, dass Ševcik ... (1923)
INCIPIT: *Ich sehe mit Schrecken, dass Ševcik, ein hervorragender Meister, das staccato*
QUELLEN: Typoskript: T34.15 (Abschrift[?]; ohne Titel; Kategorie: [Mus] *31[b]*; Datierung: *Mödling 30. Mai 1923*) • Typoskript: T22.29 (Abschrift; ohne Titel; Datierung der Abschrift: *Traunkirchen 25. Juni 1923*) • Typoskriptdurchschlag: T34.15 (Durchschlag der Abschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 31[a]*)

5.3.1.15. Symmetrie (1923)
INCIPIT: *Eine vollkommene Regelmässigkeit (Symmetrie und dgl.) ist der Musik nicht*
QUELLEN: Typoskript: T34.16 (Abschrift[?]; im Text mit blauem Buntstift unterstrichen: *Symmetrie*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 34*; typogr. Datierung: *1. Juni 1923*; Datierung mit Bleistift: *Mödling 1/6. 1923*)

5.3.1.16. Schenker Polemik [I] (1923)
INCIPIT: *Tut nicht Schenker hier – wie immer – dasselbe, was er an anderen tadelt?*
QUELLEN: Typoskript: T34.17 (im Text unterstrichen: *Schenker*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 36*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Mödling, 6. Juni 1923*; Vermerk mit rotem Buntstift: *in der Einleitung seiner II.*) • Typoskriptdurchschlag: Book S8 (eingeklebt in ein Exemplar von: Heinrich Schenker, Kontrapunkt. Erster Halbband. Cantus Firmus und zweistimmiger Satz. Stuttgart: Cotta'sche Buchhandlung 1910, S. XVI)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Schenker Polemik.*

5.3.1.17. Schenker Polemik [II] (1923)
INCIPIT: *Gerade den Fehler den er anderen vorwerfen könnte, macht er nun hier selbst: er sieht*
QUELLEN: Typoskript: T34.18 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 37*; typogr. Datierung: *Mödling, 7. Juni 1923*; Datierung mit Tinte: *Mödling Juni 1923*; Vermerk mit rotem Buntstift: *zu: Schenker*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Schenker Polemik.*

5.3.1.18. Polyphonie – heute (1923)
INCIPIT: *Wenn es in der klassischen Fuge (und im Kontrapunkt dieser Zeit!) darauf ankommt,*
QUELLEN: Typoskript: T34.19 (Abschrift[?]; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 40*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Mödling 11. Juni 1923*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Polyphonie – heute.*

5.3.1.19. Zur Notenschrift (1923)
INCIPIT: *Es scheint, dass ich, bis auf die selbstverständliche Gefolgschaft meiner Schüler,*
QUELLEN: Typoskript: T34.20 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 42*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Traunkirchen 26. VI. 1923*; 2 S.)

5.3.1.20. Meine Bezeichnungs Technik (1923)
INCIPIT: *Ich glaube, genauen Betrachtern meiner Werke wird manches auffallen müssen,*
QUELLEN: Typoskript: T34.21 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 45ª*; Datierung: *Traunkirchen 6. VII. 1923*; gem. mit 5.3.1.21.)

5.3.1.21. Wiederholung (1923)
INCIPIT: *Dass die Weglassung der vorgeschriebenen Wiederholungen in klassischen Werken*
QUELLEN: Typoskript: T34.21 (Abschrift[?] mit Notenbeispiel; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 45ᵇ*; Datierung: *Traunkirchen 6. VII. 1923*; gem. mit 5.3.1.20.)

5.3.1.22. Missverständnis des Kontrapunkts (1923)
INCIPIT: *In dieser Kritik ist das Missverständnis des Wesens des Kontrapunkts*
QUELLEN: Typoskript: T34.22 (Abschrift/typogr. Glosse zu einem angeklebten Zeitungsausschnitt mit einer Rezension von Hermann Wetzel zu: Otto Fiebach, Die Lehre vom strengen Kontrapunkt (Palestrinastil); Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 46ᵇ*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Traunkirchen 6. VII. 1923*)

5.3.1.23. Bogen (1923)
INCIPIT: *Es giebt drei Arten von Bögen: I. den Legatobogen*
QUELLEN: Typoskript: T34.23 (Abschrift[?] mit Notenbeispiel u. graphischen Zusätzen; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 47*; Datierung mit roter Tinte: *Traunkirchen 7/VII. 1923*)

5.3.1.24. Theoretiker-Hirn (1923)
INCIPIT: *Anlässlich dieser Frankfurter „Neue Musikaufführungen" unter Scherchen*
QUELLEN: Typoskript: T34.24 (Abschrift[?]; Titel mit schwarzer Tinte nachträglich hinzu-

gefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 49*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Traunkirchen 9. VII. 1923*)

5.3.1.25. Vortragszeichen (1923)
INCIPIT: *Ueber: fp, sfz, marcato und dergleichen müssten Regeln gegeben werden. Einiges bereitet*
QUELLEN: Typoskript: T34.25 (Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 51*; Datierung: *Traunkirchen 16. VII 1923*; mit hs. Nachschrift)

5.3.1.26. Verzierungen und Konstruktion (1923)
INCIPIT: *Görgi fragte mich heute früh, warum in der modernen Musik Verzierungen*
QUELLEN: Typoskript: T34.26 (Abschrift[?]; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 53*; Datierung: *Traunkirchen, 20. Juli 1923*)

5.3.1.27. Stichverbesserung (1923)
INCIPIT: *Ich hatte hier einige Verbesserungen verlangt, welche der Stecher offenbar*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T34.27 (Abschrift[?] mit angeklebtem Notenbeispiel; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 54*^{b}; Datierung mit schwarzer Tinte: *28/VII. 1923*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *An Hansen.*)

5.3.1.28. Regers Violinkonzert (1923)
INCIPIT: *Regers Violinkonzert wird nach meiner Ueberzeugung bald seinen Platz*
QUELLEN: Manuskript: T36.02 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 305*; Datierung: *scheinbar 1923*; Vermerk: *sollte jedenfalls fortgesetzt werden*; mit einer Nachschrift vom *7. VIII. 1932*)

5.3.1.29. H. Riemanns Betonungsschema, mit Glossen (1923)
INCIPIT: *Beim Schreiten wird das Bein nicht gehoben, um gehoben zu werden, sondern um*
QUELLEN: Manuskript: T34.28 (Glossen zu einem aufgeklebten Zeitungsartikel: Theodor Wiehmayer, Zur Aufklärung! Hugo Riemanns metrisches Betonungsschema, als: Sonderdruck aus dem Mai-Heft 1923 der Neuen Musik-Zeitung; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 55*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *H. Riemanns Betonungsschema, mit Glossen.* Gem. mit *Zur Frage der Metrik* (5.3.1.30.), daher datieren die Glossen wohl auch vom August 1923.

5.3.1.30. Zur Frage der Metrik (Auftaktigkeit: Riemann) (1923)
INCIPIT: *Das Beispiel aus der Waldstein Sonate ist für Ochsen überhaupt unverständlich*
QUELLEN: Typoskript: T34.28 (Abschrift[?] mit hs. Notenbeispielen; Titel teilw. in Versalien; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 55*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Traunkirchen II/VIII. 1923*; 2 pag. S.)
ANMERKUNG: Der Text steht in Zusammenhang mit Randglossen zu Theodor Wiehmayer (5.3.1.29.).

5.3.1.31. Parallelengesetz (1923)
INCIPIT: *Das Oktavenparallelengesetz könnte lauten: (u.a.)*
QUELLEN: Typoskript: T34.30 (Abschrift[?] mit hs. Notenbeispiel; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt: *Parallengesetz* [sic]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 57*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Traunkirchen 20. VIII. 1923*)

5.3.1.32. Imitatoren (Kuhlau) (1923)
INCIPIT: *Es dürfte sich wohl mit allen nachgemachten Sachen in der Kunst so verhalten, wie*
QUELLEN: Typoskript: T34.32 (Abschrift[?] hs. Korr.; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 59*; Datierung: *Traunkirchen, 24.VIII.1923*)

5.3.1.33. Geschichtsparallelen (1923)
INCIPIT: *Es ist nicht allzuschwer sich vorzustellen, was ungefähr die älteren Musiker*
QUELLEN: Typoskript: T34.33 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 61*; Datierung: *Traunkirchen, 5.IX.1923*)

5.3.1.34. Die Absäger an der Arbeit (1923)
INCIPIT: *Das Bessere ist der Feind des Guten. Wenigstens benimmt es sich so*
QUELLEN: Manuskript: T34.34 (Erstniederschrift; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 64*; Datierung: *Wien 29. IX 1923*)

5.3.1.35. Neue Musik (1923)
INCIPIT: *Es ist mir nicht recht klar, welches – wenn es überhaupt*
QUELLEN: Manuskript: T34.35 (Erstniederschrift; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 65*; Datierung: *Wien 29. IX 1923*; 3 pag. S.)

5.3.1.36. Hauers Theorien (1923)
INCIPIT: *Anlässlich des Aufsatzes von J M Hauer in der Musik (XVI. Jahrg. H. 2 November*
QUELLEN: Typoskript: T34.37 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 67*; Datierung mit schwarzer Tinte: *begonnen am 9/XI 1923*; 3 pag. S.)

5.3.1.37. Noten-Bilder-Schrift (1923)
INCIPIT: *Ich bin der Meinung, daß man innerhalb der Notenschrift möglichst*
QUELLEN: Typoskript: T34.40 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 72*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Mödling 10/XI. 1923*)

5.3.1.38. Polytonalisten (1923)
INCIPIT: *Ein wichtiger Unterschied zwischen mir und den Polytonalisten und Folkloristen und*
QUELLEN: Typoskript: T34.38 (Abschrift[?]; Titel mit Tinte nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 69*; Datierung: *Mödling, 29.XI.1923*)

5.3.1.39. Sprung über den Schatten (1923)
INCIPIT: *Ich habe eben Kreneks Oper „Sprung über den Schatten" flüchtig durchgelesen.*
QUELLEN: Typoskript: T34.41 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 75*; Datierung: *Mödling den 21.XII.1923*; 2 pag. S.)

5.3.1.40. Kunstgeheimnisse (1923)
INCIPIT: *So mancher junge Titane unserer heutigen Musik wird sich eigentlich*
QUELLEN: Typoskript: T34.42 (Abschrift[?]; Titel mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 76*; typogr. Datierung: *Mödling 22.XII.1923*; Datierung mit schwarzer Tinte: *22/XII. 1923*)

5.3.1.41. Tonalität (1923–24)
INCIPIT: *I. Ist Tonalität eine Wirkung der Töne, so zwar, dass im Augenblick, wo sie*
QUELLEN: Manuskript: T35.47 (Erstniederschrift/Notizen; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 291a*; Vermerk: *ohne Datum! das könnte 1923 oder 24 gewesen sein.*; Vermerk: (*2 Blätter, 2 Seiten | das 2. Blatt erst später*); auf der Rückseite eine Nachschrift, vgl. 5.3.1.98.)

5.3.1.42. Fuga – Flucht (1924)
INCIPIT: *Diese wunderschöne Theorie findet man überall. Ich glaube auch bei Riemann.*
QUELLEN: Typoskript: T02.24 (Abschrift[?]; Titel in Versalien; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 78ᵇ*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Mödling 10. Jänner 1924*; Vermerk mit rotem Buntstift: *ein Durchschlag bei Mus*) • Typoskriptdurchschlag: T34.43 (Durchschlag der Abschrift[?]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 78ᵃ*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Mödling 10/I. 1924*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *Siehe auch | Lose Blätter*)

5.3.1.43. Studierpartitur (1924)
INCIPIT: *Ueber meine Vereinfachte St u. Di.-partitur hat während des Krieges*
QUELLEN: Typoskript: T34.45 (Abschrift[?]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 86ᵇ*; Datierung: *Mödling I.II.1924*) • Typoskriptdurchschlag: T34.45 (Durchschlag der Abschrift[?]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 86*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *Durchschlag*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Studienpartitur*. Schönberg bezieht sich auf *Die vereinfachte Studier- und Dirigier-Partitur* (3.1.1.10.).

5.3.1.44. Polytonales bei mir (1924)
INCIPIT: *Ich bin leider nicht bloss für die atonale, sondern auch für die polytonale*
QUELLEN: Typoskript: T04.11 (Abschrift[?]; Titel mit schwarzem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 100ᵇ*; Datierung mit schwarzem Buntstift: *12/XII. 1924*; 2 S.) • Typoskriptdurchschlag: T35.01 (Durchschlag der Abschrift[?]; Titel mit Bleistift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 100*; 2 S.)

5.3.1.45. Volksmusik und Kunstmusik (1925)
INCIPIT: *Die unentrinnbare Folge des intensiven Verkehrs, den alle civilisierten Völker*
QUELLEN: Manuskript: T36.07 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 315*; Datierung: *ohne Datum | Jedenfalls längere Zeit vor dem Vorwort zu den Satiren*; Vermerk: *Siehe auch einen anderen unvollendeten Artikel | 274*; 2 pag. S.)

5.3.1.46. Rhythmik (1925)
INCIPIT: *Ich habe noch nirgends gelesen, was die heutigen Komponisten unter Rhythmus*
QUELLEN: Manuskript: T36.03 (Erstniederschrift; Titel typogr.; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 308*; Datierung: *30/VI. 1925*; Vermerk mit rotem Buntstift: *Wohl nur ein Plan? | Aber ich habe irgendwo eine ziemlich gute Definition geschrieben*)

5.3.1.47. Oktavenklänge und Gänge (1925)
INCIPIT: *Besteht nicht zwischen dem (Quinten und Oktaven-)Parallelen-Verbot und meinem*
QUELLEN: Manuskript: T35.17 (Erstniederschrift; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt: *Oktavenklänge u. Gänge*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 154*; Datierung: *17/XII. 1925*; 2 pag. S.)

5.3.1.48. Bruno Weigl (1925)
INCIPIT: *Ich danke Herrn Bruno Weigl für manche meiner Anregungen,*
QUELLEN: Manuskript: T35.03 (Erstniederschrift; im Text mit blauem Buntstift unterstrichen: *Bruno Weigl*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 105*; Datierung: *Wien 5/X. 1925*)

5.3.1.49. Johann Strauß (1925)
INCIPIT: *Johann Strauß' Eigentümlichkeit wird am besten erläutert durch eine*
QUELLEN: Manuskript: T35.04 (Erstniederschrift; im Text mit blauem Buntstift unterstrichen: *Johann Strauß*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 106*; Datierung: *25/X. 1925*)

5.3.1.50. Welchen Wert hat es Harmonielehre zu lernen? (1926)
INCIPIT: *Durch die Kenntnis der Harmonien wird dem gehörbegabten Musikfreund das*
QUELLEN: Manuskript: T35.06 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 109*; Datierung: *10/II 26*)

5.3.1.51. Křenek für leichte Musik (1926)
INCIPIT: *Der kleine Křenek macht Propaganda für die leichte Musik – gehts denn*
QUELLEN: Manuskript: T35.16 (Erstniederschrift; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Vermerk oberhalb des Textes: *zum Artikel Kreneks im Jahrbuch: „Musik in der Gegenwart"*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 146*; Datierung: *26/II. 1926* | *Jedenfalls 1926*; 2 S.)
ANMERKUNG: Vgl. auch die Glossen in Schönbergs Handexemplar: 25 Jahre Neue Musik. Jahrbuch der Universal-Edition 1926 (Book F11).

5.3.1.52. Kleiber dirigiert Bruckner (1926)
INCIPIT: *Bruckner IX. Symphonie Seite 46–47 beginnt Seite 46 unten im 2. System (U. E.*
QUELLEN: Manuskript: T35.07 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 112*; Datierung: *14/IV. 1926*)

5.3.1.53. Durchführung (1926)
INCIPIT: *Durchführen, verkürzt aus: „Durch die Tonarten führen"*
QUELLEN: Manuskript: T02.08 (Erstniederschrift; Kategorie: [Mor] *177*[r]; ohne Datierung; gem. mit *Liebe deinen Nächsten wie dich selbst* (5.3.6.9.) • Manuskript: T35.28 (Abschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 177*[b]; Datierung: *1926(?)*; Vermerk: *Abschrift* | *Original 177* | *bei Mor*; Ergänzung: *Spätere Anmerkung hiezu (22. VII. 32)*)

5.3.1.54. Meine Sackgasse (1926)
INCIPIT: *Die jungen Komponisten finden, mein Weg sei eine Sackgasse.*
QUELLEN: Manuskript: T35.13 (Erstniederschrift; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 143*; Datierung: *23/VII. 1926*)

5.3.1.55. Strawinsky über seine Musik mit Glossen von August 1932 (1926/1932)
INCIPIT: *Was hier als Äußerungen Strawinskys wiedergegeben ist, muss man nicht so ernst*
QUELLEN: Manuskript: T36.04 (Glossen zu einem aufgeklebten Zeitungsartikel: N. Roerig, Igor Stravinsky über seine Musik. Ein Gespräch mit dem russischen Meister, vermutl. in: Neues Wiener Journal; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 309*; ohne Datierung; Datierung späterer Nachschriften: *1932*)

ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Strawinsky über seine Musik | mit Glossen von August 1932.*

5.3.1.56. Der Restaurateur (1926)
INCIPIT: *Strawinsky macht sich über Musiker lustig,*
QUELLEN: Manuskript: T35.14 (Erstniederschrift; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 144*; Datierung: *24/VII. 1926*)

5.3.1.57. Ueber Metronomisierung (1926)
INCIPIT: *Ueber die Frage der Metronomisierung äussern sich die Herrn Kapellmeister in einer*
QUELLEN: Typoskript: T35.11 (Erstniederschrift/Abschrift[?]; Titel mit grünem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 137*; Datierung mit grünem Buntstift: *25/X. 1926*; zahlr. hs. Korr.; 1 S. mit Paginierung: *1.*)
ANMERKUNG: Bezieht sich auf eine Umfrage zur Metronomisierung in: Pult und Taktstock 3, Heft 3/4 (März–April 1926), S. 87–90.

5.3.1.58. zu Metronomisierung (1926)
INCIPIT: *Wer am eigenen Leibe erfahren hat, was ein genialer Dirigent*
QUELLEN: Typoskript: T35.11 (Erstniederschrift/Abschrift[?]; Titel mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie: [Mus] *138*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Oktober oder November? 1926??*; 1 S. mit Paginierung: *2.*)
ANMERKUNG: Vgl. die Anmerkung zu 5.3.1.57.

5.3.1.59. Metronomisierung (1926)
INCIPIT: *Diese Dirigierkünstler – da ist ein Bursch aus – ich weiß nicht wie das Nest heißt*
QUELLEN: Manuskript: T35.11 (Erstniederschrift; Titel typogr.; Kategorie: [Mus] *139*; Datierung: *8/XI. 1926*; 1 S. mit Paginierung: *3.*)
ANMERKUNG: Vgl. die Anmerkung zu 5.3.1.57.

5.3.1.60. Respighi – Selberaner (1927)
INCIPIT: *Lachner wurde gefragt, ob er Wagnerianer sei. Er antwortete: „Selberaner."*
QUELLEN: Manuskript: T05.22 (Vertreter, beschriftet: *Respighi – Selberaner | bei Mus | als Fortsetzung von 196 | sollte auch bei Denk | eingereiht werden. | eventuell abschreiben!*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 191*[b]; ohne Datierung) • Manuskript: T35.29 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 191*; Datierung: *26/9. 1927*; 2 S.)

5.3.1.61. Zukunft der Oper (1927)
INCIPIT: *Das „Neue Wiener Tagblatt" fragt um „die Zukunft der Oper"*
QUELLEN: Manuskript: T35.10 (Erstniederschrift; Titel als Seitenüberschrift auf S. 2: *Zukunft der Oper*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 136*; Datierung: *Cannes 24/XII. 1927*; 2 pag. S.)

5.3.1.62. Die alten Formen in der neuen Musik (1927)
INCIPIT: *Die alten Formen in der neuen Musik – ihre Anwendung ist durchaus berechtigt*
QUELLEN: Manuskript: T35.18 (Erstniederschrift/Abschrift[?]; im Text unterstrichen: *Die alten Formen in der neuen Musik*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 159*; Datierung: *1. XII. 1927;* gem. mit *Die moderne Variationen Form* (5.3.1.72.), *Musikalische Dynamik* (5.3.1.78.), *Schaffensqual* (5.3.1.70.))

5.3.1.63. Italienische Nationalmusik (1927)
INCIPIT: *Die italienische Nationalmusik, die heute offenbar auf höheren Befehl geschrieben*
QUELLEN: Manuskript: T35.31 (Erstniederschrift; Titel mit blauem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Kategorie: [Mus] *196*; Datierung: *25/9. 1927*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Fortsetzung | 191ª | Respighi – Selberaner*; 2 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Mus* zugeordnet.

5.3.1.64. Nachtrag zum Vorwort der Satyren (1927)
INCIPIT: *„ … durch einen Dreiklang ein Bekenntnis zur Tonalität ablegen"*
QUELLEN: Manuskript: T35.33 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 205*; Datierung: *26. 9. 1927*; gem. mit *Zu Werkers Bach-Studien* (5.3.1.73.))
ANMERKUNG: Bezieht sich auf das *Vorwort zu den drei Satiren* (3.1.1.18.).

5.3.1.65. Linearer Kontrapunkt | Lineare Polyphonie (1928)
INCIPIT: *Diese beiden Ausdrücke – einer von beiden stammt von Prof Curth, der*
QUELLEN: Manuskript: T35.36 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 251*; ohne Datierung; 5 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) datiert auf *? 28 ??*

5.3.1.66. Ravel (und Hindemith u andere) … (1928)
INCIPIT: *Ravel (und Hindemith u andere) gegen Beethoven: Der Wert Beethovens ist*
QUELLEN: Manuskript: in Agenda 1928 (8.10.) (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.67. Nach den Gesetzen der 12-Ton-Komp … (1928)
INCIPIT: *Nach den Gesetzen der 12-Ton-Komp ist es auch unmöglich, den Gesang „teilweise" mit*
QUELLEN: Manuskript: in Agenda 1928 (8.10.) (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *8/ I. 1928 Cannes*)

5.3.1.68. Oedipus von Strawinsky (1928)
INCIPIT: *Das Orchester klingt wie eine Strawinsky=Imitation von Křenek.*
QUELLEN: Manuskript: T35.09 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 131ª*; Datierung: *24/II. 1928*)
INCIPIT: *Ich weiß nicht, was mir an dem Oedipus gefallen soll.*
QUELLEN: Manuskript: T35.09 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 131ᵇ*; Datierung: *24/II. 1928*)
INCIPIT: *Meine Bemerkungen über Strawinsky kommen mir jetzt nicht nur weniger witzig*
QUELLEN: Manuskript: T35.09 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 131ᶜ*; ohne Datierung)

5.3.1.69. Klemperer (1928)
INCIPIT: *Klemperer gilt in Berlin als großer Neuerer, weil er etwas weniger „gefühlsbetont"*
QUELLEN: Manuskript: T35.08 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 114*; Datierung: *7. März 1928*; mit Paginierung: *I.*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Klemperer.*

5.3.1.70. Schaffensqual (1928)
INCIPIT: *Schaffensqual – ein Ausdruck der in Kritiken über mich in letzter Zeit*
QUELLEN: Manuskript: T35.18 (Erstniederschrift/Abschrift[?]; im Text unterstrichen: *Schaffensqual*; Kategorie: [Mus] *161*; Datierung: *7/IV. 1928*; Vermerk teilw. mit blauem Buntstift: *Abschrift bei Bio*; gem. mit *Die moderne Variationen Form* (5.3.1.72.), *Musikalische Dynamik* (5.3.1.78.), *Die alten Formen in der neuen Musik* (5.3.1.62.); 2 pag. S.) • Typoskript: T04.19 (Abschrift mit Nachschrift mit blauem Buntstift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 161*; ohne Datierung; typogr. Vermerk: *(Abschrift, Original v. 7. 4. 28 b. MUS 161)*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Bio* zugeordnet u. mit dem Vermerk: *Original unter Mus* versehen.

5.3.1.71. Alter und neuer Kontrapunkt (1928)
INCIPIT: *Als letztes Ziel allen kontrapunktischen Könnens kann man in der alten Kunst*
QUELLEN: Manuskript: T35.34 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 212*; Datierung: *Wien 10/VI. 1928*; gem. mit *Händel über Gluck* (5.3.1.74.))

5.3.1.72. Die moderne Variationen Form (1928)
INCIPIT: *Die moderne Variationen Form legt nicht so großes Gewicht darauf, wie die alte,*
QUELLEN: Manuskript: T35.18 (Erstniederschrift/Abschrift[?]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 15*; Datierung: *Roquebrune 10/VII. 1928*; gem. mit *Schaffensqual* (5.3.1.70.), *Musikalische Dynamik* (5.3.1.78.), *Die alten Formen in der neuen Musik* (5.3.1.62.))

5.3.1.73. Zu Werkers Bach-Studien (1928)
INCIPIT: *Dieses Buch dürfte mir (von Polnauer) etwa Weihnachten 1924*
QUELLEN: Manuskript: T35.33 (Erstniederschrift; Titel: *Zu Wilhelm Werker's Studien über die Symetrie* [sic] *der Fuge … etc. … bei Bach*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 206*; Datierung: *20/IX. 1928*; gem. mit *Nachtrag zum Vorwort der Satyren* (5.3.1.64.); 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Zu Werkers Bach-Studien.*

5.3.1.74. Händel über Gluck (1928)
INCIPIT: *Händel schreibt einen kontrapunktischen Stil, der sich ebenso zu dem Bachs*
QUELLEN: Manuskript: T35.34 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie: [Mus] *213*; Datierung: *6/XII. 1928*; gem. mit *Alter und neuer Kontrapunkt* (5.3.1.71.))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Händel über Gluck* u. der Kategorie *Mus* zugeordnet.

5.3.1.75. Krenek über Schubert (1928)
INCIPIT: *Ein Bekenntnis zu Schubert: man käme sich unkeusch vor, wenn man es täte.*
QUELLEN: Typoskript: T36.23 (Erstniederschrift/Abschrift[?]; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *MUS 409*; ohne Datierung) • Typoskriptdurchschlag: T41.12 (Durchschlag der Erstniederschrift/Abschrift[?]; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *MUS 409*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Krenek über Schubert* u. datiert auf *1928.* Der Text bezieht sich auf einen an das Typoskript geklebten Zeitungsausschnitt: ron. [= Julius Bistron], Jonny spielt Schubert auf, in: Neues Wiener Journal (14. November 1928).

5.3.1.76. Der Musiker Weill (1928)
INCIPIT: *I. Kann ich Unrecht haben gegen einen, der eine noch nicht vorhandene Klammer*
QUELLEN: Manuskript: T36.24 (Glossen zu einem aufgeklebten Zeitungsartikel: Kurt Weill, Der Musiker Weill, erschienen im Rahmen von: Gastspiel vor der Quarta, in: Berliner Tageblatt (25. Dezember 1928); in einem Umschlag, beschriftet: *Der Musiker Weill*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Mus 410*; Datierung: *27. XII. 1928*; acht Textstellen sind mit einer Nummer markiert, die korrespondierenden Anmerkungen stehen auf drei angeklebten Papierstreifen)

5.3.1.77. Glossen zu den Theorien anderer (1929)
INCIPIT: *Im letzten Anbruch Oktober 29– hat man sie ein bischen beisammen, die Theoretiker*
QUELLEN: Manuskript: T26.12 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *Glossen zu den Theorien anderer*; nachträgliche(?) Datierung mit grünem Buntstift auf dem Umschlag: *1929*; 8 pag. S.)
ANMERKUNG: Schönberg bezieht sich auf das Anbruch-Heft 11/7–8 (September–Oktober 1929).

5.3.1.78. Musikalische Dynamik (1929)
INCIPIT: *In der Bezeichnung der Tonstärken ist vom Autor ein Teil absolut, ein anderer*
QUELLEN: Manuskript: T35.18 (Erstniederschrift/Abschrift[?]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 160*; Datierung: *5/4. 1929*; gem. mit *Die moderne Variationen Form* (5.3.1.72.), *Schaffensqual* (5.3.1.70.), *Die alten Formen in der neuen Musik* (5.3.1.62.))

5.3.1.79. Technische Probleme und Gemeinschaftskunst (1929)
INCIPIT: *Ich habe irgendwo die Behauptung gelesen, der heutige Musiker habe keine*
QUELLEN: Manuskript T36.22 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *MUS 404*; ohne Datierung; 3 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Technische Probleme und Gemeinschaftskunst*. Auf die Rückseite des ersten Blattes ist ein Zeitungsausschnitt angeklebt: H. H. Stuckenschmidt, Musikalische Avantgarde, in: Unterhaltungsblatt der Vossischen Zeitung (8. Juni 1929).

5.3.1.80. Aus einem Gutachten für die Akademie (1929)
INCIPIT: *Das ist eine seichte Auffassung des Wesens der Musik. Wesentlich ist nicht, was klingt,*
QUELLEN: Manuskriptdurchschrift: T35.30 (Erstniederschrift[?]; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 195*; Datierung: *4. XII. 29*; Vermerk mit grünem Buntstift: *Aus einem Gutachten für die Akademie*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) datiert auf den *14. 12. 29.*

5.3.1.81. Die Entstehung der Musik (1930)
INCIPIT: *Man kann sich die Entstehung der Musik vorstellen als Ausnützung der*
QUELLEN: Manuskript: im Notiz-Kalender „EMWE" 1930 (8.14.) (Erstniederschrift in Kurzschrift; ohne Titel; ohne Datierung) • Manuskript: T36.11 (Abschrift; Titel nachträglich hinzugefügt: *Entstehung*; Vermerk: *aus meinem Taschenkalender 1930 stenographiert, gut geschrieben, aber schwer leserlich*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Mus 351*; nachträgliche Datierung: *offenbar in Baden Baden im April 1930*; weiterer Vermerk: *noch vergleichen ob ich richtig gelesen habe | 6. XI. 1932*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Die Entstehung der Musik*

u. mit dem Datum der Abschrift: *6. XI. 1932* versehen. Eine undatierte, erweiterte Abschrift trägt die Überschrift *Zur Formenlehre* (vgl. 2.3.2.d.).

5.3.1.82. Glossen zu Redlich (1930)

INCIPIT: *Idiot: Barocke Tanzformen, welche ich ebenfalls aus dem Pierrot Lunaire gestohlen*
QUELLEN: Manuskript: T35.37 (Glossen zu: Hans F. Redlich, Die kompositorische Situation von 1930, in: Anbruch 12, Heft 6 (Juni 1930), S. 187–190; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 255*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Glossen zu Redlich: D. kompositorische Situation v. 1930 Anbruch VI, 30.*

5.3.1.83. Krenek: Fortschritt u Reaktion (1930)

INCIPIT: *1. Verfolgt die Reaktion den Fortschritt?* | *2. nicht eines Zustandes, sondern einer Aktion*
QUELLEN: Manuskript: T35.37 (Glossen zu: Ernst Křenek, Fortschritt und Reaktion, in: Anbruch 12, Heft 6 (Juni 1930), S. 196–200; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 256*; ohne Datierung; Vermerk mit blauem Buntstift: *8 Blätter Glossen*; innerhalb des Textes wurden 17 Textstellen mit durchgängigen Nummern markiert, die korrespondierenden Anmerkungen stehen auf angeklebten Papierstreifen)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Krenek: Fortschritt u Reaktion*; dort mit dem Vermerk: *angehängt im Heft d Anbruch.*

5.3.1.84. Bachbearbeitung an Stiedry (1930)

INCIPIT: *Lieber Herr Dr. Stiedry, ich glaube zwar, für mich, in meinen „kleinen Manuskripten"*
QUELLEN: Manuskript: ASC, Stiedry Collection (Brief; ohne Titel; Vermerke mit Tinte: *Das Recht der Veröffentlichung in einer Zeitschrift oder einem Buche vorbehalten.* | *Arnold Schönberg* u. *Nachdruck verboten*; 2 S.) • Manuskriptdurchschrift: T36.09 (Brief; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 339*; Datierung; *31. VII. 1930*; 2 S.)
ANMERKUNG: Obwohl ein Brief, hat Schönberg dieses Schriftstück unter *Mus* eingereiht. Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Bachbearbeitung an Stiedry.*

5.3.1.85. „Raumton", Vibrato, Radio etc. (1931)

INCIPIT: *Anlässlich der Uebersiedlung des Berliner Radios,*
QUELLEN: Manuskript: T35.25 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 173*; Datierung: *5/I. 1931 Berlin*; 5 pag. S.)

5.3.1.86. Revolution – Evolution / Notierung – Vorzeichen (1931)

INCIPIT: *Es ist eigentümlich, dass meine revolutionärsten Schritte – ich habe sie immer*
QUELLEN: Manuskript: T35.27 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 175*; Datierung: *18. I. 1931*)

5.3.1.87. Nationale Musik (1931)

INCIPIT: *Jedes Volk kann die Hegemonie in der Kunst erwerben.*
QUELLEN: Manuskript: T35.39 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 274*; Datierung: *24. II. 1931*; Vermerk: *Nur eine Analyse dessen, was ich „getan" habe*; 11 pag. S.)
ANMERKUNG: Der Aufsatz hat zwei unterschiedlich pag. Teile, der zweite ist mit *Zu: Nationale Musik* überschrieben u. mit rotem Buntstift auf *Februar 1931* datiert.

5.3.1.88. Unsere Notenschrift (1931)
INCIPIT: *Unsere Notenschrift (soferne sie nicht geradezu für die Zwecke des Spiegelkanons*
QUELLEN: Manuskript: T35.38 (Erstniederschrift mit Notenbeispielen; im Text unterstrichen: *Unsere Notenschrift*; Kategorie: [Mus] *273*[a]; Datierung: *21. VI. 31*; gem. mit *Violinschlüssel* (5.3.1.91.))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Notenschrift und Spiegelcanons* u. der Kategorie *Mus* zugeordnet.

5.3.1.89. Waltershausen (1931)
INCIPIT: *Schon einige Zeit beschäftigen mich Behauptungen eines Artikels von Waltershausen*
QUELLEN: Manuskript: T35.42 (Erstniederschrift; im Text mit grünem Buntstift unterstrichen: *Waltershausen*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 277*; Datierung: *11. VI. 31*; 6 pag. S.)

5.3.1.90. Der Kritiker Robert Schumann (1931)
INCIPIT: *Es ist natürlicherweise weder so, noch so. Die Themen Beethovens*
QUELLEN: Manuskript: T35.24 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 172*; Datierung: *Barcelona 11/XI. 1931*; angeklebt ist ein Zeitungsausschnitt: Otto Reiner, Der Kritiker Robert Schumann. Hundert Jahre Davidsbündler, in: Unterhaltungsblatt der Vossischen Zeitung, Nr. 262 (6. November 1931); 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Der Kritiker Rob. Schumann | a) Zeitungsausschnitt b c d 3 kleine Blätter.*

5.3.1.91. Violinschlüssel (1931)
INCIPIT: *Ich komme durch Zufall darauf, dass der Violinschlüssel auch aus der*
QUELLEN: Manuskript: T35.38 (Erstniederschrift; im Text unterstrichen: *Violinschlüssel*; Kategorie: [Mus] *273*[b]; Datierung: *16. XI. 1931*; gem. mit *Unsere Notenschrift* (5.3.1.88.))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Der Violinschlüssel* u. der Kategorie *Mus* zugeordnet.

5.3.1.92. Instrumentation (1931)
INCIPIT: *Da unser Orchester aus zu vielen Individualitäten (hinsichtlich Farbe*
QUELLEN: Manuskript: T35.23 (Erstniederschrift; Datierung am Textbeginn: *Barcelona 23. XI. 1931*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 171*[a]; Datierung am Textende: *25/XI. 31*; 7 pag. S.)

5.3.1.93. Phrasierung (1931)
INCIPIT: *Es fällt mir ein, dass Schenker bei seiner Kritik der Phrasierung*
QUELLEN: Manuskript: T35.21 (Erstniederschrift mit Notenbeispielen; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 169*; Datierung: *7. XII. 31*; Vermerk: *fortsetzen*; 2 pag. S.)

5.3.1.94. Der lineare Kontrapunkt. (1931)
INCIPIT: *Es war mir immer klar, dass es etwas giebt, das wie Kontrapunkt aussieht*
QUELLEN: Manuskript: T35.22 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 170*; Datierung: *Barcelona 2/XII. 31*; Datierungen auf den Folgeseiten: *3/XII. 31* u. *3. 12. 31*; 9 pag. S.)

5.3.1.95. Konstruktives in der Verklärten Nacht (1932)
INCIPIT: *Von all diesen motivischen und konstruktiven Zusammenhängen*
QUELLEN: Manuskript: T35.26 (Erstniederschrift mit Notenbeispielen; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 174*; Vermerk: *In einer schlaflosen Nacht (Atemnot) herausgefunden! | Barcelona 1932 !!!!!*; 2 pag. S.)

5.3.1.96. Die Urform der Cambiata (1932)
INCIPIT: *P (ist das Paul oder Peter?) Griesbacher | op. 165 Choral und Kirchenlied*
QUELLEN: Manuskript: T35.20 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 166*; Datierung: *Barcelona | April 1932*)
ANMERKUNG: Schönberg bezieht sich auf Peter Griesbacher, Kirchenmusikalische Stilistik und Formenlehre, Regensburg: Coppenrath 1912–1916.

5.3.1.97. Bach und die 12 Töne (1932)
INCIPIT: *Ich habe das vielleicht schon irgendwo geschrieben; jedenfalls habe ich es meinen*
QUELLEN: Manuskript: T35.35 (Erstniederschrift/Abschrift[?]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 214*; Datierung: *23. VII. 1932*)

5.3.1.98. Tonalität (1932)
INCIPIT: *Ist also Tonalität eine Ursache oder eine Wirkung? Tonalität ist ein Denkgesetz*
QUELLEN: Manuskript: T35.47 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 291b*; Datierung: *3. VIII. 1932*; setzt einen Text der Vorderseite fort, vgl. 5.3.1.41.)

5.3.1.99. Krolls unsinnige Vorrede (1932)
INCIPIT: *Seite XX nimmt Fr. Kroll an, Einer („derjenige, welcher" habe zuerst das Wagstück*
QUELLEN: Manuskript: T36.20 (Erstniederschrift; Titel: *zu Fr. Kroll: Vorrede z. Bachs Wohltemperiertes Klavier*; Titel auf dem Cover: *Krolls unsinnige Vorrede*; Kategorie mit schwarzem Buntstift auf dem Cover: *Mus 398*; Datierung: *24. VIII. 1932*; 2 S.)

5.3.1.100. Zwei sehr wichtige Definitionen a) Rhythmus b) Contrapunkt (1932)
INCIPIT: *Rhytmus* [sic] *ist die Projektion des Tongeschehens auf die Horizontale und beruht auf*
QUELLEN: Manuskript: T36.19 (Erstniederschrift; Titel: *Definition*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *MUS 394*; Datierung: *27. VIII. 32*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Zwei sehr wichtige Definitionen a) Rhythmus b) Contrapunkt*, teilw. in roten Versalien.

5.3.1.101. Furtwängler der Redner (~1932)
INCIPIT: *Um nun zu Ihrer klassischen Speiskarte zu kommen, auf welcher nur „wirklich*
QUELLEN: Manuskript: T52.13 (Titelvermerk mit rotem Buntstift: *Furtwängler der Redner*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Schönberg bezieht sich hier vermutlich auf eine Rede Furtwänglers beim Jubiläum der Berliner Philharmoniker 1932. Gemeinsam aufbewahrt mit einer späteren Furtwängler-Auseinandersetzung, vgl. 5.3.1.113.

5.3.1.102. Triolen und Quartolen bei Brahms und Bach (1934)
INCIPIT: *Als Beweis, dass die Behauptung gewisser (alter) Brahmsianer unrichtig ist, dass*
QUELLEN: Manuskript: T37.16 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *26/VI. 34*; 2 S.)

ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.3. (*Unfinished Theoretical Works 7*) geführt als *E) Triolen und Quartolen bei Brahms und Bach.*

5.3.1.103. Die photographische Intelligenz des „größten lebenden Musikers" (1935)
INCIPIT: *Ja, ganz richtig; aber diese Anekdote bezeugt nur ein rein mechanisches Gedächtnis und*
QUELLEN: Manuskript: T36.18 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *MUS 390*; Datierung: *Hollywood 1. Januar 1935*; 2 pag. S.)
ANMERKUNG: Schönberg bezieht sich auf einen beiliegenden Artikel: Pierre-Octave Ferroud, Arturo Toscanini, in: Schweizerische Musikzeitung 74, Nr. 23 (1. Dezember 1934), S. 739–741.

5.3.1.104. Analysis by ear (1935)
INCIPIT: *1.) It is a chamber music: piano and violin | probably a Violin Sonata*
QUELLEN: Manuskript: T36.28 (Notizen; Titel mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Mus 421A*; ohne Datierung; Vermerk: *I assume that on this sheet, I noted the answers on which my class „school of criticism" agreed, when we tried to analize a piece only „by ear"*; 2 pag. S.)
INCIPIT: *criticism ist not judgment but ... | Richten oder*
QUELLEN: Manuskript: T36.28 (Notizen/Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: [Mus 421]*B*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) datiert auf *? 1935 ?*

5.3.1.105. Letter to Mr Olin Downes about Suite f Str. Orch – not mailed (1935)
INCIPIT: *Dear Mr. Downes, a friend sent me your article „New Suite by Arnold Schoenberg" and*
QUELLEN: Manuskript: T36.27 (Brief; ohne Titel; Kategorie: *Mus 420*; ohne Datierung; 6 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Letter to Mr Olin Downes about Suite f. Str. Orch – not mailed* u. datiert auf *1935*. Dem Manuskript liegen drei Zeitungsausschnitte bei: Rezensionen der Suite in der New York Times (Olin Downes) u. der New York Herald Tribune (Lawrence Gilman) vom Oktober 1935.

5.3.1.106. Mahlers 25ter Todestag (1936)
INCIPIT: *Mahlers 25ter Todestag und wenige Monate später stirbt Karl Kraus.*
QUELLEN: Manuskript: T36.16 (Titel auf einer Mappe in Versalien: *Mahlers | 25ter | Todestag*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Mus 376*; Datierung mit Bleistift: *8. 8. 1936*; 5 pag. S.)

5.3.1.107. 6-7-8 & 9-stimmige Akkorde mit Leittonschritt-Aufl (1936–38?)
INCIPIT: *Beispiele sechs=, sieben= acht=, und neun=stimmiger Akkorde welche*
QUELLEN: Manuskript: T36.15 (Erstniederschrift mit Notenbeispielen; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *MUS 375*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *6-7-8 & 9-stimmige Akkorde mit Leittonschritt-Aufl* u. datiert auf *36–38??*.

5.3.1.108. Zu Marc-André Souchay „Das Thema in der Fuge Bachs["] (1936)
INCIPIT: *Fuge ist eine Komposition von größter inhaltlicher Geschlossenheit*
QUELLEN: Manuskript: T36.14 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *MUS 314*; Datierung: *8/VIII. 1936*)

5.3.1.109. Symphonische Form (1938)
INCIPIT: *Teil I. Aus den Grundmotiven werden gebildet Themen, Phrasen, Figuren,*
QUELLEN: Manuskript: T36.13 (Erstniederschrift; Titel mit schwarzem Buntstift in Versalien; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *MUS 373*; ohne Datierung; Vermerk mit rotem Buntstift: *nicht hieher gehöriger Entwurf*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) datiert auf *about 38.*

5.3.1.110. Cadence is a term of music theory … (1943)
INCIPIT: *Cadence is a term of music theory, which is generally understood*
QUELLEN: Manuskript: T47.01 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Der Text befindet sich auf der Innenseite eines Briefkuverts, dieses ist abgestempelt mit 23. August 1943.

5.3.1.111. In Haydn and Mozart still … (1947)
INCIPIT: *In Haydn and Mozart still some of the principles of odd construction were alive*
QUELLEN: Manuskript: im Notebook IV (8.21.) (Notiz; ohne Titel; Datierung: *June 20, 47*; 3 S.)

5.3.1.112. Musikphilologie (1948)
INCIPIT: *Ich suchte in Riemanns MusikLexikon einige Stichworte, fand unter Anderem eine*
QUELLEN: Manuskript: T64.09 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *ars nova – ars antiqua | Motet*; ohne Datierung) • Manuskript: T64.09 (Erstniederschrift; Titel auf einem Umschlag: *Musikphilologie*; Datierung: *16 Februar 1948*; Nachschrift zur Datierung: *Ich möchte betonen, dass ich das gestern oder vorgestern zum erstenmal gelesen habe. Ich bin unabhängig von Riemann zum gleichen Schluss gelagt* [sic].)

5.3.1.113. [Zu Furtwänglers Gesprächen über Musik] (~1948)
INCIPIT: *Einen Rechenfehler in einer im Übrigen korrekten Rechnung kann man leicht feststellen*
QUELLEN: Manuskript: T52.13 (ohne Titel; Incipit: *Furtwängler's „biologische Minderwertigkeit" der Zwölftonmusik*; ohne Datierung; 2 S.) • Manuskript: T52.13 (ohne Titel; Incipit: *Es ist schwerer die Unsinnigkeit eines Unsinns nachzuweisen*; ohne Datierung; 2 S.) • Manuskript: T52.13 (ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Datierung auf Grund des Erscheinungsdatums von Furtwänglers *Gespräche über Musik*, in deren letztem Gespräch die Rede von der „biologischen Minderwertigkeit" geführt wird.

5.3.1.114. [Klangfarbenmelodien] (1951)
INCIPIT: *Dorian-Deutsch hat bei Webern gelernt und erzählte neulich*
QUELLEN: Manuskript: T32.03 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung am Textbeginn: *1. May 1951*; Datierung am Textende: *3. Mai 1951*; 2 pag. S.) • Typoskript: T32.03 (Abschrift/Reinschrift; ohne Titel; Datierung: *3. Mai, 1951*; mit zwei identischen Durchschlägen; 2 pag. S.)

Die folgenden Schriften sind sämtlich undatiert, in einigen Fällen wird eine ungefähre Datierung vorgeschlagen; die sich daraus ergebende relative Chronologie ist jedoch hypothetisch.

5.3.1.115. Aber Louis ist Kritiker (nach 1904)
INCIPIT: *Kritiker ist Louis, und da ist ein Haken dabei. Das ist nämlich*

QUELLEN: Manuskript: T22.20 (auf Briefpapier der „Vereinigung schaffender Tonkünstler"; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.11. (*Manuscripts Man 30*) geführt als *Louis ist Kritiker.*

5.3.1.116. Einige Ideen zur Begründung einer modernen Kompositionslehre (190?)
INCIPIT: *Die Kompositionslehre nimmt als den alleinigen Anlass*
QUELLEN: Manuskript: T27.11 (Erstniederschrift; ohne Datierung; Kategorisierungsvermerk mit schwarzem Buntstift: *92 A*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.9. (*Manuscripts Man 92*) unter *A* geführt als *Einige Ideen zur Begründung einer modernen Kompositionslehre.*

5.3.1.117. Ueber das Volkstümliche in der Musik. Ueber Melodie. Ueber nationale Melodiebildung. (191?)
INCIPIT: *Man kann nur die Gedanken ausdrücken, die man denken konnte.*
QUELLEN: Manuskript: T26.12 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; gem. mit *Glossen zu den Theorien anderer* (5.3.1.77.))

5.3.1.118. Webern (191?)
INCIPIT: *1) hat gestanden: Coloratur-Gesang ohne Text 2) hat vergessen, dass im Monodram*
QUELLEN: Manuskript: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (ohne Datierung)

5.3.1.119. beabsichtige: die technischen Mittel ... (191?)
INCIPIT: *beabsichtige: die technischen Mittel ihren formbildenden Prinzipien*
QUELLEN: Manuskript: T53.06 (Notizen/Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung am unteren Seitenrand: *7*)

5.3.1.120. Historiker (Korngold) polemisiert gegen ... (191?)
INCIPIT: *Historiker (Korngold) polemisiert gegen Wellesz | deutet an dass Geschichts-Analogien*
QUELLEN: Manuskript: T53.07 (ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.121. Die Kompositionslehre wird eine ... (191?)
INCIPIT: *Die Kompositionslehre wird eine Sammlung rein mechanisch-technischer*
QUELLEN: Manuskript: T53.10 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 5 pag. S.)

5.3.1.122. Die motivische (thematische) Arbeit ... (191?)
INCIPIT: *Die motivische (thematische) Arbeit entspricht vielmehr noch dem Bedürfnis*
QUELLEN: Manuskript: T53.17 (Notizen/Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.123. Über die Weiterführer Riemannscher Ideen (191?)
INCIPIT: *Stern erzählt | Schreyer habe ihm gesagt: | Riemann lehne es vollständig ab sich*
QUELLEN: Manuskript: T53.19 (Notizen/Erstniederschrift; ohne Datierung)

5.3.1.124. Schmidt über die Instrumentation der „Adelaide" ... (191?)
INCIPIT: *Schmidt über die Instrumentation der „Adelaide": „nur das*
QUELLEN: T53.23 (ohne Titel; ohne Datierung; Numerierung vermutl. f. H. am unteren Seitenrand: *31a*)

5.3.1.125. Entwicklung der Harmonie (192?)
INCIPIT: *Die homophone Musik hat das musikalische Geschehen in eine Hauptstimme,*
QUELLEN: Manuskript: T36.01 (Erstniederschrift; Titel teilw. typogr. ergänzt: *Entwicklung der Harmonie (ohne Datum)*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 302*; ohne Datierung; Vermerk mit rotem Buntstift: *vielleicht gehört das zu dem in Berlin gehaltenen Vortrag über „Harmonie"*; nachträglicher Vermerk am Ende des Manuskripts mit Datierung: *7. VIII. 1932*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Entwicklung der Harmonie.*

5.3.1.126. S. glaubt dass Oktavenzusammenklänge … (192?)
INCIPIT: *S. glaubt dass Oktavenzusammenklänge und alles einfach Konsonnante* [sic]
QUELLEN: Typoskript: T22.04G (Erstniederschrift/Abschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.127. Versuch über Dissonanzen (192?)
INCIPIT: *Voraussetzung: Dissonanzen sind nur die kleine 2 (9) = (große 7)*
QUELLEN: Manuskript: T35.12 (Erstniederschrift; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 140*; ohne Datierung)

5.3.1.128. Kammermusik (192?)
INCIPIT: *Ob Kammermusik diejenige Musik war, die von Musikern gespielt wurde, welche*
QUELLEN: Manuskript: T35.32 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 197*; ohne Datierung; Vermerk: *ohne Datum*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Kammermusik.*

5.3.1.129. Auffassungsschwierigkeiten (192?)
INCIPIT: *Die einzige neue Schwierigkeit, die dem Hörer und Leser hier bereitet wird,*
QUELLEN: Manuskript: T35.44 (Erstniederschrift; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mus 287*; ohne Datierung)

5.3.1.130. Notizen zu Kunstwert (192?)
INCIPIT: *Gegenstand des Kunstwerkes: das Nie=Gesagte eventuell das „Nie=So=Gesagte"*
QUELLEN: Manuskript: T36.21 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *401 MUS | Notizen zu Kunstwert | hinten: Für Loos*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: [Mus] *401*; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Rückseite: Loos*; auf der Rückseite beschriftet: *Loos | Mein liebster Freund, zuerst wird man bekämpft, beschimpft, später totgeschwiegen* [vollständig]; dazu Angaben zu Möbelstücken)

5.3.1.131. Ältere Satzbaukunst (192?)
INCIPIT: *Ältere Satzbaukunst: eine gewisse Symetrie der Satzglieder, die*
QUELLEN: Manuskript: T52.16 (Erstniederschrift[?]; ohne Datierung; 2 S.)

5.3.1.132. Ein ordinärer Marsch … (192?)
INCIPIT: *Ein ordinärer Marsch | IX. Beeth | Schlacht bei Viktoria*
QUELLEN: Manuskript: T53.23 (Notizen/Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.133. Wenn man mich fragt ob Bach und Beethoven … (192?)
INCIPIT: *Wenn man mich fragt | ob Bach und Beethoven ein | Zusammenhang,*
QUELLEN: Manuskript: T53.28 (Notizen/Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.134. Clavierstil
INCIPIT: *Wenn einer gut für Klavier schreibt,*
QUELLEN: Manuskript: T53.28 (Erstniederschrift; ohne Datierung)

5.3.1.135. Gegen die Methode: Nebenstimmen pp . . p . . . mf ... (192?)
INCIPIT: *Gegen die Methode: Nebenstimmen pp . . p . . . mf. . . f zu bezeichnen, wenn die*
QUELLEN: Manuskript: T54.01 (Erstniederschrift; ohne Datierung; 2 S.)

5.3.1.136. Was ist ein musikalischer Gedanke. (1925?)
INCIPIT: *Ist es das Thema?* | *Oder das Motiv?*
QUELLEN: Manuskript: T28.07 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; gem. mit Notizen zum *Vorwort zu den drei Satiren* (3.1.1.18.))

5.3.1.137. [Notizen über Richard Strauss I] (192?/193?)
INCIPIT: *Strauß „Wenn man dem Publikum hie und da ein Bonbon giebt, lässt es dann eine*
INCIPIT: *Kühnheit kennt die Gefahr, weiß aber, dass sie bestanden werden muss. Frechheit*
INCIPIT: *Mahlers Symphonik unterscheidet sich von der unseres berühmtesten Hofkonditors:*
QUELLEN: Manuskript: T52.16 (ohne Titel; ohne Datierung; 4 S.)

5.3.1.138. [Notizen über Richard Strauss II] (192?/193?)
INCIPIT: *Strauß sagt (soll gesagt haben) in jedem seiner Werke müsse eine Melodie*
INCIPIT: *Rich. Strauss wollte in Salome den Jochanaan zuerst parodistisch*
INCIPIT: *Er hält die Kunst für das Betätigungsfeld der Kunstpolitik* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: T73.06 (ohne Titel; ohne Datierung; 4 S.)

5.3.1.139. Rigoletto and Kammersymphony, an Analysis (1936?)
INCIPIT: *If you consider the analysis of this Verdi Theme you will perhaps agree*
QUELLEN: Manuskript: T38.12 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; gem. mit *Casella. A polemics* (3.3.18.))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.2. (*Unfinished Theoretical Works*) unter *17 B)* geführt als *Rigoletto and Kammersymphony, an Analysis* u. mit der Datierung *??1936??* versehen.

5.3.1.140. Teaching (193?)
INCIPIT: *I. Technical* | *A. Creative To give the future composer (a) a profound knowledge*
QUELLEN: Manuskript: T36.26 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet: *a) Teaching* | *b) Kontrapunkt im 19. und 20. Jahrhundert* | *c) Vorbemerkungen* u. mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Mus 415*; ohne Datierung; gem. in einer Mappe mit 5.3.1.141.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Fragments: a) Teaching* u. mit der Datierung *??* versehen.

5.3.1.141. Kontrapunkt im 19. u. 20. Jahrhundert (193?)
INCIPIT: *I. Dissonante Akkorde können wie konsonnante* [sic] *behandelt werden*
QUELLEN: Manuskript: T36.26 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; gem. in einer Mappe mit 5.3.1.140.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Fragments: b) Kontrapunkt im 19. u. 20. Jhdt* u. mit der Datierung *??* versehen.

5.3.1.142. [Notizen zur Logik in der Musik] (193?)
INCIPIT: *Give a savage a circle | und wenn er herausgefunden hat, dass er zum Nasenbohren*
QUELLEN: Manuskript: T52.15 (Notiz; ohne Titel; ohne Datierung; am oberen Seitenrand: *doch Brutus ist ein ehrenwerter Mann*)
ANMERKUNG: Teil eines umfangreichen Konvoluts, das teilw. Materialien zur *Theory of Performance* beinhaltet.

5.3.1.143. Musik für Singstimme ist mit wenigen Ausnahmen ... (193?)
INCIPIT: *Musik für Singstimme ist mit wenigen Ausnahmen mit dem Wort verbunden.*
QUELLEN: Manuskript: T64.06 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.; gem. mit 1.3.1.95.)

5.3.1.144. Mr. Richard Hill's article ... (1936?)
INCIPIT: *Mr. Richard Hill's article „Sch... Tone-Rows and the Tonal System*
QUELLEN: Manuskript: T75.17 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 5 pag. S.)
ANMERKUNG: Schönberg bezieht sich auf Richard S. Hill, Schoenberg's Tone-Rows and the Tonal System of the Future, in: The Musical Quarterly 22/1 (1936), S. 14–37. Schönbergs Ausgabe der Zeitschrift ist annotiert.

5.3.1.145. The Modes (194?)
INCIPIT: *It is extremly fortunate that Siegfried, at his very first attempt of playing*
QUELLEN: Manuskript: T62.03 (Erstniederschrift; ohne Datierung; 3 pag. S.)

5.3.1.146. I will gladly admit that your tonal and modal products ... (194?)
INCIPIT: *I will gladly admit that your tonal and modal products are as expressionless*
QUELLEN: Manuskript: T68.06 (Notizen/Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.147. [Fragmente] (194?)
INCIPIT: *Since Beethovens Ninth music of the 19th century had to grown*
QUELLEN: Manuskript: T72.11 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 pag. S.)
INCIPIT: *The post Wagnerian masters: Bruckner, Mahler Strauss*
QUELLEN: Manuskript: T72.11 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)
INCIPIT: *Coherence in the most primitive form of music is acchieved* [sic]
QUELLEN: Manuskript: T72.11 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.148. My Way (194?)
INCIPIT: *It seems to me at present possible to examine the manner of my musical writings*
QUELLEN: Manuskript: T31.16 (Erstniederschrift; ohne Datierung; 2 pag. S.)

5.3.1.149. Rhythm (194?)
INCIPIT: *variety = nonsense*
QUELLEN: Manuskript: T40.14 (Notizen/Erstniederschrift; ohne Datierung)

5.3.1.150. I have often in vain tried ... (194?)
INCIPIT: *I have often in vain tried to explain that and why the conception of music*
QUELLEN: Manuskript: T47.10 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)

5.3.1.151. Evidently this tender ... (194?)
INCIPIT: *Evidently this tender and delicate feeling could not stand analysis without*
QUELLEN: Manuskript: T50.27 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.152. Do modern composers have ideas? ... (194?)
INCIPIT: *1) Do modern composers have ideas?*
QUELLEN: Manuskript: T52.15 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Teil eines umfangreichen Konvoluts, das teilw. Materialien zur *Theory of Performance* beinhaltet.

5.3.1.153. Leadingtone. (194?)
INCIPIT: *Many novelties derive from a misunderstanding.*
QUELLEN: Typoskript: T58.03 (Abschrift/Reinschrift[?]; ohne Datierung; 2 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T58.03 (wenige hs. Korr.)

5.3.1.154. Music is a composition ... (194?)
INCIPIT: *Music is a composition of tones and rhythms which can be*
QUELLEN: Manuskript: T64.04 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 3 pag. S. u. eine nicht pag. S. mit verworfener Variante des Beginns) • Manuskript: T64.04 (verworfener Beginn; ohne Titel; ohne Datierung; nachträglich gestrichenes Incipit: *Music is – in general – a composition of tones organized*)

5.3.1.155. Composing with 12-tones ... (194?)
INCIPIT: *Composing with 12-tones became a necessity not earlier than when*
QUELLEN: Manuskript: T64.04 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.156. It is of course difficult ... (194?)
INCIPIT: *It is of course difficult to men of our time to imagine a state of mind, to whom*
QUELLEN: Manuskript: T67.06 (Notizen/Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.157. Monteux: „Dissonant music is obsolete." ... (194?)
INCIPIT: *Monteux: „Dissonant music is obsolete." This means: back to Palestrina and*
QUELLEN: Manuskript: im Notebook II (8.19.) (ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)

5.3.1.158. Tones can become connected with one another ... (194?)
INCIPIT: *Tones can become connected with one another only because there is a relation*
QUELLEN: Manuskript: T67.06 (Notizen/Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.159. The Franco-Russian School of American ... (194?)
INCIPIT: *The Franco-Russian School of American composers believes that the*
QUELLEN: Manuskript: T68.06 (Notizen/Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.160. Rhabarber=Kontrapunkt (194?)
INCIPIT: ... *which could best be translated as Santa Barbara*
QUELLEN: Manuskript: T71.05 (Erstniederschrift; ohne Datierung; 2 pag. S.)

5.3.1.161. After memorability had been ... (1943?)
INCIPIT: *After memorability had been achieved through the establishing procedures*
QUELLEN: Manuskript: T48.08 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.162. [About a new book on Counterpoint] (1943?)
INCIPIT: *Sometimes ago in a review about a new book on counterpoint*
QUELLEN: Typoskript: T48.05 (Abschrift[?]; hs. Korr. u. Notenbeispiele; ohne Datierung; 3 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T48.06 (Vermerk f. H.: *copy*)

5.3.1.163. If there is logic in the whole ... (1943?)
INCIPIT: *If there is logic in the whole*
QUELLEN: Manuskript: T48.08 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.1.164. W. (194?)
INCIPIT: *fall 1906 W. returned from vacation | sees K. Sy. (written Rottach Egern) | says had*
QUELLEN: Manuskript: T69.11 (ohne Titel; Vermerk auf S. 1 oberhalb des Textes mit rotem Buntstift: *W.*[ebern]; ohne Datierung; 8 pag. S.)
ANMERKUNG: Der Text ist bekannt unter dem von Rufer vergebenen Titel: Prioritätsfragen.

5.3.1.165. Die Methode der Komposition mit zwölf Tönen ... (um 1945)
INCIPIT: *Die Methode der Komposition mit zwölf Tönen bezweckt die Logik der*
QUELLEN: Manuskript: T77.07 (Notizen/Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Vgl. hierzu die Anmerkung zu *I cannot find a good definition* ... (2.2.1.f.).

5.3.1.166. When I began the „Preface" to my Harmonielehre ... (nach 1945)
INCIPIT: *When I began the „Preface" to my Hamonielehre with the sentence*
QUELLEN: Manuskript: T78.12 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 4 pag. S.)

5.3.1.167. Leverkühn's 12-Tone Goulash (1948?)
INCIPIT: *Leverkühn is one of these amateurs who believe composing with 12 tones means nothing*
QUELLEN: Manuskript: T60.11 (Titel in Versalien; ohne Datierung; 2 S, mit 1 u. 4 pag.)

5.3.2. Schriften zur Kunst und ästhetische Schriften („Kü")

Die unter der Kategorie *Kü* eingeordneten Schriftstücke wurden in einer Mappe (T01.25) aufbewahrt, die mit *Aesthetik | b) Kunsttheorien u. | andere Künste | auch Glossen u | Polemik | auch zu | eigenen Schriften | und | eigener Malerei* beschriftet ist.

5.3.2.1. Das Opern- und Concertpublicum und seine Führer (~1900)
INCIPIT: *Die Literatur und die Malerei haben im letzten Viertel dieses*
QUELLEN: Manuskript: T27.11 (Disposition; Titel: *Das Opern und Concert Publicum und seine Führer*; Incipit: *Bedeutung des Publicums im Kunstleben*; Kategorisierungsvermerk mit schwarzem Buntstift: *C*; ohne Datierung) • Manuskript: T27.11 (Erstniederschrift; Kategorisierungsvermerk mit schwarzem Buntstift: *D*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.9. (*Manuscripts Man 92*) unter *C* geführt als *Das Opern- und Konzertpublikum und seine Führer (Disposition)* bzw. unter *D* geführt als *Dasselbe, eine halbe Seite des Anfangs.*

5.3.2.2. Entwurf einer Polemik (~1911)
INCIPIT: *1) über Kitsch Dilletantismus* [sic], *u. Form | Fackel Artikel Popper | gut geschrieben*
QUELLEN: Manuskript: T27.05 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *Fragment | Entwurf einer Polemik*; ohne Titel; ohne Datierung; auf Briefpapier der Vereinigung schaffender Tonkünstler in Wien; 3 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) unter der Nummer *86* geführt als *Entwurf einer Polemik.* Die Notizen beziehen sich offenbar auf: Leo Popper, Der Kitsch, in: Die Fackel, XII. Jahr, Nr. 313–314, 31. Dezember 1910, S. 36–43.

5.3.2.3. Originalitätssucht artet in Mode aus … (1912)
INCIPIT: *Originalitätssucht artet in Mode aus. Künstler suchen nur mehr das Neue*
QUELLEN: Manuskript: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer (Notizen; ohne Titel; Datierung: *31/5. 912*)

5.3.2.4. Inspiration (1926)
INCIPIT: *Die Frage nach der Aufrechterhaltung der Inspiration*
QUELLEN: Manuskript: T01.03 (Erstniederschrift; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie: [Kü] *129*; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Kü* zugeordnet u. mit der Datierung *1926?* versehen. Der Text bezieht sich auf eine beiliegende Anfrage von L. Dunton Green vom 20. September 1926.

5.3.2.5. Schutzfrist (Akademie) mit Glossen (~1927)
INCIPIT: *dann kann es wirtschaftlich keine große Rolle für den Handel spielen, während es für*
QUELLEN: Manuskript: T01.14 (Glossen in einem vierseitigen „Gutachten der Preußischen Akademie der Künste | Sektion für Dichtkunst": Für die Verlängerung der Schutzfrist; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 292*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Schutzfrist (Akademie | mit Glossen.* Vgl. dazu die Notizen zu einer Rede *Für die 50-jährige Schutzfrist* (4.1.5.).

5.3.2.6. Zum Drama [„Der biblische Weg(?)"] (1927)
INCIPIT: *Während der Ausarbeitung hatte ich mit den Details*
QUELLEN: Manuskript: T01.10 (Erstniederschrift; Datierung: *5/VII. 1927*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 208*; Kategorisierungsvermerk mit rotem Buntstift: *eigene Schriften*; Vermerk: *NB. diese Darstellung ist schon etwas besser, aber auch nicht ganz gut!*; weiterer Vermerk: *Nachtrag 22. VII. 1932: Infolge Moses u Aron wird wohl auch hier Vieles anders aufzufassen sein*)
ANMERKUNG: Die eckigen Klammern im Titel sind original.

5.3.2.7. „Sprich zu dem Felsen" (1927)
INCIPIT: *In „Sprich zu dem Felsen" handelt es sich um die Darstellung*
QUELLEN: Manuskript: T01.11 (Erstniederschrift; Titel im Text unterstrichen; Kategorie [für das gesamte Blatt] mit blauem u. rotem Buntstift: *Kü (eig Schr) 210*; Datierung: *12/VI. 1927*; gem. mit 5.3.2.8.)

5.3.2.8. An Aruns aber wird … (1927)
INCIPIT: *An Aruns aber wird unter Anderem die Idee*
QUELLEN: Manuskript: T01.11 (Erstniederschrift; Kategorie [für das gesamte Blatt] mit blauem u. rotem Buntstift: *Kü (eig Schr) 210*; Datierung: *23/VI. 1927*; gem. mit 5.3.2.7.)

5.3.2.9. Anti-Kritik / Lob des Verstandes (1927)
INCIPIT: *Allgemein wird jetzt mein Verstand gelobt*
QUELLEN: Manuskript: T01.06 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 162*; Datierung: *29. IX. 1927*; gem. mit *Herz und Hirn* (5.3.2.10.) u. *Tiefe* (5.3.2.11.))

5.3.2.10. Herz und Hirn (1927)
INCIPIT: *Vor zwanzig Jahren noch hat das Publikum*
QUELLEN: Manuskript: T01.06 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 163*; Datierung: *29. IX. 1927*; gem. mit *Anti-Kritik / Lob des Verstandes* (5.3.2.9.) u. *Tiefe* (5.3.2.11.))

5.3.2.11. Tiefe (1927)
INCIPIT: *Im Anbruch finde ich den Ausdruck: „lebensanschauliche Tiefe"*
QUELLEN: Manuskript: T01.06 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 164*; Datierung: *30/IX. 1927*; gem. mit *Anti-Kritik / Lob des Verstandes* (5.3.2.9.) u. *Herz und Hirn* (5.3.2.10.))

5.3.2.12. Gemeinschaftskunst (1928)
INCIPIT: *Ich habe es sicher schon oft genug gesagt:*
QUELLEN: Manuskript: T01.02 (Erstniederschrift; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 127*; Datierung: *28/II. 1928*)

5.3.2.13. Pathos (1928)
INCIPIT: *In den letzten Jahren hat sich immer mehr ein musikalischer Stil*
QUELLEN: Manuskript: T01.05 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 153*; Datierung: *7. IV. 28* u. *Berlin 8./IV. 1928*; 2 S.)

5.3.2.14. Musik fürs Volk (1928)
INCIPIT: *Musik fürs Volk – eine der Weltverbesserungs-Ideen*
QUELLEN: Manuskript: T01.04 (Erstniederschrift; im Text unterstrichen: *Musik fürs Volk*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü* [a. c. *Verm*] *156*; Datierung: *15/VI. 1928;* 2 S.) • Manuskript: T01.04 (Fortsetzung der Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Fortsetzung des obigen: Es hätte also Einstein*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü* [a. c. *Verm*] *157*; Datierung: *16/VI. 1928*; gem. mit Notizen zu *Grundlagen ästhetischer Bewertung der Musik* (4.2.3.)) • Manuskript: T01.04 (Fortsetzung der Erstniederschrift; Titel: *Weiter: Musik fürs Volk, und Revolutions-Musik*; Incipit: *Dass man dem Volk Kunst bieten müsse*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü* [a. c. *Verm*] *151*; Datierung: *Roquebrune 8/VII. 1928*; gem. mit *Gemeinschaftsmusik* (1.3.1.44.))
ANMERKUNG: Die Erstniederschrift ist im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) (noch) der Kategorie *Verm* zugewiesen.

5.3.2.15. Viel oder wenig probieren (1931)
INCIPIT: *Viel oder wenig probieren: wir könnten beide, so uneinig wir hierüber*
QUELLEN: Manuskript: T01.22 (Erstniederschrift; im Text unterstrichen: *Viel oder wenig probieren*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 328*; Datierung: *23. II. 1931*)
ANMERKUNG: Glosse zu einem beiliegenden Zeitungsartikel „Viel oder wenig proben? Aus einem Gespräch mit Wilhelm Furtwängler" in: Neues Wiener Journal (19. Februar 1931). Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Kü* zugewiesen.

5.3.2.16. Soll der Komponist vom Kritiker lernen? (1931)
INCIPIT: *Vorfrage: Was soll man lernen?*
QUELLEN: Manuskript: T01.12 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 278*; ohne Datierung; Vermerk: *Entwurf zu einer Diskussion*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) datiert auf *März 31.*

5.3.2.17. Theater der Dichtung (1931)
INCIPIT: *Es ist das 2te Mal, dass man mir so einen Zettel schickt*
QUELLEN: Manuskript: T01.21 (Glossen auf einem Flugblatt; Titel mit blauem Buntstift: *Theater der Dichtung*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 321*; Datierung: *23. Mai 1931*)
ANMERKUNG: Auf dem Flugblatt vom Mai 1931 wird zur Unterstützung von Karl Kraus' Ensembletheater („Theater der Dichtung") aufgerufen. Es ist u. a. von Alban Berg, Eduard Steuermann u. Anton Webern unterzeichnet.

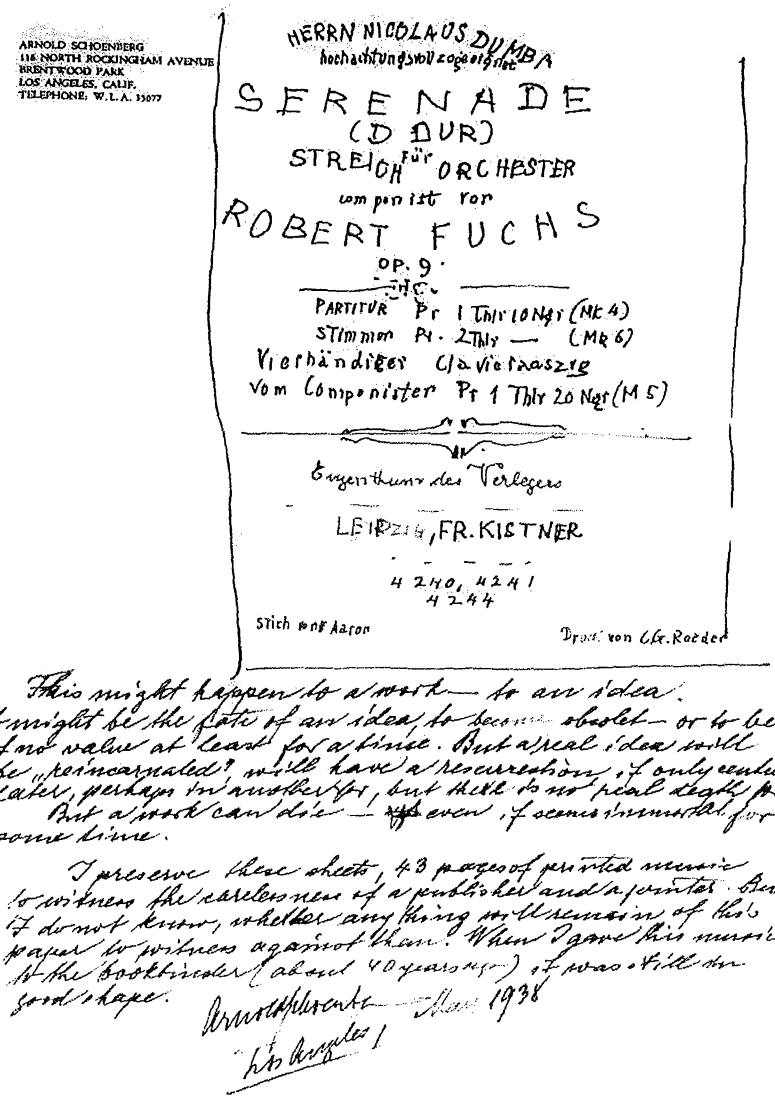
5.3.2.18. Stuckenschmidt Brecht Operngesetze (1931)
INCIPIT: *Stuckenschmidt [(4. VII. 31) in der Vossischen Ztg: Vier Wege und ein Ziel*
QUELLEN: Manuskript: T01.09 (Erstniederschrift; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 181*; Datierung: *Territet 3. VII. 31*; Vermerk mit blauem Buntstift: *7 Blätter | 7 Seiten*; 7 pag. S.)
ANMERKUNG: Der Text nimmt Bezug auf einen Aufsatz von H. H. Stuckenschmidt, Vier Wege und ein Ziel, in: Vossische Zeitung (4. Juli 1931).

5.3.2.19. Schönheitsgefühle (1931)
INCIPIT: *Ich kann meinem Hund irgend einen beliebigen Namen geben*
QUELLEN: Manuskript: T01.08 (Erstniederschrift; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 180*; Datierung: *4. IX. 1931*; gem. mit *Geistig – Sinnlich* (5.3.2.20.))

5.3.2.20. Geistig – Sinnlich (1931)
INCIPIT: *Das Folgende ist eine etwas pedantische, übertriebene Einteilung*
QUELLEN: Manuskript: T01.08 (Erstniederschrift; Datierung: *24. XII. 31*; gem. mit *Schönheitsgefühle* (5.3.2.19.))
ANMERKUNG: Der gesamte Text, der keine Kategorisierung trägt u. auch nicht in das Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) aufgenommen wurde, ist mit blauem Buntstift mit einem Fragezeichen überschrieben.

5.3.2.21. Theater-Krise 1931 (1931)
INCIPIT: *Dass eine Theater Krise kommen müsste*
QUELLEN: Manuskript: T01.07 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 167*; Datierung: *22. XII. 31*; Vermerk mit blauem Buntstift: *unvollendet*; 4 pag. S.)

5.3.2.22. This might happen to a work – to an idea … (1938)
INCIPIT: *This might happen to a work – to an idea. It may be the fate of an idea, to become*
QUELLEN: T52.11 (ohne Titel; Datierung: *Los Angeles, May 1938*; auf Briefpapier mit aufgedruckter Adresse (Rockingham Avenue); abgezeichnetes Deckblatt der Serenade D-Dur von Robert Fuchs)
Abbildung 5 auf S. 505 in vorliegendem Band.


ARNOLD SCHOENBERG
116 NORTH ROCKINGHAM AVENUE
BRENTWOOD PARK
LOS ANGELES, CALIF.
TELEPHONE: W.L.A. 35077

HERRN NICOLAUS DUMBA
hochachtungsvoll zugeeignet

SERENADE
(D DUR)
STREICH für ORCHESTER
componirt von
ROBERT FUCHS
OP. 9.

PARTITUR Pr 1 Thlr 10 Ngr (Mk 4)
STIMMEN Pr. 2 Thlr — (Mk 6)
Vierhändiger Clavierauszug
Vom Componisten Pr 1 Thlr 20 Ngr (M 5)

Eigenthum des Verlegers
LEIPZIG, FR. KISTNER
4240, 4241
4244

Stich von Aaron
Druck von C.G. Roeder

This might happen to a work — to an idea.
It might be the fate of an idea, to become obsolete — or to be of no value at least for a time. But a real idea would be „reincarnated" would have a resurrection, if only centuries later, perhaps in another form, but there is no real death for ideas.
But a work can die — even, if seems immortal for some time.

I preserve these sheets, 43 pages of printed music to witness the carelessness of a publisher and a printer. But I do not know, whether any thing will remain of his paper to witness against them. When I gave this music to the bookbinder (about 40 years ago) it was still in good shape.

Arnold Schoenberg — Mai 1938
Los Angeles

Abbildung 5: SV-Nr. 5.3.2.22.

5.3.2.23. Conservatism (1947)
INCIPIT: *Conservatism: Developing those things which are worth to be preserved*
QUELLEN: Manuskript: T78.02 (Erstniederschrift; Datierung: *February 15, 1947*)

5.3.2.24. Anlässlich einer Uraufführung eines meiner Werke ... (1947)
INCIPIT: *Anlässlich einer Uraufführung eines meiner Werke: Ich habe komponiert: Ich bin sehr*
QUELLEN: T78.02 (ohne Titel; Datierung: *February 15, 1947*)

5.3.2.25. At the time when I painted ... (1948)
INCIPIT: *At the time when I painted I was able to divide a line 3, 4 or more inches*
QUELLEN: Manuskript: T40.15 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *April 5, 1948*; 2 pag. S.)

5.3.2.26. Is it the new look? No, dresses ... (1949)
INCIPIT: *Is it the new look? No, dresses are becoming longer and longer*
QUELLEN: Manuskript: T56.14 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *January 17, 1949*)

5.3.2.27. [„How an Audience Influences the Composer"] (1949)
INCIPIT: *A composer who is "writing for an audience" does not think of his idea.*
QUELLEN: Manuskript: T47.07 (Notiz; ohne Titel; Incipit: *Diese Komponisten meinen, dass sie sich*; ohne Datierung) • Manuskript: T47.07 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *July 14, 1949*; 2 S.)
ANMERKUNG: Der Text ist eine Reaktion auf einen Satz in einen beiliegenden Aufsatz von John Vincent, How an Audience Influences the Composer, im Hollywood Bowl Magazine.

Die folgenden Schriften sind sämtlich undatiert, in einigen Fällen wird eine ungefähre Datierung vorgeschlagen; die sich daraus ergebende relative Chronologie ist jedoch hypothetisch.

5.3.2.28. Unterschied zwischen Krieg und Kunst ... (191?)
INCIPIT: *Unterschied zwischen Krieg und Kunst: | Krieg: Bestreben das Vergängliche zu erhalten*
QUELLEN: Manuskript: T53.04 (ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.2.29. Schönheit vergeht – Tugend besteht ...] (191?)
INCIPIT: *Schönheit vergeht – Tugend besteht. | Wenn man für Tugend Zweckmäßigkeit, die ja*
QUELLEN: Manuskript: T53.02 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Schönheit vergeht – Tugend besteht. | umgekehrt müsste es heißen:*; ohne Datierung) • Manuskript: T53.02 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.2.30. Sachgemäss (191?/192?)
INCIPIT: *Das müsste eigentlich Adolf Loos sagen. Er, der als Erster*
QUELLEN: Manuskript: T27.07 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *Sachgemäss*; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) unter der Nummer *88* geführt als *Sachgemäss.*

5.3.2.31. Es wird viel davon gesprochen, ... (191?)
INCIPIT: *Es wird viel davon gesprochen, dass wir in einer Uebergangszeit leben. Uebergang...*
QUELLEN: Manuskript: T53.07 (ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.2.32. Kunst nicht revolutionär (191?/192?)
INCIPIT: *verschiedene Ausdrücke: | Die Kunst selbst ist revolutionär:*
QUELLEN: Manuskript: T37.16 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorisierungsvermerk mit grünem Buntstift: *D*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.3. (*Unfinished Theoretical Works 7*) geführt als *D) Kunst nicht revolutionär.*

5.3.2.33. Rücksicht auf das Publikum (192?)
INCIPIT: *Es giebt richtige und falsche Gedanken*
QUELLEN: Manuskript: T01.23 (Erstniederschrift; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 336*; ohne Datierung; Vermerk: *Das kann man nicht so flüchtig sagen*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) mit der Datierung *?* versehen.

5.3.2.34. Welche Rücksicht kann der Künstler auf das Publikum nehmen? (192?)
INCIPIT: *Ia) Künstler | b) Handwerker | c) Nichtkünstler | d) Jobber*
QUELLEN: Manuskript: T01.23 (Notizen zu 5.3.2.33.; Kategorie mit blauem Buntstift: *Kü 337*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) anstelle einer Datierung mit *?* versehen.

5.3.2.35. Das Ganze zu prüfen ist unmöglich … (192?)
INCIPIT: *Das Ganze zu prüfen ist unmöglich. Der Eindruck ist übel: Systemlosigkeit*
QUELLEN: Manuskript: T22.09 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)

5.3.2.36. Werke der Tonkunst werden heute mangels … (192?)
INCIPIT: *Werke der Tonkunst werden heute mangels eines besseren Masstabes hauptsächlich vom*
QUELLEN: Typoskript: T22.26 (Abschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung) • Typoskriptdurchschlag: T78.09 (Durchschlag der Abschrift[?]; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.8. (*Manuscripts Man 30*) geführt als *Werke der Tonkunst werden heute mangels.*

5.3.2.37. Wenn man Freiheit als das Recht bezeichnet … (193?)
INCIPIT: *Wenn man Freiheit als das Recht bezeichnet seiner naturgemäss zu leben, sofern*
QUELLEN: Typoskript: T78.07 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung) • Typoskriptdurchschlag: T78.07 (Vermerk mit Bleistift: *copy*)

5.3.2.38. One must admit that a critic's faith … (193?/194?)
INCIPIT: *One must admit that a critic's faith in his judgement must be as firm as a creators*
QUELLEN: Manuskript: T68.08 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.2.39. Impotence and mediocrity (194?)
INCIPIT: *When impotence and mediocrity become creative,*
QUELLEN: Manuskript: T56.06 (Erstniederschrift; ohne Datierung)

5.3.2.40. Popular thinking differs from that … (194?)
INCIPIT: *Popular thinking differs from that of the upper 10.000 | A philosoper* [sic], *an*

QUELLEN: Manuskript: T40.14 (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung; 3 S.; gem. mit Unterlagen zu der *Theory of Performance* (2.3.6.))

5.3.2.41. Analysis (194?)
INCIPIT: *teaching esthetics in lower schools*
QUELLEN: Manuskript: T32.18 (Notizen; Beschriftung eines Vorblattes: *Analysis*; ohne Titel; ohne Datierung; 5 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) findet sich unter der Nummer *137* ein Eintrag (von der Hand R. Hoffmanns) mit dem Titel *Notes and Remarks*. Eine diesbezügliche Zuordnung wäre möglich.

5.3.2.42. Esthetics is pure science ... (194?)
INCIPIT: *Esthetics is pure science, and, because of its relation to the arts*
QUELLEN: Typoskript: T40.05 (Abschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.) • Typoskriptdurchschlag: T40.05 (Durchschlag der Abschrift[?])

5.3.2.43. Every great artist ... (194?)
INCIPIT: *Every great artist considered himself a tool of God.*
QUELLEN: Manuskript: T50.26 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.) • Manuskriptdurchschrift: T50.26 (Durchschrift der Erstniederschrift)

5.3.2.44. A school must teach facts ... (194?)
INCIPIT: *A school must teach facts. – The criticism of one man is no scientific fact.*
QUELLEN: Manuskript: T52.15 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)

5.3.2.45. In movies, plays and novels one can observe ... (194?)
INCIPIT: *In movies, plays and novels one can observe a tendency to duplicate*
QUELLEN: Manuskript: T56.09 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.2.46. It can be said that the egg ... (194?)
INCIPIT: *It can be said that the egg contains everything of that what will constitute later a*
QUELLEN: Typoskript: T56.13 (unvollständige Erstniederschrift/Abschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung; zahlr. hs. Korr. auf S. 2; 2 S.) • Typoskriptdurchschlag: T56.13 (vollständiger Durchschlag der Erstniederschrift/Abschrift[?]; 3 S.)

5.3.2.47. misuse of music in film and radio (194?)
INCIPIT: *there might be a need for dance music, for something to sing*
QUELLEN: Manuskript: T62.01 (Erstniederschrift; ohne Datierung; 2 S.)

5.3.2.48. Music expresses Message to Mankind (194?)
INCIPIT: *The difference between painting and photography*
QUELLEN: Manuskript: T64.02 (Erstniederschrift; ohne Datierung; 8 S., von 1–5, 7–9 pag.)

5.3.2.49. Music reveals a message from the higher ... (194?)
INCIPIT: *Music reveals a message from the higher developed mind*
QUELLEN: Manuskript: im Notebook II (8.19.) (ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)

5.3.2.50. Leichtentritt in einem höchst servilen … (194?)
INCIPIT: *Leichtentritt in einem höchst servilen Artikel nennt das Prinzip der Umkehrung*
QUELLEN: Manuskript: im Notebook II (8.19.) (ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.2.51. I do not write for morons … (194?)
INCIPIT: *I do not write for morons with an IQu of 50%. I refuse to descend to their standard but*
QUELLEN: Manuskript: T67.06 (ohne Titel; ohne Datierung; auf der Rückseite eines Konzertprogrammes: The Persinger String Quartette, San Leandro Ranch, March 31, 1927)

5.3.2.52. Theodorno Riemsamen (194?)
INCIPIT: *Young artists usually fight with great fervor for beliefs and even more against*
QUELLEN: Manuskript: T72.03 (Erstniederschrift; ohne Datierung)

5.3.2.53. Students of musical composition … (194?)
INCIPIT: *Students of musical compositin* [sic] *are in a bad position at the start of their training,*
QUELLEN: Manuskript: T77.07 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 1 pag. S.)
ANMERKUNG: Vgl. hierzu die Anmerkung zu *I cannot find a good definition …* (2.2.1.f.).

5.3.2.54. What constitutes Musicianship? (194?)
INCIPIT: *(Pitch, Rhythm) There are so many grave differences in the capacities of musicians.*
QUELLEN: Manuskript: T78.10 (Notizen; Titel nachträglich hinzugefügt: *What constitutes a Musician? or: Musicianship?*; Titel auf dem Cover in Versalien: *What constitutes Musicianship*; ohne Datierung; 2 S.) • Manuskript: T78.10 (Disposition; ohne Titel; Incipit: *Conductors who can not harmonize a choral*; 9 S.)

5.3.3. Meine Theorien („Deut")

Die unter der Kategorie *Deut* eingeordneten Schriftstücke wurden in einer Mappe (T33.28) aufbewahrt, die mit *Meine „Theorien" | Deutungen, | Erklärungen | hier auch: | Erfindungen, | Vorschläge, | Verbesserungen* u. dem Vermerk *manches hievon gehört zu „Natur, Physik etc* beschriftet ist.

5.3.3.1. Gedanken zur Geschichte der Habsburger, insbesondere: der Tod des Kronprinzen Rudolf, das Verschwinden Johann Orths, und vieler ähnlicher Vorkommnisse. (1923)
INCIPIT: *Ich glaube (ohne mich auf anderes als Indicien stützen zu können): Rudolf ist ermordet*
QUELLEN: Typoskript: T33.01 (Erstniederschrift/Abschrift[?]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 25*; Datierung mit brauner Tinte: *Mödling 22. Mai 1923*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Habsburger.*

5.3.3.2. Die Bourgeoisierung des Proletariats (1923)
INCIPIT: *Ich glaube, dass die socialen Kämpfe in wenigen Jahrzehnten einen für Jahrhunderte*
QUELLEN: Typoskript: T33.02 (Erstniederschrift/Abschrift[?]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 29*; Datierung: *Mödling 28. Mai 1923*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) u. auf dem Typoskript zunächst der Kategorie *Verm* zugeordnet.

5.3.3.3. Belagerte Festung (1923)
INCIPIT: *Es scheint Kriegsgebrauch zu sein, dass eine belagerte Festung, wenn sie eine weitere*

QUELLEN: Typoskript: T33.03 (Erstniederschrift/Abschrift[?]; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 52*; Datierung mit brauner Tinte: *Traunkirchen 16. VII. 1923*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) u. auf dem Typoskript zunächst der Kategorie *Verm* zugeordnet.

5.3.3.4. Stahl-Schärfe (1925)
INCIPIT: *Ich bin auf Grund einer Reihe von Beobachtungen dazu gelangt, zu behaupten*
QUELLEN: Manuskript: T33.14 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 244*; Datierung: *20/XII. 1925*; Vermerk: *2 Blätter | 3 Seiten*; 3 pag. S.)

5.3.3.5. Temperatur u. Puls (1925)
INCIPIT: *Ich kann gegen die Ärzte nicht durchdringen mit meiner Konstatierung, dass ich eine*
QUELLEN: Manuskript: T33.15 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 245*; Datierung: *Wien 20/XII. 1925*; 2 pag. S.)

5.3.3.6. Schreibmaschinentisch (1925 oder 1926)
INCIPIT: *Ein Schreibmaschinentisch könnte folgende Einrichtungen in der Weise haben,*
QUELLEN: Manuskript: T33.04 (Erstniederschrift; Titel im Text unterstrichen; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 110*; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Schreibmaschine* u. mit *25 oder 1926* datiert.

5.3.3.7. Meine Theorien, Deutungen, Erklärungen (1927)
INCIPIT: *Ich glaube, es muss heißen: „Nass hinter den Ohren."*
QUELLEN: Manuskript: T33.09 (Erstniederschrift; Kategorien: [Deut] *216 a–h*; Vermerk mit rotem Buntstift: *Ich habe schon so lange vor, diese kleinen Ideen zu notieren, die ich schon so lange mit mir heruntrage. Es soll allmählich geschehen.*; Datierungen: *27. V. 1927* u. *28. V. 1927*; 6 S. u. 1 S. Inhaltsverzeichnis (vollständig): *Inhalt | 216 a) Ein alter Hase; | noch nass hinter den Ohren | ein heuriger Hase | b) Wein einschenken | c) Hühneraugen | d) Habtacht | e) Sprache der Tiere | f) Krawatte, Pulswärmer | g) Gernhaben | h) Vormerkung anderer Redewendungen*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Deut* zugewiesen.

5.3.3.8. Kleidung: Rückenfalte (1927)
INCIPIT: *Die Rückenfalte im Rock und der Gürtel | Das wurde, ebenfalls als „schön", eine*
QUELLEN: Manuskript: T33.10 (Erstniederschrift; im Text unterstrichen: *Rückenfalte*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 217*; Datierung: *12/6. 1927*; gem. mit *Kleidung: Die Bügelfalte* (5.3.3.16.))

5.3.3.9. Krankheiten: Sodbrennen (1927)
INCIPIT: *Sodbrennen, woran ich leide. Scheinbar nach Obstgenuss (?) aber auch sonst öfters, ohne*
QUELLEN: Manuskript: T33.11 (Erstniederschrift; im Text unterstrichen: *Sodbrennen*; Kategorie: [Deut] *219*; Datierung: *13/6. 1927*; gem. mit *Krankheiten: Grippe-Rezidiven – Geschichte meiner Influenza - Nasenbluten* (5.3.3.10.))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Deut* zugewiesen.

5.3.3.10. Krankheiten: Grippe-Rezidiven – Geschichte meiner Influenza – Nasenbluten (1927)
INCIPIT: *Alle Ärzte lachen mich aus, sobald ich von meinen*
QUELLEN: Manuskript: T33.11 (Erstniederschrift; Kategorie: [Deut] *220*; Datierung: *13/6. 1927*; gem. mit *Krankheiten: Sodbrennen* (5.3.3.9.); Vermerk mit Bleistift unterhalb des Textes: *Fortsetzung!!*; mit Ergänzungen vom *Oktober 1930* u. vom *29. VII. 1932*; 4 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Deut* zugewiesen u. mit der Datierung *13. 6. 1927* u. *Nachträge* | *Oktober 30* | *Juli 32* versehen.

5.3.3.11. Zu Habtacht – Nachtrag (1927)
INCIPIT: *Auch die Begrüßung mit Händedruck hat denselben Sinn.*
QUELLEN: Manuskript: T33.13 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 224*; Datierung: *23/VI. 1927*; gem. mit *Pumpernickel* (5.3.3.15.) u. *Ethymologisches* (5.3.3.20.))
ANMERKUNG: Bezieht sich auf *Habtacht* (5.3.3.7.).

5.3.3.12. Tiere: Hunde (1927)
INCIPIT: *Hunde: Ich glaube, das Stehenbleiben der Hunde bei den gewissen Ecksteinen (!! wo*
QUELLEN: Manuskript: im Notizbuch II 1910 (8.2.) (Notiz; Incipit: *Es wird vermutet, dass die Ecksteine für die Hunde Stellen sind*) • Manuskript: T33.12 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 221*; Datierung: *23. VI. 1927*; gem. mit *Tiere: Hunde* (5.3.3.13., 5.3.3.14., 5.3.3.21.))

5.3.3.13. [Tiere: Hunde] (1927)
INCIPIT: *Ich habe beobachtet, dass mein Hund mir manchmal nachlief und bestrebt war eine*
QUELLEN: Manuskript: T33.12 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 222*; Datierung: *30/IX. 1927*; gem. mit *Tiere: Hunde* (5.3.3.12, 5.3.3.14, 5.3.3.21.); 2 S.)

5.3.3.14. [Tiere:] Hunde (1927)
INCIPIT: *Manche Hunde haben offenbar die Gewohnheit, ihre Exkremente zu verscharren.*
QUELLEN: Manuskript: T33.12 (Erstniederschrift; im Text unterstrichen: *Hunde*; Datierung: *13. X. 1927*; gem. mit *Tiere: Hunde* (5.3.3.12., 5.3.3.13., 5.3.3.21.))

5.3.3.15. Pumpernickel (1927/1950)
INCIPIT: *Dass Napoléon ein Brot zu essen abgelehnt hat, mit den Worten: „C'est bon pour Nicol"*
QUELLEN: Manuskript: T33.13 (Erstniederschrift; Incipit: *Ich las einen Erklärungsversuch dieses ungewöhnlichen Wortes*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 225*; Datierung: *15. X. 1927*; Vermerke unterhalb des Textes: *ein 2^es Mal notiert* u. mit blauem Buntstift: *Siehe 117*; gem. mit *Zu Habtacht – Nachtrag* (5.3.3.11.) u. *Ethymologisches* (5.3.3.20.); 2 S.) • Manuskript: T33.06 (Incipit: *Ich las Napoleon habe ein Brot das für ihn zu schlecht war*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 117*; Vermerk unterhalb des Textes: *diese von mir mündlich oft und oft vorgebrachte Deutung (seit Jahren schon) habe ich offenbar 1928 hier notiert, glaube aber noch ein anderes mal an anderem Ort*) • Manuskript: T31.15 (Datierung: *10. Februar 1950*; Vermerk unterhalb des Textes: *Ich musste das einmal niederschreiben, damit* | *man weiß, dass es von mir ist. So wie auch das: Mantje, Mantje, timpeteh: „mon Dieu, mon Dieu, tu m'aie pitié"*) • Typoskript: T31.15 (Abschrift des letzten Manuskripts; Datierung: *10. Februar 1950*; mit zwei identischen Durchschlägen) • Manuskript: im Notebook II (8.19.) (Notiz; Incipit: *Ce sont les pains du bon père Nicole* | *Bunpernickel* [vollständig])
ANMERKUNG: Der Text war zeitweise zur Publikation in den *Program Notes* vorgesehen.

5.3.3.16. Kleidung: Die Bügelfalte (1927)
INCIPIT: *Die Bügelfalte, auch eine der „schönsten Zierden des Mannes". Man könnte schließlich*
QUELLEN: Manuskript: T33.10 (Erstniederschrift; im Text unterstrichen: *Die Bügelfalte*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 218*; Datierung: *I. XII. 1927?*; gem. mit *Kleidung: Rückenfalte* (5.3.3.8.))

5.3.3.17. Tarchinieren (1927/32)
INCIPIT: *Der Hauptmann: Wer das noch einmal tut, dem werde ich das austreiben*
QUELLEN: Manuskript: T33.17 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Wer das noch einmal tut, den werde ich austreiben*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 293b*; ohne Datierung) • Manuskript: T33.17 (Abschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 293a*; Datierung: *3./VIII. 1932*; Vermerk: *veränderte Abschrift 3. VIII. 1932*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte)* geführt als *Tarchinieren*. Die Erstniederschrift befindet sich auf der Rückseite einer Einladung zu einer Neueinstudierung von Bergs „Wozzeck" am 15. Jänner 1927 in der Staatsoper Berlin.

5.3.3.18. Messer in den Mund (1928)
INCIPIT: *Dass man das Messer nicht in den Mund nehmen soll, ist allgemein bekannt;*
QUELLEN: Manuskript: T33.05 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 116*; Datierung: *3. II. 1928*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Messer in den Mund.*

5.3.3.19. Unruhen in Wien (1928)
INCIPIT: *Gelegentlich der Unruhen in Wien im (5.??) December 1922 hatte ich die Vermutung*
QUELLEN: Manuskript: T33.07 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 132*; Datierung: *24/II. 1928*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Unruhen in Wien.*

5.3.3.20. Ethymologisches (1928)
INCIPIT: *Bei Grimm: Mantje, mantje timpete | Fischlein, Fischlein in der See, | meine Frau die*
QUELLEN: Manuskript: T33.13 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 226*; Datierung: *18. VII. 1928*; gem. mit *Zu Habtacht – Nachtrag* (5.3.3.11.) u. *Pumpernikkel* (5.3.3.15.)) • Manuskript: im Notebook II (8.19.) (Incipit: *Mantje, mantje timpetee | Mon Dieu, mon Dieu tu | m'aie pitié* [vollständig])
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Ethymologisches* [sic].

5.3.3.21. [Tiere: Hunde] (1928)
INCIPIT: *Hunde haben auch die merkwürdige Gewohnheit auf ihrem Lager sich um sich selbst zu*
QUELLEN: Manuskript: T33.12 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie: *Deut 223*; Datierung: *7. IV. 28*; gem. mit *Tiere: Hunde* (5.3.3.12, 5.3.3.13 u. 5.3.3.14.))

5.3.3.22. O Mensch! (1928)
INCIPIT: *„So hör doch mal, Mensch!" „Mensch hör mich doch!"*
QUELLEN: Manuskript: T33.18 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 344*; Datierung: *Roquebrune 26/XII. 1928*; Vermerk: *Das ist eine der allerbesten Sachen, die ich geschrieben habe | Schönberg*)

5.3.3.23. Nahe Berge. (1932)
INCIPIT: *Es ist bekannt, dass bei kommendem Schlecht-Wetter, wenn es also noch schön ist,*
QUELLEN: Manuskript: T33.16 (Erstniederschrift; Kategorie: *Deut 260*; Datierung: *2. V. 1932*; gem. mit *Beleuchtete Finsternis* (5.3.3.24.) u. *Beim Augenarzt* (5.3.3.25.))

5.3.3.24. Beleuchtete Finsternis (1932)
INCIPIT: *In der Nachkriegszeit war in Mödling die Straßenbeleuchtung nachts so spärlich*
QUELLEN: Manuskript: T33.16 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 261*; Datierung: *Barcelona 2/V. 1932*; gem. mit *Nahe Berge* (5.3.3.23.) u. *Beim Augenarzt* (5.3.3.25.); 2 S.)

5.3.3.25. Beim Augenarzt. (1932)
INCIPIT: *Um 1924 litt ich viel an Kopfschmerzen, die mit gleichzeitig auftretenden*
QUELLEN: Manuskript: T33.16 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 262*; Vermerk: *angefangen jedenfalls am 2. V. 32 in Barcelona, fortgesetzt am 16. VII. 32 in Berlin*; Datierung am Textende: *16/VII. 1932*; gem. mit *Nahe Berge* (5.3.3.23.) u. *Beleuchtete Finsternis* (5.3.3.24.); 3 S.)

5.3.3.26. Ueber Macht, Mehrheit, Demokratie, Faschismus etc. Insbesondere auch Mussolini (1932)
INCIPIT: *Der Artikelschreiber K findet Mussolinis „Formulierungen" „blendend"*
QUELLEN: Manuskript: T33.23 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Deut 395*; Datierungen: *begonnen 20. VIII. 32*; *29. VIII. 1932*; Vermerk: *Zu einem Zeitungsartikel (Voss. Ztg. vom 20. VIII. 32: „Traum und Wirklichkeit" von Erich Krämer*; Vermerk mit Bleistift: *3 Blätter*; 6 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Macht, Mehrheit, Faschismus*. Der erwähnte Artikel von Erich Krämer aus der Vossischen Zeitung liegt Schönbergs Aufzeichnungen bei.

5.3.3.27. Staat (1932)
INCIPIT: *Staat ist die Vereinigung einer (größeren) Anzahl von Menschen, die gemeinsam ein*
QUELLEN: Manuskript: T33.25 (Erstniederschrift; Titel nachträglich mit schwarzem Buntstift in Versalien hinzugefügt; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Deut 399*; Datierung: *20. VIII. 32*; Vermerk mit roter Tinte: *Das ist, bis auf ein paar stilistische Feinheiten, weder bedeutend noch originell. Ich habe besseres in dieser Zeit geschrieben. Man war durch Nazi-Unsinn zur Reaktion gezwungen. | 30/VI. 1940 | ASch*)

5.3.3.28. Beobachtungen am Neugeborenen Kind (1932)
INCIPIT: *Es weint, um die (ferne: weil sie irgendwelche Tätigkeiten ausübt) Mutter zu Hilfe zu*
QUELLEN: Manuskript: T33.21 (Erstniederschrift; Kategorie auf einem eigenen Blatt mit schwarzem Buntstift: *Deut 364*; Datierung: *8. IX. 1932*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Das Neugeborene*.

5.3.3.29. Politik (1932)
INCIPIT: *In einer politischen Rede, aus dem Rundfunk, bekam man, vor einigen Wochen, in*
QUELLEN: Manuskript: T33.24 (Erstniederschrift; Datierung: *10. IX. 1932*; 4 teilw. pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Politik (Wie ich die Habsburger retten wollte* u. der Kategorie *Deut 397* zugewiesen.

5.3.3.30. Wirtschaftliches (1932)
INCIPIT: *Ich habe unter diesem Titel hier meine Gedanken notiert über die Möglichkeit, aus der*
QUELLEN: Manuskript: T33.20 (Erstniederschrift; Kategorie auf einem eigenen Blatt mit schwarzem Buntstift: *Deut 363*; Datierung: *6/X. 1932*)

5.3.3.31. Weltwirtschaft a): Brief an xxxxx? (1933)
INCIPIT: *Da ich befürchten muss, auf meinem Weg doch nicht rasch genug vorwärts zu kommen*
QUELLEN: Manuskript: T33.22 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie: [Deut] *377A*; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Weltwirtschaft a) Brief an xxxxx?*, der Kategorie *Deut 377* zugewiesen u. mit *Herbst 1933* datiert.

5.3.3.32. Weltwirtschaft b): Vorschlag zur Lösung (1933)
INCIPIT: *Die Wirtschaft wird zwei ihrer bisherigen Grundlagen allmählich aufgeben müssen:*
QUELLEN: Manuskript: T33.22 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie: [Deut] *376B* [sic]; ohne Datierung; 6 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Weltwirtschaft b) Vorschlag zur Lösung*, der Kategorie *Deut 377* zugewiesen u. mit *Herbst 1933* datiert.

5.3.3.33. Grüßen (1933)
INCIPIT: *Der Deutsche Nationalsozialismus ist das jämmerlichste Konglomerat aus überall längst*
QUELLEN: Manuskript: T33.19 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Deut 362*; Datierung: *Brookline 27. XII. 33*; 2 S.)

5.3.3.34. Eine Rechnung (1934)
INCIPIT: *Wenn jeder Mensch soviel verdienen soll, dass er | 1) im Lauf seines Lebens abzahlt*
QUELLEN: Manuskript: T58.02 (Erstniederschrift; Datierung: *22/I. 34*; 2 pag. S.)
ANMERKUNG: Der gesamte Text ist durchgestrichen u. mit dem Vermerk überschrieben: *lauter Rechenfehler | noch einmal machen.*

5.3.3.35. Im Monat Februar 1934 waren ... (1934)
INCIPIT: *Im Monat Februar 1934 waren täglich einige Gegenstände im Zimmer (Chicago, New*
QUELLEN: Manuskript: im *Notizbuch mit Ideen (auch musikalischen)* (8.15.) (Notiz; ohne Titel; Datierung: *6. III. 1934*)

5.3.3.36. Allein schon die vollkommene Verständnislosigkeit ... (~1934)
INCIPIT: *Allein schon die vollkommene Verständnislosigkeit für die gerechten Ansprüche*
QUELLEN: Manuskript: im *Notizbuch mit Ideen (auch musikalischen)* (8.15.) (Notiz; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.3.37. Muss denn eine Arbeiter-Partei ... (~1934)
INCIPIT: *Muss denn eine Arbeiter-Partei die Zukunft, die Wissenschaft, die Philosophie und*
QUELLEN: Manuskript: im *Notizbuch mit Ideen (auch musikalischen)* (8.15.) (Notiz; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.3.38. Genie (1935)
INCIPIT: *Nimmt man an, dass, wie die Entwicklungslehre behauptet, die höheren Formen des*
QUELLEN: Manuskript: T33.27 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Deut 424*; Datierung: *17/XI. 1935*; 4 pag. S.)

5.3.3.39. Amerika und Japan (1937)
INCIPIT: *It is astonishing that our statemen consider the war in China*
QUELLEN: A Manuskript: T33.26 (Notizen; Vorsatzblatt beschriftet mit schwarzem Buntstift: *DEUT 413 | Amerika und Japan*; ohne Titel; Incipit: *Since longtime one knows that Japan aims for world domination.*; Datierung: *28. XII. 37*; gestempelte Datierung: *DEC 28 1937*; 6 S.) • B Manuskript: T33.26 (Erstniederschrift; in demselben Umschlag wie Quelle A; gestempelte Datierung: *DEC 29 1937*; 8 teilw. pag. S.)

5.3.3.40. Every strike (1951)
INCIPIT: *Every strike ends with a compromise. In fact, even a victory of one of the parts must be*
QUELLEN: Typoskript: T32.04 (Abschrift[?]; ohne Titel; Datierung mit schwarzer Tinte: *March 22, 1951*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) mit der Kategorie *Man 130* geführt als *Every strike.*

Die folgenden Schriften sind sämtlich undatiert, in einigen Fällen wird eine ungefähre Datierung vorgeschlagen; die sich ergebende relative Chronologie ist jedoch hypothetisch. Auch die Systematisierung der folgenden Texte ist nicht mit aller Eindeutigkeit möglich, sie könnten mit gleichem Recht auch unter den Kategorien „Verm" oder „Mor" rubriziert werden.

5.3.3.41. Wer spricht wünscht T(h)eilnahme zu finden (190?)
INCIPIT: *Wer spricht wünscht Aufmerksamkeit ja sogar Theilnahme zu finden. Vielleicht müsste*
QUELLEN: Manuskript: T27.11 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *Wer spricht wünscht T(h)eilnahme zu finden*; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: [Man] *92B*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.9. (*Manuscripts Man 92*) unter *B* geführt als *Wer spricht wünscht T(h)eilnahme zu finden.*

5.3.3.42. Schreibmaschine (192?)
INCIPIT: *Es ließe sich ermöglichen die beiden Ränder bei Schreibmaschinen-Manuskripten*
QUELLEN: Manuskript: T33.08 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Deut 141*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Schreibmaschine.*

5.3.3.43. Vorschlag zur Behebung des Geldmangels (192?)
INCIPIT: *Der Schreiber dieser Zeilen hat, als in Oesterreich die Inflation zu wüten begann,*
QUELLEN: Typoskript: T77.20 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit Bleistift hinzugefügt; ohne Datierung; Vermerk mit Bleistift: *Blatt 1*)

5.3.3.44. sich anziehen: Schutz ... (192?/193?)
INCIPIT: *sich anziehen: Schutz | Moral (Scham) | erotische Wirkungen | schön ausschauen*
QUELLEN: Manuskript: T75.04 (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.3.45. It is boring enough that I … (193?/194?)
INCIPIT: *It is boring enough that I must be present when my temperature is measured, or when I*
QUELLEN: Manuskript: T56.15 (Notiz/Erstniederschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.3.46. It is the way of the development … (194?)
INCIPIT: *It is the way of the development of all languages to produce at first terms comprising a*
QUELLEN: Manuskript: T56.16 (Notiz/Erstniederschrift[?]; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.3.47. The rise of food prices does not seem … (194?)
INCIPIT: *The rise of food prices does not seem as dangerous as one would expect as long as one can*
QUELLEN: Manuskript: T71.07 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)

5.3.4. Natur, Physik, Tiere („Nat")

Die unter der Kategorie *Nat* eingeordneten Schriftstücke wurden in einer Mappe (T02.18) aufbewahrt, die mit *Natur* | *Physik* | *Tiere* u. dem Vermerk *siehe* | *„Meine Theorien"* | *manches davon gehört hieher* beschriftet ist.

5.3.4.1. Nachtigall (1923)
INCIPIT: *Sehr hübsch, aber nur zum Teil richtig! 1. Der Musiker, resp. Neutöner hat weder*
QUELLEN: Typoskript: T02.18 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Nat 9*; Datierung mit blauem Buntstift: *10/IV. 1923*)
ANMERKUNG: Der Text reagiert auf einen Artikel „Die Nachtigall und die Amsel" vom Montag, 9. April 1923 aus einer bisher nicht ermittelten Zeitung; der Ausschnitt liegt der Quelle bei.

5.3.4.2. Mathematik (1927)
INCIPIT: *7 x 7 = 49 | 6 x 8 = 48 (+1) | 5 x 9 = 45 (+4)*
QUELLEN: Manuskript: T02.18 (Notizen[?]; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Na 238*; Datierung: *23/IV. 1927*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Mathematik.*

5.3.4.3. Vor etwa dreißig Jahren … (1946)
INCIPIT: *Vor etwa dreißig Jahren habe ich zu Dr. Adler, der darüber sehr überrascht war,*
QUELLEN: Manuskript: T77.18 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *5. Februar 1946*)

5.3.4.4. If a cocks cockadoodldoo … (194?)
INCIPIT: *If a cocks cockadoodldoo, repeated hunderts* [sic] *of times every day, finally makes you*
QUELLEN: Manuskript: T56.05 (Notiz; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.4.5. Körpertemperatur (1950)
INCIPIT: *Ich kann nicht glauben, dass Fieber bei einer Erhöhung der Körpertemperatur um*
QUELLEN: Manuskript: T32.06 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *April 26, 1950*) • Typoskript: T32.06 (Abschrift; ohne Titel; Datierung: *April 26, 1950*)
ANMERKUNG: Beide Quellen befinden sich gemeinsam mit ärztlichen Attesten und einer Fieberkurve in einer Mappe, die mit *Körpertemperatur* beschriftet ist.

5.3.5. Vermischtes („Verm")

Die unter der Kategorie *Verm* eingeordneten Schriftstücke wurden in einer Mappe (T67.04) aufbewahrt, die mit *Vermischte Gedanken | auch | Politisches | Wirtschaftliches | Soziales* beschriftet ist.

5.3.5.1. Meine Kriegspsychose und die der anderen (1914)

INCIPIT: *I. Ich bin wohl unverdächtig populäre Gedanken zu haben.*
QUELLEN: Konvolut aus Zeitungsausschnitten, Glossierungen u. Notizzetteln: T23.01 (in einem Umschlag, beschriftet in Versalien mit schwarzem Buntstift: *Meine Kriegspsychose (1914) und die der anderen*; 49 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) unter *31* geführt als *Meine Kriegspsychose und die der anderen* u. auf *1914* datiert.

5.3.5.2. Seminar f. Komposition (1917)

INCIPIT: *Man erlernt nur solche Dinge vollkommen, zu denen man veranlagt ist. Bei diesen*
ERSTDRUCK in einem Werbeprospekt des Seminars an den Schwarzwald'schen Schulen in Wien, vom 1. September 1917.
QUELLEN: Manuskript: T39.01 (Erstniederschrift; nachträglicher Titel mit schwarzer Tinte: *Seminar f. Komposition*; Datierung: *Wien am 1. September 1917*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 3*; 2 S.) • Druck: Tbk 8

5.3.5.3. Wir wussten, dass wir nicht im Paradies lebten … (191?)

INCIPIT: *Wir wussten, dass wir nicht im Paradies lebten, aber viele durften hoffen, dass es sich*
QUELLEN: Manuskript: T52.15 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.5.4. Gegen die Räuberplage (1922)

INCIPIT: *Es wird sicher viele Komponisten geben, die sich in einer ähnlichen Lage befinden,*
QUELLEN: Typoskript: T39.25 (Abschrift[?]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 283*; Titel mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Datierung: *ohne Datum | Jedenfalls frühestens nachdem ich die Mignon-Schreibmaschine zu Weihnachten (von Rudi) bekommen hatte. War das 22 oder 23? Das lässt sich leicht konstatieren.* Vermerk: *Es ist wirklich schade, dass ich das nicht ausgeführt habe. Selbst wenn ich keinen anderen Erfolg damit gehabt hätte, als dass ~~ich~~ diese Schurken der öffentlichen und allgemeinen Verachtung ausgesetzt ~~hätte~~ zu haben. 3. VIII. 1932*; 2 S.)

5.3.5.5. Verwandtschaft (1923)

INCIPIT: *Während ich mir von einem Grammophon eine Carusoplatte vorsingen lasse, klingt*
QUELLEN: Typoskript: T39.02 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 17;* Datierung: *Montag, 16. April 1923*)

5.3.5.6. Untergangs-Raunzer (1923)

INCIPIT: *Allen diesen Spenglers, Schenkers und dergl. ist der Unter= oder Niedergang unserer*
QUELLEN: Typoskript: T39.03 (Abschrift[?]; Titel mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 39*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Mödling 9. Juni 1923*; 2 S.)

5.3.5.7. Israeliten und Juden (1923)

INCIPIT: *Schrecklicher Unsinn: wenn das wahr wäre, wäre es für diese Herrn vollkommen*
QUELLEN: Typoskript: T39.04 (Abschrift[?]; Titel mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 44*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Traunkirchen 5/VII. 1923*)

ANMERKUNG: Schönberg bezieht sich auf einen Artikel in „Der Tag" (Berlin) vom 3. Juli 1923, betitelt „Münchener Versammlungen", gezeichnet „Adriaen.", der dem Typoskript beiliegt.

5.3.5.8. Der Gegenspieler (1923)
INCIPIT: *Man kann in der Politik wirklich nur auf ganz kurze Zeit voraussehen.*
QUELLEN: Manuskript: T39.05 (Erstniederschrift; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 62*; Datierung: *26/IX. 1923 | Wien, Sanatorium Auersperg*)

5.3.5.9. Aufnahmebedingungen Meisterklasse Akademie (1926)
INCIPIT: *Als Meisterschüler kann nur aufgenommen werden, wer | 1. die Absicht und die*
QUELLEN: Manuskript: T21.09 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Als Meisterschüler können nur aufgenommen werden*; nachträgliche[?] Datierung mit rotem Buntstift: *1925*; 2 S.) • Typoskript: T39.26 (Reinschrift; Titel mit Tinte: *Aufnahmebedingungen | Meisterklasse Akademie*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 286*; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Schönberg schrieb am 13. Jänner 1926 an Max Liebermann, dem Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste: *Vor Allem habe ich auf beiliegendem Blatt die Bedingungen für die Aufnahme von Schülern zusammengestellt und denke, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, dass, wenn man jedem, der sich meldet ein solches Blatt einhändigt, das die Sache wesentlich vereinfachen wird.*

5.3.5.10. Straßenbahn-Fahrschein (1927)
INCIPIT: *1. Jede Linie der Straßenbahn, des Autobus und der Hochbahn*
QUELLEN: Manuskript: T39.24 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *1. Jede Linie der Straßenbahn, des Autobus und der Untergrundbahn*; Kategorie: [Verm] *282*; ohne Datierung; 4 S.) • Manuskript: T39.24 (Reinschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *Strassenbahn-Fahrschein | 7 Blätter in einem Kuvert* u. mit dem Vermerk: *Aus Versehen hatte ich den Brief nicht frankiert. Die Straßenbahn hat die Annahme verweigert; ich habe das als einen Wink des Schicksals angesehen und habe ihn nicht wieder abgesendet. | ArnoldSchönberg*; Titel: *Erläuterung zu dem Umsteigfahrschein*; Kategorie: [Verm] *282*; mit einem Anschreiben an die *Direktion der Berliner Straßenbahn-Betriebs Gesellschaft*, datiert auf den *12. 1. 1927*; 3 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) unter dem Titel *Straßenbahn-Fahrschein* der Kategorie *Verm* zugeordnet.

5.3.5.11. Tennis (Aufschlag und Zählweise) (1928)
INCIPIT: *Ich habe nicht einmal das Recht, mich einen Amateur des Tennisspiels zu nennen.*
QUELLEN: Manuskript: T39.32 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Der Gewinner eines Game kann mit 4:0*; Kategorie: [Verm] *338*; ohne Datierung; 2 pag. S.) • Manuskript: T39.32 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 338*; ohne Datierung; Vermerk: *2 Blätter | 4 Seiten*; 2 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Tennis (Aufschlag und Zählweise)* u. mit *1928* datiert.

5.3.5.12. Vereinigung der Autoren der Universal Edition (1928)
INCIPIT: *Die Unterzeichneten laden Sie ein, gemeinsam mit Ihnen eine*
QUELLEN: Manuskript: T39.08 (Erstniederschrift; im Text unterstrichen: *Vereinigung der Autoren der Universal Edition*; Incipit: *Die Unterzeichneten laden Sie ein, mit Ihnen gemeinsam*

eine; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 122* u. auf der dritten S.: *Verm 123*; ohne Datierung; 3 S.) • Typoskriptdurchschlag: T77.05 (Abschrift/Reinschrift; ohne Titel; Datierung: *Berlin, April 1928*; 3 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Ver. d. Aut. d. U. E. Aufford.*; dieser Aufruf wurde gem. mit Franz Schreker verfaßt und am 4. April 1928 u. a. an Alban Berg geschickt.

5.3.5.13. Professionalismus (1928)
INCIPIT: *Im Sport vollzieht sich jetzt derselbe Uebergang zum Professionalismus, der in der Kunst*
QUELLEN: Manuskript: T39.15 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 250*; Datierung: *April 1928*; Vermerk: *das hätte ich gerne der Genossenschaft deutscher Tonsetzer zu ihrem Jubiläum gesagt. Aber vielleicht ist es wichtiger, das bei einer anderen Gelegenheit zu sagen: ausführlicher*)

5.3.5.14. Die Lehrer (1928)
INCIPIT: *Entweder in der „Harmonielehre" oder in einem Aufsatz*
QUELLEN: Manuskript: T39.09 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 158*; Datierung: *25/VIII. 1928*; Vermerk: *zwei Blätter, 4 Seiten*; 4 pag. S.)

5.3.5.15. Der neue Musikunterricht (1929)
INCIPIT: *A Der alte Musikunterricht beruhte in der Hauptsache auf Nachahmung.*
QUELLEN: Manuskript: T39.34 (Disposition/Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 342*; Datierung: *24. III. 1929*; 2 S.)

5.3.5.16. Die Elektrische und der Autobus (1930/1931)
INCIPIT: *Wenn man in Oesterreich einen Bauern fragt: „Wie lange gehe ich noch von hier bis*
QUELLEN: Manuskript: T39.12 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 233*; Datierung: *19. I. 1930 oder 1931*; Vermerk: *(Gestern dem Rufer erzählt; aber lange vorher Trude, nur nicht aufgeschrieben)*; 2 S.)
ANMERKUNG: Auch im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) die Datierung: *19. I. 30 od 31.*

5.3.5.17. Wirtschaftliches (1930)
INCIPIT: *Die heutige Krise hat scheinbar tausend Ursachen, wahrscheinlich aber nur eine: dass*
QUELLEN: Manuskript: T39.17 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 254;* Datierung: *2. XI. 30*; Vermerk: *fünf Blätter (10 Seiten)*; 10 pag. S.)

5.3.5.18. Ueber die Kritik (1930)
INCIPIT: *Sicherlich war die Kritik besser, als man auch seitens des Leser-Publikums*
QUELLEN: Manuskript: T39.16 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 253*; Datierung: *15. XI. 1930*; 2 S.)

5.3.5.19. Weihnachten 1930 (neuer Schreibtisch) (1930)
INCIPIT: *Weihnachten 1930 an einem neuen Schreibtisch. Längst erdacht, teilweise ausprobiert*
QUELLEN: Manuskript: T37.16 (ohne Titel; ohne Datierung; auf der Rückseite Adreßstempel (Berlin W 50, Nürnberger Platz 3))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.3. (*Unfinished Theoretical Works 7*) geführt als *K) Weihnachten 1930 (neuer Schreibtisch).*

5.3.5.20. Der Gedanke und die Zange (1930/1931)
INCIPIT: *Mit folgendem Satz habe ich einen Aufsatz beschlossen*
QUELLEN: Manuskript: T39.33 (ohne Titel; Kategorie mit schwarzer Tinte: *Verm 341*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) als *Der Gedanke und die Zange* geführt.

5.3.5.21. Mein Stil (1931)
INCIPIT: *Was ich da schon wieder zusammengeredet haben soll. Gegen Amerika habe ich sicher*
QUELLEN: Manuskript: T39.10 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 341*; Datierung: *31. I. 1931*; beigelegt ist ein glossierter Zeitungsartikel: Krise des Geschmacks, von Professor Arnold Schönberg, in: Berliner Börsen-Zeitung, Unterhaltungsbeilage (1. Januar 1931))

5.3.5.22. Soziales – Wirtschaftliches etc (1931)
INCIPIT: *Allgemein ist heute die Meinung verbreitet, dass wir an einem Wendepunkt*
QUELLEN: Manuskript: T39.19 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 264*; Datierungen: *26/XI. 1931* u. *27. XI. 31*; mit dem Vermerk: *5 Blätter,* | *10 Seiten*; 10 teilw. pag. S.)

5.3.5.23. Entwicklung (1931)
INCIPIT: *Es ist heute „große Mode" (es ist heute große Mode, große Mode zu sagen, statt: Mode)*
QUELLEN: Manuskript: T39.18 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm* [a. c. *Aph*] *263*; Datierung: *24. XII. 1931*)

5.3.5.24. Nationaler Aufmarschplan des nordischen Geblütes (1932)
INCIPIT: *Ach, sehr einfach: je 10 blonde Helden gehen über einen schwarzen Feigling.*
QUELLEN: Manuskript: T39.11 (Erstniederschrift; Kategorie: [Verm] *232*; nachträgliche Datierung: *anfangs 1932 Barcelona*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Nationaler Aufmarschplan*, der Kategorie *Verm* zugewiesen.

5.3.5.25. Merkmale der Logik (1932)
INCIPIT: *Musiker und Musikwissenschaftler sind gewohnt, die musikalische Logik im Notenbilde*
QUELLEN: Manuskript: T39.22 (Erstniederschrift; Titel vermutl. nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 269*; ohne Datierung; gem. mit *Partitur und Stimmenherstellung* (5.3.5.26.))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) auf *II. 32* datiert.

5.3.5.26. Partitur und Stimmenherstellung (1932)
INCIPIT: *Der Gedanke ist mir schon gekommen und scheint auch anderwärts bereits*
QUELLEN: Manuskript: T39.22 (Erstniederschrift; Titel vermutl. nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 270*; Datierung: *29/II. 1932*; gem. mit *Merkmale der Logik* (5.3.5.25.))

5.3.5.27. Entwurf eines Aufsatzes Notenvervielfältigung (1932)
INCIPIT: *Wenn ein Werk von 100 Seiten gestochen wird*
QUELLEN: Manuskript: T39.21 (Notizen; ohne Titel; Incipit: *Rastrierapparat* | *Schreibtisch* | *Stempel*; Kategorie: [Verm] *268*; ohne Datierung; 2 S.) • Manuskript: T39.21 (Erstnieder-

schrift; ohne Titel; Kategorie: *Verm 268*; ohne Datierung; 5 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Entwurf eines Aufsatzes Notenvervielfältigung | 7 Blätter* u. datiert auf *März 1932.*

5.3.5.28. Glaserer (1933)
INCIPIT: *„Geh weg! Du bist ja net durchsichtig; dei Vota wor ja ka Glaserer!"*
QUELLEN: Manuskript: T39.35 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Verm 357a*; Datierung: *18. II. 1933*; gem. mit *Rassismus* (5.3.5.29.) u. *Kleine Hunde* (5.3.5.30.))

5.3.5.29. Rassismus (1933)
INCIPIT: *Der auf die Spitze getriebene Rassenstolz der Deutschen ist so unbegründet, wie er jung*
QUELLEN: Manuskript: T39.35 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Verm 357b*; Datierung: *Arcachon 25. IX. 33*; gem. mit *Glaserer* (5.3.5.28.) u. *Kleine Hunde* (5.3.5.30.))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Rassismus.*

5.3.5.30. Kleine Hunde (1933)
INCIPIT: *Kleine Hunde bellen weit mehr, als große, denn sie bellen im Grunde nicht*
QUELLEN: Manuskript: T39.35 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Verm 357c*; Datierung: *27. XII. 1933*; gem. mit *Glaserer* (5.3.5.28.) u. *Rassismus* (5.3.5.29.))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Kleine Hunde.*

5.3.5.31. Hebung des Selbstbewusstseins (1934)
INCIPIT: *Vielleicht hat Mancher so wie ich sich die Frage gestellt, wie es kommt,*
QUELLEN: Manuskript: T55.09 (Erstniederschrift; im Text unterstrichen: *Hebung des Selbstbewusstseins*; Datierung: *20/IV. 1934*)

5.3.5.32. Why do we make it so difficult to our children (1939)
INCIPIT: *Why do we make it so difficult to our children and especially to our babies? When we*
QUELLEN: Manuskript: T39.38 (Notizen u. Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Verm 422*; ohne Datierung; 2 pag. S. u. 1 S. Notizen)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Why do we make it so difficult to our children* u. mit der Datierung *1939?* versehen.

5.3.5.33. If I were today ... (1950)
INCIPIT: *If I were today the President of the United States, I would inform Russia, that we hurry*
QUELLEN: Manuskript: T32.09 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *If I were today the President of United States,* Datierung: *October 1, 1950*) • Typoskript: T32.09 (Abschrift; ohne Titel; Datierung: *October 1, 1950*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) unter er Nummer *132b* geführt als *If I were today ....*

5.3.6. Moral („Mor")

Die unter der Kategorie *Mor* eingeordneten Schriftstücke wurden in einer Mappe (T02.17) aufbewahrt, die mit *MORAL | auch: Lebensanschauung | Weltanschauung | Philosophisches | Lebensweisheit | auch Politik* beschriftet ist.

5.3.6.1. Betrüger, Diebe, Räuber ... (191?)
INCIPIT: *Betrüger, Diebe, Räuber, Wucherer und andere Kriegsursachen wird es solange geben*
QUELLEN: Manuskript: T53.05 (ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.6.2. 1) Prozessentscheidungsgründe. Entwicklung des Rechtes ... (191?)
INCIPIT: *1) Prozessentscheidungsgründe. | Entwicklung des Rechtes: weitgehendster Schutz vor*
QUELLEN: Manuskript: T53.09 (Notizen; ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNGEN: Vermutlich Notizen zur juristischen Seite einer „Ehrenbeleidigungsklage". Der Kontext ist unklar.

5.3.6.3. Das Wort „Wohlthun trägt Zinsen" ... (1921)
INCIPIT: *Das Wort „Wohlthun trägt Zinsen" hat manchen guten Menschen bös gemacht. Auch*
QUELLEN: Manuskript: T53.01 (ohne Titel; Datierung: *7/II. 1921*)

5.3.6.4. Hohe und Niedere (-1923)
INCIPIT: *Die Höchsten, Besten, Edelsten werden sich klar werden, dass, da es Hohe und Niedere*
QUELLEN: Manuskript: T39.28 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Verm 303a*; ohne Datierung; Vermerk: *Wegen des schlechten Papiers, (das auf spätestens 1923 hinweist – es ist jetzt schon ganz gelb) habe ich eine Abschrift davon mit Tinte angefertigt. (bei Mor | ArnoldSchönberg | 3. VIII. 1932)* • Manuskript: T02.13 (Abschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mor 303b*; Datierung: *3. VIII. 1932*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Original bei Verm*; Vermerk mit Tinte: *Abschrift eines bereits fast vergilbten Blattes (offenbar Papier der Nachkriegszeit, also spätestens 1923)*)

5.3.6.5. Wiener Konzerthausgesellschaft (1923)
INCIPIT: *Ein geschlagener Feldherr muss in Pension gehen, ein Minister giebt seine Demission,*
QUELLEN: Typoskript: T02.02 (Abschrift[?]; ohne Titel; im Text unterstrichen: *Wiener Konzertvereinsgesellschaft*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mor 35*; Datierung mit Tinte: *24/5. 1923*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Wr. Konzerthausgesellsch.*

5.3.6.6. Der Geldjude (1923)
INCIPIT: *Ich weiss es von meiner Mutter, dass im Judentum der Glaube verbreitet ist, der Arier*
QUELLEN: Typoskript: T02.03 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mor 77* u. mit rotem Buntstift: *Leban*; Datierung: *Mödling 23. XII 1923*; Datierung mit schwarzer Tinte: *vermutlich Ende 1923*)

5.3.6.7. „Theoretiker-Sitten" (1924)
INCIPIT: *Es ist eine sonderbare Sippe, diese Musiktheoretiker-Gilde.*
QUELLEN: Typoskript: T02.04 (Abschrift[?]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mor 80a*; Datierung: *Mödling, 4. Jänner 1924*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) als *Theoretiker* geführt u. auf den *10/I. 1924* datiert.

5.3.6.8. Brief an einen Pianisten (1925)
INCIPIT: *Sehr geehrter Herr, gerne sende ich Ihnen mit Dank für Ihren freundlichen Brief*
QUELLEN: Manuskript: T02.06 (Briefentwurf; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mor 102*; weitere Kategorie mit rotem Buntstift: *Kunstphil*; Datierung: *Montag 10/VIII. 1925*; Vermerk

unterhalb des Textes: *An Herrn Rudolf Thiele | I Vorsitz. d. Berliner Pianisten Clubs | Schöneberg – Berlin, | Bahnstraße 45*; 2 S.)
ANMERKUNG: Obwohl ein Briefentwurf, hat Schönberg dieses Schriftstück unter der Kategorie *Mor* eingereiht. Ob der Brief abgeschrieben u. abgesendet worden ist, ist unklar. Auch ein Anschreiben Rudolf Thieles ist nicht bekannt.

5.3.6.9. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst (1926)
INCIPIT: *Es scheint mir fraglich, ob die Liebe zu sich selbst angeboren (als Instinkt), oder erst*
QUELLEN: Manuskript: T08.07 (gem. mit Vorstudien u. Entwürfen zu *Moses und Aron* (1.2.1.1.); Incipit: *Die Erziehung des Menschen zur Liebe seiner selbst*; ohne Datierung) • Manuskript: T02.08 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mor 176*; weitere Kategorie mit rotem Buntstift: *Phil*; Datierung: *19/VII. 1926 | 26?? | soll wohl 27 heißen*; gem. mit *Durchführung* (5.3.1.53.); 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) mit der Datierung *19. 7. 1926* versehen.

5.3.6.10. Schopenhauer u Sokrates (1927)
INCIPIT: *Schopenhauer lässt sich durch sein Temperament manchmal zu unglaublich*
QUELLEN: Manuskript: T02.09 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mor 207*; weitere Kategorie mit rotem Buntstift: *Phil*; Datierung: *Pörtschach 23. VII. 1927*; 2 S.)

5.3.6.11. Entwicklung – Fortschritt (1932)
INCIPIT: *Am laufenden Band unserer Geistigkeit, wobei Rationalisierung zwar die Menge*
QUELLEN: Manuskript: T02.07 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mor 168*; Datierung: *19/Jänner 1932*)

5.3.6.12. Glaubwürdigkeit der Wahrheit (1932)
INCIPIT: *An sich scheint die Wahrheit unglaubwürdig zu wirken. | Ich habe oft bemerkt, dass ich*
QUELLEN: Manuskript: T02.10 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mor 231*; Datierung: *Barcelona 29. II. 1932*)

5.3.6.13. Gut und schlecht (1932)
INCIPIT: *Giebt es eine Eigenschaft die das Schlechte und das Gute gemeinsam haben?*
QUELLEN: Typoskript: T02.12 (Abschrift[?]; Titel nachträglich mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Mor 294*; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzer Tinte: *(das ist aber doch nur teilweise gut.) | Arnold Schönberg | 7. VIII. 1932*) • Typoskriptdurchschlag: T21.08 (Durchschlag der Abschrift[?]; ohne Titel; Kategorie mit blauem u. grünem Buntstift: [Man] *7*; ohne Datierung; Vermerk mit Bleistift: *Durchschlag*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) ist das Typoskript mit der Datierung *?* versehen, im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) ist der Durchschlag geführt als *Glosse (Ueber das Gute ...)* u. mit der Datierung *?????* versehen.

5.3.6.14. Moral ist Schwäche / Held oder Märtyrer (1932)
INCIPIT: *oder heißt es: Mitleid ist Schwäche, oder sonstwie; ich erinnere mich, dass es irgendwie*
QUELLEN: Manuskript: T02.14 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift teilw. in Versalien: *Mor 359 | Moral ist Schwäche | Spengler*; Datierung: *10. X. 32*; Datierung einer Nachschrift: *22. XI. 32*; 4 pag. S.) • Manuskript: T67.04 (Notiz; ohne Titel; Incipit: *Held ist triebhaft und Märtyrer ethisch* [vollständig]; ohne Datierung)

ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Spengler: Moral ist Schwäche.*

5.3.6.15. Kulturführer (1932)
INCIPIT: *„Die Aufgabe der deutschen Bildung sei weder in volksfremder Geistigkeit oder*
QUELLEN: Manuskript: T02.15 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Moral 360*; Datierung: *13. X. 1932*; 2 S.)

5.3.6.16. Hitlers Kulturbolschewisten (~1934)
INCIPIT: *Der Herr Anstreichermeister – pardon: Gesell – äfft nun auch Mussolinis*
QUELLEN: Manuskript: T02.16 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Mor 389*; ohne Datierung; Vermerk: *fortsetzen, obwohl mich der Unsinn eigentlich langweilt*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Hitlers Kulturbolschewisten* u. mit der Datierung *probably 1933* versehen; der Text nimmt Bezug auf einen beiliegenden Zeitungsartikel: „Hitler forecasts no Reich overturn in next 1.000 years," in: New York Times (September 6, 1934).

5.3.6.17. Gesundheit ist nicht ansteckend ... (194?)
INCIPIT: *Gesundheit ist nicht ansteckend. Man kann Jahre lang neben gesunden*
QUELLEN: Manuskript: im Notebook I (8.18.)

5.3.6.18. Warum schlechte Menschen verhältnismässig ... (194?)
INCIPIT: *Warum schlechte Menschen verhältnismässig mehr Glück haben, erfolgreicher*
QUELLEN: Manuskript: im Notebook I (8.18.)

5.3.6.19. nature gave instinct ... (~1948)
INCIPIT: *nature gave instinct | religion gave morale | law gave civilization | social thinking*
QUELLEN: Manuskript: T68.14 (ohne Titel; ohne Datierung; in einem Notizbuch gem. mit Notizen zu 2.3.10.2.; 5 S.)

5.3.6.20. My attitude towards Politics (1950)
INCIPIT: *I am at least as conservative as Edison and Ford have been. But I am, unfortunately,*
QUELLEN: A Manuskript: T31.03 (Reinschrift[?]; Titel: *My attitude toward* [sic] *politics*; Datierungen: *February 16 | 1950* u. *February 15, 1950*; 2 pag. S.) • B^1 Typoskript: T64.10 (Abschrift; Datierung: *February 16, 1950*; 2 pag. S.) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T64.10 (ohne Annot.) • B^3 Tyoskriptdurchschlag: T64.10 (ohne Annot.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *My attitude towards Politics* u. mit der Nummer *123* versehen.

5.3.6.21. Peace Treaties based upon experts establishment of spheres of interest. (1951)
INCIPIT: *It should not be impossible to experts to demonstrate to russia some historical facts. First*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T32.05 (Abschrift; Titel in Versalien; Datierung: *March 22, 1951*; 3 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) unter der Nummer *130* geführt als *Peace Treaties (1951).*

5.3.6.22. Subordination (1951)
INCIPIT: *Vorerst: ich erkläre hiemit, dass ich bereit war, den Eid zu leisten, der von allen*
QUELLEN: Manuskript: T32.16 (Erstniederschrift; Titel in Versalien; Datierung: *March 24, 1951*; 4 pag. S.) • Typoskript: T73.14 (Abschrift; ohne Datierung; 2 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T73.14 (2 Exemplare ohne Annot.)
ANMERKUNG: Die Abschrift bricht an der gleichen Stelle ab wie das Manuskript.

5.3.7. Sprachliches („Spr")

Die unter der Kategorie *Spr* eingeordneten Schriftstücke wurden in einer Mappe (T67.04) aufbewahrt, die mit *Sprachliches | u. Stilblüten* beschriftet ist.

5.3.7.1. Schupo (1923)
INCIPIT: *Schupo – Sipo – Arbeitgeber – Arbeitnehmer | Diese 4 Wörter sind imstande einen*
QUELLEN: Typoskript: T02.19 (Abschrift; Titel mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie mit blauem (bzw. rotem) Buntstift: *Spr* [a. c. *Verm*] *8*; Datierung: *7. IV. 1923*; Vermerk mit grünem Buntstift: *Offenbar bin auch ich erst später darauf gekommen, dass es nicht die Zeit, oder wenigstens nicht die ganze Zeit ist, die schlecht ist, weil es eine große Menge Scheusale giebt, welche einem die ganze Weltgeschichte verderben könnten. Die Wahrheit ist: diese Scheusale sind zeitlos. | ArnoldSchönberg 3/II. 1928*)

5.3.7.2. Ueber die „Ueberflüssigen Schlusspunkte" (1923)
INCIPIT: *Greissle berichtet, Wöss habe ihm gesagt, alles was mit grossem Anfangsbuchstaben*
QUELLEN: Typoskript: T02.21 (Abschrift[?]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 12*; Datierung: *10.IV.1923*)

5.3.7.3. November-Verbrecher (1923)
INCIPIT: *H. in München bedroht die November-Verbrecher. Ist das eines deutschen Mannes*
QUELLEN: Typoskript: T02.20 (Abschrift[?]; im Text unterstrichen: *November-Verbrecher* u. *Sprachverderber*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 11*; Datierung mit schwarzer Tinte: *26. IV. 1923*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *November-Verbrecher.*

5.3.7.4. Neuland der Palette / Wie die Deutschen mit ihrer Sprache umgehen. (1923)
INCIPIT: *Ein Maler (Prof. Ernst Vollbehr – soll das nicht Vollbart*
QUELLEN: Typoskript: T02.22 (Abschrift[?]; erster Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; typogr. zweiter Titel gesperrt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 30*; Datierung mit schwarzer Tinte: *24/V. 1923*)

5.3.7.5. Aus einem offenen Brief des Herrn Ludendorf, abgefasst in der gegenwärtigen Sprache der Deutschen. (1923)
INCIPIT: *Er erklärt: er sei | gegen einen (bestimmten oder unbestimmten oder blos nich (nich)*
QUELLEN: Typoskript: T02.23 (Abschrift[?]; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 38*; Datierung mit schwarzer Tinte: *28/V. 1923*; typogr. Datierung einer typogr. Ergänzung: *8/Juni 1923*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Ludendorf* u. mit der Datierung *8. VI. 1923* versehen.

5.3.7.6. Wasserlandung (1925)
INCIPIT: *Ich höre die Franzosen haben zwei neue Wörter zur Behebung dieser sprachlichen*
QUELLEN: Manuskript: T02.25 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 103*; Datierung: *14/8. 1925*)

5.3.7.7. Die kernige Elsa (-1927)
INCIPIT: *E. B. im Neuen Wr. Journal v. 8. V. 1927.* | *„... überhaupt allen Musikfreunden nicht*
QUELLEN: Manuskript: T02.26 (Erstniederschrift; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 142*; ohne Datierung)

5.3.7.8. Aberhundert – Abertausend (1927)
INCIPIT: *Das ist ein Seitenstück zu Kraus' „Der Selbandere" und ist so ähnlich, wie wenn jemand*
QUELLEN: Manuskript: T02.28 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 215a*; Datierung: *29. V. 1927*; gem. mit *„Das ist nicht gesagt"* (5.3.7.9.) u. *Derselbe* (5.3.7.11.))

5.3.7.9. „Das ist nicht gesagt" (1927)
INCIPIT: *„Das ist nicht gesagt" – das wird gesagt; natürlich in Deutschland. Selbstverständlich*
QUELLEN: Manuskript: T02.28 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 215b*; Datierung: *23. VI. 1927*; gem. mit *Aberhundert – Abertausend* (5.3.7.8.) u. *Derselbe* (5.3.7.11.))

5.3.7.10. Stilblüten – meist aus Zeitungen (1927)
INCIPIT: *„Im Gerichtssaal herrschte eine bleierne Stille." Das kommt von der bleiernen Schwüle,*
QUELLEN: Manuskript: T02.27 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 209*; Datierung: *3/VII. 1927*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Stilblüten* u. mit der Datierung *3. 8. 27* versehen.

5.3.7.11. Derselbe (1927)
INCIPIT: *Ich freue mich, dass Kraus endlich ein ermutigendes Wort gegen Wustmann gefunden*
QUELLEN: Manuskript: T02.28 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 215c*; Datierung: *3/VII. 1927*; gem. mit *Aberhundert – Abertausend* (5.3.7.8.) u. *„Das ist nicht gesagt"* (5.3.7.9.))

5.3.7.12. Sprache der Reklame (1927)
INCIPIT: *„staunend billige Preise" – es würde nicht mehr kosten: „erstaunlich billig" zu sagen;*
QUELLEN: Manuskript: T02.28 (Erstniederschrift; im Text unterstrichen: *„staunend billige Preise"*, *Qualitätsware* u. *sieben billige Handschuhtage*; Kategorien mit blauem Buntstift: *Spr 215d–f*; Datierung: *5. IX. 1927*; gem. mit *Die Deutschesten* (5.3.7.13.))

5.3.7.13. Die Deutschesten. (1928)
INCIPIT: *Die Berliner Nationalsozialisten kündigen an, dass sie die Berliner Bevölkerung im*
QUELLEN: Manuskript: T02.28 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 215g*; Datierung: *25/V. 1928*; gem. mit *Sprache der Reklame* (5.3.7.12.); 2 S.)

5.3.7.14. Tennis-Sprache (1928)
INCIPIT: *Hier herrscht auch im Deutschen große Verwirrung. Es ist gewiss unpraktisch, deutsche*

QUELLEN: Manuskript: T02.28 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 215h*; Datierung: *25. V. 1928*; gem. mit *Karpath* (5.3.7.15.); 2 S.)

5.3.7.15. Karpath (1929)
INCIPIT: *Karpath müsste von mir wieder sagen: ich (ich) habe „noch immer nicht aufgehört,*
QUELLEN: Manuskript: T02.28 (Erstniederschrift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 215i*; Datierung: *3/4. 1929*; gem. mit *Tennis-Sprache* (5.3.7.14.))

5.3.7.16. Der substanzarme Eigenbrödler (1929)
INCIPIT: *Weissmann – der könnte hier oft auftreten! – schreibt in der „Musik" XXI/7 Apr 1929:*
QUELLEN: Manuskript: T02.28 (Erstniederschrift; ohne Titel; im Text unterstrichen: *Weissmann*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 215k*; Datierung: *6/IV. 1929*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Der substanzarme Eigenbrödler*. Schönberg bezieht sich auf Adolf Weissmann, Deutsches und ausländisches Musikschaffen, in: Die Musik 21/7 (April 1929), S. 485–491.

5.3.7.17. Der ehrlich zugebende Dieb (193?)
INCIPIT: *I! I! ein Aepfel | Der Dieb soll „ehrlich" zugeben! Eine solche Zugabe, von einem zu*
QUELLEN: Manuskript: T02.29 (Glossen zu einem aufgeklebten Zeitungsartikel: Ein Mittagessen kann er nicht stehenlassen. Und wenns am Trottoir liegt, schon gar nicht. Originalbericht des „Neuen Wiener Journals"; Titel mit schwarzer Tinte: *Der ehrlich zugebende Dieb*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Spr 322*; ohne Datierung)

5.3.7.18. Neue Wörter (1932)
INCIPIT: *Ich lese: | Geburtlichkeit (offenbar nach Sterblichkeit gebildet) und: Verfestigung*
QUELLEN: Manuskript: T02.30 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Sprach 366*; Datierungen: *1932*, *5/IX. 1932* u. *28/IX. 1932*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Neue Wörter: Geburtlichkeit und Verfestigung.*

5.3.7.19. Loyalste Zollrevision (1932)
INCIPIT: *Der österreichische Fremdenverkehrsverein ist bestrebt*
QUELLEN: Manuskript: T02.31 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift auf dem Cover: *Sprach 367*; Datierung: *28/IX. 32*; 2 S.)

5.3.7.20. ... angenehm enttäuscht ... (1932)
INCIPIT: *könnte man nach diesem Muster nicht auch sagen: freiwillig vergewaltigt – angenehm*
QUELLEN: Manuskript: T02.34 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift auf dem Cover: *Sprach 370*; Datierung: *28/IX. 1932*; gem. mit *... keine Lorbeeren gepflückt ...* (5.3.7.21.), *... gehobene Stände ...* (5.3.7.22.) u. *„Peinlicher Prozess für H..."* (5.3.7.25.))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) datiert auf *Ende 1932.*

5.3.7.21. ... keine Lorbeeren gepflückt ... (1932)
INCIPIT: *aber Brombeeren; immerhin hätte er aber Eicheln pflücken (oder doch sammeln)*
QUELLEN: Manuskript: T02.34 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift auf dem Cover: *Sprach 370*; Datierung: *8/IX. 1932*; gem. mit *... angenehm enttäuscht ...* (5.3.7.20.), *... gehobene Stände ...* (5.3.7.22.) u. *„Peinlicher Prozess für H. ..."* (5.3.7.25.))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) datiert auf *Ende 1932.*

5.3.7.22. ... gehobene Stände ... (1932)
INCIPIT: [ohne Text]
QUELLEN: Manuskript: T02.34 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift auf dem Cover: *Sprach 370*; ohne Datierung; gem. mit ... *angenehm enttäuscht* ... (5.3.7.20.), ... *keine Lorbeeren gepflückt* ... (5.3.7.21.) u. *„Peinlicher Prozess für H. ...“* (5.3.7.25.))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) datiert auf *Ende 1932*.

5.3.7.23. Arbeit für mich (1932)
INCIPIT: *Die deutschen Finanzbehörden haben mich gezwungen, mich in einer Steuerliste als*
QUELLEN: Manuskript: T02.33 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Spr 369*; Datierung: *8. X. 1932*; 2 S.)

5.3.7.24. Verblieben – Geblieben (1932)
INCIPIT: *Ein Revolver ist abhanden gekommen. Es wurde mit ihm ein Schuss abgegeben, er ist*
QUELLEN: Manuskript: T02.32 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift: [Spr] *368*; Datierung: *24. X. 1932*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) als *Wo ist ein gestohlener Revolver geblieben?* geführt u. der Kategorie *Sprach* zugewiesen.

5.3.7.25. „Peinlicher Prozess für H. ...“ (1932)
INCIPIT: *(Ueberschrift eines Artikels der Vossischen Ztg – einer Quelle der Heiterkeit und*
QUELLEN: Manuskript: T02.34 (Erstniederschrift; Kategorie mit schwarzem Buntstift auf dem Cover: *Sprach 370*; Datierung: *19. XI. 1932*; gem. mit ... *angenehm enttäuscht* ... (5.3.7.20.), ... *keine Lorbeeren gepflückt* ... (5.3.7.21.) u. ... *gehobene Stände* ... (5.3.7.22.))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) datiert auf *Ende 1932*.

5.3.7.26. Eine Probe auf die neue „Wortbildungsmethode“ ... (1932/1933?)
INCIPIT: *Eine Probe auf die neue „Wortbildungsmethode“ (AEG; KdW = Kadewe, IIa (= I. l. a,*
QUELLEN: Manuskript: T53.03 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.7.27. In einer Berliner Zeitung lese ich ... (1932/1933?)
INCIPIT: *In einer Berliner Zeitung lese ich: „ ... der Arbeitnehmer!“ und „ ... die gesamte*
QUELLEN: Manuskript: T56.08 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.7.28. Tennis: love- fifteen! ... (~1949)
INCIPIT: *Tennis: love – fifteen! | „Liebe heisst das Verlangen“, Minne explains Siegfried. Love is the*
QUELLEN: Manuskript: im Notebook II (8.19.) (ohne Titel; ohne Datierung) • Manuskript: T74.08 (Titel teilw. in Versalien: *Tennis: | fifteen – love | thirty – love | etc.*; Incipit: *Die Erklärung, dass love null bedeutet*; Datierung: *1. Oktober 1948*; Vermerk: *Ich wollte das schon lange notieren. Auch über deuce*; 2 pag. S.)

5.3.7.29. „The score is deuce“ – „What is ... (~1949)
INCIPIT: *„The score is deuce“ – „What is deuce?“ I ask. „Oh,“ the deuce (the devil) now we have*
QUELLEN: Manuskript: im Notebook II (8.19.) (ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.7.30. Tennis theory and its terms is almost ... (~1949)
INCIPIT: *Tennis theory and its terms is almost as poor as those of musical theory.*
QUELLEN: Manuskript: T74.08 (ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.8. Biographisches, Musikleben („Bio")

Die unter der Kategorie *Bio* eingeordneten Schriftstücke wurden in einer Mappe (T04.50) aufbewahrt, die mit *Biografisches | auch über Entstehung der Werke | hieher auch: | Wunder, | Wunderbare Errettungen etc | Mystisches* beschriftet ist.

5.3.8.1. Brief an Mengelberg, betr. Mahler-Bund (1920)

INCIPIT: *Lieber Freund, dieser Brief stellt vielleicht eine äußerste Belastungsprobe*
QUELLEN: Manuskript: T04.34 (Brief; in einem Umschlag, beschriftet teilw. in Versalien: *Bio 379 | Mahler Bund | Brief an Mengelberg | enthaltend | „Demokratie" | 1921 od 22*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Durchschrift unter Doubletten*; Datierung am Textende mit grünem Buntstift: *1920 | oder 91* [sic] | *vor Mussolini*; 6 pag. S.) • Manuskriptdurchschrift: LoC (Vermerk: *Original under 379*)
ANMERKUNG: Obwohl ein Brief, hat Schönberg dieses Schriftstück unter *Bio* eingereiht. Im Brief erwähnt Schönberg, es sei der 11. September [1920]. Zu den im Brief verhandelten Statuten des Mahler-Bundes vgl. 5.2.5.5.

5.3.8.2. Brief an die U. E. (1923)

INCIPIT: *Lieber Herr Direktor, als Sie mich neulich bei Frau Mahler wegen Hansen fragten,*
QUELLEN: Typoskript: T04.22 (Brief; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 285*; Datierung: *Mödling, 22.II.1923*; Vermerk mit rotem Buntstift: *Diesen Brief habe ich leider nicht abgeschickt!*; Vermerk am Textende: *Der Brief ist stilistisch recht unklar. Dass* [sic] *liegt daran, dass ich damals im Schreibmaschinschreiben noch so ungeübt war, dass ich oft, wie ich sagte geschrieben habe, was die Maschine wollte. In Wirklichkeit: das Korrigieren eines Satzes, eines Fehlers war zu schwierig. Und das Schreiben beschäftigte mich so, dass ich den ausgedachten Satz darüber vergaß | 3. VIII. 32*; 4 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: 21.06 (Kategorie mit grünem Buntstift: [Man] *5*; Vermerk mit rotem Buntstift: *Durchschlag | Original eingereiht*; Vermerk mit Bleistift: *Dublette*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *nicht abgesendeter Brief*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte)* geführt als *Brief an die U. E.* Obwohl ein Brief, hat Schönberg dieses Schriftstück unter *Bio* eingereiht.

5.3.8.3. Meine Schrift (1923)

INCIPIT: *Das ist der Abdruck meines rechten Daumens | das der des linken. | Hier meine*
QUELLEN: Manuskript: T04.01 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 26*; Datierung: *Mödling 28/V. 1923*)
ANMERKUNG: Enthält verschiedene Schriftproben. Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Meine Schrift.*
Abbildung auf S. 61 in vorliegendem Band.

5.3.8.4. Vorwort zum Führer durch die Harmonielehre von Erwin Stein (1923)

INCIPIT: *Brehms Tierleben, Heyses Graminatik, Marx' Kompositionslehre und alle diese guten*
ERSTDRUCK in: Erwin Stein, Praktischer Leitfaden zu Schönbergs Harmonielehre. Ein Hilfsbuch für Lehrer und Schüler, Wien: Universal-Edition 1923, S. 1.
QUELLEN: Typoskript: T04.36 (Reinschrift; Titel in Versalien mit schwarzem Buntstift nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Bio 381*; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzem Buntstift: *Das Vorwort ist von mir! | Sch*) • Druck: Book S84 c1 (Handexemplar; ohne Annot.) • Druck: Book S84 c2 (Handexemplar; Datierung: *Juli 1923*; Vermerk auf dem Umschlag: *Handexemplar*; Vermerk auf dem Innentitel: *Handexemplar mit Vormerkungen*)

5.3.8.5. Meine Nichtberufung (1923)
INCIPIT: *Heute stand in der Zeitung, dass anlässlich der Umtaufe der Akademie für Musik oder*
QUELLEN: Typoskript: T04.03 (Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 60*; Datierung mit schwarzer Tinte: *Traunkirchen 24. VIII. 1923*)

5.3.8.6. Sühne (1923)
INCIPIT: *In Wien haben die Hofoper und die Volksoper, die Gesellschaft der Musikfreunde, der*
QUELLEN: Manuskript: T04.04 (Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 74*; Datierung: *Mödling 15/XI. 1923*; Datierung einer Nachbemerkung: *21. VII. 32*)

5.3.8.7. Requiem (1923)
INCIPIT: *Mathilde: ich habe mirs gelobt, dir ein Denkmal zu setzen. Nun habe ich angefangen*
QUELLEN: Manuskript: T04.05 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 79*; Datierung: *15./November 1923*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Requiem*. Widmungstext des *Requiems* (1.1.2.4.) an Mathilde Schönberg.

5.3.8.8. [Nach Mathildes Tod] (1923)
INCIPIT: *28. November 1923 – 10^{h} vormittags. Vor 10 Minuten, also 9 Uhr 50 vormittags*
QUELLEN: Manuskript: T50.07 (ohne Titel; weitere Datierungen im Text: *28/XI.*; *29/XI.*; *9. December 1923*; 4 S.)

5.3.8.9. Lebensgeschichte in Begegnungen (1924)
INCIPIT: *Ich plane seit langem, eine Geschichte meines Lebens zu schreiben, welche dadurch*
QUELLEN: Typoskript: T04.07 (Titel nachträglich mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 84*; Datierung: *Mödling, 15. Jänner 1924*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *Dieses Blatt war bis jetzt (15. VII. 32) nicht unterfertigt. Heute Unterschrift nachgetragen.*)

5.3.8.10. Inschrift für Trude in die Harmonielehre (1924)
INCIPIT: *Harmonielehre | m. L. werden wir keine brauchen. Ich habe diese geschrieben, weil ich*
QUELLEN: Manuskript: T04.10 (Erstniederschrift; Kategorie: [Bio] *95*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Die gleichlautende hs. Widmung in Gertrud Schönbergs Exemplar der *Harmonielehre* trägt als Datum den 28. August 1924 (den Tag der Hochzeit). Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Bio* zugeordnet.

5.3.8.11. Antwort an Zemlinsky auf eine boshafte Frage (1925/32)
INCIPIT: *Lieber Alex, erinnerst du dich noch der Frage, die du mir letzthin über die 12-Ton-*
QUELLEN: Manuskript: T04.27 (ohne Titel; Kategorie: [Bio] *319*; Datierung: *17. VI. 1925*; Datierung einer Nachbemerkung: *8/8. 32*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Antwort an Zemlinsky auf eine boshafte Frage* u. der Kategorie *Bio* zugewiesen.

5.3.8.12. An die Int. Ges. f. neue Musik (1926)
INCIPIT: *Ich lese eben, dass auf das Programm des diesjährigen Musikfestes der Int. G. f. N. M.*
QUELLEN: Manuskript: T04.21 (Briefentwurf; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 281*; ohne Datierung; 2 S.) • Typoskriptdurch-

schlag: LoC (auf den 3. Februar 1926 datierter Brief an das Präsidium der Gesellschaft für neue Musik)
ANMERKUNG: Obwohl ein Brief, hat Schönberg dieses Schriftstück unter *Bio* eingereiht.

5.3.8.13. Todes-Vision Willettes (1926)
INCIPIT: *Ich habe das aufgehoben, weil es ja ganz genau der Tod aus der Jakobsleiter ist.* [vollständig]
QUELLEN: Manuskript: T04.23 (Notiz unterhalb eines aufgeklebten Zeitungsausschnitts: Die letzte Vision Adolphe Willettes, in: Berliner Tageblatt (5. Februar 1926, Abendausgabe); ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 289*; ohne Datierung; Vermerk mit Tinte auf dem Zeitungsausschnitt: *Abendausgabe des Berliner Tageblatt vom 5. II. 1926 | ArnoldSchönberg*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Todes-Vision Willettes (siehe Jakobsleiter.*

5.3.8.14. Blicke (1926)
INCIPIT: *Ich habe einerseits ein schlechtes Physiognomien-Gedächtnis, konnte aber (früher)*
QUELLEN: Manuskript: T04.12 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 108*; Datierung: *1/6. 1926*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Blicke.*

5.3.8.15. Walter Pieau – Freund meiner Jugend (1926?)
INCIPIT: *Mein armer Freund Walter P., der nun schon mehr als ein Jahr tot bist, ohne dass dir*
QUELLEN: Manuskript: T04.35 (ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Bio 380*; ohne Datierung; nachträglicher Vermerk: *Inzwischen, vor ungefähr einem halben Jahr hat Pieau mich zu meiner Freude besucht. Die Nachricht von seinem Tode war also falsch | Schönberg*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Walter Pieau – Freund meiner Jugend*, mit der Datierung: *vielleicht 26??.*

5.3.8.16. Nicht mehr ein Deutscher (1926?)
INCIPIT: *Es ist mir in der letzten Zeit die Lust benommen und die Legitimation abgesprochen*
QUELLEN: Manuskript: T04.46 (Titel mit schwarzem Buntstift in Versalien nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Bio 417*; ohne Datierung; seitlich typogr. Abschrift der ersten vier Zeilen)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) mit der Datierung: *about 1928?* geführt. Teilabschrift des („unbenützten") Vorworts zu op. 27 u. op. 28 (3.2.7.).

5.3.8.17. Puccini über mich (~1926)
INCIPIT: *Man erzählte mir dort, als er mich im Künstlerzimmer aufsuchte,*
QUELLEN: Manuskript: T04.28 (Glossen auf einem Zeitschriftenausschnitt: Guido Marotti u. Ferruccio Pagni, Aus „Giacomo Puccini Intimo"; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 334*; ohne Datierung; Vermerk: *aufgehoben, falls es einmal bestritten werden sollte*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Puccini über mich.* Näherungsweise Datierung auf Grund des Erscheinungsdatums des Buches von Marotti/Pagni.

5.3.8.18. Endlich allein! (1928)
INCIPIT: *Ach wie gut ist das! | Wie habe ich mich vor einigen Jahren geschämt; wie bin ich fast in*
QUELLEN: Manuskript: T04.15 (Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 124*; Datierung: *4. II. 1928*)

5.3.8.19. Karpath über Bösendorfer (1928)
INCIPIT: *Es wäre besser von Karpath, wenn er statt*
QUELLEN: Manuskript: T04.14 (Glossen auf einem Zeitungsausschnitt: Ludwig Karpath, Erinnerungen an Bösendorfer, in: Neues Wiener Journal (19. Oktober 1928); ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 115*; Datierung: *Roquebrune Oktober 1928*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Zeitungsausschnitt | Karpath über Bösendorfer.*

5.3.8.20. Ich und die Hegemonie in der Musik (1928)
INCIPIT: *Wenn man in Deutschland eine Spur von Verstand hätte, müsste man einsehen, dass der*
QUELLEN: Manuskript: T05.46 (Randbemerkung auf einem Brief Emil Hertzkas vom 14. Dezember 1928; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 347*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Ich und die Hegemonie in der Musik* u. mit der Datierung: *XII. 28* versehen.

5.3.8.21. Berg über meinen „Berliner" Konzertskandal (1928)
INCIPIT: *Schade nur, dass Berg nicht weiß, dass Furtwängler*
QUELLEN: Manuskript: T04.43 (Glossen zu einem Zeitungsausschnitt: Alban Berg, Arnold Schönbergs Berliner Konzertskandal, in: Neues Wiener Journal (6. Dezember 1928); ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Bio 407*; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzer Tinte: *Neues Wr. Journal v. 4. 12. 28*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Berg über meinen „Berliner" Konzertskandal.*

5.3.8.22. [Krach um Schönberg] (1928)
INCIPIT: *Ich wundere mich, dass man noch nicht diese Musik*
QUELLEN: Manuskript: T04.44 (Glossen zu einem Zeitungsausschnitt: R. K., Krach um Schönberg. Im Philharmonischen Konzert, in einer nicht ermittelten Berliner Tageszeitung; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Bio 408*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Glossen zu „Krach ‚um' (autour de) Schönberg.* Die Rezension bezieht sich auf den Uraufführungsskandal von op. 31 durch Furtwängler in Berlin am 2. Dezember 1928.
Abbildung auf S. 111 in vorliegendem Band.

5.3.8.23. Das Tempo der Entwicklung (1928)
INCIPIT: *Ein französischer Kritiker meint ich hätte (anlässlich meiner Suite für 7 Instrumente)*
QUELLEN: Manuskript: T04.17 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 135*; nachträgliche Datierung mit blauem Buntstift: *wahrscheinlich 1928 | Roquebrune*)
ANMERKUNG: Schönberg bezieht sich auf eine anonyme Rezension unter dem Titel „La Musique – Arnold Schoenberg", in: Paris-Midi-Courses (19 Décembre 1927).

5.3.8.24. Ahnung des Skandals bei der Erstaufführung der Variationen op. 31 in Berlin (1929)
INCIPIT: *Bei der Erstaufführung meiner Variationen für Orchester op. 31 unter Furtwängler in*
QUELLEN: Manuskript: T05.33 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 237a*; Datierung: *Berlin 16. X. 1929*; Vermerk: *siehe auch Bio | und ein Zettel bei An*; gem. mit *Herr Lendvai* (5.3.9.23.)) • Manuskript: T04.20 (Abschrift; Vermerk oberhalb des

Textes: *Abschrift von 237 bei Denk (Rückseite) – 23. VII. 32*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 237b*; Datierung einer Nachschrift: *22. VII. 32*; Vermerk: *siehe auch An*) • Manuskript: T02.01 (Vertreter, beschriftet: *Ahnung des Skandals bei der Erstaufführung der Variationen op 31 in Berlin;* Kategorie mit blauem Buntstift: *An 237c*; Vermerk mit blauem Buntstift: *bei Bio u Denk*)
ANMERKUNG: Vgl. dazu auch *Uraufführung meiner Variationen für Orchester* (5.3.8.47.).

5.3.8.25. Aufführungserlebnisse (1929?)
INCIPIT: *Ich sende Ihnen hier ein paar Tatsachen, die sich leicht unter dem Gesichtspunkt:*
QUELLEN: Typoskript: T04.42 (ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Bio 405*; ohne Datierung; Umkreisung des Wortes „Ihnen" u. Vermerk mit Bleistift: *Rufer oder Stein*; Vermerk am unteren Seitenrand: *Copy under Doublettes*; 2 S.) • Typoskriptdurchschlag: T56.03 (ohne Titel; ohne Datierung; Vermerk mit rotem u. blauem Buntstift: *Dublette zu Mus*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Aufführungserlebnisse*, mit der Datierung: *ohne Datum | 1929?*. Auf Grund des Eingangssatzes besteht die Möglichkeit, daß dieser Text als Brief (an Rufer oder Stein?) seinen Ausgang nahm.

5.3.8.26. Ruhe (1932)
INCIPIT: *In diesen Blättern befindet sich manche Äußerung, die von großer Heftigkeit ist. Sehr*
QUELLEN: Manuskript: T04.02 (Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 50*; Datierung: *20/VII. 1932*; auf Briefpapier mit vorgedruckter Adresse: Nürnberger Platz 3)

5.3.8.27. Glocken am Thury (1932)
INCIPIT: *Ungefähr 1903–1909 wohnte ich in der Liechtensteinstraße in Wien und hatte Aussicht*
QUELLEN: Manuskript: T04.16 (Titel nachträglich[?] hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 134*; Datierung: *21. VII. 1932*; Datierung u. Vermerk innerhalb des Textes: *von hier am 21. VII 1932 fortgesetzt*; 2 S.)

5.3.8.28. Max Liebermann und die Tradition (1932)
INCIPIT: *Max Liebermann – wenn ich nicht irre, feiert man heute seinen 85. Geburtstag (ich*
QUELLEN: Manuskript: T04.40 (ohne Titel; im Text unterstrichen: *Max Liebermann*; Datierung: *20. VII. 1932*; Datierung unterhalb des Textes: *27. VIII. 1932*; Datierung eines Nachtrags: *29. VIII. 1932*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Max Liebermann und die Tradition* u. mit der Kategorie *Bio 396* versehen.

5.3.8.29. Mein Gesuch um Zulassung als Privatdozent (1932)
INCIPIT: *Mein Gesuch um Zulassung als Privat-Dozent an die Musik Akademie in Wien bestand*
QUELLEN: Manuskript: T04.39 (in einem Umschlag, beschriftet: *Bio 393 | Mein Gesuch um Zulassung als Privatdozent*; Datierung: *30. VIII. 1932*; Vermerke: *2 Blätter* u. *Auch zu Denk*; 3 S.)
ANMERKUNG: Gem. mit einem Zeitungsausschnitt: „Gustav Mahler, Ferdinand Loewe und Karl Goldmark urteilen über Arnold Schönberg", in: Neues Wiener Journal (15. Juni 1932), mit dem Vermerk in der Handschrift von Alban Berg: „Das wollte ich Dir damals schicken. Kennst Du es?"

5.3.8.30. Die Priorität (1932)
INCIPIT: *Nachdem ich vor Kurzem bei der Sichtung meiner kleinen Manuskripte auf Blättern,*
QUELLEN: Manuskript: T04.41 (Kategorie auf dem Umschlag mit schwarzem Buntstift: *Bio 400*; Datierung: *10. IX. 1932*; Datierungen inmitten u. unterhalb des Textes: *11. IX. 1932* u. *11. 9. 1932*; Vermerk: *Blätter: I, II III IV | 8 Seiten*; 8 teilw. pag. S.)

5.3.8.31. Diebe (1932)
INCIPIT: *a) an meinem Ueberfluss | Eaglefield Hull, Hauer, Howard, Reti etc. | Bruno Weigl,*
QUELLEN: Manuskript: T04.31 (Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Bio 356*; ohne Datierung)

5.3.8.32. ... an meinem Ueberfluss (1932)
INCIPIT: *Unter „Denkmälern" habe ich auch ins Auge gefasst, meinen Dieben welche zu*
QUELLEN: Manuskript: T04.32 (Kategorie auf einem Vorblatt mit schwarzem Buntstift: *Bio 361*; Datierung: *12. XI. 1932*; 2 S.)
ANMERKUNG: Vgl. Abteilung *Denkmäler* (5.3.9.).

5.3.8.33. Sind das nur Rangesfragen? (1932)
INCIPIT: *Oder nicht Fragen selbstverständlichen Taktes? | Ich bin gestern bei der Feier gewesen,*
QUELLEN: Manuskript: T04.33 (Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Bio 372*; Datierung: *19. XI. 1932*; Datierung einer Nachschrift: *Brookline 27. XII. 33*; Vermerk: *4 Seiten | (2 Blätter)*; 4 pag. S., eine fünfte S. ist beschriftet mit: *Klugheit kann niemals das Außerordentliche hervorbringen. 31. XII. 32*)

5.3.8.34. Meine Gegner (1932)
INCIPIT: *Ich habe immer wieder die Frage geprüft, ob ich so angegriffen werde, weil ich zuwenig*
QUELLEN: Manuskript: T04.30 (Kategorie auf der Mappe mit schwarzem Buntstift: *Bio 355*; Datierung am Textbeginn: *5. X. 1932*; Datierung am Textende: *6. X. 1933* [recte: 1932]; 2 S.)

5.3.8.35. Schüleraufnahme (Malkin Conservatory) (~1933)
INCIPIT: *Schüleraufnahme für dieses Semester meiner Kompositionsklassen am Malkin*
QUELLEN: Manuskript: T37.16 (ohne Titel; ohne Datierung; Vermerk mit grünem Buntstift am oberen Seitenrand: *M*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.3. (*Unfinished Theoretical Works 7*) geführt als *M) Schüleraufnahme (Malkin Conservatory).*

5.3.8.36. Reputation? (~1935)
INCIPIT: *I hope the pupils, which want to attend my teaching, do not need to be informed that I*
QUELLEN: Manuskript: T04.37 (Titel am unteren Blattrand mit schwarzem Buntstift in Versalien; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Bio 387*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Dem Manuskript liegt ein Zeitungsausschnitt aus der Los Angeles Times vom 25. August 1935 bei: „Well-Known Musicians Swell U. S. C. Faculty", mit der Passage „Recent appointments to the faculty made by President R. B. von KleinSmid include Arnold Schoenberg of Vienna, nationally known composer". Die Formulierung „nationally known composer" ist mit rotem Buntstift unterstrichen.

5.3.8.37. Without a permanent visa (1935)
INCIPIT: *Although engaged as Prof at University can neither get a quota number nor an*
QUELLEN: Manuskript: T04.48 (ohne Titel; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *Bio 419 | A) Without a permanent | visa 1933 – December | 1935 | B) Letter to a good | businessman*; ohne Datierung; Vermerk unterhalb des Textes in Versalien: *Mr. Arthur Schnabel*)
ANMERKUNG: Obwohl ein Telegrammentwurf, hat Schönberg dieses Schriftstück unter *Bio* eingereiht.

5.3.8.38. Letter to a good businessman (1935)
INCIPIT: *Dear Dr. Van Klein-Smid: I received yesterday a letter with a check of $138 and with a*
QUELLEN: Manuskript: T04.48 (Briefentwurf; in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *Bio 419 | A) Without a permanent | visa 1933 – December | 1935 | B) Letter to a good | businessman*; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Obwohl ein Briefentwurf, hat Schönberg dieses Schriftstück unter *Bio* eingereiht. Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) datiert auf *1935*. Der Brief ist gerichtet an Rufus B. von KleinSmid, Rektor der USC.

5.3.8.39. (Geplantes) Rundschreiben: Beschwerde wegen Ablehnung durch AKM (~1935/1936)
INCIPIT: *Da ich aus bekannten Gründen im Mai 1933 Deutschland verlassen habe,*
INCIPIT: *In Mai* [sic] *1933 I left Germany in consequence of certain well known circumstances*
INCIPIT: *Ayant quitté en 1933 l'Allemagne en consequence de certain circonstances,*
QUELLEN: Manuskript: T04.47 (Briefentwürfe; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift teilw. in Versalien: *Bio 418 | (Geplantes) | Rundschreiben | Beschwerde wegen | AKM | a) deutsch | b) englisch (Fragment) | c) französisch (Fragment)*; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S. dt., 3 S. engl. u. 1 S. frz. Text)
ANMERKUNG: Obwohl ein Briefentwurf, hat Schönberg dieses Schriftstück unter *Bio* eingereiht. Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *(Geplantes) Rundschreiben: Beschwerde wegen Ablehnung durch AKM* u. mit der Datierung *about 1935 or 6* versehen.

5.3.8.40. Malerische Einflüsse (1938)
INCIPIT: *Es ist nötig, dass ich selbst eine Reihe von Unrichtigkeiten klarstelle, die über mich*
QUELLEN: Manuskript: T04.29 (Titel nachträglich mit Bleistift hinzugefügt; Kategorie: [Bio] *350*; Datierung: *Los Angeles 11. II. 1938*; 3 pag. S.)
ANMERKUNG: In dem Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Bio* zugeordnet.

5.3.8.41. Dirigenten (1939)
INCIPIT: *Hauptsächlich (wie falsch ist dieser Ausdruck hier, wenn man bei Haupt an Hirn und*
QUELLEN: Manuskript: T24.10 (Titel nachträglich mit grünem Buntstift in Versalien hinzugefügt; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Dirigenten | Glosse*; Kategorie mit grünem Buntstift: [Man] *48*; Datierung: *4. Juni 1939*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) als *Glosse: Dirigenten* geführt.

5.3.8.42. Es gibt kein Entrinnen (1940)
INCIPIT: *Es gibt kein Entrinnen: | soweit ich Musikhistoriker kenne, wird ein kleines*
QUELLEN: Manuskript: T04.45 (Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Bio 416*; Datierung: *4. Mai 1940*; 2 S.) • Typoskript: T27.10 (Titel in Versalien: *There is no escape A translation of*

No 416 Bio; Kategorie: [Man] *91*; Incipit: *There is not escape: as far as I am familiar*; typogr. Datierung: *May 4, 1940*; Datierung mit schwarzer Tinte: *July 29, 1940*) • Typoskriptdurchschlag: T27.10 • Typoskriptdurchschlag: T04.45
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Es gibt kein Entrinnen*, mit dem Vermerk: *copies, english under Manuskripte, Doubletten und Raritäten.*

5.3.8.43. When A. S. (the composer whom many call the father of … (1944)
INCIPIT: *When A. S. (the composer whom many call the father of Modern Music) was in the*
QUELLEN: Manuskript: T40.11 (ohne Titel; Datierung: *January 2 1944*)
ANMERKUNG: Schönberg berichtet diese Anekdote auch in *Wieder aus der Militärzeit:* (1.2.1.4.26.).

5.3.8.44. In the Austrian Army during world war (1914–1918) (~1944)
INCIPIT: *Having been a subject of Hungary (Pressburg, Poszony) I was physically examined there*
QUELLEN: Manuskript: T40.11 (ohne Datierung; 2 pag. S.)

5.3.8.45. Petition to be freed from service (1944)
INCIPIT: *I was already several weeks in the army, when I once was riding in an electric street car.*
QUELLEN: Manuskript: T40.11 (Datierung: *IV/10. 1944*; 3 pag. S.)

5.3.8.46. Am 2. August dieses Jahres … (1949)
INCIPIT: *Am 2. August dieses Jahres wird es drei Jahre her sein, seit – was ich scherzhaft, meinen*
QUELLEN: Manuskript: T60.13 (ohne Titel; Datierung: *9 Mai 1949*; 3 pag. S.)

5.3.8.47. Uraufführung meiner Variationen für Orchester (1951)
INCIPIT: *Gestern habe ich Dick Hoffmann die Geschichte von der Uraufführung meiner*
QUELLEN: Manuskript: T32.10 (Titel im Text unterstrichen; Datierung: *31. Januar 1951*; 2 pag. S.) • Typoskript: T32.10 (Titel im Text unterstrichen; Datierung: *31. Januar, 1951*) • Typoskriptdurchschlag: T32.10
ANMERKUNG: Schönberg schildert diesen Vorfall auch in *Ahnung des Skandals* (5.3.8.24.).

5.3.9. Denkmäler („Denk")

Die unter den Kategorien *Denk* und *Pranger* eingeordneten Schriftstücke wurden in einer Mappe (T67.04) aufbewahrt, die mit *Denkmäler* | *Portraits* | *Erlebnisse* | *„Abenteuer"* beschriftet ist.

5.3.9.1. Rösch (1923)
INCIPIT: *Der Herr Hofrat Rösch ist eine der vielen rechten Hände des Richard Strauß, denen*
QUELLEN: Manuskript: T05.05 (Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 48*; Datierung: *17. VII. 1923*)

5.3.9.2. St. Stefan (1923)
INCIPIT: *Ich bekomme den Anbruch in die Hand und finde, damit die Grösse des Herrn Casella*
QUELLEN: Typoskript: T05.03 (Titel im Text mit blauem Buntstift unterstrichen; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 16*; Datierung: *18.IV.1923*)

5.3.9.3. Wiener – Kärntner (1923)
INCIPIT: *Ein echter Wiener geht net unter. Insbesondere aber, wenn er gleichzeitig ein echter*
QUELLEN: Typoskript: T05.02 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 15*; Datierung mit schwarzer Tinte: *27/IV. 1923*; Vermerk: *Auch aus der Seipel-Periode.* | *Und später habe ich ihn doch wieder sehr sehr gerne gehabt.* | *Ebenfalls nur als Abwehr im Notfall zu publicieren* | *Juli 1923* | *ArnoldSchönberg*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Wiener – Kärntner.*

5.3.9.4. Brief an Fr. W. (1923)
INCIPIT: *Lieber Webern, deine Frau hat gestern nachmittag zu meiner Frau und zu Frau Berg*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T05.04 (Briefentwurf auf Briefpapier mit der Mödlinger Adresse; ohne Titel; Kategorie: [Denk] *32*; Datierung: *Mödling, 28. Mai 1923*; Vermerk mit Tinte: *Aus dieser hässlichen Zeit.* | *Schönberg*; Vermerk mit Bleistift: *Mathilde meint, ich soll diesen Brief nicht schicken, weil beide jede böse Absicht bestreiten werden. Das ist richtig!* | *Sch*)
ANMERKUNG: Obwohl ein Briefentwurf, hat Schönberg dieses Schriftstück unter *Denk* eingereiht. Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Brief an Fr. W.* u. der Kategorie *Denk* zugewiesen.

5.3.9.5. Klein Zaches (1923)
INCIPIT: *Wenn nur ... endlich nichts mit mir zu schaffen haben wollte! Aber leider, gerade wenn*
QUELLEN: Typoskript: T05.01 (im Text mit blauem Buntstift unterstrichen u. in Versalien: *Klein Zaches*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 13*; Datierung mit Tinte: *Mödling 29. Mai 1923*; Vermerk oberhalb des Textes: *Damals hat er seine „Seipel"=Zeit gehabt – eine antisemitische Epoche – seither ist es ja wohl ganz anders worden.*; Vermerk am rechten Seitenrand mit Tinte: *nicht zu publi*[cieren] | *nur im Not*[fall] | *als Abw*[ehr] | *Arnold Schönb*[erg] *20/VII. 32.*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Klein Zaches* mit dem Vermerk: *(ich bedaure das sehr!).*

5.3.9.6. Rich. Strauss als Agitator (1923)
INCIPIT: *Ich las (oder hörte), Richard Strauss habe in Donaueschingen beim Kammermusikfest*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T05.06 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 68*; Datierung einer hs. Nachschrift: *Mödling November 1923*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Rich. Strauss als Agitator.*

5.3.9.7. Strauß ist ein Genie, wie Deutschland deren ... (192?)
INCIPIT: *Strauß ist ein Genie, wie Deutschland deren zu jeder Zeit ein Dutzend hatte. Einem*
QUELLEN: Manuskript: T73.07 (ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.9.8. Eine Abrechnung (1924)
INCIPIT: *Webern hat mir im 1914 1000 Mark geliehen = 1200 Kronen. Die konnte ich damals*
QUELLEN: Typoskript: T05.08 (Titel mit Tinte nachträglich hinzugefügt; Kategorie: [Denk] *87*; ohne Datierung; längere hs. Ergänzungen; Datierung der letzten Nachbemerkung: *21. VII. 32*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Denk* zugewiesen.

5.3.9.9. Herr Hofrat Triebenbacher (1924)
INCIPIT: *Das ist nicht Mödlinger, sondern der heutige deutsche Geist: Dass, wenn im Ausland*

QUELLEN: Typoskript: T04.06 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Bio 82b*; Datierung: *Mödling, 15.I.1924*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *es ist ja auch biografisch interessant!*; 2 S.) • Typoskriptdurchschlag: T05.07 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 82*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *Durchschlag*; 2 S.; gem. mit *Arnold genant* (1.3.1.25.))

5.3.9.10. Herr Prof. Lach (an der Wiener Universität für Musikgeschichte) (~1925)
INCIPIT: *P. T. Redaktion des „Anbruch": Im Juni-Juli Heft citieren Sie eine Äußerung des*
QUELLEN: **A** Manuskript: T05.43 (Erstniederschrift; typogr. Titel mit rotem Farbband in Versalien: *Herr Prof. Lach*; hs. Titelzusatz mit rotem Buntstift: *(an der Wiener Universität für Musikgeschichte)*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 307*; ohne Datierung; 2 S.) • **B**[1] Typoskript: T21.05 (Beginn einer Abschrift; ohne Titel; ohne Datierung; Vermerk mit rotem Buntstift: *unvollendet | 1920?? | or later*; Kategorie mit grünem Buntstift: [Ms] *4*) • **B**[2] Typoskriptdurchschlag: T05.43 (Vermerk mit rotem Buntstift: *unvollendet*)

5.3.9.11. Biograf Nr. 2 (1926)
INCIPIT: *Herr Wellesz findet meine Werke kaum mehr nachfühlbar, obwohl er manches*
QUELLEN: Manuskript: T05.42 (Titel nachträglich mit schwarzer Tinte hinzugefügt; Kategorie: [Denk] *301*; Datierung: *2. Jänner 1926*)
INCIPIT: *Ich könnte manchen, der sich selbst für nichts schlimmeres*
QUELLEN: Manuskript: T05.42 (ohne Titel; Kategorie: [Denk] *301*; Datierung: *3. Jänner 1926*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) den Kategorien *Denk* u. *Pranger* zugewiesen.

5.3.9.12. Kreneks „gehaltener" Vortrag (~1926)
INCIPIT: *Herr Krenek veröffentlicht im ersten Jahrbuch der Universal Edition einen „gehaltenen"*
QUELLEN: Manuskript: T05.09 (Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk* [a. c. *Mus*] *113*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Schönberg bezieht sich auf Ernst Krenek, Musik der Gegenwart. Vortrag, gehalten auf dem Kongress für Musikästhetik, in: 25 Jahre Neue Musik, hg. von Hans Heinsheimer u. Paul Stefan, Wien: Universal-Edition 1926, S. 43–59.

5.3.9.13. Die Universal Edition | Ergänzungen zu meinem Briefwechsel (1927)
INCIPIT: *Reise nach Paris | 1914 sollte ich einer Aufführung des Liedes der Waldtaube in Paris*
QUELLEN: Manuskript: T05.29 (in einem Umschlag, beschriftet: *Die Universal Edition | Ergänzungen zu meinem Briefwechsel*; Kategorie mit blauem Buntstift: [Denk] *204 a–e*; Datierungen: *5/VII. 1927* u. *13. V. 1928*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Denk* zugewiesen.

5.3.9.14. Herr Petschnig (1927)
INCIPIT: *Im Oktober (?) 1924, ich hatte eben geheiratet (August) und meinen 50. Geburtstag*
QUELLEN: Manuskript: T05.24 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 198*; Datierung: *7. VII. 1927*; Vermerk: *3 Blätter | 6 Seiten*; 6 pag. S.)

5.3.9.15. Deutsch (1927)
INCIPIT: *Deutsch heißt es, wird aber Decsey geschrieben und auch ausgesprochen. Wer würde es*
QUELLEN: Manuskript: T05.23 (im Text unterstrichen: *Deutsch*; Kategorie mit blauem Bunt-

stift: *Denk 192*; Datierung: *28/IX. 1927*; Datierung einer Nachschrift: *7. IV. 1928*; gem. mit 5.3.9.27. u. 5.3.9.28.)

5.3.9.16. Brief an 8h Abendblatt (1928)

INCIPIT: *P T Chefredaktion des „8-Uhr-Abendblattes" | ich bin aufs höchste bestürzt darüber,*
QUELLEN: Typoskript: T05.10 (Brief; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk* [a. c. *Mor*] *118*; Datierung: *30. Mai 1928*; wenige Korr.)
ANMERKUNG: Obwohl ein Brief, hat Schönberg dieses Schriftstück unter *Denk* eingereiht. Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Brief an 8h Abendblatt.* Schönberg bezieht sich darin auf seinen kurz zuvor publizierten Beitrag zur *Friedenshymne* (5.1.3.8.).

5.3.9.17. Der Mediokre (1928)

INCIPIT: *Sollte ich einmal in die Lage versetzt werden auf einen Angriff von gewisser Seite*
QUELLEN: Manuskript: T05.12 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 128*; Datierung: *Roquebrune 18/VII. 1928*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Der Mediokre.*

5.3.9.18. Glückliche Hand in Breslau (1928)

INCIPIT: *Anlässlich der Aufführung der Glücklichen Hand in Breslau bin ich wieder einmal*
QUELLEN: Manuskript: T05.34 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 246*; Datierung: *27. III. 1928*; Vermerk unterhalb des Titels: *Herr Weismann*; 2 S.)

5.3.9.19. Dr. Alfred Einstein (1928)

INCIPIT: *man sollte diesen Zunamen nicht zu so Falschem und Nichtigem aussprechen, wie es der*
QUELLEN: Manuskript: T05.35 (Titel: *Dr. Alfred* [a. c. *Carl*] *Einstein*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 247*; Datierung: *31. III. 1928*; Vermerk: *Einstein de Strass – er schwätzt für die Ewigkeit*; weiterer Vermerk: *Siehe hiezu auch mein* [sic] *Briefe an Klatzkin; ich sollte sie hier einreihen*; 2 S.)
ANMERKUNG: Zum Brief an Klatzkin vgl. 6.1.2.

5.3.9.20. Der=Ab=Seher (1928)

INCIPIT: *Ein sehr bekannter italienischer Komponist hat in einer amerikanischen Zeitschrift*
QUELLEN: Manuskript: T05.36 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 249*; Datierung: *18/IV. 1928*; Vermerk mit grünem Buntstift: *Casella*; Vermerk mit Tinte: *siehe den Aufsatz Casellas über mich*)
Abbildung auf S. 119 in vorliegendem Band.

5.3.9.21. Dr Graf – Monn Bearbeitungen (1928)

INCIPIT: *Nicht um diesen Mann hier zu züchtigen, notiere ich das Folgende. Sondern auch, weil*
QUELLEN: Manuskript: T05.21 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 188*; Datierung: *11. V. 1928*; gem. mit *H. H. Stuckenschmidt* (5.3.9.34.) u. *Stilblüten lügnerischer Feinde* (5.3.9.35.); 3 teilw. pag. S.)

5.3.9.22. Hermann Wolffs Bruder (1928)

INCIPIT: *Ungefähr 1912 oder 13 spielte das Flonzaley-Quartett mein I. Streichquartett in Berlin.*
QUELLEN: Manuskript: T05.32 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 235*; Datierung: *13. V. 1928*)

5.3.9.23. Herr Lendvai (1928)
INCIPIT: *ein kleiner ungarischer Komponist, seinerzeit auf einen großen Meistertitel aspirierend,*
QUELLEN: Manuskript: T05.33 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 236*; Datierung: *13/V.1928*; 2 S.; gem. mit *Ahnung des Skandals* (5.3.8.24.))

5.3.9.24. Der Allgemeine Deutsche Musikverein (1928)
INCIPIT: *Auf Veranlassung Richard Strauß' erhielt ich 1903 von der Liszt-Stiftung die der Allg.*
QUELLEN: Manuskript: T05.20 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 187*; Datierung: *24. V. 1928*; Datierung einer Nachschrift: *6/XII. 1928*; Vermerk: *1 Blatt | 2 Seiten und Nachtrag*; 2 S.)

5.3.9.25. Julia Culp (1928)
INCIPIT: *Frau Julia Culp, derzeit Frau Ginzkey, eine Liedersängerin, für welche ich, wenn auch*
QUELLEN: Manuskript: T05.15 (auf dem Durchschlag eines Briefes von Julia Culp an Hugo Botstiber vom 4. November 1927; Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Pranger 148*; Datierung: *28/V.1928*; Datierung einer Nachschrift: *30. VII. 32*; Vermerk mit blauem Buntstift: *eine Abschrift davon sollte zu Moral gegeben werden*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Denk* zugeordnet.

5.3.9.26. Hans Eisler [I] (1928)
INCIPIT: *Hans Eisler – soll ich hier mit ihm abrechnen? | Es hält mich eines zurück: ich habe das*
QUELLEN: Manuskript: T05.23 (im Text unterstrichen: *Hans Eisler*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 193*; Datierung: *8/VII. 1928*; 2 S.; gem. mit *Deutsch* (5.3.9.15.) u. *Hans Eisler* [II] (5.3.9.27.))

5.3.9.27. Hans Eisler [II] (1928)
INCIPIT: *Hans Eisler, der heute „Mahler hasst", den Pierrot parodiert, an der 12-Ton*
QUELLEN: Manuskript: T05.23 (im Text unterstrichen: *Hans Eisler*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 194*; Datierung: *Roquebrune 13/VII. 1928*; 2 S.; gem. mit *Deutsch* (5.3.9.15.) u. *Hans Eisler* [I] (5.3.9.26.))

5.3.9.28. Elsa (1928)
INCIPIT: *Fr. Dr. Bienenfeld: Gar so schnell sind meine Lieder nicht veraltet. Sie vergessen, dass*
QUELLEN: Manuskript: T05.47 (Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie: *Denk 348*; Datierung: *Roquebrune 28*)

5.3.9.29. So zwitscherten die Jungen (1928)
INCIPIT: *Die jungen Leute, die heute Kritiken schreiben, können, so „historisch" sie sich oft*
QUELLEN: Manuskript: T05.48 (Titel mit rotem Buntstift; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 349*; Datierung: *Roquebrune*; Vermerk mit grünem Buntstift: *Scheinbar einzelne Aphorismen gegen die Bienenfeld*; Vermerk: *2 Blätter*; 2 S.)

5.3.9.30. Brief an Frau Dubost (Paris) (1928)
INCIPIT: *Sehr verehrte gnädige Frau, Sie schicken mir das Programm des Orchestre Symphonique*
QUELLEN: Typoskript: T05.19 (Brief; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 186*; Datierung: *9.X.1928*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *Ich habe diesen Brief nicht abgeschickt. Soviel ich weiß, wurde auch in den folgenden Jahren nichts von mir aufgeführt. Ich habe die*

Sache nicht weiter verfolgt. Jedenfalls: eingeladen wurde ich nicht. – Der Brief ist eine impulsive Reaktion des Zornes und Ekels über die unerhörte Gedanken= und Geschmacklosigkeit, mir eine Abonnements=Einladung zu senden! Das tun Franzosen, die in Geschmacksdingen sich stets als Autorität aufspielen! 22/VII. 1932; 1 S. u. Briefumschlag, adressiert an: Mme René Dubost, mit rotem Buntstift ausgestrichen u. dem Vermerk: *nicht abgeschickt*) • Typoskriptdurchschlag: LoC (Vermerk mit rotem Buntstift quer über die S.: *nicht abgeschickt*)
ANMERKUNG: Obwohl ein Brief, hat Schönberg dieses Schriftstück unter *Denk* eingereiht. Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Couvert u Brief an Frau Dubost Paris.*

5.3.9.31. Neid (1928)
INCIPIT: *Schrecker kann es nicht verstehen, und wenn er es versteht, kann er es nicht glauben,*
QUELLEN: Manuskript: T05.31 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 234*; Datierung: *22/X. 1928*)

5.3.9.32. Herr Urban (B. Z.) (~1929)
INCIPIT: *Herr Urban, der sich schon verschiedene Frechheiten geleistet hat,*
QUELLEN: Manuskript: T05.45 (Glossen zu: Erich Urban, Musikalische Opfer für Bach, vermutl. in der B. Z. am Mittag; ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 346*; Datierung: *ohne Datum: offenbar 1928? oder 29*; Vermerk: *fortsetzen | Schönberg*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Herr Urban (B. Z.).*

5.3.9.33. Trude (1929)
INCIPIT: *Da ich unfähig bin, über Gefühlssachen zu sprechen und speziell über Fragen der Liebe,*
QUELLEN: Manuskript: T05.18 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 185*; Datierung: *Monte Carlo 8/I. 1929*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Trude.*

5.3.9.34. H. H. Stuckenschmidt (1929)
INCIPIT: *H. H. Stuckenschmidt, einer meiner neusten Gegner, ein Mitarbeiter des „Anbruch",*
QUELLEN: Manuskript: T05.21 (ohne Titel; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 189*; Datierung: *Berlin 6/IV. 1929*; gem. mit *Dr Graf – Monn Bearbeitungen* (5.3.9.21.) u. *Stilblüten lügnerischer Feinde* (5.3.9.35.))

5.3.9.35. Stilblüten lügnerischer Feinde (1929)
INCIPIT: *Kritikern, die sich besonders schlecht gegen mich benehmen, passiert immer ein Lapsus,*
QUELLEN: Manuskript: T05.21 (Titel in Versalien nachträglich hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 190*; Datierung: *Berlin 8/IV. 1929*; Datierung einer Fortsetzung: *23. VII. 1932*; gem. mit *H. H. Stuckenschmidt* (5.3.9.34.) u. *Dr Graf – Monn Bearbeitungen* (5.3.9.21.); 2 S.)

5.3.9.36. Schreker (1929)
INCIPIT: *Schreker, den ich (da er sich in übler, angegriffener Situation befindet, wo er der Hilfe*
QUELLEN: Manuskript: T05.17 (im Text unterstrichen: *Schreker*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 182*; Datierung: *9. Mai 1929*; gem. mit *Klemperer* (5.3.9.40.) u. *Rationalisierung in der Musik* (1.3.1.46.))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Schreker (– Flexaton).*

5.3.9.37. Florizels Geister (1929)
INCIPIT: *Herr Bülow, sofern das wirklich sein Geist war, scheint sich in den vielen Jahren, seit*
QUELLEN: Manuskript: T05.11 (Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 119*; Datierung: *13. VIII. 1929*; Vermerk mit rotem Buntstift: *siehe Denk 199*)
ANMERKUNG: Das Blatt ist angeklebt an einen Zeitungsausschnitt: „Der Dirigent aus dem Geisterreich. Hans v. Bülow in einer Séance. Der berühmte Violinvirtuose Florizel v. Reuter schildert nachstehend eine spiritistische Sitzung", in: Neues Wiener Journal (14. Juli 1929).

5.3.9.38. Siegfried Ochs hat in einer ... (192?)
INCIPIT: *Siegfried Ochs hat in einer recht unflätigen Weise Dummheiten über mein Werk gesagt.*
QUELLEN: Manuskript: T53.27 (ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.9.39. [Franz Schalk] (192?)
INCIPIT: *Schalk: keine Kunst mit so viel Proben | Gewiss: | Kunst in der 9. Probe | noch das*
QUELLEN: Manuskript: T53.27 (ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.9.40. Klemperer (1930)
INCIPIT: *Klemperer, so erzählt mir Zemlinsky (der wieder Gelegenheit hätte, mir Angenehmes zu*
QUELLEN: Manuskript: T05.17 (Erstniederschrift; im Text unterstrichen: *Klemperer*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 183a*; Datierung: *3/V. 1930*; Vermerk mit blauem Buntstift: *Siehe Abschrift*; gem. mit *Schreker* (5.3.9.36.) u. *Rationalisierung in der Musik* (1.3.1.46.)) • Typoskript: T05.17 (Abschrift/Reinschrift; im Text in gesperrten Versalien: *Klemperer*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 183b*; typogr. Vermerk: *Original bei 183 Denk | Abgeschrieben 23. VII. 1932*)

5.3.9.41. Paul Stefan, der Biograph (1930)
INCIPIT: *Dieser elende, verlogene Trottel weiß ganz genau, dass das alles nicht wahr ist.*
QUELLEN: Manuskript: T05.38 (Glossen zu: Paul Stefan, Music in Post-Empire Austria, in: Modern Music (Juni/Juli 1930), S. 17–24; Kategorie: [Denk] *266*; ohne Datierung; Vermerk mit schwarzer Tinte: *Paul Stefan, der Biograph*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Denk* zugeordnet u. geführt als *Paul Stefan, der Biograph*.

5.3.9.42. Bondy (1930)
INCIPIT: *Der Herr Bondy, mit dem ich in Lugano viel Tennis gespielt und über Manches zu*
QUELLEN: Manuskript: T05.37 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 252*; Datierung: *17. IX. 1930*; Datierung einer Nachschrift: *Berlin 31. VII. 32*; 2 S.)

5.3.9.43. Über Franz Schreker (1931)
INCIPIT: *Sehr geehrter Herr, | Franz Schreker – ja, er ist einer unserer Ersten – soll ich Ihnen da*
QUELLEN: Manuskript: T05.16 (Titel nachträglich mit blauem Buntstift hinzugefügt; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 179*; Datierung: *etwa März oder April 1931*) • Typoskriptdurchschlag: LoC (Brief an Rudolf Schrager vom 9. Februar 1931)

5.3.9.44. Uebersteigerter Individualismus (~1931?)
INCIPIT: *Soll man nobel sein? Man kann nichts dagegen tun; man wird nie klug werden. In*

QUELLEN: Manuskript: T05.41 (Kategorie: [Denk] *279*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Denk* zugewiesen u. geführt als *Strobel Übersteigerter Individualismus.*

5.3.9.45. De Falla (1931)
INCIPIT: *Ein spanischer Komponist namens De Falla hatte erfahren, dass ich in einigen Tagen in*
QUELLEN: Manuskript: T05.26 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 200*; Datierung: *Barcelona I. XII. 1931*; gem. mit *Busoni* (5.3.9.52.))

5.3.9.46. Was man nicht vergessen sollte (1931)
INCIPIT: *Wagners Kaisermarsch wurde vom Kaiser eigentlich refüsiert und seine Anbiederung an*
QUELLEN: Manuskript: T05.28 (Titel in Versalien; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 203a*; Datierung: *2/XII. 31*; gem. mit 5.3.9.47.)

5.3.9.47. Geyers-Sohn und Geyers-Enkel (1931)
INCIPIT: *Mit Unwillen nur kann ich an die Stelle aus Wagners Selbstbiographie denken, wo er*
QUELLEN: Manuskript: T05.28 (im Text unterstrichen: *Geyers-Sohn und Geyers-Enkel*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 203b*; Datierung: *2. XII. 1931*; gem. mit 5.3.9.46.; 3 pag. S.)

5.3.9.48. Florizels Geister (1931)
INCIPIT: *O Du lieber v. Reutter,* | *Geistergeistausbeuter,* | *O du lieber Florizel,* | *wie der kleine*
QUELLEN: Manuskript: T05.25 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 199*; Datierung: *Barcelona 16. XII. 31*; Verweis mit rotem Buntstift: *Denk 119*; 3 pag. S.)
ANMERKUNG: Der Text bezieht sich auf einen beigefügten Zeitungsartikel: „Eine Vision klärt einen Einbruch auf. Von Dr. Eugen Krüger", in: Neues Wiener Journal (13. Dezember 1931); der Querverweis mit rotem Buntstift zielt auf *Florizels Geister* (5.3.9.37.).

5.3.9.49. Versuch eines Nachrufs für Herzka (1932)
INCIPIT: *Zwanzig Jahre lang war Emil Herzka mein Verleger. Und wenn ich den Hauptgrund*
QUELLEN: Manuskript: T05.39 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *Fast zwanzig Jahre lang, war Emil Herzka, mein*; ohne Datierung; 5 teilw. pag. S.) • Manuskript: T05.39 (Beginn einer abgebrochenen Reinschrift; ohne Titel; Incipit: *Zwanzig Jahre lang war Emil Herzka mein Verleger. Getrennt*; ohne Datierung) • Manuskript: T05.39 (Reinschrift; Kategorie: [Denk] *267*; Datierung: *Mai 1932*; Vermerk: *8 Blätter*; 3 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Versuch eines Nachrufs für Herzka* u. der Kategorie *Denk* zugewiesen. Der Nachruf sollte im Anbruch erscheinen, wurde von Schönberg aber aus verschiedenen Gründen zurückgehalten (vgl. seinen Brief an die Direktion der Universal-Edition vom 18. Juni 1932).

5.3.9.50. Ein Jude 1919 (~1932?)
INCIPIT: *1918 am Schluss der 10. öffentlichen Probe zu meiner Kammersymphonie erhielt ich in*
QUELLEN: Manuskript: T56.21 (ohne Titel; ohne Datierung; beiliegend ein an Schönberg („Dem Tondichter | Arnold Schönberg") adressierter Umschlag u. eine Note: „Dem großen Künstler | Ein Verehrer. | Ein Jude.")
ANMERKUNG: In den Papieren zur *Autobiography* (5.4.2.) wird darauf in der Rubrik *Mäcene* Bezug genommen mit dem Hinweis: *Ein Jude 1919.*

5.3.9.51. Noch zu errichtende Denkmäler (-1932)
INCIPIT: *1. Ich werde von Geistern beschimpft Florizel | 2. Ich werde psychoanalysiert | 3. Kallen*
QUELLEN: Manuskript: T05.40 (unterhalb der Auflistung, unterstrichen: *Noch zu errichtende Denkmäler*; Kategorie: [Denk] *271*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Denk* zugeordnet.

5.3.9.52. Busoni (1932)
INCIPIT: *Heute beim Ordnen fällt mir ein, dass ich etwas ähnliches bereits Busoni erwidert habe,*
QUELLEN: Manuskript: T05.26 (im Text unterstrichen: *Busoni*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Denk 201*; Datierung: *23. VII. 1932*; gem. mit *De Falla* (5.3.9.45.), als Nachschrift dazu)

5.3.9.53. Nationale Dichtung (1932)
INCIPIT: *Ich konserviere dieses Blatt mit mehr Sorgfalt als inhaltlich wichtigere.*
QUELLEN: Manuskript: T05.44 (Glossen zu: Reinhold Conrad Muschler, Was ist Fortschritt in der Musik?, in: Der Aufstieg. Verlagsnachrichten des Hauses Bote & Bock 1 (1932); ohne Titel; Kategorie: [Denk] *345*; Datierung: *8. IX. 1932*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) der Kategorie *Denk* zugeordnet u. geführt als *Nationale Dichtung.*

5.3.9.54. Stefan George (1932)
INCIPIT: *Stefan George, von dessen Gedichten ich verhältnismäßig viel komponiert habe*
QUELLEN: Manuskript: T05.50 (im Text unterstrichen: *Stefan George*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Denk 354*; Datierung: *12. X. 1932*)

5.3.9.55. Herr von Milenkovič (Max Morold) (1932)
INCIPIT: *Eine Vorkriegserscheinung – ein Vorkriegserlebnis aus dem alten Österreich. | Max*
QUELLEN: Manuskript: T05.27 (Kategorie mit blauem Buntstift: *Pranger 202*; Datierung: *Barcelona 25. XI. 1931*; 2 S.)

5.3.9.56. Anekdoten (193?)
INCIPIT: *Busoni: Sie sind nicht bekannt – meine Schüler kennen Sie nicht.*
QUELLEN: Manuskript: T37.16 (Kategorisierungsvermerk mit grünem Buntstift: *B*; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Die Anekdoten sind kreuz u. quer auf dem Blatt angeordnet, sodaß eine Reihenfolge u. damit auch ein Incipit nicht eindeutig festzulegen ist. Im Verzeichnis 0.3. (*Unfinished Theoretical Works 7*) geführt als *B) Vormerkungen für zu schreibende Glossen, etc.*
Abbildung auf S. 112 in vorliegendem Band.

5.3.9.57. Toscanini (1937)
INCIPIT: *Vielleicht werde ich einmal mehr über diesen „Genius" schreiben. Für heute nur das:*
QUELLEN: Manuskript: T05.49 (Kategorie auf der Mappe mit schwarzem Buntsstift: *Denk 353*; Datierung: *Los Angeles July 18, 1937*; 2 S.)
ANMERKUNG: Ein Zeitungsausschnitt unbekannter Herkunft ist angeklebt: „Conscientious Toscanini".

5.3.9.58. Für/Gegen Karl Kraus (192?/1940)
INCIPIT: *Ich habe Karl Kraus immer sehr bewundert und hochgeachtet. An meiner Schätzung*

INCIPIT: *Seitdem Karl Kraus sich vollständig darüber klar ist, dass er selbst einer jener*
QUELLEN: Manuskript T27.03 (im Text unterstrichen: *Karl Kraus*; Kategorie: [Man] *84a*; Datierung: *23. VI. 1940*) • Manuskript T27.03 (ohne Titel; Kategorie auf einem Vorblatt: [Man] *84b*; ohne Datierung; 3 S.) • Cover: T27.03 (beschriftet mit schwarzem Buntstift: *a) Für | b) Gegen | Karl Kraus*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) als Nr. 84 geführt.

5.3.9.59. Programm des Liederabends mit Glosse [Über Richard Wallaschek] (1940)
INCIPIT: *Programm eines Kompositionsabend* [sic] *mit meinen Liedern. Ueber diesen Abend*
QUELLEN: Manuskript: T58.06 (in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift, teilw. in Versalien: *Programm des Liederabends | mit Glosse*; ohne Titel; Datierung: *August 1940*)
ANMERKUNG: Dem Manuskript beigelegt ist der Programmzettel des Liederabends vom 26. Jänner 1907 im Ehrbarsaal.

5.3.9.60. Webern (1940)
INCIPIT: *Es mag wundern, dass sich hier so viele gegen Webern gerichtete Zeilen finden. Es sieht*
QUELLEN: Manuskript: T05.51 (ohne Titel; Kategorie mit Bleistift u. grünem Buntstift: *Denk 427*; Datierung: *10/VIII. 1940*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Webern.*

5.3.9.61. [Über Paul Stefan] (nach 1941)
INCIPIT: *Though many of the witnesses of the three stories I am going to tell are dead, or living in*
QUELLEN: Manuskript: T40.10 (ohne Titel; Incipit: *This nickname derived from stories told in Vienna*; ohne Datierung; 7 pag. S.) • Manuskript: T40.10 (ohne Titel; Incipit: *I explain Dr. S. mysterious*; ohne Datierung) • Manuskript: T40.10 (ohne Titel; Incipit: *He was a sweet, little old man, probably close*; ohne Datierung; 4 pag S.) • Typoskript: T40.10 (ohne Titel; ohne Datierung; 2 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T75.07

5.3.9.62. [Über Charles Ives] (~1944)
INCIPIT: *There is a great man living in this coutry* [sic] *– a composer. He has solved the problem*
QUELLEN: Manuskript: Yale University (New Haven), Nachlaß Charles Ives (ohne Titel; ohne Datierung)

5.3.9.63. [Über Richard Strauss und Furtwängler] (~1946)
INCIPIT: *I am not a friend of Richard Strauss, and, though I do not admire all of his work, I*
QUELLEN: Manuskript: T56.01 (ohne Titel; ohne Datierung; 9 pag. S.)

5.3.9.64. Bruno der Walter von Stoltzings Vogelweide (194?)
INCIPIT: *A terrible perfomance of Mahlers Second Symphony by Walter. It is absolutely necessary*
QUELLEN: A^1 Typoskriptdurchschlag: T78.03 (in einem Umschlag, beschriftet mit Bleistift: *Bruno Walter*; Beschriftung f. H. eines weiteren Covers: *Bruno Walter*; Titel in Versalien u. teilw. gesperrt: *Bruno der Walter von Stoltzings Vogelweide*; ohne Datierung) • A^2 Typoskriptdurchschlag: T78.03

5.3.9.65. [Über Rudolf Kolisch] (1950)
INCIPIT: *Rudolf Kolisch became my pupil 1919 when he returned from the war. Besides studying*

QUELLEN: Manuskript: T57.16 (ohne Titel; Datierung: *March 11. 1950*)
ANMERKUNG: Der Text nimmt Bezug auf einen beiligenden Zeitungsartikel aus der New York Times vom 19. Februar 1950, über „Schoenberg in Wisconsin", darin folgende Passage unterstrichen: „[…] Mr. Kolisch has a family interest in the matter."; Vermerk mit Tinte: *New York Times II/19/50*)

5.3.9.66. Wiesengrund (1950)
INCIPIT: *Ich habe ihn ja nie leiden können. Wenn er mich mit sehrenden Augen verschlang, da*
QUELLEN: Manuskript: T32.12 (Erstniederschrift; Datierung einer auf S. 3 beginnenden Nachschrift: *21. Dezember 1950*; 8 pag. S.) • Typoskript: T32.12 (Abschrift; Titel in Versalien; ohne Datierung; 4 pag. S.)
ANMERKUNGEN: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *Man 133* mit dem Titel *Wiesengrund* in der Handschrift von R. Hoffmann.

5.3.9.67. Der kleine Muck (1928, 1951)
INCIPIT: *1921 habe ich auf Einladung Willem Mengelberg's in Holland gelebt und zehn Konzerte*
QUELLEN: Manuskript: T05.13 (Erstniederschrift; Titel: *Herr Muck*, mit dem Zusatz: *kein Hauff=Märchen, aber doch eine deutsche Geschichte*; Incipit: *1920–21 war ich ein halbes Jahr lang in Holland*; Kategorie mit blauem Buntstift: *Pranger 133*; Datierungen: *angefangen 12. II. 1928* u. *21. VII. 1932*; 2 S.) • Manuskript: T32.08 (Reinschrift; Datierung: *7. Mai 1951*; 3 pag. S.) • Typoskript: T32.08 (Abschrift; Datierung: *7. Mai 1951*; 3 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als Nr. *132a*.

5.4. Lebensgeschichte in Begegnungen

In einem umfangreichen, auf etwa 1944 zu datierenden Konvolut finden sich Unterlagen und Notizen zu einer nicht realisierten Autobiographie, deren zugrundeliegende Idee Schönberg bereits 1924 als „Lebensgeschichte in Begegnungen" bezeichnet hat (vgl. 5.3.8.9.). Dabei hatte er für jede Person ein neues Blatt vorbereitet; auf einigen Blättern steht lediglich der entsprechende Name. Schönberg hatte folgende Einteilung vorgesehen: *Meine Freundschaften* | *Verleger* | *Meine Angehörigen* | *Musiker, Maler, Dichter, Schriftsteller* | *Music critics and theorists* | *Conductors* | *Scientists* | *Thiefs* | *Schurken* | *Mäcene* | *Schüler* | *Orchestras* | *Performers* (vgl. 5.4.2.); diese zu (re)konstruieren ist auf Grund des fragmentarisch gebliebenen Materials nicht möglich.

5.4. [Lebensgeschichte in Begegnungen] (~1944)
5.4.1. [Inhalt/Notiz]
INCIPIT: *Wie ich Musiker wurde* | *Wie ich Christ wurde* | *Wie ich Brahmsianer wurde*
5.4.2. [Inhalt] (4 S.)
INCIPIT: *Wie ich Musiker wurde* | *Wie ich Christ wurde* | *Wie ich wieder Jude wurde*
5.4.3. Adolf Loos | my friend (2 S.)
INCIPIT: *I. Is the architect an artist? Adolf Loos the great father of modern architecture in Europe*
5.4.4. Josef Rufer | Erwin Ratz | Olga Novakovič
INCIPIT: –
5.4.5. Josef Polnauer
INCIPIT: –
5.4.6. Heinrich Jalowetz
INCIPIT: –

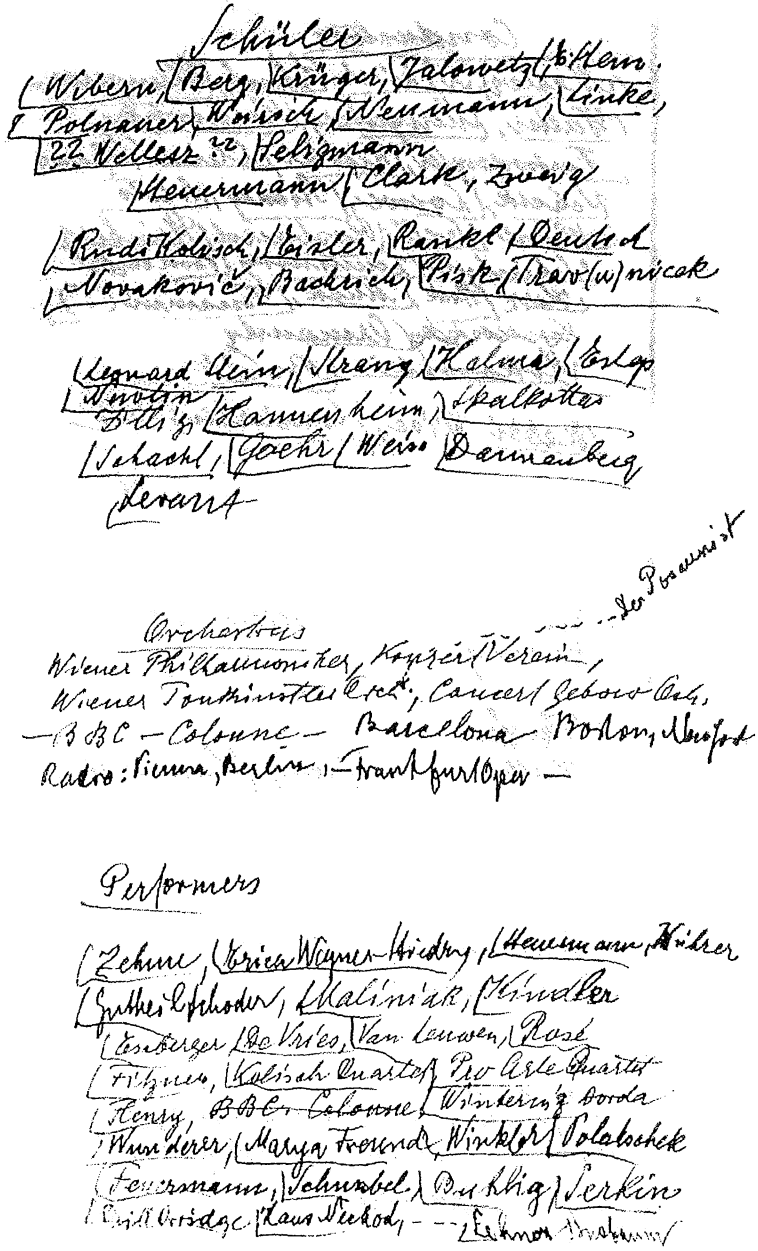


Abbildung 6: Lebensgeschichte in Begegnungen (SV-Nr. 5.4.2., Seite 2v)

5.4.7. Erwin Stein
INCIPIT: –
5.4.8. Alban Berg
INCIPIT: –
5.4.9. Albert Einstein
INCIPIT: –
5.4.10. Wasily Kandinsky
INCIPIT: –
5.4.11. Richard Strauss
INCIPIT: –
5.4.12. Gustav Mahler
INCIPIT: –
5.4.13. Alma Mahler Werfel
INCIPIT: –
5.4.14. Franz Werfel
INCIPIT: –
5.4.15. Thomas Mann
INCIPIT: –
5.4.16. Oscar Kokoschka
INCIPIT: –
5.4.17. Karl Kraus
INCIPIT: –
5.4.18. Kritiker
INCIPIT: *K. … Musikkritiker des Neuen Wiener Tagblatts war eine der komischesten*
5.4.19. Alexander von Zemlinski [sic]
INCIPIT: *I met Alexander von Zemlinsky about 1894 (or 5?) at a time when Brahms still was*
5.4.20. Collegues: [sic] Franz Schreker (Datierung: *January 2, 1944*)
INCIPIT: *I want at first to mention one of my collegues* [sic]
5.4.21. Schurken: Dr. Walter Rubsamen
INCIPIT: *He is a very small personality and he is just as big a rascal.*
5.4.22. UCLA: Sproul (Datierung: *January 2, 1944*)
INCIPIT: *When he engaged me he promised me many things and called my appointment a life*
5.4.23. Schurken: Milenkovič (2 S.)
INCIPIT: *Mr. Milenkovič, as the "ˇ" on the č indicates, is a "Deutsch=Nationaler"*
5.4.24. Dr. Egon Wellesz (Datierung: *April 10, 1944*; 5 pag. S.)
INCIPIT: *He still calls himself a pupil of mine – or at least never protested against beeing* [sic]
5.4.25. To all my critics (Datierung: *August 23, 1945*)
INCIPIT: *Years ago I became always very angry about the nasty words critics applied to me. Since*
5.4.26. Anton von Webern
INCIPIT: *I am perfectly convinced that Webern was a passionate admirer and friend of mine.*
5.4.27. Conductors: Koussevitzki – Toscanini (20 pag. S.)
INCIPIT: *I had written the beginning of this August 11, 1944 intending to send it to Mr. Kurt List,*
5.4.28. My sense of measures and forms
INCIPIT: *I believe that the sense of form is based on a sense of measure. Sense of time, of duration*
5.4.29. Hindemith (3 pag. S.)
INCIPIT: *I should perhaps consider it rather flattering that Hindemith bases so much of his theory*

5.4.30. My music is supposedly not emotional … (2 S.)
INCIPIT: *My music is supposedly not emotional. Of course, it is not: „Oh, darling! You are so*
5.4.31. Gustav Schirmer (Datierung: *October 10/44*; 2 S.)
INCIPIT: *A very nice man, my publisher. When I sent him a telegram of condolence to the death*
5.4.32. Schopenhauer (Datierung: *September 24, 1944*; 2 pag. S.)
INCIPIT: *Schopenhauer, „Ueber Bescheidenheit" says „It is not possible that a man 6 feet 6 inches*
5.4.33. Toscanini (Datierung: *August 27 | 1944*; Vermerk: *nicht abgesendet*; 2 S.)
INCIPIT: *Dear Mr Downes | I would like to have this suggestion printed in the New York Times:*
5.4.34. When I was a young man … (4 S.)
INCIPIT: *When I was a young man in Vienna there was among*
QUELLEN: Manuskript: T42.03 (ohne Titel; teilw. mit Datierungen; 72 teilw. pag. S.)

J E W I S H A F F A I R S

JEW 1 A four point Program (37) 1939

JEW 2 An Adress (5) 1933

JEW 3a:P U J (Jewish United Party)(42pages) 1933
b:Rede am 7.October(wo?) ??
(besides:first draft of Aphorisms for Schwimmclub Hakoah,Vienna)1933

JEW 4 Einsteins falsche Politik 1933

JEW 5 Notizen zur jüdischen Politik 1933

JEW 6 a) Aphorisms for Hakoah Schwimmer (1)
b)Notizen:Jüdische Politik(deutsch) (1) ??1933
c) more such notes(English)(1) ?? " "
d)Neue Realpolitik (4) 2.IV. 1934

JEW 7 Judenfrage,ein"erster und ein angefangener
II.Artikle 12.-15.VIII,1933

Jew 8 A-H,Deutsche Fragente und englische
A)Jewry's offer of Peace(3)Continuation
of "A 4-point program" 1939
B)1,2 -two drawings 1939
C)A magazine Article by Wells 1938
D)Pläne zur Einwanderung 1933
E)Schutz des geistigen Eigentums(3) "
Die gegenwärtige Deutsche Regierung "
Le gouvernment actuel de l'Allemagne "
Les lignes suivantes "
F) a)Im Jahre 1833 ist Wagner gestorben "
b)Kontribution "
c)Nicht gegen die Zionisten "
d) the same in Frenche "
e)Seit es Juden gibt "
G) 1)Brief an Klatzkin "
2) " " Toch "
3)Aufruf zur Hilfeleistung "
4) " " " "
6)Brief an Reinhard(wegen Bibl.Weg) "
5) Absage an ??? "
H) a) Korresponienz Jüdischer Emigranten(CJE) "
b) Desselbe(maschin)

JEW 9 World Center of Jewish Music
"Entwurf"of a letter of?agreement???
I doubt.

Abbildung 7: Jewish Affairs, Inhaltsverzeichnis (SV-Nr. 0.13.)

6. Schriften zu jüdischen Themen

Die unter 6.1. angeführten Schriftstücke wurden von Schönberg im Sommer 1940 in einem eigenen Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) zusammengefaßt (Abbildung 7, S. 550). Wiewohl das Konvolut, in dem so unterschiedliche Textgattungen wie Aufsätze, Pamphlete, Reden, Aphorismen, Briefe, Leserbriefe und Glossen enthalten sind, von einer offenkundigen Disparatheit und Inhomogenität geprägt ist, wird die übergeordnete thematische Klammer „Jewish Affairs“, welche die einzelnen Texte und Textfragmente untereinander verbindet, im vorliegenden Verzeichnis nicht gelöst. Unter 6.2. folgen anschließend Texte, die sich thematisch eng anschließen, ohne jedoch von Schönberg explizit unter die „Jewish Affairs“ gerechnet worden zu sein.

6.1. „Jewish Affairs“

6.1.1. Brief an Reinhard (wegen Bibl. Weg) (1933)

INCIPIT: *Sehr geehrter Herr Reinhart, in den mehr als fünfunddreissig Jahren, die wir beide in*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T15.10 (ohne Titel; Kategorie mit grünem u. rotem Buntstift: *G 6*; Datierung: *24.V.1933*; 2 S.)
ANMERKUNG: Der Brief an Max Reinhardt wird im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 8G6* mit dem Titel *Brief an Reinhard (wegen Bibl. Weg)* geführt.

6.1.2. Brief an Klatzkin (1933)

INCIPIT: *Lieber Herr Dr. Klatzkin, die Bewegung, an die ich denke, soll vor Allem alle jüdischen*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T15.10 (ohne Titel; Kategorie mit schwarzem, grünem u. rotem Buntstift: *JEW 8 G 1*; typogr. Datierung: *13.VI.1933*; 2 S.) • Typoskriptdurchschlag: T57.04 (Vermerk mit grünem Buntstift: *Copy* | *original under JEW 8*)
ANMERKUNG: Der Brief wird im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 8G1* unter dem Titel *Brief an Klatzkin* geführt.

6.1.3. Im Jahre 1883 ist Wagner gestorben (1933)

INCIPIT: *Im Jahre 1883 ist Richard Wagner gestorben. Sein Geist wirkte in einigen Musikern*
QUELLEN: Manuskript: T15.10 (Erstniederschrift; auf der Rückseite einer brieflichen Anfrage von J. F. Cooke vom 23. Juni 1933; ohne Titel; Kategorie: *JEW 8Fa*; ohne Datierung) • Manuskript: T15.10 (Reinschrift, die der Erstniederschrift auf der Briefrückseite folgt; ohne Titel; Kategorie: *JEW 8Fa*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 8Fa)* mit dem Titel *Im Jahre 1883 ist Wagner gestorben* geführt u. auf *1933* datiert. Cooke bittet Schönberg in dem Brief um „einige Worte“ zum Jubiläum der Zeitschrift „The Etude“, die im Jahre 1883 von Theodore Presser gegründet worden war.

6.1.4. Pläne zur Einwanderung (1933)

INCIPIT: *1. anfangs nur Arbeiter, ohne jeden Anhang* | *später eventuell einen kleinen Prozentsatz*
QUELLEN: Manuskript: T15.10 (Notizen; auf der Vorder- u. Rückseite eines Briefes von Hans Beer an Arnold Schönberg vom 18. Juli 1933; auf einem umschließenden Blatt (Hotelbriefpapier) mit grünem Buntstift: *Pläne zur Einwanderung*; Kategorie: *JEW 8-D*; ohne Datierung; 2 S.)

ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 8D* mit dem Titel *Pläne zur Einwanderung* geführt u. auf *1933* datiert.

6.1.5. Judenfrage (Arcachon) (1933)

INCIPIT: *Die äussere Situation des Judentums ist so, dass eine Niederlage in der Frage der Rettung*
INCIPIT: *II. Ich will sagen, was ich mir unter Gewalt vorstelle und wie am besten mit dem Kopf*
QUELLEN: Manuskript: T15.09 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *JEW 7 | Judenfrage (Arcachon)*; ohne Titel; Datierungen: *Arcachon 12 u 13. VIII. 1933* u. *Arcachon 15/VIII.*; 12+3 pag. S. u. eine nicht pag. S., betitelt: *Das internationale Judentum*; Incipit: *Erkenntnisvermögen | Sozialismus = international*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 7* mit dem Titel *Judenfrage (ein erster und ein angefangener II. Artikle* [sic] geführt u. auf *12.–15. VIII.1933* datiert.

6.1.6. Notizen zur jüdischen Politik (1933)

INCIPIT: *Wir stehen vor Tatsachen, die wohl die meisten von Ihnen*
QUELLEN: Manuskript: T15.07 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet: *Jew 5 | Notizen zur jüdischen Politik*; Datierungen am 2. u. 3. September 1933, Arcachon, Datierung S. 1: *3. XI. 33*; 26 teilw. pag. S. unklarer Reihenfolge)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 5* mit dem Titel *Notizen zur jüdischen Politik* geführt u. auf *1933* datiert. Die einzelnen Notizen sind mit folgenden Überschriften versehen: *Internationalismus, Heimat, Jüdische Religion, Demokratie, Meine Pläne, Einheitspartei, Zionismus* u. *Boykott.*

6.1.7. Notizen: Jüdische Politik (deutsch) (1933)

INCIPIT: *Gegen Boykott | Kein Kampf gegen den Antisemitismus. | Keine Wohltätigkeit – Keine*
QUELLEN: Manuskript: T15.08 (Notizen; ohne Titel; Kategorie: *JEW 6 b*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 6b* mit dem Titel *Notizen: Jüdische Politik (deutsch)* geführt u. mit *??1933* datiert.

6.1.8. Notizen: Jüdische Politik – more such notes (English) (1933)

INCIPIT: *The powerlessness posesses no other than spiritual arms.*
QUELLEN: Manuskript: T15.08 (Notizen; ohne Titel; Kategorie: *JEW 6 c*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 6c* geführt, mit dem auf den darüberstehenden Titel *Notizen: Jüdische Politik (deutsch)* bezogenen Vermerk *more such notes (English)*, u. mit *??1933* datiert.

6.1.9. Forward to a New Jewish Unitary Party (1933)

INCIPIT: *It is astonishing, that Jewish people always strive for fight against AntiSemitism*
QUELLEN: Manuskript: T15.03 (Erstniederschrift; ohne Titel; Incipit: *It is astonishing, that Jewish people always strives for fight against the Antisemitism*; Datierungen: *27/XI. 33* u. *1. XII. 1933*; Vermerk: *umgearbeitet, vorläufig ohne jede Hilfe!*; 5 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T17.07 (Abschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *Forward to a Unitary | Jewish Party*; Datierung: *Brookline 1.XII.1933*; zahlreiche Korr. mit Tinte u. rotem Buntstift; Kategorisierungsvermerk mit grünem Buntstift: *12*; 4 pag. S.)
ANMERKUNG: Das Manuskript wird im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 2* mit dem Titel *An Adress* u. der Datierung *1933* geführt. Das Typoskript wird im Verzeichnis 0.11. (*Lectures*) unter dem Titel *Forward to a Jewish Unitary Party* als Nummer *12* geführt. Vermutl. hat

Schönberg das Originaltyposkript am 1. Dezember 1933 an Jacob Landau vom „Jewish Daily Bulletin“ gesendet. Ende April 1934 wurde der Text überarbeitet u. als Teil eines Vortrages verwendet, den Schönberg bei Mailamm hielt (vgl. 6.2.2.).

6.1.10. Meine „Bauernrechnungen!“ (1933)

INCIPIT: *In Berlin ein Villengrundstück vor dem Krieg (billig; aber ausgebaute Straßen,*
QUELLEN: Manuskript: T15.04 (Notizen; unterhalb des Textes auf der ersten S.: *Meine „Bauernrechnungen!“*; Datierung: *28. XII. 33*; 2 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.14. (*Jewish Affairs JEW 3*) geführt als *Berechnung der Größe eines Landes.* Gem. mit dem Manuskript der *Aphorismen für die Schwimmabteilung der Hakoah in Wien (1933)* (6.1.11.), der *Jewish United Party* (6.1.25.) u. der *Rede am 7. Oktober* (6.1.24.) als „JEW 3“ in einem Umschlag (T15.05), beschriftet: *JE* [sic] *3 | A) PUJ | B) Rede am 7. October.*

6.1.11. Aphorismen für die Schwimmabteilung der Hakoah in Wien (1933)

INCIPIT: *Der Wunschtraum der Menschheit: ohne Behelf zu fliegen, entspringt dem Glücksgefühl*
ERSTDRUCK in: Nachrichtenblatt des Schwimmklub Hakoah, Nr. 287 (1. August 1934).
QUELLEN: A Manuskript: T15.04 (Erstniederschrift; ohne Titel; Vermerk: *Dr. Rosenfeld nach Wien gespendet dem Wiener Jüdischen Schwimmklub*; Datierung: *28. XII. 1933*; 2 S.) • B^1 Typoskript: 20.40 (Reinschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Ms 30 | Den Schwimmern der Hakoah, Wien*; Titel mit schwarzer Tinte hinzugefügt: *Den Schwimmern der Hakoah, Wien*; Vermerk mit schwarzer Tinte: *Den Empfang dieser Aphorismen hat mir der Besteller, ein Herr Rosenfeld, niemals bestätigt. Ich weiss daher nicht, ob sie gedruckt wurden, wann und wo*) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T15.08 (ohne Titel; Kategorisierungsvermerk mit schwarzem Buntstift: *a)*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) ist das Manuskript unter *Jew 3b* als: *(besides: first draft of Aphorisms for Schwimmclub Hakoah, Vienna) 1933* geführt, der Typoskriptdurchschlag unter: *Aphorisms for Hakoah Schwimmer* als *Jew 6a)*. Das Typoskript wird im Verzeichnis 0.5. (*Manuscripts Ms*) als *Ms 30* unter dem Titel *Aphorismen für die Schwimmabteilung der Hakoah in Wien* mit dem Vermerk *(Copy under Jewish Affairs* geführt. Dort ist es mit der Datierung *1935????* versehen. Nicht alle Aphorismen des Manuskriptes wurden in die Reinschrift aufgenommen und damit zum Druck befördert.

6.1.12. Einstein's falsche Politik [2 Fragmente] (1933)

INCIPIT: *Ich begreife Herrn Einstein nicht: man muss kein Politiker sein; dann muss man sich*
INCIPIT: *Ich begreife Herrn Einstein nicht: es kann ihm nicht verborgen geblieben sein, wie die*
QUELLEN: Manuskript: T15.06 (Erstniederschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *JEW 4 | Einstein's falsche Politik*; ohne Titel; ohne Datierung; einzelne Absätze gestrichen; 4 S.) • Manuskript: T15.06 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 5 S.)
ANMERKUNG: Hier liegen zwei gleichnamige, aber verschiedene Aufsätze vor, da das zweite Manuskript recht bald völlig anders fortfährt u. sich auch von Albert Einstein als zentralem Thema löst. Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) werden beide Textfragmente unter dem Titel *Einstein's falsche Politik* als *Jew 4* geführt u. auf 1933 datiert.

6.1.13. Schutz des geistigen Eigentums (1933)

INCIPIT: *Die Gesetze zum Schutze des geistigen Eigentums können sich im Rahmen unserer*
QUELLEN: Manuskript: T15.10 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *JEW 8 E 1–2–3*; ohne Datierung; 3 pag. S.)

6.1.14. Autorrechte der Emigranten (1933)
INCIPIT: *Die gegenwärtige deutsche Regierung hat bekanntlich in Deutschland auf öffentlichen*
INCIPIT: *Le gouvernement actuel de l'Allemagne a, comme on sait fait brulér à des places*
QUELLEN: Typoskript: T15.10 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 pag. S.) • Typoskript: T15.10 (frz. Übersetzung; Vermerk mit Bleistift: *extra copies under doublettes*; ohne Datierung; 2 S.) • Typoskriptdurchschlag: T40.16 (Durchschlag der frz. Übersetzung; in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift in Versalien: *Autorrechte der Emigranten | (en français)*; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 8E* geführt u. auf *1933* datiert.

6.1.15. Les lignes suivantes (1933)
INCIPIT: *Les lignes suivantes n'ont pas l'origine dans une intention politique; ce n'est pas ma*
QUELLEN: Manuskript: T15.10 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 8E* mit dem Titel *Les lignes suivantes* geführt u. auf *1933* datiert.

6.1.16. Kontribution (1933)
INCIPIT: *angeblich 6.000.–.– | wahrscheinlich (Steuermoral) | das 3–4 fache 24.000.000 |*
QUELLEN: Manuskript: T15.10 (Notizen; ohne Titel; Kategorisierungsvermerk mit rotem Buntstift: *b)*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 8Fb)* mit dem Titel *Kontribution* angeführt.

6.1.17. Nicht gegen die Zionisten (1933)
INCIPIT: *nicht gegen! | Ich bin nicht gegen die Zionisten! | Ich bin nicht Zionist, weil sie*
INCIPIT: *Je n'ai pas l'intention de combattre les Zionistes. | Mais: je crois qu'un nouveau enfant*
QUELLEN: Manuskript: T15.10 (Notizen; ohne Titel; Kategorisierungsvermerk mit rotem Buntstift: *c)*; ohne Datierung) • Manuskript: T15.10 (Übersetzung der Notizen; ohne Titel; Kategorisierungsvermerk mit rotem Buntstift: *d)*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 8Fc* u. *Fd* mit den Titeln *Nicht gegen die Zionisten* u. *The same in Frenche* [sic] geführt u. auf *1933* datiert.

6.1.18. Seit es Juden gibt (1933)
INCIPIT: *Seit es Juden gibt, gibt es den Antisemitismus. | Juden gibt es seit der Verheissung an*
QUELLEN: Typoskript: T15.10 (Abschrift[?]; ohne Titel; Kategorisierungsvermerk mit rotem Buntstift: *e)*; ohne Datierung) • Typoskriptdurchschlag: T72.09 (Durchschlag der Abschrift[?]; Vermerk mit grünem Buntstift: *Copy | Original under JEW 8*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 8Fe* mit dem Titel *Seit es Juden gibt* geführt u. auf *1933* datiert.

6.1.19. Brief an Toch (1933)
INCIPIT: *Lieber Dr. Toch, der Fehler der Juden war immer, dass sie Hilfe von anderen erwartet*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T15.10 (ohne Titel; Kategorie mit grünem u. rotem Buntstift: *G2*; ohne Datierung; mit Glossierung von f. H. u. dem autogr. Vermerk dazu: *wessen Handschrift ist das? | Die Idee ist die meine!*)
ANMERKUNG: Der Brief wird im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) unter dem Titel *Brief an Toch* als *Jew 8G2* geführt.

6.1.20. Aufruf zur Hilfeleistung [I] (1933)
INCIPIT: *Amerikanische reiche Juden sind eben im Begriff eine Propaganda-Tournee zu*
QUELLEN: Manuskript: T15.10 (Entwurf; ohne Titel; Kategorie mit grünem u. rotem Buntstift: *G3*; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) werden als *Jew 8G3* u. *G4* zwei Texte mit gleichlautendem Titel geführt (vgl. 6.1.21.) u. auf *1933* datiert.

6.1.21. Aufruf zur Hilfeleistung [II] (1933)
INCIPIT: *Ich beabsichtige in den Ver. Staaten v. NA und später auch in anderen Ländern eine*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T15.10 (Durchschlag der Reinschrift; Kategorie mit grünem u. rotem Buntstift: *G4*; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) werden als *Jew 8G3* u. *G4* zwei Texte mit gleichlautendem Titel geführt (vgl. 6.1.20.) u. auf *1933* datiert.

6.1.22. Absage an ??? (1933)
INCIPIT: *Sehr geehrter Herr, ich bin leider verhindert, Sie heute bei mir zu erwarten. Nehmen*
QUELLEN: Typoskriptdurchschlag: T15.10 (ohne Titel; Kategorie mit grünem u. rotem Buntstift: *G5*; Datierung: *28.VI.1933*)
ANMERKUNG: An wen der Brief gerichtet war, ließ sich nicht ermitteln. Der Brief wird im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 8G5* mit dem Titel *Absage an ???* geführt.

6.1.23. Correspondenz Jüdischer Emigranten (1933)
INCIPIT: *Ich werde unter dem Namen: Correspondenz jüdischer Emigranten | Correspondance*
QUELLEN: Manuskript: T15.10 (Erstniederschrift; ohne Titel; Kategorie: [JEW] *8 Ha;* ohne Datierung) • Typoskriptdurchschlag: T15.10 (Durchschlag der Reinschrift; ohne Titel; Kategorie mit rotem Buntstift: *JEW 8 Hb;* ohne Datierung) • Typoskriptdurchschlag: T56.04 (Durchschlag der Reinschrift; Vermerk mit grünem Buntstift: *Copy | Original under Jew 8*)
ANMERKUNG: Ob u. an wen dieser „Aufruf“ versendet worden sein könnte, ließ sich bisher nicht ermitteln. Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 8H* mit dem Titel *Korrespondenz Jüdischer Emigranten (CJE)* geführt u. auf *1933* datiert.

6.1.24. Rede am 7. Oktober (1933/34?)
INCIPIT: *Ich stelle mich vor | Meine Lebensgeschichte | Assimilant | Nachlassen des Glaubens*
QUELLEN: Manuskript: T15.04 (Notizen; Titel mit magentafarbenem Buntstift: *Rede am 7. October 7IX*; ohne Datierung; 5 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 3b* mit dem Titel *Rede am 7. Oktober* u. dem Vermerk *(wo?)* geführt u. mit *??* datiert. Gem. mit *Meine „Bauernrechnungen“* (6.1.10.), dem Manuskript der *Aphorismen für die Schwimmabteilung der Hakoah in Wien* (6.1.11.) u. der *Jewish United Party* (6.1.25.) als „JEW 3“ in einem Umschlag (T15.05), beschriftet: *JE* [sic] *3 | A) PUJ | B) Rede am 7. October.*
Bisher konnten weder Entstehungsjahr noch ein Anlaß für die Niederschrift dieser Redenotizen ermittelt werden.

6.1.25. Jewish United Party / Parti Unique des Juifs / Jüdische Einheitspartei (1934)
INCIPIT: *I. Die Jüdische-Einheits-Partei steht über allen Parteiungen des Judentums, gleichviel*
QUELLEN: Manuskript: T15.04 (Erstniederschrift; Datierungen: *Brookline 15. I. 1934,*

16. I. 1934, 1./II. 34, 2./II.; 40 teilw. pag. S.) • Manuskript: T15.04 (engl. Erstniederschrift; ohne Datierung; Incipit: *Jewish United Party is beyond all Jewish parties*; 3 S.)
ANMERKUNG: Der Text besteht aus verschiedenen Unterkapiteln, die alle im Verzeichnis 0.14. (*Jewish Affairs JEW 3*) angeführt sind: *Programm | Mitgliedschaft | Parteileitung | Aufklärungsarbeit zwecks Aufbaus der Partei | Jeder Führer | Zum Ziel | Lehren für die Jugend | Jeder junge Jude (Fortsetzung von Specielles aus Aufbau [Blatt 26]) | (Stellung der Partei zum Boykott) | Kein Kampf gegen Hitler | Kein Kampf gegen Fascismus*. Gem. mit *Meine Bauernrechnungen* (6.1.10.), dem Manuskript der *Aphorismen für die Schwimmabteilung der Hakoah in Wien* (6.1.11.) u. der *Rede am 7. Oktober* (6.1.24.) als „JEW 3" in einem Umschlag (T15.05), beschriftet: *JE* [sic] *3 | A) PUJ | B) Rede am 7. October.*

6.1.26. Eine Neue Realpolitik (1934)

INCIPIT: *Kluge Menschen – es müssen das nicht gerade die sympathischesten sein – werden ihrem*
QUELLEN: Manuskript: T15.08 (Erstniederschrift; Kategorisierungsvermerk: *d)*; Datierung: *2. IV. 1934*; 4 pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 6d* mit dem Titel *Neue Realpolitik* geführt.

6.1.27. World Center for Jewish Music (-1937)

INCIPIT: *Ich schätze die Gründung eines World Center for Jewish Music als eine hochbedeutende*
QUELLEN: Manuskript: T15.12 (Titel mit schwarzem Buntstift: *World Center*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *JEW 9*; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Ende April 1937 erreichte Schönberg ein Brief von Salli Levi vom „World Center for Jewish Music in Palestine" mit einem beigefügten „Memorandum" u. der Bitte um eine „Stellungnahme zu unseren Plänen". Schönberg ließ die Anfrage unbeantwortet, notierte aber auf dem Brief Levis: *Ein Genie würde die Frage jüdischer Musik mit einem Schlage und ohne comités lösen. Aber die Comités würden ihn ja doch verhungern lassen und die Comitémitglieder propagieren.* Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) ist das Manuskript als *Jew 9* geführt, hinter dem Titel folgt der Vermerk: *„Entwurf" of a letter of ?agreement??? | I doubt.*

6.1.28. A Four Point Program for Jewry (1938)

INCIPIT: *I. The Fight against Antisemitism must be stopped. | II. A United Jewish Party must be*
QUELLEN: A Manuskript: T25.05 (Notizen; in einem Umschlag, beschriftet: *Notes on Kol Nidrey | and | a 4 point program*; Kategorisierungsvermerk mit grünem Buntstift: *60*; ohne Titel; Incipit: *Krespel Seite 295 | 500.000 from Germany*; ohne Datierung; 6 S.) • B Typoskript: T52.08 (Erstniederschrift; ohne Titel; Vermerk mit grünem Buntstift: *First draft*; Datierung auf S. 9: *October 17. 1938;* zahlr. Korr.; 34 pag. S. u. 3 nicht resp. doppelt pag. S.) • C^1 Typoskript: T15.02 (Reinschrift; in einem Umschlag, beschriftet: *JEW 1 | A Four Point Program*; ohne Datierung; ohne Annot.; 37 pag. S.) • C^2 Typoskriptdurchschlag: T24.11 (in einem Umschlag, beschriftet in Versalien: *A Four Point Program*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 1* mit dem Titel *A four point Program* u. der Datierung *1939* geführt. Die Notizen sind im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) unter dem Titel *Notes on Kol Nidre and 4 point Program* als Nummer *60* geführt, die Reinschrift ist im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) unter dem Titel *A four Point Program for Jewry* als Nummer *49* mit der Datierung *1938* geführt. Schönberg versandte eine Abschrift Ende 1938 u. a. an Thomas Mann zur Begutachtung im Hinblick auf eine Publikation.

6.1.29. A Magazine Article by Wells (1938)

INCIPIT: *Wells article accuses Jews for not participation in human affairs | Marx greatest J*
QUELLEN: Manuskript: T15.10 (Notizen auf einem kleinformatigen Zettel; ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Den Notizen ist der Artikel beigelegt, auf den Schönberg sich bezieht: H. G. Wells, The Future of the Jews, in: Liberty 15, Nr. 52 (24. Dezember 1938), S. 6f. Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 8C* mit dem Titel *A magazine Article by Wells* geführt u. auf *1938* datiert.

6.1.30. Jewry's Offer of Peace to Germany (1939)

INCIPIT: *Jewry lost a war and has to stand now the consequences. It was a war which in fact we*
QUELLEN: Typoskript: T15.10 (Reinschrift; Kategorie am oberen Blattrand: *JEW 8 | A 1-2-3*; ohne Datierung; ohne Annot.; 3 pag. S.) • Typoskriptdurchschlag: T56.20 (Durchschlag der Reinschrift; Vermerk: *copy | original under JEW 8*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 8A* mit dem Titel *Jewry's Offer of Peace* u. dem Vermerk *Continuation of "A 4-point Program"* (6.1.28.) geführt u. auf *1939* datiert.

6.1.31. Gliederung des Judentums (1939)

INCIPIT: –
QUELLEN: Graphik: T39.37 (27 farbig schraffierte Würfel, in 3 Dreiergruppen dreidimensional angeordnet; seitlich der Vermerk: *Gliederung des Judentums*) • Graphik: T15.10 (27 schraffierte Würfel in verschiedenen Farben, jeweils auf 3 Seiten beschriftet mit: *Western/Eastern/Oriental, Liberal/Socialist/Conserv*; u. *Ortho/Reform/Atheist*; auf einem zweiten Blatt mit 8 Streifen aus Transparentpapier, beschriftet z. B. mit: *Jewish Nationalism* oder *Socialists and Communists*; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.13. (*Jewish Affairs*) als *Jew 8B* mit dem Titel *1,2 – two drawings* geführt u. auf *1939* datiert.

6.2. Weitere Schriften zu jüdischen Themen

6.2.1. [Zur Rekonversion] (1933)

INCIPIT: *Ich lese heute, dass der bekannte Komponist Arnold Schönberg zum Judentum zurück*
QUELLEN: A Manuskript: T56.02 (Entwurf; ohne Titel; Incipit: *Ein Religionswechsel kann nur religiösen und nationalen Anlaß haben*) • B Manuskript: T56.02 (Niederschrift; ohne Titel; ohne Datierung) • C^1 Typoskriptdurchschlag: T56.02 (ohne Titel; Datierung: *12.VIII.1933*) • C^2 Typoskriptdurchschlag: T56.02 • C^3 Typoskriptdurchschlag: T56.02
ANMERKUNG: Schönberg reagiert auf eine Meldung im Neuen Wiener Tagblatt vom 31. Juli 1933: „Schönberg kehrt zum Judentum zurück." Ein Versenden seiner „Erklärung" an die „Redaktion des Neuen Wiener Tagblatts" war wohl geplant, unterblieb aber augenscheinlich (da ein adressierter Briefumschlag exisiert).

6.2.2. Jewish Situation (1934)

INCIPIT: *The outbreak of antisemitism, unexpected by many people and considered just as*
VORTRAG: New York, 29. April 1934 (Mailamm, Palestine Institute of Musical Sciences)
QUELLEN: A^1 Typoskript: T17.09 (Vortrags-Skriptum[?]; in einem Umschlag, beschriftet in

Versalien: *Zur Situation des Judentums | Arnold Schoenberg*; ohne Titel; typogr. Datierung am Textende: *Brookline I.XII.1933* mit der hs. Ergänzung: *and New York 29. IV. 1934*; zahlr. typogr. u. hs. Korr. u. Ergänzungen; 11 pag. S.) • **A²** Typoskriptdurchschlag: T19.09 (ohne Titel; Vermerk am oberen Blattrand in schwarzer Tinte: *Vortrag gehalten in Mailam* [sic] *am 29. IV. 1934* u. Vermerk mit rotem Buntstift: *Extra Copy*; wenige Korr. mit rotem Buntstift; 11 pag. S.)
ANMERKUNG: Der Text wird im Verzeichnis 0.11. (*Lectures*) unter dem Titel *An adress and a lecture, Jewish Situation Mailam, New York* als Nummer *14* geführt. Quelle A² liegt in einer Mappe, die laut Aufschrift *6 short lectures* enthält, darunter Typoskriptdurchschläge von: *Rundfunk-Interview mit Max van Lewen Swarthout* (5.1.5.13.), *What have people to expect from music?* (4.1.21.), *At a reception: Driven into the Paradise* (6.2.3.), *Education for Contemporary Music* (4.1.18.), *When we young Austrian-Jewish Artists* (6.2.5.) u. *Success and Value* (4.1.20.). Auf dieser Mappe wird der Vortrag als *5) Jewish Situation New York | Mailam 34* geführt. „Mailamm" ist der Name der „American Palestine Music Association" (1932–1941). Ab S. 6 stellt der Text eine überarbeitete Abschrift von *Forward to a New Jewish Unitary Party* (6.1.9.) dar.

6.2.3. At a reception: Driven into the Paradise (1934)

INCIPIT: *Ladies and Gentlemen! There are among you certainly many, who know about my*
VORTRAG: Los Angeles, 9. Oktober 1934 (Mailamm)
QUELLEN: A Manuskript: T20.19 (Erstniederschrift; ohne Titel; Datierung: *X. 9. 1934* [sic]; 3 pag. S.) • **B¹** Typoskript: T18.04 (Reinschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: 16 | *Driven into the Paradise*; ohne Titel; Datierung mit Buntstift: *Oktober 1934*; Datierung mit Tinte: *Hollywood 9. X. 1934*; 2 pag. S.) • **B²** Typoskriptdurchschlag: T19.09 (Titel nachträglich mit schwarzem Buntstift hinzugefügt: *Driven into the Paradise*; Datierung mit schwarzem Buntstift: *Oktober 1934*; Vermerk mit rotem Buntstift: *extra copy*; Kategorisierungsvermerk mit schwarzem Buntstift: *16*)
ANMERKUNG: Quelle B² liegt in einer Mappe, die laut Aufschrift *6 short lectures* enthält, darunter Typoskriptdurchschläge von: *Rundfunk-Interview mit Max van Lewen Swarthout* (5.1.5.13.), *What have people to expect from music?* (4.1.21.), *Education for Contemporary Music* (4.1.18.), *Jewish Situation* (6.2.2.), *When we young Austrian-Jewish Artists* (6.2.5.) u. *Success and Value* (4.1.20.).

6.2.4. Vorschlag an Furtwängler (1933–1934)

INCIPIT: *Es ist möglich, dass ich mich in der nächsten Zeit in einer andern Angelegenheit*
QUELLEN: Manuskript: T50.25 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung) • Manuskript: T37.16 (Reinschrift; Titel: *Vorschlag an Furtwängler*; Kategorisierungsvermerk mit grünem Buntstift: *I*; ohne Datierung; 2 pag. S.)
ANMERKUNG: Die Reinschrift wird im Verzeichnis 0.3. (*Unfinished Theoretical Works 7*) geführt als *I) Vorschlag an Furtwängler.*

6.2.5. When we young Austrian-Jewish Artists (1935)

INCIPIT: *Ladies and Gentlemen; When we young Austrian-Jewish artists grew up*
VORTRAG: Los Angeles, 29. März 1935 (Mailamm Reception: Ebell Club)
QUELLEN: A Manuskript: T25.03 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *When we young Jewish Austrian artists*; ohne Titel; Datierung: *March 29, 1935*; 4 pag. S.) • **B¹** Typoskript: T18.05 (Vortrags-Skriptum; in einer Mappe, beschriftet: *17 | Mailam | III/29 1935 | We young Yewisch* [sic] | *Los Angeles*; Titelvermerk u. Datierung: *Mailam-*

Reception | 29th of March 1935; Datierung: *March, 29-1935*; 4 pag. S.) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T19.09 (Vermerk mit rotem Buntstift: *extra copy*)
ANMERKUNG: Quelle B^2 liegt in einer Mappe, die laut Aufschrift *6 short lectures* enthält, darunter Typoskriptdurchschläge von: *Rundfunk-Interview mit Max van Lewen Swarthout* (5.1.5.13.), *What have people to expect from music?* (4.1.21.), *At a reception: Driven into the Paradise* (6.2.3.), *Education for Contemporary Music* (4.1.18.), *Jewish Situation* (6.2.2.) u. *Success and Value* (4.1.20.).

6.2.6. On Jewish Affairs (~1937)

INCIPIT: *The fact that we Jews live for two thousand years in the diaspora can not be explained*
QUELLEN: A Manuskript: T25.07 (Notiz; in einer Mappe, beschriftet mit Tinte: *On Jewish Affairs | perhaps about 1937 | 2 Fragments*; ohne Titel; Incipit: *In every field dilletantism is dangerous*; ohne Datierung) • B Manuskript: T25.07 (Erstniederschrift; in derselben Mappe wie Quelle A; Kategorisierungsvermerk mit grünem Buntstift: *62*; ohne Datierung; 14 teilw. pag. S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) unter dem Titel *2 fragments on Jewish affairs* geführt u. mit *perhaps about 1937??* datiert.

6.2.7. Anfangs hatte man im Nazismus ... (194?)

INCIPIT: *Anfangs hatte man im Nazismus hauptsächlich den Antisemitismus gesehen, da ja die*
QUELLEN: Manuskript: T66.02 (Erstniederschrift; ohne Titel; ohne Datierung)

6.2.8. The Jewish Government in Exile (Broadcast) (~1946)

INCIPIT: *The nth day of the month of... there will be a message broadcast (and rebroadcast at an*
QUELLEN: Manuskript: T56.19 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *The Jewish Government | in Exile | (Broadcast) | handwritten*; ohne Titel; ohne Datierung; 15 pag. S.)
ANMERKUNG: In einem Brief an Jacob Klatzkin vom 21. April 1946 trägt Schönberg diese „idea of a government in exile" vor, was eine annähernde Datierung erlaubt.

6.2.9. Dankbrief für die Ernennung zum Ehren Presidenten der Israel Academy of Music (1951)

INCIPIT: *Mit Stolz und Befriedigung die Ernennung zum Ehrenpräsidenten*
INCIPIT: *With pride and satisfaction I accept the nomification as Honorary President*
QUELLEN: A Manuskript: T32.07 (dt. Erstniederschrift; gem. mit den anderen Quellen in einer Mappe, beschriftet mit Tinte: *Dankbrief für die Ernennung zum Ehren Presidenten* [sic] *der Israel Academy of Music* u. mit rotem Buntstift f. H.: *copies*; ohne Titel; Datierung: *April 18, 1951*; 3 pag. S.) • B^1 Manuskript: T32.07 (Reinschrift auf Briefpapier mit Anrede *An Herrn Frank Pelleg*; ohne Titel; Datierung: *April 1951*; 3 pag. S.) • B^2 Manuskriptdurchschrift: T32.07 • B^3 Manuskriptdurchschrift: T32.07 • B^4 Manuskriptdurchschrift: Tel Aviv University, Ödön Partos Collection (Datierung: *25 April 1951*) • C Typoskriptdurchschlag: T32.07 (Durchschlag der Abschrift; ohne Titel; Datierung: *April 1951*; 2 pag. S.) • D Manuskript: T32.07 (Erstniederschrift der engl. Übersetzung; ohne Titel; Datierung: *23. April 1951*; Vermerk: *revised and corrected April 26, 1951*; 3 pag. S.) • E Typoskript: T32.07 (Abschrift der engl. Übersetzung; ohne Titel; Datierung: *April 26, 1951*; 2 pag. S.)
ANMERKUNG: Schönbergs handschriftlicher Brief ging am 25. April 1951 an Frank Pelleg vom Ministry of Education and Culture in Jerusalem ab. Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) als Nummer *131* geführt.

7. Tagebücher

7.1. Versuch eines Tagebuches (1912)

INCIPIT: *Endlich begonnen. Habe es schon so lange vorgehabt. Aber ich konnte mich von der*
QUELLEN: Manuskript: T26.02 (in einem Umschlag, beschriftet: *Versuch eines Tagebuches | 1912*; Kategorie auf dem Umschlag: [Man] *68*; Datierung des ersten Eintrags: *20. Jänner 1912*; Datierung des letzten Eintrags: *24/5. 1915*; 28 pag. S.)
ANMERKUNG: Publiziert unter dem Titel „Berliner Tagebuch" im Jahre 1974 durch seinen Schüler Josef Rufer.

7.2. Kriegswolkentagebuch (1914)

INCIPIT: *Viele Menschen werden, wie ich, heute, da endlich der Glaube an höhere Mächte und*
QUELLEN: Manuskript: T26.01 (in einer Mappe, beschriftet in Versalien: *Kriegs-Wolken | Tagebuch | 1914*; Kategorie auf der Mappe: [Man] *67*; im Text unterstrichen: *Kriegswolkentagebuch*; Datierung: *begonnen am 24/9. 1914*; Datierung des letzten Eintrags: *27/6. 1915*; 16 S.)

8. Notizbücher und Notizkalender

In der folgenden Aufstellung werden Notizkalender und Notizbücher erfaßt, die Eintragungen Schönbergs enthalten, welche als Notizen zu oder als Niederschriften von Texten gelten können, und zu denen jeweils Verweise gesetzt sind. Zur genaueren Beschreibung der Notizkalender in Schönbergs Nachlaß vgl. Clara Steuermann: From the Archives: Diaries, in: *JASI* II/2 (February 1978), S. 143–160. – Auf die von ihr vergebenen Nummern wird im vorliegenden Verzeichnis mit CS verwiesen.

8.1. Notizbuch I (1910)
Enthält zahlr. Aphorismen, die später gedruckt erschienen (1.1.1.1. u. 1.1.1.2.), u. eine Anzahl unpublizierter Aphorismen (1.3.1.1.); dazu weitere verstreute Gedanken u. Einfälle, die nicht ins Verzeichnis aufgenommen wurden.

8.2. Notizbuch II (1910)
Enthält zahlr. Aphorismen, die später gedruckt erschienen (1.1.1.2. u. 1.1.1.3.), u. eine große Anzahl unpublizierter Aphorismen (1.3.1.2.); dazu weitere verstreute Gedanken u. Einfälle, die nicht ins Verzeichnis aufgenommen wurden.

8.3. Konzert-Taschenbuch (1911/1912) [CS 2]
Enthält Notizen zu *Das Komponieren mit selbständigen Stimmen* (2.3.1.) und einen Aphorismus (1.3.1.64.); dazu Notizen zur Mahler-Analyse, zu Karl Kraus u. Notenskizzen zu *Pierrot lunaire*, die nicht ins Verzeichnis aufgenommen wurden.

8.4. Konzert-Taschenbuch (1912/1913) [CS 3]
Enthält vier Aphorismen (1.3.1.5., 1.3.1.6., 1.3.1.7. u. 1.3.1.8.).

8.5. Allgemeiner Deutscher Musik-Kalender (1918/1919) [CS 8]
Enthält Notizen zu *Sektion Musik* der Richtlinien für ein Kunstamt (3.1.1.11.); dazu weitere Textfragmente, u. a. Gedanken zur Bruckner-Pflege des Vereins, die nicht ins Verzeichnis aufgenommen wurden.

8.6. Concertgebouw[kalender] (1920/1921) [CS 11]
Enthält Aphorismen über die Stimme (1.3.1.10.).

8.7. Allgemeiner Deutscher Musik-Kalender (1921/1922) [CS 12]
Enthält einen kurzen Text über *Die moderne (12-Ton-)Form* (5.3.1.4.).

8.8. Vereinigter Musiker-Kalender (1922/1923) [CS 13]
Enthält einen Aphorismus über Siegfried Theumann (1.3.1.16.).

8.9. Taschenkalender (1925) [CS 17]
Enthält eine Anekdote u. eine fragmentarisch gebliebene *Rundfrage für Anbruch*, die nicht ins Verzeichnis aufgenommen wurden.

8.10. Agenda (1928) [CS 21]
Enthält kurze Texte zu Beethoven (5.3.1.66.), zur Stimmführung in der Zwölftonkomposition (5.3.1.67.) u. einen Aphorismus.

8.11. Notiz-Kalender (1928) [CS 23]
Enthält zwei Aphorismen (1.2.1.4.29. u. 1.2.1.4.36.).

8.12. Agenda Moderne (1929) [CS 25]
Enthält vier Aphorismen (1.2.1.4.13., 1.3.1.40., 1.3.1.41. u. 1.3.1.42.) u. Notizen über Emil Hertzka, die nicht ins Verzeichnis aufgenommen wurden.

8.13. Kalendarium (1930) [CS 27]
Enthält einen Aphorismus (1.3.1.47.) sowie Notizen über Landarbeiter u. Alfred Einstein, die nicht ins Verzeichnis aufgenommen wurden.

8.14. Notiz-Kalender „EMWE" (1930) [CS 28]
Enthält Stichworte zu einem nicht näher zu bestimmenden Werk (*I. Akt* | *1. Bild: Kasernenhof* | *Exerzieren*) (möglicherweise 1.3.2.7.), die Niederschrift einer Anekdote, die im Einführungsvortrag zu *Von heute auf morgen* wiederkehrt (4.1.8.), u. die stenographische Erstniederschrift von *Die Entstehung der Musik* (5.3.1.81.).

8.15. Ein Notizbuch mit Ideen (auch musikalischen) (~1934)
Enthält Notizen zu *Moses und Aron* (III. Akt) (1.2.1.1.), Aphorismen (1.3.1.57., 1.3.1.58. u. 1.3.1.60.), Notizen zu *Fundamentals of Musical Composition* („Construction of a Phrase" 2.2.1.a.), u. kleine Schriften (Deut) (5.3.3.35.–37.).
BESCHREIBUNG: T28.14 (kleinformatige Blätter, in ein schwarzes Notizbuch geheftet, in einem zugeschnittenen Umschlag, beschriftet in Versalien: *Man 108* | *Ein Notizbuch mit Ideen* | *auch musikalischen*; einige Einträge sind datiert)

8.16. Marquette Senior Diary (1937) [CS 43]
Enthält Notizen zu einer jüdischen Programmsymphonie, die Fragment geblieben ist (Anh. 28.).

8.17. The Standard Daily Reminder (1947) [CS 63]
Enthält am Freitag, dem 3. Jänner 1947, den Eintrag: *Ich hatte die Idee Machauts „Dissonanzen" zu entlarven als „falsche" Lesung. Beabsichtige jede der drei Stimmen in allen Tonarten „auszuhören" und solche ♯ ♮ ♭ anzuwenden, die der Sache entsprechen. Ich bin sicher!*
Enthält am Dienstag, den 8. April 1947, den Eintrag: *Ich habe immer betont, dass ich meine Bücher alle bei Philosophical Library verlegen möchte, wegen einer Gesamtausgabe. Ich bin fest entschlossen, ihnen Struct. Funct zu übergeben, ausgenommen den Fall, dass Greissle mir rechtzeitig das Doppelte bietet und wir es brauchen.* | *ArnoldSchoenberg*

8.18. Notebook I (194?)
Enthält engl. Notizen zu Form (2.2.1.j.), dt. kleine Schriften (Mor) (5.3.6.17., 5.3.6.18.) u. die Vorrede zu *Classical Score Extracts* (2.3.10.2.).
BESCHREIBUNG: T67.01 (selbstgebunden in schwarzen Stoff; auf der Deckel-Innenseite mit Tinte: *Arnold Schoenberg* | *116 N. Rockingham Ave* | *Brentwood Park* | *Los Angeles, California*)

8.19. Notebook II (194?)
Enthält Notizen zu *Criteria for the Evaluation of Music* (4.1.36.), *Pumpernickel* (5.3.3.15.), *To the Wharfs* (3.1.2.15.), *Ethymologisches* (5.3.3.20.) u. kurze Anmerkungen zu Hugo Leichtentritt (5.3.2.50.) und Pierre Monteux (5.3.1.157.).
BESCHREIBUNG: T67.01 (selbstgebunden in schwarzen Stoff)

8.20. Notebook III (194?)
Enthält Notizen zu einem Vortrag über *Beauty and Logic in Music* (4.2.11.) u. über den mus. Gedanken.
BESCHREIBUNG: T67.02 (selbstgebunden in Pappe)

8.21. Notebook IV (1940er)
Enthält musiktheoretische Notizen *In Haydn and Mozart still ...* (5.3.1.111.), datiert auf *June 20, 47.*
BESCHREIBUNG: T67.02 (selbstgebunden in hellen Stoff (Leinen); auf der Innenseite mit Tinte: *Arnold Schoenberg | 116. N. Rockingham | Brentwood Park | Los Angeles, Calif. | AR: 35077*)

8.22. Notizbuch
Enthält Notizen zu *Art of Caricaturist* (3.3.28.), sonst hauptsächlich Noten; auf S. 58: *music entitled „Reminiscence", Subtitle: what is really the thought in a theme or melody.*
BESCHREIBUNG: Staatsbibliothek zu Berlin, Nachlaß Josef Rufer

9. Anhang

Abschließend folgen einige weitere Quellen aus dem Nachlaß, die nicht ins Verzeichnis aufgenommen wurden, da sie den hier angelegten Kriterien an eine „Schrift" nicht genügen (vgl. Vorbemerkungen, insbes. die S. 331f.).

Anh. 1: Meine Notenschreibmaschine (1909)
INCIPIT: *Die Notenschreibmaschine stützt sich, was ihre Mechanik anbelangt, im Wesentlichen*
QUELLEN: Manuskript u. Typoskript: T26.08G (Konvolut in einer Mappe, beschriftet: *Meine Notenschreibmaschine | a) Beschreibung (handschr) | b) 3 Briefe des Patentanwalts | c) Blaupause | meine Zeichnungen hat Josef Andrecek nicht retourniert;* u. seitlich in Versalien: *A) Patentschrift;* mit dem Kategorisierungsvermerk: *73*; 15 S. Manuskript, 11 S. Typoskriptdurchschlag; 2 Briefe; Datierung des Typoskripts: *Wien, am 8. April 1909*; Datierung der Briefe der Patentanwälte: *30. Dezember 1909* u. *14. Februar 1910*; Titel des Manuskripts mit rotem Buntstift: *Kurzgefasste Erläuterung der Erfindung und ihres praktischen Wertes. Näheres über die Konstruktion in der Schrift A und in der Patentschrift* [Titel auf dem Titelblatt: *Kurzgefasste Beschreibung der | Noten=Schreib= und Stechmaschine, | ihrer technischen und kaufmännischen Vorteile*]) • Entwürfe: T39.37 (2 S. mit Skizzen)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *Meine Notenschreibmaschine, Patentschrift, Beschreibung, Zeichnung etc* mit der Datierung *1909* versehen.

Anh. 2: Bündnisschach (Koalitions-Schach) (-1918)
INCIPIT: *I. Bündnisschach wird von vier Parteien gespielt; am Besten von vier Spielern;*
QUELLEN: A Manuskript: T57.07 (Erstniederschrift; in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *A | I. Handschrift Koalitions Schach*; ohne Titel; Incipit: *K (König) beherrscht 8 Felder*; ohne Datierung; mit zahlr. Zeichnungen; 14 teilw. pag. S.) • B^1 Typoskript: T57.08 (Abschrift/Reinschrift; in einer Mappe, mit schwarzer Tinte beschriftet: *B | Beschreibung | des | Koalitions-Schach*; ohne Datierung; 3 pag. S.) • B^2 Typoskriptdurchschlag: T57.09 (in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *C | Durchschlag zu B;* mit 2 weiteren S. mit Ergänzungen) • B^3 Typoskriptdurchschlag: T57.10 (in einer Mappe, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *D | Durchschlag der Zusätze zu B u C*; 4 S.) • C Typoskript/Manuskript: T57.06 (in einem Umschlag, beschriftet mit schwarzem Buntstift: *Versuchs-Partien | eine vollständige | und eine | angefangene*; ohne Datierung; 3 S. mit zahlr. Durchschlägen)
ANMERKUNG: Im Nachlaß befinden sich auch selbst angefertigte Figuren und ein Schachbrett.

Anh. 3: Zeichnungen, Tramwaykarte, Letterchecks (1924/1940)
QUELLEN: Manuskript/Typoskript: T22.03 (in einer Mappe, beschriftet in Versalien: *26 | Zeichnungen, | Tramwaykarte | Check | Letter-Check | u. | Mödlinger Check*; ein Check mit dem Vermerk f. H.: „I hereby affirm that I have witnessed in the presence of Mrs. Gertrude Schoenberg, who also signs, this letter and check form invented by Mr. Arnold Schoenberg. | Leonard Stein, April 4, 1940. | Gertrud Schoenberg"; insg. 13 S.) • Manuskript/Typoskript: T26.13 (weitere Formularentwürfe, hs. und typogr.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *Zeichnungen, Tramwaykarte, Letterchecks* mit der Datierung ... *??.1924/1940* versehen. Enthält auch Wohnungsgrundrisse.

Anh. 4: Entwürfe (Zeichnungen)
QUELLEN: Graphik: T39.37 (Entwürfe; Vermerk auf dem ersten Blatt: *Buchbinde Presse | Schreibmaschine | Taster (Kontakt) | Gliederung der Juden*; Kategorie mit schwarzem Buntstift: *Verm 414*; ohne Datierung; 6 S.); gem. mit Skizzen zur *Notenschreibmaschine* (Anh. 1) u. *Gliederung des Judentums* (6.1.31.))
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.12. (*Kleine Manuskripte*) geführt als *Entwürfe (Zeichnungen) Glieder. d. Judth. Schreibmasch etc.*

Anh. 5: Sketches – Highway (194?)
INCIPIT: –
QUELLEN: Manuskript: T32.19 (ohne Titel; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *138 Sketches for a cloverleaf & underpass for a highway* (in der Handschrift von R. Hoffmann).

Anh. 6: Symbols for Recording of Tennis Games
INCIPIT: *Service – – Ist ball fault | 2nd | net ball | service ace | foot fault*
QUELLEN: A^1 Typoskript: T31.07 (Reinschrift[?]; ohne Datierung) • A^2 Typoskriptdurchschlag: T31.07 • A^3 Typoskriptdurchschlag: T74.07 • **B** Manuskript: T74.07 (Mitschriften von Partien; 2 S.) • **C** Manuskript: T32.20 (Mitschriften von Partien; 6 S.) • **D** Manuskript: T74.09 (selbstgemachtes Heft, beschriftet teilw. in Versalien: *Records of Tennis games | 1949 | Mostly Ronny's | also Nuria's | Arnold Schoenberg | 116 N. Rockingham Ave. | AR. 3-5077 | L.A. 24 | Calif.;* Mitschriften von Partien, insg. ca. 40 S.) • **E** Manuskript: T74.08 (selbstgemachtes Heft; Mitschriften von Partien; 15 S.) • **F** Typoskript: T74.08 (ohne Titel; ohne Datierung; Incipit: *This sheet has been designed in order to register TENNIS GAMES in as many details;* 2 S.)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) wird das Typoskript geführt als 124d *Tennis Symbols.*

Anh. 7: Zum Mendelssohn-Preis (1932)
INCIPIT: *1. Hannenheim Norbert | Meisterschule | 34 Jahre | Schönes Adagio (Schluss!)*
QUELLEN: Manuskript: T22.13G (tabellarische Aufstellung; ohne Titel; ohne Datierung) • Manuskript: T22.17 (tabellarische Aufstellung; Titel: *1932 | Bewerber um die Felix Mendelssohn-Bartholdy | Stipendien für ausübende Künstler*; Incipit: *Geboren | Lfd. No | Namen: | Instrument | Hochschule*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.7. (*Manuscripts Man 29*) geführt als *Zum Mendelssohn-Preis* und *Mendelssohn Preis.*

Anh. 8. [Einführungsvortrag zu Schülerkonzert] (1940)
INCIPIT: *Ladies and gentlemen | let me at first thank you in Mrs Schoenberg's and in my name*
QUELLEN: Typoskript: Tbk 8 (ohne Titel; ohne Datierung; mit hs. Eintragungen; 10 S.)
ANMERKUNG: Schönberg hielt bei einem Hauskonzert am 18. Februar 1940 kleine Einführungsreden zu Werken von „Students in Advanced Composition": Blanche Garber, Horace G. Ferris, Melba Joyce Gloeckler, Annette Slotnikow, Don Estep, Constance Shirley und Dika Newlin.

Anh. 9: Code word 5 – V 41 | Code Word "Blue Dark" (194?)
INCIPIT: *Up to now – I have looked through the piece „almost three times" – I must say: I do not*
INCIPIT: *Andante about 192 meas a* ♩. *= 80 | very large orchestra | bowing in strings*

QUELLEN: Manuskript: T47.13 (ohne Datierung; 4 S.)
ANMERKUNG: Es handelt sich vermutlich um die Bewertung von (anonymisierten) Schülerarbeiten.

Anh. 10: [UCLA Unterrichtsunterlagen] (1940–1943)
QUELLEN: Manuskript/Typoskript: T76.04, T76.05, T76.06 (Prüfungsbögen u. Aufgabenblätter, z. T. vervielfältigt, Stundenpläne, Konzepte und Briefe betr. Unterricht; Schülerlisten und -aufgaben; zahlr. Notenblätter; Datierungen zw. *May/June 1940* u. *October 18, 1943*; insg. ca. 4 + 82 + 69 S.)

Anh. 11: Practical Counterpoint (194?)
INCIPIT: *I have contrived a new method of teaching contrapuntal writing of a sort different from*
QUELLEN: Typoskript: T69.10 (Reinschrift[?]; ohne Datierung) • Typoskriptdurchschlag: T69.10 (Durchschlag der Reinschrift)
ANMERKUNG: Entwurf zu einer Kursankündigung für Filmkomponisten u. Arrangeure.

Anh. 12: Arnold Schoenberg School of Composition (194?)
INCIPIT: *Location: 116 N. Rockingham Ave., Los Angeles 24, Calif. | Telephone: Arizona 3-*
QUELLEN: Typoskript: T72.06 (Reinschrift[?]; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNG: Planungen für Kompositionskurse inkl. Anmerkungen zu „Publicity" und „Expenses".

Anh. 13: [An das Honved-Ministerium in Budapest] (1914?)
INCIPIT: *13. 9. 1874 in Wien geboren, nach Pressburg zuständig, ungedienter Landsturm, gehöre*
QUELLEN: Manuskript: T43.02 (Briefentwurf?; überschrieben mit: *K. ung. Honved Ministerium – Budapest*; 2 S.)
ANMERKUNG: Schönberg begründet seinen „Anspruch auf die Officiers-Charge".

Anh. 14: [Der große Herder: Fragebogen für zeitgenössische Biographien] (1933)
INCIPIT: *Schönberg | Arnold | Komponist, bis vor kurzem Prof Leiter einer Meisterklasse für*
QUELLEN: Manuskript: T42.01 (hs. ausgefüllter, vorgedruckter Fragebogen; quer über die Einträge mit magentafarbenem Buntstift: *nicht abgeschickt, weil die Bedingung: „Abdruck ohne beleidigende Kritik" ebenso sicher zugesagt, als nicht erfüllt worden wäre*; Datierung: *6. XII. 1938*)
ANMERKUNG: Enthält auch einen kurzen Eintrag zu „Knappe Gesamtcharakteristik des eigenen Schaffens nach Idee und Wille".

Anh. 15: [Biographische Daten] (~1942)
INCIPIT: *Arnold Schoenberg, composer, teacher of musical composition Professor of Music at*
QUELLEN: Typoskript: T43.05 (2 S.) • Typoskriptdurchschlag: T43.05 (mit aufgetippten *ADDENDA* bei der Publikationsliste) • Typoskriptdurchschlag: T43.06 (erweiterte Abschrift von ca. 1948; seitlicher Vermerk mit rotem Buntstift, in Versalien: Please return at once; 3 S.)

Anh. 16: Zeittafel zu Arnold Schoenbergs Biographie (1949)
INCIPIT: *1874 geb. 13. Sept. Wien | 1882 Erste Geigenstunden & Erste Geigenkomposition*
QUELLEN: Typoskript: T43.07 (Datierung: November 26, 1949; mit Ergänzungen in der Handschrift von R. Hoffmann; 2 S.)

ANMERKUNG: Gemeinsam mit anderen Unterlagen in einer Mappe, die beschriftet ist mit *Biographical Notes for Reference Books.*

Anh. 17: **Information about Greissle (1938)**
INCIPIT: *Informations about my son in law: Mr. Felix Greissle 225 W. 69th Street App 20.*
QUELLEN: Typoskript: T24.15 (ohne Titel; Datierung: *Los Angeles, June 16, 1938*)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *53)* [...] *informations about Greissle.*

Anh. 18: **Information about Görgi (1938)**
INCIPIT: *Information about my son Georg Schoenberg | born in Vienna, 1906 | profession:*
QUELLEN: Typoskript: T24.15 (ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Im Verzeichnis 0.6. (*Manuscripts Man*) geführt als *53d) about Görgi.*

Anh. 19: [Affidavits] (~1941)
INCIPIT: *I have given in the past three years several aff. of support, most of them are today not*
QUELLEN: Manuskript: T40.06 (Briefentwurf?; 2 S.)
ANMERKUNG: Es geht um die Unterstützung der Familie Ludwig Klug.

Anh. 20. Allgemeines Artrud-Journal (1928)
INCIPIT: *An unsere Leser: | Vielfach geäusserten Wünschen Rechnung tragend, haben wir uns zur*
QUELLEN: Manuskript: LoC (Brief von Rudolf Kolisch vom 22. September 1928)
ANMERKUNG: Dieses maschinenschriftliche „Journal" hat Schönberg gemeinsam mit seiner Frau Gertrud im September 1928 verfaßt und an ausgewählte Freunde versandt.

Anh. 21. Bericht der Schoenberg Familie ueber Ihr Leben waehrend und unmittelbar vor dem Krieg (~1945?)
INCIPIT: *Die freie Korrespondenz mit Freunden in Deutschland hatte ja 1933 fast gänzlich*
QUELLEN: Typoskript: T72.04 (4 S.)
ANMERKUNG: Bei der Quelle handelt es sich um eine Abschrift von fremder Hand.

Anh. 22: [Krankenbericht] (1950)
INCIPIT: *Gentlemen: My case differs in some respects from the average.*
QUELLEN: Typoskript: T43.10 (Datierung: *August 2, 1950*; 2 S.) • Typoskriptdurchschlag: T43.11 (erweiterte Abschrift; 3 S.)
ANMERKUNG: Schönberg erläutert seine gesundheitlichen Probleme.

Anh. 23: [Zehn Karikaturen] (1940)
INCIPIT: *Zehn Karrikaturen* [sic] *von Menschen, die ich größtenteils erst in Hollywood kennen*
QUELLEN: Manuskript: T47.02 (ohne Titel; Datierung: *August 1940*)
ANMERKUNG: Vorrede zu einer Karikaturenmappe, vgl. Catalogue raisonné, hg. von Christian Meyer und Therese Muxeneder, Wien 2005, Bd. 2, S. 165.

Anh. 24: [Worte aus Tonbuchstaben] (193?)
INCIPIT: *Fade Musik | Fade Fische | Fassade | Fesch | Cascade | Fach | Faschisdisch | Bachfisch*
QUELLEN: Manuskript: T40.09 (ohne Titel; ohne Datierung; 14 Notenbeispiele)

Anh. 25: [1. Streichquartett, op. 7] (1904–1905?)
INCIPIT: *I. 1) a) Auflehnung, Trotz; b) Sehnsucht; c) Begeisterung | 2) a) Gedrücktheit;*
QUELLEN: Manuskript: MS75 (I. Skizzenbuch), Sk1 (ohne Titel; ohne Datierung)
ANMERKUNG: Vgl. die Gesamtausgabe, Reihe B, Bd. 20, hg. von Christian Martin Schmidt, Mainz 1986, S. 110.

Anh. 26: Text zur II. Kammersymphonie. | (Melodram) (~1916?)
INCIPIT: *Auf diesem Weg weiterzugehen war nicht möglich. | Ein Lichtstrahl hatte eine Trauer*
QUELLEN: Manuskript: MS77 (III. Skizzenbuch), Sk305f. (mit Bleistift unterhalb des Titels: *Titel: „Wendepunkt" Orchesterwerk v AS*; ohne Datierung; 2 S.)
ANMERKUNGEN: Vgl. die Gesamtausgabe, Reihe B, Bd. 11.2, hg. von Christian Martin Schmidt, Mainz 1979, S. 202.

Anh. 27: Gefahr – Angst (~1929?)
INCIPIT: *1. Ruhe – kurz (Stille vor dem Sturm) | 2. Das Gefahrdrohende | erscheint |*
QUELLEN: Manuskript: T59.07 (ohne Datierung)
ANMERKUNG: Notizen zur *Begleitungsmusik zu einer Lichtspielszene,* op. 34.

Anh. 28: [Notizen zu einer jüdischen Programmsymphonie] (1937)
INCIPIT: *1) Predominance evokes Envie | 2) a) What they think of us | b) What we think of them*
QUELLEN: Manuskript: im Marquette Senior Diary (8.16.)
ANMERKUNG: Vgl. die Gesamtausgabe, Reihe B, Bd. 14.2, hg. von Ulrich Krämer und Ralf Kwasny, Mainz 2009, S. 149–172.

Anh. 29: [Concerto for Piano and Orchestra, op. 42] (1942)
INCIPIT: *I. Life was so easy | suddenly hatred broke out | A grave situation was created | But life*
QUELLEN: Manuskript: MS46, Nr. 113, 148 (Datierung auf Nr. 113: *June 27 | 1942*)
ANMERKUNG: Vgl. die Gesamtausgabe, Reihe B, Bd. 15, hg. von Tadeusz Okuljar, Mainz 1988, S. 125, S. 128.

Anh. 30: Klausel zum Berechtigungs Vertrag (1931)
INCIPIT: *Der Bezügeberechtigte bedingt sich dagegen, dass das Recht einer Verwertung seiner*
QUELLEN: Manuskript: T52.15 (Erstniederschrift; nachträglicher[?] Titel mit magentafarbenem Buntstift: *Klausel | zum | Berechtigungs | Vertrag*; ohne Datierung)

Anh. 31: ASCAP (1944)
INCIPIT: *An article by Larry Thompson in your issue from Sept. 6 I was informed that a*
QUELLEN: Manuskript: T40.01 (Briefentwurf?; ohne Datierung; 2 S.)

Alphabetischer Index zum Schriftenverzeichnis (Titel und Textanfänge)

A

A composer who is "writing for an audience" 5.3.2.27.
A Dangerous Game 3.1.2.6.
A few days ago the TIMES brought a 1.3.1.61.
A Four Point Program for Jewry 6.1.28.
A Magazine Article by Wells 6.1.29.
A Personal Interview with Arnold Schoenberg 5.1.5.20.
a poet in former | Thus, all my friends 4.1.34.
A proof of the functional effects of these 4.1.44.
A. S. Prof of Music of UCLA proposes the creation of a „School for „Soundmen" 5.2.5.18.
A school must teach facts. – The criticism 5.3.2.44.
A Survivor from Warsaw 1.2.1.7.
A Talk with Schönberg 5.1.5.8.
A terrible perfomance of Mahlers Second 5.3.9.64.
A "Theory" of Fourths 2.3.9.
A true musician, reading the score during 4.1.39.
A very nice man, my publisher. When I 5.4.31.
aber Brombeeren; immerhin hätte er aber 5.3.7.21.
Aber Louis ist Kritiker 5.3.1.115.
Aber schließlich: warum sollte man sich 1.3.1.92.
Aberglaube 1.3.2.3.
Aberhundert – Abertausend 5.3.7.8.
Abkömmlinge von meiner Musik 1.2.1.4.15.
Abonnenten neuer Musik 5.2.5.4.
About My Music 4.1.29.
About new music 4.1.14.1.
About romanticism 4.1.14.3.
Absage an ??? 6.1.22.
Accentuation in music is partially similar to 2.3.6.7.
Acceptance of the honorary citizenship of Vienna 4.1.42.
Ach!, ich habe eine moderne Teekanne 1.3.1.90.
Ach, sehr einfach: je 10 blonde Helden 5.3.5.24.
Ach wie gut ist das! Wie habe ich mich vor 5.3.8.18.
Address at a reception in New York 4.1.13.
Adolf Loos | my friend 5.4.3.
Adolf Loos zum 60. Geburtstag 5.1.4.11.
Ältere Satzbaukunst 5.3.1.131.
Ästhetik und Kompositionslehre 4.1.1.
After memorability had been achieved 5.3.1.161.
Against the Specialist 3.3.25.
Ahnung des Skandals bei der Erstaufführung der Variationen op. 31 in Berlin 5.3.8.24.
Alban Berg ‹Vortrag› 5.4.8.
Alban Berg ‹Lebensgeschichte› 4.1.45.
Albert Einstein 5.4.9.
Alexander von Zemlinski 5.4.19.
All denen, die mir und den Meinen in den 5.1.2.16.
Alle Ärzte lachen mich aus, sobald ich von 5.3.3.10.
Alle diese haben zuerst etwas aus mir 1.2.1.4.15.
Alle diese Leute haben zuerst 1.2.1.4.15.
Alle Gesetze, die Hauer so apodiktisch 5.3.1.8.
Allein schon die vollkommene 5.3.3.36.
Allen diesen Spenglers, Schenkers und 5.3.5.6.
Allgemein ist heute die Meinung verbreitet 5.3.5.22.
Allgemein wird jetzt mein Verstand gelobt 5.3.2.9.
Allgemeine Musik-Volksschule 5.2.5.2.
Allgemeines Arttrud-Journal Anh. 20
Alma Mahler Werfel 5.4.13.
Almost all of the people who congratulated 5.1.2.19.
Almost everybody in town had relatives 3.1.2.15.
Als Beweis, dass die Behauptung gewisser 5.3.1.102.
Als ich mit Staunen wahrnehmen musste 3.3.3.
Als ich zum erstenmal mit Staunen 3.3.3.

Als letztes Ziel allen kontrapunktischen 5.3.1.71.
Als Meisterschüler kann nur aufgenommen 5.3.5.9.
Als Meisterschüler können nur 5.3.5.9.
Als vor einiger Zeit die Frage diskutiert 3.1.1.5.
Alter und neuer Kontrapunkt 5.3.1.71.
Although engaged as Prof at University 5.3.8.37.
Am 2. August dieses Jahres wird es drei 5.3.8.46.
Am laufenden Band unserer Geistigkeit 5.3.6.11.
Am lautesten schreien die nach Melodie 1.3.1.71.
Am Scheideweg 1.2.1.6.1.
Amerika und Japan 5.3.3.39.
Amerikanische reiche Juden sind eben im 6.1.20.
Amerikanische Rundfrage über Jazz 5.2.3.5.
An 12 amerikanische Dirigenten 5.2.2.6.
An Adress 6.1.9.
An adress and a lecture, Jewish Situation Mailam, New York 6.2.2.
An American's Impression of Schoenberg 5.1.5.6.
An article by Larry Thompson in your Anh. 31
An Aruns aber wird unter Anderem die Idee 5.3.2.8.
An Bernard Shaw | Legitimation als Kanon 1.2.1.6.5.
An die einträglichsten Stellen der Kunst 1.1.1.2.
An die Int. Ges. f. neue Musik 5.3.8.12.
An idea is the establishment of relations 2.3.5.h.
An meinem fünfzigsten Geburtstag fühlten 5.1.2.17.
... an meinem Ueberfluss 5.3.8.32.
an meinem Ueberfluss | Eaglefield Hull 5.3.8.31.
An sich scheint die Wahrheit unglaubwürdig 5.3.6.12.
An unsere Leser: Vielfach geäusserten Anh. 20
Analyse der 4 Orchester Lieder op. 22 4.1.11.
Analyse der Orchestervariationen op. 31 4.1.10.
Analyse der „Vier Lieder op 22" 4.1.11.
Analyse des I. Streichquartetts für die Tonkünstlerfest Auff 5.1.1.2.
Analysis 5.3.2.41.
Analysis by ear 5.3.1.104.
Analysis, (in the form of Program notes) of the four String Quartets 5.2.1.10.
Analysis of "Pelleas and Melisande" 5.1.1.9.
Analysis of the Kammersymphonie 5.1.1.8.
Andante about 192 meas a ♩ = *80* Anh. 9
Andante, Adagio ♪ = *?* ♩ = *?* 𝄵 | *Presto?* 2.3.6.11.
Andere Abkömmlinge von mir: 1.2.1.4.17.
Anekdoten 5.3.9.56.
Anerkennung 5.1.4.2.
Anfangs hatte man im Nazismus 6.2.7.
anfangs nur Arbeiter, ohne jeden 6.1.4.
angeblich 6.000.–.– | wahrscheinlich 6.1.16.
... angenehm enttäuscht ... 5.3.7.20.
Ankündigung von Kursen 5.2.5.12.
Anlässlich der Aufführung der Glücklichen 5.3.9.18.
Anlässlich der Uebersiedlung des Berliner 5.3.1.85.
Anlässlich des 100. Todestages 5.2.5.8.
Anlässlich des Aufsatzes von J M Hauer 5.3.1.36.
Anlässlich dieser Frankfurter „Neue 5.3.1.24.
Anlässlich einer Uraufführung eines 5.3.2.24.
Anlässlich meines 75ten Geburtstages 5.2.2.6.
Announcing my lecture 4.1.43.
Anspruch | Es ist nicht meine Sache 4.1.10.
Anspruch auch der nicht populären 4.1.10.
Anti-Kritik 5.3.2.9.
Anton von Webern 5.4.26.
Antwort an Zemlinsky auf eine boshafte Frage 5.3.8.11.
Antwort auf eine Rundfrage 5.2.3.8.
Aphorismen ‹Konzert-Taschenbuch› 1.1.1.2.
Aphorismen ‹Der Ruf› 1.1.1.3.
Aphorismen ‹Die Musik› 1.1.1.1.
Aphorismen, Anekdoten etc. 1.2.1.4.
Aphorismen, Anekdoten, Sprueche 1.2.1.4.
Aphorismen für die Schwimmabteilung der Hakoah in Wien 6.1.11.
Aphorismen im Notizbuch I 1.3.1.1.
Aphorismen im Notizbuch II 1.3.1.2.
Aphorismen und Sprüche 1.2.1.4.
Aphorisms for Hakoah Schwimmer 6.1.11.

Arbeit für mich 5.3.7.23.
Ariadne auf Naxos 1.3.1.5.
Arnold genant 1.3.1.25.
Arnold Schoenberg, composer, teacher Anh. 15
Arnold Schönberg der im Begriff ist seine 5.2.5.12.
Arnold Schönberg, der Vertreter der 5.1.5.7.
Arnold Schoenberg, Germany's leading futurist 5.1.5.4.
Arnold Schönberg hat seit vielen Tagen in 5.1.5.2.
Arnold Schoenberg School of Composition Anh. 12
Arnold Schönberg über Gustav Mahler (Wien 1911) 4.1.2.
Arnold Schönberg über sich selbst (anläßlich seines 50. Geburtstages) 5.1.2.4.
Arnold Schoenberg – William Lundell Interview 5.1.5.11.
Arnold Schönbergs Zukunftsträume. Aus einem Gespräch 5.1.5.5.
ars nova – ars antiqua | Motet 5.3.1.112.
Art and Motion Pictures 3.1.1.27.
Art and Moving Pictures 3.1.1.27.
Art and the Moving Pictures 3.1.1.27.
Articles for "Program Notes" (1950) ‹Verz.› 0.22.
Artist and majority 4.1.14.4.
Artists may be very careful in handling 3.3.19.
As a teacher of composition I did not 3.1.2.13.
ASCAP Anh. 31
Astrologie 1.2.1.4.20.
At a reception: Driven into the Paradise 6.2.3.
at first the effect of the key 4.1.16.
At Gershwins Funeral 4.1.22.
At present everywhere where music has 2.3.6.4.
At the end of the Nineteenth century the 5.1.1.12.
At the same time a great number of 3.1.2.13.
At the time when I painted I was able to 5.3.2.25.
Auch der Felsen – ein Bild, wie der 1.2.1.1.
Auch die Begrüßung mit Händedruck hat 5.3.3.11.
Auf diesem Weg weiterzugehen war nicht Anh. 26
Auf Veranlassung Richard Strauß' erhielt 5.3.9.24.
Auffassungsschwierigkeiten 5.3.1.129.
Aufführungserlebnisse 5.3.8.25.
Aufgefordert, über mein Publikum etwas 3.1.1.22.
Aufklärung über mein Verhältnis zu R. Strauss 1.3.1.26.
Aufnahmebedingungen Meisterklasse Akademie 5.3.5.9.
Aufruf zur Hilfeleistung [I] 6.1.20.
Aufruf zur Hilfeleistung [II] 6.1.21.
Aufsatz über Loos 3.2.6.
Aus Berlin, 2. d., wird uns telegraphiert: 5.1.5.3.
Aus den Grundmotiven werden gebildet 5.3.1.109.
Aus einem Gutachten für die Akademie 5.3.1.80.
Aus einem offenen Brief des Herrn Ludendorf, abgefasst in der gegenwärtigen Sprache der Deutschen 5.3.7.5.
Aus einer Rede Schönbergs über Gustav Mahler (1913) 4.1.2.
Aus uns, im Masseninstinkt 1.2.1.3.3.
Ausdrucksmusik 1.3.1.12.
Ausdrucksweise 1.2.1.3.3.
Auskunft über das Streich-Quartett-Konzert 5.2.1.3.
Autorrechte der Emigranten 6.1.14.
Ayant quitté en 1933 l'Allemagne en 5.3.8.39.

B

Bach 3.2.11.
Bach 12 tone | only ascending 3.2.11.
Bach fast Sonate | oder besser eine Art 4.1.15.
Bach und die 12 Töne 5.3.1.97.
Bach's Counterpoint 2.3.11.
Bachbearbeitung an Stiedry 5.3.1.84.
Background important for modernists 3.1.1.26.
Balzac beschreibt in seiner 3.1.1.31.
Balzac in his philosophical story 3.1.2.8.
Balzac in his philosophical story 4.1.34.
Baryton: Ich suche dich Gott! 1.1.2.5.
beabsichtige: die technischen Mittel ihren 5.3.1.119.

Beantwortung wissenschaftlicher Fragen 5.2.3.9.
Beauty and Logic in Music 4.2.11.
Beckmesser lässt über den Grund seines 1.3.1.11.
Bedeutung des Publicums im Kunstleben 5.3.2.1.
Before musical notation existed a musician 2.3.6.9.
Begrüßung des sprechenden Films 4.1.4.
Bei Arnold Schönberg ‹Interview 1909› 5.1.5.2.
Bei Arnold Schönberg ‹Interview 1912› 5.1.5.1.
Bei Beethoven seinerzeit gefunden 4.1.2.
Bei der Erstaufführung meiner Variationen 5.3.8.24.
Bei Grimm: Mantje, mantje timpete 5.3.3.20.
Bei irgendeiner Gelegenheit muss Sandas 1.2.1.2.
Beim Augenarzt 5.3.3.25.
Beim Eingang denkst du nicht an den 1.3.2.10.
Beim Militär 1.2.1.4.24.
Beim Militär (1916): „Im Civilberuf habe 1.2.1.4.24.
Beim Militär (1916): „In meinem Civilberuf 1.2.1.4.24.
Beim Schreiten wird das Bein nicht 5.3.1.29.
Beispiele sechs=, sieben= acht=, und 5.3.1.107.
Beiträge zu einem geplanten Abbruch 1.3.3.2.
Bekenntnis zu Kokoschka 5.1.4.9.
Belagerte Festung 5.3.3.3.
Beleuchtete Finsternis 5.3.3.24.
Beobachtungen am Neugeborenen Kind 5.3.3.28.
Berechnung der Größe eines Landes 6.1.10.
Berg über meinen „Berliner" Konzertskandal 5.3.8.21.
Bericht der Schoenberg Familie ueber Ihr Leben waehrend und unmittelbar vor dem Krieg Anh. 21
Berichtigung 5.2.2.2.
Berichtigung 5.2.2.3.
Berlin oder Wien? Um den Vorrang als europäische Musikstadt 5.1.3.10.
Berliner Tagebuch 7.1.
Beschreibung der dynamischen 2.3.3.
Beschreibung des Koalitions-Schach Anh. 2
Besteht nicht zwischen dem (Quinten und 5.3.1.47.
Betrüger, Diebe, Räuber, Wucherer und 5.3.6.1.
Bibelübersetzung: „Ich werde euch 1.1.1.1.
Biograf Nr. 2 5.3.9.11.
bisher in der neueren Zeit 4.2.3.
Blicke 5.3.8.14.
Bogen 5.3.1.23.
Bohème 5.1.3.7.
Bondy 5.3.9.42.
Brahms soll einem jungen Komponisten 5.3.1.1.
Brahms the Progressive 3.1.2.4.
Brehms Tierleben, Heyses Grammatik 5.3.8.4.
Brief an 8h Abendblatt 5.3.9.16.
Brief an die U. E. 5.3.8.2.
Brief an einen Pianisten 5.3.6.8.
Brief an Fr. W. 5.3.9.4.
Brief an Frau Dubost (Paris) 5.3.9.30.
Brief an Ibach 5.2.3.8.
Brief an Klatzkin 6.1.2.
Brief an Mengelberg, betr. Mahler-Bund 5.3.8.1.
Brief an Reinhard (wegen Bibl. Weg) 6.1.1.
Brief an Toch 6.1.19.
Bruckner IX. Symphonie Seite 46–47 5.3.1.52.
Bruno der Walter von Stoltzings Vogelweide 5.3.9.64.
Bruno Walter 5.3.9.64.
Bruno Weigl 5.3.1.48.
Bündnisschach (Koalitions-Schach) Anh. 2
Bündnisschach wird von vier Parteien Anh. 2
Busoni 5.3.9.52.
Busoni: Sie sind nicht bekannt – meine 5.3.9.56.
Busonis „Entwurf einer neuen Aesthetik 3.3.6.
But it would be extremely dangerous to 4.1.36.
Butter auf den (dem) Kopf 1.3.1.59.
Butter ist in diesem Land so billig, dass 1.3.1.59.

C

Cadence 3.2.12.
Cadence is a term of music theory, which 5.3.1.110.
Cadenza 3.2.12.
Cannerys use first class fruits; qualities 1.3.1.98.

Canon for Mr. Saunders (Christmas 1939) 1.2.1.9.7.
Casella 1.3.1.91.
Casella, A Polemics 3.3.18.
CBS excludes my music – as controversial 5.1.2.14.
Ce sont les pains du bon père Nicole 5.3.3.15.
Change of Direction 3.1.1.36.
Characteristics: I. a. in one (the same) 2.2.1.a.
Chords of fourths 2.3.9.
Chromaticism 3.3.23.
Classes at USC 5.2.5.14.
Classes for advanced students | I. The 5.2.5.14.
classes in esthetics for students 5.2.5.17.
Classical Score Extracts. For the use of Beginners in Orchestration 2.3.10.2.
Clavierstil 5.3.1.134.
Code word 5 – V 41 | Code Word "Blue Dark" Anh. 9
Coherence, Counterpoint, Instrumentation, Instruction in Form 2.3.3.
Coherence in the most primitive form of 5.3.1.147.
Colleagues: Franz Schreker 5.4.20.
Competition of knowledge of (earnest) musical literature 5.2.5.16.
composed 2nd and 4th movement of 4.1.34.
Composers in Wartime 4.1.32.
Composing with 12-tones became a 5.3.1.155.
Composition of "Theme and Variations for 5.2.1.7.
Composition with Twelve Tones ‹Vortrag› 4.1.31.
Composition with Twelve Tones ‹Aufsatzfragment› 3.3.21.
Composition with Twelve Tones ‹Aufsatz S&I› 3.1.2.5.
Composition with twelve tones was 3.1.1.36.
Compositions Vorlage | Die Glückliche Hand 1.1.2.2.
Concert Gebouw Jubiläum 5.2.4.1.
Conductors: Koussevitzki – Toscanini 5.4.27.
Conductors who can not harmonize a choral 5.3.2.55.
Conservatism 5.3.2.23.
Construction of a phrase | characterized 2.2.1.a.
Construction of Endings | 1) How are they 2.2.1.e.
Construction of simple themes 2.2.1.d.
Contrapuntal Composition 2.3.7.5.
Conversation with a Legend 5.1.5.15.
Conviction ou Connaissance 4.1.6.
Copyright 3.3.20.
Correspondenz Jüdischer Emigranten 6.1.23.
Counterpoint 2.3.7.7.
Counterpoint, a textbook, fragment 2.3.7.4.
Counterpoint in homophonic music 2.3.7.9.
Counterpoint is mostly considered 2.3.7.4.
Criteria for the Evaluation of Music ‹Vortrag› 4.1.36.
Criteria for the Evaluation of Music ‹Aufsatz S&I› 3.1.2.9.
Criterions for the Evaluation of Music 4.1.36.
Criterions of Value in Music 4.1.36.
criticism ist not judgment but ... 5.3.1.104.
Cultur ist das Vermögen den Mangel an 1.3.1.81.
Cultur ist die Fähigkeit durch 1.3.1.81.

D

Da alles, was ausserhalb uns vorgeht 5.3.1.5.
Da ich aus bekannten Gründen im Mai 5.3.8.39.
Da ich befürchten muss, auf meinem Weg 5.3.3.31.
Da ich das Gute anstrebe, habe ich wenig 1.3.1.2.
Da ich nie bestreiten werde, es gesagt zu 1.3.1.12.
Da ich unfähig bin, über Gefühlssachen 5.3.9.33.
Da unser Orchester aus zu vielen 5.3.1.92.
Dame ohne Unterleib 1.3.1.53.
Dank 1924 5.1.2.16.
Dankbrief für die Ernennung zum Ehren Presidenten der Israel Academy of Music 6.2.9.
Dankschreiben zum 60. Geburtstag 5.1.2.17.
dann kann es wirtschaftlich keine große 5.3.2.5.
Das Beispiel aus der Waldstein Sonate ist 5.3.1.30.
Das Bessere ist der Feind des Guten. 5.3.1.34.

Das Folgende ist eine etwas pedantische 5.3.2.20.
Das Ganze zu prüfen ist unmöglich. Der 5.3.2.35.
Das Gesetz 1.2.1.3.2.
Das internationale Judentum 6.1.5.
Das ist der Abdruck meines rechten 5.3.8.3.
Das ist der Unterschied der für euch 1.3.2.9.
Das ist ein Seitenstück zu Kraus' „Der 5.3.7.8.
Das ist eine seichte Auffassung des Wesens 5.3.1.80.
„Das ist nicht gesagt" 5.3.7.9.
Das ist nicht Mödlinger, sondern der 5.3.9.9.
Das Komponieren mit selbständigen Stimmen 2.3.1.
Das Kunstwerk ist ein Labyrinth 1.1.1.1.
Das letzte Jahrhundert hat zweifellos 3.1.1.1.
Das muss schon was besonders arges 1.3.1.80.
Das müsste eigentlich Adolf Loos sagen. 5.3.2.30.
Das „Neue Wiener Tagblatt" fragt um „die 5.3.1.61.
Das Neugeborene 5.3.3.28.
Das oberste Prinzip aller musikalischen 2.3.6.2.
Das Oktavenparallelengesetz könnte 5.3.1.31.
Das Opern- und Concertpublicum und seine Führer 5.3.2.1.
Das Orchester klingt wie eine 5.3.1.68.
Das Porträt hat nicht dem Modell 1.1.1.2.
Das Publikum will immer dass der Große 1.3.1.76.
Das Radio sendet keine tieferen Stimmen 1.3.1.53.
Das sind Texte; das heißt: etwas 1.1.2.1.
Das Streichquartett Konzert habe ich 5.2.1.3.
Das Telefon hat großen Einfluß auf die 1.3.1.2.
Das Tempo der Entwicklung 5.3.8.23.
Das Verhältnis der Komposition zum Text 3.1.1.4.
Das Verhältnis zum Text ‹Aufsatzentwurf› 3.3.4.
Das Verhältnis zum Text ‹Aufsatz› 3.1.1.4.
Das Vibrato hat man in meiner Jugend 1.2.1.4.9.
Das Wiener Streichquartett 5.1.4.6.
Das Wort „Wohlthun trägt Zinsen" hat 5.3.6.3.
Das Zeitalter der Romantik hat im 1.3.1.32.
Daß der Raubmörder einen Lustmörder 1.1.1.2.
Dass die ältere Theorie und auch die 5.3.1.6.
Dass die Weglassung der vorgeschriebenen 5.3.1.21.
Dass eine Theater Krise kommen müsste 5.3.2.21.
Dass ich Erfindungsgabe habe, muss mir 1.2.1.4.30.
Dass man das Messer nicht in den Mund 5.3.3.18.
Dass man dem Volk Kunst bieten müsse 5.3.2.14.
Dass Napoléon ein Brot zu essen abgelehnt 5.3.3.15.
David Buttolph, 10845 Rochester Ave. Anh. 8
De Falla 5.3.9.45.
Dear Dr. Van Klein-Smid: I received 5.3.8.38.
Dear Mr Downes | I would like to have this 5.4.33.
Dear Mr. Downes, a friend sent me your 5.3.1.105.
Dear Mr. Downes: You end your review on 5.1.2.10.
Dear Mr. Slonimsky: I am too busy to write 5.1.3.14.
Dear Mr. Slonimsky: The "Method of 5.1.3.14.
Dear Mr Tovey in your article about 2.3.9.
Decsey – Kralik 1.3.1.14.
Definition 5.3.1.100.
Dem Gespräch mit Arnold Schönberg seien 5.1.5.9.
Dem Herrn sind tausend Jahre 1.1.2.4.
Dem Mantel christlicher Nächstenliebe 1.3.1.2.
Den Feind aufs Haupt schlagen – im Krieg 6.1.11.
Den Schwimmern der Hakoah, Wien 6.1.11.
Den spr. Film möchte ich nicht ansehen 4.1.4.
Den sprechenden Film möchte ich nicht 4.1.4.
Denkfehler 1.3.1.31.
Denkmäler | Portraits | Erlebnisse | „Abenteuer" 5.3.9.
Der Ab=Seher 5.3.9.20.
Der Allgemeine Deutsche Musikverein 5.3.9.24.
Der alte Musikunterricht beruhte in der 5.3.5.15.
Der Apostel beginnt als Vorkämpfer 1.1.1.1.

Der Artikelschreiber K findet Mussolinis 5.3.3.26.
Der auf die Spitze getriebene Rassenstolz 5.3.5.29.
Der Ausdruck Form wird in verschiedenen 2.2.1.l.
Der Ausdruck Satz hat leider 3 (wenn 2.3.2.c.
Der betrogene Ehemann, der ahnungslos 1.3.1.2.
Der Bezügeberechtigte bedingt sich Anh. 30
Der biblische Weg 1.2.1.2.
Der Biblische Weg, Moses und Aron und andere Texte, Sprüche und Aphorismen 0.19.
Der Deutsche Nationalsozialismus ist das 5.3.3.33.
Der deutsche Text (nebst schon 3.1.2.4.
Der ehrlich zugebende Dieb 5.3.7.17.
Der ehrliche Finder 1.2.1.4.33.
Der erste Akt spielt auf einem Berg in 1.2.1.2.
Der Formbegriff 2.2.1.l.
Der Gedanke ist mir schon gekommen 5.3.5.26.
Der Gedanke und die Zange 5.3.5.20.
Der Gegenspieler 5.3.5.8.
Der Geldjude 5.3.6.6.
Der Gewinner eines Game kann mit 4:0 5.3.5.11.
Der große Krieg hat den Kampf um Arnold 5.1.5.5.
Der Hauptmann: Wer das noch einmal tut 5.3.3.17.
Der Hauptunterschied zwischen mir und 5.3.1.7.
Der Herr Anstreichermeister – pardon: 5.3.6.16.
Der Herr Bondy, mit dem ich in Lugano 5.3.9.42.
Der Herr Hofrat Rösch ist eine der vielen 5.3.9.1.
Der kleine Křenek macht Propaganda für 5.3.1.51.
Der kleine Muck 5.3.9.67.
Der Komponist R. S. macht am eifrigsten 1.2.1.4.34.
Der Komponist X. sagt, dass er in jedem 1.2.1.4.35.
Der Kritiker bringt es nicht über sich 1.1.1.2.
Der Kritiker könnte sich als Richter 1.1.1.3.
Der Kritiker Robert Schumann 5.3.1.90.
Der Künstler hat nie ein Verhältnis zur Welt 1.1.1.2.
Der Künstler kann viel weniger 1.1.1.2.
Der Kunstfreund: „Wenn ich schon 200 Kronen 1.1.1.1.
Der lineare Kontrapunkt 5.3.1.94.
Der Mediokre 5.3.9.17.
Der meisten Nörgler Tadel unserer 1.3.1.2.
Der Mensch in einem gewissen mittleren 1.3.1.2.
Der Mensch ist bös! Er wehrt sich nicht 1.3.2.8.
Der Mensch ist das, was er erlebt 1.1.1.1.
Der Mensch ist gut! er rettet nicht bloß 1.3.2.8.
Der moderne Klavierauszug. Eine Rundfrage 5.1.3.3.
Der musikalische Gedanke; seine Darstellung und Durchfuehrung ‹1924?› 2.3.5.c.
Der musikalische Gedanke, seine Darstellung und Durchführung ‹1925› 2.3.5.d.
Der musikalische Gedanke und die Logik, Technik und Kunst seiner Darstellung 2.3.5.i.
Der musikalische Gedanke und seine Darstellung 2.3.5.d.
Der Musiker Weill 5.3.1.76.
Der Musikkritiker 3.1.1.7.
Der neue Klassizismus. Eine kleine Kantate 1.2.1.6.3.
Der neue Musikunterricht 5.3.5.15.
Der Nutzen des Falschen 1.2.1.4.28.
Der österreichische Fremdenverkehrsverein 5.3.7.19.
Der preussische Unterrichtsminister (und 1.3.1.43.
Der Restaurateur 5.3.1.56.
Der Schreiber dieser Zeilen hat, als in 5.3.3.43.
Der selbst eine neue Notenschrift 5.2.5.9.
Der Seltenheitswert ungerechter Maßstab 1.3.1.1.
Der Skandal im Konzertsaal. Unterredung mit Arnold Schönberg 5.1.5.3.
Der substanzarme Eigenbrödler 5.3.7.16.
Der Violinschlüssel 5.3.1.91.
Der Virtuose 1.3.1.28.
Der wichtigste Unterschied zwischen der 4.2.1.

Der Wunschtraum der Menschheit: ohne 6.1.11.
Der Zweck der großen Damenhüte 1.1.1.1.
Derselbe 5.3.7.11.
Deutsch 5.3.9.15.
Deutsch heißt es, wird aber Decsey 5.3.9.15.
Deutscher Entwurf einer Rede für eine Reception in New York 4.2.5.
Dichtungen ‹Verz.› 0.1.
Dichtungen, Texte und Aphorismen ‹Verz.› 0.19.
Dichtungen, Texte, Sprüche, Aphorismen ‹Verz.› 0.21.
Dichtungen, Texte, Sprüche, Aphorismen 1.2.1.
Die Absäger an der Arbeit 5.3.1.34.
Die äussere Situation des Judentums ist 6.1.5.
Die allgemeine Musik-Volksschule 5.2.5.2.
Die als Opus 27 und 28 veröffentlichten 3.2.7.
Die alten Formen in der neuen Musik 5.3.1.62.
Die Annahme scheint berechtigt, dass 3.3.7.
„Die Aufgabe der deutschen Bildung sei 5.3.6.15.
Die Aufgaben eines Ministeriums der 3.1.1.11.
Die Ausstellung amerikanischer Architektur 3.2.6.
Die Beantwortung der Frage: „Verschiebung 5.1.3.10.
Die Beantwortung Ihrer Frage nach der 5.1.3.10.
Die Berliner Nationalsozialisten kündigen 5.3.7.13.
Die Beurteilung des musikalischen Könnens 5.3.1.13.
Die Bewertung musikalischer Qualitäten 4.2.3.
Die Bezeichnung des Vortrages wird, je 2.3.6.1.
Die Bosheit hat viel weniger das Böse zum 1.3.1.2.
Die Bourgeoisierung des Proletariats 5.3.3.2.
Die Bügelfalte 5.3.3.16.
Die Darlegungen Seligmanns über die 5.3.1.11.
Die Darstellung des musikalischen 2.3.5.d.
Die deutschen Finanzbehörden haben 5.3.7.23.
Die Deutschesten 5.3.7.13.
Die einzige neue Schwierigkeit, die dem 5.3.1.129.
Die Elektrische und der Autobus 5.3.5.16.
Die Entstehung der Musik 5.3.1.81.
Die Erkenntlichkeit, die er Herrn Adorno 3.1.1.33.
Die Erklärung, dass love null bedeutet 5.3.7.28.
Die erste Frage: ob sich moderne Musik 3.1.1.24.
Die Erziehung des Menschen zur Liebe 5.3.6.9.
Die formbildenden Prinzipien und das Wesen 2.3.3.
Die formbildenden Tendenzen der Harmonie 2.2.2.
Die Frage der Tonalität ist nur nach den 2.3.5.e.
Die Frage nach der Aufrechterhaltung der 5.3.2.4.
Die Frage, ob sich moderne Musik für 3.1.1.24.
Die Frage warum Manieren nicht genau in 3.3.11.
Die Frage, was ist ein musikalischer 2.3.5.d.
Die Frage, wie ich zu Beethoven stehe 5.2.3.6.
Die Frage, wie man zu Beethoven steht 5.2.3.6.
Die freie Korrespondenz mit Freunden in Anh. 21
Die gegenwärtige deutsche Regierung hat 6.1.14.
Die Gesetze zum Schutze des geistigen 6.1.13.
Die glückliche Hand 1.1.2.2.
Die Gurre-Lieder habe ich anfangs 1900 5.1.1.3.
Die heutige Jugend 1.3.1.48.
Die heutige Krise hat scheinbar tausend 5.3.5.17.
Die heutige Situation der Musik 3.3.14.
Die hier angegebenen Gegenstände werden 5.2.5.21.
Die Höchsten, Besten, Edelsten werden 5.3.6.4.
Die homophone Musik hat das musikalische 5.3.1.125.
Die Int. Stilb.-Sch. soll den Schülern und 5.2.5.10.
Die internationalen Feste für neue Musik 1.2.1.4.18.
Die italienische Nationalmusik, die heute 5.3.1.63.
Die Jakobsleiter 1.1.2.5.
Die Jüdische-Einheits-Partei steht über 6.1.25.
Die Jugend und ich 3.3.12.

Die jungen Komponisten finden, mein Weg 5.3.1.54.
Die jungen Leute, die heute Kritiken 5.3.9.29.
Die kernige Elsa 5.3.7.7.
Die Kompositionslehre nimmt als den 5.3.1.116.
Die Kompositionslehre wird eine Sammlung 5.3.1.121.
Die kontrapunktische Kompositionskunst 2.3.7.2.
Die Kultur hat die Tendenz 1.3.1.66.
Die Kultur hat unter anderem die Tendenz 1.3.1.66.
Die Lehre vom Kontrapunkt führt den 2.3.7.1.
Die Lehre vom Zusammenhang 2.3.4.
Die Lehrer 5.3.5.14.
Die Literatur und die Malerei haben im 5.3.2.1.
Die Methode der Komposition mit zwölf 5.3.1.165.
Die mir die Mitwelt geraubt, rühren mir 1.3.1.60.
Die moderne (12-Ton-)Form braucht keine 5.3.1.4.
Die moderne Musik hat zwei Probleme in 4.1.3.
Die moderne Variationen Form 5.3.1.72.
Die motivische (thematische) Arbeit 5.3.1.122.
Die Musik der Parteifreunde 3.3.2.
Die Nähe – zeitlich – verdunkelt 1.2.1.4.6.
Die Notenschreibmaschine stützt sich Anh. 1
Die Orchesterlieder Opus 22 habe ich 4.1.11.
Die photographische Intelligenz des „größten lebenden Musikers" 5.3.1.103.
Die Priorität 5.3.8.30.
Die Rückenfalte im Rock und der Gürtel 5.3.3.8.
Die (Rund-)Frage wie man zu Beethoven steht 5.2.3.6.
Die Schildbürger 1.3.2.5.
Die Schönheit ist die Sehnsucht der 1.3.1.1.
Die unentrinnbare Folge des intensiven 5.3.1.45.
Die Universal Edition | Ergänzungen zu meinem Briefwechsel 5.3.9.13.
Die Unterzeichneten laden Sie ein 5.3.5.12.
Die Unzulänglichkeit unserer Notenschrift 3.1.1.14.
Die Urform der Cambiata 5.3.1.96.
Die vereinfachte Studier- und Dirigier-Partitur 3.1.1.10.
Die vier Teile, die die nachfolgende 5.1.1.2.
Die vorliegende Studie stellt sich die 2.3.4.
Die Weitsichtigen sehen nicht, was in der 1.3.1.1.
Die wenigsten Menschen machen sich 4.1.8.
Die wichtigste Aufgabe der Sektion für 3.1.1.11.
Die Wirtschaft wird zwei ihrer bisherigen 5.3.3.32.
Die Wissenschaft ist bestrebt, ihre 2.3.5.b.
Die Wissenschaft ist eine Frau 1.1.1.1.
Die Zeiten haben sich geändert, sehr 5.2.4.2.
Die zeitgenössische Musik: meinen Sie die 5.2.3.2.
Die Zeitungen haben es leicht den 1.3.1.78.
Die Zukunft der Oper 5.1.3.6.
Die Zukunft der Orchesterinstrumente 3.1.1.13.
Die Zukunft der Orgel 3.3.1.
Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts hat 3.3.11.
Diebe 5.3.8.31.
Diener von Schönberg 1.2.1.4.31.
Diese beiden Ausdrücke – einer von 5.3.1.65.
Diese Dirigierkünstler – da ist ein Bursch 5.3.1.59.
Diese Komponisten meinen, dass sie sich 5.3.2.27.
Diese Stücke wird nur verstehen, wer dem 5.1.4.4.
Diese wunderschöne Theorie findet man 5.3.1.42.
Diesen kleinen Aufsatz habe ich in der 3.1.1.11.
Diesen zweiten Brief habe ich nicht 3.1.1.33.
Dieser elende, verlogene Trottel weiß 5.3.9.41.
Dieser Schutzbund will für den 5.2.5.13.
Dieser Virtuose ist ein Musiker im 1.3.1.28.
Dieser Wolfurt – jetzt ist er Sekretär der 1.3.1.54.
Dieses Buch dürfte mir (von Polnauer) 5.3.1.73.
Dirigenten 5.3.8.41.
Diskussion im Berliner Rundfunk 5.1.5.10.
Disposition eines Lehrbuches des Kontrapunkts 2.3.7.2.

Dissonante Akkorde können wie 5.3.1.141.
Do modern composers have ideas? 5.3.1.152.
Don't forget that 1.3.1.96.
Dorian-Deutsch hat bei Webern gelernt 5.3.1.114.
Doubletten von Artikeln und anderen Beiträgen zu Zeitschriften 0.16.
Doubletten von Vorträgen 0.17.
D' Graf – Monn Bearbeitungen 5.3.9.21.
Dr. Alfred Einstein 5.3.9.19.
Dr. David Bach ‹Kanon› 1.2.1.9.3.
Dr. Egon Wellesz 5.4.24.
Dramatische Musik: mir ist es verhältnismäßig 1.1.1.3.
Drei Hefte neuer Lieder schickt mir die 3.3.2.
Drei Satiren 1.2.1.6.
Driven into the Paradise 6.2.3.
Du sollst dir kein Bild machen! 1.2.1.5.2.
Du sollst nicht, du musst 1.2.1.5.2.
Du Starke 1.3.2.1.3.
Dummes ± dumm gesagt 1.3.1.54.
Durch die Kenntnis der Harmonien wird 5.3.1.50.
„… durch einen Dreiklang ein Bekenntnis 5.3.1.64.
Durch Selbstzucht die Selbstsucht überwinden. 1.1.1.1.
Durchführen, verkürzt aus: „Durch die 5.3.1.53.
Durchführung 5.3.1.53.

E

E. B. im Neuen Wr. Journal v. 8. V. 1927. 5.3.7.7.
Eartraining through Composing ‹Vortrag› 4.1.28.
Eartraining through Composing ‹Aufsatz S&I› 3.1.2.7.
Eben ein Feuilleton von Georg Hirschfeld 1.3.1.24.
Education for Contemporary Music 4.1.18.
Ein alter Hase 5.3.3.7.
Ein armer Teufel muß sich hüten, für eine 1.1.1.3.
Ein Auszug ist keine Partitur sondern 5.1.3.3.
Ein Beispiel für die Entwicklung vom 1.3.1.72.
Ein Bekenntnis zu Schubert: man käme 5.3.1.75.
Ein französischer Kritiker meint ich hätte 5.3.8.23.
Ein geschlagener Feldherr muss in Pension 5.3.6.5.
Ein Jude 1919 5.3.9.50.
Ein Kamerad, in der ersten Zeit meiner 1.2.1.4.26.
Ein Klavierauszug entsteht nicht wie 5.1.3.3.
ein kleiner ungarischer Komponist 5.3.9.23.
Ein Kritiker wirft einem Künstler 3.2.1.
Ein Kunsteindruck entsteht der Hauptsache 3.2.2.
Ein Maler (Prof. Ernst Vollbehr – soll das 5.3.7.4.
Ein Musikinstitut 5.2.5.11.
Ein Notizbuch mit Ideen | auch musikalischen 8.15.
Ein ordinärer Marsch | IX. Beeth | Schlacht 5.3.1.132.
Ein Pianist, namens Diener von Schönberg 1.2.1.4.31.
Ein Religionswechsel kann nur religiösen 6.2.1.
Ein Revolver ist abhanden gekommen. 5.3.7.24.
Ein Ringender (spricht) 1.1.2.5.
Ein Schauspieler ausser Dienst darf ruhig 5.2.3.4.
Ein Schreibmaschinentisch könnte folgende 5.3.3.6.
Ein Schurke nennt mich Spekulant 1.3.1.85.
Ein sehr bekannter italienischer Komponist 5.3.9.20.
ein solches Institut wird einen möglichst 5.2.5.11.
Ein spanischer Komponist namens De Falla 5.3.9.45.
Ein Spruch und zwei Variationen über ihn 1.2.1.6.4.
Ein wichtiger Unterschied zwischen mir und 5.3.1.38.
Eine Abrechnung 5.3.9.8.
Ein echter Wiener geht net unter. 5.3.9.3.
Eine entmutigende Tatsache 1.1.1.1.
Eine Kritik über einen neulich aufgeführten 3.3.4.

Eine moderne Teekanne 1.3.1.90.
Eine neue Mode lässt sich jedem mit 1.3.1.49.
Eine Neue Realpolitik 6.1.26.
Eine neue Zwölfton-Schrift 3.1.1.14.
Eine Probe auf die neue 5.3.7.26.
Eine Rechnung 5.3.3.34.
Eine Rechtsfrage 3.2.1.
Eine Sache ist des „Schweißes 1.1.1.1.
Eine Salzburger Rede Felix Mottls 3.1.1.19.
Eine sehr lehrreiche Rede Felix Mottls 3.1.1.19.
eine Stellung kann nur ehrenvoll sein für 1.3.1.88.
Eine vollkommene Regelmässigkeit 5.3.1.15.
Eine Vorkriegserscheinung – ein 5.3.9.55.
Einen Rechenfehler in einer im Übrigen 5.3.1.113.
Einige Ideen zur Begründung einer modernen Kompositionslehre 5.3.1.116.
Einmal muss man sterben, aber wer 1.2.1.3.5.
Einmal wurde ich sehr enttäuscht. Ein 1.3.1.4.
Einstein's falsche Politik 6.1.12.
Elsa 5.3.9.28.
Encourage the lesser master 3.1.1.28.
Encourage the Mediocre 3.1.1.28.
Encouraging the lesser master 3.1.1.28.
Endlich allein! 5.3.8.18.
Endlich begonnen. Habe es schon so 7.1.
Entstehung 5.3.1.81.
Entweder in der „Harmonielehre" oder in 5.3.5.14.
Entwicklung 5.3.5.23.
Entwicklung – Fortschritt 5.3.6.11.
Entwicklung der Harmonie 5.3.1.125.
Entwürfe (Zeichnungen) Anh. 4
Entwürfe zu einem Drama 1.3.2.7.
Entwürfe zu Seraphita 1.3.2.6.
Entwürfe zum Vorwort der Kompositionslehre 2.3.5.g.
Entwürfe, Anfänge, Dichtungen etc. 1.3.2.1.
Entwurf ‹Beethoven-Preis› 5.2.5.8.
Entwurf einer Musikzeitung 5.2.5.3.
Entwurf einer Polemik 5.3.2.2.
Entwurf einer Rede für eine Reception in New York 4.2.5.
Entwurf einer Vortragsfolge 5.2.5.21.
Entwurf eines Aufsatzes Notenvervielfältigung 5.3.5.27.
Entwurf eines Vorworts zur Suite für Streichorchester 5.2.1.2.
Entwurf. Statuten des Mahlerbundes 5.2.5.5.
Entwurf zu einem Vortrag in der Gesellschaft für Akustik u Phonetik 4.2.2.
Entwurf zu einer Neufassung der Harmonielehre 2.3.8.
Er erklärt: er sei gegen einen (bestimmten 5.3.7.5.
Er hält die Kunst für das Betätigungsfeld 5.3.1.138.
Er hat nur Themen geschrieben, die „der 1.2.1.4.35.
Er sah mich dabei vielsagend an 1.1.1.2.
Er zählt zu den umstrittensten 5.1.5.1.
Erfolg – das Ende der Boheme 5.1.3.7.
Erkenntnisvermögen | Sozialismus 6.1.5.
Erläuterung zu dem Umsteigfahrschein 5.3.5.10.
Erst nach dem Tode anerkannt werden …! 5.1.2.20.
Erstes Bestreben einer Formenlehre 2.3.2.d.
Erwin Stein 5.4.7.
Es besteht eine Feindschaft zwischen 1.3.1.14.
Es dürfte sich wohl mit allen nachgemachten 5.3.1.32.
Es fällt kein Meister vom Himmel – sondern 1.3.1.1.
Es fällt mir ein, dass Schenker bei seiner 5.3.1.93.
Es gibt einen Diener von Schönberg 1.2.1.4.31.
Es gibt kein Entrinnen 5.3.8.42.
Es gibt nur einen direkten Weg des 1.2.1.4.7.
Es gibt relativ wenig Menschen, die 3.1.1.4.
Es gibt Vorgefühle, aber nicht Vorgedanken 1.1.1.1.
Es giebt drei Arten von Bögen: I. den 5.3.1.23.
Es giebt richtige und falsche Gedanken 5.3.2.33.
Es hat sich bisher noch immer nur Einer 1.3.1.6.
Es heisst, die Oper befinde sich in einer 1.2.1.4.4.
Es ist bekannt, dass bei kommendem 5.3.3.23.

Es ist das 2ᵉ Mal, dass man mir so einen 5.3.2.17.
Es ist eigentümlich, dass meine 5.3.1.86.
Es ist eine sonderbare Sippe, diese 5.3.6.7.
Es ist für den Künstler gar nicht schwer 3.1.1.12.
Es ist gewiss zu kühn von einem Laien 5.1.4.11.
Es ist heute „große Mode" (es ist heute 5.3.5.23.
Es ist höchst wahrscheinlich, daß 3.1.1.13.
Es ist keine Schande für einen bedeutenden 1.1.1.1.
Es ist mir eine Freude, dem Conzert Gebouw 5.2.4.1.
Es ist mir in der letzten Zeit die Lust 5.3.8.16.
Es ist mir in meinem letzten Beitrag 5.2.2.2.
Es ist mir nicht recht klar, welches 5.3.1.35.
Es ist möglich, dass ich mich in der 6.2.4.
Es ist natürlicherweise weder so, noch so. 5.3.1.90.
Es ist nicht allzuschwer sich vorzustellen 5.3.1.33.
Es ist nicht meine Absicht, die Rechte der 4.1.10.
Es ist nicht meine Sache, über die Rechte 4.1.10.
Es ist nötig, dass ich selbst eine Reihe 5.3.8.40.
Es ist schwerer die Unsinnigkeit eines 5.3.1.113.
Es ist traurig, zugeben zu müssen, dass 3.2.9.
Es ist zu dumm, es ist zu schade –, dass 1.2.1.9.4.
Es ist zwar richtig, dass die Kunst am 1.3.1.67.
Es kommt nichts Besseres nach: das 1.3.1.2.
Es liegt nicht in der Macht eines 3.1.1.6.
Es ließe sich ermöglichen die beiden 5.3.3.42.
Es mag kindisch sein, aber mir macht ein 1.3.1.2.
Es mag wundern, dass sich hier so viele 5.3.9.60.
Es muss immer einer noch besser sein 6.1.11.
Es muß schwer sein jenes Temperament 1.1.1.1.
Es scheint, dass ich, bis auf die 5.3.1.19.
Es scheint ich habe wirklich einen ganz 1.3.1.87.
Es scheint Kriegsgebrauch zu sein, dass 5.3.3.3.
Es scheint mir fraglich, ob die Liebe zu 5.3.6.9.
Es scheint unbedingt nötig zu sein 1.1.1.3.
Es soll hier nicht von der motivischen 2.3.2.b.
Es war mir immer klar, dass es etwas giebt 5.3.1.94.
Es wäre auch an eine Bezeichnung jedes 5.1.2.7.
Es wäre besser von Karpath, wenn er statt 5.3.8.19.
Es wäre schade, auf die vielen 5.1.3.6.
Es weint, un die (ferne: weil sie 5.3.3.28.
Es wird gut sein, dem Lehrer 2.3.1.
Es wird immer erzählt, Brahms' Umgang 4.1.12.
Es wird sicher viele Komponisten geben 5.3.5.4.
Es wird vermutet, dass die Ecksteine für 5.3.3.12.
Es wird viel davon gesprochen, dass wir 5.3.2.31.
Es wundert mich nicht, dass Herr Wallace 1.3.1.38.
Esthetics is pure science, and, because of 5.3.2.42.
etwas aus mir gemacht 1.2.1.4.15.
Etymologisches 5.3.3.20.
Ever since I had suggested in my 2.3.9.
Every great artist considered himself a tool 5.3.2.43.
Every strike 5.3.3.40.
Everybody in town had relatives on one 3.1.2.15.
Evidently this tender and delicate feeling 5.3.1.151.
Exchange of Views 5.1.2.10.
Explanation (defense) of my music 4.2.9.
Exposé ‹Musikinstitut› 5.2.5.11.
Extending teaching in highschool for 4.1.33.
Extracts of orchestral compositions 2.3.10.2.

F

Fade Musik | Fade Fische | Fassade Anh. 24
fall 1906 W. returned from vacation 5.3.1.164.
Falsch intonierte Dreiklänge 1.2.1.4.2.
Falscher Alarm 3.3.6.
„Fascism is no article of exportation." 3.3.18.
Fast zwanzig Jahre lang, war Emil Herzka 5.3.9.49.
faster: so fast that it finally sounded like 1.2.1.7.
Fehlt der Welt eine Friedenshymne? 5.1.3.8.
Feldwebel | Achtung!! Stilljestanden! 1.2.1.7.
First English lectures 4.1.14.
Florizels Geister ‹1929› 5.3.9.37.
Florizels Geister ‹1931› 5.3.9.48.

Folgenden Kniff wenden Leute, die den 3.3.5.
Folkloristic Symphonies 3.1.2.10.
For more than a week I tried composing a 5.1.2.19.
For my Broadcast 4.1.40.
For the Broadcast 4.1.41.
For the Broadcast Performance of Alban Berg's Lyric Suite, from KFWB 4.1.45.
For the purpose to extend the knowledge 5.2.5.16.
For the Radio Broadcast of the String Trio 4.1.39.
Foreword to a Broadcast of the Capitol Recording of Pelleas and Melisande 5.2.1.9.
Form ‹Aufsatzfragment› 3.3.24.
Form in Music 2.2.1.h.
Form in music is not for beauty | The term 2.2.1.j.
Form in Music is the result of a systematic 2.2.1.h.
Form in music serves for comprehensibility 4.2.12.
Form in music serves only for 2.2.1.h.
Form in the arts is generally considered as 2.2.1.k.
Form ist jener Ruhezustand der durch 2.2.1.h.
Formalism 3.3.26.
Formenlehre 2.3.2.d.
Formungselemente 2.3.2.b.
Fortsetzung des obigen: Es hätte also 5.3.2.14.
Forum of Esthetics and the Arts 5.2.5.17.
Forward to a New Jewish Unitary Party 6.1.9.
Fourth-Chords and Whole tone chords 2.3.9.
Fourth Chords, built of 3 or more 2.3.9.
Fourth Chords, consisting of three or more 2.3.9.
Fr. Dr. Bienenfeld: Gar so schnell sind 5.3.9.28.
Fragen von J.QU. | Wonach beurteilt das Publikum einen Dirigenten? 5.1.2.5.
Fragen von Jens Quer 5.1.2.5.
Fragment of a speech (in German) to be spoken at a reception in New York 4.2.5.
Franz Liszts Werk und Wesen 3.1.1.3.
Franz Werfel 5.4.14.
Frau Julia Culp, derzeit Frau Ginzkey 5.3.9.25.
Frauen sind ehrgeizig 1.1.1.2.
Friedenshymne 5.1.3.8.
Friedenssicherung 3.2.4.
Friedensverträge des ersten Weltkrieges 3.1.1.29.
From „New music" (ars nuovo) | "New music and antiquated music, or style and idea (thought)" 4.1.14.1.
From the relation (connection) between melody and harmony 4.2.6.
Früher als ich es geahnt hätte, setzt eine 3.3.12.
Früher war einer, der Plattheiten verbreiten 1.3.1.27.
Fuga – Flucht 5.3.1.42.
Fuge ist eine Komposition von größter 5.3.1.108.
Fundament 5.3.1.6.
Fundamentals of Musical Composition 2.2.1.
Fünf Stücke (resp. sechs) für Männerchor von Arnold Schönberg 1.2.1.3.
Für Berg 5.1.4.10.
für Carl Engel ‹Kanon› 1.2.1.9.6.
für Carl Moll ‹Kanon› 1.2.1.9.2.
Für die 50-jährige Schutzfrist 4.1.5.
Für Franz Schreker 5.1.4.7.
Für/Gegen Karl Kraus 5.3.9.58.
für Hermann Abraham ‹Kanon› 1.2.1.9.1.
Für Herzka ist alles nicht „denkbar" was 1.3.1.89.
Für mich – das braucht für keinen 5.3.1.3.
Für mich ist Wagner eine ewige Erscheinung 5.1.3.12.
für Reich und Wiesengrunds Berg-Buch 5.2.4.3.
Für uns Juden, deren einzige Macht lange 6.1.11.
Further to the Schoenberg-Mann Controversy 3.1.1.33.
Furtwängler der Redner 5.3.1.101.
Furtwängler's „biologische 5.3.1.113.

G

Gabriel: Ob rechts, ob links, vorwärts 1.1.2.5.
Gedanke 2.3.5.a.
Gedanke wird durchgeführt | 1) durch 2.3.5.i.
Gedanken über Zemlinsky 5.1.4.3.
Gedanken zur Geschichte der Habsburger, insbesondere: der Tod des Kronprinzen Ru-

dolf, das Verschwinden Johann Orths, und vieler ähnlicher Vorkommnisse. 5.3.3.1.
Gedruckte Artikel, Aphorismen etc ‹Verz.› 0.4.
Gedruckte Aufsätze ‹Verz.› 0.4.
Gedrucktes ‹Verz.› 0.4.
Geehrte Redaktion des Anbruch, Casella 5.1.2.8.
Gefahr – Angst Anh. 27
Gefühl u. Verstand 1.3.1.18.
Gegen Boykott | Kein Kampf gegen den 6.1.7.
Gegen die Methode: Nebenstimmen 5.3.1.135.
Gegen die Räuberplage 5.3.5.4.
Gegenstand des Kunstwerkes: das 5.3.1.130.
Gegner konstruierter Musik verstehen 3.3.16.
„Geh weg! Du bist ja net durchsichtig 5.3.5.28.
Geheimwissenschaften 1.2.1.4.22.
... gehobene Stände ... 5.3.7.22.
Geistig – Sinnlich 5.3.2.20.
Gelegentlich der Unruhen in Wien im 5.3.3.19.
Gelehrsamkeit 5.3.1.13.
Gemeinschaftskunst 5.3.2.12.
Gemeinschaftsmusik 1.3.1.44.
Gemischte Chöre 1.2.1.5.
Generally nobody likes to pay more for a 4.1.36.
Genie 5.3.3.38.
Gentlemen: My case differs in some Anh. 22
George Gershwin 5.1.4.12.
George Gershwin Tribute 4.1.22.
George Gershwin war einer der seltenen 4.1.22.
George Gershwin was one of this rare 4.1.22.
(Geplantes) Rundschreiben: Beschwerde wegen Ablehnung durch AKM 5.3.8.39.
Gerade den Fehler den er anderen 5.3.1.17.
Gernhaben 5.3.3.7.
Gershwin to his death 4.1.22.
Gesammelte Vorträge ‹Verz.› 0.10.
Gesamtvorstand | I. Musik-Ausschuss 5.2.5.7.
Gesang (Gärtner) | 3 Klassen für 5.2.5.1.
Geschichtsparallelen 5.3.1.33.
Gesinnung oder Erkenntnis? 3.1.1.16.
Gespannte Unaufmerksamkeit 1.2.1.4.35.
Gespräch mit Arnold Schönberg 5.1.5.9.
Gestan is meine schwesta zauskomen 1.3.3.2.
Gestern habe ich Dick Hoffmann die 5.3.8.47.
Gesundheit ist nicht ansteckend. Man 5.3.6.17.
... Gewillt, von der deutschen Musik 2.3.5.g.
Gewiss wird dann erst meine Musik 1.3.1.41.
Gewissheit 3.1.1.12.
Geyers-Sohn und Geyers-Enkel 5.3.9.47.
Gibt es eine Krise der Oper? 5.1.3.6.
Giebt es eine Eigenschaft die das 5.3.6.13.
Give a savage a circle | und wenn er 5.3.1.142.
Glaserer 5.3.5.28.
Glaube keiner, das sei eine Absage an 5.2.1.2.
Glaubwürdigkeit der Wahrheit 5.3.6.12.
Gliederung des Judentums 6.1.31.
Glocken am Thury 5.3.8.27.
Glosse: Dirigenten 5.3.8.41.
Glosse (Ueber das Gute ...) 5.3.6.13.
Glossen: „Hassen wir die Romantik" v. Hans Gutmann 1.3.1.51.
Glossen über das Verhältnis zwischen Harmonie und Melodie 4.2.6.
Glossen zu den Theorien anderer 5.3.1.77.
Glossen zu „Krach ‚um' (autour de) Schönberg" 5.3.8.22.
Glossen zu Redlich 5.3.1.82.
Glossen zu: Sachlichkeitsdämmerung v. Wolfurt 1.3.1.52.
Glück ‹Aphorismus› 1.2.1.4.12.
Glück ‹Männerchor› 1.2.1.3.4.
Glück ist die Fähigkeit, es noch zu 1.2.1.3.4.
Glückliche Hand in Breslau 5.3.9.18.
Goldene Worte Mottl's 3.1.1.19.
Good afternoon: I am going to publish 4.1.41.
Görgi fragte mich heute früh, warum in der 5.3.1.26.
Grabrede (1937) 4.1.22.
Gratulation an Bach 5.1.4.5.
Greissle berichtet, Wöss habe ihm gesagt 5.3.7.2.
Gripenwaldt: This afternoon, KOWL is 5.1.5.17.
Grundlagen ästhetischer Bewertung der Musik 4.2.3.
Grundlagen der musikalischen Komposition 2.2.1.
Grundsätze 1.3.1.13.
Grüßen 5.3.3.33.
Gurrelieder | nun sag ich dir 4.1.29.
Gustav Mahler ‹Nachruf› 3.1.1.8.
Gustav Mahler ‹Vortrag› 4.1.2.
Gustav Mahler ‹Lebensgeschichte› 5.4.12.
Gustav Mahler ‹Aufsatz S&I› 3.1.2.2.

Gustav Mahler war ein Heiliger. Jeder 3.1.1.8.
Gustav Schirmer 5.4.31.
Gut anziehn muss man sich nur wegen der 1.3.1.29.
Gut und schlecht 5.3.6.13.
Gutachten über eine neue Notenschrift 5.2.5.9.

H
H. H. Stuckenschmidt 5.3.9.34.
H. in München bedroht die 5.3.7.3.
H. Riemanns Betonungsschema, mit Glossen 5.3.1.29.
Habsburger 5.3.3.1.
Habtacht 5.3.3.7.
Händel schreibt einen kontrapunktischen 5.3.1.74.
Händel über Gluck 5.3.1.74.
Hannenheim Norbert | Meisterschule Anh. 7
Hans Eisler [I] 5.3.9.26.
Hans Eisler [II] 5.3.9.27.
Hans Eisler, der heute „Mahler hasst" 5.3.9.27.
Hans Eisler – soll ich hier mit ihm 5.3.9.26.
Hans im Glück. Eine symphonische Dichtung 1.3.2.2.
Harmonie und Melodie 4.2.6.
Harmonielehre 2.1.1.
Harmonielehre | m. L. werden wir keine 5.3.8.10.
Hat es Sinn, dass ein Autor 4.1.7.
hat gestanden: Coloratur-Gesang ohne 5.3.1.118.
Hauer Gesetze 5.3.1.8.
Hauer sucht Gesetze; wohl; aber er sucht 5.3.1.9.
Hauers Theorien 5.3.1.36.
Hauptsächlich (wie falsch ist dieser 5.3.8.41.
Having been a subject of Hungary 5.3.8.44.
He is a very small personality and he is 5.4.21.
He still calls himself a pupil of mine 5.4.24.
He was a sweet, little old man, probably 5.3.9.61.
Heart and Brain in Music ‹Vortrag› 4.1.34.
Heart and Brain in Music ‹Aufsatz S&I› 3.1.2.8.
Hebung des Selbstbewusstseins 5.3.5.31.
Heinrich Jalowetz 5.4.6.
Held ist triebhaft und Märtyrer ethisch 5.3.6.14.
Held oder Märtyrer 5.3.6.14.
Hemmung 1.2.1.3.1.
Hermann Wolffs Bruder 5.3.9.22.
Herr Arnold Schönberg has often been 5.1.5.8.
Herr Bülow, sofern das wirklich sein Geist 5.3.9.37.
Herr Casella meint, wenn er so komponiert 1.3.1.91.
Herr Hofrat Triebenbacher 5.3.9.9.
Herr Krenek veröffentlicht im ersten 5.3.9.12.
Herr Lendvai 5.3.9.23.
Herr Muck 5.3.9.67.
Herr Petschnig 5.3.9.14.
Herr Prof. Lach (an der Wiener Universität für Musikgeschichte) 5.3.9.10.
Herr Professor 1.3.1.22.
Herr Urban (B. Z.) 5.3.9.32.
Herr Urban, der sich schon verschiedene 5.3.9.32.
Herr von Milenkovič (Max Morold) 5.3.9.55.
Herr Wellesz findet meine Werke kaum 5.3.9.11.
Herz und Hirn 5.3.2.10.
Herz und Verstand in der Musik 3.1.1.31.
Heute beim Ordnen fällt mir ein, dass ich 5.3.9.52.
Heute stand in der Zeitung, dass 5.3.8.5.
Heute Trachtenfest in Meran; das war für 1.3.1.47.
Hier herrscht auch im Deutschen große 5.3.7.14.
Hier stehen vier Begriffe, in einem offenbar 4.1.9.
Hindemith 5.4.29.
Hinken der Vergleiche | vergleichen nicht 1.1.1.1.
Hirn und Genie 1.3.1.32.
Historiker (Korngold) polemisiert gegen 5.3.1.120.
Hitlers Kulturbolschewisten 5.3.6.16.
Höchste Sachlichkeit, die sich nur nicht 1.3.1.2.
Höchstes Wollen – aber Nichtkönnen 4.1.2.
Hohe und Niedere 5.3.6.4.
How can a Music Student Earn a Living? 4.1.27.
How I came to compose the Ode to Napoleon 5.2.1.5.

How many notes in a trill and in a tremolo 2.3.6.3.
How one becomes lonely 4.1.23.
Hühneraugen 5.3.3.7.
Human Rights 3.1.2.11.
Hunde 5.3.3.14.
Hunde haben auch die merkwürdige 5.3.3.21.
Hunde: Ich glaube, das Stehenbleiben 5.3.3.12.
Hungere! 1.3.1.36.

I
I am almost sure, when your nurse will 1.2.1.9.10.
I am at least as conservative as Edison 5.3.6.20.
I am not a friend of Richard Strauss, and 5.3.9.63.
I am not sure whether I know how good Mr 2.3.6.8.
I am opposed to the specialist. I admit that 3.3.25.
I am perfectly convinced that Webern was 5.4.26.
I am really afraid of these musicologists. 3.1.2.14.
I am small; I have short legs; I am bald 3.3.28.
I am told that at present my records are 5.1.3.15.
I am very happy that the birthday of these 4.1.38.
I am very happy to have participated in the 4.2.8.
I asked | questions such | a collector 3.1.1.28.
I believe that the sense of form is based 5.4.28.
I cannot find a good definition of the terms 2.2.1.f.
I cannot remember ev'rything 1.2.1.7.
I composed the Symphonic Poem "Pelleas 5.1.1.9.
I could much easier have written 5.2.4.4.
I decided to compose at first the Kol 5.2.1.4.
I did not see a picture of Aaron Copland 5.2.2.7.
I do not judge these two compositions 5.2.5.19.
I do not write for morons with an IQu of 5.3.2.51.
I explain Dr. S. mysterious 5.3.9.61.
I had written the beginning of this 5.4.27.
I have contrived a new method of teaching Anh. 11
I have given in the past three years Anh. 19
I have no reason of being conceited 3.3.28.
I have often in vain tried to explain that 5.3.1.150.
I have proved that the system 2.3.9.
I have written no ballet because I have 5.2.3.11.
I herewith invite the Academy of 5.2.5.18.
I hope the pupils, which want to attend my 5.3.8.36.
I know a nice and touching story 5.2.3.10.
I met Alexander von Zemlinsky about 5.4.19.
I read in a newspaper that a group of 3.1.1.15.
I remember with great pleasure a ride 3.1.2.12.
I should perhaps consider it rather 5.4.29.
I suggested the foundation of a "Forum of 5.2.5.17.
I used to say, "Bach is the first composer 3.2.11.
I want at first to mention one of my 5.4.20.
I want to give a lecture, to be broadcast 4.2.13.
I was already several weeks in the army 5.3.8.45.
I will gladly admit that your tonal and 5.3.1.146.
I wish to tell you that you have given me 5.1.2.3.
I would like to see the question discussed 5.1.3.16.
Ich als Nero 1.2.1.4.13.
Ich beabsichtige in den Ver. Staaten v. 6.1.21.
Ich befinde mich hier unter den 3.1.1.11.
Ich begreife einen Schriftsteller nicht recht 1.3.1.2.
Ich begreife Herrn Einstein nicht 6.1.12.
Ich bekomme den Anbruch in die Hand 5.3.9.2.
Ich bin am 13. September 1874 in Wien 5.1.1.1.
Ich bin auf Grund einer Reihe von 5.3.3.4.
Ich bin Autodidakt 1.3.1.35.
Ich bin dafür, daß man statt „Talent" 1.1.1.2.
Ich bin der Meinung, daß man innerhalb 5.3.1.37.
Ich bin leider nicht bloss für die atonale 5.3.1.44.
Ich bin nach Amerika gekommen aus 4.2.5.

Ich bin nicht imstande zu beurteilen, noch 3.2.4.
Ich bin nicht verdächtig ein Anhänger der 1.3.1.51.
Ich bin noch immer nicht unbescheiden 1.3.1.2.
Ich bin nur ein Vorläufer. Ich weiss zwar 1.3.1.17.
Ich bin sehr gerne bereit, Ihren Wunsch 5.1.3.4.
Ich bin sicher: die zweite Hälfte 1.1.1.1.
Ich bin wohl unverdächtig populäre 5.3.5.1.
Ich danke Herrn Bruno Weigl für manche 5.3.1.48.
Ich erinnere mich mit großem Vergnügen 3.1.1.37.
Ich freue mich, dass Kraus endlich ein 5.3.7.11.
Ich glaube, dass die socialen Kämpfe in 5.3.3.2.
Ich glaube, es muss heißen: „Nass hinter 5.3.3.7.
Ich glaube, genauen Betrachtern meiner 5.3.1.20.
Ich glaube: Kunst kommt nicht von 3.1.1.2.
Ich glaube (ohne mich auf anderes als 5.3.3.1.
Ich habe beobachtet, dass mein Hund mir 5.3.3.13.
Ich habe bis jetzt noch keines. 3.1.1.22.
Ich habe das aufgehoben, weil es ja ganz 5.3.8.13.
Ich habe das vielleicht schon irgendwo 5.3.1.97.
Ich habe eben Kreneks Oper „Sprung 5.3.1.39.
Ich habe einerseits ein schlechtes 5.3.8.14.
Ich habe es immer verwunderlich gefunden 1.2.1.4.2.
Ich habe es sicher schon oft genug 5.3.2.12.
Ich habe ihn ja nie leiden können. Wenn 5.3.9.66.
Ich habe immer betont, dass ich meine 8.17.
Ich habe immer nur mit der Nachwelt 1.3.1.58.
Ich habe immer wieder die Frage geprüft 5.3.8.34.
Ich habe irgendwo die Behauptung gelesen 5.3.1.79.
Ich habe Karl Kraus immer sehr bewundert 5.3.9.58.
Ich habe mich lange genug gesträubt 1.3.1.22.
Ich habe mit acht Jahren angefangen 3.1.1.34.
Ich habe nicht einmal das Recht, mich 5.3.5.11.
Ich habe nicht sehr viel Hoffnung 3.1.1.7.
Ich habe niemals eine neue Form gegeben 1.3.1.7.
Ich habe noch nirgends gelesen, was die 5.3.1.46.
Ich habe oft nicht gleich gewußt 1.1.1.1.
Ich habe oft vorher nicht gewusst was für 1.3.1.2.
Ich habe über Gustav Mahler nicht viel zu 4.1.2.
Ich habe unter diesem Titel hier meine 5.3.3.30.
Ich habe vor Allem zu erklären, warum ich 5.1.2.18.
Ich hätte schon immer gerne einmal 3.2.8.
Ich halte es für ausgeschlossen, dass ein 4.1.5.
Ich halte mich für einen der schärfsten 1.3.1.31.
Ich hatte die Idee Machauts „Dissonanzen" 8.17.
Ich hatte erfahren, es bestehe die Absicht 5.2.2.4.
Ich hatte guten Grund mich über B… zu 1.2.1.4.29.
Ich hatte hier einige Verbesserungen 5.3.1.27.
Ich höre die Franzosen haben zwei neue 5.3.7.6.
Ich kann gegen die Ärzte nicht 5.3.3.5.
Ich kann meinem Hund irgend einen 5.3.2.19.
Ich kann mich nicht beklagen: es ist mir 1.2.1.4.25.
Ich kann mir den nationalen Gedanken 1.3.1.2.
Ich kann mit meiner Zeit nicht mehr 1.3.1.45.
Ich kann nicht glauben, dass Fieber bei 5.3.4.5.
Ich kann nicht glauben, dass Herr Wolfurt 1.3.1.52.
Ich könnte manchen, der sich selbst für 5.3.9.11.
Ich komme durch Zufall darauf, dass der 5.3.1.91.
Ich komme in ein Kaffeehaus, das ich seit 1.3.2.1.8.
Ich konserviere dieses Blatt mit mehr 5.3.9.53.
Ich las einen Erklärungsversuch dieses 5.3.3.15.
Ich las in einer Zeitung (weiß also nicht 3.2.5.
Ich las Napoleon habe ein Brot das für ihn 5.3.3.15.
Ich las (oder hörte), Richard Strauss habe 5.3.9.6.
Ich lese eben, dass auf das Programm 5.3.8.12.

Ich lese: Geburtlichkeit (offenbar nach 5.3.7.18.
Ich lese heute, dass der bekannte 6.2.1.
Ich liebe sie sehr, aber ich kann sie 1.1.1.3.
Ich mache Fehler 1.3.1.40.
Ich möchte weinen; alle die Zartheit, die 1.3.2.1.5.
Ich muss für mich eine leichtere Aufgabe 1.3.1.49.
Ich muss Ihnen meine Pläne nicht 1.2.1.2.
Ich plane noch einen theoretischen Teil. 2.3.7.1.
Ich plane seit langem, eine Geschichte 5.3.8.9.
Ich schätze die Gründung eines World 6.1.27.
Ich scheine wirklich gar nichts von Musik 1.3.1.86.
Ich schlage hiemit vor, ein großes 5.2.5.11.
Ich schlage vor: Es wird ein Verein der 5.2.5.4.
Ich sehe mich genöthigt, der ich seit so 1.3.2.1.9.
Ich sehe mit Schrecken, dass Ševcik, ein 5.3.1.14.
Ich sende Ihnen hier ein paar Tatsachen 5.3.8.25.
Ich sollte nicht näher, denn ich verliere 1.1.2.5.
Ich springe nicht ins ganze Wasser 1.2.1.4.36.
Ich stelle mich vor | Meine Lebensgeschichte 6.1.24.
Ich suchte in Riemanns MusikLexikon 5.3.1.112.
Ich treffe in Berlin so viele auffallende 1.3.1.64.
Ich übernehme nur für eine 5.2.5.6.
Ich und die Hegemonie in der Musik 5.3.8.20.
Ich und die Zeitgenossen 5.2.3.2.
Ich unterscheide leider zwischen 1.2.1.4.20.
Ich war der Meinung, es gebe noch die 1.3.1.42.
Ich weiss es von meiner Mutter, dass im 5.3.6.6.
Ich weiß nicht, was mir an dem Oedipus 5.3.1.68.
Ich weiss noch nicht, ob ich es machen 5.3.1.12.
Ich werde unter dem Namen: Correspondenz 6.1.23.
Ich werde von Geistern beschimpft 5.3.9.51.
Ich will ja gar nicht, daß man mir schmeichelt 1.1.1.1.
Ich will sagen, was ich mir unter Gewalt 6.1.5.
Ich will zeigen, warum moderne 3.3.1.
Ich wundere mich, dass man noch nicht 5.3.8.22.
Idées d'Arnold Schoenberg sur la musique 3.1.1.20.
Idiot: Barocke Tanzformen, welche ich 5.3.1.82.
If a cocks cockadoodldoo, repeated 5.3.4.4.
If I am not mistaken – it is very difficult 4.1.14.3.
If I were today the President of the United 5.3.5.33.
If I will speak here about the emancipation 4.1.16.
If I would say you, what is Music 5.2.3.10.
If people speak of me, they at once 3.1.1.35.
If there is logic in the whole 5.3.1.163.
If you consider the analysis of this Verdi 5.3.1.139.
If you wanted to write a piece for piano 2.3.10.2.
Ih und Ah sind Führer einer sozialen 1.3.2.7.
Ihr, die uns verachtet, Habt acht: Wir 1.3.2.11.
Im Anbruch finde ich den Ausdruck: 5.3.2.11.
Im Contrapunkt sollte es die Absicht 2.3.1.
„Im Gerichtssaal herrschte eine bleierne 5.3.7.10.
Im Jahre 1883 ist Wagner gestorben 6.1.3.
Im Kaffeehaus 1.3.2.1.8.
Im Kreise umschließt ihr ein Thal, o Berge 1.3.2.1.2.
Im letzten Anbruch Oktober 29– hat man 5.3.1.77.
Im Monat Februar 1934 waren täglich 5.3.3.35.
Im Oktober (?) 1924, ich hatte eben 5.3.9.14.
Im Sport vollzieht sich jetzt derselbe 5.3.5.13.
Imitatoren (Kuhlau) 5.3.1.32.
Immer heißt es „wir sind weitherziger als 1.3.1.74.
Immer mache ich Fehler! – Alle Leute 1.3.1.40.
Immer wieder wird moderne Musik 1.3.1.21.
Impotence and mediocrity 5.3.2.39.
In all the fifty years I was teaching 3.1.1.38.
In Amsterdam haben mir Art und Weise 5.2.4.1.
In answer to Aaron Copland's reply 5.2.2.7.
In Berlin ein Villengrundstück vor dem 6.1.10.
In Berlin gibt es so viele Leute die 1.3.1.64.
In den letzten Jahren hat sich immer mehr 5.3.2.13.

In der Bezeichnung der Tonstärken ist 5.3.1.78.
In der ersten, wahrscheinlich grösseren 1.2.1.4.32.
In der I. Hälfte gezeigt | I. Unzulänglichkeit 4.1.1.
In der Komposition mit 12 Tönen werden 5.3.1.10.
In der Kunst hat nicht der Klügere sondern 1.3.1.69.
In der Nachkriegszeit war in Mödling die 5.3.3.24.
In der Widmung, mit der ich Karl Kraus 5.1.4.1.
In diesen Blättern befindet sich manche 5.3.8.26.
In dieser Kritik ist das Missverständnis des 5.3.1.22.
In einem Referat über ein 3.2.3.
In einer Berliner Zeitung lese ich: „ … der 5.3.7.27.
In einer politischen Rede, aus dem 5.3.3.29.
In Europa ist überall dort die Musik zu 5.1.3.13.
In Europe music has become peoples 5.1.3.13.
In every field dilletantism is dangerous 6.2.6.
In Haydn and Mozart still some of the 5.3.1.111.
In his preparatory studies the student has 4.1.30.
In Kreuz u. Be-verhör mussten einige 1.3.3.2.
In May 1933 I left Germany in consequence 5.3.8.39.
In meiner Erwiderung auf Manns Brief 3.1.1.33.
In meiner Jugend nannte man Musik, die 1.2.1.4.3.
In meiner Jugend nannten Snobs Musik 1.2.1.4.3.
In movies, plays and novels one can 5.3.2.45.
In my fifty years of teaching I have 3.1.1.38.
In my reply to Mann's letter to the Editor 3.1.1.33.
In novels of the beginning of the 19th 3.1.2.9.
In one of the few letters by Anton v. 1.3.3.5.
In seinem Artikel staunt Mr. Henderson 3.2.8.
In „Sprich zu dem Felsen" handelt es sich 5.3.2.7.
In the Austrian Army during world war (1914–1918) 5.3.8.44.
In the best sellers of 150 or 200 years 3.1.2.9.
In the course of the last about ten years 4.1.31a.
In the first chapter, "The Concept of Form" 2.2.1.d.
In the last of this series of three concerts 4.1.23.
In the preface to Pierrot Lunaire I had 3.1.2.14.
In the summer of 1917, while Horne's 5.1.5.15.
In the „Vorwort" to op. 28 I say: 3.1.2.10.
In unserer Zeit giebt es (wie wohl immer) 1.3.1.73.
In vielen Berichten über mein letztes 5.1.2.2.
In Wien haben die Hofoper und die 5.3.8.6.
Information about Görgi Anh. 18
Information about Greissle Anh. 17
Information about my son Georg Schoenberg Anh. 18
Informations about my son in law: Mr. Felix Anh. 17
Innungen | Geselle journeyman 4.1.33.
Insbesondere die Folkloristen 3.1.1.18.
Inschrift für Trude in die Harmonielehre 5.3.8.10.
Inspiration 5.3.2.4.
Instead of using many words, perhaps 3.1.2.2.
Instrumentation 5.3.1.92.
Instrumentations-Aufgaben | 1) die 2.3.3.
Instrumentationslehre 2.3.10.
… interessant … 1.2.1.4.3.
Internationale Kriecher 1.2.1.4.18.
Internationale militärische Friedenssicherung 3.2.4.
Internationale Stilbildungs-Schule 5.2.5.10.
Interview mit Arnold Schönberg von Jens Qu 3.1.1.20.
Interview mit Arnold Schönberg von Jens 3.3.13.
Interview mit mir selbst 3.1.1.20.
Interview of half an hour $10 in advance 1.3.1.94.
Invited, to utter my opinion about my 4.1.14.6.
Irregularities in phrasing | Insertions 2.2.1.c.
Is it Fair? 3.1.1.30.
Is it the new look? No, dresses are 5.3.2.26.
Is performance necessary? 2.3.6.3.
Is the architect an artist? Adolf Loos 5.4.3.

Israel exists again 1.2.1.8.
Israel exists again. It has always existed 1.2.1.8.
Israeliten und Juden 5.3.5.7.
Ist also Tonalität eine Ursache oder eine 5.3.1.98.
Ist denn mein Name so genant, dass ich 1.3.1.25.
Ist der Name Arnold so genant, dass ich 1.3.1.25.
Ist eine neue Musik nötig? | für wen? 4.2.4.
Ist es das Thema? Oder das Motiv? 5.3.1.136.
Ist es nicht überflüssig, einem solchen 3.1.1.18.
Ist ihnen die Sprache versagt? 1.2.1.3.1.
Ist Tonalität eine Wirkung der Töne, so 5.3.1.41.
It can be said that the egg contains 5.3.2.46.
It can not be denied 4.2.12.
It can not be doubted, that every man, how 4.1.20.
It has become a habit to qualify esthetic 3.1.1.30.
It has been said that Brahms' social 3.1.2.4.
It is a great pity that Brahms neglected 3.2.12.
It is a chamber music: piano and violin 5.3.1.104.
It is a pity that Brahms neglected the duty 3.2.12.
It is astonishing, that Jewish people 6.1.9.
It is astonishing that our statemen consider 5.3.3.39.
It is boring enough that I must be present 5.3.3.45.
It is evident that all this can only be 4.1.36.
It is extremly fortunate that Siegfried, at 5.3.1.145.
It is not my intention to dispute 4.1.14.4.
It is not the „unknown" Brahms who 3.1.2.4.
It is of course difficult to men of our time 5.3.1.156.
It is sad to have to admit that most 3.1.2.11.
It is supposed | 1) The MD will at first not 5.2.5.15.
It is the way of the development of all 5.3.3.46.
It is wonderful that American students 4.1.27.
It might be useful for the teacher 2.3.10.2.
It seems to me at present possible to 5.3.1.148.
It seems to me one of the most estimable 4.1.25.
It seems to me the best not to make many 4.2.9.
It should not be impossible to experts to 5.3.6.21.
It was around 1900 when Maurice Maeterlinck 5.2.1.9.
It was said that Brahms' social 3.1.2.4.
It will be one of the most important tasks 2.3.7.3.
It would be a blessing if the term form 3.3.24.
It would be very beneficiary to all musical 3.3.24.
Italienische Nationalmusik 5.3.1.63.

J

Ja, ganz richtig; aber diese Anekdote 5.3.1.103.
Ja, Sie haben es besser! 6.1.11.
Ja, wer tommerlt denn da? Das ist ja der 1.2.1.6.2.
Jahrhundertelang war Wissen 6.1.11.
Jährliche Summe vom Staat 5.2.5.8.
Jazz kein Unglück 3.2.8.
Je n'ai pas l'intention de combattre les 6.1.17.
Jede Anerkennung aus dem Munde Eines 5.1.4.2.
Jede blinde Henne 1.3.1.49.
Jede Generation meint scheinbar, ihre 5.1.3.7.
Jede Henne, die ein Entenei ausbrütet 1.3.1.50.
Jede Krähe hackt der andern kein Auge 1.3.1.50.
Jede Laus liebt die Dunkelheit: was sie 1.3.1.50.
Jede Linie der Straßenbahn, des Autobus 5.3.5.10.
Jede Melodie kommt durch Wiederholung 3.1.1.9.
Jede Melodie trägt ihre Harmonie in sich! 4.2.6.
Jede Veränderung ist eigentlich ein 1.3.1.1.
Jedem geht es so; keiner bleibt bei 1.2.1.9.6.
Jeder Affe 1.3.1.68.
Jeder Affe denkt vierhändig 1.3.1.50.
Jeder Affe kann sowohl vierhändig, als 1.3.1.68.
Jeder Affe, der einen Menschen nachahmt 1.3.1.50.
Jeder Esel 1.3.1.55.
Jeder Frosch, der eine Nachtigall singen 1.3.1.50.
Jeder Kuckuck 1.3.1.50.

Jeder Leithammel läuft seiner Herde nur 1.3.1.50.
Jeder Ochse unterscheidet sicherlich 3.1.1.21.
Jeder Vertrag setzt stillschweigend eine 5.1.3.5.
Jeder Vogel kann nicht auf zwei Seiten 1.3.1.50.
Jedes Volk kann die Hegemonie in der 5.3.1.87.
Jens Qu. meldet sich wieder 5.1.2.6.
Jens Quer 5.1.2.5.
Jens Quer interpelliert Arnold Schönberg 3.3.13.
Jens Quer über: Das Orchester der Zukunft 3.1.1.13.
Jetzt haben schon wenigstens sechs 1.3.1.34.
„Jewish Affairs" 6.1.
Jewish Affairs ‹Verz.› 0.13.
Jewish Affairs (= JEW 3) ‹Verz.› 0.14.
Jewish Situation 6.2.2.
Jewish United Party 6.1.25.
Jewish United Party is beyond all Jewish 6.1.25.
Jewry lost a war and has to stand now the 6.1.30.
Jewry's Offer of Peace to Germany 6.1.30.
Johann Sebastian Bach, about 1750, was 4.1.14.2.
Johann Strauß 5.3.1.49.
Johann Strauß' Eigentümlichkeit wird am 5.3.1.49.
Josef Polnauer 5.4.5.
Josef Rufer | Erwin Ratz | Olga Novakovič 5.4.4.
Judenfrage (Arcachon) 6.1.5.
Jüdische Einheitspartei 6.1.25.
Julia Culp 5.3.9.25.

K

K *(König) beherrscht 8 Felder* Anh. 2
K. … Musikkritiker des Neuen Wiener 5.4.18.
Kamm[ersymphonie] 5.1.1.8.
Kammermusik 5.3.1.128.
Kammermusik in großen Sälen 5.1.1.4.
Kann ich Unrecht haben gegen einen 5.3.1.76.
Kanons 1.2.1.9.
Karl Kraus ‹Lebensgeschichte› 5.4.17.
Karl Kraus ‹Denkmäler› 5.3.9.58.
Karl Kraus' Wort: Das Gehirnweichbild Wiens 1.1.1.2.
Karpath 5.3.7.15.
Karpath müsste von mir wieder sagen: ich 5.3.7.15.
Karpath über Bösendorfer 5.3.8.19.
Kein Volk kann sich als Nation erhalten 6.1.11.
… keine Lorbeeren gepflückt … 5.3.7.21.
Klausel zum Berechtigungs Vertrag Anh. 30
Klavierauszug 5.1.3.3.
Kleiber dirigiert Bruckner 5.3.1.52.
Kleider machen Leute? Aber Leute die 1.3.1.3.
Kleidung 1.3.1.29.
Kleidung: Die Bügelfalte 5.3.3.16.
Kleidung: Rückenfalte 5.3.3.8.
Klein Zaches 5.3.9.5.
Kleine Hunde 5.3.5.30.
Kleine Manuskripte – List of Mss. 0.12.
Kleine Manuskripte (= Unfinished Theoretical Works 7) 0.3.
Kleine Manuskripte I (= Manuscripts Man 29) 0.7.
Kleine Manuskripte II (= Manuscripts Man 30) 0.8.
Klemperer ‹1928› 5.3.1.69.
Klemperer ‹1930› 5.3.9.40.
Klemperer gilt in Berlin als großer Neuerer 5.3.1.69.
Klemperer, so erzählt mir Zemlinsky (der 5.3.9.40.
Kluge Menschen – es müssen das nicht 6.1.26.
Kokoschka ist eine jener starken Naturen 5.1.4.9.
Komponieren ist: Denken in Tönen und 2.3.5.f.
Komponieren ist so leicht 1.1.1.1.
Komponierende Wunderkinder 1.1.1.1.
Komposition mit 12 Tönen 5.3.1.10.
könnte man nach diesem Muster nicht 5.3.7.20.
Konstitution 5.2.5.7.
Konstruierte Musik 3.3.16.
Konstruktives in der Verklärten Nacht 5.3.1.95.
Kontrapunkt 1.3.1.30.
Kontrapunkt im 19. u. 20. Jahrhundert 5.3.1.141.
Kontrapunkt-Lehrbuch 2.3.7.1.
Kontribution 6.1.16.
Körpertemperatur 5.3.4.5.

Korrespondenz Jüdischer Emigranten (CJE) 6.1.23.
Kosmische Gesetze 5.3.1.9.
Krankheiten: Grippe-Rezidiven – Geschichte meiner Influenza -- Nasenbluten 5.3.3.10.
Krankheiten: Sodbrennen 5.3.3.9.
Kraus 3.3.9.
Krawatte, Pulswärmer 5.3.3.7.
Krenek: Fortschritt u Reaktion 5.3.1.83.
Křenek für leichte Musik 5.3.1.51.
Krenek über Schubert 5.3.1.75.
Kreneks „gehaltener" Vortrag 5.3.9.12.
Krespel Seite 295 | 500.000 from Germany 6.1.28.
Kriegswolkentagebuch 7.2.
Kritiker 5.4.18.
Kritiker ist Louis, und da ist ein Haken 5.3.1.115.
Kritikern, die sich besonders schlecht 5.3.9.35.
Krolls unsinnige Vorrede 5.3.1.99.
Kühnheit kennt die Gefahr, weiß aber 5.3.1.137.
Kulturführer 5.3.6.15.
Kunst geht am Professionalismus 1.3.1.67.
Kunst ist der Notschrei jener, die an sich 1.1.1.1.
Kunst nicht revolutionär 5.3.2.32.
Kunst und Revolution 3.3.10.
Kunstgeheimnisse 5.3.1.40.
Kunst-Golem 5.3.1.5.
Kurzgefasste Beschreibung der Noten=Schreib= und Stechmaschine, ihrer technischen und kaufmännischen Vorteile Anh. 1
Kurzgefasste Erläuterung der Erfindung und ihres praktischen Wertes. Näheres über die Konstruktion in der Schrift A und in der Patentschrift Anh. 1

L

La Composition à Douze Sons 3.1.2.5.
Lachner wurde gefragt, ob er Wagnerianer 5.3.1.60.
Ladies and Gentlemen, allow me at first 4.1.17.
Ladies and Gentlemen! At first, let me 4.1.13.
Ladies and Gentlemen: I do not know 4.1.29.
Ladies and Gentlemen, I first want to say 4.1.18.
Ladies and Gentlemen: I want at first to 4.1.18.
Ladies and Gentleman, Justitia, the 4.1.25.
Ladies and Gentlemen! There are among 6.2.3.
Ladies and Gentlemen; When we young 6.2.5.
Landsknechte 1.2.1.3.5.
Lasst uns – für den Augenblick wenigstens 5.1.4.13.
Le gouvernement actuel de l'Allemagne a 6.1.14.
Leadingtone. 5.3.1.153.
Leben und lebenlassen: man muss seinen 3.3.15.
Lebensgeschichte in Begegnungen ‹1924› 5.3.8.9.
Lebensgeschichte in Begegnungen ‹-1944› 5.4.
Lectures ‹Verz.› 0.11.
Legitimation als Kanon 1.2.1.6.5.
Leichtentritt in einem höchst servilen 5.3.2.50.
Leichtverständlich 1.3.1.33.
Les lignes suivantes 6.1.15.
Les vaisaux qu'on a crue detroyés se 3.1.2.15.
Lesen / Schreiben, Rechnen plus 1.3.1.30.
Letter from Arnold Schoenberg on the Origin of the Twelve-Tone System 5.1.3.14.
Letter to a good businessman 5.3.8.38.
Letter to L. Liebling (not mailed) 5.2.2.5.
Letter to Mr Olin Downes about Suite f Str. Orch – not mailed 5.3.1.105.
Letting aside what I call "The Emancipation 2.3.9.
Leute, die mich aufsuchen 1.1.1.2.
Leverkühn is one of these amateurs who 5.3.1.167.
Leverkühn's 12-Tone Goulash 5.3.1.167.
Liebe deinen Nächsten wie dich selbst 5.3.6.9.
Lieber Alex, erinnerst du dich noch der 5.3.8.11.
Lieber Bach, so sind wir also alte Knaben 5.1.4.5.
Lieber Dr. Toch, der Fehler der Juden 6.1.19.
Lieber Freund, dieser Brief stellt vielleicht 5.3.8.1.
Lieber Freund, wir beide stammen aus 5.1.4.7.
Lieber Herr Direktor, als Sie mich neulich 5.3.8.2.
Lieber Herr Dr. Klatzkin, die Bewegung 6.1.2.

Lieber Herr Dr. Stiedry, ich glaube zwar 5.3.1.84.
Lieber Webern, deine Frau hat gestern 5.3.9.4.
Life was so easy | suddenly hatred broke Anh. 29
Linearer Kontrapunkt - Lineare Polyphonie 5.3.1.65.
Links und rechts vom Zuschauer 1.1.2.2.
List of Lectures and Vorträge 0.11.
List of manuscripts of articles, essays, sketches etc 0.6.
List of Printed Articles (German and English) 0.15.
Liszts Bedeutung liegt dort, wo einzig 3.1.1.3.
Lob des Verstandes 5.3.2.9.
Löbliche Redaction! Die Ausführungen 5.2.2.1.
Location: 116 N. Rockingham Ave., Los Anh. 12
look at buildings | look at paintings 4.1.28.
Looking back 4.1.44.
Loyalste Zollrevision 5.3.7.19.
Ludendorf 5.3.7.5.
Lundell: This work of yours, Mr. Schoenberg 5.1.5.11.

M

Macht, Mehrheit, Faschismus 5.3.3.26.
Mahler stand auf dem Höhepunkt seiner 3.1.1.17.
Mahlers 25ter Todestag 5.3.1.106.
Mahlers IX. Symphonie 3.3.7.
Mahlers Symphonik unterscheidet sich 5.3.1.137.
Malerische Einflüsse 5.3.8.40.
Man erlernt nur solche Dinge vollkommen 5.3.5.2.
Man erzählte mir dort, als er mich im 5.3.8.17.
Man hat mir offen anvertraut, man plane 5.1.2.4.
Man hilft zur Welt dir kommen 1.2.1.3.6.
Man ist oft nicht in der Lage zu bestimmen 3.3.8.
Man kann in der Politik wirklich nur auf 5.3.5.8.
Man kann nur die Gedanken ausdrücken 5.3.1.117.
Man kann sich die Entstehung der Musik 2.3.2.a.
Man kann sich die Entstehung der Musik 5.3.1.81.
Man klage nicht die Zeit an! Allerdings 5.1.4.8.
Man lernts: Jetzt kann ich schon ganz gut 1.1.1.2.
„Man mag über Schönberg denken wie 3.3.13.
Man muss unterscheiden zwischen der 1.2.1.4.20.
Man sollte den sprechenden Film nicht für 4.1.4.
man sollte diesen Zunamen nicht zu so 5.3.9.19.
Man sollte nicht verächtlich von 1.2.1.4.12.
Man weiß heute vielleicht nicht mehr 1.2.1.4.1.
Manche Behauptung ist nur deshalb nicht 1.2.1.4.14.
Manche Hunde haben offenbar die 5.3.3.14.
Mancher Kritiker giebt vor ein Verhältnis 1.3.1.2.
Mann 3.1.1.33.
Manners of Constructing a Phrase 2.2.1.a.
Mantje, mantje timpetee | Mon Dieu, mon 5.3.3.20.
Manuscripts Man ‹Verz.› 0.6.
Manuscripts Ms ‹Verz.› 0.5.
Many musicians do not consider George 5.1.4.12.
Many novelties derive from a 5.3.1.153.
Mathematik 5.3.4.2.
Mathilde: ich habe mirs gelobt, dir ein 5.3.8.7.
Maturity 3.1.1.35.
Max Liebermann und die Tradition 5.3.8.28.
Max Liebermann – wenn ich nicht irre 5.3.8.28.
Mayo Wadler, the violinist, has just 5.1.5.6.
Mechanische Musikinstrumente 3.1.1.17.
Mein armer Freund Walter P., der nun 5.3.8.15.
Mein Gesuch um Zulassung als Privatdozent 5.3.8.29.
Mein Publikum 3.1.1.22.
Mein ringend Sehnen, wüsste stets ein 1.3.2.1.6.
Mein Stil 5.3.5.21.
Mein Weg 5.1.2.4.
Meine „Bauernrechnungen!“ 6.1.10.
Meine Bemerkungen über Strawinsky 5.3.1.68.

Meine Bezeichnungs Technik 5.3.1.20.
Meine Erfindungsgabe 1.2.1.4.30.
Meine Gegner 5.3.8.34.
Meine Handschuhe 1.2.1.4.26.
Meine „Harmonielehre" habe ich 1.2.1.4.28.
Meine Harmonielehre – so sage ich im 1.2.1.4.28.
Meine Kriegspsychose und die der anderen 5.3.5.1.
Meine Leidsprüche 1.2.1.4.32.
Meine Leitsprüche 1.2.1.4.32.
Meine Meinung über die zeitgenössische 5.2.3.2.
Meine Neigungen haben sich 1.1.1.1.
Meine Nichtberufung 5.3.8.5.
Meine Notenschreibmaschine Anh. 1
Meine Originalität 1.2.1.4.16.
Meine Sache ist meine Person 1.1.1.2.
Meine Sackgasse 5.3.1.54.
Meine Schrift 5.3.8.3.
Meine sympathische Unbedeutendheit 1.3.1.62.
Meine Theorien, Deutungen, Erklärungen 5.3.3.7.
Meine verehrten Damen und Herren | Ich 4.1.7.
Meine Vorbilder 5.1.3.9.
Meine Vorgesetzten 1.2.1.4.24.
Meine Wünsche 1.2.1.4.17.
Meine Zeitgenossen 5.2.3.2.
Meinen ehemaligen Mitläufern ist, wie ich 1.2.1.4.19.
Meister und Jünger 5.1.4.4.
Melodie ist die primitivste Ausdrucksform 1.1.1.1.
Melodram | Rückblick 1.3.2.10.
Melody and Theme 4.1.30.
Mendelssohn Preis Anh. 7
Menschenrecht 3.2.9.
Menschenrechte 3.2.9.
Merkmale der Logik 5.3.5.25.
Messer in den Mund 5.3.3.18.
Method of composing with 12 Tones which are only related with one another 4.1.16.
Metronom, das Tempo registriert 2.3.6.10.
Metronomisierung 5.3.1.59.
Mi Evolución 4.1.44.
Mir ist – einige Jahre, nachdem man mir 1.3.1.26.
Mir ists wichtiger, dass Einer achtgiebt 1.3.1.2.
Mir kommt diese Gefahr als die größere 3.1.1.18.
Mir schwindelte, wenn ich Jahr für Jahr 1.3.1.23.
Missverständnis des Kontrapunkts 5.3.1.22.
Mister Saunders, I owe you thanks for at 1.2.1.9.7.
misuse of music in film and radio 5.3.2.47.
Mit dem ersten Gedanken entsteht 1.1.1.1.
Mit Einstein „de Strass" gebe ich mir ein 1.3.1.93.
Mit folgendem Satz habe ich einen Aufsatz 5.3.5.20.
Mit Freuden benütze ich die Gelegenheit 5.1.4.10.
Mit mir Kirschen essen 1.2.1.4.27.
Mit Stolz und Befriedigung die Ernennung 6.2.9.
Mit Stolz und Freude empfieng ich die 4.1.42.
Mit Unwillen nur kann ich an die Stelle 5.3.9.47.
Mode 1.3.1.37.
Modelle für Anfänger im Kompositionsunterricht 2.1.2.
Models for Beginners in Composition 2.1.2.
Modern music 3.3.19.
Modern music has centered interest on 3.1.1.25.
Moderne Musik 3.1.1.21.
Moderne Musik im Rundfunk 3.1.1.24.
Moderne Psalmen 1.3.2.12.
Monteux: „Dissonant music is obsolete." 5.3.1.157.
Moral ist Schwäche 5.3.6.14.
Moral questions 3.1.1.32.
Moses: Auch der Felsen – ein Bild wie der 1.2.1.1.
Moses' Gedanke: Der unvorstellbare Gott 1.2.1.1.
Moses und Aron 1.2.1.1.
Mozarts Kunst erfüllt in der Entwicklung 1.3.1.49.
Mr. Milenković, as the "ˇ" on the č indicates 5.4.23.
Mr. President, Ladies and Gentlemen: I am 4.1.37.

Mr. Richard Hill's article „Sch… Tone-Rows 5.3.1.144.
Mr. Swarthout: Mr. Schoenberg: You have 5.1.5.13.
Music and Morality 3.1.1.32.
Music, at first a lovely game, based on the 4.1.21.
Music Composition. Life Work or Side-Line? 5.1.3.15.
music entitled „Reminiscence", Subtitle: 8.22.
Music expresses Message to Mankind 5.3.2.48.
Music in Dissonance. Arnold Schoenberg, Germany's Leading Futurist Composer, Gives Ideas 5.1.5.4.
Music is a composition of tones and 5.3.1.154.
Music is a simultaneousness and a 5.2.3.10.
Music is – in general – a composition of 5.3.1.154.
Music reveals a message from the higher 5.3.2.49.
Music which arrangers and orchestrators 2.3.10.1.
Música y Moralidad 3.1.1.32.
Musical idea 2.3.5.h.
Musical notation is as multiple meaning as 2.3.6.3.
Musical notation is done in rebusses 2.3.6.3.
Musik für Singstimme ist mit wenigen 5.3.1.143.
Musik fürs Volk 5.3.2.14.
Musik und Psycho-Analyse 3.3.15.
Musikalische Dynamik 5.3.1.78.
Musiker ist einer, bei dem es innerlich 1.2.1.4.8.
Musiker und Musikwissenschaftler sind 5.3.5.25.
Musikgeschichte auf Vorrat 1.3.1.23.
Musikhistoriker 5.3.1.2.
Musikinstitut mit oder ohne Internat 5.2.5.11.
Musikphilologie 5.3.1.112.
Muss denn eine Arbeiter-Partei die Zukunft 5.3.3.37.
Muster eines Lebenswandels 5.1.3.9.
My attitude towards Politics 5.3.6.20.
My dear friend, the late Carl Engel, then 5.2.1.6.
My Evolution 4.1.44.
My music is supposedly not emotional. 5.4.30.
My Public 4.1.14.6.
My second string quartet caused, at its 5.1.1.5.
My sense of measures and forms 5.4.28.
My subject shall deal with the mutual 4.2.11.
My Verklaerte Nacht, written before the 4.1.23.
My Way 5.3.1.148.

N

Nach den Gesetzen der 12-Ton-Komp ist 5.3.1.67.
Nach langem Zögern habe ich mich 3.1.1.10.
Nachdem ich vor Kurzem bei der Sichtung 5.3.8.30.
Nachpfeifen 5.3.1.1.
Nachtigall 5.3.4.1.
Nachtrag zum Vorwort der Satyren 5.3.1.64.
Nahe Berge 5.3.3.23.
Name und Sitz. | *Der Bund führt den* 5.2.5.5.
Napoléon-Patience 1.3.3.6.
Narr: I cannot remember all that happened 1.2.1.7.
Nationale Dichtung 5.3.9.53.
Nationale Musik 5.3.1.87.
Nationaler Aufmarschplan des nordischen Geblütes 5.3.5.24.
Natur | Physik | Tiere 5.3.4.
nature gave instinct | *religion gave morale* 5.3.6.19.
Neid 5.3.9.31.
Neue Musik 5.3.1.35.
Neue Musik – Meine Musik 4.2.4.
Neue Realpolitik 6.1.26.
Neue und veraltete Musik, oder Stil und Gedanke 4.1.9.
Neue Wörter 5.3.7.18.
Neufassung der Harmonielehre 2.3.8.
Neuklassisch muss sehr deutliche 1.3.1.49.
Neuland der Palette 5.3.7.4.
Neulich saß ich in der Bahn neben einem 1.3.1.75.
New music 4.1.14.1.
New Music, Outmoded Music, Style and Idea ‹Vortrag› 4.1.35.
New Music, Outmoded Music, Style and Idea ‹Aufsatz S&I› 3.1.2.3.

New Textbook of Harmony 2.3.8.
Nicht das Ausdrucksgebiet ist es, was 5.1.1.4.
Nicht gegen die Zionisten 6.1.17.
nicht gegen! | Ich bin nicht gegen die 6.1.17.
Nicht mehr ein Deutscher 5.3.8.16.
Nicht nur 1.2.1.4.25.
Nicht um diesen Mann hier zu züchtigen 5.3.9.21.
Nikisch hat versprochen, das Dirigieren 1.3.1.8.
Nimmt man an, dass, wie die 5.3.3.38.
Noch zu errichtende Denkmäler 5.3.9.51.
Nochmals Sühne 5.2.2.4.
Norddeutsche Verstandesmusik 1.2.1.4.1.
Not every revolutionary in the arts 5.1.5.18.
Noten-Bilder-Schrift 5.3.1.37.
Notenschrift und Spiegelcanons 5.3.1.88.
Notes on the Gurrelieder 5.1.1.13.
Notes to a free lecture in UCLA for a convention of organists 4.1.24.
Notierung – Vorzeichen 5.3.1.86.
Notizen: Jüdische Politik – more such notes (English) 6.1.8.
Notizen: Jüdische Politik (deutsch) 6.1.7.
Notizen zu einem kurzen Vortrag im Aktions-Ausschuss zur Einführung der 50-jährigen Schutzfrist am 2. Mai 1927 in Berlin 4.1.5.
Notizen zu Kunstwert 5.3.1.130.
Notizen zur jüdischen Politik 6.1.6.
November-Verbrecher 5.3.7.3.
Nüchtern angesehen, kann man 3.1.1.23.
Nur wenn die Unnatürlichkeit 1.1.1.1.

O
O Du lieber v. Reutter 5.3.9.48.
O, du mein Gott: alle Völker preisen dich 1.3.2.12.
O, glaubet nicht 1.2.1.6.4.
O Mensch! 5.3.3.22.
Ob Kammermusik diejenige Musik war, die 5.3.1.128.
„Ob man bei Erwerbung einer Eintrittskarte 3.2.1.
Ob und wie Gott lenkt, leitet 1.2.1.1.
oder heißt es: Mitleid ist Schwäche, oder 5.3.6.14.
Oder nicht Fragen selbstverständlichen 5.3.8.33.
Ödipus befreit seine Vaterstadt Theben 3.3.15.
Oedipus von Strawinsky 5.3.1.68.
Odoaker 1.3.2.4.
Of the 75 years of my life I have devoted 4.1.44.
Officially the capital of Austria is called 3.3.27.
Oktavenklänge und Gänge 5.3.1.47.
Olin Downes in the N. Y. Times expresses 4.1.40.
On Jewish Affairs 6.2.6.
On Relationship to the Text 3.1.2.1.
On revient toujours ‹dt.› 3.1.1.37.
On revient toujours ‹engl.› 3.1.2.12.
On the Appreciation of Music 3.1.2.7.
On the occasion of the fortieth anniversary 5.1.3.2.
One Always Returns 3.1.2.12.
One can understand that a young 3.1.1.32.
One must admit that a critic's faith in his 5.3.2.38.
One of the most admirable customs in 4.1.27.
One of the vaguest terms of music is that 3.3.23.
Opernkomponist: „Man kann mit der 1.2.1.4.21.
Opernkrise 1.2.1.4.4.
Orchestervorspiel: kurze Skizze eines 1.1.2.3.
Orchestration (Classical Score Extracts) 2.3.10.
Organization of the Music Dep. of UCLA 5.2.5.15.
Originalität Strindberg: Bekanntes mit 3.3.9.
Originalitätssucht artet in Mode aus. 5.3.2.3.
Oscar Kokoschka 5.4.16.
Ostinato 5.3.1.3.

P
P (ist das Paul oder Peter?) Griesbacher 5.3.1.96.
P T Chefredaktion des „8-Uhr-Abendblattes" 5.3.9.16.
P.T. Red. d. Anbruch, darf ich Sie um 5.2.2.3.
P.T. Redaktion des „Anbruch": Im 5.3.9.10.
Parallelengesetz 5.3.1.31.
Parsifal und Urheberrecht ‹Aufsatzentwurf› 3.3.5.
Parsifal und Urheberrecht ‹Aufsatz› 3.1.1.5.
Parti Unique des Juifs 6.1.25.

Partitur und Stimmenherstellung 5.3.5.26.
Pathos 5.3.2.13.
Paul Stefan, der Biograph 5.3.9.41.
Peace after the First World War granted 3.1.2.10.
Peace of the first world war granted 3.1.2.10.
Peace Treaties based upon experts establishment of spheres of interest. 5.3.6.21.
„Peinlicher Prozess für H. ..." 5.3.7.25.
Performance, in music, the rendering into 2.3.6.3.
Performers 3.2.10.
Perhaps the Columbia Broadcasting 5.1.1.10.
Personen | Der Bürgermeister Bass | Der 1.3.2.5.
Personen | Der Schultheiß | Ursula, seine 1.3.2.5.
Personen: Maria; Studentin | Konrad 1.3.2.3.
Petition to be freed from service 5.3.8.45.
Pfitzner | 3 Akte der Revanche von Palestrina 1.3.3.1.
Philosophy of Mr Wallace 1.3.1.38.
Phrasierung 5.3.1.93.
Physiologische und psychologische Ursachen des Urteils 3.3.8.
(Pitch, Rhythm) There are so many grave 5.3.2.54.
Plan for the organization of a Music Dept (MD) at UCLA 5.2.5.15.
Pläne zur Einwanderung 6.1.4.
Plea for Refugee Students 5.1.2.9.
Politik 5.3.3.29.
Politik (Wie ich die Habsburger retten wollte) 5.3.3.29.
Polyphonie – heute 5.3.1.18.
Polytonales bei mir 5.3.1.44.
Polytonalisten ‹Mus 14› 5.3.1.7.
Polytonalisten ‹Mus 69› 5.3.1.38.
Popular thinking differs from that of the 5.3.2.40.
Pour ce que est de mes inspirateurs et de 5.1.3.9.
Practical Counterpoint Anh. 11
pre Bach | basso continuo | 5 | Bach 10% 2.3.10.2.
Predige nicht: Wir wollen miteinander 1.3.1.39.
Predominance evokes Envie | 2) a) What Anh. 28
Preface and Introduction of a counterpoint textbook 2.3.7.3.
Preface to Suite 5.2.1.2.
Prefaces to the Records of the 4 String Quartets 5.1.1.5.
Preliminary Exercises in Counterpoint 2.2.3.
Prioritätsfragen 5.3.1.164.
Probleme der Harmonie 4.1.3.
Probleme des Kunstunterrichts 3.1.1.2.
Problems of Harmony 3.1.1.25.
Professionalism in music had made 3.1.2.13.
Professionalismus 5.3.5.13.
Program Notes (articles selected by Schoenberg for a sequel to "Style & Idea") ‹Verz.› 0.23.
Program notes to Pelleas and Melisande 5.1.1.9.
Program notes to Verklärte Nacht 5.1.1.12.
Programm des Liederabends mit Glosse 5.3.9.59.
Programm eines Kompositionsabends mit 5.3.9.59.
Programmusik | folgt Drama | Text aufnehmen 4.1.15.
Protest on Trademark 5.1.1.11.
Proudly I greet my companions who aim 5.1.2.13.
Prozessentscheidungsgründe. 5.3.6.2.
Psalmen, Gebete und andere Gespräche mit Gott 1.3.2.12.
Puccini über mich 5.3.8.17.
Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige 1.3.1.9.
Pumpernickel 5.3.3.15.

Q

Quellenvergifter Riemann 5.3.1.12.

R

R. Strauss unterdrückt im Hofopernorchester 1.3.1.20.
Radio 1.3.1.27.
Rassismus 5.3.5.29.
Rastrierapparat | Schreibtisch | Stempel 5.3.5.27.
Rationalisierung in der Musik: sie muss 1.3.1.46.

Raubtiere muss man vor der Produktion 1.3.1.36.
„Raumton", Vibrato, Radio etc. 5.3.1.85.
Ravel (und Hindemith u andere) gegen 5.3.1.66.
Rede am 7. Oktober 6.1.24.
Regers Violinkonzert 5.3.1.28.
Reise nach Paris | 1914 sollte ich einer 5.3.9.13.
Reputation? 5.3.8.36.
Requiem ‹Dichtung› 1.1.2.4.
Requiem ‹Biographisches› 5.3.8.7.
Respighi – Selberaner 5.3.1.60.
Revolution – Evolution 5.3.1.86.
Rhabarber=Kontrapunkt 5.3.1.160.
Rhythm 5.3.1.149.
Rhythmik 5.3.1.46.
Rhythmus ist die Projektion des 5.3.1.100.
Rich. Strauss 1.3.1.20.
Rich. Strauss als Agitator 5.3.9.6.
Rich. Strauss wollte in Salome den 5.3.1.138.
Richard Strauss 5.4.11.
Richard Strauss macht am eifrigsten 1.2.1.4.34.
Richard Strauss once told a friend of mine 2.3.6.4.
Richard Wagner und die Gegenwart 5.1.3.12.
Rigoletto and Kammersymphony, an Analysis 5.3.1.139.
Romantic 4.1.14.3.
Rösch 5.3.9.1.
Rückblick ‹Melodram› 1.3.2.10.
Rückblick ‹Aufsatz› 3.1.1.34.
Rückenfalte 5.3.3.8.
Rückschluss aus Technik | Vulkan 3.1.1.2.
Rücksicht auf das Publikum 5.3.2.33.
Rudolf Kolisch became my pupil 1919 5.3.9.65.
Ruhe 5.3.8.26.
Rundfrage für Anbruch 8.9.
Rundschreiben an Freunde 5.1.2.18.

S

S. glaubt dass Oktavenzusammenklänge 5.3.1.126.
S. Th...n ist erfüllt von der Seligkeit seiner 1.3.1.16.
Sachgemäss 5.3.2.30.
„Sagen Sie, Chairmont, sind das nicht die 1.3.3.6.
Sagen warum nicht komp. 3.3.1.
Sagen wir nicht, dass eine neue und bessere 6.1.11.
Satyrische Antwort an The Etude 5.1.3.2.
Schade! 1.2.1.4.29.
Schade nur, dass Berg nicht weiß, dass 5.3.8.21.
Schaffensqual 5.3.1.70.
Schalk: keine Kunst mit so viel Proben 5.3.9.39.
Schenker Polemik [I] 5.3.1.16.
Schenker Polemik [II] 5.3.1.17.
Schlafwandler 3.1.1.6.
Schmerz, tobe dich aus, Leid, klage 1.1.2.4.
Schmidt über die Instrumentation der 5.3.1.124.
Schon einige Zeit beschäftigen mich 5.3.1.89.
Schon im I. Akt (gegen Schluss) 1.2.1.2.
Schönberg | Arnold | Komponist, bis vor Anh. 14
Schönberger 1.2.1.4.23.
Schönheit vergeht – Tugend besteht. 5.3.2.29.
Schönheitsgefühle 5.3.2.19.
School for soundrecording and transmission 5.2.5.18.
Schopenhauer 5.4.32.
Schopenhauer lässt sich durch sein 5.3.6.10.
Schopenhauer u Sokrates 5.3.6.10.
Schopenhauer, „Ueber Bescheidenheit" 5.4.32.
Schr. „Man kann mit der Zwölfton 1.2.1.4.21.
Schr. (Schreker): „Man kann 1.2.1.4.21.
Schrecker kann es nicht verstehen, und 5.3.9.31.
Schrecklicher Unsinn: wenn das wahr wäre 5.3.5.7.
Schreibmaschine 5.3.3.42.
Schreibmaschinentisch 5.3.3.6.
Schreker ‹Aphorismus› 1.2.1.4.21.
Schreker ‹Denkmäler› 5.3.9.36.
Schreker, den ich (da er sich in übler 5.3.9.36.
Schreker (– Flexaton) 5.3.9.36.
Schritt halten! 1.3.1.45.
Schuhe und Gedichte 1.3.1.11.
Schüleraufnahme (Malkin Conservatory) 5.3.8.35.
Schüleraufnahme für dieses Semester 5.3.8.35.
Schupo 5.3.7.1.
Schurken: Dr. Walter Rubsamen 5.4.21.
Schurken: Milenković 5.4.23.

Schutz des geistigen Eigentums 6.1.13.
Schutzbund für geistige Kultur 5.2.5.13.
Schutzfrist (Akademie) mit Glossen 5.3.2.5.
Schutzfrist = gesetzlicher Raub 4.1.5.
Script of a Broadcast on KOWL (Santa Monica) July 7, 1948 5.1.5.17.
Sechs Generationen 1.3.1.34.
Sechs Männerchöre 1.2.1.3.
Sechs Stücke für Männerchor von Arnold Schönberg 1.2.1.3.
Sehnsucht ist das einzige positive Glück 1.3.1.82.
Sehr geehrte Herren. Ich bin sehr gerne 5.1.3.4.
Sehr geehrter Doktor, ehe ich Ihre Fragen 5.2.3.1.
Sehr geehrter Herr, die Frage nach 5.1.3.9.
Sehr geehrter Herr, Franz Schreker 5.3.9.43.
Sehr geehrter Herr, gerne sende ich Ihnen 5.3.6.8.
Sehr geehrter Herr Ibach, ganz gewiss ist 5.2.3.8.
Sehr geehrter Herr, ich bin leider 6.1.22.
Sehr geehrter Herr Reinhart, in den mehr 6.1.1.
Sehr geehrter Herr, überzeugt, dass Ihnen 3.3.13.
Sehr hübsch, aber nur zum Teil richtig! 5.3.4.1.
Sehr verehrte gnädige Frau, Sie schicken 5.3.9.30.
Seit dem Beckmesser behaupten die 1.3.1.79.
Seit die Redaktion die Absicht 5.1.2.5.
Seit du nicht mehr bei mir bist, ist mein 1.3.2.1.7.
Seit es Juden gibt 6.1.18.
Seitdem Karl Kraus sich vollständig 5.3.9.58.
Seite 3 und 4 – lautere und unlautere 4.1.2.
Seite XX nimmt Fr. Kroll an, Einer 5.3.1.99.
Sektion Musik 3.1.1.11.
Selbst-Ansehen ist der einzige richtige Weg 1.1.1.1.
Selbstverständlich müssen Vergleiche hinken 1.1.1.1.
Selfanalysis 3.1.1.35.
Seminar f. Komposition 5.3.5.2.
Sergio: And Mr Schoenberg's brand new 5.1.5.16.
Service – – Ist ball fault | 2nd net ball Anh. 5
Seven Cities are recorded as claiming to 4.1.42.
Seven Fragments A–G ‹Verz.› 0.9.
sich anziehen: Schutz | Moral (Scham) 5.3.3.44.
Sicherlich war die Kritik besser, als man 5.3.5.18.
Sie schreiben in den ‚Signalen' vom 5.1.2.1.
Sieben Fragmente (= Manuscripts Man 92) ‹Verz.› 0.9.
Siegfried Ochs hat in einer recht 5.3.9.38.
Since Beethovens Ninth music of the 5.3.1.147.
Since longtime one knows that Japan aims 5.3.3.39.
Sind das nur Rangesfragen? 5.3.8.33.
Sind Sie mit dem jetzigen deutschen 5.2.3.7.
Sir Henry Wood was the first to perform 5.2.4.5.
Sir: In his novel "Doctor Faustus" 5.1.2.11.
Six Männerchöre 1.2.1.3.
Sketches – Highway Anh. 6
So anerkennenswert das Bestreben, die 5.2.5.9.
So befriedigend Einzelnes im Grammophon 4.2.2.
So eindringlich für diese Stücke die 5.1.4.4.
So finden sie sich: der Eine (das Publikum) 1.3.1.5.
So gefährlich es auch scheint: die mit mir 1.2.1.4.27.
„So hör doch mal, Mensch!" „Mensch hör 5.3.3.22.
So mancher junge Titane unserer heutigen 5.3.1.40.
So oft ich beim Militär nach meinem 1.2.1.4.33.
So sinnlos die Mode oft scheint, steckt 1.3.1.37.
So, wie Moses statt zu dem Fels bloß 1.2.1.2.
So zwitscherten die Jungen 5.3.9.29.
Sodbrennen 5.3.3.9.
Solange es deutsche Musik giebt und 5.2.3.5.
Soll der Komponist vom Kritiker lernen? 5.3.2.16.
Soll man nobel sein? Man kann nichts 5.3.9.44.
Soll neue Kunst nicht bloßer Modernismus 5.1.4.7.
Sollte ich auch Symptome geben wollen 1.3.1.49.
Sollte ich einmal in die Lage versetzt 5.3.9.17.

Some notes to encouraging the lesser master 3.1.1.28.
Some Objective Reasons Require to Educate Rising Generations for Contemporary Music 4.1.18.
Some problems for the educator 4.1.33.
Something about Bach 4.1.14.2.
Sometimes ago in a review about a new 5.3.1.162.
Soweit nicht einer weitergehende 4.1.7.
Soziales – Wirtschaftliches etc 5.3.5.22.
Sparsamkeit 1.3.1.15.
Sparsamkeit: neue Schränke anfertigen 1.3.1.15.
Speeches on the Records of the four String-quartets 5.1.1.6.
Spengler: Moral ist Schwäche 5.3.6.14.
Spiegle dich im Werk: es lohnt dir doppelt 1.2.1.9.1.
Sprache der Tiere 5.3.3.7.
Sprache der Reklame 5.3.7.12.
Sprachliches u. Stilblüten 5.3.7.
Sprachverderber 5.3.7.3.
„Sprich zu dem Felsen" 5.3.2.7.
Sproul 5.4.22.
Sprüche und Widmungen ‹Verz.› 0.20.
Sprung über den Schatten 5.3.1.39.
St. Stefan 5.3.9.2.
Staat 5.3.3.27.
Stahl-Schärfe 5.3.3.4.
Stammbuchverse für Herrn Cassierer 1.3.1.9.
Statement for the CBS broadcast of the New York Philharmonic Concert of October 30, 1949 5.1.1.10.
Statt viele Worte zu machen, täte ich 4.1.2.
„staunend billige Preise" – es würde nicht 5.3.7.12.
Stefan George 5.3.9.54.
Stellung zum Zionismus 5.1.3.5.
Stern erzählt Schreyer habe ihm gesagt: 5.3.1.123.
Stichverbesserung 5.3.1.27.
Stiff collar 1.3.1.61.
Stilblüten lügnerischer Feinde 5.3.9.35.
Stilblüten – meist aus Zeitungen 5.3.7.10.
Stile 1.3.1.19.
Stile herrschen, Gedanken siegen. 1.3.1.19.
still sequ | in Pell. began avoid 4.1.44.
Stimme: Die grobe, ungenaue Mathematik 1.3.1.10.
Stimmen der Väter, aus diesen Bergen 1.3.2.1.1.
Stirbt Herr oder Hund, sie trauern. 1.1.2.4.
Straßenbahn-Fahrschein 5.3.5.10.
Strauss ‹1923› 1.2.1.4.34.
Strauss ‹1926› 1.3.1.26.
Strauß ist ein Genie, wie Deutschland 5.3.9.7.
Strauß sagt (soll gesagt haben) in jedem 5.3.1.138.
Strauß „Wenn man dem Publikum hie und 5.3.1.137.
Strawinsky macht sich über Musiker lustig 5.3.1.56.
Strawinsky über seine Musik mit Glossen von August 1932 5.3.1.55.
Streichquartett (in einem Satz). Op. 7 5.1.1.2.
Streichquartett Op. 7 5.1.1.2.
Strings alone | Beethoven I Symph. 2.3.10.2.
Strobel: Die Berliner Funkstunde hat in 5.1.5.10.
Strobel Übersteigerter Individualismus 5.3.9.44.
Structural Functions of Harmony 2.2.2.
Stuckenschmidt [(4. VII. 31) in der 5.3.2.18.
Stuckenschmidt Brecht Operngesetze 5.3.2.18.
Students of musical composition are in a 5.3.2.53.
Students who want to become music 2.1.2.
Studienpartitur 5.3.1.43.
Studierpartitur 5.3.1.43.
Studierziffern 5.1.2.7.
Style and Idea ‹1950› 3.1.2.
subject matter can mean also the 3.1.2.1.
Subordination 5.3.6.22.
Success and Value 4.1.20.
Suggestions for a ministery of arts 3.1.1.11.
Sühne 5.3.8.6.
Suppose a person visits the ancient 4.1.28.
Suppose a person were to visit the 4.1.28.
Suppose someone paid a visit to the ‹Vortrag› 4.1.28.
Suppose someone paid a visit to the ‹Aufsatz S&I› 3.1.2.7.
Symbols for Recording of Tennis Games Anh. 5

Symmetrie 5.3.1.15.
Symphonien aus Volksliedern 3.1.1.29.
Symphonische Form 5.3.1.109.
Symptome: Bach ist polyphon. Mozart ist 1.3.1.49.

T
Take the profit out of war 4.2.13.
Talent ist die Fähigkeit 1.1.1.1.
Tapfere sind solche, die Taten vollbringen 1.2.1.5.1.
Tarchinieren 5.3.3.17.
Task of the Teacher 3.1.1.38.
Teaching 5.3.1.140.
Teaching and modern trends in music 3.1.1.26.
teaching esthetics in lower schools 5.3.2.41.
Teaching without a Method 4.2.10.
Technische Probleme und Gemeinschaftskunst 5.3.1.79.
Teilnahmslosigkeit 1.3.1.65.
Telegrafische Zustellung 1.3.1.43.
Temperatur u. Puls 5.3.3.5.
Tempo 2.3.6.11.
Tennis (Aufschlag und Zählweise) 5.3.5.11.
Tennis: fifteen - love | thirty love | etc. 5.3.7.28.
Tennis: love – fifteen! | „Liebe heisst das 5.3.7.28.
Tennis-Sprache 5.3.7.14.
Tennis Symbols Anh. 5
Tennis theory and its terms is almost 5.3.7.30.
Tenor: Nicht mehr romantisch 1.2.1.6.3.
Testaments Entwurf 1.3.2.1.9.
Text zu einem Chor 1.3.2.8.
Text zur II. Kammersymphonie. (Melodram) Anh. 26
Texte ‹1926› 1.1.2.
Thanks to The National Institute of Arts and Letters for May 22, 1947 4.1.37.
That a young man composes in the 3.1.1.26.
The Art of the Caricaturist 3.3.28.
The Blessing of the Dressing 3.1.2.13.
The broadcast, the artist, and the majority 4.1.14.4.
The committee for the Mailamm Gabrilowitsch 5.1.2.9.
The Composition with Twelve Tones 4.1.31.
The concept of form 2.2.1.b.
The Conserver 3.2.8.
The copyright law was considered up to 3.3.20.
The difference between painting and 5.3.2.48.
The ensemble which recorded "Pierrot 5.1.1.7.
The fact that we Jews live for two 6.2.6.
The Fight against Antisemitism must be 6.1.28.
The first three of these four concepts ‹Vortrag› 4.1.35.
The first three of these four concepts ‹Aufsatz S&I› 3.1.2.3.
The four string quartets I have published 5.1.1.11.
The four string quartets which I published 5.2.1.10.
The Franco-Russian School of American 5.3.1.159.
The great Leopold Stokowski stands 5.1.5.14.
The great majority of the terms used in 2.2.1.i.
The greatest difficulty for a beginner in 4.2.14.
The impression of many performances of 2.3.6.4.
The Jewish Government in Exile (Broadcast) 6.2.8.
The Kammersymphonie 5.1.1.8.
The kinds of construction of a phrase 2.2.1.a.
The League of Composers had 1942 5.2.1.5.
The melody suffers from monotony 5.2.1.4.
The memoranda of Dr. Max Graf, Bruno 5.2.5.20.
The method of composing with twelve tones 3.3.21.
The Modes 5.3.1.145.
The Musical Idea and the Logic, Technique, and Art of its Presentation 2.3.5.
The music we are hearing today has been 5.1.5.19.
The nth day of the month of... there will 6.2.8.
The outbreak of antisemitism, unexpected 6.2.2.
The passionate cleaning rug – a ballet in 6 scenes 1.3.3.4.
The post Wagnerian masters: Bruckner 5.3.1.147.
The powerlessness posesses no other 6.1.8.
The proceeding two volumes of this book 2.3.7.8.

The Purpose and the advantages of „conventionalized figures" (Manieren) 2.3.7.6.
The Radio, the artist and the majority 4.1.14.4.
The reason why I want to publish some 4.1.41.
The Relationship to the Text 3.1.2.1.
The rise of food prices does not seem as 5.3.3.47.
The Rondo Form 3.1.1.23.
„The score is deuce" – „What is deuce?" 5.3.7.29.
The Secret of Modernist Music ‹Interview› 5.1.5.12.
The Share of the Heart and that of the Brain in Music 4.1.34.
The Sounding Board. Schoenberg Looks Backward – and Ahead 5.1.5.18.
The Sounding Board. The Transplanted Composer 5.1.3.17.
The Story of the Third Trombone 5.1.2.12.
The study of harmony makes the student 2.3.8.
The study of the so-called five species is a 2.3.7.4.
The Task of the Teacher 3.1.1.38.
The Technique of the Opera Composer 4.1.26.
The term form incites the idea as if there 3.3.24.
The term form is used in several different 2.2.1.
The term music drama was introduced by 4.1.26.
The Three Pieces for Piano, Op. 11 5.2.1.8.
The title of my lecture „Teaching without a 4.2.10.
The Western Round Table on Modern Art 5.1.3.16.
Theater der Dichtung 5.3.2.17.
Theater-Krise 1931 5.3.2.21.
Thema | Deutsche Volksausgabe (durch 1.3.3.3.
Theodorno Riemsamen 5.3.2.52.
Theoretiker 5.3.6.7.
Theoretiker-Hirn 5.3.1.24.
„Theoretiker-Sitten" 5.3.6.7.
Theorie oder Darstellungssystem? Wenn 2.1.1.
Theory of Harmony 2.1.1.
Theory | Poetry ‹Verz.› 0.18.
Theory of Performance 2.3.6.
Theory of Performance ‹194?› 2.3.6.3.
Theory of performance (representation) 2.3.6.6.
There are a great many categories of 3.1.2.6.
There are a great number of 3.1.2.6.
There are conductors and other musicians 2.3.6.5.
There are many causes – historial, esthetic 2.3.7.10.
There are many reasons why people want 4.1.36.
There are relatively few people who are 3.1.2.1.
There existed an old cavalier, generally ‹Vortrag› 4.1.36.
There existed an old cavalier, generally ‹Aufsatz S&I› 3.1.2.9.
There is a great man living in this country 5.3.9.62.
There is much confusion among terms 2.2.1.g.
There is no escape 5.3.8.42.
There is, perhaps, also the possibility of 2.3.10.2.
there might be a need for dance music 5.3.2.47.
There were relatively few human beings 3.1.2.1.
There will not be many people today who 5.1.1.5.
These are private records, as private, as 5.1.1.6.
These "Program Notes" had been 5.2.1.10.
Theumann ist erfüllt von der Seligkeit 1.3.1.16.
This article belongs rightly to my book on 2.3.7.5.
This book contains in condensed form the 2.2.2.
This four notions here are standing 4.1.14.1.
This is My Fault 3.1.2.14.
This is the second, revised and enlarged 2.1.2.
This little item belongs rightly to the 2.3.7.5.
This might happen to a work – to an idea. 5.3.2.22.
This nickname derived from stories told in 5.3.9.61.
This story is entirely true though it seems 5.1.2.12.
This string quartet also has been 5.1.1.5.
This string quartet was commissioned by 5.1.1.5.
This work is written in a time, when every 4.1.19.
Thomas Mann 5.4.15.
Thomas Mann hat in seinem Roman „Dr. 5.1.2.11.

Thomas Mann, zum 6. Juni 1945 ‹Kanon› 1.2.1.9.9.
Though many of the witnesses of the three 5.3.9.61.
Thus it seems these players 4.1.39.
Tiefe 5.3.2.11.
Tiefe? An der Oberfläche sieht es oft aus 1.3.2.9.
Tiefe? Lächerlich! – Zulässig kaum, wenn 1.3.2.9.
Tiere: Hunde 5.3.3.12.
To Alexander von Zemlinsky 5.1.4.3.
To all my critics 5.4.25.
To Anton von Webern 5.1.4.4.
To become recognized only after one's death 5.1.2.21.
to: Blessing of the Dressing 3.1.2.13.
To every tone of the cantus firmus 2.2.3.
To Franz Schreker 5.1.4.7.
To keep within boundaries and in balance 4.1.34.
To Kol Nidre 5.2.1.4.
To Mr. Olin Downes, Music Editor of the New York Times New York 5.1.2.10.
To my dead friends, to my spiritual 5.2.4.6.
To Oskar Kokoschka 5.1.4.9.
To Richard Rodzinski (March 12, 1945) ‹Kanon› 1.2.1.9.10.
To the Etude readers this message is 5.1.5.12.
To the majority of people a musician is a 2.3.6.6.
To the National Institute of Arts and Letters 4.1.37.
To The Saturday Review of Literature 5.1.2.11.
To the Wharfs 3.1.2.15.
To understand the very nature of creation ‹Vortrag› 4.1.31.
To understand the very nature of creation ‹Aufsatz S&I› 3.1.2.5.
To Whom It May Concern 5.2.5.19.
Today's manner of performing classical music 3.2.10.
Todays manner of performing classical 2.3.6.3.
Todes-Vision Willettes 5.3.8.13.
Tonal oder atonal, die Frage, ob das 3.1.1.16.
Tonal oder atonal? Nun sagt einmal, in 1.2.1.6.1.
Tonal ou atonal 4.1.6.
Tonalität ‹1923–24› 5.3.1.41.
Tonalität ‹1932› 5.3.1.98.
Tonalität und Gliederung 3.2.5.
Tonality 3.3.22.
Tonality and Form 3.1.1.15.
"... tonality in music, as realism in 1.2.1.4.11.
Tonality is not as P. H calls 3.3.22.
Tonality is the establishment of one tone 3.3.22.
Tones can become connected with one 5.3.1.158.
Toscanini ‹1937› 5.3.9.57.
Toscanini ‹1944› 5.4.33.
Totentanz der Prinzipien 1.1.2.3.
Trachtenfest 1.3.1.47.
Transposition 5.3.1.11.
Très honorés Messieurs, Je suis prêt à 5.1.3.4.
Triolen und Quartolen bei Brahms und Bach 5.3.1.102.
Trude 5.3.9.33.
True criterions of value in all human 4.1.36.
Turn of Time 3.1.1.36.
Tut nicht Schenker hier – wie immer – 5.3.1.16.
Twelve-tone composition – beginning of a lecture to have been broadcast by the BBC 4.2.14.
Two years ago while working on a research 5.1.5.20.

U

Ueber Absolutes Gehör 5.2.3.1.
Ueber d Deutsche Musik glossiert von Max Chop 5.1.3.1.
Ueber das Volkstümliche in der Musik. Ueber Melodie. Ueber nationale Melodiebildung. 5.3.1.117.
Ueber die Ausführung der Vorschläge, Manieren, Mordente etc. 3.3.11.
Ueber die Frage der Metronomisierung 5.3.1.57.
Ueber die Kritik 5.3.5.18.
Ueber die „Ueberflüssigen Schlusspunkte" 5.3.7.2.
Über die Weiterführer Riemannscher Ideen 5.3.1.123.
Ueber eine neue Notenschrift 5.2.5.9.
Ueber: fp, sfz, marcato und dergleichen 5.3.1.25.

Über Franz Schreker 5.3.9.43.
über Kitsch Dilettantismus, u. Form 5.3.2.2.
Ueber Macht, Mehrheit, Demokratie, Faschismus etc. Insbesondere auch Mussolini 5.3.3.26.
Ueber meine Vereinfachte St u. Di.-partitur 5.3.1.43.
Ueber Metronomisierung 5.3.1.57.
Über Musikkritik 3.1.1.1.
über Rhythmus | selbständige Stimme 2.3.7.1.
Ueber: Spanisches Tennis 3.3.17.
Ueber Verzierungen, primitive Rhythmen etc. und Vogelgesang 3.3.11.
Über Zemlinsky 5.1.4.3.
(Ueberschrift eines Artikels der Vossischen 5.3.7.25.
Uebersteigerter Individualismus 5.3.9.44.
Um 1924 litt ich viel an Kopfschmerzen 5.3.3.25.
Um ihn nicht überleben zu müssen 1.1.1.1.
Um nun zu Ihrer klassischen Speiskarte 5.3.1.101.
Unentrinnbar 1.2.1.5.1.
Unfinished Theoretical Works ‹Verz.› 0.2.
Unfortunately history of music shows a 2.3.7.7.
Ungefähr 1903–1909 wohnte ich in der 5.3.8.27.
Ungefähr 1912 oder 13 spielte das 5.3.9.22.
Unintelligenz ist ja immer vielseitiger 1.2.1.4.11.
Unklarheit über Lust und Unlust 3.3.8.
Unruhen in Wien 5.3.3.19.
Unsere Notenschrift 5.3.1.88.
Unsere Zeit ist demokratisch, man beginnt 1.3.1.2.
Unter den jungen Künstlern besteht die 3.3.10.
Unter „Denkmälern" habe ich auch ins 5.3.8.32.
Untergangs-Raunzer 5.3.5.6.
Unterrichtsbedingungen 5.2.5.6.
Unterschied zwischen Krieg und Kunst: 5.3.2.28.
Up to now – I have looked through the Anh. 9
Uraufführung meiner Variationen für Orchester 5.3.8.47.
USC ‹Kompositionsklassen› 5.2.5.14.
Usually, when changes of style occur in 4.1.44.

V

variety = nonsense 5.3.1.149.
Veraltete und neue Musik oder Gedanke und Stil 4.1.9.
„Veraltete und neue Musik, oder Stil und Gedanke" 4.1.9.
Verbesserung des Verhältnisses zwischen Tönen 1.3.1.42.
Verblieben – Geblieben 5.3.7.24.
Verbundenheit 1.2.1.3.6.
Vereinigung der Autoren der Universal Edition 5.3.5.12.
Verfolgt die Reaktion den Fortschritt? 5.3.1.83.
Vergessen wir aber nicht die tausend Inder 1.3.1.96.
Vermischte Gedanken | auch | Politisches | Wirtschaftliches | Soziales 5.3.5.
Vernunftehe 1.3.1.41.
veröffentlichte vor kurzem eine Wiener 3.1.1.19.
verschiedene Ausdrücke: Die Kunst selbst 5.3.2.32.
Versuch eines Nachrufs für Herzka 5.3.9.49.
Versuch eines Tagebuches 7.1.
Versuch über Dissonanzen 5.3.1.127.
Versuchs-Partien ‹Koalitions-Schach› Anh. 2
Verwandtschaft 5.3.5.5.
Verzeichnis der gedruckten Aufsätze 0.4.
Verzeichnis der im I. Entwurf vorläufig 1.2.1.2.
Verzierungen und Konstruktion 5.3.1.26.
Viel oder wenig probieren 5.3.2.15.
Viele Menschen werden, wie ich, heute 7.2.
Vielen, denen meine früheren Werke 1.3.1.33.
Vielleicht hat Mancher so wie ich sich die 5.3.5.31.
Vielleicht werde ich einmal mehr über 5.3.9.57.
Vielseitige Unintelligenz 1.2.1.4.11.
Vielseitigkeit 1.2.1.6.2.
Violinschlüssel 5.3.1.91.
Volksmusik und Kunstmusik 5.3.1.45.
Vollständige Trennung von Redaktion 5.2.5.3.
Von all diesen motivischen und 5.3.1.95.
„Von heute auf morgen" will eine heitere 5.2.1.1.
Von meinem Urteil über Zemlinsky müßten 5.1.4.3.
Von so vielen Seiten die musikalische 2.3.5.c.

Vor etwa dreißig Jahren habe ich zu 5.3.4.3.
Vor zwanzig Jahren noch hat das Publikum 5.3.2.10.
Voraussetzung: Dissonanzen sind nur die 5.3.1.127.
Vorbemerkung zum Wiederabdruck des Abschnittes über Musik aus den „Richtlinien für ein Kunstamt" von Loos 3.1.1.11.
Vorerst: ich erkläre hiemit, dass ich bereit 5.3.6.22.
Vorfrage: Was soll man lernen? 5.3.2.16.
Vorläufer 1.3.1.17.
Vorläufer und Mitläufer 1.2.1.4.19.
Vormerkung anderer Redewendungen 5.3.3.7.
Vormerkungen für Stichworte 2.3.5.i.
Vormerkungen für zu schreibende Glossen, etc. 5.3.9.56.
Vorsänger: Ich habs | Chorsänger: Wer 1.2.1.6.3.
Vorschlag an die Univ. Ed. 5.2.5.4.
Vorschlag an Furtwängler 6.2.4.
Vorschlag zur Behebung des Geldmangels 5.3.3.43.
Vorschlag zur Errichtung eines zeitgemaessen Musikunterrichts-Institutes 5.2.5.11.
Vorschlag zur Gründung einer Internationalen Stilbildungs-Schule 5.2.5.10.
Vorschläge, Negerrythmen 3.3.11.
Vorschule des Kontrapunkts 2.2.3.
(Vorspiel: kurze Skizze [in hartem 1.1.2.3.
Vortrag 50jähr Schutzfrist 4.1.5.
Vortrag für Frankfurt über Orchester-Variationen 4.1.10.
Vortrag über Brahms 4.1.12.
Vortrag über Gustav Mahler 4.1.2.
Vortrag Variationen für Orchester Frankfurt 4.1.10.
Vortrag, zu halten in Frankfurt am Main am 12.11.1933 4.1.12.
Vortrag zur Einführung in die Glückliche Hand 4.1.7.
Vorträge *** Lectures ‹Verz.› 0.11.
Vortragslehre 2.3.6.
Vortragszeichen 5.3.1.25.
Vorwort ‹Texte 1926› 1.1.2.1.
Vorwort zu den drei Satiren 3.1.1.18.
Vorwort zu op. 27 und 28 (unbenützt) 3.2.7.
Vorwort zu Texte (unbenützt) (1. Fassung) 1.1.2.1.
Vorwort zu Weberns kleinen Quartettstücken 5.1.4.4.
Vorwort zum Führer durch die Harmonielehre von Erwin Stein 5.3.8.4.
Vorwort zur Erstaufführung mit Klavier des I. Teils der Gurrelieder 5.1.1.3.

W

W. ‹Prioritätsfragen› 5.3.1.164.
Während der Ausarbeitung hatte ich mit 5.3.2.6.
Während ich mir von einem Grammophon 5.3.5.5.
Wagners Kaisermarsch wurde vom Kaiser 5.3.9.46.
Wahrhafte Gedankendarstellung möchte 4.1.12.
Walter Pieau – Freund meiner Jugend 5.3.8.15.
Waltershausen 5.3.1.89.
War das wirklich schon Entscheidung 1.3.1.2.
War Wegener im Recht 5.2.3.3.
Wäre es nicht möglich, dass einer der 1.3.1.2.
Warum die Logik so oft versagt? Weil sie 1.3.1.1.
Warum ich die Robert Fuchs-Serenade 1.3.1.70.
Warum neue Melodien schwerverständlich sind 3.1.1.9.
warum nicht einfach: Vom Wort als 1.3.1.56.
Warum schlechte Menschen verhältnismässig 5.3.6.18.
Warum sind häßliche Frauen 1.1.1.1.
Warum tragen Boxer, Fussballer 1.2.1.4.10.
Was hier als Äußerungen Strawinskys 5.3.1.55.
Was ich da schon wieder zusammengeredet 5.3.5.21.
Was ist das Glück? 1.2.1.3.4.
Was ist ein musikalischer Gedanke. 5.3.1.136.
Was man nicht vergessen sollte 5.3.9.46.
Was oft ich erlebe, nie kann ichs 1.3.2.1.4.
Was sind wert die vielen Körner, die von 1.3.1.49.
Wasily Kandinsky 5.4.10.
Wasserlandung 5.3.7.6.
We know that when this war will be over 4.1.33.
Webern ‹191?› 5.3.1.118.

Webern ‹1940› 5.3.9.60.
Webern hat mir im 1914 1000 Mark 5.3.9.8.
Weihnachten 1930 an einem neuen 5.3.5.19.
Weihnachten 1930 (neuer Schreibtisch) 5.3.5.19.
Wein einschenken 5.3.3.7.
Weisheit des Theaters 1.3.1.63.
Weisheiten des Theaters sind jene in die 1.3.1.63.
Weissmann – der könnte hier oft auftreten 5.3.7.16.
Weiter: Musik fürs Volk, und Revolutions-Musik 5.3.2.14.
Welche Bedingungen stellen die 2.3.3.
Welche Rücksicht kann der Künstler auf das Publikum nehmen? 5.3.2.34.
Welchen Wert hat es Harmonielehre zu lernen? 5.3.1.50.
Welcher Art der Unterschied zwischen Talent 1.1.1.2.
Welcher Unterschied ist zwischen einem 1.1.1.3.
Well now we are recording what is 5.1.5.22.
Wells article accuses Jews for not 6.1.29.
Weltwirtschaft a): Brief an xxxxx? 5.3.3.31.
Weltwirtschaft b): Vorschlag zur Lösung 5.3.3.32.
Wenige wissen heute, dass man vor 1.2.1.4.1.
Wenn das allgemeine, das bürgerliche 3.2.9.
Wenn der Orientale seinen Freund 1.1.1.1.
Wenn der Sturm der die Geister verwirrt 1.3.1.57.
Wenn die Banalität und die Trivialität 1.1.1.1.
Wenn diese drei Kritiker zusammen 1.2.1.4.13.
Wenn ein Ding schief geht, so sind immer 1.3.1.95.
Wenn ein Mensch mit einer gewissen 4.2.3.
Wenn ein Werk von 100 Seiten gestochen 5.3.5.27.
Wenn einer davon spricht, dass er mehr 1.3.1.18.
Wenn einer gut für Klavier schreibt 5.3.1.134.
Wenn es in der klassischen Fuge (und im 5.3.1.18.
Wenn fünf Menschen und ein Affe, welcher 1.2.1.4.5.
Wenn ich an Musik denke, stellt sich mir 5.1.3.1.
Wenn ich jetzt mit dem Bechert nicht 1.2.1.4.29.
„Wenn ich mit dem Bechert nicht bös wäre 1.2.1.4.29.
Wenn jeder Mensch soviel verdienen soll 5.3.3.34.
Wenn jemand irgendeinen Gegenstand 4.1.36.
Wenn jemand mich loben will, so glaubt er 4.2.4.
Wenn jemand, um was erzählen zu können 1.1.1.1.
Wenn man als Gedanken bezeichnen 2.3.5.a.
Wenn man daran denkt, dass man einen 4.2.3.
Wenn man eine Schachpartie analysiert 1.3.1.49.
Wenn man Freiheit als das Recht bezeichnet 5.3.2.37.
Wenn man in Deutschland eine Spur von 5.3.8.20.
Wenn man in Oesterreich einen Bauern 5.3.5.16.
Wenn man mich fragt ob Bach und 5.3.1.133.
Wenn man mich mit diesen Ks, Schu's 1.3.1.62.
Wenn man von einer Wagnerkrise spricht 5.1.3.11.
Wenn nur … endlich nichts mit mir zu 5.3.9.5.
Wenn Sie wüssten, wie es mir schmeichelt 3.3.17.
Wenn von Dingen gesprochen wird deren 2.3.3.
Wenn zeitgenössische Musik eine 5.1.2.15.
Wenns so kommt, wie man es gewöhnt 1.2.1.3.2.
Wer am eigenen Leibe erfahren hat, was 5.3.1.58.
Wer das noch einmal tut, den werde ich 5.3.3.17.
Wer Ehr bezeigt, muss 1.2.1.6.5.
Wer Ehr erweist, muss selbst davon 1.2.1.6.5.
Wer einmal lügt, dem … | aber | Wer 1.3.1.84.
Wer ergriffen ist, hat also, sofern er 4.1.2.
Wer mit der Welt laufen will, muss Zeit 1.2.1.9.3.
Wer seinem Missfallen an einem Kunstwerk 1.3.1.77.
Wer sich bemüht einen Betrüger zu 1.3.1.2.

Wer spricht wünscht Aufmerksamkeit ja 5.3.3.41.
Wer spricht wünscht T(h)eilnahme zu finden 5.3.3.41.
Werke der Bildhauerkunst hatte ich mir 5.1.4.11.
Werke der Tonkunst werden heute mangels 5.3.2.36.
Werken der Bildhauerkunst war ich meist 5.1.4.11.
What constitutes Musicianship? 5.3.2.54.
What have people to expect from music? 4.1.21.
What I admire most in Joseph Achrons 5.2.4.4.
What is a Finale? 4.1.14.5.
What is good music | a student | (analysis 4.1.24.
What is "Modern" Music? 5.1.5.14.
What is the difference between a secretary 1.3.1.97.
When A. S. (the composer whom many 5.3.8.43.
When Alban Berg in 1904 came to me, he 4.1.45.
When Berlin's UFA made its first 3.1.1.27.
When CBS failed to broadcast 5.1.2.14.
When for eight months I lived in Barcelona 5.1.3.17.
When he engaged me he promised me 5.4.22.
When I began the „Preface" to my 5.3.1.166.
When I was a young man in Vienna there 5.4.34.
When impotence and mediocrity become 5.3.2.39.
When the department on Lectures and 4.1.43.
When we young Austrian-Jewish Artists 6.2.5.
When you go to lunch in a restaurant 4.1.21.
When you look in an encyclopedia of 3.1.1.28.
Which is the place of the small notes in a 2.3.6.3.
... which could best be translated as 5.3.1.160.
While Johann Sebastian Bach until about 4.1.14.2.
Who am I? 4.1.43.
Why do we make it so difficult to our 5.3.5.32.
Why no great American music? 3.2.8.
Widmung an Kraus 5.1.4.1.
Wie beneide ich die jungen Leute, die von 1.3.1.83.
Wie die Deutschen mit ihrer Sprache umgehen. 5.3.7.4.
Wie ich Musiker wurde | Wie ich Christ 5.4.1.
Wie ich Musiker wurde | Wie ich Christ 5.4.2.
Wie immer: wer Ochse sagt, hat sich ins 5.2.3.3.
Wie kommt es, daß Sie so lange 3.1.1.20.
Wie steht die Gegenwart zu Richard Wagner? Eine Rundfrage 5.1.3.11.
Wieder aus der Militärzeit: 1.2.1.4.26.
Wiederholung ‹1913› 3.1.1.9.
Wiederholung ‹1923› 5.3.1.21.
Wien Wean Viena Vindobona 3.3.27.
Wiener – Kärntner 5.3.9.3.
Wiener Konzerthausgesellschaft 5.3.6.5.
Wiesengrund 5.3.9.66.
Wilfried was a man of thirty six years of 4.1.34.
Will you speak a few words in, so we can 5.1.5.21.
Wir leben, so heißt es, in einer Opernkrise 1.2.1.4.4.
Wir stehen vor Tatsachen, die wohl die 6.1.6.
Wir verlassen uns nicht auf die Intuition 4.1.2.
Wir wussten, dass wir nicht im Paradies 5.3.5.3.
Wirtschaftliches ‹1930› 5.3.5.17.
Wirtschaftliches ‹1932› 5.3.3.30.
Wissen, heute beraubt der ihm angedichteten Macht 6.1.11.
Wissen war, angeblich, Macht; bloß die Anerkennung 6.1.11.
With great pleasure I state that the 4.2.7.
With pride and satisfaction I accept the 6.2.9.
With reference to your remarks on account 5.2.2.5.
Without a permanent visa 5.3.8.37.
Wo ist ein gestohlener Revolver geblieben? 5.3.7.24.
Wohin geht die deutsche Musik? Ein Schönberg-Interview in Paris 5.1.5.7.
Wohltemperierte Klavier | Melody (leaps) 2.3.11.
Wonach bemisst das Publikum einen 5.1.2.5.
World Center for Jewish Music 6.1.27.

Wünsche (unerfüllte) 1.3.1.94.
wurde kürzlich in einer Wiener 3.1.1.19.
Würden die Zeiten normal sein, normal so 5.2.4.3.

Y

Years ago I became always very angry 5.4.25.
Yes, which is the influence of the war on 4.1.32.
You all were intoxicated by the very thin 2.3.6.12.
You can perhaps note a significant 3.3.18.
Young artists usually fight with great fervor 5.3.2.52.

Z

Zehn Karikaturen von Menschen, die ich Anh. 23
Zeichnungen, Tramwaykarte, Letterchecks Anh. 3
Zeittafel zu Arnold Schoenbergs Biographie Anh. 16
Zeitungsausschnitt | Karpath über Bösendorfer 5.3.8.19.
Zerknirschung bleibt; aber auch sie 1.1.2.3.
Zu Casellas Aufsatz „Scarlattiana" 5.1.2.8.
Zu: Darstellung des Gedankens ‹1923› 2.3.5.b.
Zu: Darstellung des Gedankens ‹1925› 2.3.5.e.
Zu: Darstellung des Gedankens ‹1931› 2.3.5.f.
zu Fr. Kroll: Vorrede z. Bachs Wohltemperiertes Klavier 5.3.1.99.
Zu Frage I. Seelische Vorgaenge: 5.2.3.9.
Zu Habtacht – Nachtrag 5.3.3.11.
Zu Knut Hamsuns 70. Geburtstag 5.1.4.8.
zu Mahler Thematik 4.1.2.
zu Mahlers 25. Todestag 5.2.4.2.
Zu Marc-André Souchay „Das Thema in der Fuge Bachs" 5.3.1.108.
Zu meinem 50. Geburtstag 5.1.2.4.
zu Metronomisierung 5.3.1.58.
Zu: Nationale Musik 5.3.1.87.
zu Stipendien Auffüllung 5.2.5.8.
Zu verkennen, dass die Kriegs- oder 5.1.3.8.
Zu Werkers Bach-Studien 5.3.1.73.
Zu Wilhelm Werker's Studien über die Symetrie der Fuge … etc. … bei Bach 5.3.1.73.
Zukunft der Oper 5.3.1.61.
Zukunftsmusik 1.3.1.21.
Zum I. Akt | Sanda: es muss gezeigt 1.2.1.2.
Zum 40-ten Jahrestag der Begründung Ihrer 5.1.3.2.
Zum Drama [„Der biblische Weg(?)"] 5.3.2.6.
Zum Kontrapunkt: Neue Einteilung des Lehrstoffs 2.3.1.
Zum Mendelssohn-Preis Anh. 7
Zur „Darstellung des Gedankens" 2.3.5.b.
Zur Formenlehre 2.3.2.a.
Zur Frage der Metrik (Auftaktigkeit: Riemann) 5.3.1.30.
Zur Frage des modernen Kompositionsunterrichtes 3.1.1.21.
Zur Komposition dieses Stückes veranlassten 5.2.1.2.
Zur Kompositionslehre 3.1.1.23.
Zur Notenschrift 5.3.1.19.
Zur Situation des Judentums 6.2.2.
Zur Terminologie der Formenlehre 2.3.2.c.
Zur Vorrede ‹Kontrapunkt-Lehrbuch› 2.3.7.1.
Zur Vortragslehre ‹1923/24› 2.3.6.1.
Zur Vortragslehre ‹1924?› 2.3.6.2.
Zusammenhang, Kontrapunkt, Instrumentation, Formenlehre 2.3.3.
Zwanzig Jahre lang war Emil Herzka mein 5.3.9.49.
Zwei sehr wichtige Definitionen a) Rhythmus b) Contrapunkt 5.3.1.100.

1. Akt /: Ein Fest- und Sportplatz auf 1.2.1.2.
1! 1! ein Aepfel | Der Dieb soll „ehrlich" 5.3.7.17.
1. Moses | Ich sprach zu Einzelnen und 1.2.1.1.
1. Passing notes | 2. Suspension | 3. 2.3.7.6.
1 player whose 2 hands are coordinated 2.3.10.2.
1. Rh. welche innerhalb eines Taktes Platz 2.3.5.i.
1. Ruhe – kurz (Stille vor dem Sturm) Anh. 27
1. Situation | Ausserhalb einer größeren 5.2.5.11.
I^st Scene: A room full of antique 1.3.3.4.
Iste Gruppe (ideologisch) | No 1 | Trotzdem 1.3.2.12.

1.IX.1934 ‹Kanon› 1.2.1.9.4.
12-T.K. | für Princeton 4.1.16.
13.9.1874 in Wien geboren, nach Pressburg Anh. 13
150 Jahre Wissenschaft haben zur Ueberbevölkerung 6.1.11.
1874 geb. 13. Sept. Wien | 1882 Erste Anh. 16
1918 am Schluss der 10. öffentlichen 5.3.9.50.
1920–21 war ich ein halbes Jahr lang in 5.3.9.67.
1921 habe ich auf Einladung Willem 5.3.9.67.
(1938) ‹Kanon› 1.2.1.9.5.
28. November 1923 – 10h vormittags. Vor 5.3.8.8.
50ter 5.1.2.4.
6-7-8 & 9-stimmige Akkorde mit Leittonschritt-Aufl 5.3.1.107.
I. 1) a) Auflehnung, Trotz; b) Sehnsucht Anh. 25
I. A) Einleitung: a) Das letzte Stadium der 4.1.16.
I. A) First Movement | I. group of principle 4.1.19.
I. a) Zwei Probleme | Tonalität | Dissonanz 4.1.3.
I. Abend | I. Scene: Serap. und M[e] auf 1.3.2.6.
I. Act | I. Scene | Wenn der Vorhang 1.3.2.4.
I. Akt | 1. Bild: Kasernenhof | Exerzieren 8.14.
I. Akt | I. Szene: Moses Berufung 1.2.1.1.
I. AKT | I. BILD | (rechts und links vom 1.2.1.2.
I. Akt | Zeit: Ende des Sommers. 1.2.1.2.
I. Akt: Der Komponist am Scheidewege 1.3.3.1.
I. Bild | (Links und rechts vom Zuschauer.) 1.1.2.2.
I. Part Preparatory 2.3.7.4.
I. Technical | A. Creative To give the future 5.3.1.140.
I. Theil | A Hauptthemengruppe 5.1.1.2.
I. Theil | Hans wird von seinem Lohnherrn 1.3.2.2.
I. Theil | I. Kapitel 1.) Die Verhältnisse 2.3.1.
I. Vorbemerkung: a) Hier im allgemeinen 2.3.8.
I. zu Seite 2 | Wir verlassen uns nicht auf 4.1.2.
Ia) Künstler | b) Handwerker | c) 5.3.2.34.
III. Akt Moses u. Aron | Auserwähltes 1.2.1.1.
III. Satz Totentanz der Prinzipien 1.1.2.3.
III. Satz: (Vorspiel: kurze Skizze [in 1.1.2.3.
VI/7, 1943 ‹Kanon› 1.2.1.9.8.

Aus Schönbergs Schriften.

Auswahl-Bibliographie von Veröffentlichungen nach 1951 zusammengestellt von Julia Bungardt

Die folgende Aufstellung soll einen Überblick über die wesentlichen Publikationen bieten und zugleich die wachsende Verbreitung von Schönbergs Schriften dokumentieren.

Nach seinem Tod im Juli 1951 erschienen zunächst Wiederabdrucke von schwer erreichbaren Aufsätzen (teils in Auszügen) in Zeitschriften und Sammelbänden. Darüber hinaus wurden sukzessive die „amerikanischen Lehrbücher" herausgegeben, meist durch Schönbergs ehemalige Mitarbeiter und Weggefährten. Bis zu dem fast zeitgleichen Erscheinen der großen Aufsatzsammlungen ‚Style and Idea' (1975 hrsg. durch Leonard Stein) und ‚Stil und Gedanke' (1976 hrsg. durch Ivan Vojtěch), die beide eine in großen Teilen voneinander abweichende Textauswahl bieten, waren auch bereits wichtige nachgelassene Texte Schönbergs (Redemanuskripte, Aufsatzfragmente) publiziert worden.

Mit der Etablierung des *Arnold Schoenberg Institute* in Los Angeles Mitte der 1970er Jahre wurde Schönbergs Nachlaß mit Unterstützung der Erben der interessierten Öffentlichkeit und einer breiteren wissenschaftlichen Erschließung zugänglich gemacht. In der Folgezeit stieg die Anzahl der „aus dem Nachlaß" publizierten Schriften stetig an. Auch in der hauseigenen Reihe *Journal of the Arnold Schoenberg Institute* (JASI, 1976–1996) erschienen viele Texte in Erstveröffentlichung. Nach dem Transfer des Nachlasses ins *Arnold Schönberg Center* in Wien hielt diese Tendenz an, auch begünstigt durch die relativ leichte Greifbarkeit der Originalmanuskripte (seit einigen Jahren auch als Digitalfaksimiles).

Auf Grund der übergroßen Fülle an Veröffentlichungen insbesondere der letzten Jahre soll mit folgender Aufstellung keinerlei Vollständigkeit angestrebt werden. Die hier getroffene Auswahl geht chronologisch vor und legt ihren Schwerpunkt auf (Erst-)Veröffentlichungen im englisch- und deutschsprachigen Raum.[1] Übersetzungen werden nur in Ausnahmefällen aufgenommen,[2] gleiches gilt für Neuauflagen bzw. Reprints.

Zur leichteren Identifizierung und Orientierung wird auf die Nummern des Schriftenverzeichnisses verwiesen.

* * *

[1] In den Kritischen Berichten der seit 1966 erscheinenden Schönberg-Gesamtausgabe (Sämtliche Werke) wurden fallweise (Ausschnitte aus) Schriften unter der Rubrik „Dokumente" abgedruckt, sobald sie auf einzelne musikalische Werke Schönbergs beziehbar sind. Diese konnten hier nicht im einzelnen berücksichtigt werden.

[2] Die Harmonielehre liegt beispielsweise in italienischer (1963), spanischer (1974), französischer (1983), griechischer (1992) und portugiesischer (São Paolo 1999) Übersetzung vor.

Arnold Schönberg, Über Kunst und Welt, in: Melos 18/9 (September 1951), S. 241–246 [drei Aphorismen und Auszüge aus Aufsätzen].

Arnold Schönberg, Über Musikkritik, in: Melos 20/7–8 (Juli–August 1953), S. 201–205 [3.1.1.1.].

Arnold Schönberg, Bayreuther Probleme vor vierzig Jahren. Aus einem Aufsatz, in: ZfM 115/7 (Juli 1954), S. 406–408 [Auszüge aus *Parsifal und Urheberrecht* (3.1.1.5.)].

Arnold Schoenberg, Structural Functions of Harmony, edited by Humphrey Searle, New York 1954 [2.2.2.].

Luigi Rognoni, Espressionismo e dodecaphonia. In appendice scritti di Arnold Schönberg, Alban Berg, Wassily Kandinsky, Torino 1954 [ital. Erstveröffentlichung von Aphorismen (1.1.1.1.), eines Abschnitts der *Harmonielehre* (2.1.1.) und Aufsätzen (3.1.1.4., 3.1.1.16., 3.1.1.15., 3.1.2.3.)].

Arnold Schönberg, Prophetische Visionen, in: Melos 23/2 (Februar 1956), S. 33f. [Kapitel „Ästhetische Bewertung sechs- und mehrtöniger Klänge" aus der *Harmonielehre*].

Arnold Schoenberg, Moderne Psalmen, hrsg. von Rudolf Kolisch, Mainz 1956 [Faksimile-Edition von 1.3.2.12.].

Arnold Schönberg, Die formbildenden Tendenzen der Harmonie, aus dem Englischen übertragen von Erwin Stein, Mainz 1957 [2.2.2.].

Arnold Schönberg, Moses und Aron. Oper in drei Akten, Textbuch, Mainz 1957 [1.2.1.1.].

H. F. Redlich, Alban Berg. Versuch einer Würdigung, Wien – Zürich – London 1957 [4.1.45., auch in dt. Übersetzung].

Arnold Schönberg, Neue Musik, veraltete Musik, Stil und Idee [sic], in: Melos 25/7–8 (Juli–August 1958), S. 225–231 [3.1.2.3., übersetzt von Andres Briner].

Josef Rufer, Das Werk Arnold Schönbergs, Kassel 1959 [S. 138f.: Erstveröffentlichung des nachgelassenen Fragments *Nationale Musik* (5.3.1.87.)].

Arnold Schönberg, Banalität und Genie, in: Forum VII/79–80 (Juli–August 1960), S. 277–280 [Auszüge aus dem *Mahler-Vortrag* (4.1.2.)].

Arnold Schoenberg, The Orchestral Variations, Op. 31. A Radio Talk, in: The Score 27 (July 1960), S. 27–40 [4.1.10. in engl. Übersetzung].

Arnold Schoenberg, Stile e Idea. Con un saggio introduttivo e a cura di Luigi Pestalozza, Prefazione di Luigi Rognoni, Milano 1960 [3.1.2. in ital. Übersetzung].

Arnold Schönberg, Schöpferische Konfessionen, ausgewählt und hrsg. von Willi Reich, Zürich 1964 [Zusammenstellung von Aufsätzen und Dichtungen (meist nur in Auszügen) und Abschnitten aus der Harmonielehre].

Arnold Schoenberg, Preliminary Exercises in Counterpoint, edited and with a Foreword by Leonard Stein, London 1964 [2.2.3.].

Arnold Schönberg, Das Verhältnis zum Text, in: Der Blaue Reiter, hrsg. von Wassily Kandinsky und Franz Marc, dokumentarische Neuausgabe von Franz Lankheit, München 1965 [3.1.1.4.].

Arnold Schoenberg, Analysis of the Four Orchestral Songs Opus 22, translated and annotated by Claudio Spies, in: Perspectives of New Music 3/2 (Spring–Summer 1965), S. 1–21 [4.1.11. in engl. Übersetzung].

Arnold Schoenberg, Fundamentals of Musical Composition, edited by Gerald Strang, with the Collaboration of Leonard Stein, London 1967 [2.2.1.].

Arnold Schönberg, Testi poetici e drammatici. Editi e inediti, Introduzione e note a cura di Luigi Rognoni. Traduzione di Emilio Castellani, Milano 1967 [ital. Erstveröffentlichung der ‚Dichtungen, Texte, Sprüche, Aphorismen' (1.2.1.) inkl. *Moderne Psalmen*, ohne *Israel exists again*].

Willi Reich, Arnold Schönberg, oder Der konservative Revolutionär, Wien 1968 [im Anhang: 5.2.3.9., 3.1.1.24. und 5.2.4.3.].

Arnold Schönberg, Franz Liszts Werk und Wesen, in: Melos 36/5 (Mai 1969), S. 201–203 [3.1.1.3.].

Arnold Schönberg, Meine künstlerische Entwicklung, in: ÖMZ 24/5–6 (Mai–Juni 1969), S. 282–292 [*My Evolution* (4.1.44.), übersetzt von Rudolf Klein].

Arnold Schoenberg, Structural Functions of Harmony, revised edition with corrections, edited by Leonard Stein, New York 1969 [2.2.2.].

Schoenberg Berg Webern. Streichquartette der Wiener Schule. Eine Dokumentation, hrsg. von Ursula v. Rauchhaupt, München [1972] [Erstveröffentlichung von 5.2.1.10., auch in dt. Übersetzung].

Jan Maegaard, Studien zur Entwicklung des dodekaphonen Satzes bei Arnold Schönberg, Bd. 1, Copenhagen 1972 [im Anhang III: 4.1.11.].

Rudolf Stephan, Schönbergs Entwurf über „Das Komponieren mit selbstständigen Stimmen", in: AfMw 29/4 (1972), S. 239–256 [2.3.1.].

Arnold Schönberg, Das Verhältnis zum Text, in: Musik und Bildung 12 (Dezember 1972), S. 557–558 [3.1.1.4.].

Arnold Schönberg, Modelle für Anfänger im Kompositionsunterricht, ins Deutsche übertragen und mit Anmerkungen hrsg. von Rudolf Stephan, Wien 1973 [2.1.2.].

Arnold Schönberg, Berliner Tagebuch. Mit einer Hommage à Schönberg vom Herausgeber Josef Rufer, Frankfurt am Main 1974 [7.1. und 4.1.8.].

H. H. Stuckenschmidt, Schönberg. Leben, Umwelt, Werk, Zürich – Freiburg i. Br. 1974 [im Anhang: 5.3.1.118., 6.1.19., 8.22., 5.3.9.63., 4.1.37., 1.3.3.5., 3.1.1.35., 5.3.6.20. und 3.2.11., z. T. in dt. Übersetzung)].

Arnold Schönberg. Gedenkausstellung 1974. Katalog, Redaktion: Ernst Hilmar, Wien 1974 [Ausschnitte aus zahlreichen Briefen u. Texten, dazu 5.1.5.18.].

Arnold Schoenberg, Analisi e pratica musicale. Scritti 1909–1950, A cura di Ivan Vojtěch, Traduzione di Giacomo Manzoni, Torino 1974 [enthält mit wenigen Abweichungen die ‚Aufsätze zur Musik' aus Vojtěchs Ausgabe (1976) in ital. Übersetzung].

Ferruccio Busoni, Entwurf einer neuen Ästhetik der Tonkunst, mit Anmerkungen von Arnold Schönberg und einem Nachwort von Hans Heinz Stuckenschmidt, Frankfurt am Main 1974.

Claudio Spies, Vortrag / 12 TK / Princeton, in: Perspectives of New Music 13/1 (Fall–Winter 1974), S. 58–136 [4.1.16. (Quelle A)].

Arnold Schoenberg, Style and Idea. Selected Writings, edited by Leonard Stein, with translations by Leo Black, London 1975 [enthält 104 nach thematischen Gesichtspunkten zusammengestellte Texte, auch viele unveröffentlichte aus dem Nachlaß, teilweise in engl. Übersetzung].

Leonard Stein, Schoenberg: Five Statements, in: Perspectives of New Music 14/1 (Autumn–Winter 1975), S. 161–173 [Faksimile und engl. Übersetzung von 5.3.1.5., 5.3.1.15., 5.3.1.7., 5.3.1.73. und 5.3.1.80.].

Arnold Schönberg, Stil und Gedanke. Aufsätze zur Musik, hrsg. von Ivan Vojtěch, Frankfurt am Main 1976 (= Gesammelte Schriften I) [von Steins Ausgabe abweichende Auswahl von 75 Aufsätzen].

Arnold Schönberg, Vorschule des Kontrapunkts, eingeleitet und kommentiert von Leonard Stein, Übersetzung aus dem Amerikanischen von Friedrich Saathen, Wien 1977 [2.2.3.].

Arnold Schoenberg, New Music / My Music, in: JASI I/2 (February 1977), S. 92–110 [4.2.4.].

Alexander Goehr, Schoenberg's Gedanke Manuscript, in: JASI II/1 (October 1977), S. 4–25 [zitiert einzelne Passagen aus dem „großen Gedanke-Manuskript" 2.3.5.i.].

Arnold Schoenberg, How I came to compose the Ode to Napoleon, in: JASI II/1 (October 1977), S. 55–57 [Faksimile des Manuskripts von 5.2.1.5.].

Arnold Schoenberg, Malerische Einflüsse, in: JASI II/3 (June 1978), S. 233–239 [Faksimile des Manuskripts von 5.3.8.40.].

Arnold Schoenberg, Theory of Harmony, translated by Roy E. Carter, Berkeley – Los Angeles 1978 [2.1.1.].

Arnold Schönberg, Grundlagen der musikalischen Komposition, ins Deutsche übertragen von Rudolf Kolisch, hrsg. von Rudolf Stephan, Wien 1979 [2.2.1.].

Arnold Schoenberg, A Four-Point Program for Jewry, in: JASI III/1 (March 1979), S. 49–67 [6.1.28.].

Arnold Schönberg, Jede blinde Henne ... Aphorismen nach einem Manuskript von 1929, mit einem Nachwort von Ivan Vojtěch, in: ÖMZ 39/6 (Juni 1984), S. 286–295 [1.3.1.49.].

Michael Beiche, Terminologische Aspekte der „Zwölftonmusik", München 1984 [5.3.1.10. und 5.3.8.30.].

Jean und Jesper Christensen, From Arnold Schoenberg's Literary Legacy. A Catalog of Neglected Items, Warren, Mich. 1988. (= Detroit Studies in Music Bibliography 59) [enthält u. a. Abschriften von Schönbergs Verzeichnissen 0.6., 0.7., 0.8. und 0.12.]

Arnold Schoenberg, Self-Portrait. A Collection of Articles, Program Notes and Letters by the Composer about his own Works, edited by Nuria Schoenberg Nono, Pacific Palisades 1988.

Arnold Schönberg, Stil und Gedanke, hrsg. von Frank Schneider, Leipzig 1989 [3.1.2. in dt. Übersetzung; 4.1.9.].

Arnold Schönberg, Vortrag, zu halten in Frankfurt am Main am 12. II. 1933, in: Verteidigung des musikalischen Fortschritts. Brahms und Schönberg, hrsg. von Albrecht Dümling, Hamburg 1990, S. 162–170 [im Anhang 4.1.12. in Auszügen].

Ludwig Finscher, Arnold Schönbergs Brahms-Vortrag, in: Neue Musik und Tradition. Festschrift Rudolf Stephan zum 65. Geburtstag, hrsg. von Josef Kuckertz u. a., Laaber 1990, S. 485–500 [4.1.12.].

Thomas McGeary, Schoenberg's Brahms Lectures of 1933, in: JASI XV/2 (November 1992), S. 22–93 [4.1.12.].

Arnold Schönberg 1874–1951. Lebensgeschichte in Begegnungen, hrsg. von Nuria Nono-Schoenberg, Klagenfurt 1992 [zahlreiche Quellen in Faksimile bzw. Transkription, auch weitere Dokumente].

Arnold Schoenberg, Coherence, Counterpoint, Instrumentation, Instruction in Form / Zusammenhang, Kontrapunkt, Instrumentation, Formenlehre, edited and with an Introduction by Severine Neff, translated by Charlotte M. Cross and Severine Neff, Lincoln – London 1994 [2.3.3.].

Charlotte M. Cross, Schoenberg's Earliest Thoughts on the Theory of Composition. A Fragment from c. 1900, in: Theoria. Historical Aspects of Music Theory 8 (1994), S. 113–133 [Text, Übersetzung und Kommentar von „Seven Fragments" = 5.3.1.116., 5.3.3.41., 5.3.2.1., 1.3.2.2. und 5.2.5.1.].

Arnold Schönberg, Der biblische Weg, in: JASI XVII/1–2 (June & November 1994) [1.2.1.2., auch in engl. Übersetzung].

Arnold Schoenberg, The Musical Idea and the Logic, Technique, and Art of its Presentation, edited, translated, and with a commentary by Patricia Carpenter and Severine Neff, New York 1995 [2.3.5., 5.3.5.20.].

Arnold Schönberg, Texte, Wien 2001 [Reprint der Ausgabe von 1926 (1.1.2.)].

Joseph Auner, A Schoenberg Reader. Documents of a Life, New Haven – London 2003 [Schriften und Dokumente, teilweise Erstveröffentlichungen, in chronologischer Folge, in engl. Übersetzung].

Andreas Jacob, Grundbegriffe der Musiktheorie Arnold Schönbergs, 2 Bde., Hildesheim 2005 [zahlreiche unveröffentlichte musiktheoretische Schriften ‚in diplomatischer Wiedergabe' im zweiten Band].

Arnold Schönberg, „Stile herrschen, Gedanken siegen." Ausgewählte Schriften, hrsg. von Anna Maria Morazzoni, unter Mitarbeit von Nuria Schoenberg Nono und Ivan Vojtěch, Mainz – New York 2007 [enthält 281 Aufsätze, Aphorismen, kleine Manuskripte und Briefe].

Charlotte M. Cross, Two Undated Manuscripts from Schoenberg's *Gedanke* Project. Commentary, Transcriptions, and Translations, in: Theory and Practice 32 (2007), S. 153–201 [2.3.5.a., 2.3.5.c., auch in engl. Übersetzung].

Arnold Schönberg, Stile e pensiero. Scritti su musica e società, a cura di Anna Maria Morazzoni, premessa di Nuria Schoenberg Nono, Milano 2008 [enthält mit geringen Abweichungen die Textauswahl der Ausgabe von 2007 in ital. Übersetzung].

Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg
am Institut für Musikalische Stilforschung
der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Schriften des Wissenschaftszentrums Arnold Schönberg

Herausgegeben von Hartmut Krones

Band 3

Hartmut Krones (Hg.)
Arnold Schönberg in seinen Schriften
Verzeichnis – Fragen – Editorisches

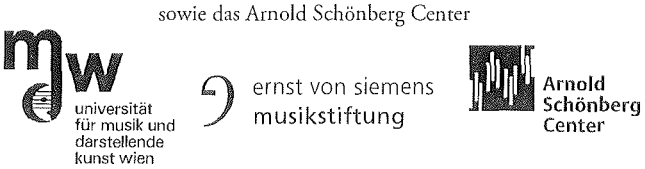
Arnold Schönberg in seinen Schriften

Verzeichnis – Fragen – Editorisches

Herausgegeben
von
Hartmut Krones

BÖHLAU VERLAG WIEN · KÖLN · WEIMAR

Gedruckt bzw. herausgegeben mit Unterstützung durch
die Ernst von Siemens Musikstiftung,
das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung,
die Wissenschafts- und Forschungsförderung der Stadt Wien,
die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
sowie das Arnold Schönberg Center



Redaktion und wissenschaftliche Mitarbeit: Julia Bungardt
Satz und Layout: Herbert Hutz

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Angaben
sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar

ISBN 978-3-205-78331-2

Gestaltung des Titelbildes: Christoph Edtmayr
Arnold Schönberg in Monaco, Winter 1928/29
Textmanuskript: Musikhistoriker (ASC, Wien, T34.02)
Rückseite: Meine Schrift (ASC, Wien, T04.01)
Bildvorlagen: Arnold Schönberg Center, Wien

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung,
des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung,
der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege
und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben,
auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

© 2011 by Böhlau Verlag Ges. m. b. H. und Co. KG, Wien · Köln · Weimar

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

Druck: Prime Rate Kft., Budapest